Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz
5120-0001/2024

Berlin, den 11. September 2025
9013 (913) - 3227
haushalt@senjustv.berlin.de

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Verfassungs- und Rechtsangelegenheiten,
Geschäftsordnung, Verbraucherschutz
über
den Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses

über
Senatskanzlei - G Sen -

Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes von Berlin für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 (Haushaltsgesetz 2026/2027 - HG 26/27)

Vorgang 61. Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Rechtsangelegenheiten, Geschäftsordnung, Verbraucherschutz vom 10. September 2025

Anlage

Der Ausschuss für Verfassungs- und Rechtsangelegenheiten, Geschäftsordnung, Verbraucherschutz hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Berichtsaufträge zum Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes von Berlin für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 (Haushaltsgesetz 2026/2027 - HG 26/27) betreffend den Einzelplan 06 sowie Einzelplan 12, Kap 12 50, MG 06 beschlossen.

Ich bitte, meine Berichtspflicht mit der anliegenden Vorlage nebst Anlagen als erledigt anzusehen.

In Vertretung

Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz

Lfd. Nr.	**1**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Organisationsstruktur**	

Frage
Wie beurteilt die Senatsverwaltung Wirkung und Erfolg der Neuorganisation und Neuaufstellung der SenJustV?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die seit dem 1. Juli 2024 erfolgte Neuaufstellung der Abteilungen der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz hat die gewünschte Wirkung erzielt. Die aufbauorganisatorische Neugliederung mit der Einrichtung eines eigenständigen Referates für zentrale Liegenschafts- und Bauangelegenheiten der Gerichte und Staatsanwaltschaften in der Abteilung I und eines Referates zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität in der Abteilung III haben erfolgreich zu einer weiteren Dynamisierung der Bearbeitung dieser für die Berliner Justiz und die rechtsstaatliche Demokratie bedeutsamen Themenfelder geführt.

Zugleich dauert der Prozess der Neuorganisation weiter an. In der Abteilung ZS wurden im Rahmen einer Organisationsbetrachtung im ersten Halbjahr 2025 eine Reihe von Vorschlägen für die Verbesserung der Zusammenarbeit und der Geschäftsprozesse unterbreitet, die die Verfolgung der im Zukunftskonzept der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz genannten Ziele effizient unterstützen.

Lfd. Nr.	**2**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung		**Mittelbindung**	

Frage
Inwiefern wird die hohe Mittelbindung durch langfristige Verpflichtungen verursacht – und wie kann deren Planung besser mit dynamischen Bedarfen (z. B. Personal, Infrastruktur, IKT) abgestimmt werden?

Hierzu wird berichtet:

Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener nicht steuerbarer Ausgaben geprägt. Diese resultieren im Wesentlichen auf gesetzlichen Verpflichtungen. Der Spielraum Vorbindungen künftiger Haushalte zu vermeiden, ist daher für den Einzelplan 06 von vornherein begrenzt. Die verbleibenden Handlungsspielräume werden im haushaltsrechtlichen Rahmen konsequent genutzt.

Im laufenden Haushaltsjahr 2025 sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rund 90,5 Mio. Euro veranschlagt. Im Verhältnis zum Gesamtansatz des Einzelplans 06 in Höhe von 1.250.388.600 Euro entspricht dies einem prozentualen Anteil von 7,24 %.

Lfd. Nr.	**3**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Hauptgruppe 1: Wodurch begründet sich die Annahme des Aufwuchses ggü. dem IST 2024 um ca. 20,4 Mio. Euro per anno? In welchen Kapiteln und Titeln gibt es ggf. aus welchen Gründen signifikante Steigerungen der Einnahmen?

Hierzu wird berichtet:

Die Veranschlagung der Einnahmen, insbesondere in den Titeln 111 01 (Gebühren, Geldstrafen, Geldbußen (nur für Justiz) und 111 09 (Gerichtskosten) basiert auf den Isteinnahmen 2024 zuzüglich zu erwartender Steigerungen in Bezug auf das zum 1. Juni 2025 in Kraft getretene Kosten- und Betreuervergütungsrechtsänderungsgesetz 2025, wonach die Wertgebühren um 6 Prozent und die Betragsrahmengebühren um 9 Prozent angehoben worden sind. Insoweit wird eine Einnahmesteigerung von rd. 14,3 Mio. Euro erwartet.

Darüber hinaus erfolgte eine Fortschreibung des Ansatzes 2025 für die Haushaltsjahre 2026/2027 betreffend den Titel 119 23 (Abschöpfung von Gewinnen aus Straftaten) in Höhe von rd. 15,4 Mio. Euro. Die Isteinnahmen 2024 belaufen sich zwar auf rd. 8,8 Mio. Dies ergibt eine Differenz von rd. 6,6 Mio. Euro. Allerdings entwickelt sich die strafrechtliche Vermögensabschöpfung seit 2023 sehr dynamisch. Die Einnahmen sind nicht steuerbar und auch nicht vorhersehbar. Zum Vergleich: Die Isteinnahmen 2023 betrugen rd. 4,9 Mio. Euro.

Lfd. Nr.	**4**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung			

Frage
- **Hauptgruppe 4: Bitte um Darstellung der Differenz des Stellen-Solls und des Stellen-Ist in VZÄ und Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe für alle Behörden und Behördenteile im Geschäftsbereich per 31.8.2025.** - **Bitte um Darstellung in VZÄ und Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe für alle Behörden und Behördenteile im Geschäftsbereich in Jahresscheiben, welche Stellen bis Ende 2030 altersbedingt frei werden.** - **Bitte um Darstellung der Differenz zwischen veranschlagtem Soll und IST jeweils der per 31.12. für die Jahre 2023 und 2024 der Hauptgruppe 4 insgesamt sowie zusätzlich nach Kapiteln. Bitte um Darstellung und Begründung, warum es in welchen Kapiteln in den 4er Titeln zu jeweils welcher absoluten und prozentualen Unterschreitung des Soll gekommen ist.** - **Bitte um Darstellung aller neu veranschlagten Stellen in den Planjahren 2026 und 2027 nach Geschäftsbereichen und Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Zur Teilfrage 1 (Darstellung der Differenz des Stellen-Solls und des Stellen-Ist in VZÄ und Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe)

Bis 2030 werden im Geschäftsbereich insgesamt 1.406 Dienstkräfte altersbedingt wie folgt aus dem Dienst ausscheiden.

2025	**2026**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030**
83	182	236	269	297	339

Die kapitelweise Darstellung der Ruhestandeintritte ist der nachstehenden tabellarischen Übersicht zu entnehmen.

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0600	261,658	232,746	28,912	1,176	B3
				2,000	B2
				2,100	A16
				0,490	A15
				0,508	A14
				0,100	A13
				2,075	A13S
				1,915	A12
				1,075	A11
				0,575	A10
				0,125	A9S
				1,460	E14
				3,300	E13
				0,125	E12
				1,420	E11
				0,300	E10
				4,000	E9b
				2,100	E9a
				1,200	E8
				1,250	E4
				0,800	R1
0605	26,000	24,750	1,250	1,000	A13
				0,250	A12
0608	53,000	46,740	6,260	0,350	A15
				4,410	A14
				0,140	A13S
				1,000	A12
				0,250	E12
				0,110	E9a

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0609	16,000	10,050	5,950	1,000	A10
				1,000	A7
				1,000	A6
				0,250	E6
				1,450	E5
				1,000	E3
				0,250	E2
0611	142,430	128,475	13,955	1,000	A15
				1,000	A12
				1,000	A11
				1,000	A10
				1,000	A9S
				0,875	E13
				2,600	E12
				0,500	E9a
				0,180	R3
				4,800	R2
0612	1.031,099	948,656	82,443	0,750	A12
				5,000	A11
				6,740	A10
				3,000	A9
				1,000	A9Z
				2,500	A9S
				18,600	A8
				9,950	A7
				2,000	A6
				2,000	A6S
				1,000	E13
				1,100	E9b
				10,100	E9a
				0,230	R3
				3,600	R2
				6,390	R1Z
				8,483	R1

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0613	226,500	199,099	27,401	0,250	A14
				5,250	A13S
				9,550	A12
				2,000	A11
				0,500	A9S
				0,426	A8
				2,383	A7
				1,000	A6
				3,992	E9a
				1,000	E8
				1,000	R3
				0,050	R2
0614	5,500	5,666	0,166	0,166	A6S
0615	687,000	614,406	72,594	3,000	A6S
				1,125	A7
				6,886	A8
				2,000	A9S
				1,375	A9Z
				2,500	A9
				16,600	A10
				7,233	A11
				3,375	A12
				2,100	A13S
				0,433	A14
				1,000	E4
				1,355	E6

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
				0,722	E8
				1,725	E9A
				0,350	E9B
				1,100	E10
				2,625	E11
				2,000	E12
				1,050	E13
				1,200	E14
				1,000	E15
				1,000	AT2
				3,000	R1
				6,590	R2
				1,250	R3
0616	350,000	341,462	8,538	2,500	A7
				1,700	A11
				0,125	A12
				2,508	E9A
				1,000	E11
				0,125	R2
				0,580	R1
0617	497,000	484,660	12,340	4,250	A6S
				1,567	A7
				1,533	A8
				0,250	A9S
				0,725	A10
				0,450	A11
				1,000	A13S
				0,200	E6
				0,125	E9B
				0,140	R2
				2,100	R1

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0619	423,750	405,432	18,318	0,250	A6S
				0,100	A6
				2,082	A7
				2,141	A8
				3,000	A9
				0,500	A10
				0,400	A11
				0,478	A12
				0,100	A13S
				0,250	E3
				0,200	E6
				3,099	E9A
				0,167	E9A
				0,250	E11
				1,000	R2Z
				4,300	R1
0621	140,500	138,397	2,103	0,342	A7
				0,125	A8
				0,175	A11
				0,333	A12
				1,078	E9A
				0,050	R1
0622	202,750	197,162	5,588	0,478	A7
				1,000	A8
				0,567	A8
				1,000	A9S
				0,350	A9S
				1,143	A10
				0,125	A12
				0,475	E9A
				0,450	R1

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0623	250,500	259,797	9,297	0,333	A7
				3,000	A8
				2,500	A9
				0,450	A10
				0,875	A11
				0,250	A12
				0,639	E9A
				1,250	R1
0624	150,500	144,550	5,950	0,125	A7
				0,450	A8
				1,000	A9Z
				1,000	A9S
				0,125	A9
				0,250	A10
				2,075	A11
				0,125	A12
				0,800	R1
0625	170,000	160,033	9,967	1,000	A5
				0,408	A6S
				0,334	A7
				1,825	A8
				0,100	A9Z
				0,500	A9
				1,550	A11
				0,250	A12
				0,225	E9A
				3,775	R1

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0626	282,599	278,953	3,646	0,875	A6S
				0,150	A8
				0,200	A9S
				0,200	A9
				0,100	A10
				0,200	A11
				0,696	E9A
				1,225	R1
0627	205,000	194,092	10,908	0,703	A7
				5,697	A8
				0,200	A9S
				0,100	A10
				0,575	A11
				1,683	E6
				0,350	E8
				1,600	R1
0628	365,250	355,833	9,417	0,550	A6S
				0,400	A6
				0,325	A7
				3,225	A8
				0,200	A9S
				0,125	A9SZ
				1,500	A9
				0,040	A11
				0,033	A12
				0,500	E2
				0,684	E9A
				0,075	S8
				0,080	R2
				1,680	R1

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0630	898,892	877,449	21,443	2,000	A5
				1,475	A6S
				0,167	A6
				1,484	A7
				2,562	A8
				1,225	A9S
				2,000	A9
				3,208	A10
				0,283	A11
				0,500	A12
				2,737	E9A
				0,610	R2
				3,192	R1
0631	236,170	223,784	12,386	2,125	A6S
				0,158	A7
				2,000	A8
				1,000	A9S
				1,000	A9SZ
				3,000	A9
				0,095	A11
				0,083	E8
				0,175	E9A
				1,000	R2Z
				1,750	R1
0632	68,660	67,050	1,610	0,100	A7
				0,500	A9
				0,160	A10
				0,350	E3
				0,500	E6

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0641	86,500	80,273	6,227	0,150	A13S
				2,325	A8
				0,500	E12
				0,391	E10
				0,111	E6
				2,750	R2
0642	286,500	280,164	6,336	1,000	A7
				1,966	E9a
				1,000	R3
				0,050	R2
				2,320	R1
0651	345,401	320,226	25,175	0,630	A11
				1,000	A10
				1,000	A9
				1,000	A9S
				5,000	A8
				3,240	A7
				2,000	A6S
				1,000	E9b
				3,900	E9a
				0,320	E6
				0,450	R2
				5,635	R1

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0661	675,107	623,541	51,566	0,125	A16Z
				1,200	A15
				1,400	A13S
				1,325	A12
				3,957	A11
				1,000	A10
				2,143	A10MD
				4,000	A9Z
				2,432	A9S
				15,667	A8
				5,375	A7
				2,000	E15
				1,890	E14
				3,495	E13
				1,000	E12
				0,210	E11
				0,420	E8
				3,688	E6
				0,239	E5
0663	214,506	205,178	9,328	1,000	A13S
				1,000	A12
				1,000	A11
				1,000	A11MD
				2,000	A9S
				3,328	A8

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0664	221,370	203,986	17,384	1,000	A16
				0,100	A13S
				2,250	A12
				3,437	A11
				1,000	A10
				2,175	A9S
				3,813	A8
				2,370	A7
				1,000	E13
				0,239	E6
0666	545,731	487,204	58,527	1,050	A13S
				2,125	A12
				5,263	A11
				0,333	A11MD
				1,400	A10
				1,648	A9Z
				12,383	A9S
				18,712	A8
				9,506	A7
				1,805	E13
				1,000	E7a
				1,000	E7
				1,602	E6
				0,700	E5

Kapitel	**Stellen 2025**	**VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)**	**Differenz Stellen / VZÄ**	**Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.**	
0668	640,577	581,605	58,972	2,000	A13
				10,000	A11
				1,000	A10
				2,000	A10MD
				1,000	A9Z
				4,116	A9S
				34,126	A8
				2,730	A7
				1,000	E14
				1,000	E6
0669	338,310	317,847	20,463	1,000	A16
				0,200	A14
				1,300	A13
				0,250	A12-A13
				1,391	A12
				0,747	A11
				1,375	A9S
				11,100	A8
				0,500	E14
				2,600	E13
0671	28,000	27,725	0,275	0,125	A8
				0,150	A9S
0672	266,000	243,380	22,620	1,000	A14
				0,325	A12
				5,500	A11
				1,000	A10MD
				3,950	A9S
				6,614	A8
				2,000	A7
				0,239	E14
				1,992	E13

Kapitel	Stellen 2025	VZÄ gesamt (Stand: 31.08.2025)	Differenz Stellen / VZÄ	Differenz Stellen / VZÄ aufgeschlüsselt nach BesGr./EntGr.	
0691	154,650	135,057	19,593	1,000	A13S
				1,000	A12
				4,613	A11
				7,346	A10
				0,657	A8
				1,000	A7
				0,637	E8
				3,340	E6
Gesamt	**10.493,410**	**9.845,428**	**666,576**		

Hierzu ist Folgendes anzumerken:

Allgemein

Es sind Stellenbesetzungsverfahren in Vorbereitung. Unbesetzte stehen stellenwirtschaftlich nicht für Stellenbesetzungen zur Verfügung, sofern sie für Zwischenfinanzierungen, Abgeltung von Zahlungsansprüchen oder der Absicherung von abgeordneten Dienstkräften vorzuhalten sind.

Stellen für Richter/innen und Staatsanwältinnen/Staatsanwälten (R-Stellen)

Freiwerdende R-Stellen werden im Rahmen des stellenwirtschaftlich Zulässigen kontinuierlich besetzt. Im Bereich der R1-Stellen existiert seit Jahren eine Dauerausschreibung für neue Richterinnen und Richter auf Probe, auf die sich permanent geeignete Kandidatinnen und Kandidaten bewerben können. Seit 2021 werden daneben auch die Stellen für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte auf Probe dauerhaft ausgeschrieben. Ausgewählte Bewerberinnen und Bewerber werden nach Beteiligung der Gremien laufend im Jahr eingestellt, um einen möglichst zeitnahen Dienstbeginn zu ermöglichen. Die Besetzungsverfahren für Beförderungsstellen werden ebenfalls umgehend angestoßen, wenn sich das Freiwerden

der Stelle abzeichnet. Kürzere Vakanzzeiten sind aufgrund der Stellenbesetzungsverfahren sowie der individuellen Verfügbarkeiten der ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber unvermeidbar.

Ordentliche Gerichtsbarkeit

Aufgrund der bedarfsorientierten Ausbildung ist eine Stellenvorsorge zur Übernahme der eigenen Nachwuchskräfte erforderlich. Diese Stellen sind, obschon nicht besetzt, stellenwirtschaftlich nicht anderweitig verfügbar. Sofern freie Stellen nicht zur vorbenannten Vorsorge herangezogen werden müssen, handelt es sich grundsätzlich um IT-Stellen des Kammergerichts. Die Besetzung dieser Stellen gestaltet sich auf Grund des bestehenden Fachkräftemangels im IT-Bereich schwierig. So bedarf es vielfach mehr als ein Ausschreibungsverfahren, um eine/n geeigneten Kandidatin/Kandidaten einstellen zu können.

Fachgerichtsbarkeit

Bei Mehrheit der unbesetzten Stellen, welche sich nicht in einem Stellenbesetzungsverfahren befinden, handelt es sich um stellenwirtschaftlich geplante Stellenverlagerungen aus organisatorischen Gründen vom Sozialgericht zu anderen Gerichten bzw. Strafverfolgungsbehörden innerhalb des Einzelplans 06.

Justizvollzug und Soziale Dienste der Justiz

Unbesetzte Stellen des allgemeinen Vollzugsdienstes werden vorrangig für die Nachwuchskräfte in der Ausbildung freigehalten. Unbesetzte Stellen in Mangelberufen (z.B. IT-Bereich, Ärzte) werden häufig mehrfach erfolglos ausgeschrieben.

Zur Teilfrage 2 (Darstellung Ruhestandeintritte)

Die Darstellung der Stellen, die bis Ende 2030 altersbedingt frei werden, ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen

Ruhestandeintritte in 2025		
Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0600 (Politisch-Administrativer Bereich und Service)	1,000	A14
	1,000	AT
0611 (Generalstaatsanwaltschaft)	1,000	R3
	0,600	E11
0612 (Staatsanwaltschaft)	2,000	R2
	2,000	R1
	1,000	A15
	1,000	A8
0613 (Amtsanwaltschaft)	1,000	A7
0615 (Kammergericht)	1,000	A12
	1,000	A9S
	1,000	A6S
0616 (Landgericht I - Strafsachen -)	2,000	R2
0617 (Landgericht II - Zivilsachen -)	2,000	R2
	1,000	R1
	1,000	A9Z
	1,000	A9S

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0619 (Amtsgericht Charlottenburg)	1,000	R1
	1,000	A12
	1,000	A9Z
	1,000	A9S
0622 (Amtsgericht Lichtenberg)	1,000	A9S
0623 (Amtsgericht Mitte)	2,000	R1
	3,000	A9Z
	1,000	A7
0624 (Amtsgericht Neukölln)	1,000	R3
	1,000	A8
	1,000	A6S
0625 (Amtsgericht Pankow)	1,000	R1
0627 (Amtsgericht Spandau)	1,000	A9Z
	1,000	A8
0628 (Amtsgericht Kreuzberg)	1,000	A9Z
	0,800	A9S
0630 (Amtsgericht Tiergarten)	3,000	R1
	1,000	A11
	1,000	E9A
0642 (Verwaltungsgericht)	1,000	E3
0661 (Justizvollzugsanstalt Plötzensee)	1,000	A14
	1,000	A13GD
	1,000	A11
	1,000	A11MD
	1,000	A9S
	5,750	A8
0663 (Justizvollzugsanstalt für Frauen)	1,000	A14
	2,000	A9S

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0664 (Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges Berlin)	3,000	A9S
	1,000	A8
0666 (Justizvollzugsanstalt Moabit)	1,000	A9Z
	1,000	A9S
0668 (Justizvollzugsanstalt Tegel)	1,000	A9Z
	3,000	A9S
	2,000	A8
0669 (Jugendstrafanstalt)	0,800	A14
	1,000	A11MD
	2,000	A9S
	2,000	A8
	1,000	E12
0671 (Jugendarrestanstalt)	1,000	A8
0672 (Justizvollzugsanstalt Heidering)	1,000	A10
0691 (Soziale Dienste der Justiz -Gerichtshilfe und Bewährungshilfe-)	1,000	A12
	1,000	E6

Ruhestandeintritte in 2026		
Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0600 (Politisch-Administrativer Bereich und Service)	1,000	B3
	1,000	A13S
	1,000	E14
0608 (Verbraucherschutz)	1,000	E11
0609 (Personalüberhang)	1,000	E6
0610 (Generalstaatsanwaltschaft)	1,000	R6
	2,000	R2
	1,000	A9Z
	1,000	E11
0610 (Staatsanwaltschaft)	3,000	R2
	7,800	R1
	1,000	A12
	0,750	A11
	1,000	A9S
	1,000	A8
	0,750	A7
	1,000	A5S
	1,000	E14
	0,800	E2
0610 (Amtsanwaltschaft)	1,000	A14GD
	1,000	A13
	1,000	A8
	1,000	E9A
0620 (Kammergericht)	2,000	R3
	3,670	R2
	1,000	E9B
	1,000	E3
0620 (Landgericht I - Strafsachen -)	1,000	E9B
	1,000	E9A

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Landgericht II -Zivilsachen)	3,000	R2
	2,550	R1
	1,000	A5S
0620 (Amtsgericht Charlottenburg)	1,000	A13S
	1,000	A10
	1,000	A7
	0,750	E9B
0620 (Amtsgericht Köpenick)	1,000	R2
0620 (Amtsgericht Lichtenberg)	1,000	R3
	1,000	R1
	1,000	A10
	2,000	A9Z
	1,000	A7
0620 (Amtsgericht Mitte)	1,000	R1
	1,000	A12
	1,000	E5
0620 (Amtsgericht Neukölln)	1,000	R2
	0,500	A11
	1,000	A9Z
	1,000	E6
0626 (Amtsgericht Schöneberg)	1,000	R4
	1,000	R1
	1,000	A13S
	1,000	A12
	1,000	A9Z
	1,000	E6
0620 (Amtsgericht Spandau)	1,000	E9A
0620 (Amtsgericht Kreuzberg)	1,000	A11
	1,000	A10

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Amtsgericht Tiergarten)	1,000	R6
	1,000	R2
	1,000	R1
	1,000	A15
	1,000	A8
	4,000	A6S
0620 (Amtsgericht Wedding)	0,833	A11
	1,000	A9S
0632 (Zentrales Mahngericht Berlin-Brandenburg)	1,000	E9B
0641 (Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg)	1,000	R2
	1,000	A8
0642 (Verwaltungsgericht)	1,000	R5
	4,000	R2
	0,950	E9A
0651 (Sozialgericht)	1,000	E9A
0661 (Justizvollzugsanstalt Plötzensee)	1,000	A14
	3,000	A9Z
	6,000	A9S
	7,800	A8
	1,000	A7
	7,750	AT
	1,000	E13
	1,000	E11
	1,000	E9B
	1,000	E9A
	2,000	E8
0663 (Justizvollzugsanstalt für Frauen)	1,000	A11
	1,000	A11MD
	1,000	A9Z
	2,950	A9S
	2,000	A8

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0664 (Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges Berlin)	1,000	A9Z
	2,000	A9S
	1,000	A8
0666 (Justizvollzugsanstalt Moabit)	1,745	A11
	4,000	A9S
	3,000	A8
0668 (Justizvollzugsanstalt Tegel)	1,000	A13S
	1,000	A11MD
	3,000	A9Z
	6,000	A9S
	6,000	A8
	1,000	E9A
0669 (Jugendstrafanstalt)	8,000	A9S
	1,000	A8
0672 (Justizvollzugsanstalt Heidering)	1,000	A11MD
	1,000	A9Z
	3,000	A9S
	2,000	A8
0691 (Soziale Dienste der Justiz -Gerichtshilfe und Bewährungshilfe-)	1,000	S15
	1,000	E8

Ruhestandeintritte 2027		
Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0600 (Politisch-Administrativer Bereich und Service)	1,000	B2
	1,000	R2
	1,000	E9A
	0,750	E5
0605 (Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt)	1,000	A12
0608 (Verbraucherschutz)	1,000	E14
	1,000	E9B
0609	1,000	E4
	0,750	E2
0610 (Generalstaatsanwaltschaft)	3,000	R2
	1,000	E14
	1,000	E8
	1,000	E3
0610 (Staatsanwaltschaft)	1,000	R5
	1,000	R3
	5,000	R2
	8,000	R1
	1,000	A13S
	1,000	A9S
	1,000	A9S
	0,750	A7
	1,000	A7
	2,620	E9A
0610 (Amtsanwaltschaft)	1,000	A13
	1,000	A13S
	1,000	A8
	1,000	A8

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Kammergericht)	3,000	R3
	4,000	R2
	1,000	A11
	1,000	E13
	1,000	E11
	2,000	E9A
	1,000	E5
0620 (Landgericht I - Strafsachen -)	3,000	R2
	3,000	R1
	1,000	A9S
	1,000	A8
0620 (Landgericht II -Zivilsachen)	1,000	R2
	2,000	R1
	1,000	A7
0620 (Amtsgericht Charlottenburg)	1,000	R2
	2,700	R1
	1,000	A13S
	1,000	A9S
	2,000	A8
	0,500	A7
	2,000	E9A
0620 (Amtsgericht Köpenick)	3,000	R1
	1,000	A12
	1,000	A11
	1,000	A10
0620 (Amtsgericht Lichtenberg)	1,000	R1
	1,000	A9Z
	1,000	A7
	1,000	A6S
	2,000	E9A

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Amtsgericht Mitte)	1,800	R1
	1,750	A11
	1,000	A9S
	1,000	A7
	1,800	E9A
0620 (Amtsgericht Neukölln)	2,000	R1
	1,000	A12
	1,000	A11
	1,000	A9Z
	1,000	E9A
0620 (Amtsgericht Pankow)	1,000	R2
	1,000	R1
	1,000	A8
	2,000	E9A
0620 (Amtsgericht Schöneberg)	1,000	R1
	1,000	R1
	1,000	A12
	1,000	E9A
	1,000	E2
0620 (Amtsgericht Spandau)	1,000	A9S
	1,000	E9A
0620 (Amtsgericht Kreuzberg)	1,000	R1
	0,800	A12
	1,000	A9Z
	2,000	A8
	1,000	A5S
	1,000	E11
0620 (Amtsgericht Tiergarten)	2,000	R2
	5,000	R1
	3,000	A8
	1,000	A7
	2,000	A6S
	1,500	E9A
	1,000	E6

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Amtsgericht Wedding)	1,000	R2
	1,000	A9Z
0632 (Zentrales Mahngericht Berlin-Brandenburg)	1,000	A8
0641 (Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg)	2,000	R3
	2,000	R2
0642 (Verwaltungsgericht)	1,000	R2
	3,000	R1
	1,000	A9S
	1,000	A8
	0,760	E5
0651 (Sozialgericht)	1,000	A11
	2,000	E9A
	0,690	E5
0661 (Justizvollzugsanstalt Plötzensee)	1,000	A14
	1,000	A13S
	0,860	A10MD
	2,000	A9Z
	3,000	A9S
	8,000	A8
	0,810	E13
	1,000	E11
	1,000	E8
	1,000	E7
0663 (Justizvollzugsanstalt für Frauen)	1,000	A11MD
	3,000	A9S
0664 (Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges Berlin)	0,750	A12
	1,000	A9Z
	4,830	A9S
	1,000	A7
0666 (Justizvollzugsanstalt Moabit)	1,670	A11MD
	1,000	A9Z
	4,750	A9S
	6,000	A8

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0668 (Justizvollzugsanstalt Tegel)	1,000	A13S
	4,000	A11MD
	4,000	A9S
	4,000	A8
	1,000	E14
	1,000	E6
0669 (Jugendstrafanstalt)	1,000	A10
	2,000	A10MD
	6,000	A9S
0671 (Jugendarrestanstalt)	1,000	A9Z
	1,000	A9S
0672 (Justizvollzugsanstalt Heidering)	1,000	A11MD
	1,000	A9Z
	1,000	A9S
0691 (Soziale Dienste der Justiz -Gerichtshilfe und Bewährungshilfe-)	1,000	A16
	2,000	A11
	0,800	S15

Ruhestandseintritte 2028		
Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0600 (Politisch-Administrativer Bereich und Service)	1,000	B7
	2,000	B5
	1,000	A11
	1,000	A8
	1,000	R1
	1,000	E11
0610 (Generalstaatsanwaltschaft)	2,000	R2
	1,000	A13S
	1,000	R3
	6,000	R2
	15,450	R1
	0,800	A13S
	0,900	A9S
	2,000	A8
	1,000	A7
	1,000	A5S
0610 (Staatsanwaltschaft)	4,000	E9A
0610 (Amtsanwaltschaft)	1,000	A12
	1,000	A8
	1,000	A5S
0620 (Kammergericht)	1,000	R8
	3,000	R3
	2,800	R2
	1,000	A8
	1,000	A6S
	0,900	E13
	1,000	E11
	2,000	E9B
	1,000	E9A
	0,875	E8

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Landgericht I - Strafsachen -)	4,000	R2
	0,800	R1
	1,875	A12
0620 (Landgericht II - Zivilsachen -)	4,000	R2
	5,950	R1
	1,000	A5S
	2,000	E9A
0620 (Amtsgericht Charlottenburg)	1,000	R4
	2,000	R1
	1,000	A11
	1,000	A6S
	1,000	E9A
0620 (Amtsgericht Köpenick)	1,000	A9Z
	1,000	A8
0620 (Amtsgericht Lichtenberg)	1,000	R1
	1,000	A13
	1,000	A12
	1,000	A7
	1,000	A12
	1,000	A7
	0,750	E9A
0620 (Amtsgericht Mitte)	1,000	R1
	1,000	A7
	1,000	A9S
	1,000	A9S
	1,000	A8
	1,000	A7
	1,000	E6
0620 (Amtsgericht Neukölln)	1,000	A8
	1,000	E9A
0620 (Amtsgericht Pankow)	1,000	R2
	1,000	A8
	1,000	A6S

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Amtsgericht Schöneberg)	1,000	A8
	1,000	A11
	0,800	A9S
	1,000	A11
	1,000	A9S
	0,714	E9A
	1,000	E9A
	0,750	E9A
	1,000	E5
0620 (Amtsgericht Spandau)	1,000	R3
	1,000	A8
	1,000	A11
0620 (Amtsgericht Kreuzberg)	1,000	R1
	1,000	A13S
	1,000	A9Z
	2,000	A8
	1,000	E5
0620 (AG Tiergarten)	9,000	R1
	1,000	A6
	1,000	A6S
	2,000	A5S
	1,833	E9A
	1,000	E7
	2,000	E6
	1,000	E5
0620 (Amtsgericht Wedding)	2,700	R1
	1,750	A9Z
	1,000	A9S
	0,625	A8
	1,000	E9B
0641 (Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg)	2,000	R3

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0642 (Verwaltungsgericht)	1,000	R3
	1,000	R2
	2,750	R1
	1,000	A8
	0,761	E9A
0651 (Sozialgericht)	1,000	R2
	2,000	R1
	1,000	E9A
0661 (Justizvollzugsanstalt Plötzensee)	1,000	A16Z
	0,800	A13S
	1,000	A11MD
	2,000	A9Z
	6,000	A9S
	6,750	A8
	1,714	AT
	1,000	E9A
0663 (Justizvollzugsanstalt für Frauen)	2,000	A11MD
	6,800	A9S
	2,000	A8
0664 (Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges Berlin)	2,000	A11
	1,000	A11MD
	1,000	A9Z
	3,000	A9S
	1,000	A8
	1,000	E6
0666 (Justizvollzugsanstalt Moabit)	0,875	A12
	2,000	A11
	1,000	A11MD
	1,000	A10MD
	1,000	A9Z
	5,000	A9S
	7,892	A8
	2,000	E6

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0668 (Justizvollzugsanstalt Tegel)	1,000	A14
	1,000	A12
	1,000	A11MD
	5,000	A9Z
	3,000	A9S
	4,000	A8
	1,000	A7
	0,597	E14
	1,000	E12
	1,000	E9B
0669 (Jugendstrafanstalt)	2,000	A10MD
	1,000	A9Z
	5,000	A9S
	1,000	A8
	0,500	E13 UE
	1,000	E8
0672 (Justizvollzugsanstalt Heidering)	1,000	A11MD
	2,000	A9S
	4,000	A8
0691 (Soziale Dienste der Justiz -Gerichtshilfe und Bewährungshilfe-)	1,000	A12
	1,000	E8

Ruhestandeintritte 2029		
Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0600 (Politisch-Administrativer Bereich und Service)	1,000	B5
	1,000	A14
0605 (Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt)	1,000	E9A
0610 (Generalstaatsanwaltschaft)	1,000	R3
	1,000	A8
	1,000	E9A
	1,000	E9A
0610 (Staatsanwaltschaft)	1,000	R3
	3,000	R2
	14,000	R1
	0,667	A11
	1,750	A9S
	2,000	A8
	1,000	A7
	1,900	A6S
	2,800	E9A
	1,000	E6
	0,600	E5
0610 (Amtsanwaltschaft)	1,000	A14
	1,000	A14GD
	1,000	A13S
	1,000	A12
0620 (Kammergericht)	3,000	R3
	2,000	R2
	1,000	A13S
	3,000	A9S
	2,000	A8
	2,000	E11
	1,000	E9B

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Landgericht I - Strafsachen -)	2,000	R2
	2,800	R1
	2,000	A11
	2,000	A8
	1,000	A7
	1,000	A6S
	0,750	E9A
0620 (Landgericht II - Zivilsachen -)	4,000	R2
	5,350	R1
	0,875	A10
	1,000	A8
	1,000	A6S
	1,750	A5S
	1,875	E9A
	0,750	E5
0620 (Amtsgericht Charlottenburg)	1,000	R2
	2,000	R1
	1,000	A9Z
	1,000	A8
	2,700	E9A
0620 (Amtsgericht Köpenick)	2,000	A9Z
	1,000	A8
	1,000	E9A
0620 (Amtsgericht Lichtenberg)	1,000	R1
	1,875	A12
	1,000	A9Z
	1,000	A8
	1,900	E9A
0620 (Amtsgericht Mitte)	3,000	R1
	1,000	A12
	1,000	A8
	1,000	A6S
	1,000	E9A

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Amtsgericht Neukölln)	2,000	R1
	1,000	A11
	1,000	A9Z
	1,000	E9A
	0,750	E8
0620 (Amtsgericht Pankow)	1,000	R2
	4,000	R1
	1,000	A12
	2,000	A9Z
	0,750	A7
	1,000	E9A
0620 (Amtsgericht Schöneberg)	2,000	R1
	1,000	A11
	1,000	A9Z
	1,750	A8
	1,000	A6S
	0,714	E9A
0620 (Amtsgericht Spandau)	1,000	R2
	1,000	A9Z
	1,000	E9A
	1,000	E8
0620 (Amtsgericht Kreuzberg)	3,417	R1
	3,000	A9Z
	1,000	A9S
	0,800	A8
	1,000	A7
	2,000	E9A
	1,000	E6
	1,550	E5
	0,750	E2

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Amtsgericht Tiergarten)	2,000	R2
	8,500	R1
	1,000	A8
	2,000	A6S
	1,000	A5S
	1,750	E9A
	0,800	E6
0620 (Amtsgericht Wedding)	0,800	R1
	1,000	A9Z
	1,000	A8
	2,875	E9A
	1,000	E5
0641 (Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg)	1,000	R8
	1,000	R4
	2,000	R2
	1,000	A9Z
	1,000	A7
	1,000	E8
	1,000	E3
0642 (Verwaltungsgericht)	2,000	R2
	1,000	R1
	1,000	A8
	1,000	E9A
	1,000	E6
0651 (Sozialgericht)	1,000	R3
	3,000	R1
	1,000	A14
	1,000	A8
	1,000	E13
	0,800	E9B
	2,000	E9A
	1,000	E8
	1,000	E6

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0661 (Justizvollzugsanstalt Plötzensee)	2,000	A11MD
	1,000	A9Z
	6,000	A9S
	3,750	A8
0663 (Justizvollzugsanstalt für Frauen)	1,000	A9Z
	4,000	A9S
	0,800	KR7
	1,000	E7
0664 (Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges Berlin)	1,000	A13S
	1,000	A10
	1,000	A9Z
	3,000	A9S
	5,000	A8
0666 (Justizvollzugsanstalt Moabit)	1,500	A12
	3,800	A9S
	9,000	A8
0668 (Justizvollzugsanstalt Tegel)	0,700	A14
	1,000	A13
	1,000	A13S
	1,000	A11MD
	1,000	A9Z
	7,800	A9S
	3,000	A8
	1,000	S12
	0,800	E12
	1,000	E8
0669 (Jugendstrafanstalt)	1,000	A11MD
	3,000	A9Z
	4,000	A9S
	3,000	A8
	1,000	E13 UE

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0671 (Jugendarrestanstalt)	0,850	A9S
0672 (Justizvollzugsanstalt Heidering)	1,000	A10MD
	2,000	A9S
	4,000	A8
	1,000	E8
0691 (Soziale Dienste der Justiz -Gerichtshilfe und Bewährungshilfe-)	1,000	A12
	1,000	A11
	0,500	E8
	1,000	E6

Ruhestandeintritte 2030		
Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0600 (Politisch-Administrativer Bereich und Service)	1,900	A14
	1,000	A13S
	1,000	A11MD
0605 (Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt)	1,000	E6
0608 (Verbraucherschutz)	1,000	B2
	1,000	A9S
	1,000	E14
0609 (Personalüberhang)	0,750	E6
0610 (Generalstaatsanwaltschaft)	0,917	R3
	1,900	R2
	1,000	A14
	1,000	A9S
	1,000	A7
	1,000	E11
	1,000	E9A
0610 (Staatsanwaltschaft)	1,950	R3
	4,000	R2
	6,928	R1
	3,000	A8
	2,000	A7
	1,000	A6S
	1,000	A5S
	5,167	E9A
	1,000	E2
0610 (Amtsanwaltschaft)	0,900	A14GD
	0,900	A13
	8,000	A13S
	2,000	A12
	1,000	A7

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Kammergericht)	1,000	R4
	3,000	R3
	8,000	R2
	0,667	A13S
	1,000	A12
	1,000	A7
	1,000	E12
	1,000	E10
	1,000	E9B
	2,000	E9A
0620 (Landgericht I - Strafsachen -)	6,000	R2
	2,750	R1
	1,000	A12
	1,000	A7
	2,000	A6S
	1,000	A5S
	1,000	E9A
0620 (Landgericht II - Zivilsachen -)	4,000	R2
	3,000	R1
	1,000	A5S
	3,000	E9A
	1,000	E6
	2,000	E5
0620 (Amtsgericht Charlottenburg)	3,000	R1
	2,875	A11
	1,000	A9Z
	3,000	A9S
	1,000	A8
	1,667	A7
	1,000	E9A

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Amtsgericht Köpenick)	1,000	R1
	1,000	A12
	0,750	A11
	1,000	A9S
	2,875	A8
	1,000	E9A
0620 (Amtsgericht Lichtenberg)	2,000	R1
	1,750	A11
	2,000	A8
	2,000	A7
	3,000	E9A
	1,000	E5
0620 (Amtsgericht Mitte)	4,000	R1
	0,875	A9S
	1,000	A8
	1,667	A7
	1,000	A6S
	1,000	E9A
	1,000	E6
0620 (Amtsgericht Neukölln)	1,000	R1
	1,000	A9S
	2,000	E9A
0620 (Amtsgericht Pankow)	3,000	R1
	1,000	A12
	0,500	A11
	1,000	A10
	1,000	A6S
	2,000	E9A
0620 (Amtsgericht Schöneberg)	2,000	R1
	1,000	A14
	1,000	A9Z
	2,000	A9S
	1,000	A6S

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0620 (Amtsgericht Spandau)	1,000	R1
	1,000	A12
	1,000	A10
	1,000	A9Z
	1,000	A9S
0620 (Amtsgericht Kreuzberg)	4,988	R1
	2,000	A12
	1,000	A11
	1,000	A9S
	1,000	A7
	1,000	E9A
	1,333	E6
0620 (Amtsgericht Tiergarten)	1,889	R2
	6,700	R1
	0,833	A12
	1,000	A10
	1,000	A8
	0,875	A7
	5,000	A6S
	1,000	A5S
	5,567	E9A
	1,000	E6
	1,000	E5
0620 (Amtsgericht Wedding)	1,000	R3
	1,000	R1
	1,000	A11
	1,000	A9S
0632 (Zentrales Mahngericht Berlin-Brandenburg)	0,875	A8
0641 (Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg)	4,000	R2
	1,000	E9A
	1,000	E8

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0642 (Verwaltungsgericht)	4,000	R2
	3,000	R1
	1,838	A8
	0,719	E9A
0651 (Sozialgericht)	1,000	R5
	3,800	R1
	1,000	A9Z
	1,000	E9B
	3,000	E9A
	1,000	E8
0661 (Justizvollzugsanstalt Plötzensee)	1,000	B3
	1,000	A13S
	1,000	A12
	0,875	A11
	1,000	A9Z
	6,000	A9S
	2,000	A8
	0,750	E9A
	1,000	E7
0663 (Justizvollzugsanstalt für Frauen)	1,000	B2
	1,000	A9S
	1,000	A8
0664 (Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges Berlin)	1,000	A12
	1,000	A11
	4,000	A11MD
	1,000	A8
	0,800	E11
	1,000	E6
0666 (Justizvollzugsanstalt Moabit)	1,000	A13S
	1,000	A12
	1,000	A9Z
	6,371	A9S
	4,000	A8
	1,000	A7

Kapitel	**VZÄ**	**BesGr./EGr.**
0668 (Justizvollzugsanstalt Tegel)	1,000	A16
	1,000	A14
	1,000	A12
	1,000	A11MD
	2,000	A9Z
	9,000	A9S
	5,450	A8
	1,000	E14
0669 (Jugendstrafanstalt)	1,000	A13S
	0,800	A11
	1,000	A10MD
	2,000	A9Z
	7,000	A9S
	1,000	A8
0672 (Justizvollzugsanstalt Heidering)	1,000	A15
	1,000	A14
	1,000	A12
	0,875	A11
	2,000	A9S
	1,000	A8
	1,000	A7
0691 (Soziale Dienste der Justiz -Gerichtshilfe und Bewährungshilfe-)	1,000	A13S
	1,000	A11

Zur Teilfrage 3 (Darstellung der Differenz veranschlagtes Soll und IST – Hauptgruppe 4)

Die kapitelscharfe Darstellung der Differenz zwischen veranschlagtem Soll und IST pro Kapitel für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Es sind dabei die Ausbildungsmittel gesondert berücksichtigt, da sie im Rahmen der solidarischen Umverteilung für Ausbildungsmaßnahmen des Landes Berlin ausgeschöpft werden und keinen Bedarfen an anderer Stelle des Einzelplans 06 zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich erfolgt die Stellenbewirtschaftung für alle erforderlichen personal- und stellenwirtschaftlichen Maßnahmen im jeweiligen Gesamtstellenrahmen des Einzelplans 06.

Im Haushaltsjahr 2023 ergaben sich für die Personalausgaben des Einzelplans 06 (Hauptgruppe 4 ohne Ausbildungsmittel) aufgrund gesonderter Sachverhalte, die zum Zeitpunkt der seinerzeitigen Haushaltsplanaufstellung noch nicht veranschlagungsreif waren, ein überplanmäßiger Mehrbedarf von insgesamt rd. 41,21 Mio. Euro und somit eine Überschreitung des Gesamtbudgets i. H. v. 6,91 %. Maßgebliche Gründe hierfür waren insbesondere die Gewährung der Inflationsausgleichsprämien sowie die erheblichen finanziellen Auswirkungen aufgrund der Umsetzung der bestandkräftigen Urteile des Bundesarbeitsgerichts (BAG, Urteile vom 9. September 2020, 4 AZR 195/20 sowie 4 AZR 196/20) betreffend die Eingruppierung von Servicekräften in den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden und der Nachberechnungen der E9a-Zahlungen mit dem Anspruchszeitraum bis 01.01.2019.

Im Gegensatz dazu ist mit dem Jahresabschluss 2024 in der Hauptgruppe 4 (ohne Ausbildungsmittel) eine geringe Unterschreitung der Personalausgaben i. H. v. rd. 4,23 Mio. Euro bzw. um 0,66 % zu verzeichnen. Die Minderausgaben sind vor allem darauf zurückzuführen,

dass sich im Haushaltsjahr 2024 – anders als erwartet und ansatzseitig berücksichtigt – noch keine Ausgaben aufgrund des Bundesverfassungsgerichtsurteils zur amtsangemessenen Alimentation in der A-Besoldung ergaben. Des Weiteren konnten 2024 nicht alle Ausgaben betreffend Entschädigungszahlungen aufgrund von Altersdiskriminierung zur Auszahlung kommen.

Für den Bereich der Ausbildung ist für die Jahre 2023 und 2024 festzustellen, dass sowohl in der ordentlichen Gerichtsbarkeit als auch im Vollzug nicht alle Ausbildungsplätze besetzt bzw. nicht alle Auszubildenden bis zum Ende der Ausbildung gehalten werden konnten. Des Weiteren konnten die zur Erweiterung der Ausbildungskapazitäten für das Rechtsreferendariat zusätzlich ab 2024 eingestellten Haushaltsmittel i. H. v. 1,75 Mio. Euro p. a. noch nicht in voller Höhe ausgeschöpft werden (Saldo: 1,29 Mio. Euro). Ab Mai 2024 werden jährlich zusätzliche 30 Referendarplätze ermöglicht. Die vollständige Mittelausschöpfung für die erweiterte Referendarausbildung greift demnach ab 2025, wenn aufgrund der zweijährigen Referendariatszeit insgesamt 60 zusätzliche Referendarinnen/Referendare pro Haushaltsjahr zu finanzieren sind.

Aus diesen Gründen ergaben sich im Einzelplan 06 für den justizeigenen Ausbildungsbereich mit seinen verschiedenen Jahrgängen (6 Monate bis 3 Jahre Ausbildungszeit) über alle justizspezifischen Ausbildungsberufe und Studienplätze, für die Praktikumsplätze und die Tierärzte in Ausbildung somit Minderausgaben: 2023 i. H. v. rd. 2,85 Mio. Euro und damit eine Unterschreitung um 5,96 % sowie 2024 i. H. v. rd. 4,31 Mio. Euro und damit eine Unterschreitung um 8,33 %.

2023 Hauptgruppe 4 - Personalausgaben (ohne Ausbildungsmittel)					
Kapitel	**Ansatz (Euro)**	**Ist 31.12.2023 (Euro)**	**Differenz Ansatz / Ist (Euro)**	**Unterschreitung absolut (Euro)**	**Unterschreitung (Prozent)**
EPl 06 (gesamt)	596.330.600	637.537.889	- 41.207.289	-	-
0600	13.543.900	15.256.876	- 1.712.976	-	-
0601	1.274.000	922.535	351.465	351.465	27,59
0605	1.904.900	1.775.789	129.111	129.111	6,78
0608	1.446.700	1.552.693	- 105.993	-	-
0609	1.029.700	705.102	324.598	324.598	31,52
0611	9.039.400	9.141.419	- 102.019	-	-
0612	56.285.100	60.549.809	- 4.264.709	-	-
0613	12.018.100	12.404.403	- 386.303	-	-
0614	492.000	175.590	316.410	316.410	64,31
0615	40.424.600	44.512.488	- 4.087.888	-	-
0616	55.954.700	60.502.339	- 4.547.639	-	-
0619	22.147.700	24.760.447	- 2.612.747	-	-
0621	8.110.000	8.806.438	- 696.438	-	-
0622	12.835.400	13.866.155	- 1.030.755	-	-
0623	15.864.900	16.744.019	- 879.119	-	-
0624	9.565.800	10.200.748	- 634.948	-	-
0625	10.628.600	11.941.906	- 1.313.306	-	-
0626	17.946.100	19.104.082	- 1.157.982	-	-
0627	11.350.800	12.333.049	- 982.249	-	-
0628	22.704.400	24.357.100	- 1.652.700	-	-
0630	48.500.700	52.921.809	- 4.421.109	-	-
0631	15.075.500	15.950.657	- 875.157	-	-
0632	3.479.200	3.875.390	- 396.190	-	-
0641	6.261.600	6.311.662	- 50.062	-	-
0642	17.848.800	19.539.866	- 1.691.066	-	-
0651	22.880.000	22.624.151	255.849	255.849	1,12
0661	36.636.200	39.538.962	- 2.902.762	-	-
0663	10.930.800	11.514.614	- 583.814	-	-

Kapitel	Ansatz (Euro)	Ist 31.12.2023 (Euro)	Differenz Ansatz / Ist (Euro)	Unterschreitung absolut (Euro)	Unterschreitung (Prozent)
0664	11.157.200	11.895.397	- 738.197	-	-
0666	26.894.500	28.021.383	- 1.126.883	-	-
0668	32.059.600	33.545.141	- 1.485.541	-	-
0669	17.460.700	18.796.785	- 1.336.085	-	-
0671	1.460.400	1.365.968	94.432	94.432	6,47
0672	12.449.800	13.203.358	- 753.558	-	-
0691	8.668.800	8.819.760	- 150.960	-	-

2023 Hauptgruppe 4 - Ausbildungsmittel					
Kapitel	**Ansatz (Euro)**	**Ist 31.12.2023 (Euro)**	**Differenz Ansatz / Ist (Euro)**	**Unterschreitung absolut (Euro)**	**Unterschreitung (Prozent)**
EPl 06 (gesamt)	47.889.400	45.034.245	2.855.155	2.855.155	5,96
0600	83.700	30.100	53.600	53.600	64,04
0608	123.700	68.424	55.276	55.276	44,69
0611	1.000	18.495	-17.495	-	-
0615	39.217.000	38.487.421	729.579	729.579	1,86
0641	1.000	-	1.000	1.000	100,00
0642	1.000	-	1.000	1.000	100,00
0651	1.000	-	1.000	1.000	100,00
0661	8.317.000	6.367.745	1.949.255	1.949.255	23,44
0672	144.000	62.060	81.940	81.940	56,90

2024 Hauptgruppe 4 - Personalausgaben (ohne Ausbildungsmittel)					
Kapitel	**Ansatz (Euro)**	**Ist 31.12.2023 (Euro)**	**Differenz Ansatz / Ist (Euro)**	**Unterschreitung absolut (Euro)**	**Unterschreitung (Prozent)**
EPl 06 (gesamt) *)	643.336.900	639.102.993	4.233.907	4.233.907	0,66
0600 *)	17.728.400	16.080.307	1.648.093	1.648.093	9,30
0605	2.491.600	2.077.657	413.943	413.943	16,61
0608	3.948.200	3.255.573	692.627	692.627	17,54
0609	763.500	641.872	121.628	121.628	15,93
0611	9.299.500	9.365.720	- 66.220	-	-
0612	64.223.800	61.317.229	2.906.571	2.906.571	4,53
0613	12.841.100	12.297.460	543.640	543.640	4,23
0614	207.700	260.886	- 53.186	-	-
0615	45.927.200	46.422.516	- 495.316	-	-
0616	24.590.200	26.593.845	- 2.003.645	-	-
0617	37.418.900	34.658.616	2.760.284	2.760.284	7,38
0619	25.273.000	24.299.805	973.195	973.195	3,85
0621	8.605.000	8.594.243	10.757	10.757	0,13
0622	13.098.800	13.473.502	- 374.702	-	-
0623	16.825.100	15.828.163	996.937	996.937	5,93
0624	9.823.100	9.691.143	131.957	131.957	1,34
0625	11.415.300	11.674.241	- 258.941	-	-
0626	18.191.300	18.192.266	- 966	-	-
0627	12.257.600	12.627.035	- 369.435	-	-
0628	23.089.900	23.701.868	- 611.968	-	-
0630	51.619.800	50.962.306	657.494	657.494	1,27
0631	14.917.000	15.361.561	- 444.561	-	-
0632	3.559.400	3.733.570	- 174.170	-	-
0641	6.880.000	6.744.309	135.691	135.691	1,97
0642	19.462.700	19.103.457	359.243	359.243	1,85
0651	21.942.100	23.750.194	- 1.808.094	-	-
0661	39.529.100	40.296.188	- 767.088	-	-
0663	11.126.700	11.666.701	- 540.001	-	-

Kapitel	**Ansatz (Euro)**	**Ist 31.12.2023 (Euro)**	**Differenz Ansatz / Ist (Euro)**	**Unterschreitung absolut (Euro)**	**Unterschreitung (Prozent)**
0664	11.727.000	12.118.882	- 391.882	-	-
0666	28.434.800	28.438.997	- 4.197	-	-
0668	33.156.700	33.928.080	- 771.380	-	-
0669	19.126.900	18.661.094	465.806	465.806	2,44
0671	1.395.300	1.486.153	- 90.853	-	-
0672	13.404.400	13.194.138	210.262	210.262	1,57
0691	9.035.800	8.603.417	432.383	432.383	4,79
*) abzüglich umgesetzter Personalmittel i. H. v. 151.000 Euro vom EPl 06 zum EPl 11 gem. § 50 Abs. 1 LHO aufgrund veränderter Ressortzuschnitte infolge Senatsneubildung					

2024 Hauptgruppe 4 - Ausbildungsmittel					
Kapitel	Ansatz (Euro)	Ist 31.12.2024 (Euro)	Differenz Ansatz zu Ist (Euro)	absolute Unterschreitung (Euro)	prozentuale Unterschreitung
EPl 06 (gesamt)	51.726.700	47.416.875	4.309.825	4.309.825	8,33
0600	83.700	14.584	69.116	69.116	82,58
0608	201.000	154.556	46.444	46.444	23,11
0611	1.000	679	321	321	32,08
0615	43.876.000	39.150.123	4.725.877	4.725.877	10,77
0641	1.000	-	1.000	1.000	100,00
0642	1.000	-	1.000	1.000	100,00
0651	1.000	-	1.000	1.000	100,00
0661	7.188.000	7.945.821	- 757.821	-	-
0664	165.000	48.831	116.169	116.169	70,41
0666 *)	-	- 9.342	*)	-	-
0672	144.000	60.533	83.467	83.467	57,96
0691	65.000	51.091	13.909	13.909	21,40
*) Kostenrückerstattung (Einnahme), die buchungstechnisch nicht mehr im Haushaltsjahr korrigiert werden konnte.					

Zur Teilfrage 4 (Stellenaufwuchs)

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Zur stellenwirtschaftlichen Absicherung von ehemaligen Beschäftigten des Projekts „Solidarisches Grundeinkommen“ nach § 16 Abs. 4 Haushaltsgesetz 2024/2025 sind zudem drei Stellen der Wertigkeit nach Entgeltgruppe 3 TV-L mit Wegfallvermerk im Kapitel 0609 (Personalüberhang) ausgewiesen. Diese Beschäftigten waren nach einer berlinweiten Verteilungsquote aufgrund ihrer Übernahmeverpflichtung zu übernehmen.

Lfd. Nr.	**5**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Hauptgruppe 5: Wodurch begründet sich der Aufwuchs ggü. dem IST 2024 um ca. 22 Mio. Euro per anno? In welchen Kapiteln und Titeln gibt es ggf. aus welchen Gründen signifikante Steigerungen der Einnahmen?

Hierzu wird berichtet:

Der Aufwuchs begründet sich vor allem aufgrund steigender Ausgaben für Mieten (Titel 518 20) und Betriebskosten (Titel 517 15) sowie bei den Gerichtskosten (Titel 526 01). Bei den Gerichtskosten sind höhere Kosten insbesondere aufgrund des zum 1. Juni 2025 in Kraft getretenen Kosten- und Betreuervergütungsrechtsänderungsgesetzes (KostBRÄG 2025) abzubilden. Insofern beläuft sich der Aufwuchs auf rd. 12 Mio. Euro im Jahr. Ein weiterer Aufwuchs in gleicher Höhe ergibt sich im Bereich der verfahrensunabhängigen und verfahrensabhängigen IKT. Hier ist insbesondere der Betrieb der gesetzlich verpflichtenden eGerichtsakte zwingend ab dem 1. Januar 2026 finanziell abzusichern.

Im Vergleich zum IST 2024 werden höhere Einnahmen im Bereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit, Titel 111 01 (Gebühren, Geldstrafen, Geldbußen – nur für die Justiz) erwartet, die ebenfalls auf das KostBRÄG 2025 zurückzuführen sind, wonach die Wertgebühren um 6 Prozent und die Betragsrahmengebühren um 9 Prozent angehoben worden sind.

Lfd. Nr.	**6**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung			

Frage
Hauptgruppe 6: Bitte um Auflistung und Begründung aller Zuwendungsempfänger aus allen 6er-Titeln, die ggü. dem IST 2024 in jeweils welcher Höhe in beiden Planjahren 2026 und 2027 neu oder auch gar nicht mehr veranschlagt werden.

Hierzu wird berichtet:

In den Haushaltsjahren 2026 und 2027 sind gegenüber dem Haushaltsjahr 2024 keine neuen Projekte vorgesehen. Es wurde ein neuer Teilansatz für das Projekt **Gemeinsamer Nenner – Entlastung für hochkonflikthafte Eltern** aufgenommen, welches als Teilprojekt des Projekts iTOB – Stop Stalking im Frühjahr 2020 gestartet ist. Mittel für das Projekt waren dementsprechend auch bereits in den bisherigen Haushaltsjahren veranschlagt, allerdings nicht in einem eigenen Teilansatz, sondern im Teilansatz des Projekts iTOB – Stop Stalking enthalten, der nunmehr entsprechend reduziert wurde.

Folgende in 2024 geförderte Projekte sind im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 nicht mehr berücksichtigt:

Justizieller Zuwendungsbereich (06 00/684 06)

Zuwendungsempfänger	**Projektbezeichnung**	**IST 2024**
Denkzeit-Gesellschaft e.V.	Gewaltpräventive Maßnahmen für junge Strafgefangene	69.160,00
HVD Humanistischer Verband Deutschlands, Berlin-Brandenburg KdöR	Altern im Vollzug – Information, Beratung und Case Management für ältere Straffällige sowie begleitende Maßnahmen	124.047,75
Fördern durch Spielmittel e.V.	Hafträume und Kinderzimmer	62.000,00

Zuwendungsempfänger	Projektbezeichnung	IST 2024
ifgg Institut für genderreflektierte Gewaltprävention gGmbH	Präfix R Berlin – Durchführung von Elterncoaching in Berliner Haftanstalten	187.807,19
Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Strukturiertes, motivierendes Kompetenztraining unter Verwendung soziotherapeutischer Maßnahmen im Bereich Sicherungsverwahrung in der JVA Tegel	96.711,86
Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Umschulungsmaßnahmen und Berufsfördermaßnahmen in der JVA Tegel	392.587,92
Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Berufsfördermaßnahmen in der JVA Lichtenberg	61.050,00
Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Berufsfördermaßnahmen in der JVA Plötzensee	55.354,33
Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Beschäftigung in einer Holzwerkstatt in der JAA Berlin-Brandenburg	58.192,79
No Boundaries e. V.	Kreative Sprachförderung in Verbindung mit Medien-/IT-Bildung in der JSA Berlin	29.100,00

Verbraucherschutz (Kapitel 06 08)

Titel	Empfänger	Projektbezeichnung	IST 2024
683 04	Stadtbienen gGmbH	Kita- und Schulbienen	55.000,00
	FU Berlin	Bienen-Koordinationsstelle zur wissenschaftlichen Begleitung der Bienenhaltung, der Bienengesundheit und des Bienenschutzes in Forschung, Lehre und Weiterbildung	99.324,80
	Imkerverband Berlin e.V.	Förderung von Bienenzucht	8.000,00
		Summe:	**162.324,80**

Titel	Empfänger	Projektbezeichnung	IST 2024
684 51	Berliner Tiertafel e.V.	Ukrainische Tierhalter und Tierhalter ohne festen Wohnsitz in der Hilfebedürftigkeit unterstützen - Grundversorgung von Haustieren sichern	79.584,00
	Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corporation e.V.	Aufklärungskampagne zu ausgesetzten Tieren	49.750,00
		Summe:	**129.334,00**
684 61	Kate e.V.	Pausenhofgeflüster – klimagerecht snacken lernen	20.000,00
	Verbraucherzentrale Berlin e.V.	Sensibilisierung von Ausgabekräften zum Thema Nachhaltigkeit beim Schulessen	104.206,04
	Weltacker Berlin e.V.	Klimaacker 2.0	21.200,00
	Verein zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Kultur e.V.	Gutes & gesundes Essen für alle! LebensMittelPunkte in alle Bezirke	351.710,00
	Restlos Glücklich e.V.	Ernährungsbildung in Berliner Kitas: Transfer in Elternhäuser, Qualitätsentwicklung und Einbindung in Landesstrukturen; Etablierung von Ernährungscoaches in den Handlungsräumen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) Spandau-Falkenhagener Feld, Spandau-Heerstraße und Neukölln-Gropiusstadt	174.360,77
	Sarah Wiener Stiftung	Etablierung von Ernährungscoaches in den GI-Handlungsräumen Marzahn-Nord und Hellersdorf-Nord	109.643,55
	Fördergemeinschaft ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e.V.	Ukrainische Tierhalter und Tierhalter ohne festen Wohnsitz in der Hilfebedürftigkeit unterstützen - Grundversorgung von Haustieren sichern	34.967,52

Titel	Empfänger	Projektbezeichnung	IST 2024
	Schildkröte GmbH	Förderung der Berliner Ernährungsstrategie (Kleine Hofküche)	29.912,12
	Yesil Cember - ökologisch interkulturell gGmbH	Die Berliner Ernährungsstrategie in den Kiezen – Etablierung von Ernährungslots:innen im Handlungsraum Kreuzberg-Nord	20.000,00
	RAZ Kultur gGmbH	"Die Nährstoffgeschichte" Kindertheater und Bildungsmaterial	48.704,60
	awB SenInnSport	UEFA – Projekt zur Nachhaltigkeit bei gesunder Ernährung und Bewegung	52.000,00
	awB BA Steglitz-Zehlendorf	Regionalkonzept mit der Domäne Dahlem	57.000,00
		Summe:	**2.173.704,60**
684 69	Verbraucherzentrale Berlin e.V.	Information der Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Gebiet der Ernährung	172.440,00
	Verbraucherzentrale Berlin e.V.	Information der Verbraucherinnen und Verbraucher im Bereich des wirtschaftlichen Verbraucherschutzes	140.070,79
		Summe:	**312.510,79**
684 75	Verbraucherzentrale Berlin e.V.	Information der Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Gebiet der Ernährung	170.747,46
	die reha e.V.	Energieberatung leicht verständlich	52.400,00
	Türkischer Bund Berlin e.V.	TBB0054: Aufgeklärt und Informiert - Verbraucher*innenschutz im Kiez TBB0055: EcoSave - Energiesparen leichtgemacht TBB0056: DigiPros - Medienkompetenz und Verbraucher*innenschutz - Jugendliche als Datenschutzlots*innen	169.574,49

Titel	Empfänger	Projektbezeichnung	IST 2024
	Club Dialog e.V.	Muttersprachliche Energiesparberatung für Menschen mit Migrationsgeschichte in Berlin (MEM)	49.329,00
	Caritas e.V.	Stromsparcheck	179.429,40
	Deutsche Gesellschaft e.V.	DGN0011: Too much information - Persönliche Daten im Internet DGN0012: Nettes Netz? Internet, Smartphone und Co. Richtig nutzen	80.000,00
		Summe:	**701.480,35**

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Streichungen von Teilansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Lfd. Nr.	**7**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung			

Frage
Hauptgruppe 8: Bitte um Auflistung und Begründung aller Änderungen bei Investitionsvorhaben aus allen 8er-Titeln mit folgender Maßgabe: Welche Maßnahmen in welcher Höhe sind neu für 2026 und 2026 ggü. 2025 hinzugekommen, gestrichen worden oder angepasst worden? Welche Investitionen wurden aus dem EP z.B. zum Zwecke alternativer Finanzierungen ausgelagert?

Hierzu wird berichtet:

Im Kapitel 06 08, Titel 892 37 „Zuschüsse für besondere Förderungsmaßnahmen in der Landwirtschaft mit EU- und Bundesbeteiligung“ treten keine nennenswerten Veränderungen auf. Der Titel betrifft die Landeskofinanzierung für Maßnahmen gemäß genehmigten Deutschem GAP-Strategieplan in Verbindung mit der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur (GAK) für die Umsetzung von investiven Vorhaben in der EU-Förderperiode (FP) 2023-2027. Aufgrund der geringen Kürzungen sind die Maßnahmen voraussichtlich unverändert und wie geplant durchführbar und finanzierbar.

Neue IKT-Investitionsvorhaben sind mit Blick auf die Einsparvorgaben zur Konsolidierung des Landeshaushaltes nicht im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 vorgesehen. Streichungen von IKT-Investitionsmaßnahmen sind trotz notwendiger Konsolidierung des Landeshaushaltes nicht vorgenommen worden.

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Soweit IKT-Investitionsmaßnahmen betroffen sind, erfolgte die Mittelabsenkung in fachlich noch vertretba-

rem Maße. Im Ergebnis werden einzelne Maßnahmenplanungen zeitlich gestreckt. Spielräume, von Kürzungen im IKT-Investitionsbereich des Einzelplans 06 ganz abzusehen, bestanden durch die Einsparvorgaben nicht.

Es wurden keine IKT-Investitionsvorhaben zum Zwecke alternativer Finanzierungen aus dem Einzelplan ausgelagert.

Zur Belegung der Pauschalen Minderausgaben wurden – bereits 2024 – Mittel für erforderliche Ersatzbeschaffungen im investiven Bereich zeitlich verschoben bzw. nach Dringlichkeit neu priorisiert. Die tatsächlich zur Verfügung stehenden Mittel 2025 und die im Entwurf vorgesehenen Mittel 2026/2027 stellen sich wie folgt dar:

Kapitel / Titel		**2025**	**2026**	**2027**	**Anmerkungen**
06 61/ 811 80	Gefangenentransportfahrzeug	0	300.000	0	Ersatzbeschaffung 2025 verschoben/ Reduzierung 2026 um 50.000 / Beschaffung 2027 verschoben
06 61/ 812 14	Waschstraße für die zentrale Wäscherei in der JVA Plötzensee	0	1.200.000	0	Kostensteigerung um 450.000
06 61/ 812 15	2-Rollermangel für die zentrale Wäscherei in der JVA Plötzensee	0	0	570.000	Kostensteigerung um 20.000
06 61/ 812 79	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	682.700	1.014.000	1.075.500	2026/2027 Kürzungen zur Finanzplanung

Kapitel / Titel		2025	2026	2027	Anmerkungen
06 61/ 812 59	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IKT	300.000	280.000	400.000	2026/2027 Kürzungen zur Finanzplanung
06 61/ 812 89	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	990.000	1.197.000	1.270.000	2026/2027 Kürzungen zur Finanzplanung
06 68/ 812 79	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	120.000	360.000	350.000	2026 ohne Kürzung /2027 Kürzung zur Finanzplanung
06 69/ 812 79	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	21.000	169.000	143.000	2026/2027 Kürzungen zur Finanzplanung
06 71/ 812 79	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	0	6.000	6.000	Mittel 2025 zum Mehrbedarfsausgleich vorgesehen/ 2026/2027 Kürzungen zur Finanzplanung

Mit den nunmehr für 2026/2027 vorgesehenen Ansätzen werden seit 2024 verschobene Ersatzbeschaffungen in Betrieben, Betreuungs- und Versorgungsbereichen sowie im Verwaltungsbereich möglich.

Es wurden keine Investitionen im Justizvollzug und bei den Sozialen Diensten ausgelagert.

Lfd. Nr.	**8**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung			

Frage
Hauptgruppe 8: Bitte um Auflistung des aktuellen Investitionsbedarfs und dessen Höhe und Art in allen Liegenschaften des Geschäftsbereiches (standortscharf) einschließlich der Fuhrparks und der IT.

Hierzu wird berichtet:

Im Geschäftsbereich der **Gerichte und Strafverfolgungsbehörden** bestehen derzeit außer für die Erneuerung der Digitalen Netze keine sonstigen liegenschaftsbezogenen Investitionsbedarfe in der Hauptgruppe 8 des Einzelplans 06.

Die Bauherrin für die Erneuerung der Digitalen Netze ist die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, die im Auftrag des Landes Berlin für die Umsetzung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen verantwortlich ist.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf für die Erneuerung der Digitalen Netze der Berliner Justiz beträgt nach bisheriger Schätzung ca. **28.563.000 Euro** und kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die zugrundeliegende Kostenprognose aus dem Jahr 2021 stammt. Baukostensteigerungen, die allgemeine Inflation sowie der Anstieg des Baupreisindex werden voraussichtlich zu einer weiteren Verteuerung führen.

Gesamtübersicht Digitale Netze – Grobkostenprognose“ (Stand: Jahr 2021)

Standort/Haus	Gerichte/Behörde	Grobkostenschäzung
Altstädter Ring 7	Amtsgericht Spandau	859.000
Amtsgerichtsplatz 1	Amtsgericht Charlottenburg	1.342.000
Brunnenplatz 1	Amtsgericht Wedding	1.009.000
Elßholzstraße 30-33	Kammergericht	2.262.000
Elßholzstraße 30-33	Generalstaatsanwaltschaft	443.000
Grunewaldstraße 66-67	Amtsgericht Schöneberg	1.051.000
Hardenbergstraße 31	Oberverwaltungsgericht	463.000
Hardenbergstraße 31	Amtsgericht Charlottenburg	392.000
Invalidenstraße 52	Sozialgericht	1.845.000
Karl-Marx-Straße 77	Amtsgericht Neukölln	671.000
Kirchstraße	Amtsanwaltschaft	1.015.000
Kirchstraße	Staatsanwaltschaft Berlin	447.000
Kirchstraße	Amtsgericht Tiergarten	1.311.000
Kissingenstraße 5/6	Amtsgericht Pankow	612.000
Littenstraße 12-17	Amtsgericht Mitte	1.193.000
Littenstraße 12-17	Landgericht Berlin II	1.371.000
Littenstraße 12-17	Kammergericht	256.000
Mandrellaplatz 6	Amtsgericht Köpenick	656.000
Möckernstraße 128-130	Amtsgericht Kreuzberg	1.896.000
Parkstraße 71	Amtsgericht Pankow	329.000
Ringstraße 9	Amtsgericht Schöneberg	420.000
Roedeliusplatz 1	Amtsgericht Lichtenberg	905.000
Schönstedtstraße 5	Amtsgericht Wedding	385.000
Tegeler Weg 17-21	Landgericht Berlin II	1.455.000
Turmstraße 91 Haus 1 (A)	Amtsgericht Tiergarten	796.000
Turmstraße 91 Haus 1 (A)	Landgericht Berlin I	732.000
Turmstraße 91 Haus 1 (A)	Staatsanwaltschaft Berlin	1.971.000
Turmstraße 91 Haus 2	Landgericht Berlin	87.000
Turmstraße 91 Haus 3 (B)	Amtsgericht Tiergarten	525.000
Turmstraße 91 Haus 3 (B)	Landgericht Berlin I	351.000
Turmstraße 91 Haus 4 (CD)	Amtsgericht Tiergarten	527.000
Turmstraße 91 Haus 4 (CD)	Landgericht Berlin I	364.000
Turmstraße 91 Haus 4 (CD)	Generalstaatsanwaltschaft	208.000
Turmstraße 91 Haus 4 (CD)	Staatsanwaltschaft Berlin	218.000
Turmstraße 91 Haus 5 (E)	Amtsgericht Tiergarten	196.000
		Insgesamt: **28.563.000**

Die Maßnahme am Campus Moabit verzögerte sich, da die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH nach Abgabe der Entwurfsplanung Ende 2024 die bisher tätigen Planungsbüros nicht weiter beauftragt hat. Nach einem erneuten Vergabeverfahren sollen im 3. Quartal 2025 neue Planungsbüros beauftragt werden. Erst nach deren Einarbeitung können belastbare Angaben zu den weiteren Fertigstellungsterminen gemacht werden. Für die Neuverkabelung stehen für das Jahr 2026 ausreichende Projektmittel zur Verfügung; für die Jahre 2027 und 2028 sind jeweils 2.565.000 Euro eingeplant.

Zwischen der Präsidentin des Kammergerichts und der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH besteht zudem seit 2022 eine Projektvereinbarung, die insbesondere die **Standorte Amtsgerichtsplatz** und **Littenstraße** umfasst. Bisher wurden rund 2,9 Mio. Euro aus IT-Titeln als Abschlagszahlungen geleistet, die jedoch nicht ausreichen, um die Maßnahmen vollständig zu finanzieren. Für den Standort Amtsgerichtsplatz liegt eine Kostenschätzung in Höhe von 3,6 Mio. Euro vor. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage können dort jedoch nur bestandserhaltende Maßnahmen umgesetzt werden. Für die Littenstraße wurde im Jahr 2023 ein Kostenansatz von über 7 Mio. Euro ermittelt. Daraufhin wurden die Planungen angepasst, um Kostenreduzierungen zu erreichen. Eine aktualisierte Kostenschätzung der BIM wird bis Oktober 2025 erwartet. Erste vorbereitende Arbeiten zur Einführung der elektronischen Akte haben am Standort Littenstraße bereits begonnen.

Der aktuelle Investitionsbedarf bei den **Justizvollzugsanstalten und der Sozialen Dienste der Justiz** stellt sich wie folgt dar:

2026

Anstalt/Behörde	**Investitionsgegenstand**	**Bedarf**
JVA Plötzensee	Gefangenentransportfahrzeug	300.000
JVA Plötzensee	Waschstraße für die zentrale Wäscherei in der JVA Plötzensee	1.200.000
JVA Plötzensee	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	1.014.000
Zentrale IT-Stelle	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IKT	280.000
Zentrale IT-Stelle	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	1.197.000
JVA für Frauen	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	75.000
JVA des Offenen Vollzuges Berlin	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	40.000
JVA Moabit	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	190.000
JVA Tegel	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	360.000
Jugendstrafanstalt	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	169.000
Jugendarrestanstalt	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	6.000
JVA Heidering	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	180.000
Soziale Dienste der Justiz	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	10.000
		Insgesamt: **5.021.000**

2027

Anstalt/Behörde	**Investitionsgegenstand**	**Bedarf**
JVA Plötzensee	2-Rollermangel für die zentrale Wäscherei in der JVA Plötzensee	570.000
JVA Plötzensee	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	1.075.500
Zentrale IT-Stelle	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IKT	400.000
Zentrale IT-Stelle	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	1.270.000
JVA für Frauen	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	75.000
JVA des Offenen Vollzuges Berlin	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	40.000
JVA Moabit	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	190.000
JVA Tegel	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	350.000

Jugendstrafanstalt	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	143.000
Jugendarrestanstalt	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	6.000
JVA Heidering	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	180.000
Soziale Dienste der Justiz	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	10.000
		Insgesamt: **4.309.500**

Lfd. Nr.	**9**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung			

Frage
Hauptgruppe 8: Welche Investitionen im EP sollen nach welchem Verfahren über mittelbar oder unmittelbar bzw. im Wege der Kofinanzierung mit Bundesmitteln realisiert werden?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die künftige Berücksichtigung der seitens der Justiz für eine Finanzierung aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität bzw. dem jeweiligen Fachkapitel gemeldeten Investitionsmaßnahmen wird gegenwärtig geprüft.[1]

Im Rahmen der Digitalisierungsinitiative für die Justiz beteiligt sich die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz, bis Ende 2026 an den IT- Entwicklungsvorhaben AuRegis und Gemeinsames Fachverfahren sowie im Dachverbund zur Modernisierung der Grundbuchverfahren. Im Entwurf des Einzelplans 06 für 2026/2027 sind bei den unter 06 20/812 51, 0620/812 55 und 06 20/812 54 für die genannten Länderverbund-IT-Entwicklungsvorhaben veranschlagten Investitionsausgaben die Kostenanteile von Bund und Ländern berücksichtigt.

[1] Aus den Mitteln des Bundes-Sondervermögens sollen vorrangig Maßnahmen mit weit fortgeschrittenem Planungsstand und hohen Mittelabflüssen finanziert werden mit, damit Berlin die entsprechenden Bundeseinnahmen zeitnah akquirieren kann. Die dadurch freiwerdenden Spielräume im Investitionsprogramm können ggf. mit hoch priorisierten Projekten der Fachverwaltungen belegt werden.

Lfd. Nr.	**10**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wie stellt bzw. stellte sich der Tageshaftkostensatz in den Jahren 2023 bis 2025 dar und wie setzt er sich zusammen? Mit welchen Tagesaftkostensatz wird für die Planjahre 2026 und 2027 kalkuliert?

Hierzu wird berichtet:

Die durchschnittlichen Tageshaftkosten einer/eines Gefangenen werden bundeseinheitlich berechnet. Es werden die Tageshaftkosten bei Vollbelegung aller Haftplätze (entsprechend der Belegungsfähigkeit am 31.08.) der tatsächlichen Belegung im **abgelaufenen** Kalenderjahr gegenübergestellt.

Für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 ergaben sich für das Land Berlin folgende Tagessätze (in Euro):

	2023		2024	
	nach Belegungs-fähigkeit	nach tatsächlichen Hafttagen	nach Belegungs-fähigkeit	nach tatsächlichen Hafttagen
Tageshaftkosten	185,96	**220,80**	185,25	**223,48**
Bau-Investitionskostensatz	0,04	**0,05**	0,00	**0,01**
Sach-Investitionskostensatz	7,20	**8,55**	2,88	**3,48**
Gesamt-Tageshaftkosten	193,20	**229,40**	188,13	**226,97**

Die Berechnung der Tageshaftkosten basiert auf den kameralen Einnahmen und Ausgaben eines Haushaltsjahres. Eine unterjährige Berechnung und die Kalkulation der Tageshaftkostensätze für Folgejahre erfolgen nicht.

Lfd. Nr.	**11**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wie viele Hafttage zu welchen Gesamtkosten entfielen in den Jahren 2023 bis 31.8.2025 auf welche JVA? Wie viele davon sind der Ersatzfreiheitsstrafe zuzuordnen (Tage und Kosten)? Inwieweit ist es durch die Anhebung des Landesumrechnungsmaßstabes zur Tilgung eines Tagessatzes zu welchen Kostensteigerungen bei den Haftkosten gekommen?

Hierzu wird berichtet:

Die bundeseinheitliche Berechnung der Tageshaftkosten basiert auf den kameralen Einnahmen und Ausgaben eines Haushaltsjahres. Unterjährige Berechnungen der Hafttage und -kosten erfolgen nicht. Aufgrund der zentral bewirtschafteten Mittel, z. B. für Zuwendungen, Medizin, IT und Beköstigung der Gefangenen werden die Kosten für den Gesamtvollzug ermittelt. Eine Differenzierung der Haftkosten nach Haftarten ist auf Grundlage der Titelstruktur nicht möglich.

	2023	**2024**
Hafttage	1.291.370	1.336.998
Kosten abzgl. Erlöse	296.245.622,01	303.450.850,32

Kostensteigerungen bei den Haftkosten aufgrund der Anhebung des Umrechnungsmaßstabes von vier auf sechs Stunden nach der Änderung der Tilgungsverordnung werden nicht erwartet.

Lfd. Nr.	**12**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bitte um titelscharfe Darlegung per 31.8.2025 aus welchen Titeln bisher haushaltswirtschaftlich die pauschale Minderausgabe i.H.v. 8,7 Mio Euro erbracht wurde?

Hierzu wird berichtet:

Die Pauschale Minderausgabe 2025 in Höhe von 8.748.000 Euro, veranschlagt im Kapitel 06 00, Titel 972 03, soll nach gegenwärtigem Stand aus nachfolgenden Titeln erbracht werden:

Kapitel	Titel	Bezeichnung	Betrag in Euro
0600	51925	nutzerspezifische Maßnahmen im Rahmen des Facility Managements	373.059
0600	52610	Gutachten	183.361
0600	53101	Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	5.000
0600	81259	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IKT	175.000
0605	42701	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	100.000
0611	81240	KOMSTA-Kommunikation innerhalb der Staatsanwaltschaft	405.000
0615	42701	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	100.000
0615	81251	Rechnereinsatz im Handelsregister - HAREG -	100.000
0615	81253	Automation der Kosteneinziehungsstelle der Justiz AJUKA	300.000
0615	81254	Informationsmanagement in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit (Masterplan IMOG)	1.267.000
0615	81255	Informationsmanagement in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit (forumSTAR)	256.000
0615	81256	Informationsmanagement in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit (eJustice-Basisdienste)	2.540.000
0615	81289	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	30.000

0616	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	220.000
0617	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	310.000
0630	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	150.000
0641	81289	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	116.000
0642	81260	Kommunikation und Datenverarbeitung	26.000
0642	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	20.000
0642	81289	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	130.000
0651	81289	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	25.500
0661	81179	Fahrzeuge	250.000
0661	81259	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IKT	200.000
0661	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	402.300
0661	88401	Zuführung an das Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA)	500.000
0663	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	63.000
0664	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	30.780
0666	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	110.000
0668	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	240.000
0669	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	100.000
0672	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	20.000
Summe			**8.748.000**

Lfd. Nr.	**13**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung		**Suizidprävention**	

Frage
Welche Erfolge sind im Zuge der Suizidprävention im Strafvollzug zu verzeichnen und wie kann sie weiter gestärkt werden? Welche Mittel waren bisher vorgesehen und wie wurden die Projekte umgesetzt?

Hierzu wird berichtet:

Zur Verbesserung der Suizidprävention wurde unter anderem der erste Suizidpräventionshaftraum in der JVA Moabit eingerichtet, die Fertigstellung ist für November 2025 geplant (Kosten ca. 500.000 Euro inklusive Medienwand in Höhe von ca. 47.000 Euro). Ebenfalls in der JVA Moabit wurde darüber hinaus ein besonders gesicherter Haftraum mit einer Medienwand zur Reduktion psychischer Belastung während der Absonderung ausgestattet. Für diese Aktivitäten und das seit Jahren fortentwickelte Suizidpräventionskonzept erhielt die JVA Moabit 2024 den Suizidpräventionspreis der Bundesarbeitsgemeinschaft Suizidprävention.

Konzepte für die Einrichtung weiterer Suizidpräventionsräume in der JVA Heidering, der JVA Tegel, der JVA für Frauen und der Jugendstrafanstalt liegen vor, die Planungen zur Umsetzung haben begonnen.

Das „Videodolmetschen“ in der JVA Heidering wurde zur Verbesserung der sprachlichen Verständigung und Reduzierung der psychischen Belastung im Rahmen eines Pilotprojekts in der JVA Heidering etabliert und soll fortgeführt werden. Für 2024 wurden hierfür Mittel über 55.000 Euro und für 2025 Mittel in Höhe von 110.000 Euro bereitgestellt. Die Bildungsakademie des Berliner Justizvollzugs bietet allen Bediensteten regelmäßige und verstetigte Fortbildungen zur Suizidprävention sowie zu Besonderheiten in der Suizidprävention bei Menschen mit Migrationsgeschichte an. Eine regelmäßige anstaltsübergreifende

Dienstbesprechung zum Thema Suizidprävention sorgt für einen intensiven Austausch und Netzwerkarbeit zur Weiterentwicklung der Standards in der Suizidpräventionsarbeit im Berliner Justizvollzug.

Lfd. Nr.	**14**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Verfahrenszahlen**	

Frage
Wie viele Verfahren sind in 2023, 2024 und per 31.8.25 jeweils bei den einzelnen Gerichten und bei der Staatsanwaltschaft eingegangen, wie viele waren in 2023, 2024 und per 31.8.25 jeweils noch aus den Vorjahren anhängig, wie viele konnten in 2023, 2024 und per 31.8.25 erledigt und wie viele waren jeweils in 2023, 2024 und per 31.8.25 unerledigt? Bitte gesondert nach Jahr und Gerichten/Staatsanwaltschaft angeben

Hierzu wird berichtet:

Die Anzahl der in den Jahren 2023, 2024 und 2025 per 31. August 2025 eingegangenen, erledigten und unerledigten Verfahren der einzelnen Gerichte und Strafverfolgungsbehörden ist der **Anlage** zu entnehmen. Statistische Erhebungen über die Anzahl der Verfahren, die noch aus den Vorjahren anhängig waren, werden nicht durchgeführt.

Die Verfahrenszahlen per 31. August 2025 liegen noch nicht vollständig vor, sodass in solchen Fällen der Stand 31. Juli 2025 für die Beantwortung zugrunde gelegt wurde. Bei der Staatsanwaltschaft liegen nur Quartalszahlen vor. Hier wurde das erste Halbjahr 2025 abgebildet.

Lfd. Nr.	**15**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung			

Frage:
Wie ist der Stand der Entwicklungen bei den Justizgebäuden (z.B. Kathreinerhaus und Kirchstraße; gegenwärtige und geplante Mieten- und Mietnebenkosten; Bauunterhaltung; Kosten der Ausstattung; Zeitpläne)?

Hierzu wird berichtet:

Die Entwicklung der Justizgebäude erfolgt durch die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM). Sie ist im Auftrag des Landes Berlin für die Ermittlung, Bewertung und Priorisierung des baulichen Zustands sowie für die Umsetzung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen verantwortlich.

Die Justiz ist demgegenüber lediglich künftige Nutzerin der betroffenen Gebäude und daher nicht in Feststellung, Priorisierung oder Durchführung von Maßnahmen eingebunden. Sämtliche nachfolgenden Ausführungen beruhen daher auf den Zulieferungen der BIM.

Das Kathreiner-Haus (Potsdamer Straße 186) ist eine landeseigene Liegenschaft, die für das Verwaltungsgericht Berlin ertüchtigt werden soll. Es lag eine Freigabe des Flächenbedarfes des Verwaltungsgerichtes Berlin sowie ein Finanzierungskonzept vor. Verschiedene Gründe (z. B. Erhöhung der technischen Funktionsflächen, denkmalschutzrechtliche Aspekte) führten jedoch im Nachgang zu einer Erhöhung der prognostizierten Baukosten. Zur Finanzierung der notwendigen Restmittel für die Sanierung wird gegenwärtig eine alternative Finanzierung geprüft.

Bei der Liegenschaft Kirchstraße 6, 7 handelt es sich um eine extern angemietete Liegenschaft (Marktanmietung). Das Land Berlin strebt einen Ankauf an. Die Kaufvertragsverhandlungen finden derzeit statt. Ein Nutzen-Lasten-Wechsel ist für Anfang 2026 vorgesehen. Die

Kirchstraße 6, 7 soll – wie bisher - auch zukünftig als Standort für verschiedene Gerichte und Strafverfolgungsbehörden genutzt werden. Sofern die Herrichtung des Kathreiner-Hauses für das Verwaltungsgericht Berlin umgesetzt werden kann, würde dieses aus der Kirchstraße 6, 7 an den neuen Standort umziehen. Die freiwerdenden Flächen in der Kirchstraße 6, 7 sollen genutzt werden, um die Gerichte und Strafverfolgungsbehörden am Campus Moabit (Kirchstr. 6, 7 und Turmstraße 91 (Kriminalgericht) insgesamt bedarfsgerechter unterzubringen und u. a. die Marktanmietung im Riedemannweg 57 - 60 mittelfristig zu beenden. Verschiedene Unterbringungsszenarien werden derzeit geprüft. Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz erarbeitet dazu derzeit ein Zielportfolio. Abschließende Ergebnisse liegen noch nicht vor. Aus dem Zielportfolio kann dann im Ergebnis eine Aussage zur künftigen Entwicklung der Mieten und Betriebs- und Nebenkosten im Portfolio getroffen werden.

Die SILB-Liegenschaft Potsdamer Straße 186 steht derzeit leer. Entsprechend fallen keine Mieten und Betriebs- und Nebenkosten für einen konkreten Nutzer an. Die Kosten des Leerstands werden aus dem SILB getragen.

Für die angemietete Kirchstraße 6, 7 (rd. 30.000 m² Mietfläche) zahlen die Nutzer monatlich aktuell insgesamt rd. 418.000 Euro zzgl. 221.000 Euro Betriebs- und Nebenkostenvorauszahlungen.

Lfd. Nr.	**16**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung			

Frage
Welche Maßnahmen und Projekte der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) wurden im Jahr 2024 und 2025 über den Einzelplan 06 abgebildet und umgesetzt? Bitte mit Nennung des entsprechenden Haushaltstitels.

Hierzu wird berichtet:

Im Haushaltsplan 2024/2025 sind folgende Maßnahmen und Projekte abgebildet und in dem Zeitraum umgesetzt worden:

- Projekt „Beratung und Information für inhaftierte schwule und bisexuelle Männer, für Männer mit Missbrauchserfahrungen sowie zum Thema Geschlechtsidentität, Vermittlung von Vollzugshelferschaften“ des Trägers Mann-O-Meter e.V.
  (Kapitel 06 00 / 684 06)

- Berücksichtigung von Diversity-Themen als Querschnittsaufgabe bei ihrer Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit und nutzen dabei vielfältige Medien und insbesondere Social Media Kanäle – hier insbesondere im Rahmen der Werbekampagne „Arbeiten im Justizvollzug #volldeins“
  (Kapitel 06 00 / 540 10)

- Maßnahmen der Fachgruppe „Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierung von Gefangenen“: Handlungsleitfaden und Checkliste zur Aufnahme von TIN*-Personen in Haft, Neuformulierung in den Berliner Strafvollzugsgesetzen zugunsten der Möglichkeit, vom Trennungsgrundsatz abzuweichen, Neugestaltung der Homepage Berliner Justizvollzug (s. o.), Implementierung eines Fortbildungsangebotes in der Bildungsakademie Justizvollzug Berlin (BJV)
  (Kapitel 06 61 / 525 01)

- Teilnahme auf der „Sticks & Stones“ Karrieremesse sowie auf dem Lesbisch-schwulen Stadtfest
  (Kapitel 06 15 / 531 11)

Lfd. Nr.	**17**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung			

Frage
Welche Maßnahmen und Projekte der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) sollen im Jahr 2026 und 2027 über den Einzelplan 06 abgebildet und umgesetzt werden? Bitte mit Nennung des entsprechenden Haushaltstitels.

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 sind Mittel für die (weitere) Förderung des Projekts „Beratung und Information für inhaftierte schwule und bisexuelle Männer, für Männer mit Missbrauchserfahrungen sowie zum Thema Geschlechtsidentität, Vermittlung von Vollzugshelferschaften“ des Trägers Mann-O-Meter e.V. vorgesehen (Kapitel 06 00/ Titel 684 06).

Lfd. Nr.	**18**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung			

Frage
Inwieweit sind im Einzelplan 06 Maßnahmen oder Projekte im Zusammenhang mit der der Landesstrategie „Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit“ im Jahr 2026 und 2027 eingeplant? Bitte Auflistung mit Nennung des entsprechenden Haushaltstitels.

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 sind keine spezifischen finanziellen Mittel für Maßnahmen oder Projekte im Zusammenhang mit der „Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit“ vorgesehen.

Lfd. Nr.	**19**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung		**Personalausstattung anstaltseigene Betriebe**	

Frage
Wie wird die Personalausstattung in den anstaltseigenen Betrieben (z. B. Schlosserei, KFZ-Werkstatt, Küche) so gestaltet, dass sowohl Sicherheitsanforderungen als auch Resozialisierungsziele durch qualifizierte Anleitung und Betreuung gewährleistet sind?

Hierzu wird berichtet:

In den anstaltseigenen Betrieben wird für die unterschiedlichen Gewerke fachlich qualifiziertes Personal in der Laufbahn des Werkdienstes (i. d. R. Handwerksmeister/innen oder Gesellinnen/Gesellen mit Ausbildereignung) eingesetzt, die einen vollzuglichen Qualifizierungslehrgang durchlaufen haben oder Personal der Laufbahn des allgemeinen Vollzugsdienstes mit handwerklicher Vorausbildung. Diese Mitarbeitenden erfüllen demnach sowohl die vollzuglichen als auch die fachlichen Anforderungen an die Tätigkeit in einem anstaltseigenen Betrieb.

Die Personalausstattung bemisst sich nach den betrieblichen und sicherheitsrelevanten Erfordernissen und wird bei veränderten Rahmenbedingungen entsprechend angepasst, um sowohl den ordnungsgemäßen Betriebsablauf als auch die Resozialisierungsziele sicherzustellen.

Lfd. Nr.	**20**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung		**Serviceportal Justiz**	

Frage
Welche Pläne bestehen für den Betrieb des zentralen Serviceportals der Justiz?

Hierzu wird berichtet:

Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz hat ihre online bereitgestellten Services planmäßig modernisiert und erweitert. Dies betrifft Leistungen wie „Mein Justizpostfach“ und das Akteneinsichtsportal.

Parallel gestaltet die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz bundesweit bereitzustellende Onlineservices im Rahmen der Bund-Länder-Zusammenarbeit (Justizportal des Bundes und der Länder, zentrales Onlinedienste-Portal und zentrales Justizportal) mit. Auch hier wurden die angebotenen Leistungen zum Beispiel mit einem Online-Klagetool und Online-Anträgen bereits erweitert. Neben dem weiteren Ausbau ist eine Bündelung der bundesweiten Portale in einem zentralen Justizportal geplant. Die konzeptionellen Arbeiten hierzu dauern an und werden voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Diese bundesweit bereitzustellenden Services sollen sodann im Serviceportal Berlin integriert und um weitere spezifische Landesservices ergänzt werden.

Der Servicekatalog wird stetig erweitert und aktualisiert werden.

Lfd. Nr.	**21**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung		**Personalauslastung JVA**	

Frage
Wie stellen sich Personalauslastung und -bedarfe in den JVA dar?

Hierzu wird berichtet:

Der Stellenbesetzungsstand stellt sich wie folgt dar.

Behörde	**Stellen/BePos lt. Stellenplan 2025**	**davon unbesetzt (Stand 30.06.2025)**
JVA Plötzensee	678,107	60,000
JVA für Frauen	215,506	14,060
JVA OVB	222,370	9,000
JVA Moabit	547,731	39,750
JVA Tegel	644,577	44,860
JSA	339,310	15,810
JAA Berlin-Brandenburg	28,000	0,000
JVA Heidering	267,000	18,000

Die bestehenden Vakanzen im Allgemeinen Vollzugsdienst sind vornehmlich auf strukturelle Ursachen zurückzuführen, insbesondere auf die temporäre Aussetzung der Nachwuchsausbildung im Allgemeinen Vollzugsdienst (2012/2013) sowie unzureichende Bewerberzahlen im Jahr 2022. In anderen Berufsgruppen erschweren der Wettbewerb um bundesweit stark nachgefragte Fachkräfte in IT, Pflege, Medizin und die Fluktuation die Stellenbesetzung.

Durch konsequente Ausschreibungspraxis, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, gezielte Nachwuchsgewinnung und flexible Rekrutierungsstrategien wird jedoch sichergestellt, dass die Aufgabenerfüllung des Justizvollzugs uneingeschränkt gewährleistet bleibt.

Lfd. Nr.	**22**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung			

Frage
Wie wird die Personalausstattung im Hinblick auf eine effektive Verfolgung der a) Jugendkriminalität b) Organisierte Kriminalität (einschl. Clankriminalität) bewertet?

Hierzu wird berichtet:

Infolge der in den letzten Jahren gestiegenen Personalbedarfe sind in der Strafjustiz kontinuierlich in teilweise erheblichem Umfang Stellen nachgeführt worden. Nichtsdestotrotz sind insbesondere die Strafverfolgungsbehörden weiterhin mit einer zum Teil hohen Eingangsbelastung konfrontiert. Vor diesem Hintergrund werden die vom Haushaltsgesetzgeber den Strafverfolgungsbehörden und Strafgerichten zugewiesenen Stellen dort im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung bedarfsgerecht eingesetzt, um eine effektive Strafverfolgung – auch und gerade im Bereich der Jugendkriminalität sowie der Organisierten Kriminalität – jederzeit zu gewährleisten.

So kann etwa die zur Intensivierung der Vernetzung und effektiveren Verfolgung von Jugendgewalt bzw. -kriminalität auf dem Gipfel gegen Jugendgewalt im Jahr 2023 unter anderem vereinbarte Aufstockung des Personals in diesem Bereich aus den Personalübersichten der Staatsanwaltschaft Berlin abgelesen werden. Während 2023 im Jahresdurchschnitt noch 47,14 staatsanwaltliche Arbeitskraftanteile (AKA) im Bereich Jugendsachen im Einsatz waren, sind dort im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2025 nunmehr 53,67 AKA im Einsatz.

Die Abteilungen, welche originär mit der Bekämpfung der organisierten Kriminalität beschäftigt sind, wurden zudem zum Jahreswechsel 2024/2025 insoweit gestärkt, als zum 1. November 2024 die Abteilung 248 (Organisierte Wirtschaftskriminalität) eingerichtet wurde.

Lfd. Nr.	**23**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung		**Vermögensabschöpfung**	

Frage
Wie will der Senat die Vermögensabschöpfung weiter intensivieren und welche Erfolge sind insbesondere bei der Vermögensabschöpfung bei Ordnungswidrigkeiten zu verzeichnen?

Hierzu wird berichtet:

Die Bemühungen zur Intensivierung der Vermögensabschöpfung sind vielgestaltig und umfassen neben konstanten Anstrengungen zur Nachbesserung gesetzlicher Vorgaben, auch fortlaufende Schulungen des eingesetzten Personals und die zielgerichtete Unterstützung von Verbundeinsätzen. Um die Bekämpfung der Organisierten Kriminalität noch gezielter mit der Vermögensabschöpfung zu verknüpfen, wurde zum 1. Februar 2025 bei Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz ein neues Referat eingerichtet. Eine zentrale Maßnahme dieses Referats ist die Kooperationsplattform „OK BeGe“ („Kooperationsplattform zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität mit Fokus auf gewinnabschöpfungsrelevanter Kriminalität im Berliner Gewerbe“). Diese soll die Zusammenarbeit zwischen Ordnungsämtern, der Amts- und Staatsanwaltschaft Berlin sowie den Verfolgungsbehörden von Zoll, Polizei und Steuerfahndung verbessern, um kriminelle Strukturen noch effektiver zu zerschlagen. Die diesbezüglichen Erfolge resultieren aus Verbundeinsätzen, die bislang zu rechtskräftigen Einziehungsbescheiden in Höhe von 330.000 Euro, zu gerichtsanhängigen Einziehungsbescheiden in Höhe von 435.000 Euro und zur Vorbereitung weiterer Einziehungsbescheide in Höhe von ca. 3.500.000 Euro geführt haben.

Lfd. Nr.	**24**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Mobiles Arbeiten**	

Frage
Wie gewährleistet der Senat das mobile Arbeiten für die Mitarbeiter der Justiz? Ist der Ausstattungsbedarf gedeckt und wann wird damit zu rechnen sein? Welche laufenden Kosten entstehen?

Hierzu wird berichtet:

Unter Berücksichtigung der Eignung der individuellen Tätigkeitsfelder wird den Mitarbeitenden der verschiedenen Behörden im Geschäftsbereich der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz mobiles Arbeiten ermöglicht.

Als technische Basis dienen jeweils mobile Endgeräte (Notebooks) entsprechend den jeweiligen Behördenstandards. Mittels verschlüsselter Zugänge kann auf die jeweilige Betriebsumgebung zugegriffen werden. Die organisatorischen Einzelheiten sind durch die jeweiligen Dienstbehörden in eigener dezentraler Verantwortung geregelt. Abhängig von der technischen Ausprägung des Zugangs zur Betriebsumgebung werden Daten-SIM-Karten bereitgestellt oder aber die Nutzung von WLAN empfohlen. Je nach Bereitstellungsart entstehen laufende Kosten beispielsweise für die verschlüsselten Zugänge, ggf. Daten-SIM-Karten, Lizenzen, Serverbetrieb und -wartung.

Der Ausstattungsbedarf ist noch nicht überall vollständig gedeckt. Vereinzelt sind bis zum Erreichen einer Vollausstattung Poolgeräte zur mobilen Nutzung bereitgestellt. Soweit die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel dies ermöglichen, wird die Ausstattung mit mobilen Endgeräten permanent ergänzt. Durch die in Umsetzung der Einsparvorgaben zur Haushaltskonsolidierung vorgenommenen Mittelkürzungen im Einzelplan 06 kann die Voll-

ausstattung für das mobile Arbeiten nur schrittweise umgesetzt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Geräte mit einer Nutzungsdauer von drei Jahren einem regelmäßigen Austausch unterliegen.

Lfd. Nr.	**25**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Welche fachlichen und haushälterischen Gründe waren maßgeblich für die Zusammenführung aller Kapitel der Strafverfolgungsbehörden und ordentlichen Gerichtsbarkeiten?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Mit der Zusammenfassung einzelner Kapitel soll der Haushaltsplan für den Einzelplan 06 übersichtlicher gestaltet werden.

Für den Haushaltsvollzug wird eine verstärkte Zusammenarbeit der betreffenden Bereiche erwartet. Auswirkungen auf die Personalplanung und -entwicklung hat die Zusammenfassung der Kapitel gegenwärtig nicht. Die dezentrale Fach- und Ressourcenverantwortung bleibt durch die neue Kapitelstruktur unberührt.

Lfd. Nr.	**26**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bitte um titelscharfe Darstellung, wie die Pauschale Minderausgabe (PMA) des EP06 in Höhe von 8.748.000 EUR - 0600/97203 - in den Jahren 2024 und 2025 aufgelöst wurde? Bitte um projektscharfe Darstellung in Bezug auf die Auflösung im Titel 0600/68406 für diese Jahre

Hierzu wird berichtet:

Die Pauschale Minderausgabe in Höhe von 8.748.000 Euro ist für das Haushaltsjahr 2025 im Kapitel 06 00, Titel 972 03 veranschlagt. Das Haushaltsjahr 2024 ist hiervon nicht betroffen.

Die Pauschale Minderausgabe soll aus nachfolgenden Titeln erbracht werden:

Kapitel	**Titel**	**Bezeichnung**	**Betrag in Euro**
0600	51925	nutzerspezifische Maßnahmen im Rahmen des Facility Managements	373.059
0600	52610	Gutachten	183.361
0600	53101	Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	5.000
0600	81259	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IKT	175.000
0605	42701	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	100.000
0611	81240	KOMSTA-Kommunikation innerhalb der Staatsanwaltschaft	405.000
0615	42701	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	100.000
0615	81251	Rechnereinsatz im Handelsregister - HAREG -	100.000
0615	81253	Automation der Kosteneinziehungsstelle der Justiz AJUKA	300.000

Kapitel	Titel	Bezeichnung	Betrag in Euro
0615	81254	Informationsmanagement in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit (Masterplan IMOG)	1.267.000
0615	81255	Informationsmanagement in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit (forumSTAR)	256.000
0615	81256	Informationsmanagement in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit (eJustice-Basisdienste)	2.540.000
0615	81289	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	30.000
0616	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	220.000
0617	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	310.000
0630	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	150.000
0641	81289	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	116.000
0642	81260	Kommunikation und Datenverarbeitung	26.000
0642	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	20.000
0642	81289	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	130.000
0651	81289	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IKT	25.500
0661	81179	Fahrzeuge	250.000
0661	81259	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IKT	200.000
0661	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	402.300
0661	88401	Zuführung an das Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA)	500.000
0663	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	63.000
0664	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	30.780
0666	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	110.000
0668	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	240.000
0669	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	100.000
0672	81279	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	20.000
Summe			**8.748.000**

Hinsichtlich der projektscharfen Darstellung der Belegung der pauschalen Minderausgabe im Titel 06 00/684 06 wird auf die beigefügte **Anlage** verwiesen.

Lfd. Nr.	**27**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wie erklärt sich die sehr hohe pauschale Minderausgabe (PMA) von über 12 Mio. EUR jährlich im Kopfkapitel? Bitte um kapitel- und titelscharfe Darstellung, wie diese hohe Pauschale Minderausgabe in Höhe von 12.330.0000 (für 2026) bzw. 12.560.000 EUR (für 2027) des EP06 – 0600/97203 - in den Jahren 2026 und 2027 aufgelöst werden soll? Welche Ausgaben werden davon konkret betroffen sein? Bitte um projektscharfe Darstellung in Bezug auf die Auflösung im Titel 0600/68406 für diese Jahre. Wie wird den Projektträgern Planungssicherheit gewährleistet? - **Welche Titel und Teilansätze des EP 06 können grundsätzlich zur Auflösung der PMA herangezogen werden? Bitte kapitel-/titelscharf und in konkreter Höhe angeben.**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die Veranschlagung der Pauschalen Minderausgabe ist aufgrund der haushaltspolitischen Rahmenbedingungen erfolgt und der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts geschuldet.

Die Pauschale Minderausgabe wäre im Rahmen der Haushaltswirtschaft 2026/2027 zu belegen. Welche Kapitel und Titel hierfür herangezogen werden, wäre zu gegebener Zeit insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Haushaltswirtschaft 2025 zu entscheiden.

Fest steht bereits jetzt, dass zur Belegung der Pauschalen Minderausgabe ausschließlich solche Ausgaben herangezogen werden können, die weder rechtlich noch in sonstiger Weise gebunden sind.

Lfd. Nr.	**28**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wurden Mittel für das Sondervermögen aus dem Einzelplan 29 bzw. Kapitel 2980 angemeldet? Wenn nicht, weshalb? Falls ja, wieso finden sich dort keine Mittel der Maßnahmengruppe 06?

Hierzu wird berichtet:

Ja. Die künftige Berücksichtigung der seitens der Justiz gemeldeten Investitionsmaßnahmen wird gegenwärtig geprüft.

Lfd. Nr.	**29**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bitte um Erläuterung, wie mit dem Haushaltsplan 2026/2027 die Umsetzung der Richtlinien der Regierungspolitik im Justizbereich umgesetzt werden sollen, unter Darstellung der Projekte/Vorhaben und damit verbundenen Kapitel/Titel, einschließlich der jeweiligen Ansätze bzw. Teilansätze.

Hierzu wird berichtet:

Die Umsetzung der Vorhaben, die in den Richtlinien der Regierungspolitik für die Justiz und den Verbraucherschutz beschrieben sind, bilden sich ganz überwiegend in den bestehenden Strukturen des Haushaltsplans ab. Denn für die Umsetzung zahlreicher Vorhaben wird auf die bestehenden Ressourcen zurückgegriffen (z. B. Einleitung einer Bundesratsinitiative, Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Polizei), zum Teil wird der Einsatz – z. B. personelle Ressourcen – priorisiert. Dies ist auch deshalb erforderlich, weil die Anforderungen der Haushaltskonsolidierung keinen Spielraum für zusätzliche Ressourcen bieten.

Die Schwerpunktsetzung im Sinne der Richtlinien der Regierungspolitik hat in Anbetracht der haushaltspolitischen Rahmenbedingungen ihren Ausdruck vor allem dadurch gefunden, dass Maßnahmen von Einsparungen ausgenommen wurden.

Dies betrifft zuvörderst den Kernbereich der Justiz mit den Pflichtaufgaben. Hier sind im Haushaltsplanentwurf die gebundenen, nicht steuerbaren Ausgaben abgebildet. Dies betrifft vor allem die Gerichtskosten, bei denen es in der Vergangenheit wiederholt zu Mehrausgaben in mehrstelliger Millionenhöhe gekommen ist.

Es ist zudem Vorsorge für einen sicheren, rechtskonformen und verlässlichen Betrieb der im Geschäftsbereich eingeführten elektronischen Akten und elektronischen Kommunikationssysteme getroffen. Im Rechenzentrum Justiz des ITDZ Berlin werden IKT-Standards des Landes Berlin aufgegriffen und etablierte BSI-Informationssicherheitsstandards ebenso umgesetzt wie anerkannte Datenschutzstandards zum Schutz sowohl vertraulicher Verfahrensdaten als auch anvertrauter Geschäftsgeheimnisse und personenbezogener Daten von Verfahrensbeteiligten. Hiermit sichert der Senat das technologische Rückgrat für eine arbeitsfähige Justiz für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Trotz der angespannten Haushaltslage ist zudem finanzielle Vorsorge für dringend notwendige Bauvorhaben im Justizvollzug getroffen (Einzelplan 12). Der Neubau der Teilanstalt I sowie der Erweiterungsbau Sicherungsverwahrung in der JVA Tegel sind finanziert.

Im Bereich des Opferschutzes und der Gewaltprävention wurden Einschnitte bei den Projektförderungen und der Trägerlandschaft vermieden. Dies ist Ausdruck einer deutlichen politischen Schwerpunktsetzung zu Gunsten des Opferschutzes. Ein wirkungsvoller Opferschutz soll damit weiterhin der Schwerpunkt der künftigen Zuwendungsarbeit in der Justiz sein. Auch die Projektförderungen im Förderbereich „Arbeit statt Strafe“ sind aufrechterhalten.

Lfd. Nr.	**30**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wie ist der Stand beim Ausbau des zentralen Serviceportals der Justiz? Wurde die geplante konzeptionelle Überprüfung abgeschlossen und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Hierzu wird berichtet:

Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz hat ihre online bereitgestellten Services planmäßig modernisiert und erweitert. Dies betrifft Leistungen wie „Mein Justizpostfach“ und das Akteneinsichtsportal.

Parallel gestaltet die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz bundesweit bereitzustellende Onlineservices im Rahmen der Bund-Länder-Zusammenarbeit (Justizportal des Bundes und der Länder, zentrales Onlinedienste-Portal und zentrales Justizportal) mit. Auch hier wurden die angebotenen Leistungen zum Beispiel mit einem Online-Klagetool und Online-Anträgen bereits erweitert. Neben dem weiteren Ausbau ist eine Bündelung der bundesweiten Portale in einem zentralen Justizportal geplant. Die konzeptionellen Arbeiten hierzu dauern an und werden voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Diese bundesweit bereitzustellenden Services sollen sodann im Serviceportal Berlin integriert und um weitere spezifische Landesservices ergänzt werden.

Der Servicekatalog wird stetig erweitert und aktualisiert werden.

Lfd. Nr.	**31**	**Fraktion**	**Bündnis 90-Die Grünen**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
- **Welche konkreten Maßnahmen und Projekte zur Resozialisierungsarbeit sind in 2026 und 2027 jeweils geplant und in wo und in welcher Höhe etatisiert? Bitte um projektscharfe Angabe unter Nennung der jeweiligen Kapitel und Titel.** - **Welche Angebote zur Resozialisierung werden aus den Mitteln der Kapitel der JVAen finanziert? Bitte um konkrete Nennung der Angebote mit den jeweiligen Kosten. Wie ist die Auslastung dieser Angebote jeweils?** - **Konnten mit den vorhandenen Mitteln, die durch die Kürzungen im Haushaltsjahr 2024/25 weggefallenen Angebote der freien Träger im Rahmen der Resozialisierungsarbeit, durch Angebote seitens der JVAen vollständig ausgeglichen werden?** - **In welchen Titeln findet sich das Projekt „Resozialisierung durch Digitalisierung" wieder? In welcher Höhe wird das Projekt „Resozialisierung durch Digitalisierung finanziert?** - **Konnte das Gefängnistheater AufBruch erhalten werden? Wenn ja, in welchem Umfang? In welchem Umfang gab es hierfür Spenden? Wie soll es weiter erhalten werden, welche Mittel werden dafür veranschlagt (Kapitel / Titel). Sind die veranschlagten Mittel auskömmlich, um das Theater (ohne private Spenden) zu erhalten, in welchem Umfang?**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Welche konkreten Maßnahmen und Projekte zur Resozialisierungsarbeit sind in 2026 und 2027 jeweils geplant und in wo und in welcher Höhe etatisiert? Bitte um projektscharfe Angabe unter Nennung der jeweiligen Kapitel und Titel.

Im Haushaltsplanentwurf 2026/2027 sind im Einzelplan 06 folgende Maßnahmen und Projekte zur Resozialisierungsarbeit vorgesehen:

Kapitel	Titel	Bezeichnung	2026	2027
0600	68406	**Projekte im Förderbereich Justizvollzug**		
		1. Arbeitsfeld Beratung und Betreuung von Inhaftierten/Übergangsmanagement		
		Freie und ehrenamtliche Mitarbeit im Justizvollzug	79.697	81.798
		Beratung und Betreuung von Inhaftierten der JVA Moabit	70.537	72.261
		Übergangsmanagement in den Berliner Justizvollzugsanstalten JVA Tegel/TA II u. JVA Heidering	187.654	192.545
		Sozialpädagogische Hilfen für straffällige, haftentlassene sowie inhaftierte Frauen im Rahmen der Entlassungsvorbereitung	112.336	114.777
		Übergangsmanagement für straffällige Frauen	152.222	156.250
		NETZ-coach Berlin (Übergangsmanagement JSA Berlin)	83.516	85.755
		Schuldner- und Insolvenzberatung für den Berliner Justizvollzug	293.850	301.349
		Beratung und Information für inhaftierte schwule und bisexuelle Männer, für Männer mit Missbrauchserfahrungen sowie z. Thema Geschlechtsidentität, Vermittlung von Vollzugshelferschaften	98.243	100.580
		Theaterprojekte mit Inhaftierten in Berliner Justizvollzugsanstalten	62.884	63.660
		Niederschwellige Betreuungsangebote für Angehörige - Familienarbeit in Berliner Justizvollzugsanstalten	481.547	494.078
		Übergangsbegleitung für inhaftierte und haftentlassene Männer des Berliner Justizvollzuges	227.641	233.768
		Beratung und Training in der JAA Berlin-Brandenburg	10.263	10.534

		Arbeitsfeld schulische und berufliche Qualifizierung sowie Beschäftigung		
		Berufliche und schulische Qualifizierungsmaßnahmen in der JSA Berlin	500.003	512.509
		Berufliche und schulische Bildung in der JVA für Frauen Berlin	225.562	231.667
		Beschäftigung und Qualifizierung von Inhaftierten zur Verbesserung der Erwerbsfähigkeit und zur Stärkung sozialer Kompetenz	136.581	140.299
		Förderunterricht Sprache in der JSA Berlin	65.744	66.511
		Sprachförderung DaF/DaZ in der JSA Berlin	61.728	63.507
		ABA arbeitsbegleitende und -vorbereitende Alphabetisierung JSA Berlin	81.022	83.106
0661	54010	Trainingsprogramm Entlassungsvorbereitung (Schwerpunkt Kurzstrafer)	33.000	33.000
		Einzelberatung zur Entlassungsvorbereitung (Ersatzfreiheitsstrafer)	15.000	15.000
		Gruppenprogramm zur Alkoholabhängigkeit/-problematik	10.000	10.000
		Anti-Gewalt-Trainingsprogramm	12.000	12.000
		Soziales Kompetenztraining	10.000	10.000
		Integrations- und Sprachkurse	70.000	70.000
0663	54010	Geschlechtsspezifische Behandlungsangebote	18.000	18.000
		Deutschkurse	26.000	26.000
0664	54010	Gruppenangebote und Trainings für Inhaftierte	50.000	50.000
		Sprachförderkurse	6.000	6.000
0666	54010	Gruppenangebote und Trainings für Gefangene	45.000	45.000
		Grundbildungsmaßnahmen für Gefangene	170.000	170.000
0668	54010	Gruppenangebote und Trainings für Gefangene und Sicherungsverwahrte	130.000	130.000
		Deutschkurse	60.000	60.000

0669	54010	Therapievorbereitungsgruppe	4.800	4.800
		Alkoholgruppe	5.500	5.500
		Anti-Gewalt Kurs für Migranten	6.600	6.600
		Grundlagentraining Soziale Kompetenz	8.000	8.000
		Stoff- und Suchtmittelkompetenz	4.400	4.400
		Vätergruppe	2.500	2.500
0672	54010	Beauftragung freier Träger im Zuge der Rahmenkonzeption für den geschlossenen Männervollzug	186.800	200.000
0691	54010	Therapiekosten für Sexual- und Gewaltstraftäter	130.000	130.000
		Anti-Gewalt-Training	30.000	30.000

Welche Angebote zur Resozialisierung werden aus den Mitteln der Kapitel der JVAen finanziert? Bitte um konkrete Nennung der Angebote mit den jeweiligen Kosten. Wie ist die Auslastung dieser Angebote jeweils?

Die aus den Mitteln der Justizvollzugsanstalten finanzierten Maßnahmen ergeben sich aus der vorstehenden Tabelle. Die Auslastung der Maßnahmen ist in der Regel gut.

Konnten mit den vorhandenen Mitteln, die durch die Kürzungen im Haushaltsjahr 2024/25 weggefallenen Angebote der freien Träger im Rahmen der Resozialisierungsarbeit, durch Angebote seitens der JVAen vollständig ausgeglichen werden?

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von Ansätzen bzw. Teilansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht. Die notwendige Konsolidierung des Landeshaushalts hat Einbußen des Maßnahmen- und Beratungsangebots durch externe Träger zur

Folge. Gleichwohl ist sichergestellt, dass die zur Erfüllung des gesetzlichen Resozialisierungsauftrags notwendigen Maßnahmen fortgeführt werden können. Die Förderung der Resozialisierung ist nach wie vor primär Aufgabe der Mitarbeitenden des Justizvollzugs und der Sozialen Dienste der Justiz. Dieser Verpflichtung kommen die betreffenden Behörden weiterhin nach. Daneben wird auch künftig strukturell und konzeptionell auf die Kooperation mit spezialisierten Trägern der Straffälligenhilfe gesetzt

In welchen Titeln findet sich das Projekt „Resozialisierung durch Digitalisierung“ wieder? In welcher Höhe wird das Projekt „Resozialisierung durch Digitalisierung finanziert?

Der eigentliche Betrieb des Haftraummediensystems erfolgt durch eigene Finanzierung des Konzessionsnehmers und dessen Bezahlung durch die Gefangenen. Lediglich zur Sicherstellung erforderlicher Beistellungen sowie der Aufgaben als Konzessionsgeber werden Haushaltsmittel erforderlich. Im Haushaltsplanentwurf sind deshalb in den Jahren 2026 sowie 2027 für Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensabhängige IKT im Kapitel 06 61, Titel 511 68 für das Haftraummediensystem je 70.000 Euro veranschlagt. Ferner sind für Dienstleistungen in dem Titel 511 85 jeweils 200.000 Euro angesetzt.

Konnte das Gefängnistheater AufBruch erhalten werden? Wenn ja, in welchem Umfang? In welchem Umfang gab es hierfür Spenden? Wie soll es weiter erhalten werden, welche Mittel werden dafür veranschlagt (Kapitel / Titel). Sind die veranschlagten Mittel auskömmlich, um das Theater (ohne private Spenden) zu erhalten, in welchem Umfang?

Das Gefängnistheater der aufBruch GbR soll weiterhin mit Zuschüssen gefördert werden. Dazu sind im Kapitel 06 00, Titel 684 06 Mittel im Umfang von 62.884 Euro im Haushaltsjahr 2026 und 63.660 Euro für das Haushaltsjahr 2027 veranschlagt. Informationen zu etwaigen Spenden liegen der SenJustV nicht vor. Neben den Zuschüssen von SenJustV erhält der Träger von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt eine jährliche Basisförderung für Gruppen und Einzelkünstler in Höhe von 110.000 Euro. Für die

diesjährige Außenproduktion hat die LOTTO-Stiftung eine Förderung in Höhe von 65.000 Euro bewilligt. In diesem Umfang ist die Fortsetzung der Theaterarbeit möglich.

Lfd. Nr.	**32**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bitte um Darstellung, in welcher Höhe Mittel für die Beratung von drogenabhängigen Inhaftierten bzw. für Programme zur Unterstützung für von Betäubungsmittelabhängigkeit Betroffenen in den Justizvollzugsanstalten etatisiert sind, unter Angabe der jeweiligen Kapitel und Titel, sowie Nennung der konkreten Projekte.

Hierzu wird berichtet:

Die Beratung von substanzabhängigen Inhaftierten erfolgt durch die regional und fachlich zuständigen Berliner Sucht- und Drogenberatungsstellen. Die freien Träger der Beratungsstellen erhalten ausschließlich Zuwendungen der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Mittel zur Durchführung von Gruppenangeboten für Gefangene mit Substanzkonsumstörungen in den Justizvollzugsanstalten sind grundsätzlich im jeweiligen Titel 540 10 (Dienstleistungen) etatisiert. Insofern handelt es sich bei Maßnahmen zur Behandlung von Suchtmittelabhängigkeit und Suchtmittelmissbrauch (vgl. § 10 Abs. 1 Nr. 8 StVollzG Bln) weniger um „Programme“ oder „Projekte“, als vielmehr um extern, von fachlich geeigneten freien Trägern erbrachte Dienstleistungen. Für die Akquise, Organisation und Durchführung von extern erbrachten Gruppenangeboten sind die einzelnen Justizvollzugsanstalten zuständig. Sie nehmen im Rahmen von Vergabeverfahren regelmäßig öffentliche Ausschreibungen vor und generieren jeweils bedarfsgerechte Behandlungsangebote für die Gefangenen. Die jeweiligen, für Gruppenangebote vorgesehenen (Teil)Ansätze im Titel 540 10 in den Kapiteln der Berliner Justizvollzugsanstalten können dem Entwurf zum Haushaltsplan 2026/2027 entnommen werden. Das Vorhalten suchtspezifischer Behandlungsmaßnahmen hat Priorität und wird in jeder Anstalt gewährleistet.

Lfd. Nr.	**33**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Digitalisierung**	

Frage
Bitte um Darstellung welche Investitionen für den weiteren Ausbau der Digitalisierung in der Justiz im Doppelhaushalt 2026/2027 vorgesehen sind, ob eine mittelfristige Digitalstrategie vorliegt und wie diese finanziell unterlegt ist, inwieweit Bundesmittel oder IT-Staatsverträge (z. B. FIT-Store) in Anspruch genommen werden und welche strategischen Prioritäten gesetzt werden.

Hierzu wird berichtet:

Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz hält daran fest, dass eine erfolgreiche Digitalisierung der Justiz eine sichere und stabile IT-Infrastruktur sowie moderne und länderübergreifend genutzte IT-Fachverfahren, welche veraltete Individualsysteme konsolidiert ablösen, erfordert. Dies ist Grundlage für die angestrebte verstärkte Nutzung innovativer Technologien wie künstlicher Intelligenz. Einzelheiten sind in der Strategie für die Digitalisierung der Justiz, welche die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz mitgestaltet und die der E-Justice-Rat in diesem Jahr beschlossen hat, festgelegt. Entsprechende Investitionen sind für die Bereiche IT-Infrastruktur, IT-Fachverfahren und Innovation in den jeweiligen Titeln veranschlagt. Für ergänzende Investitionen werden Mittel aus der Digitalisierungsinitiative des Bundes genutzt.

Lfd. Nr.	**34**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Verschiedene**	

Frage
Bitte um Darstellung wie viele Gerichtssäle in welchen Gerichten mit Videokonferenztechnik vollständig ausgestattet sind, wo weiterer Ausstattungsbedarf besteht, wie Nutzungszahlen und Auslastung der digitalen Formate (z. B. Online-Verhandlung) aussehen und wie die technische Unterstützung und Wartung in der Praxis gewährleistet wird. Wo ist dies in welcher Höhe etatisiert? Bitte Angabe unter Nennung von Kapitel/Titel

Hierzu wird berichtet:

I. ordentliche Gerichtsbarkeit

Nach der letzten Erhebung stellte sich der Ausstattungsstand mit Videokonferenztechnik für die Sitzungssäle in der ordentlichen Gerichtsbarkeit wie folgt dar:

Gerichtsstandort	**Sitzungssäle**	**Digitale Verhandlungen möglich**	**Digitale Verhandlungen möglich (Prozent)**
Amtsgericht Charlottenburg Dienststelle Amtsgerichtsplatz	13	13	100
Amtsgericht Charlottenburg Dienststelle Hardenbergstraße	0	0	0
Amtsgericht Kreuzberg	28	28	100
Amtsgericht Köpenick	6	6	100
Amtsgericht Lichtenberg	7	7	100
Amtsgericht Mitte	16	8	50
Amtsgericht Neukölln	7	7	100
Amtsgericht Pankow Dienststelle Kissingenstraße	10	10	100
Amtsgericht Pankow Dienststelle Parkstraße	3	3	100

Gerichtsstandort	**Sitzungssäle**	**Digitale Verhandlungen möglich**	**Digitale Verhandlungen möglich (Prozent)**
Amtsgericht Schöneberg Dienststelle Grunewaldstraße	12	12	100
Amtsgericht Schöneberg Dienststelle Ringstraße	2	2	100
Amtsgericht Spandau	5	1	20
Amtsgericht Tiergarten Dienststelle Kirchstraße	24	0	0
Amtsgericht Tiergarten Dienststelle Tempelhofer Damm	2	2	100
Amtsgericht Tiergarten Dienststelle Turmstraße	34	19	56
Amtsgericht Wedding	9	2	22
Kammergericht	13	12	92
Landgericht Dienststelle Littenstraße	23	23	100
Landgericht Dienststelle Turmstraße	29	29	100
Landgericht Dienststelle Tegeler Weg	28	28	100

Ergänzend zu den hier dargestellten Zahlen ist anzumerken, dass bei dem Ausstattungsgrad die Ausstattung mit mobilen Videokonferenzanlagen berücksichtigt wurde und darüber eine 100%ige Abdeckung erreicht werden kann, ohne dass Hardware für alle Säle (schon) vorhanden ist. Eine vollständige Ausstattung aller Sitzungssäle mit fest installierten Videokonferenzsystemen ist aus baulichen Gründen - insbesondere im Hinblick auf den Denkmalschutz - nicht vorgesehen. Alle Amtsgerichte, Landgerichte und das Kammergericht verfügen jedoch über Sitzungssäle mit fest installierten Videokonferenzsystemen. Diese werden wie erläutert durch mobile Lösungen ergänzt, die in allen Gerichtsbarkeiten

zur Verfügung stehen. Damit ist der tatsächliche Bedarf an Videokonferenzen derzeit vollständig gedeckt.

Eine belastbare Aussage über die durchgeführten Videoverhandlungen kann nicht getroffen werden, weil eine systemseitige Erfassung nicht erfolgt und entsprechende Statistiken nicht erhoben werden.

Die Wartung der Videokonferenzanlagen ist Aufgabe der jeweiligen IT-Stellen der ordentlichen Gerichte. Im Bedarfsfall leistet das Dezernat X bei der Präsidentin des Kammergerichts hierbei Support.

Ausstattungsbedarf besteht in dem Austausch von in bereits frühzeitig für die Nutzung der elektronischen Akte ausgestatteten Sitzungssälen eingesetzter Hardware. Die Wartung der Videokonferenzsysteme erfolgt durch Mitarbeitende der IT-Stellen der Häuser oder durch externe Firmen. Beispielsweise bestehen beim Amtsgericht Tiergarten oder dem Landgericht Berlin I separate Wartungsverträge. Der Betrieb und die Wartung von Videokonferenzanlagen der ordentlichen Gerichtsbarkeit ist im Titel 06 20/511 85 in Höhe von 180.000 Euro bzw. 200.000 Euro etatisiert. Die investiven Maßnahmen für Videokonferenzmaßnahmen werden aus 06 20/812 89 und 06 20/812 54 bestritten werden.

II. Verwaltungsgericht Berlin

Das Verwaltungsgericht Berlin verfügt derzeit über eine fest installierte Videokonferenzanlage, die jedoch nur für Einzelrichtersitzungen geeignet ist und an 3 bis 4 Tagen der Woche genutzt wird und somit durchschnittlich zu 75 % ausgelastet ist. Die technische Unterstützung sowie die Wartung der Anlage erfolgen intern durch Mitarbeitende des Verwaltungsgerichts Berlin. Mittelfristig besteht Bedarf an mindestens einer festen Videokonferenzan-

lage für Kammertermine (5 Richterinnen und Richter) sowie einer mobilen Anlage. Langfristig sollen alle Sitzungssäle ausgestattet werden. Die mittel- und langfristige Umsetzung der Ausstattungsmaßnahem soll aus dem Titel 06 42/812 89 finanziert werden.

III. Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg

Beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg ist derzeit ein Gerichtssaal mit Videokonferenztechnik ausgestattet, was einer Ausstattung von 25 % der hiesigen Gerichtssäle entspricht. Weiterer Ausstattungsbedarf wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gesehen. Allerdings muss die Anlage erneuert werden, um den aktuellen rechtlichen Anforderungen an Gerichtsverhandlungen per Videokonferenz zu genügen (Sichtbarkeit der ganzen Richterbank etc.). Entsprechende Mittel sind für 2027 im Titel 812 89 veranschlagt. Zu Nutzung und Auslastung der Technik durch digitale Gerichtsverhandlungen werden keine Zahlen erfasst.

Zur technischen Unterstützung der Richterinnen und Richter stehen grundsätzlich die Justizwachtmeister und Justizwachtmeisterinnen sowie ein Mitarbeiter aus dem Bereich Haustechnik zur Verfügung. Bislang wurde eine jährliche Wartung der Medientechnik durch einen externen Dienstleister über die BIM durchgeführt (veranschlagt bei 06 41/519 25).

IV. Sozialgericht Berlin

Beim Sozialgericht Berlin ist derzeit ein Sitzungssaal mit einer stationären Videokonferenzanlage ausgestattet. Zusätzlich sind zwei mobile Anlagen vorhanden, die im Bedarfsfalle zum Einsatz kommen. Technische Unterstützung und Wartung erfolgen durch die IT-Stelle des Sozialgerichts Berlin. Zur Nutzung digitaler Verhandlungsformates sind beim Sozialgericht Berlin folgende statistischen Daten erhoben worden:

Jahr	Sitzungstage mit Videokonferenznutzung	Online-Verhandlungen
2021	39	84
2022	88	165
2023	179	344
2024	135	358

Mit Blick auf eine prognostizierte weitere Zunahme der Online-Verhandlungen besteht Bedarf für die Ausstattung weiterer Säle mit stationären Videokonferenzanlagen. Einzelne Terminierungen von Videoverhandlungen konnten bereits jetzt wegen vollständiger Auslastung der vorhandenen Kapazitäten nicht berücksichtigt werden. Zur Ausstattung eines weiteren Saals mit einer stationären Videokonferenzanlagebefindet sich derzeit eine Projektvereinbarung in Abstimmung mit der Berliner Immobilien Management GmbH (BIM). Die Finanzierung soll aus SIWANA-Mitteln erfolgen. Darüber hinaus wird angestrebt, mittelfristig noch einen weiteren Saal mit einer stationären Videokonferenzanlage auszustatten.

Lfd. Nr.	**35**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**KI**	

Frage
Bitte um Darstellung welche Pilotprojekte zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Berliner Justiz derzeit laufen oder geplant sind, welche Anwendungsfelder für KI im Bereich der Justizverwaltung und Sachbearbeitung identifiziert wurden, welche ethischen, rechtlichen und praktischen Leitplanken dabei gelten und wie externe Impulse (z. B. Innovationswettbewerbe) in die Projektentwicklung einfließen. **Wo ist dies in welcher Höhe etaisiert? Bitte Angabe unter Nennung von Kapitel/Titel.**

Hierzu wird berichtet:

Als Anwendungsfelder für den Einsatz künstlicher Intelligenz hat die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz die Bereiche Recherche (z. B. juristische Recherche und Sachverhaltsaufklärung), Reduktion von Komplexität (z. B. Aktenstrukturierung und Auswertung) Automatisierung (z. B. Übersetzungen, Pseudonymisierung und Textproduktion) sowie Kommunikation (z. B. Chatbots und Hilfesysteme) identifiziert. Testweise werden bereits Tools zur Recherche eingesetzt. Aus den weiteren Bereichen ist die Bereitstellung von Tools für 2025 und 2026 geplant. Leitplanken für den Einsatz von KI gibt insbesondere die Strategie für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Justiz vor, welche die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz mitgestaltet und die der E-Justice-Rat in diesem Jahr beschlossen hat. Das Cyber Innovation Hub der Justiz baut zudem eine Austauschplattform auf, über welche innovative Einsatzszenarien partizipativ entwickelt werden können. Mittel hierfür sind in den Ansätzen in den Titeln 06 20/812 56 und 06 00/511 85 enthalten, wobei kein dedizierter Ansatz speziell für den Einsatz künstlicher Intelligenz vorgesehen ist.

Lfd. Nr.	**36**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage:

Welche Priorisierung verfolgt der Senat bei den Liegenschaften, die die Berliner Justiz betreffen? Bitte um Darstellung unter Angabe des jeweiligen Planungs- und Sachstands Zeitplans und jeweiligen Kosten, insbesondere auch in Bezug auf

- **Neubau Tegel TA 1**
- **Kathreinerhaus**
- **Justiz-Campus Moabit**
- **ULAP-Quartier**
- **12. Amtsgericht**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die Berliner Justiz treibt die anstehenden Bau- und Sanierungsprojekte kontinuierlich und mit Nachdruck voran. Ziel ist es, den wachsenden Bedarfen gerecht zu werden und eine zukunftsfähige Infrastruktur zu schaffen.

Am 8. September 2025 erfolgte der offizielle Startschuss für den Neubau der Teilanstalt I der JVA Tegel. Die Bauarbeiten werden in mehreren Schritten umgesetzt. Zunächst folgen vorbereitende Maßnahmen, ehe noch im Laufe dieses Jahres mit dem Rohbau begonnen wird. Die Fertigstellung ist für Anfang 2029 vorgesehen. Für das Bauvorhaben sind insgesamt rund 42 Millionen Euro eingeplant.

Bei dem Vorhaben „Kathreiner Haus“ ist die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) Bauherrin. Sie ist im Auftrag des Landes Berlin für die Ermittlung, Bewertung und Priorisierung des baulichen Zustands sowie für die Umsetzung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen verantwortlich. Die Justiz ist künftige Nutzerin des betroffenen Gebäudes.

Die BIM hat im Oktober 2024 bei der Obersten Bauaufsicht ein Initial-Bauantrag eingereicht. Aufbauend auf diesen Antrag erfolgte am 31. Juli 2025 die Einreichung der Tektur. Zur Finanzierung der Maßnahmen am Objekt „Kathreinerhaus“ werden derzeit geeignete Finanzierungswege geprüft. Dabei werden auch alternative Ansätze zur Haushaltsfinanzierung in Betracht gezogen. Nach abschließender Klärung ist nach aktuellem Stand davon auszugehen, dass für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rund 60 Mio. Euro erforderlich sein werden. Die Gesamtkosten liegen bei etwa 120 Mio. Euro. Der Baubeginn ist für 2026 vorgesehen, die Fertigstellung für 2029/2030.

Vor dem Hintergrund der veränderten Haushaltslage im Land Berlin hat der Senat die Umsetzung der Errichtung eines Amtsgericht Marzahn-Hellersdorf Ende 2022 neu bewertet und das Projekt zunächst zurückgestellt. Mangels einer konkreten Standortfestlegung konnte bislang auch keine vertiefte Machbarkeitsstudie erfolgen.

Kenntnisse über den konkreten Planungsstand des ULAP-Quartiers liegen der Justizverwaltung nicht vor, da es sich hierbei nicht um ein Projekt der Berliner Justiz handelt.

Lfd. Nr.	**37**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Der Senat wird gebeten hinsichtlich der sozialtherapeutischen Kapazitäten im Berliner Justizvollzug darzulegen: - **die aktuelle Bedarfsprognose bis 2030.** - **geplante Kapazitäten im Neubau (Plätze, Personal).** - **konzeptionelle Ausrichtung der Therapieangebote.** - **Maßnahmen zur Personalgewinnung und -qualifizierung.**

Hierzu wird berichtet:

Verlässliche und sichere Methoden zur Vorhersage der zukünftigen Entwicklung der Gefangenenzahlen (einschließlich der Deliktstruktur und konkreter Behandlungsbedarfe auf Seiten der Gefangenen) gibt es nicht. Insofern liegen keine Bedarfsprognosen bezüglich der sozialtherapeutischen Kapazitäten im Berliner Justizvollzug bis 2030 vor.

Aktuelle Planungen für einen Neubau einer Sozialtherapeutischen Anstalt liegen derzeit nicht vor.

Die sozialtherapeutische Behandlung beruht auf psychologisch-psychotherapeutischen sowie sozialpädagogischen Ansätzen. Im Justizvollzug wird sie meist in Form einer Integrativen Sozialtherapie umgesetzt. Die Klientinnen und Klienten werden in der Regel in Wohngruppen untergebracht und sollen durch ein vielfältiges begleitendes Angebot, welches aus beruflichen und schulischen Qualifizierungsmaßnahmen sowie psycho- bzw. sozialtherapeutischer Behandlung besteht, schrittweise zu einem selbstverantwortlichen und straffreien Leben befähigt werden. Die Sozialtherapie richtet sich ausdrücklich an hoch rückfallgefährdete Gewalt- und Sexualstraftäter. Es soll eine Verminderung der Gefährlichkeit durch intensive Therapie (d. h. durch die systematische Anwendung von wissenschaftlich

geprüftem Störungs- und Änderungswissen) unter Beteiligung aller Berufsgruppen (Sozialdienst, Psychologischer Dienst und Allgemeiner Vollzugsdienst) erreicht werden. Die sozialtherapeutischen Einrichtungen im Berliner Justizvollzug arbeiten (je nach Störungsbild und individuellen Voraussetzungen der Klientin/des Klienten) mit Methoden der Milieutherapie, der Psychoanalyse, der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie und der Verhaltenstherapie.

Gemäß § 104 Satz 5 Strafvollzugsgesetz Berlin wird den in den sozialtherapeutischen Einrichtungen beschäftigten Bediensteten die Teilnahme an spezifischen Fortbildungen und regelmäßiger Supervision ermöglicht. Hinsichtlich der Personalgewinnung wird darauf geachtet, dass die in den sozialtherapeutischen Einrichtungen tätigen Psychologinnen und Psychologen approbiert sind oder sich in einer zur Approbation führenden Therapieausbildung befinden. Darüber hinaus bestehen keine spezifischen Maßnahmen zur Personalgewinnung.

Lfd. Nr.	**38**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wie wird die Umsetzung des im Bund beschlossenen Gewalthilfegesetzes in Berlin sichergestellt? Welche Mittel im Justizhaushalt sind dafür vorgesehen?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die Zuständigkeit für die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes liegt innerhalb des Senats von Berlin bei der für Frauen und Gleichstellung fachlich zuständigen Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung. Die Einzelheiten sind dort gegenwärtig Gegenstand eines umfangreichen Konzeptionierungs- und Planungsprozesses. Der fachlichen Zuständigkeit folgt dabei auch die für die Umsetzung erforderliche Haushaltsvorsorge. Der Justizhaushalt ist insoweit unmittelbar nicht betroffen.

Lfd. Nr.	**39**	**Fraktion**	**Bündnis 90-Die Grünen**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bereits im Nachtragshaushalt vom Dezember 2024 wurde die Straffälligenhilfe drastisch gekürzt. In sieben Projekten der freien Straffälligenhilfe wurden 100 % der Mittel gestrichen. Darüber hinaus kam es in nahezu allen geförderten Projekten (mit einzelnen Ausnahmen) sowie in zentralen Aufgabenbereichen der Straffälligenhilfe zu Kürzungen zwischen 20 % und 50 %. Zahlreiche Arbeitsstellen mussten gekündigt, Personalstrukturen abgebaut werden. Wertvolle Fachkräfte sind dadurch verloren gegangen. Sozialarbeiterische und pädagogische Angebote in den JVAen Tegel, Plötzensee, Heidering, der U-Haftanstalt Moabit und der JVA für Frauen wurden eingeschränkt bzw. völlig eingestellt. Der jetzt vorgelegte HH-Entwurf für 2026 / 2027 setzt diese Kürzungen fort. Dies führt zu einer Unterversorgung bei der Resozialisierung Strafgefangener. Die Resozialisierung ist als Ziel des Strafvollzugs jedoch ein gesetzlich verankerter staatlicher Auftrag. Inwieweit wird diesem Auftrag mit dem jetzt vorgelegten Haushaltsplanentwurf noch nachgekommen?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von Ansätzen bzw. (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht. Die notwendige Konsolidierung des Landeshaushalts hat Einbußen des Maßnahmen- und Beratungsangebots durch externe Träger zur Folge. Gleichwohl ist sichergestellt, dass die zur Erfüllung des gesetzlichen Resozialisierungsauftrags notwendigen Maßnahmen fortgeführt werden können. Die Förderung der Resozialisierung ist nach wie vor primär Aufgabe der Mitarbeitenden des Justizvollzugs und der Sozialen Dienste der Justiz. Dieser Verpflichtung kommen die betreffenden Behörden

weiterhin nach. Daneben wird auch künftig strukturell und konzeptionell auf die Kooperation mit spezialisierten Trägern der Straffälligenhilfe gesetzt.

Lfd. Nr.	**40**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Vulnerable Gruppen wie Senior*innen, Migrant*innen, LSBTQ/ queere Menschen, Frauen in Haft, Eltern in Haft verlieren Ansprechpersonen und Betreuung. Diversity-Trainings im Strafvollzug entfallen. Auch die Seelsorge und religiöse Betreuung für muslimische und alevitische Inhaftierte wurde reduziert. Für Senior*innen in Haft bedeutet dies zum Beispiel weniger Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen – obwohl immer mehr ältere Inhaftierte pflegebedürftig sind. Wie möchte die Justizverwaltung künftig den Schutz vor Diskriminierung in der Haft gewährleisten? Wie möchte die Justizverwaltung künftig die Pflege und die Resozialisierung älterer Inhaftierter sicherstellen?

Hierzu wird berichtet:

Zunächst wird darauf hingewiesen, dass die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes erfolgten. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Die religiöse Betreuung von Gefangenen muslimischen und alevitischen Glaubens wird in sämtlichen Justizvollzugsanstalten weiterhin durchgeführt. Mit Blick auf die Gefängnisseelsorge wird daraufhin gewiesen, dass eine Beteiligung an den entstehenden Personal- und Sachkosten seit dem Jahr 2024 besteht. Eine Absenkung der Mittel war hier jedoch auch unumgänglich, gleichwohl bleibt es bei einem jährlichen Zuschuss in sechsstelliger Höhe.

Der Schutz vor Diskriminierung von Gefangenen obliegt im Übrigen allen Bediensteten der Justizvollzugsanstalten und nicht den freien Trägern. Ebenso ist und bleibt die Betreuung

und Resozialisierung von Pflegebedürftigen und älteren Gefangenen originäre Aufgabe des im Justizvollzug tätigen Sozialdienstes in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Vollzugsdienst sowie insbesondere auch dem medizinischen Dienst.

Lfd. Nr.	**41**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Welche Mittel sind in welchen Kapiteln/Titeln in welcher Höhe für die queerpolitische und antidiskriminierungspolitische Projekte und - Arbeit eingestellt? Bitte um projekt- bzw. teilansatzscharfe Darstellung und Erläuterung.

Hierzu wird berichtet:

Politische Projekte im Sinne der Fragstellung sind nicht spezifisch etatisiert. Gleichwohl wird u. a. in der Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden und durch spezifische Beratungsangebote für einzelne Gefangenengruppen der Vielfalt der Gesellschaft Rechnung getragen.

Im Kapitel 06 00, Titel 684 06 sind für das Projekt „Beratung und Information für inhaftierte schwule und bisexuelle Männer, für Männer mit Missbrauchserfahrungen sowie zum Thema Geschlechtsidentität, Vermittlung von Vollzugshelferschaften“ des Trägers Mann-O-Meter e.V. folgende Fördermittel vorgesehen:

	2026	**2027**
Haushaltsplan-Entwurf (einschl. Tarifmittel)	98.243 Euro	100.580 Euro

Lfd. Nr.	**42**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Welche Mittel sind in welchen Kapiteln und Titeln in welcher Höhe für die Umsetzung der Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit eingestellt? Bitte um projekt- und teilansatzscharfe Darstellung und Erläuterung.

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 sind keine spezifischen finanziellen Mittel für Maßnahmen oder Projekte im Zusammenhang mit der „Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit“ vorgesehen.

Lfd. Nr.	**43**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Der Senat wird gebeten darzulegen: - **ob und wie Diskriminierungserfahrungen in Rechtsantragstellen, bei Gericht oder in der Beratung statistisch erfasst werden,** - **welche strukturellen Maßnahmen zur Antidiskriminierung in der Justiz umgesetzt wurden (z. B. Schulungen, Monitoring, Standards),** - **ob eine institutionalisierte Beschwerde- oder Dokumentationsstelle für strukturelle Diskriminierung im Justizkontext geplant ist.**

Hierzu wird berichtet:

Eine Erfassung von Diskriminierungserfahrungen in der Justizstatistik o. Ä. erfolgt nicht. In der Regel wird es sich dabei allerdings um Vorgänge im Sinne des Landesantidiskriminierungsgesetzes (LADG) oder des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) handeln. Derartige Fälle werden über die jeweiligen LADG- bzw. AGG-Beschwerdestellen angezeigt und im Rahmen des vom Hauptausschuss erteilten Berichtsauftrags aus den Gerichten jährlich an die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz übermittelt. Ergänzend wird auf die Antwort des Senats zu 11.) der Schriftlichen Anfrage 19/22 578 (**Anlage**) verwiesen.

Den Justizmitarbeitenden wird regelmäßig ein vielfältiges Schulungsangebot unterbreitet. Neben den diversen Angeboten der Verwaltungsakademie kann insoweit ergänzend auf die Antwort des Senats zu 12.) der Schriftlichen Anfrage 19/22 578 verwiesen werden.

Abgesehen von den ohnehin eingerichteten AGG- und LADG-Beschwerdestellen wird im Übrigen auf die Antwort des Senats zu 13.) der Schriftlichen Anfrage 19/22 578 verwiesen.

Lfd. Nr.	**44**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620, 0641, 0642, 0651**	**Titel**	**übergreifend 42202**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Richter/Richterinnen**	

Frage
Bitte um Darstellung, inwieweit die Beschlüsse des Berliner Verwaltungsgerichts vom 16.06.2023 zur Verfassungswidrigkeit der Richterbesoldung in den Jahren 2016/2017 und gegebenenfalls fälligen Nachzahlungen beim Aufwuchs der Bezüge der planmäßigen Richter/Richterinnen jeweils berücksichtigt sind.

Hierzu wird berichtet:

Eine Veranschlagungsreife besteht aktuell nicht.

Das Verwaltungsgericht Berlin hat in drei Musterverfahren nach mündlichen Verhandlungen am 16. Juni 2023 entschieden, dass die Besoldung der Besoldungsgruppen R 1 und R 2 in den Jahren ab 2018 verfassungsgemäß ist. Die Besoldung der Jahre 2016 und 2017 hält das Gericht für verfassungswidrig zu niedrig bemessen. Es hat die Verfahren deshalb ausgesetzt und dem Bundesverfassungsgericht gemäß Artikel 100 Abs. 1 des Grundgesetzes i. V. m. § 13 Nr. 11, § 80 Bundesverfassungsgerichtsgesetz die Frage zur Entscheidung vorgelegt, ob

- Anlage 15 Nr. 4 zu Artikel I § 2 Abs. 4 des Gesetzes zur Anpassung der Besoldung und Versorgung für das Land Berlin 2014/2015 und zur Änderung weiterer besoldungsrechtlicher Vorschriften (BerlBVAnpG 2014/2015) vom 9. Juli 2014 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, S. 250 – Grundgehaltssätze der Landesbesoldungsordnung R ab dem 1. August 2015), soweit sie vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Juli 2016 die Besoldungsgruppe R 1 betrifft,

- Anlage 1 Nr. 4 zu Artikel I § 2 Abs. 1 des Gesetzes zur Anpassung der Besoldung und Versorgung für das Land Berlin 2016 und zur Änderung weiterer dienstrechtlicher Vorschriften vom 17. Juni 2016 (BerlBVAnpG 2016, Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, S. 334), bekanntgemacht am 28. Juli 2016 gemäß Artikel I § 2 Abs. 5 BerlBVAnpG 2016 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, S. 522 – Grundgehaltssätze der Landesbesoldungsordnung R ab dem 1. August 2016), soweit sie vom 1. August 2016 bis zum 31. Juli 2017 die Besoldungsgruppe R 1 betrifft, sowie

- Anlage 1 Nr. 4 zu Artikel 1 § 2 Abs. 1 des Gesetzes zur Anpassung der Besoldung und Versorgung für das Land Berlin 2017/2018, zur Änderung des Sonderzahlungsgesetzes und zur Änderung weiterer besoldungsrechtlicher Vorschriften (BerlBVAnpG 2017/2018) vom 20. Juli 2017 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, S. 382, 439 – Grundgehaltssätze der Landesbesoldungsordnung R ab dem 1. August 2017), soweit sie vom 1. August 2017 bis zum 31. Dezember 2017 die Besoldungsgruppe R 1 betrifft,

mit Artikel 33 Abs. 5 GG vereinbar sind.

Die Vorlagebeschlüsse enthalten keine Maßgaben zur konkreten Ausgestaltung der Besoldungshöhe. In der Terminsvorschau des Bundesverfassungsgerichts für das Jahr 2025 sind diese Vorlageverfahren nicht aufgeführt. Mit einer zeitnahen Entscheidung ist daher nicht zu rechnen. Im Übrigen bedürfte es selbst für den Fall, dass das Bundesverfassungsgericht die Verfassungswidrigkeit der vorgenannten besoldungsrechtlichen Bestimmungen feststellen sollte, im Anschluss mutmaßlich einer sog. Reparaturgesetzgebung durch den Berliner Besoldungsgesetzgeber, mit der etwaige Vorgaben umzusetzen wären.

Lfd. Nr.	**45**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0661, 0663, 0664, 0666, 0668, 0669, 0672**	**Titel**	**übergreifend 68142**
Bezeichnung		**Arbeitsentgelte, Ausbildungsbeihilfen, Taschengelder im Justizvollzug**	

Frage

Bitte um Darstellung, welches Resozialisierungskonzept bei der Bemessung der Höhe des für Gefangenenarbeit im Strafvollzug gewährten Entgelts zugrunde liegt.

- **Bitte um Darstellung, inwieweit die Erwägungen des Bundesverfassungsgerichts aus dem Urteil vom 20.06.2023, 2 BvR 166/16, 2 BvR 1683/17 in die Bemessung der Höhe des für Gefangenenarbeit im Strafvollzug gewährten Entgelts berücksichtigt worden sind. Wie hoch ist das Entgelt derzeit pro Stunde? Wie hoch war das Entgelt in 2024? Wie hoch soll es in den Jahren 2026 und 2027 liegen? Liegt die Höhe über oder unter dem Bundesdurchschnitt, um wieviel %?**
- **Wieviele Inhaftierte arbeiten derzeit in den Berliner JVA'en (in absoluten Zahlen und in % zu der Gesamtzahl der Inhaftierten)? Wieviele Stunden pro Tag im Durchschnitt? Wie hoch ist die wöchentliche Arbeitszeit im Durchschnitt?**
- **Ist die Nachfrage von Inhaftierten, in der Haft zu arbeiten, größer als das Arbeitsangebot oder geringer?**
- **Trifft es zu, dass ab August 2025 die Arbeitszeiten zwangsweise verkürzt wurden und die Inhaftierten dadurch weniger als zuvor die Möglichkeit haben, in der Haft Geld zu verdienen („Kurzarbeit")? Falls ja, wie wird das begründet?**

Hierzu wird berichtet:

Die Bemessung des gewährten Entgelts für die Beschäftigung und Qualifizierung von Gefangenen erfolgt nach den gesetzlichen Regelungen der Justizvollzugsgesetze sowie der Justizvollzugsvergütungsverordnung. Es ist festzustellen, dass die Anforderungen an ein in sich schlüssiges Resozialisierungskonzept, welches aus dem Gesetz selbst erkennbar ist und wie vom Bundesverfassungsgerichts in seinem Urteil vom 20. Juni 2023 gefordert wird, derzeit nicht hinreichend erfüllt sind. Eine Konkretisierung der Funktion und des Stellenwerts von Arbeit im engeren Sinne, aber auch von schulischen und beruflichen Bildungsmaßnahmen sowie der Zwecke der Vergütung im Gesamtkonzept der Resozialisierung sieht der

Gesetzentwurf zur Reform der Berliner Justizvollzugsgesetze vor, welcher im Oktober 2025 in den Senat eingebracht werden soll. Hinsichtlich der Regelungen zur Vergütung ist eine Übergangsregelung vorgesehen, die ein Inkrafttreten zum 1. Januar .2027 normiert.

Die Vergütung wird je nach Anforderungen an die Tätigkeit und Leistungen der Gefangenen oder Untergebrachten in fünf Vergütungsstufen gestaffelt. Die für Untersuchungs- und Strafgefangene geltenden Stundenlöhne für die Jahre 2024 und 2025 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden (basierend auf einer Sollarbeitszeit von 37 Stunden/Woche).

Vergütungsstufe	Stundensatz 2024	Stundensatz 2025
I	1,77 Euro	1,88 Euro
II	2,04 Euro	2,16 Euro
III	2,29 Euro	2,43 Euro
IV	2,54 Euro	2,69 Euro
V	2,81 Euro	2,97 Euro

Die gesetzlich geregelte Eckvergütung errechnet sich prozentual von der Bezugsgröße nach § 18 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV) – Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung. Diese ist dynamisch und wird gemäß den Lohnentwicklungen jährlich zum 1. Januar eines Kalenderjahres vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales per Sozialversicherungsrechengrößenverordnung angepasst und erst zum Jahresende bekannt gegeben. Für die Jahre 2026 und 2027 können insoweit noch keine Stundenlöhne valide genannt werden.

Ab dem Jahr 2027 sieht der Gesetzentwurf zur Reform der Berliner Justizvollzugsgesetze eine Erhöhung der Eckvergütung von derzeit 9 Prozent auf 15 Prozent der Bezugsgröße nach § 18 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV) – Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung vor. Auch wenn eine exakte Berechnung wie dargelegt noch nicht

möglich ist, kann von einer Lohnsteigerung von ca. 50 Prozent gegenüber dem Jahr 2024 ausgegangen werden.

Auf die Erhöhung der Eckvergütung auf einen Richtwert von 15 % der Bezugsgröße haben sich die Bundesländer im Rahmen einer vom Strafvollzugsausschuss einberufenen länderübergreifenden Arbeitsgruppe verständigt. Es ist davon auszugehen, dass die Mehrheit der Bundesländer die Erhöhung in diesem Umfang auch umsetzen, sodass die Eckvergütung künftig weitestgehend bundeseinheitlich geregelt sein wird.

Zum Stichtag 31. Juli 2025 waren im Berliner Justizvollzug 2.318 Gefangene und Untergebrachte beschäftigt. Die Beschäftigungsquote betrug 66 %. Die wöchentlich tatsächlich erbrachte Arbeitszeit betrug von Januar bis Juli 2025 durchschnittlich 28,08 Stunden. Bei einer Arbeitszeit an 5 Tagen/Woche entspricht dies einer täglichen Arbeitszeit von 5,62 Stunden.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass für Untersuchungsgefangene und Untergebrachte in der Sicherungsverwahrung keine Arbeitspflicht besteht, nicht alle Gefangenen und Untergebrachten arbeitsfähig sind oder bereits das Rentenalter erreicht haben, ist das Angebot insgesamt als auskömmlich zu betrachten. Es kann jedoch nicht immer der gewünschte Arbeitsplatz vermittelt werden.

Es ist richtig, dass zum 1. August 2025 die Ist-Arbeitszeit aller beschäftigen Gefangenen um eine Stunde täglich abgesenkt wurde, wodurch sich die monatlichen Entgelte der Gefangenen reduzieren. Diese Maßnahme ist notwendig, um die zu erwartenden Mehrausgaben im laufenden Haushaltsjahr zumindest anteilig abzumildern und dem Erfordernis der Haushaltskonsolidierung Rechnung zu tragen.

Lfd. Nr.	**46**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**EP06**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wie ist im Einzelplan Vorsorge getroffen worden, dass Zuwendungsempfänger*innen die Tarifangleichungen für die Jahre 2026 und 2027 nachvollziehen können?

Hierzu wird berichtet:

Die in 2025 zentral bei 06 00/684 06 etatisierten Mittel für die Teilhabe der Beschäftigten der Zuwendungsempfangenden an der Tarifentwicklung wurde in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 auf die einzelnen Projekte verteilt und findet sich entsprechend in den jeweiligen Teilansätzen. Damit ist die sog. Tarifvorsorge in den Teilansätzen abgebildet.

Lfd. Nr.	**47**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**EP06 und EP12, MG06**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements**	

Frage:
Bitte den aktuell veranschlagten Investitionsbedarf und den jeweiligen Stand im Geschäftsbereich nach Liegenschaften darstellen; insbesondere alle Vollzugsanstalten, Campus Moabit, alle Gerichts- und Staatsanwaltschaftsstandorte, Kathreinerhaus, Justizakademie.

Hierzu wird berichtet:

Im Einzelplan 06 sind außer für die Ertüchtigung der Digitalen Netze am Campus Moabit aktuell keine liegenschaftsbezogenen veranschlagten Investitionsbedarfe für die Gerichte und Strafverfolgungsbehörden enthalten.

Für die Neuverkabelung am Campus Moabit sind – aufgrund von Verzögerungen bei der Umsetzung der Gesamtmaßnahme – ausreichende Projektmittel für das Jahr 2026 vorgesehen. Für die Jahre 2027 und 2028 sind jeweils 2.565.000 Euro vorgesehen.

Sollte mit der Fragestellung der Sanierungsbedarf der Liegenschaft gemeint gewesen sein, wird wie folgt berichtet:

Für die Ermittlung und Bewertung des Sanierungsstaus bei den Liegenschaften der Justiz ist die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH zuständig. Sie führt im Auftrag des Landes Berlin die Erfassung, Bewertung und Priorisierung des baulichen Zustands der dem SILB zugeordneten landeseigenen Immobilien durch. Die Justiz ist hierbei lediglich Mieterin und nicht verantwortlich für Feststellung, Priorisierung oder Umsetzung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Bei allen nachfolgenden Angaben handelt es sich daher um Zulieferungen der BIM.

a) Der Sanierungsstau in den Liegenschaften der Gerichte beträgt aktuell rd. 468 Mio. Euro, darin ist ein Anteil von rd. 166 Mio. Euro für den Sanierungsfahrplan Klimaneutralität enthalten. Der Sanierungsstau in den Liegenschaften des Justizvollzugs beträgt aktuell rd. 850 Mio. Euro, darin ist ein Anteil von rd. 242 Mio. Euro für den Sanierungsfahrplan Klimaneutralität enthalten. Die Übersicht des Sanierungsstaus beider Portfolios der Gerichte und Justizvollzugsliegenschaften, einschließlich Prioritäten und Bruttogrundfläche, sind in der **Anlage 1** dargestellt.

Den Prioritäten 1 bis 4 sind die folgenden Anforderungen zugeordnet:

Priorität 1: Dringliche Maßnahmen zur Sicherung der Vermietbarkeit
Priorität 2: Anforderungen aus Gesetzen und Normen
Priorität 3: Funktionserhalt
Priorität 4: Schönheitsreparaturen

Die im Sanierungsfahrplan Klimaneutralität enthaltenen Anforderungen sind unter der Priorität 2 eingeordnet, da es sich um gesetzliche Anforderungen handelt.

b) Die prioritären Liegenschaften bzw. Gebäude ergeben sich aus einer nach festgelegten Kriterien ermittelten Rangfolge. Die Höhe der ermittelten Kennzahl im Ranking der Liegenschaft gibt Aufschluss zur Einordnung der Liegenschaft bzw. des Gebäudes. Je höher die Kennzahl im Ranking, desto höher ist die Gewichtung des Sanierungsstaus. Die gebäude-/liegenschaftsweise Aufschlüsselung des Gebäudescans der Gerichte einschließlich Kennzahl zur Rangfolge, ist der **Anlage 2** zu entnehmen, und der Justizvollzugsliegenschaften in **Anlage 3**.

c) Die im Rahmen des jeweils zur Verfügung stehenden Bauunterhalts geplanten Maßnahmen für das Gerichtsportfolio im SILB sind in der Langfristplanung gem. **Anlage 4** bzw. für das JVA-Portfolio im SILB in der Langfristplanung gem. **Anlage 5** aufgeführt.

d) Der nach Maßnahmen aufgeschlüsselte, geplante Bauunterhalt für das Gerichtsportfolio im SILB für die Jahre 2026 und 2027, ist in der Langfristplanung (**Anlage 4**) enthalten. Die Maßnahmenplanung in der Langfristplanung erfolgt auf der Basis des Rankings gem. Gebäudescan sowie regelmäßigen Abstimmungen mit der Immobilienbewirtschaftung. Die Langfristplanung wird unterjährig angepasst, sofern etwaige Anforderungen diesen Schritt erforderlich machen.

Die Liegenschaften der Berliner Justizvollzugsliegenschaften, die in den Jahren 2026 und 2027 saniert werden, sind in den **Anlage 5** enthalten. Die Langfristplanung orientiert sich am Ranking des Gebäudescans sowie den regelmäßigen Abstimmungen mit der Immobilienbewirtschaftung und der SenJustV.

Für die Jahre 2026 und 2027 sind mehrere Baumaßnahmen im Bereich der Gerichte vorgesehen. Hierzu zählen unter anderem der Bau eines neuen Sicherheitssaales am Campus Moabit (Altbau Haus A), die Erneuerung der Brand- und Gefahrenmeldeanlage am Amtsgericht Tiergarten sowie die Ertüchtigung des Eingangsbereichs am Amtsgericht Wedding.

Diese Projekte sind aus sicherheits- und funktionsrelevanten Gründen dringend notwendig. Da im Doppelhaushalt 2026/2027 jedoch keine Haushaltsmittel vorgesehen sind, können die Maßnahmen nicht aus dem regulären Justizhaushalt finanziert werden. Stattdessen soll ihre Umsetzung über die Bereitstellung von SIWANA-Mitteln erfolgen.

Neben den Baumaßnahmen im Rahmen des Abbaus des Sanierungsstaus sowie der regulären Bauunterhaltung durch die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH sind im Justizportfolio für die Berliner Justizvollzugsanstalten auch größere investive Bauvorhaben in der Investitionsplanung 2025-2029 vorgesehen.

Bauvorhaben im Zuständigkeitsbereich SILB c/o BIM GmbH - BM (Justizportfolio)

- **Kapitel 06 61 JVA Plötzensee, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für den Neubau einer zentralen Versorgungsküche (Teilprojekt 1)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 21.035.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstände:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 07/2020 über 21.035.000 Euro
  geprüfte Vorplanungsunterlagen von 09/2024 über 37.500.000 Euro

- **Kapitel 06 61 JVA Plötzensee, Titel 891 02 - Zuschuss an das SILB für Speisenausgabestellen in diversen JVA-en (Teilprojekt 2)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 8.458.000 Euro
  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029

  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 10/2020 über 8.458.000 Euro

- **Kapitel 06 66 JVA Moabit, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für Umbau, Sanierung und Grundinstandsetzung der Teilanstalt II**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 81.495.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 06/2023 über 80.337.000 Euro

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt III**
  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 53.200.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstände:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 04/2021 über 53.200.000 Euro
  geprüfte Vorplanungsunterlagen von 10/2023 über 122.573.000 Euro
  geprüfte Bauplanungsunterlagen von 07/2025 über 126.762.368 Euro

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 891 02 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt II**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 40.176.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 12/2021 über 40.176.000 Euro

- **Kapitel 06 69 JSA Berlin, Titel 891 50 - Zuschuss an das SILB für die energieeffiziente Sanierung im Denkmal (Haus 8)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 29.100.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 05/2022 über 29.100.000 Euro

Bauvorhaben im Zuständigkeitsbereich der SenStadt – VD (Inneres, Justiz und Sport)

- **Kapitel 12 50, MG 06, Titel 701 77 - JVA Tegel, Teilanstalt I, Schaffung verfassungsgemäßer und rechtskonformer Unterbringungsmöglichkeiten für Gefangene im geschlossenen Männervollzug – 2. Bauabschnitt**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 41.474.000 Euro

  Verfahrensstand:
  geprüfte Ergänzungsunterlagen von 06/2025 über 41.474.000 Euro
  erste Baumittelrate i. H. v. 3.000.000 Euro in 2025
  Baubeginn in 08/2025 (offizieller Spatenstich am 08.09.2025)
  Baufertigstellung bis voraussichtlich 12/2028
  Inbetriebnahme/Belegungsbeginn im I. Quartal 2029

- **Kapitel 12 50, MG 06, Titel 706 01 - JVA Tegel, Erweiterungsbau für die Sicherungsverwahrung**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 16.000.000 Euro

  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 06/2025 über 16.000.000 Euro
  voraussichtlicher Baubeginn in 08/2027
  voraussichtliche Baufertigstellung in 12/2028
  Inbetriebnahme/Belegungsbeginn im I. Quartal 2029

Lfd. Nr.	**48**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**EP 06 Personal**	

Frage
- **Die Personalausgaben erhöhen sich von 686.519.868,44 € im Ist 2024 auf 782.103.800 € im Jahr 2027. Bitte erläutern Sie die Gründe für diesen Anstieg: Handelt es sich dabei überwiegend um den Aufbau zusätzlicher Personalstellen oder um Steigerungen infolge von Besoldungs- bzw. Tarifanpassungen?** - **Bitte in sämtlichen Kapiteln Personalzuwächse bzw. Stellenkürzungen darstellen.** - **Bitte um Erläuterung, welche Abteilungen, Bereiche und Behörden von einem Personalaufwuchs profitieren?** - **Bitte speziell auch die Aufwüchse der Geschäftsstellen in den einzelnen Organisationseinheiten für die Jahre 2026 bis 2027 darstellen.** - **Wie haben sich Krankenstand und Überstundenvolumen in den Bereichen Gerichte, Staatsanwaltschaften und Strafvollzug in den Jahren 2024 und 2025 entwickelt?**

Hierzu wird berichtet:

Die Erhöhung der Personalausgaben begründet sich maßgeblich durch Besoldungs- und Tariferhöhungen sowie gestiegenen Ausgaben für die Beihilfe. Des Weiteren sind im Einzelplan 06 auch die Personalausgaben für die Fortschreibung der justizeigenen Ausbildung (Bezüge/Entgelte der Auszubildenden) enthalten.

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Zur stellenwirtschaftlichen Absicherung von ehemaligen Beschäftigten des Projekts „Solidarisches Grundeinkommen“ nach § 16 Abs. 4 Haushaltsgesetz 2024/2025 sind zudem drei Stellen der Wertigkeit nach Entgeltgruppe 3 TV-L mit Wegfallvermerk im Kapitel 0609 (Personalüberhang) ausgewiesen. Diese Beschäftigten waren nach einer berlinweiten Verteilungsquote aufgrund ihrer Übernahmeverpflichtung zu übernehmen.

Zur Entwicklung der Gesundheitsquote in den Bereichen Gerichte, Staatsanwaltschaften und Strafvollzug in den Jahren 2024 und 2025 ist festzustellen, dass sich diese für die Gesamtheit aller Beschäftigten eher auf einem gleichbleibend guten Niveau stabilisieren konnte und die Maßnahmen des Gesundheitsmanagements Wirkung zeigen. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass einzelfallbedingte Langzeiterkrankungen je nach Behördengröße statistisch signifikante Auswirkungen haben können.

Ergänzend wird auf den veröffentlichten Bericht der Statistikstelle bei der Senatsverwaltung für Finanzen „Gesundheitsquote im unmittelbaren Landesdienst Berlin, Berichtsjahr 2024“

(abrufbar unter https://www.berlin.de/sen/finanzen/personal/personalstatistik/statistische-berichte; dort ab Seite 34) hingewiesen.

Überstunden im klassischen Sinn gibt es in hiesigen Bereich grundsätzlich nicht. Mehrarbeitsstunden entstehen insbesondere im Zusammenhang mit Belastungsspitzen. Diese wird im Wege der Zeiterfassung dokumentiert und ist im Wege der flexiblen Arbeitszeit durch Inanspruchnahme von Zeitausgleichstagen oder flexibler Gestaltung der täglichen Arbeitszeit auszugleichen.

Lfd. Nr.	**49**	**Fraktion**	**AfD**
übergreifend	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Sanierungsbedarfe der Liegenschaften der Justiz**	

Frage:

- **Wie hoch ist der aktuelle Sanierungsstau im Bereich der Liegenschaften der Justiz? Bitte aufschlüsseln nach Höhe und Bruttogrundfläche insgesamt und einzeln nach Priorität 1 bis 4.**
- **Welche Liegenschaften der Justiz werden von der BIM als Priorität 1 und 2 eingestuft? Bitte aufschlüsseln nach Liegenschaft, Priorität, Art des Sanierungsbedarfs und voraussichtliche Kosten.**
- **Welche Planungen werden verfolgt, um den Sanierungsstau bei den Liegenschaften der Justiz nachhaltig abzubauen?**
- **Welche Bau- oder Sanierungsprojekte sind in den Jahren 2026 und 2027 geplant?**

Hierzu wird berichtet:

Für die Ermittlung und Bewertung des Sanierungsstaus bei den Liegenschaften der Justiz ist die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH zuständig. Sie führt im Auftrag des Landes Berlin die Erfassung, Bewertung und Priorisierung des baulichen Zustands der dem SILB zugeordneten landeseigenen Immobilien durch. Die Justiz ist hierbei lediglich Mieterin und nicht verantwortlich für Feststellung, Priorisierung oder Umsetzung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Bei allen nachfolgenden Angaben handelt es sich daher um Zulieferungen der BIM.

a) Der Sanierungsstau in den Liegenschaften der Gerichte beträgt aktuell rd. 468 Mio. Euro, darin ist ein Anteil von rd. 166 Mio. Euro für den Sanierungsfahrplan Klimaneutralität enthalten. Der Sanierungsstau in den Liegenschaften des Justizvollzugs beträgt aktuell rd. 850 Mio. Euro, darin ist ein Anteil von rd. 242 Mio. Euro für den Sanierungsfahrplan Klimaneutralität enthalten. Die Übersicht des Sanierungsstaus beider Portfolios der Gerichte und Justizvollzugsliegenschaften, einschließlich Prioritäten und Bruttogrundfläche, sind in der **Anlage 1** dargestellt.

Den Prioritäten 1 bis 4 sind die folgenden Anforderungen zugeordnet:

Priorität 1: Dringliche Maßnahmen zur Sicherung der Vermietbarkeit
Priorität 2: Anforderungen aus Gesetzen und Normen
Priorität 3: Funktionserhalt
Priorität 4: Schönheitsreparaturen

Die im Sanierungsfahrplan Klimaneutralität enthaltenen Anforderungen sind unter der Priorität 2 eingeordnet, da es sich um gesetzliche Anforderungen handelt.

b) Die prioritären Liegenschaften bzw. Gebäude ergeben sich aus einer nach festgelegten Kriterien ermittelten Rangfolge. Die Höhe der ermittelten Kennzahl im Ranking der Liegenschaft gibt Aufschluss zur Einordnung der Liegenschaft bzw. des Gebäudes. Je höher die Kennzahl im Ranking, desto höher ist die Gewichtung des Sanierungsstaus. Die gebäude-/liegenschaftsweise Aufschlüsselung des Gebäudescans der Gerichte einschließlich Kennzahl zur Rangfolge ist der **Anlage 2** zu entnehmen und der Justizvollzugsliegenschaften in **Anlage 3**.

c) Die im Rahmen des jeweils zur Verfügung stehenden Bauunterhalts geplanten Maßnahmen für das Gerichtsportfolio im SILB sind in der Langfristplanung gemäß **Anlage 4** bzw. für das JVA-Portfolio im SILB in der Langfristplanung gemäß **Anlage 5** aufgeführt.

d) Der nach Maßnahmen aufgeschlüsselte, geplante Bauunterhalt für das Gerichtsportfolio im SILB für die Jahre 2026 und 2027, ist in der Langfristplanung (**Anlage 4**) enthalten. Die Maßnahmenplanung in der Langfristplanung erfolgt auf Basis des Rankings gem. Gebäudescan sowie regelmäßigen Abstimmungen mit der Immobilienbewirtschaftung.

Die Langfristplanung wird unterjährig angepasst, sofern etwaige Anforderungen diesen Schritt erforderlich machen.

Die Liegenschaften der Berliner Justizvollzugsliegenschaften, die in den Jahren 2026 und 2027 saniert werden, sind in der **Anlage 5** enthalten. Die Langfristplanung orientiert sich am Ranking des Gebäudescans sowie den regelmäßigen Abstimmungen mit der Immobilienbewirtschaftung und der SenJustV.

Für die Jahre 2026 und 2027 sind mehrere Baumaßnahmen im Bereich der Gerichte vorgesehen. Hierzu zählen unter anderem der Bau eines neuen Sicherheitssaales am Campus Moabit (Altbau Haus A), die Erneuerung der Brand- und Gefahrenmeldeanlage am Amtsgericht Tiergarten sowie die Ertüchtigung des Eingangsbereichs am Amtsgericht Wedding. Diese Projekte sind aus sicherheits- und funktionsrelevanten Gründen dringend notwendig. Die Finanzierung erfolgt aus SIWANA-Mitteln.

Neben den Baumaßnahmen im Rahmen des Abbaus des Sanierungsstaus sowie der regulären Bauunterhaltung durch die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH sind im Justizportfolio für die Berliner Justizvollzugsanstalten auch größere investive Bauvorhaben geplant.

Bauvorhaben im Zuständigkeitsbereich SILB c/o BIM GmbH - BM (Justizportfolio)

- **Kapitel 06 61 JVA Plötzensee, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für den Neubau einer zentralen Versorgungsküche (Teilprojekt 1)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 21.035.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstände:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 07/2020 über 21.035.000 Euro
  geprüfte Vorplanungsunterlagen von 09/2024 über 37.500.000 Euro

- **Kapitel 06 61 JVA Plötzensee, Titel 891 02 - Zuschuss an das SILB für Speisenausgabestellen in diversen JVA-en (Teilprojekt 2)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 8.458.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 10/2020 über 8.458.000 Euro

- **Kapitel 06 66 JVA Moabit, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für Umbau, Sanierung und Grundinstandsetzung der Teilanstalt II**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 81.495.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 06/2023 über 80.337.000 Euro

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt III**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 53.200.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstände:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 04/2021 über 53.200.000 Euro
  geprüfte Vorplanungsunterlagen von 10/2023 über 122.573.000 Euro
  geprüfte Bauplanungsunterlagen von 07/2025 über 126.762.368 Euro

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 891 02 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt II**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 40.176.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 12/2021 über 40.176.000 Euro

- **Kapitel 06 69 JSA Berlin, Titel 891 50 - Zuschuss an das SILB für die energieeffiziente Sanierung im Denkmal (Haus 8)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 29.100.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 05/2022 über 29.100.000 Euro

Bauvorhaben im Zuständigkeitsbereich der SenStadt – VD (Inneres, Justiz und Sport)

- **Kapitel 12 50, MG 06, Titel 701 77 - JVA Tegel, Teilanstalt I, Schaffung verfassungsgemäßer und rechtskonformer Unterbringungsmöglichkeiten für Gefangene im geschlossenen Männervollzug – 2. Bauabschnitt**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 41.474.000 Euro

  Verfahrensstand:
  geprüfte Ergänzungsunterlagen von 06/2025 über 41.474.000 Euro
  erste Baumittelrate i. H. v. 3.000.000 Euro in 2025
  Baubeginn in 08/2025 (offizieller Spatenstich am 08.09.2025)
  Baufertigstellung bis voraussichtlich 12/2028
  Inbetriebnahme/Belegungsbeginn im I. Quartal 2029

- **Kapitel 12 50, MG 06, Titel 706 01 - JVA Tegel, Erweiterungsbau für die Sicherungsverwahrung**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 16.000.000 Euro

  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 06/2025 über 16.000.000 Euro
  voraussichtlicher Baubeginn in 08/2027
  voraussichtliche Baufertigstellung in 12/2028
  Inbetriebnahme/Belegungsbeginn im I. Quartal 2029

Lfd. Nr.	**50**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Sachstand und Planung Kathreiner-Haus**	

Frage:

- **Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der Liegenschaft Kathreiner-Haus?**
- **Wie hoch sind die bisher angefallenen Kosten für die Liegenschaft Kathreiner-Haus?**
- **Wie hoch sind die geplanten Kosten für die Jahre 2026 und 2027 für die Liegenschaft Kathreiner-Haus?**
- **Wie hoch wären die voraussichtlichen Kosten eines Neubaus im Vergleich zu den derzeit anfallenden Sanierungskosten des Kathreiner-Hauses? Wurde geprüft, ob ein vollständiger Neubau im Hinblick auf die Gesamtkosten (inkl. Bau, Ausstattung und Zeitaufwand) wirtschaftlich günstiger wäre als die fortgesetzte Sanierung des Kathreiner-Hauses?**

Hierzu wird berichtet:

Bauherrin für die Liegenschaft Kathreiner-Haus ist die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH. Sie ist im Auftrag des Landes Berlin für die Erfassung, Bewertung und Priorisierung des baulichen Zustands der dem SILB zugeordneten landeseigenen Immobilien sowie für die Umsetzung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen verantwortlich.

Die Justiz ist demgegenüber lediglich künftige Mieterin des betroffenen Kathreiner-Hauses und daher grundsätzlich nicht in Feststellung, Priorisierung oder Durchführung von Maßnahmen eingebunden. Sämtliche nachfolgenden Ausführungen beruhen daher auf den Zulieferungen der BIM.

a) Im Oktober 2024 wurde bei der Obersten Bauaufsicht ein Initial-Bauantrag eingereicht. Aufbauend auf diesen Antrag erfolgte am 31. Juli 2025 die Einreichung der Tektur. Die Abstimmungen mit dem Nutzer sowie der SenJustV bezüglich Flächenzuordnungen und Ausstattung werden voraussichtlich im September 2025 abgeschlossen sein.

b) Mit Stand vom 8. September 2025 wurden freiberufliche Leistungen in Höhe von 8,13 Mio. Euro beauftragt. Davon wurden bislang rund 3,74 Mio. Euro abgerechnet.

c) Zur Finanzierung der Maßnahmen am Objekt „Kathreinerhaus“ werden derzeit geeignete Finanzierungswege geprüft. Dabei werden auch alternative Ansätze zur Haushaltsfinanzierung in Betracht gezogen. Nach abschließender Klärung ist nach aktuellem Stand davon auszugehen, dass für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rund 60 Mio. Euro erforderlich sein werden.

a) Unter Zugrundelegung des aktuellen Baukostenindex (BKI) sind die Kosten für einen Neubau eines Büro- und Verwaltungsgebäudes derzeit vergleichbar. Baukostensteigerungen sowie Grundstücks- und grundstücksbezogene Kosten wurden hierbei nicht berücksichtigt. Das Land Berlin verfolgt im Rahmen seiner Liegenschaftspolitik den Grundsatz, Bestandsimmobilien möglichst zu erhalten, zu sanieren und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Dadurch wird nicht nur die historische denkmalgeschützte Substanz des Landes Berlin bewahrt, sondern auch liegenschaftspolitische Zielsetzungen – wie die Unterbringung von Landesmietern sowie ein aktiver Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz – unterstützt. Hinsichtlich der Nutzung, der Flächenbedarfe und weiterer nutzungsspezifischer Anforderungen kann das Verwaltungsgericht im Bestandsgebäude abgebildet werden. Dementsprechend ist vorgesehen, die Planung für das Verwaltungsgericht an diesem Standort fortzuführen. Die Rückbaukosten sind dabei gesondert zu betrachten.

Lfd. Nr.	**51**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Hochsicherheitssäle**	

Frage:
Wie viele arbeitsbereite Hochsicherheitssäle gibt es in Berlin? Wie viele Hochsicherheitssäle sind im Jahr 2026 und 2027 geplant und wo sind die entsprechenden Mittel eingestellt?

Hierzu wird berichtet:

In Berlin gibt es derzeit keinen Hochsicherheitssaal, sondern lediglich Sicherheitssäle.

Beabsichtigt ist die Errichtung eines Hochsicherheitsaals auf dem Gelände einer Justizvollzugsanstalt. Er würde maximale Sicherheit gewährleisten, Gefangenentransporte entbehrlich machen und hochkomplexe Verfahren unter modernsten Schutzstandards ermöglichen. Damit könnte Berlin solche Prozesse künftig eigenständig und unter höchsten Sicherheitsbedingungen führen.

Im kommenden Haushalt sind für die Errichtung eines Hochsicherheitsaals keine Mittel vorgesehen. Das Projekt befindet sich noch in einem frühen Planungsstadium; zunächst werden die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie abgewartet.

Lfd. Nr.	**52**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Verfahrensdauer**	

Frage

- **Wie lange dauerte das gerichtliche Verfahren bis zum rechtskräftigen Abschluss in den Jahren 2024 bis 2025 beim:**

a) Arbeitsgericht Berlin
b) Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg
c) Finanzgericht Berlin-Brandenburg
d) Sozialgericht Berlin
e) Landessozialgericht Berlin-Brandenburg
f) Verwaltungsgericht Berlin
g) Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg
h) Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin
i) Amtsgericht Charlottenburg
j) Amtsgericht Köpenick
k) Amtsgericht Lichtenberg
l) Amtsgericht Mitte
m) Amtsgericht Neukölln
n) Amtsgericht Pankow
o) Amtsgericht Schöneberg
p) Amtsgericht Spandau
q) Amtsgericht Kreuzberg
r) Amtsgericht Tiergarten
s) Amtsgericht Wedding
t) Landgericht Berlin
u) Kammergericht

Bitte nach Jahr, Gericht und dem arithmetischen Mittel und dem Median aufschlüsseln.

- **Wie ist die Relation von Eingängen zu erledigten Verfahren bei den oben genannten Gerichten? Bitte für die Jahre 2024 und 2025 darstellen.**
- **In wie vielen Fällen und in welcher Höhe kam es in den Jahren 2024 und 2025 zu Entschädigungen wegen überlanger Verfahrensdauer? Bitte nach Jahren, Fällen, Entschädigungshöhe und Gericht aufschlüsseln.**
- **In wie vielen Fällen kam es in den Jahren 2024 und 2025 zu Entlassungen Beschuldigter aus der Untersuchungshaft wegen eines zu langsamen Verfahrens? Bitte nach Jahren, Fällen und deren Dauer aufschlüsseln.**

Hierzu wird berichtet:

Die Verfahrensdauer bei den jeweiligen Gerichten in Monaten ist der der nachstehenden Übersicht zu entnehmen. Es handelt sich dabei jeweils um das arithmetische Mittel. Der Median wird statistisch nicht erfasst.

Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten			
	2024	**I. Qu. 2025**	**II. Qu. 2025**
Kammergericht			
Berufung Zivil	16,6	15,2	16,0
Fam	7,7	6,4	5,9
Straf I. Instanz	6,2	-	2,7
Revisionen	1,7	1,4	1,6
Rechtsbeschwerden	0,7	0,5	0,5
Landgericht			
Zivil I. Instanz	13,4	14,4	13,4
Berufung Zivil	9,8	10,0	10,5
Straf I. Instanz	6,3	7,6	6,5
Berufung Straf	5,8	5,3	6,6
Amtsgerichte Zivil insgesamt	**6,2**	**6,4**	**5,9**
Charlottenburg	6,3	6,0	6,2
Köpenick	5,8	6,5	6,7
Lichtenberg	4,3	5,1	3,8
Mitte	7,8	8,2	7,9
Neukölln	6,1	5,7	5,7
Pankow	5,6	6,5	5,5
Schöneberg	6,7	6,8	5,8
Spandau	4,4	4,3	3,7
Kreuzberg	6,2	7,0	6,5
Wedding	6,2	5,9	5,1
Amtsgerichte Familie insgesamt	**6,4**	**6,7**	**6,5**
Pankow	6,4	6,4	6,2
Schöneberg	7,0	6,6	6,9
Kreuzberg	6,2	6,8	6,5
Köpenick	6,8	6,7	6,6

Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten			
	2024	**I. Qu. 2025**	**II. Qu. 2025**
AG Straf- u. Bußgelds. ins.			
AG Straf	4,3	4,6	4,8
AG Bußgeld	3,0	3,3	3,2
Strafverfolgungsbehörden ins.			
Staatsanwaltschaft Js	2,1	2,3	2,2
Amtsanwaltschaft Js	1,1	1,2	1,2
Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg			
Berufungsverfahren	11,9	13,6	11,9
Beschwerdeverfahren	2,6	2,6	3,2
Verwaltungsgericht			
Klageverfahren	13,5	11,6	12,4
Einstweiliger Rechtsschutz	2,0	1,9	1,6
Sozialgericht			
Klageverfahren	17,2	15,7	15,6
Einstweiliger Rechtsschutz	1,1	1,2	1,1
Landessozialgericht Berlin-Brandenburg			
Berufungsverfahren	21,4	19,0	19,9
Beschwerdeverfahren	4,9	4,8	4,0
Finanzgericht Berlin-Brandenburg			
Klageverfahren	18,3	16,3	18,6
Einstw. Rechtsschutz	3,1	3,1	3,1

Der Verfassungsgerichtshof als eigenständiges Verfassungsorgan und die Arbeitsgerichtsbarkeit werden nicht im Einzelplan 06 -Justiz und Verbraucherschutz- veranschlagt, sodass insoweit keine Angaben aus der hiesigen Zuständigkeit vorgenommen werden können.

Valide Daten zu Anzahl und Höhe der Entschädigungen wegen unangemessener Verfahrensdauer liegen mangels entsprechender statistischer Erfassung nicht vor.

Untersuchungshaft

Die Verfahrensdauer an sich, also die Zeitspanne zwischen Beginn und Ende des Verfahrens ist nicht das maßgebliche Kriterium bei der gerichtlichen Überprüfung der Untersuchungshaft. Vielmehr kann auch eine lange Untersuchungshaft durch die besonderen Umstände des Falls gerechtfertigt sein. Entscheidend kommt es vielmehr auf die Wahrung des Beschleunigungsgebots an. Die §§ 121 ff. der Strafprozessordnung (StPO) sehen neben anderen Haftprüfungsverfahren ein Verfahren der besonderen Haftprüfung vor, in dem auch die Beachtung des Beschleunigungsgebots geprüft wird. Das Kammergericht hat im Jahr 2024 im Rahmen derartiger Haftprüfungsverfahren fünf Haftbefehle wegen eines Verstoßes gegen das Beschleunigungsgebot aufgehoben und im Jahr 2025 bislang einen (Stichtag 9. September 2025).

In ersten Fall, den das Kammergericht im Jahr 2024 entschied, wurde mit Beschluss vom 11. Januar 2024 ein Haftbefehl vom 7. Mai 2023 aufgehoben, der zuvor durch Haftfortdauerbeschluss vom 14. Juni 2023 bestätigt worden war. Mit Beschluss vom 7. Februar 2024 setzte das Kammergericht anschließend einen Haftbefehl vom 12. Juli 2023 außer Kraft. Im dritten Verfahren erfolgte die Aufhebung eines Haftbefehls vom 11. August 2022 durch Beschluss 12. März 2024. Darüber hinaus wurde mit Beschluss vom 10. Mai 2024 ein weiterer Haftbefehl vom 25. September 2023 aufgehoben, der in Form eines Haftfortdauerbeschlusses vom 11. Dezember 2023 vorlag. Schließlich hob das Kammergericht mit Beschluss vom 8. November 2024 einen Haftbefehl vom 12. Februar 2024 auf.

Mit Beschluss vom 17. Februar 2025 hob das Kammergericht einen Haftbefehl vom 15. August 2024 auf.

Lfd. Nr.	**53**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**IT-Ausfallzeiten**	

Frage
Wie hoch waren in den Jahren 2024 bis 2025 die IT-Ausfallzeiten in der Justiz? Bitte nach Jahr, Monat, Ausfallzeit (Dauer) und Organisations-einheit aufschlüsseln.

Hierzu wird berichtet:

Die im Geschäftsbereich der SenJustV im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2024 bis einschließlich 5. September 2025 aufgetretenen betriebsverhindernden IT-Systemstörungen werden nachstehend aufgelistet. Berücksichtigung fanden vollständige IT-Ausfälle und übergreifende Ausfälle von IT-Fachverfahren bzw. -systemen. Daten zu technischen Ausfällen mit nur beschränkten Auswirkungen auf den Betrieb der Organisationseinheiten, wie beispielsweise defekte Endgeräte oder andere Funktionseinschränkungen, wurden nicht erhoben.

I. Ordentliche Gerichtsbarkeit

2024		
Monat	**Organisationseinheit**	**Dauer** (Std:Min)
Januar	alle Standorte der ordentlichen Gerichtsbarkeit	06:16
Juni	alle Standorte der ordentlichen Gerichtsbarkeit	00:54
	Amtsgericht Lichtenberg	07:45
September	alle Standorte der ordentlichen Gerichtsbarkeit	04:00
Oktober	Amtsgericht Charlottenburg / Handelsregister	04:20
November	alle Standorte der ordentlichen Gerichtsbarkeit	01:24
Dezember	alle Standorte der ordentlichen Gerichtsbarkeit	01:07

2025		
Monat	**Organisationseinheit**	**Dauer** (Std:Min)
Juni	alle Standorte der ordentlichen Gerichtsbarkeit	02:00
	Amtsgericht Lichtenberg	00:41
August	alle Standorte der ordentlichen Gerichtsbarkeit	06:40

II. Verwaltungsgericht Berlin: keine Ausfallzeiten im Berichtszeitraum

III. Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg

2024		
Monat	**Organisationseinheit**	**Dauer (Std:Min)**
Juli	Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg	19:00

2025: keine Ausfallzeiten

IV. Sozialgericht: keine Ausfallzeiten im Berichtszeitraum

V. Strafverfolgungsbehörden: keine Ausfallzeiten im Berichtszeitraum

VI. Justizvollzug

2024		
Monat	**Organisationseinheit**	**Dauer** (Std:Min)
Januar	JVA Heidering	06:00
April	Jugendarrestanstalt	05:00

2025: keine Ausfallzeiten

Lfd. Nr.	**54**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Cyberattacken auf die Justiz**	

Frage
Wie viele Cyberattacken gab es in den Jahren 2024 und 2025 auf die Berliner Justiz? Wie viele davon waren erfolgreich bzw. wurden abgewehrt?

Hierzu wird berichtet:

Die IT-Systeme der Justizbehörden sind angebunden an das vom IT-Dienstleistungszentrum Berlin betriebene Berliner Landesnetz, für das zentrale Absicherungsmaßnahmen bestehen.

Zwischen Anfang 2024 und Jahresmitte 2025 hat die Justiz insgesamt 125 Cyberangriffe auf IT-Infrastruktur der Gerichte im Geschäftsbereich der Senatsverwaltung für Justiz, der Strafverfolgungsbehörden und der Berliner Justizvollzugsanstalten festgestellt, die jeweils abgewehrt werden konnten.

Die IT-Systeme der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz waren im Berichtszeitraum einem Cyberangriff ausgesetzt. Dieser war erfolgreich. Eine entsprechende Pressemitteilung datiert vom 19. August 2025.

Anzahl justizseitig festgestellter Cyberangriffe		
gesamt	**abgewehrt**	**erfolgreich**
126	125	1

Lfd. Nr.	**55**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Sachstand und Planung Neubau JVA**	

Frage
- **Wie ist der aktuelle Stand Neubau JVA? Wie sieht die konkrete Planung Neubau JVA für 2026 und 2027 aus?** - **Bitte um Darstellung des aktuellen Zeitplans für die JVA Tegel (Teilanstalt I) sowie um eine Aufstellung der bisherigen und voraussichtlichen Kostensteigerungen bis zur geplanten Fertigstellung.**

Hierzu wird berichtet:

In der Justizvollzugsanstalt Tegel wird als eines der Kernprojekte des Senats für den Berliner Justizvollzug aktuell der Ersatzneubau der Teilanstalt I realisiert. Diese Maßnahme ist im Einzelplan 12 etatisiert. Ihre Durchführung wird von der Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen verantwortet.

Kapitel 12 50, MG 06, Titel 701 77

JVA Tegel, Teilanstalt I, Schaffung verfassungsgemäßer und rechtskonformer Unterbringungsmöglichkeiten für Gefangene im geschlossenen Männervollzug - 2. Bauabschnitt

Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 41.474.000 Euro

Verfahrensstand:

- geprüfte Ergänzungsunterlagen von 06/2025 über 41.474.000 Euro
- erste Baumittelrate i. H. v. 3.000.000 Euro in 2025
- Baubeginn in 08/2025 (offizieller Spatenstich am 08.09.2025)
- Baufertigstellung bis voraussichtlich 12/2028
- Inbetriebnahme/Belegungsbeginn im I. Quartal 2029

Lfd. Nr.	**56**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**JVA allgemein**	

Frage

- **Welche Haushaltsmittel sind im aktuellen Entwurf für Maßnahmen zur Bekämpfung des Drogenhandels in den Justizvollzugsanstalten konkret vorgesehen und wie verteilen sich diese nach Verwendungszweck und Verwendungsort? Sind darüber hinaus speziell Mittel für die Nachrüstung von Fenstern mit Netzen eingeplant, um den Drogenhandel unter Gefangenen zu unterbinden?**
- **Welche Haushaltsmittel sind im aktuellen Entwurf für Maßnahmen zur Bekämpfung von Schädlingen und Schimmelbefall in den Justizvollzugsanstalten konkret vorgesehen und wie verteilen sich diese nach Verwendungszweck und Verwendungsort?**

Hierzu wird berichtet:

Zu den Aufgaben zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung des allgemeinen Vollzugsdienstes gehört unter anderem die Verhinderung der Einbringung von verbotenen Substanzen. Eine Bezifferung des vornehmlich personellen Aufwandes ist somit nicht möglich. Darüber hinaus sind im Kapitel 06 68, in den Titeln 511 33 und 540 39 Mittel für den Erwerb und die Haltung der justizeigenen Spürhundestaffel vorgesehen, die in allen Justizvollzugsanstalten zum Einsatz kommt. Zudem wird die Anmietung des Drogendetektionsgerätes IONSCAN 600, dass vornehmlich zur Analyse neuer psychoaktiver Stoffe dient, in drei Anstalten aus dem Titel 518 03 finanziert. Eine Nachrüstung von Fenstern mit Netzen ist nicht geplant, da derartige Materialien ohne größeren Aufwand durch Inhaftierte zerstörbar wären. Vielmehr werden sukzessive vor den Haftraumgittern der JVA Plötzensee – wie auch bereits in anderen Anstalten erfolgt – stabile Feinvergitterungen angebracht, um das Hereinziehen von unerlaubten Gegenständen zu verhindern.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung von Schädlingen werden über die Betriebskostenvorauszahlungen an die BIM GmbH finanziert, die im Titel 517 15 (Betriebs- und Nebenkosten im

Rahmen des Facility Managements) jeweils in den Kapiteln der Justizvollzugsanstalten veranschlagt sind. Die BIM GmbH beauftragt die Leistungen, wie z. B. für die Schädlingsbekämpfung.

Die Maßnahmen zur Behebung von Schimmelbefall werden über die BIM GmbH aus den Bauunterhaltungsbudgets (BU-Maßnahmen, kleiner baulicher Unterhalt kBU-Maßnahmen) finanziert. Die Bauunterhaltungsbudgets werden aus den Mietkostenvorauszahlungen gebildet, die im Titel 518 20 (Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management) jeweils in den Kapiteln der Justizvollzugsanstalten veranschlagt sind.

Lfd. Nr.	**57**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**„Resozialisierung durch Digitalisierung“**	

Frage
Sind für die Jahre 2026 und 2027 Haushaltsmittel für das Projekt „Resozialisierung durch Digitalisierung“ vorgesehen und in welchen Titeln wurden diese ggf. veranschlagt?

Hierzu wird berichtet:

Der eigentliche Betrieb des Haftraummediensystems erfolgt durch eigene Finanzierung des Konzessionsnehmers und dessen Bezahlung durch die Gefangenen. Lediglich zur Sicherstellung erforderlicher Beistellungen sowie der Aufgaben als Konzessionsgeber werden Haushaltsmittel erforderlich. Im Haushaltsplanentwurf sind deshalb in den Jahren 2026 sowie 2027 für Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensabhängige IKT im Kapitel 06 61, Titel 511 68 für das Haftraummediensystem je 70.000 Euro veranschlagt. Ferner sind für Dienstleistungen in dem Titel 511 85 jeweils 200.000 Euro angesetzt.

Lfd. Nr.	**58**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Kosten Gefangener pro Jahr**	

Frage
- **Wie haben sich die Kosten pro Gefangenen pro Jahr entwickelt und was sind die Ursachen? Bitte für 2024 und 2025 darstellen.**

Hierzu wird berichtet:

Die durchschnittlichen Tageshaftkosten einer/eines Gefangenen werden bundeseinheitlich nach Ablauf eines Kalenderjahres berechnet. Es werden die Tageshaftkosten bei Vollbelegung aller Haftplätze (entsprechend der Belegungsfähigkeit am 31.08.) der tatsächlichen Belegung im abgelaufenen Kalenderjahr gegenübergestellt.

Für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 ergaben sich für das Land Berlin folgende Tagessätze:

	2023		**2024**	
	nach Belegungsfähigkeit	nach tatsächlichen Hafttagen	nach Belegungsfähigkeit	nach tatsächlichen Hafttagen
Tageshaftkosten	185,96	**220,80**	185,25	**223,48**
Bau-Investitionskostensatz	0,04	**0,05**	0,00	**0,01**
Sach-Investitionskostensatz	7,20	**8,55**	2,88	**3,48**
Gesamt-Tageshaftkosten	193,20	**229,40**	188,13	**226,97**

Ein Kostenvergleich der Haushaltsjahre 2024/2025 ist erst im Laufe des Jahres 2026 möglich.

Lfd. Nr.	**59**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Dolmetscherkosten in der Justiz**	

Frage
Wie haben sich die Kosten für Dolmetscher in den letzten 10 Jahren in der Justiz entwickelt? Bitte bei der Darstellung auch die Ansätze 2026 und 2027 in Bezug nehmen.

Hierzu wird berichtet:

Gerichte und Strafverfolgungsbehörden

Daten können erst ab dem Haushaltsjahr 2016 aufgeliefert werden. Entsprechend ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht die Kosten für Dolmetscherinnern und Dolmetscher in den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden für den Zeitraum 2016 bis 2025 (Stand: 31. August 2025):

HHJ	Kapitel 0610	Kapitel 0620	Kapitel 0641	Kapitel 0642	Kapitel 0651
2016	6.107.788,00	6.545.086,16	659,00	90.573	155.109,59
2017	6.074.168,00	7.439.729,17	794,54	198.106	157.672,41
2018	4.627.546,67	7.420.840,17	3.329,75	610.458	182.774,18
2019	4.083.690,71	7.073.666,77	4.075,74	668.030	190.662,32
2020	3.988.400,05	7.149.589,24	1.914,80	487.466	133.479,63
2021	4.610.243,53	8.190.786,66	968,42	563.225	158.293,22
2022	3.646.687,59	8.232.675,82	3.632,82	724.226	177.430,01
2023	3.022.581,84	8.793.250,94	2.988,97	614.287	162.597,35
2024	3.407.051,95	8.724.197,62	5.530,31	549.096	158.668,42
2025	2.522.447,63	6.555.829,00	606,91	376.592	112.330,75

Bei den Ausgaben wird nicht zwischen den Entschädigungen für Dolmetschertätigkeiten und Übersetzungen von Schriftstücken unterschieden.

Die Gesamtsummen haben sich demnach wie folgt entwickelt:

HHJ	Gesamtsummen
2016	12.899.215,75
2017	13.870.470,12
2018	12.844.948,77
2019	12.020.125,54
2020	11.760.849,72
2021	13.523.516,83
2022	12.784.652,24
2023	12.595.706,10
2024	12.844.544,30
31.08.2025	9.567.806,29

Bei der Veranschlagung der Ansätze im Doppelhaushalt 2026/2027 wurde die zum 1. Juni 2025 in Kraft getretene Erhöhung des Justizvergütungs- und -Entschädigungsgesetzes (JVEG) ansatzerhöhend berücksichtigt.

Justizvollzug und Soziale Dienste der Justiz

Die Ausgaben für den Zentralen Dolmetscherdienst stellen sich wie folgt dar:

HHJ	Gesamtsummen
2016	248.078,39
2017	358.630,92
2018	431.221,53
2019	355.758,50
2020	364.790,66
2021	388.818,79
2022	481.497,52
2023	460.213,66
2024	468.736,04

Zum Stand 2. September 2025 betrugen die Ausgaben 343.315,96 Euro.

Die Veranschlagung im Doppelhaushalt 2026/2027 orientiert sich an den Istausgaben 2024 unter Berücksichtigung entsprechender Gesetzesänderungen und beläuft sich auf 500.000 Euro p. a.

Des Weiteren startete im vierten Quartal 2024 das Pilotverfahren Videodolmetschen in der JVA Heidering. Die Entwicklung der Ist-Ausgaben stellt sich wie folgt dar:

2024	2.290,16 Euro
2025	7.742,37 Euro angeordnet bis 02.09.2025

Für den Doppelhaushalt 2026/2027 sind insoweit Ausgaben in Höhe von 25.000 Euro (2026) und 50.000 Euro (2027) vorgesehen.

Lfd. Nr.	**60**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bitte um Darstellung, wie der Stand der Einführung der eAkte in den verschiedenen Gerichtsbarkeiten (Zivil-, Straf-, Verwaltungs-, Sozial-, Arbeits- und Finanzgerichtsbarkeit) sowie bei der Staatsanwaltschaft ist, ob die gesetzliche Umsetzungsfrist zum 01.01.2026 eingehalten werden kann, welche technischen, personellen oder organisatorischen Hürden bestehen und wie die Migration und Schulung der Beschäftigten erfolgt. Welche Gerichte verfügen noch nicht über die eAkte? Sind die bislang eingestellten Mittel auskömmlich? In welchen Haushaltsjahren sind welche Mittel für die e-Akte veranschlagt, in welchen Kapiteln / Titeln?

Hierzu wird berichtet:

Die Arbeitsgerichts- und Finanzgerichtsbarkeit werden nicht von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz verantwortet.

Stand der Einführung der eAkte in den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Zivilgerichte

In Verfahren der Zivil- und Familiensachen wird die elektronische Gerichtsakte flächendeckend eingesetzt. Mit Ausnahme des Rechtsgebietes Nachlass wird die Einführung der elektronischen Akte in allen weiteren zivilen Bereichen der ordentlichen Gerichtsbarkeit sukzessive bis Ende des Jahres 2025 abgeschlossen sein.

Strafgerichte

Im Mai 2025 wurde mit der Einführung der elektronischen Gerichtsakte in ausgewählten Jugend- und allgemeinen Abteilungen sowie im Ermittlungsrichterbereich bei dem Amtsgericht Tiergarten sowie den Jugendkammern des Landgerichts Berlin I begonnen. Seit Juli 2025 arbeiten sechs Strafvollstreckungskammern in Vollzugsangelegenheiten mit der

elektronischen Gerichtsakte. Seit Anfang August 2025 ist die elektronische Akte in kleineren Teilbereichen auch an vier Strafsenaten des Kammergerichts eingeführt. Im Oktober 2025 soll die elektronische Gerichtsakte vollständig im Jugendstrafbereich in allen drei Instanzen eingeführt werden. Die flächendeckende Einführung wird bis Ende 2025 angestrebt.

Verwaltungsgerichtsbarkeit

Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg und das Verwaltungsgericht Berlin haben im November 2024 die elektronische Akte in allen Senaten bzw. Kammern eingeführt.

Sozialgerichtsbarkeit

Die flächendeckende Einführung der elektronischen Gerichtsakte bei dem Sozialgericht Berlin wurde im Mai 2025 abgeschlossen.

Strafverfolgungsbehörden

Der Start des Probe-Echtbetriebs mit der führenden elektronischen Verfahrensakte ist für Oktober 2025 vorgesehen.

Technische, personelle und organisatorische Herausforderungen

In allen Bereichen steigt der Anteil der elektronisch geführten Akten kontinuierlich an. Datenhaltung und -bereitstellung müssen stetig performant gehalten werden, um ein zuverlässiges und effizientes Arbeiten mit der elektronischen Akte zu gewährleisten. Hierfür bedarf es eines stetigen Ausbaus der IT-Infrastruktur und der Erweiterung von Speicherkapazitäten. Im Strafbereich bestehen vor allem beim Aktenaustausch zwischen Anklagebehörden und Strafgerichten besondere Herausforderungen. Auch ändern sich mit der elektronischen Aktenbearbeitung die gewohnten Arbeitsabläufe. Dies führt zu einem nicht unerheblichen Schulungsaufwand. Die Entwicklung und Verbesserung der technischen Voraussetzungen

im Allgemeinen und der eAkte und Fachverfahren im Besonderen bleiben auch nach der Einführung der elektronischen Akte eine stetige Herausforderung.

Schulungen und Umstellungsprozess für die Mitarbeitenden

Die Anwenderinnen und Anwender werden mithilfe von Schulungen auf das Arbeiten mit der elektronischen Akte vorbereitet und mit individuellen Betreuungsangeboten (bspw. Feedback- und Austauschrunden oder Vor-Ort-Betreuung) im Umstellungsprozess begleitet.

Gesetzliche Umsetzungsfrist

Nach aktuellem Planungstand wird die flächendeckende Einführung der elektronischen Akte bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften noch in diesem Jahr abgeschlossen werden können. Ein aktueller Gesetzesentwurf des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz zur Änderung der Vorschriften über die Einführung der elektronischen Akte in der Justiz soll Digitalisierungslücken für Übergangszeiträume vermeiden helfen.

Finanzierung der elektronischen Akte

Zur Finanzierung der Einführung der elektronischen Gerichtsakte wurden im Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und dem Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds Investivmittel in Höhe von 41 Mio. Euro bereitgestellt. Davon sind bisher rd. 80 % ausgegeben.

Die über den o. g. Sonderfonds zur Verfügung gestellten Investivmittel sind für die Einführung der elektronischen Verfahrensakte bei den dem Geschäftsbereich der SenJustV angehörenden Gerichten und den Strafverfolgungsbehörden zunächst auskömmlich.

Die Fortentwicklung der technischen Infrastruktur und diejenige der in der Justiz eingesetzten Fachverfahren und der elektronischen Gerichtsakte selbst sowie benötigte IT-Dienstleistungen, insbesondere solche für die Bereitstellung und den Betrieb der elektronischen Akte, sind aus regulären Haushaltsmitteln zu finanzieren.

Mittelansätze, die die Finanzierung der elektronischen Aktenführung der Gerichte und Strafverfolgungsbehörden sichern, finden sich in verschiedenen Titeln der Kapitel des Einzelplans 06. Dies insbesondere, weil die zunehmende Digitalisierung ein Ineinandergreifen verschiedener Systeme und Dienste bedingt. So werden bespielhaft in der elektronischen Gerichtsakte neben Scangut auch die elektronischen Eingänge (aus EGVP und eKP) verarbeitet, die elektronischen Akten berechtigten Beteiligten über das Akteneinsichtsportal (AEP) zur Verfügung gestellt und es bedarf natürlich auch der Fachverfahren. Für die elektronische Verfahrensbearbeitung bedarf es zahlreicher Komponenten.

Die spezifischen Ausgabemittel für die elektronischen Akten der Gerichte und Strafverfolgungsbehörden sind insbesondere jeweils in den IKT-Titeln der Maßnahmengruppe 32 in den Kapiteln 06 10, 06 20, 06 41, 06 42 und 06 51veranschlagt.

Kapitel	Titel		2026	2027
0610	51185 - Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT	Pflege und Betrieb eIP	481.000 Euro	481.000 Euro
0610	81240 - KOMSTA-Kommunikation innerhalb der Staatsanwaltschaft	Hardwarebeschaffung, Unterstützungs-leistungen, Lizenzbeschaffung	905.000 Euro	650.000 Euro

0620	51185 - Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT	Signaturkarten, Hardwarebeschaffung, Unterstützungsleistungen, Lizenzbeschaffung, Betrieb der IT-Systeme (eIP inkl. Scannen) beim ITDZ etc.	3.808.000 Euro	3.591.000 Euro (hiervon sind 2.250.000 Euro im TA „Betriebsvertrag Rechenzentrum Justiz“ enthalten)
0620	81256 - Informationsmanagement in der ordentlichen Gerichtsbarkeit (eJustice-Basisdienste)	Weiterentwicklung und Pflege des elektronischen Integrationsportals (eIP) sowie des Basisdienstes Scannen, Schulungen im Rahmen der eAkten-Einführung	2.540.000 Euro	3.175.000 Euro
0641	51185 - Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT	Weiterentwicklung und Pflege eAkte, Pflegevertrag Scansoftware, Signaturkarten, Pflege und Wartung Konvertierungssystem	53.000 Euro	66.000 Euro
0642	51185 - Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT	Weiterentwicklung und Pflege eAkte, Pflegevertrag Scansoftware, Signaturkarten, Pflege und Wartung Konvertierungssystem	90.000 Euro	90.000 Euro
0642	81240 - Kommunikation und Datenverarbeitung	Weiterentwicklung elektronische Gerichtsakte, Datenbankoptimierung eAkten-System, Umsetzung TR-ESOR-Anforderungen, Barrierefreiheit	100.000 Euro	75.000 Euro

0651	51185 - Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT	Signaturkarten, Wartung Signatursoftware, Betrieb führende eAkte	78.000 Euro	65.000 Euro

Lfd. Nr.	**61**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung		**Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt**	

Frage

1.) Welche Bundesmittel erwartet die Justizverwaltung ab dem Jahr 2027 für ihren Haushalt im Zusammenhang mit der Umsetzung des Gesetzes für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt? Bitte gehen Sie dabei insbesondere auf die folgenden Bereiche ein: Täterarbeit, Gewaltprävention, Gewaltschutzambulanz, vertrauliche Spurensicherung, Opferschutz sowie -entschädigung.

2.) Wir bitten um eine Darstellung aller vorgesehenen Anpassungen durch das Gesetz im Hinblick auf künftige Qualitätskriterien für Schutz- und Beratungsstellen im Justizbereich sowie zur strukturierten Vernetzungsarbeit zwischen Schutz- und Beratungsstellen, Polizei, Justiz, Jugendhilfe und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Hierzu wird berichtet:

Mit dem Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt ist im Februar 2025 das Gewalthilfegesetz als neues Stammgesetz des Bundes erlassen worden. Kern des Gewalthilfegesetzes ist die Absicherung des Zugangs zu Schutz und Beratung für gewaltbetroffene Frauen durch Einführung eines entsprechenden kostenfreien individuellen Rechtsanspruchs, der zum 1. Januar 2032 wirksam werden soll. Die Zuständigkeit für die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes liegt innerhalb des Senats von Berlin bei der für Frauen und Gleichstellung fachlich zuständigen Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung. Die Einzelheiten sind dort gegenwärtig Gegenstand eines umfangreichen Konzeptionierungs- und Planungsprozesses. Der fachlichen Zuständigkeit folgt dabei auch die für die Umsetzung erforderliche Haushaltsvorsorge. Der Justizhaushalt ist insoweit unmittelbar nicht betroffen.

Lfd. Nr.	**62**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung		**Psychosoziale Prozessbegleitung**	

Frage
In welchem Kapitel und Titel des Haushaltsplans sind die Mittel für die psychosoziale Prozessbegleitung veranschlagt? Bitte stellen Sie die geplante Höhe der Förderung für die Jahre 2026/2027 dar.

Hierzu wird berichtet:

Bei der psychosozialen Prozessbegleitung handelt es sich um eine besonders intensive Form der Begleitung vor, während und nach der Hauptverhandlung. Sie umfasst die qualifizierte Betreuung, Informationsvermittlung und Unterstützung von Verletzten mit dem Ziel, ihre individuelle Belastung zu reduzieren und die Aussagefähigkeit als Zeugin oder Zeuge im Strafverfahren zu stärken. Die psychosoziale Prozessbegleitung ist eine zusätzliche nicht-rechtliche Unterstützung, die die anwaltliche Beratung nicht ersetzt.

Psychosoziale Prozessbegleiterinnen und -begleiter sind qualifizierte Personen, die für ihre Anerkennung im Land Berlin sowohl über eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. ein Hochschulstudium der Psychologie oder einer vergleichbaren Disziplin als auch über eine in der Regel mindestens zweijährige Berufserfahrung verfügen müssen, eine mehrmonatige Zusatzausbildung absolviert haben und an eine im Land Berlin ansässige Opferschutzeinrichtung angebunden sein müssen. Beigeordnete psychosoziale Prozessbegleitungen haben einen Vergütungsanspruch nach dem Gesetz über die psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren, die insoweit anfallenden Kosten sind Teil der Verfahrenskosten des Strafverfahrens (Kapitel 06 10 und 06 62, Titel 526 01 – Gerichts- und ähnliche Kosten).

Eine finanzielle Förderung im engeren Sinne ist für das strafprozessuale Instrument der psychosozialen Prozessbegleitung dementsprechend schon strukturell nicht vorgesehen bzw. möglich.

Lfd. Nr.	**63**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**11921**
Bezeichnung		**Rückzahlungen von Zuwendungen**	

Frage
Wie kommt es zu dem hohen Ist-Wert von 361.730,60 Euro? Welche Zuwendungsempfänger haben Rückzahlungen geleistet?

Hierzu wird berichtet:

Es handelt sich hierbei um Rückzahlungen von Zuwendungsempfängern, die die bewilligten und ausgereichten Zuwendungen des Vorjahres nicht in vollem Umfang verbraucht haben und zurückzahlen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfungen Mittel von den Zuwendungsempfängern zurückgefordert. Die nachstehend aufgeführten Zuwendungsempfänger haben in 2024 Rückzahlungen geleistet:

Charité – Universitätsmedizin Berlin	Gesellschaft f. interkulturelles Zusammenleben gGmbH
Freie Hilfe Berlin e. V.	sbh-Gefangenen-Fürsorge gGmbH
Opferhilfe Berlin e. V.	Verein für Berliner Stadtmission
Selbst-bestimmt e. V.	Paragraf 1 Soziale Dienste
Wildwasser e. V.	Freiabonnements für Gefangene e. V.
Mann-O-Meter e. V.	Sozialdienst Katholischer Frauen e. V.
Volkssolidarität Landesverband Berlin	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin-Mitte e. V.
Die Wille gGmbH	Fördern durch Spielmittel e. V.
HVD Humanistischer Verband Deutschlands Berlin-Brandenburg	WeTeK Berlin GmbH
ifgg Institut f. genderreflektierte Gewaltprävention gGmbH	Zukunftsbau GmbH
Denkzeit e. V.	No Boundaries e. V.
Berliner Zentrum f. Gewaltprävention (BZfG) e. V.	Universal-Stiftung Helmut Ziegner
Berufsfortbildungswerk (bfw)	Zone 3 – Kultur, Integration und Bildung
EJF gemeinnützige AG	

Lfd. Nr.	**64**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**65**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**42260**
Bezeichnung		**Bezüge der Beamtinnen/Beamten für Maßnahmen im Rahmen des Wissenstransfers**	

Frage
Wie ist hier ein negatives IST in 2024 entstanden?

Hierzu wird berichtet:

Das negative IST 2024 beruht auf einer Kostenrückerstattung durch die Senatsverwaltung für Finanzen für hiesige Maßnahmen im Rahmen des Wissenstransfers, die auf diesem Ausgabetitel verbucht worden ist.

Lfd. Nr.	**66**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**42722**
Bezeichnung		**Ausbildungsentgelte (Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre)**	

Frage
Warum wurden die zuletzt geplanten Ausbildungsentgelte nicht abgerufen? Wird nun mit weniger Praktikant:innen und Volontär:innen geplant?)

Hierzu wird berichtet:

Im Zusammenhang mit einer erforderlichen Personalgewinnung und möglichen Rekrutierung für die justizeigenen Ausbildungsberufe oder auch für Quereinsteiger/innen im Justizbereich werden grundsätzlich für den Justizbereich auch berufsorientierende Praktika nach dem Mindestlohngesetz angeboten. Die seinerzeit eingegangenen Bewerbungen und dahingehend geplanten Kapazitäten mit einem zwei- bis dreiwöchiges Praktikum haben sich jedoch nicht verstetigt. Des Weiteren wurde die Praktikumsvermittlung mit einem weiteren Schwerpunkt dahingehend erweitert, dass auch Schülerpraktika im Rahmen der schulischen Betriebspraktika organisiert werden. Diese werden nicht vergütet.

Insofern wurde die Planung entsprechend angepasst.

Lfd. Nr.	**67**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**42801, 42811**
Bezeichnung		**Entgelte der (nicht)planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Bitt erläutern

Hierzu wird berichtet:

Soweit die Frage auf die Grundlage die Ansatzbildung abzielt, wird hierzu mitgeteilt, dass jene istkostenbasiert erfolgte.

Lfd. Nr.	**68**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**69**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**45903**
Bezeichnung		**Prämien für besondere Leistungen**	

Frage
Gibt es Planungen für anderweitige motivierende Leistungen?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-) Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß absenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Die Entwicklung einer wertschätzenden und mitarbeiterorientierten Führungskultur wird nach Maßgabe verfügbarer Finanzmittel der Titel 525 01 und 540 02 fortgesetzt. Ein wesentlicher Baustein wird ferner der örtliche Transformationsprozess zur Umsetzung des landesweiten Führungskräfteleitbildes sein.

Gegenwärtig werden Regelungen erarbeitet, die Tarifbeschäftigten die in § 17 TV-l vorgesehene Möglichkeit eröffnen, bei erheblich über den Durchschnitt liegenden Leistungen die erforderliche Zeit für das Erreichen der Stufen 4 bis 6 der Entgelttabelle jeweils zu verkürzen. Im Anschluss daran sind entsprechende Regelungen für den Beamtenbereich geplant.

Im Justizvollzug ist die Einrichtung einer Laufbahn des gehobenen Justizvollzugsdienstes geplant, die über einen Praxis- oder Bewährungsaufstieg erreicht werden kann. Ziel ist die

Stärkung des Status der größten Berufsgruppe des Justizvollzugs (allgemeiner Justizvollzugsdienst, Werkdienst, Krankenpflegedienst), die Verbesserung der Perspektiven dieser Berufsgruppe sowie die Steigerung der Attraktivität des Berliner Justizvollzugs. Die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Bestandspersonal.

Lfd. Nr.	**70**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**45903**
Bezeichnung		**Prämien für besondere Leistungen**	

Frage
Wie Wegfall der Ansätze 2026 und 2027 erläutern?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Lfd. Nr.	**71**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**51802**
Bezeichnung		**Mieten für Fahrzeuge**	

Frage
Ist mit der Einführung der elektronischen Akte in der Justiz nicht ein deutlicher Rückgang von notwenden Aktentransporten verbunden?

Hierzu wird berichtet:

Es gibt weiterhin in allen Bereichen und Behörden der Berliner Justiz Unterlagen oder Papierakten, die unter den Behörden der Berliner Justiz und den Behörden des Landes Berlins versendet werden müssen. Mit einer deutlichen Reduzierung des Bedarfes an Aktentransporten wird nicht mit unmittelbarem und flächendeckendem Abschluss der Einführung der elektronischen Akten gerechnet, da benötigte Altakten oder Teile von Akten weiterhin in Papierform vorliegen. Eine kritische Prüfung des Leistungsumfangs des Aktentransportes mit dem Ziel der Reduzierung und Kostensenkung oder zumindest der Vermeidung einer Kostensteigerung bei der anstehenden Neuausschreibung der Leistung durch das Landesverwaltungsamt Berlin (LVwA) findet derzeit statt.

Lfd. Nr.	**72**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**51925**
Bezeichnung		**Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements**	

Frage
Begründung der niedrigeren Veranschlagung, der verbindlichen Erläuterung und der Mehrausgaben bei den Sozialen Diensten.

Hierzu wird berichtet:

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Frage hinsichtlich der Mehrausgaben auf die Sozialberatung und nicht auf die Sozialen Dienste der Justiz bezieht, deren Ausgaben im Kapitel 06 91 veranschlagt sind.

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzung des Ansatzes erfolgte in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Bei der verbindlichen Erläuterung handelt es sich um einen Verstärkungsvermerk betreffend die Sozialberatung, ansässig in der Rubensstraße. Diejenigen Behörden, die mit der Sozialberatung eine Kooperationsvereinbarung geschlossen haben, beteiligen sich an den Ausgaben dieser Einrichtung. Die diesbezüglichen Einnahmen sind im Titel 281 01 abgebildet. Sofern die Sozialberatung Bedarfe für nutzerspezifische Umbauten aufweist und Mittel in dem Titel hierfür nicht auskömmlich sind, kann auf die Einnahmen der Kooperationspartner zurückgegriffen werden.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Frage hinsichtlich der Mehrausgaben ebenfalls auf die Sozialberatung und nicht auf die Sozialen Dienste der Justiz bezieht, deren Ausgaben im Kapitel 06 91 veranschlagt sind. Für die Sozialberatung sind in 2024 keine Mehrausgaben angefallen. Bei den Istausgaben 2024 handelt es sich ausschließlich um Ausgaben, die sich auf das Stammhaus der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz in der Salzburger Straße 21-25, 10825 Berlin (Schöneberg) beziehen.

Lfd. Nr.	**73**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**51925**
Bezeichnung		**Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements**	

Frage
Bitte um Erläuterung des Titels und Ansatzveränderung unter teilansatzscharfer Angabe. Sind Planungsleistungen etaisiert und falls ja, für welche Maßnahmen?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Die angesetzten 50.000 Euro pro Jahr sind für Reparaturen und nutzerspezifische Umbaumaßnahmen vorgesehen. Planungsleistungen werden hieraus voraussichtlich nicht finanziert.

Lfd. Nr.	**74**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**51925**
Bezeichnung		**Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements**	

Frage
Bitte erläutern, welche Maßnahmen in 2024 abgeschlossen wurden für 2025 geplant und in Umsetzung sind und was in den beiden Planjahren passieren soll.

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

2024:

Kleinere Umbaumaßnahmen wie z. B. Dämmung von Verbindungstüren, Rückbau Trockenbauverschluss im Rahmen des Facility Managements sind im Dienstgebäude der SenJustV umgesetzt worden.

2025:

In 2025 wurden die Planungen der Maßnahmen der IT Neuverkabelung und der Einbau der Netzersatzanlage (NEA) fortgesetzt. Mit einem Beginn der Umsetzung des Einbaus der NEA wird noch im Laufe des Jahres 2025 gerechnet. Ein Abschluss dieser Maßnahme ist für 2026 vorgesehen. Für die Maßnahme IT-Neuverkabelung wurden bereits Planungsleistungen beauftragt. Die Umsetzungsarbeiten sollen 2026 beginnen und werden sich über mehrere Jahre erstrecken.

Lfd. Nr.	**75**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**51925**
Bezeichnung		**Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements**	

Frage
Bitte die Reduzierung der Ansätze 2026 und 2027 auf 50.000 € gegenüber dem Ansatz 2025 in Höhe von 400.000 € erklären.

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehene Kürzung des Ansatzes erfolgte in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Lfd. Nr.	**76**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**52501**
Bezeichnung		**Aus- und Fortbildung**	

Frage
Wie werden die Mitarbeiter*innen dazu gebracht, weniger Fortbildungen in Anspruch zu nehmen? In welchen Bereichen soll der Umfang der Fortbildungen reduziert werden? Gibt es Pläne für anderweitige Qualifikationsmaßnahmen für die Mitarbeiter*innen?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Die bereitgestellten Beträge werden in Zukunft daher noch stärker für eine zielgerichtete, unmittelbar förderliche Qualifizierung genutzt werden. Für die Förderung der Arbeits- oder Führungskultur hilfreiche, aber nur mittelbar wirkende Inhouse-Veranstaltungen (z. B. zu Themen wie GGO I, Reichsbürger, Konfliktmanagement) werden reduziert. Im individuellen Entwicklungsbereich wird eine noch ausgeprägtere Priorisierung bei der Mittelvergabe durch die Führungskräfte erfolgen müssen. Bei der notwendigen Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen sind gewonnene Erkenntnisse vermehrt auch durch die Teilnehmenden als Multiplikatoren in die Dienststelle zu tragen.

Ergänzend werden die Dienstkräfte verstärkt für die Angebote der Verwaltungsakademie Berlin, der Führungsakademie Berlin, der Justizakademie Brandenburg sowie der LADS-Akademie sensibilisiert werden.

Ferner sind Programme und Konzepte für die Wissensverteilung von bei den Dienstkräften bereits bestehenden Kompetenzen und Erfahrungen (Impulsvorträge, Kollegiale Beratung) fortzuentwickeln und auszubauen.

Lfd. Nr.	**77**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**52610**
Bezeichnung		**Gutachten**	

Frage:

- **Bitte um Erläuterung der Ansatzveränderung bzw. Streichungen.**
- **Was ist das Ergebnis des in Auftrag gegebenen Gutachtens zur Untersuchung im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Arbeitswelten am Campus Moabit (bisher TA 3)?**
- **Was ist das Ergebnis des in Auftrag gegebenen Gutachtens zur Untersuchung verschiedener Varianten des Justiz-Campus Moabit (bisher TA 8)?**
- **Welche Flächenpotentiale sieht der Senat im Justiz-Campus Moabit unter Berücksichtigung des aktuellen Parkhausstandortes noch? Wie ist das Planung hinsichtlich des Parkhaus-Standortes diesbezüglich?**
- **Was ist der Planungsstand hinsichtlich des ULAP-Quartiers?**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß absenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Neue Arbeitswelten Campus Moabit (Teilansatz 3)

Die für den Teilansatz vorgesehenen Mittel wurden zur Belegung der Pauschalen Minderausgaben in Haushaltsjahren 2024 und 2025 herangezogen.

Die Berliner Justiz muss sich gleichwohl proaktiv den veränderten Anforderungen an die Arbeitswelt, insbesondere in den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden, stellen und flexible Arbeitsmodelle wie Homeoffice und Desksharing strukturiert einführen und etablieren.

Hierbei sind insbesondere geeignete Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation in hybriden Teams als fester Bestandteil der Organisationskultur zu entwickeln und festzuschreiben, um eine erfolgreiche Aufgabenwahrnehmung und Mitarbeitendenzufriedenheit sicherzustellen.

Dieser Transformationsprozess wird durch die Senatsverwaltung begleitet, damit im Bereich der Gerichte und Strafverfolgungsbehörden trotz der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung gleiche Standards etabliert werden. Hierzu läuft seit dem 1. September 2025 das Projekt Moderne Arbeitswelt Justiz Berlin, in dem Arbeitsorganisationsmodelle in drei Pilotbereichen, dem Amtsgericht Schöneberg, dem Verwaltungsgericht Berlin sowie der Amtsanwaltschaft Berlin erprobt werden. Damit ist auch eine am Campus Moabit ansässige Behörde Teil des Projektes.

Ziel ist die Erarbeitung eines standardisierten Handlungs- und Organisationsrahmens für die Gerichte und Strafverfolgungsbehörden in den strategischen Handlungsfeldern Zusammenarbeit & Struktur, Prozesse & Steuerung, Kompetenz & Wissen sowie Kultur & Führung.

In diesem Zusammenhang werden aber, nach den Erfahrungen anderer Berliner Verwaltungsbehörden, auch Anpassungen in den räumlichen und sächlichen Ausstattungen der Gebäude notwendig werden, die einen Kostenaufwand erfordern.

Im Rahmen des Projektes sollen hierfür geeignete Lösungen erprobt und Empfehlungen für den gesamten Geschäftsbereich erarbeitet werden. So soll gewährleistet werden, dass die Haushaltsanmeldungen auf einer validen Basis erfolgen und die Dienstbehörden ihre Beschaffungen zielgerichtet und wirtschaftlich vornehmen können.

Zielplanung Entwicklung Standort Campus Moabit (Teilansatz 8)

Ursprünglich war beabsichtigt, zu untersuchen, inwieweit der Justizstandort Moabit umfassend weiterentwickelt werden kann. Der Justizcampus hat sich am Standort etabliert und bewährt; die unmittelbare räumliche Zuordnung von Justizvollzug und Strafjustiz mitten in der Stadt soll nicht aufgegeben werden. Ziel bleibt es, den Standort zukunftssicher zu machen, sodass er nach Abschluss der geplanten Maßnahmen in seiner Qualität mit einem Neubau vergleichbar ist. Es war beabsichtigt, zur Weiterentwicklung des Strafjustiz-Campus in Moabit verschiedene Varianten der Sanierung bzw. des Neubaus vertieft zu untersuchen und miteinander vergleichbar zu machen. Hierzu sollten vorbereitende Gutachten, Potenzialanalysen, Machbarkeitsstudien, Testentwürfe, Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsbetrachtungen erstellt werden, um die Bedarfsermittlung zu ergänzen und eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung des Standortes zu schaffen.

Zu diesem Zweck sollte unter Einbeziehung der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH und unter Berücksichtigung heutiger und zukünftiger Anforderungen der Justiz ein umfassendes Entwicklungskonzept für den Justizcampus Moabit erarbeitet werden. Dieses Konzept sollte die Maßnahmen und deren ideale Reihenfolge (Fahrplan) festlegen, mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem Umgang mit denkmalgeschützten und nicht denkmalgeschützten Bauten unter den Gesichtspunkten Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Qualität.

Aufgrund der Einsparungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierungen 2024 und 2025 konnte die Erstellung dieses Entwicklungskonzepts bislang nicht umgesetzt werden.

Anstelle des ursprünglich vorgesehenen Gutachtens hat die BIM einen Sanierungsfahrplan für den Justizcampus erarbeiten lassen. In diesem Zusammenhang wurde auch geprüft, ob die Flächeneffizienz der Bestandsgebäude gesteigert werden kann.

Als wesentliches Ergebnis liegt zumindest die notwendige Feststellung der Sanierungsbedürftigkeit des Hauses D vor. Ein zentrales Ziel bleibt die dringend erforderliche Sanierung dieses Gebäudes. Um diese realisieren zu können, ist es notwendig, das Haus zumindest teilweise zu entkernen. Die Umsetzung des Sanierungsfahrplans scheitert bislang jedoch an den finanziellen Voraussetzungen.

Flächenpotenziale Campus Moabit

Vor dem Hintergrund der sehr verdichteten Unterbringung der Gerichte und Strafverfolgungsbehörden auf dem Justiz-Campus Moabit und des festgestellten Sanierungs- und Erweiterungsbedarfs wurde geprüft, welche Flächenpotenziale am Standort noch bestehen.

Die Untersuchungen haben ergeben, dass die verbleibenden Erweiterungspotenziale auf dem Campus selbst sehr begrenzt sind. Auf dem Justiz-Campus Moabit steht hierfür lediglich der Parkhausstandort als potenzielle Fläche für ein Hochsicherheitssaalgebäude zur Verfügung.

Weitere Flächenpotenziale auf dem Campus sind derzeit nicht vorhanden. Entsprechend wird in den Planungen davon ausgegangen, dass die Schaffung zusätzlicher Saalkapazitäten vor allem durch einen gezielten Umbau und Modernisierung der Bestandsgebäude erfolgen muss. Das Parkhaus bleibt mittelfristig zur Sicherung der Stellplatzversorgung erforderlich; ein Ersatzbau oder eine Verlagerung wäre nur im Falle einer Realisierung eines Hochsicherheitssaalgebäudes notwendig und müsste gesondert geplant und finanziert werden.

ULAP-Quartier

Kenntnisse über den konkreten Planungsstand des ULAP-Quartiers liegen der Justizverwaltung nicht vor, da es sich hierbei nicht um ein Projekt der Berliner Justiz handelt. Nach derzeitigen Informationen wird das Vorhaben vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage nicht weiterbetrieben. Auch die Justiz selbst verfolgt das ULAP-Quartier aktuell nicht mit dem Ziel, es für organisatorische Einheiten der Berliner Justiz zu nutzen.

Lfd. Nr.	**78**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**52610**
Bezeichnung		**Gutachten**	

Frage
Welche Gutachten wurden in 2024 und 2025 bis heute beauftragt und fertiggestellt? Sollen in den Planjahren überhaupt Gutachten in Auftrag gegeben werden?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landes-haushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Im Hinblick auf die Möglichkeiten der Optimierung des bereits bestehenden staatlichen Einziehungsrechts auf dem Gebiet der non-conviction-based confiscation wurde im Februar 2025 von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz ein Rechtsgutachten beauftragt. Gegenstand war zudem die Verfassungsmäßigkeit dieser Ausgestaltung. Das Gutachten wurde Ende August 2025 fertiggestellt.

In 2024 und 2025 sind zudem Gutachten durch den Gesamtrichterrat der ordentlichen Gerichtsbarkeit Berlin im Zuge der Verhandlung einer Dienstvereinbarung zur Einführung der elektronischen Verfahrensakte sowie in 2025 durch den örtlichen Personalrat des Stammhauses betreffend „Probeechtbetrieb/Regelbetrieb digitale Akte Berlin nScale“ beauftragt und abgerechnet worden.

Für 2026/2027 ist eine Beauftragung von Gutachten derzeit nicht geplant.

Lfd. Nr.	**79**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**53101**
Bezeichnung		**Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit**	

Frage
Bitte um detaillierte Begründung des Anstieges im TA 1. Wofür sind hier welche Mehrausgaben genau vorgesehen?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Aus dem Teilansatz 1 werden insbesondere die Lizenzgebühren für die Erstellung des Pressespiegels beglichen. Die Erhöhung des Teilansatzes erfolgte in Ansehung der tatsächlichen Istausgaben 2024. Insoweit handelt es sich nicht um Mehrausgaben. In der Vergangenheit erfolgte die Finanzierung der Kosten u. a. aus dem Titel 511 01. Nunmehr wurden sämtliche in dem Zusammenhang anfallenden Kosten im Titel 531 01 nachgewiesen.

Lfd. Nr.	**80**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**53101**
Bezeichnung		**Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit**	

Frage
Aus welchen Titeln werden die in der Erläuterung aufgeführten aber nicht mehr finanzierten Positionen (Nrn. 2 bis 6) zukünftig finanziert?

Hierzu wird berichtet:

Für die Maßnahme „Berliner Landesrecht im Internet“ sind im Titel 531 01 (Teilansatz Nr. 2) weiterhin Mittel vorgesehen.

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen der Teilansätze 3 bis 6 erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Ob und in welchem Umfang bisher aus diesen Titeln finanzierte Anschaffungen und Maßnahmen bestritten werden können, ist in Ansehung konkreter Bedarfe im Verlauf der Haushaltswirtschaft zu entscheiden.

Lfd. Nr.	**81**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**53111**
Bezeichnung		**Ausschreibungen/Bekanntmachungen**	

Frage
Welche Folgen hat die Streichung der Mittel für das "Online-Portal Justiz"? **Wird die Streichung der Mittel für "Allgemeine Ausschreibungen/Bekanntmachungen, insbesondere Stellenausschreibungen von Stellen des höheren Justizdienstes" und "Werbemaßnahmen zur Bewerbung von Justizberufen" durch anderweitige Personalgewinnungsmaßnahmen kompensiert?**

Hierzu wird berichtet:

Online-Portal Justiz

Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz hat ihre online bereitgestellten Services planmäßig modernisiert und erweitert. Dies betrifft Leistungen wie „Mein Justizpostfach“ und das Akteneinsichtsportal.

Parallel gestaltet die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz bundesweit bereitzustellende Onlineservices im Rahmen der Bund-Länder-Zusammenarbeit (Justizportal des Bundes und der Länder, zentrales Onlinedienste-Portal und zentrales Justizportal) mit. Auch hier wurden die angebotenen Leistungen, zum Beispiel mit einem Online-Klagetool und Online-Anträgen bereits erweitert. Neben dem weiteren Ausbau ist eine Bündelung der bundesweiten Portale in einem zentralen Justizportal geplant. Die konzeptionellen Arbeiten hierzu dauern an und werden voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Diese bundesweit bereitzustellenden Services sollen sodann im Serviceportal Berlin integriert und um weitere spezifische Landesservices ergänzt werden. Integration und Ergänzung werden sich aufgrund der Haushaltskonsolidierung auf Bereitstellungen innerhalb des bereits bestehenden Serviceportals Berlin beschränken.

Allgemeine Ausschreibungen/Bekanntmachungen

Die Rekrutierung von Nachwuchskräften für die Berliner Justiz erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kammergericht durch verschiedene crossmediale Maßnahmen, z. B. justizeigene Messe, Schülerpraktika, Präsenz in sozialen Medien und Schulkooperationen (z. B. mit der Hans-Litten-Schule). Der Fokus liegt darauf, die Sichtbarkeit der Tätigkeit in der Berliner Justiz zu erhöhen.

Ergänzend dazu gibt es vielfältige Maßnahmen, die speziell der Personalgewinnung für den höheren Justizdienst dienen. Dazu zählen unter anderem Karriereabende, Vortragsabende für Referendarinnen und Referendare, Praktikumsangebote für Studierende sowie Informationsveranstaltungen für Erstsemester und Vorlesungsbesuche an den Universitäten. In diesem Bereich ist derzeit ein deutliches Überangebot an hochqualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern im Hinblick auf die für die Haushaltsjahre 2026/2027 prognostisch zu besetzenden Stellen zu konstatieren.

Daneben wird derzeit nach einem Beschluss der Justizministerkonferenz eine landesweite Rechtsstaatskampagne der Justizministerien der Länder entwickelt, welche mit einem professionell produzierten Kino-Spot die Bedeutung von Justiz und Rechtsstaat als unabdingbaren Garanten für Freiheit und Sicherheit sowie als Grundpfeiler unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens in den Mittelpunkt rücken soll. Dadurch sollen sich die Bürger der Bedeutung von Justiz und Rechtsstaat wieder bewusster werden und ihnen zugleich alle beruflichen Facetten präsentiert werden, um möglichst viele engagierte und hochqualifizierte Menschen von der Bedeutung einer sinnstiftenden Tätigkeit für den Rechtsstaat zu überzeugen.

Lfd. Nr.	**82**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**53111**
Bezeichnung		**Ausschreibungen/Bekanntmachungen**	

Frage
Welche alternativen Werbemaßnahmen zur Gewinnung von Personal sind geplant?

Hierzu wird berichtet:

Die Rekrutierung von Nachwuchskräften für die Berliner Justiz erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kammergericht durch verschiedene crossmediale Maßnahmen, z. B. justizeigene Messe, Schülerpraktika, Präsenz in sozialen Medien und Schulkooperationen (z. B. mit der Hans-Litten-Schule). Der Fokus liegt darauf, die Sichtbarkeit der Tätigkeit in der Berliner Justiz zu erhöhen.

Ergänzend dazu gibt es vielfältige Maßnahmen, die speziell der Personalgewinnung für den höheren Justizdienst dienen. Dazu zählen unter anderem Karriereabende, Vortragsabende für Referendarinnen und Referendare, Praktikumsangebote für Studierende sowie Informationsveranstaltungen für Erstsemester und Vorlesungsbesuche an den Universitäten. In diesem Bereich ist derzeit ein deutliches Überangebot an hochqualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern im Hinblick auf die für die Haushaltsjahre 2026/2027 prognostisch zu besetzenden Stellen zu konstatieren.

Daneben wird derzeit nach einem Beschluss der Justizministerkonferenz eine landesweite Rechtsstaatskampagne der Justizministerien der Länder entwickelt, welche mit einem professionell produzierten Kino-Spot die Bedeutung von Justiz und Rechtsstaat als unabdingbaren Garanten für Freiheit und Sicherheit sowie als Grundpfeiler unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens in den Mittelpunkt rücken soll. Dadurch sollen sich die Bürger der Bedeutung von Justiz und Rechtsstaat wieder bewusster werden und ihnen zugleich alle

beruflichen Facetten präsentiert werden, um möglichst viele engagierte und hochqualifizierte Menschen von der Bedeutung einer sinnstiftenden Tätigkeit für den Rechtsstaat zu überzeugen.

Lfd. Nr.	**83**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**53111**
Bezeichnung		**Ausschreibungen, Bekanntmachungen**	

Frage
Bitte die Reduzierung der Ansätze 2026 und 2027 auf 80.000 € gegenüber dem Ansatz 2025 in Höhe von 235.000 € erklären, speziell bei Stellenausschreibungen und Werbemaßnahmen von Justizberufen.

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Lfd. Nr.	**84**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54002**
Bezeichnung		**Personal- und Organisationsmanagement (ohne Aus- und Fortbildung)**	

Frage
Welche Angebote wird es zukünftig nicht mehr geben, bzw. wurden bereits eingestellt?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Die Unterstützung von Maßnahmen oder Projekten für die Etablierung eines modernen Personalmanagements und einer modernen Führungskultur durch externe Experten wird reduziert werden. Gleichwohl werden durch die Organisationseinheiten der Justizverwaltung, insbesondere durch die Bereiche der Personal- und Organisationsentwicklung, interne Formate entwickelt und Netzwerke aufgebaut werden, die positive Erfahrungen und erfolgreiche Lösungsansätze in den Dienstbehörden des Geschäftsbereiches verteilen.

Lfd. Nr.	**85**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54003**
Bezeichnung		**Geschäftsprozessoptimierung**	

Frage
Bitte Darstellung des aktuellen Soll-IST-Vergleichs per 31.8.2025 und exakte Angabe aller bisher kassenwirksam angeordneten Ausgaben sowie der angeordneten Ausgaben. **Bitte um Darstellung der Soll-IST-Differenz per anno der Geschäftsprozessoptimierung der Jahre 2023 und 2024. Zugunsten welcher Titel kam es zu Abgängen aus diesem Titel?**

Hierzu wird berichtet:

Der Ansatz 2025 beträgt 285.000 Euro. Zum Stand 31. August 2025 gibt es bislang keinen Mittelabfluss auf dem Titel 540 03. In Höhe von 190.000 Euro ist der Titel aufgrund der Anlage 9 zu § 1 Abs. 3 HG 24/25 qualifiziert gesperrt. Zur Bewirtschaftung stehen demnach lediglich 95.000 Euro zur Verfügung, die für Geschäftsprozessoptimierungen verplant sind.

Soll (Ansatz) 2023:	942.000 Euro	IST 2023:	131.457,51 Euro
Soll (Ansatz) 2024:	285.000 Euro	IST 2024:	145.000,00 Euro

Es erfolgte keine Mittelverschiebung zu anderen Titeln, allerdings wurde der Titel in beiden Haushaltsjahren zur Belegung der Pauschalen Minderausgaben herangezogen. In 2023 betrug der Einsparbetrag 796.093,93 Euro. In 2024 wurden 140.000 Euro zur Belegung der Pauschalen Minderausgabe herangezogen.

Lfd. Nr.	**86**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54003**
Bezeichnung		**Geschäftsprozessoptimierung**	

Frage
Bitte um Erläuterung der Ansatzveränderung.

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Lfd. Nr.	**87**	**Fraktion**	**Linke**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54003, MG 32 51135**
Bezeichnung		**Geschäftsprozessoptimierung, Digitalisierung optimierter Geschäftsprozesse nach dem EGovBln**	

Frage
- **Welche Prozesse wurden in 2024 und im laufenden Jahr optimiert und wie ist die Planung für die Planjahre? Gibt es eine Gesamtübersicht über die Geschäftsprozesse in der Verantwortung der Innenverwaltung und wie ist der Gesamtfortschritt bei deren Optimierung?** - **Welche Hinweise gibt es, dass der Ansatz im laufenden oder den Planjahren ausgeschöpft wird?** - **Welche Auswirkungen hat die Verwaltungsreform auf diese Titel?** - **Welche Prozesse sind bereits digitalisiert worden und wie ist die Planung für die Planjahre?**

Hierzu wird berichtet:

Folgende Geschäftsprozesse wurden optimiert oder befinden sich in Planung:

- Prozesserhebungen und Optimierungen im Rahmen der Einführung der digitalen (Verwaltungs-)Akte
- Prozesserhebungen und Optimierungen im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen des OZG
- Optimierung der elektronischen Zeiterfassung im Stammhaus
- Optimierung der Stiftungsdatenbank
- Anpassung elektronisch unterstützter Geschäftsabläufe an die elektronische Verwaltungsakte und die elektronische Personalakte bei den Strafverfolgungsbehörden

Es gibt keine Gesamtübersicht über die Geschäftsprozesse in der Verantwortung der Innenverwaltung.

Der Ansatz ist in den Planjahren 2026/2027 deutlich geringer als in den Vorjahren und es stehen noch weitere Prozesserhebungen und Optimierungen an. Somit kann davon ausgegangen werden, dass der Ansatz ausgeschöpft wird. Für 2025 ist der Ansatz vollständig verplant.

Die Verwaltungsreform hat keine Auswirkungen auf diesen Titel.

Für die Planjahre 2026/2027 sollen die Prozesserhebungen und Optimierungen im Rahmen der Einführung der digitalen (Verwaltungs-)Akte sowie der Umsetzung der Anforderungen des OZG fortgeführt werden.

Lfd. Nr.	**88**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage

Welche Folgen hat die Streichung der Mittel für die Nr. 7. „Forensische Datenanalyse"? Bitte um Begründung und Auswirkung jeder vollständigen oder anteiligen Streichung aller Teilansätze? Inwieweit handelt es sich dabei um zumindest auch gesetzliche oder völkerrechtliche Aufgaben? Durch wen sollen diese künftig wahrgenommen werden?

Zu Nr. 2: Warum werden in 2026/2027 keine Mittel mehr eingesetzt? Mit welchem Ergebnis wurde die Personaloffensive und das Personalmarke-ting abgeschlossen?

Zu Nr. 11: Mit welchem Ergebnis wurde das „Vorprojekt elektronische Verkündung des Gesetzes- und Verordnungsblattes für Berlin“ abgeschlossen?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-) Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht. Es wurden lediglich Mittel für diejenigen Maßnahmen veranschlagt, bei denen eine vertragliche Verpflichtung vorliegt. Entsprechend musste die finanzielle Vorsorge für die Maßnahmen zu den laufenden Nummern 2., 3., 4. bis 12. sowie 16. bis 20. entfallen.

Zu TA 2 – Personaloffensive

Die Maßnahmen der Personaloffensive und des Personalmarketings werden nicht gänzlich eingestellt, sind also nicht abgeschlossen. Der Justizvollzug benötigt dringend Personal in allen Berufszweigen und konkurriert bei Stellenausschreibungen mit sämtlichen Behörden

des Landes Berlin, des Bundes und der freien Wirtschaft um potentielle Bewerberinnen und Bewerber.

Die Aufgaben werden ab 2026 allerdings von eigenem Personal der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz wahrgenommen. Ob sich mit Wegfall der Einbindung einer externen Werbeagentur der messbare Erfolg -Steigerung der Bewerberzahlen seit Beginn der Werbekampagne um 72,6 % -halten lassen wird, bleibt abzuwarten.

Zu Teilansatz 3 – Gesundheitspakt

Maßnahmen im Kontext des Gesundheitspaktes zur Förderung der Gesundheit der Beschäftigten werden nicht eingestellt, sondern fortgeführt. Die Umsetzung der Aufgaben erfolgt mit eigenem Personal der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz und der Justizvollzugsanstalten.

Zu Teilansatz 4 – Vertrauensanwalt/Hinweisgeberschutz

Der Teilansatz zur Finanzierung der externen Vergabe der internen Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz basiert auf der gesetzlichen Verpflichtung des § 12 Hinweisgeberschutzgesetz, eine interne Meldestelle einzurichten. Der Absenkung des Ansatzes liegen die mittlerweile erhobenen Marktpreise für diese Dienstleistung zugrunde, sodass die Aufgabe auch künftig unbeschadet der Teilansatzabsenkung vollständig wahrgenommen werden kann. Die vertraglichen Modalitäten wurden entsprechend angepasst.

Zu Teilansatz 5 – Arbeits- und Klausurtagung „Schmöckwitz“

Arbeits- und Klausurtagungen werden weiterhin stattfinden und der „Prozess Schmöckwitz“ fortgesetzt. Entfallen werden externe Unterstützungsleistungen und Moderationen.

Zu Teilansatz 6 – UN-Behindertenrechtskonvention

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) ist sowohl völkerrechtliche Verpflichtung der Bundesrepublik Deutschland als auch durch Gesetz nationales Recht. Die daraus erwachsenden Verpflichtungen werden auch künftig wahrgenommen, die Ausprägung der Angebote aber unter Achtung dieser Verpflichtungen reduziert. Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgen in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß absenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Zu TA 7 – Forensische Datenanalyse

Für die sinnvolle Nutzung der forensischen Datenanalyse, bedarf es eines geeigneten Datenbestandes. Derzeit existiert im Geschäftsbereich der Justiz noch keine vollständige Digitalisierung von Daten, sondern eine Mehrzahl unterschiedlicher Datentypen. Aufgrund der Spezifik des vorhandenen Aktenbestandes, kann eine forensische Datenanalyse daher gegenwärtig nicht erfolgversprechend durchgeführt werden und die Streichung hat somit derzeit keine Auswirkungen. Die Forensische Datenanalyse ging auf eine Idee der Anti-Korruptions-Arbeitsgruppe zurück.

Zu TA 9 – Innovationszentrum Legal Tech

Die Streichung des Teilansatzes 9 erfolgte in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf

das gerade noch vertretbare Maß absenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Im Innovationszentrum LegalTech werden aktuell sowohl IT-Infrastrukturen optimiert als auch innovative IT-Anwendungen erprobt und bereitgestellt. Tools zur juristischen Recherche mit KI-Unterstützung werden bereits testweise in der Justiz eingesetzt. Weitere Anwendungen aus den Bereichen Recherche (z. B. zur Sachverhaltsaufklärung), Reduktion von Komplexität (z. B. Aktenstrukturierung und Auswertung), Automatisierung (z. B. Übersetzungen, Pseudonymisierung und Textproduktion) sowie Kommunikation (z. B. Chatbots und Hilfesysteme) werden aktuell sondiert und für Teststellungen vorbereitet. Die Aktivitäten sollen auch in den Jahren 2026 und 2027 fortgeführt werden. Kostenpflichtige Teststellungen und prototypische Entwicklungen werden aufgrund der Haushaltskonsolidierung nur noch in verringertem Maße möglich sein.

Zu TA 11 – Gesetz- und Verordnungsblatt

Ein die elektronische Verkündung von Gesetzen und Verordnungen betreffendes Vorprojekt wurde nicht eingerichtet, da die notwendigen Sach- und Personalmittel nicht zur Verfügung standen. Die im Haushaltsplan 2025 für das Projekt veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Belegung der Pauschalen Minderausgabe herangezogen worden.

Zu TA 12 – Katastrophenschutzpläne

Katastrophenschutz- und Notfallpläne sind nach dem Gesetz über den Katastrophenschutz im Land Berlin (KatSG) zu erstellen. Sie sind nach Streichung des Teilansatzes ohne externe Unterstützung von der SenJustV zu erarbeiten. Teilweise liegen Musterpläne der Senatsverwaltung für Inneres und Sport vor.

Teilansatz 14 – Zentrale Anlaufstelle

Der Teilansatz für die Zentrale Anlaufstelle für Betroffene von Terroranschlägen und Großschadensereignissen wurde unter dem Gesichtspunkt der Veranschlagungsreife auf die aktuell bestehenden vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Teilnahme des Landes Berlin an dem Gemeinsamen Bund-Länder-Beratungstelefon nach einem Anschlagsgeschehen zurückgeführt.

Bei den Aufgaben der Zentralen Anlaufstelle handelt es sich um gesetzliche Pflichtaufgaben auf der Grundlage des Gesetzes über die Psychosoziale Notfallversorgung im Land Berlin (PSNVG). Nach § 2 Absatz 3 PSNVG hat die Zentrale Anlaufstelle für den Fall eines Terroranschlags oder Großschadensereignisses im Land Berlin die Koordinierung der mittel- und langfristigen Unterstützungsangebote des Landes Berlin für die Betroffenen zu gewährleisten. Hierzu gehört auch die Sicherstellung der psychosozialen Unterstützung Betroffener während der Phase der Überleitung von der Akutphase in die mittel- und langfristige Versorgung sowie der Aufbau einer ersten verlässlichen und qualifizierten Beratungsstruktur, auf die Betroffene zugreifen können.

Diese Leistungen können nicht mit eigenen Mitarbeitenden der Verwaltung abgedeckt werden. Insbesondere kann sozialpädagogisches/psychologisches Fachpersonal in der erforderlichen Anzahl für die zeitsensible Betreuung einer ggf. Vielzahl von Betroffenen nicht vorgehalten werden.

Es entspricht dem fachlichen Standard, im Ereignisfall zur Erbringung psychosozialer Beratung nach einem Terroranschlag oder Großschadensereignis ein professionelles Beratungstelefon eines externen Dienstleisters anzubieten, das erforderlichenfalls 24/7 bereitsteht und für mehrere Wochen nach einem Ereignis aktiv zu halten ist. Seit dem Jahr 2021

beteiligt sich das Land Berlin daher an dem zwischen dem Bund und einem externen Anbieter geschlossene Dienstleistungsvertrag über ein Beratungstelefon für den Krisenfall des Bundesopferbeauftragten, dem das Land Berlin durch Verwaltungsvereinbarung beigetreten ist. Dieser Vertrag, der in diesem Jahr verlängert wurde, deckt das entsprechende Angebot für den Fall eines Terroranschlags oder extremistischen Anschlags ab, wobei im Ereignisfall zusätzliche anschlagsabhängige Kosten – für die Aktivierung des Beratungstelefons sowie für sonstige Maßnahmen auf der Grundlage des § 2 Absatz 3 PSNVG – auftreten werden.

Der Abschluss eines eigenen Rahmenvertrages für ein Beratungstelefon bei Großschadensereignissen kann mit den bereitgestellten Haushaltsmitteln indes nicht realisiert werden. Diese im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehene Kürzung erfolgte in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes.

Zu Teilansatz 15 – Notfallseelsorge

Der Teilansatz für die Notfallseelsorge/Krisenintervention deckt mit den nunmehr veranschlagten 90.000 Euro den nach dem geltenden Dienstleistungsvertrag als Entgelt geschuldeten maximalen jährlichen Betrag ab, der sich aus einer Vorhaltepauschale in Höhe von 45.000 Euro und Fallpauschalen in Höhe von maximal weiteren 45.000 Euro zusammensetzt.

Lfd. Nr.	**89**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage

Bitte um Erläuterung aller Teilansatz-Veränderungen, Streichungen und neuen Teilansätze.
Nr. 7:
Was ist der Stand bei der Einführung der Forensischen Datenanalyse? Wieso wird der Teilansatz gestrichen?
Nr. 10 (Alt):
Ausbau Beratung und Rechtsantragsstellen: Was ist das Ergebnis nach Abschluss des Projektes „Zugang zum Recht in Berlin?“ Gibt es mittlerweile eine Veranschlagungsreife für Projektmittel? Wie viele Berechtigungsscheine nach dem Beratungshilfegesetz und auf Antrag wurden jeweils in den Jahren 2023 und 2024 erteilt? Wird die Inanspruchnahme erfasst? Falls nein, warum nicht?
Nr. 9:
Was ist der Zwischenstand beim Innovationszentrum Legal Tech? Was ist die weitere Planung hierzu?
Nr. 10:
Wie bewertet die Senatsverwaltung die Etablierung der Dachmarke Berliner Justiz und die damit verbundenen Werbemaß-nahmen? Wie wird trotz der Streichung des Teilansatzes die Rekrutierung sichergestellt?
Nr. 12:
Was sind die Ergebnisse der externen Dienstleistungen für die Erstellung von Vorsorge-Notfall und Katastrophenschutzplänen? Wie sehen die daraus erfolgten etwaigen Konzepte aus? Wie bewertet der Senat die Zusammenarbeit und welche weiteren Schritte oder Maßnahmen resultieren daraus? Wieso wird der Ansatz gestrichen?
Nr. 21 (alt):
Was ist das Ergebnis der Evaluation des Equal Treatment Book (ETBB)? Welches Konzept resultiert daraus, um das Wissen und die Handlungskompetenz des Justizpersonals im Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt zu erweitern?

Der Senat wird gebeten darzulegen:
- **ob eine rechtliche, organisatorische und finanzielle Prüfung zur Einführung einer landeseigenen Öffentlichen Rechtsauskunft (ÖRA) durchgeführt wurde,**
- **wie sich Kosten, Personalbedarf und institutionelle Ausgestaltung einer ÖRA im Vergleich zu bestehenden Modellen (Hamburg, Bremen) darstellen würden,**
- **ob und in welcher Form Pilotstandorte für eine öffentliche Rechtsberatung in Berlin geprüft oder geplant sind.**

Der Senat wird gebeten darzulegen:
- **welche Planungen zur institutionellen Förderung niedrigschwelliger, juristisch-sozialer Beratungsangebote (z. B. in Kiezbüros, Nachbar-schaftszentren) bestehen,**
- **in welchen Bezirken entsprechende Modellprojekte oder Bedarfs-analysen durchgeführt wurden,**
- **ob Kooperationen mit sozialen Trägern und zivilgesellschaftlichen Akteuren angestrebt werden.**

Der Senat wird gebeten darzulegen:
- **ob Erkenntnisse darüber vorliegen, welche Bevölkerungsgruppen Legal-Tech-Angebote nutzen können und welche ausgeschlossen bleiben,**
- **ob Barrieren wie Sprache, digitale Kompetenz oder Kosten adressiert werden,**
- **ob und wie eine staatlich flankierte, niedrigschwellige Ergänzung zu kommerziellen Angeboten vorgesehen ist.**

Der Senat wird gebeten darzulegen:
- **ob ein einheitlicher Qualitätsrahmen für Rechtsantragstellen landesweit vorgesehen ist,**
- **wie Personal geschult wird im Umgang mit vulnerablen Gruppen (z. B. durch Handlungsempfehlungen, Fortbildungen, Sprachkompetenz),**
- **ob standardisierte Verfahren zur Beratungshilfegewährung eingeführt wurden.**

Hierzu wird berichtet:

Allgemeines

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Kapitel 06 00, Titel 540 10, Teilansatz 7 – Forensische Datenanalyse

Für die sinnvolle Nutzung der forensischen Datenanalyse bedarf es eines geeigneten Datenbestandes. Derzeit existiert im Geschäftsbereich der Justiz noch keine vollständige Digitalisierung von Daten, sondern eine Mehrzahl unterschiedlicher Datentypen. Aufgrund der Spezifik des vorhandenen Aktenbestandes kann eine forensische Datenanalyse daher gegenwärtig nicht erfolgversprechend durchgeführt werden.

Kapitel 06 00, Titel 540 10, Teilansatz 10 (alt) – Ausbau Rechtsantragstellen

Das unabhängige Forschungsprojekt des Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) konnte anders als ursprünglich geplant seine Forschung bisher noch nicht abschließen und befindet sich weiterhin in der Phase der Datenerhebung. Nach Mitteilung der Projektleitung ist der Abschluss des Projekts nun für den Zeitraum bis 2027 vorgesehen. In der gegenwärtigen Forschungsphase wird eine umfassende Analyse der Daten aus dem System forumSTAR durchgeführt, die in den Jahren 2026 und 2027 ausgewertet und vertieft werden soll. Die Analysen – dies zeigten bereits die bisherigen, auf einzelne Rechtsbereiche beschränkten Ergebnisse des Projekts – werden wichtige Strukturentwicklungen der Ziviljustiz beleuchten, wenngleich zum jetzigen Zeitpunkt noch offenbleibt, welche konkreten Empfehlungen für die Justiz daraus folgen werden. Eine Veranschlagungsreife für etwaige Folgeprojekte ist mithin derzeit nicht gegeben.

Die Zahl der Anträge auf Beratungshilfe, die Anzahl der bewilligten und zurückgewiesenen Anträge sowie die Art der durch die Rechtsanwaltschaft gewährten Beratungshilfe werden in den Geschäftsübersichten der Amtsgerichte statistisch erfasst und sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Amtsgerichte insgesamt	**2023**	**2024**
Zahl der Anträge auf Beratungshilfe insgesamt	9.779	8.312
einen Berechtigungsschein erteilt auf unmittelbaren Antrag der/des Rechtsuchenden	6.456	6.415
Beratungshilfe bewilligt und/oder Berechtigungsschein erteilt auf einen mit anwaltlicher Hilfe gestellten Antrag	2.210	1.538
den Antrag auf Beratungshilfe schriftlich zurückgewiesen	1.113	359
Art der durch die Rechtsanwaltschaft gewährten Beratungshilfe		
Beratung und Auskunft (Nr. 2501 - 2502 VV RVG)	1.249	744
Vertretung (Nr. 2503 - 2507 VV RVG)	1.687	941
Mitwirkung an der Einigung oder Erledigung der Rechtssache (Nr. 2508 VV RVG)	142	85
Quelle: Geschäftsübersichten der Amtsgerichte		

Kapitel 06 00, Titel 540 10, Teilansatz 9 – Legal Tech

Im Innovationszentrum LegalTech werden aktuell sowohl IT-Infrastrukturen optimiert als auch innovative IT-Anwendungen erprobt und bereitgestellt. Tools zur juristischen Recherche mit KI-Unterstützung werden bereits testweise in der Justiz eingesetzt. Weitere Anwendungen aus den Bereichen Recherche (z. B. zur Sachverhaltsaufklärung), Reduktion von Komplexität (z. B. Aktenstrukturierung und Auswertung), Automatisierung (z. B. Übersetzungen, Pseudonymisierung und Textproduktion) sowie Kommunikation (z. B. Chatbots und Hilfesysteme) werden aktuell sondiert und für Teststellungen vorbereitet. Die Aktivitäten sollen auch in den Jahren 2026 und 2027 fortgeführt werden. Kostenpflichtige Teststellungen und prototypische Entwicklungen werden aufgrund des reduzierten Teilansatzes nur noch in verringertem Maße möglich sein. Ob erfolgreich getestete IT-Anwendungen dauerhaft in den IT-Betrieb übernommen werden können, steht angesichts ausstehender Testergebnisse und unbekannter Konditionen für einen Regelbetrieb noch nicht fest.

Kapitel 06 00, Titel 540 10, Teilansatz 10 – Dachmarke

Aufgrund der notwendigen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung konnte die für den Doppelhaushalt 2024/2025 vorgesehenen Maßnahmen nicht umgesetzt werden.

Die Rekrutierung von Nachwuchskräften für die Berliner Justiz erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kammergericht durch verschiedene crossmediale Maßnahmen, z. B.: justizeigene Messe, Schülerpraktika, Präsenz in sozialen Medien und Schulkooperationen (z. B. mit der Hans-Litten-Schule). Der Fokus liegt darauf, die Sichtbarkeit der Tätigkeit in der Berliner Justiz zu erhöhen.

Darüber hinaus wird derzeit nach einem Beschluss der Justizministerkonferenz eine landesweite Rechtsstaatskampagne der Justizministerien der Länder entwickelt, welche mit einem professionell produzierten Kino-Spot die Bedeutung von Justiz und Rechtsstaat als unabdingbaren Garanten für Freiheit und Sicherheit sowie als Grundpfeiler unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens in den Mittelpunkt rücken soll. Dadurch sollen sich die Bürger der Bedeutung von Justiz und Rechtsstaat wieder bewusster werden und ihnen zugleich alle beruflichen Facetten präsentiert werden, um möglichst viele engagierte und hochqualifizierte Menschen von der Bedeutung einer sinnstiftenden Tätigkeit für den Rechtsstaat zu überzeugen.

Kapitel 06 00, Titel 540 10, Teilansatz 12 – Katastrophenschutzpläne

Aufgrund der notwendigen Haushaltskonsolidierung konnten externe Dienstleistungen zur Erstellung von Katastrophenschutz-, Notfall- sowie Vorsorgepläne nach dem Gesetz über den Katastrophenschutz im Land Berlin (KatSG) nicht beauftragt werden. Eigene personelle Ressourcen stehen ebenfalls nicht zur Verfügung. Teilweise liegen Musterpläne von SenInnSport vor.

Kapitel 06 00, Titel 540 10, Teilansatz 21 (alt) – Equal Treatment Book

Eine vollständige Übersetzung und eine Evaluation des Equal Treatment Bench Book sind in der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz nicht erfolgt. Die hierfür im Haushaltsplan 2024/2025 veranschlagten Mittel wurden im Rahmen der Haushaltskonsolidierung zur Belegung der Pauschalen Minderausgaben herangezogen.

Öffentliche Rechtsauskunft

Insoweit wird auf die Antworten des Senats zu 1. bis 3. der Schriftlichen Anfrage 19/22 578 (**Anlage**) verwiesen.

Beratungsangebote

Insoweit wird auf die Antwort des Senats zu 16. der Schriftlichen Anfrage 19/22 578 verwiesen. Seitens der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz liegen derzeit keine weitergehenden Erkenntnisse oder auf den Einzelplan 06 bezogene Planungen vor.

Legal-Tech

Erste Indikationen für unterschiedliche Herausforderungen bei der Inanspruchnahme von Onlinediensten der Justiz sind aus dem laufenden Projekt „Zugang zum Recht“ bekannt. Bei den geplanten Onlineangeboten sind unter anderem der Abbau von Sprachbarrieren und intuitive Hilfestellungen (z. B. mittels Chatbots) geplant. Eine ausschließliche Bereitstellung von LegalTech-Angeboten kommerzieller Anbieter ist nach aktueller Marktsondierung nicht ausreichend. Deshalb baut die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz auch im Rahmen der Bund-Länder-Zusammenarbeit das Onlineangebot weiter aus (z. B. im Rahmen des Justizportals).

Rechtsantragstellen

Ein landesweiter Qualitätsrahmen für Rechtsantragstellen stößt insofern an Grenzen, als die rechtlichen Vorgaben und die sachliche Zuständigkeit unmittelbar aus den bundesgesetzlichen Prozessordnungen sowie dem Gerichtsverfassungsgesetz folgen. Die Qualität wird daher im Kern durch die rechtlichen Mindeststandards und die gerichtliche Kontrolle definiert. In der inneren Organisation werden gleichwohl in der Praxis Standards durch Abstimmungen zwischen den Gerichten und durch die Verwendung von Mustern und Handreichungen etabliert, wodurch zugleich ein hoher Qualitätsstandard der aufgenommenen Anträge gewährleistet wird. Im Übrigen wird auf die Antwort des Senats zu 8. der Schriftlichen Anfrage 19/22 578 verwiesen.

In der Vergangenheit wurden, insbesondere auch für die Mitarbeitenden in den Rechtsantragstellen, Fortbildungen u. a. zum Umgang mit schwierigem Publikum (Deeskalation) angeboten. Besondere Bedeutung kommt zudem der Sensibilisierung des Personals im Umgang mit vulnerablen Gruppen zu. Hierzu zählen Fortbildungen zu interkultureller Kompetenz sowie zum barrierefreien Zugang für Menschen mit Behinderungen.

Lfd. Nr.	**90**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Was sind jeweils die Ergebnisse der nicht mehr weiter finanzierten Projekte? Sind diese abgeschlossen oder werden sie abgebrochen?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgen auch insoweit in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

<u>Zu Teilansatz 2</u>

Die Maßnahmen der Personaloffensive und des Personalmarketings werden nicht gänzlich eingestellt, sind also nicht abgeschlossen. Die Aufgaben werden ab 2026 allerdings von eigenem Personal der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz wahrgenommen. Ob sich mit Wegfall der Einbindung einer externen Werbeagentur der messbare Erfolg - Steigerung der Bewerberzahlen seit Beginn der Werbekampagne um 72,6 % -halten lassen wird, bleibt abzuwarten.

<u>Zu Teilansatz 3</u>

Maßnahmen im Kontext des Gesundheitspaktes zur Förderung der Gesundheit der Beschäftigten werden nicht eingestellt, sondern fortgeführt.

Die Umsetzung der Aufgaben erfolgt mit eigenem Personal der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz und der Justizvollzugsanstalten.

Zu Teilansatz 5

Arbeits- und Klausurtagungen werden weiterhin stattfinden und der „Prozess Schmöckwitz“ fortgesetzt. Entfallen werden externe Unterstützungsleistungen und Moderationen.

Zu Teilansatz 6

Das von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz aufgesetzte Projekt „Gebärdensprechstunde“ wurde in ein dauerhaftes, allerdings bedarfsgerechtes, d. h. nur im Bedarfsfall unter Umständen kostenauslösendes Angebot überführt. Ziel ist es, den Zugang zur Justiz für gehörlose Menschen dauerhaft zu verbessern, ohne zugleich dauerhaft Aufwand zu generieren. Interessierte können ihren Gesprächswunsch vielmehr mittlerweile per E-Mail an ein eigens eingerichtetes Postfach richten. Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz kümmert sich sodann um die Organisation einer Sprechstunde, in der rechtliche Anliegen in Deutscher Gebärdensprache vorgetragen und von Dolmetschern in Lautsprache übertragen werden können. Sofern ein Antrag gestellt werden soll, nimmt ein Rechtspfleger die Erklärung schriftlich auf.

Darüber hinaus verfolgt die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz im Rahmen des Berliner Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-BRK das Ziel, justizbezogene Informationen auch in Leichter Sprache bereitzustellen. Bereits finanziert und veröffentlicht wurden die Broschüre „Vererben · erben“, Ausfüllhilfen zu den Formularen für Prozesskosten- und Beratungshilfe sowie ein Merkblatt in Nachlasssachen. Hier wird ein Austausch mit anderen Landesjustizverwaltungen angestrebt, um – nach Möglichkeit kostenfrei – das Angebot an Informationen weiter auszubauen.

Zu Teilansatz 9

Im Innovationszentrum LegalTech werden aktuell sowohl IT-Infrastrukturen optimiert als auch innovative IT-Anwendungen erprobt und bereitgestellt. Tools zur juristischen Recherche mit KI-Unterstützung werden bereits testweise in der Justiz eingesetzt. Weitere Anwendungen aus den Bereichen Recherche (z. B. zur Sachverhaltsaufklärung), Reduktion von Komplexität (z. B. Aktenstrukturierung und Auswertung), Automatisierung (z. B. Übersetzungen, Pseudonymisierung und Textproduktion) sowie Kommunikation (z. B. Chatbots und Hilfesysteme) werden aktuell sondiert und für Teststellungen vorbereitet. Die Aktivitäten sollen auch in den Jahren 2026 und 2027 fortgeführt werden. Kostenpflichtige Teststellungen und prototypische Entwicklungen werden aufgrund der Haushaltskonsolidierung nur noch in verringertem Maße möglich sein. Gleiches gilt für die Inanspruchnahme von unterstützenden Dienstleistungen.

zu Teilansatz 11

Ein die elektronische Verkündung von Gesetzen und Verordnungen betreffendes Vorprojekt wurde nicht eingerichtet, da die notwendigen Sach- und Personalmittel nicht zur Verfügung standen. Die im Haushaltsplan 2025 für das Projekt veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Belegung der Pauschalen Minderausgabe herangezogen worden.

Zu Teilansatz 12

Katastrophenschutz- und Notfallpläne sind nach dem Gesetz über den Katastrophenschutz im Land Berlin (KatSG) zu erstellen. Sie sind nach Streichung des Teilansatzes ohne externe Unterstützung von der SenJustV zu erarbeiten. Teilweise liegen Musterpläne der Senatsverwaltung für Inneres und Sport vor.

Zu Teilansatz 14

Der beabsichtigte Abschluss eines eigenen Rahmenvertrages des Landes Berlin mit einem entsprechend qualifizierten externen Anbieter für ein psychosoziales Beratungstelefon bei Großschadensereignissen kann mit den im Teilansatz 14 veranschlagten Haushaltsmitteln nicht realisiert werden. Diese im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehene Kürzung erfolgte in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes.

Lfd. Nr.	**91**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Bitte die Reduzierung der Ansätze 2026 und 2027 auf 573.000 € gegenüber dem Ansatz 2025 in Höhe von 1.764.000 € erklären. Bitte um Erläuterung des Ansatz-Wegfalls in den Nummern 1 bis 22.

Hierzu wird berichtet:

Allgemeines

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht. Es wurden lediglich Mittel für diejenigen Maßnahmen veranschlagt, bei denen eine vertragliche Verpflichtung vorliegt. Entsprechend mussten die finanzielle Vorsorge für die Maßnahmen zu den laufenden Nummern 2., 3., 4. bis 12. sowie 16. bis 20. entfallen.

Zu Teilansatz 2 – Personaloffensive

Die Maßnahmen der Personaloffensive und des Personalmarketings werden nicht gänzlich eingestellt, sind also nicht abgeschlossen. Der Justizvollzug benötigt dringend Personal in allen Berufszweigen und konkurriert bei Stellenausschreibungen mit sämtlichen Behörden des Landes Berlin, des Bundes und der freien Wirtschaft um potentielle Bewerberinnen und Bewerber.

Die Aufgaben werden ab 2026 allerdings von eigenem Personal der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz wahrgenommen. Ob sich mit Wegfall der Einbindung einer

externen Werbeagentur der messbare Erfolg -Steigerung der Bewerberzahlen seit Beginn der Werbekampagne um 72,6 % -halten lassen wird, bleibt abzuwarten.

Zu Teilansatz 3 – Gesundheitspakt

Maßnahmen im Kontext des Gesundheitspaktes zur Förderung der Gesundheit der Beschäftigten werden nicht eingestellt, sondern fortgeführt. Die Umsetzung der Aufgaben erfolgt mit eigenem Personal der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz und der Justizvollzugsanstalten.

Zu Teilansatz 4 – Vertrauensanwalt/Hinweisgeberschutz

Der Teilansatz zur Finanzierung der externen Vergabe der internen Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz basiert auf der gesetzlichen Verpflichtung des § 12 Hinweisgeberschutzgesetz, eine interne Meldestelle einzurichten. Der Absenkung des Ansatzes liegen die mittlerweile erhobenen Marktpreise für diese Dienstleistung zugrunde, sodass die Aufgabe auch künftig unbeschadet der Teilansatzabsenkung vollständig wahrgenommen werden kann. Die vertraglichen Modalitäten wurden entsprechend angepasst.

Zu Teilansatz 5 – Arbeits- und Klausurtagung „Schmöckwitz“

Arbeits- und Klausurtagungen werden weiterhin stattfinden und der „Prozess Schmöckwitz“ fortgesetzt. Entfallen werden externe Unterstützungsleistungen und Moderationen.

Zu Teilansatz 6 – UN-Behindertenrechtskonvention

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) ist sowohl völkerrechtliche Verpflichtung der Bundesrepublik Deutschland als auch durch Gesetz nationales Recht. Die daraus erwachsenden Verpflichtungen werden auch künftig wahrgenommen, die Ausprägung der Angebote aber unter Achtung dieser Verpflichtungen reduziert. Die im Entwurf

des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgen in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß absenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Zu Teilansatz 7 – Forensische Datenanalyse

Für die sinnvolle Nutzung der forensischen Datenanalyse, bedarf es eines geeigneten Datenbestandes. Derzeit existiert im Geschäftsbereich der Justiz noch keine vollständige Digitalisierung von Daten, sondern eine Mehrzahl unterschiedlicher Datentypen. Aufgrund der Spezifik des vorhandenen Aktenbestandes, kann eine forensische Datenanalyse daher gegenwärtig nicht erfolgversprechend durchgeführt werden und die Streichung hat somit derzeit keine Auswirkungen. Die Forensische Datenanalyse ging auf eine Idee der Anti-Korruptions-Arbeitsgruppe zurück.

Zu Teilansatz 9 – Innovationszentrum Legal Tech

Die Streichung des Teilansatzes 9 erfolgte in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß absenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Im Innovationszentrum LegalTech werden aktuell sowohl IT-Infrastrukturen optimiert als auch innovative IT-Anwendungen erprobt und bereitgestellt. Tools zur juristischen Recherche mit KI-Unterstützung werden bereits testweise in der Justiz eingesetzt. Weitere Anwendungen aus den Bereichen Recherche (z. B. zur Sachverhaltsaufklärung), Reduktion von Komplexität (z. B. Aktenstrukturierung und Auswertung), Automatisierung (z. B. Übersetzungen, Pseudonymisierung und Textproduktion) sowie Kommunikation (z. B. Chatbots und Hilfesysteme) werden aktuell sondiert und für Teststellungen vorbereitet. Die Aktivitäten sollen auch in den Jahren 2026 und 2027 fortgeführt werden. Kostenpflichtige Teststellungen und prototypische Entwicklungen werden aufgrund der Haushaltskonsolidierung nur noch in verringertem Maße möglich sein.

Zu Teilansatz 11 – Gesetz- und Verordnungsblatt

Ein die elektronische Verkündung von Gesetzen und Verordnungen betreffendes Vorprojekt wurde nicht eingerichtet, da die notwendigen Sach- und Personalmittel nicht zur Verfügung standen. Die im Haushaltsplan 2025 für das Projekt veranschlagten Haushaltsmittel sind für die Belegung der Pauschalen Minderausgabe herangezogen worden.

Zu Teilansatz 12 – Katastrophenschutzpläne

Katastrophenschutz- und Notfallpläne sind nach dem Gesetz über den Katastrophenschutz im Land Berlin (KatSG) zu erstellen. Sie sind nach Streichung des Teilansatzes ohne externe Unterstützung von der SenJustV zu erarbeiten. Teilweise liegen Musterpläne der Senatsverwaltung für Inneres und Sport vor.

Zu Teilansatz 14 (Zentrale Anlaufstelle):

Der Teilansatz für die Zentrale Anlaufstelle für Betroffene von Terroranschlägen und Großschadensereignissen im Dienstleistungstitel wurde unter dem Gesichtspunkt der Veran-

schlagungsreife sowie in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes auf die aktuell bestehenden vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Teilnahme des Landes Berlin an dem Gemeinsamen Bund-Länder-Beratungstelefon nach einem Anschlagsgeschehen zurückgeführt.

Zu Teilansatz 15 (Notfallseelsorge):

Der Teilansatz für die Notfallseelsorge/Krisenintervention deckt mit den nunmehr veranschlagten 90.000 Euro den nach dem geltenden Dienstleistungsvertrag als Entgelt geschuldeten maximalen jährlichen Betrag ab, der sich aus einer Vorhaltepauschale in Höhe von 45.000 Euro und Fallpauschalen in Höhe von maximal weiteren 45.000 Euro zusammensetzt.

Lfd. Nr.	**92**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54053**
Bezeichnung		**Veranstaltungen**	

Frage
Das Streichen des doch so erfolgreichen Karrieretages scheint überdenkenswert. Gibt es eine Statistik zum Erfolg der Karrieretage?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Der justizeigene Karrieretag wurde in 2025 erfolgreich pilotiert. Es wurde dafür ein nachhaltiges Programm entwickelt, für welches in 2025 alle notwendigen Ausgaben getätigt worden sind. Mit den bereits erfolgten Beschaffungen wird der Karrieretag der Berliner Justiz auch in den Folgejahren unverändert fortgesetzt. Es erfolgt nach jedem Karrieretag eine Evaluation zur Weiterentwicklung des Konzepts.

Lfd. Nr.	**93**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54053 (TA 13 - alt)**
Bezeichnung		**Veranstaltungen**	

Frage
Bitte um Erläuterung der Streichungen. **Nr. 13 (Digitaltage): Bitte um Darstellung der Erkenntnisse und Ergebnisse zu den Digitaltagen und der Erläuterung der Streichung des Teilansatzes.** **Nr. 14: Bitte um Darstellung der Erkenntnisse und Ergebnisse und um Erläuterung der Streichung des Teilansatzes**

Hierzu wird berichtet:

Die im Haushaltsplan 2024/2025 im Kapitel 06 00, Titel 540 53 zum Teilansatz 13 „Digitaltage Justiz“ veranschlagten Haushaltsmittel sind zur Belegung der im Haushaltsjahr 2024 erbrachten Pauschalen Minderausgabe herangezogen worden. Die geplante Maßnahme wurde nicht durchgeführt. Vergleichbares gilt für den bisherigen Teilansatz 19 („Rechtstaatsprojekt“). Hier wurden im Jahre 2024 Ausgaben im geringen Umfang im Kontext „75 Jahre Grundgesetz“ geleistet.

Die im Entwurf des Haushaltsplanes 2026/2027vorgesehenen Streichungen der Teilansätze erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

In den Haushaltsjahren 2026/2027 sind dementsprechend keine finanzwirksamen Maßnahmen vorgesehen.

Lfd. Nr.	**94**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**54053**
Bezeichnung		**Veranstaltungen**	

Frage
Mit welchen alternativen Maßnahmen sollen die Vernetzung und Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Beteiligten der nicht mehr oder ohne Berliner Beteiligung stattfindenden Veranstaltungen erreicht werden? **Mit welchem Inhalt und für welche Zielgruppe ist die „Sicherheitstagung“ geplant?**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Die Vernetzung und Abstimmung zwischen unterschiedlichen Beteiligten bedarf – insbesondere im digitalen Zeitalter – weder zwingend einer Präsenzveranstaltung, noch eines Mitteleinsatzes. Insbesondere der fachliche Austausch kann vielmehr auch über virtuelle Veranstaltungen unter Nutzung der ohnehin zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel oder durch Präsenzveranstaltungen ohne Bedarf für Veranstaltungsaufwendungen durch Nutzung eigener Infrastruktur geführt werden.

Der Wegfall von Mitteln bedeutet nicht das Ende von Vernetzung und Berliner Beteiligung. Format und Umfang von Veranstaltungen sind den finanziellen Gegebenheiten anzupassen.

Die jährlich stattfindende Tagung dient sowohl dem länderübergreifenden Austausch als auch der Umsetzung von Aufträgen des Strafvollzugsausschusses der Länder. 2027 ist das Land Berlin Ausrichter der 30. Tagung der Sicherheits- und Baureferenten der Landesjustizverwaltungen, des Bundesministeriums für Justiz der Republik Österreich sowie des Bundesamtes für Justiz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Lfd. Nr.	**95**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**63207**
Bezeichnung		**Anteil an gemeinsamen Einrichtungen der Länder**	

Frage
- **Zu Teilansatz 1 und 2: Wie begründet sich jeweils die Absenkung des Teilansatzes?** - **Zu Teilansatz 4 „Nationale Stelle zur Verhütung von Folter“: Wie begründet sich die Absenkung des Teilansatzes im Jahr 2025 und der erneute Aufwuchs für 2026 und 2027?** - **Zu Teilansatz 5 „Gemeinsamen elektronischen Überwachungsstelle für die elektronische Aufenthaltsüberwachung (Fußfessel) im Land Hessen“: Womit begründet sich der Aufwuchs des Teilansatzes? Bitte um Darstellung unter Angabe der Anzahl der eingesetzten bzw. Einzusetzenden Fußfesseln. Wie hoch war das IST jeweils in 2024 bis 2025? Welchen Nutzen sieht der Senat im Teilansatz? Bezieht sich der Teilansatz auch auf die Überwachung der nach dem ASOG angeordneten Fußfesseln? Womit begründet sich der Aufwuchs?** - **Teilansatz 9: Wie begründet sich die Absenkung des Teilansatzes?** - **Teilansatz 10: Bitte um Erläuterung der Streichung des Teilansatzes.**

Hierzu wird berichtet:

Zu Teilansatz 1 und 2

Die Veranschlagung der Ansätze orientiert sich an den tatsächlichen Istausgaben 2024. Diese betrugen für die Zentralstelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg insgesamt 74.786,74 Euro. Für die Deutschen Richterakademien in Wustrau und Trier betrug der Berliner Anteil an den Ausgaben 2024 insgesamt 115.623,04 Euro. Die Teilansätze werden daher als auskömmlich erachtet. Die bisher vorliegenden Abrechnungen für das 1. Halbjahr decken sich mit den Ausgaben des Jahres 2024. Sofern höhere Ausgaben in den Jahren 2026/2027 anfallen sollten, erfolgt ein Ausgleich innerhalb des Gesamtansatzes des Titels 632 07.

Zu Teilansatz 4:

Beim Ansatz 2025 handelt es sich um ein redaktionelles Versehen. Zur Deckung des nach dem Königsteiner Schlüssel berechneten Anteils des Landes Berlin an den Ausgaben der Nationalen Stellen zur Verhütung von Folterwird ein Betrag von 23.000 Euro benötigt. Ein Ausgleich erfolgt innerhalb des Gesamtansatzes des Titels 632 07. Die Nationale Stelle hat für das 1. Halbjahr 2025 bereits einen Betrag von 12.455,88 Euro vom Land Berlin erhalten. Die zweite Mittelabforderung für 2025 steht noch aus.

Am 28. November 2024 wurde von den Justizministerinnen und Justizministern die 3. Vereinbarung zur Änderung der Verwaltungsvereinbarung über die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter unterzeichnet, die rückwirkend zum 1. Januar 2024 in Kraft trat. Diese sieht vor, dass ab dem Haushaltsjahr 2026 der Finanzbedarf der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter nicht mehr durch festbezifferte Beträge festgelegt, sondern jährlich im Rahmen des Haushaltsfeststellungsverfahrens des gemeinsamen Haushaltsplanes der Kriminologischen Zentralstelle beraten und festgelegt wird. Diese Regelung bietet ab dem Haushaltsjahr 2026 die Möglichkeit, das Budget gegebenenfalls jährlich an die Teuerungsrate und gestiegene Fixkosten anzupassen, ohne dass es jeweils der Änderung der Verwaltungsvereinbarung bedarf. Mit Blick auf die von der Nationalen Stelle – auch bereits mit Blick auf die vergangenen Jahre – dargelegten erheblichen Mehrbedarfe insbesondere aufgrund gestiegener Fixkosten wurde im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 dementsprechend für den Teilansatz 4 „Nationale Stelle zur Verhütung von Folter“ für die Jahre 2026 und 2027 der an den erhöhten Bedarfen orientierte Betrag von nunmehr jeweils 25.000 Euro eingestellt.

Zu Teilansatz 5:

Der Kostenanstieg begründet sich zum einen auf zu erwartende Kostensteigerungen bei Betriebs,-Personal- und Fachanwendungskosten, die seitens der Gemeinsamen elektronischen Überwachungsstelle der Länder (GÜL) und der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HDZ) aus den Erfahrungen der letzten Jahre vorsorglich veranschlagt wurden. Zum anderen sind bei den probandenbezogenen Verbrauchskosten die zukünftigen Kosten auf der Grundlage der bisherigen Kosten geschätzt und gleichzeitig eine gewisse Vorsorge für zu erwartende Kostensteigerungen getroffen worden, wobei eine durchschnittliche Probandenzahl von 2,5 zugrunde gelegt wurde.

Das IST für die Jahre 2024 und 2025 stellt sich wie folgt dar:

	2024	**2025 (bisher)**
Länderanteil	250.576,29 Euro	143.155,36 Euro
Verbrauchskosten	29.278,63 Euro	11.252,78 Euro
Summe	**279.854,92 Euro**	**154.408,14 Euro**

Die Kosten für die Überwachung einer nach ASOG angeordneten Fußfessel ASOG fällt nicht in den Bereich der Justiz. Der Nutzen des Teilansatzes besteht darin, den bisherigen und zu den erwartenden Bedarfskosten Rechnung zu tragen.

Teilansatz 9

Der Absenkung des Ansatzes liegt der Umstand zugrunde, dass die Maßnahme bis Ende des Jahres 2026 weitgehend aus Mitteln der Digitalisierungsinitiative für die Justiz durch das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz (BMJV) finanziert wird.

Teilansatz 10

Das Gemeinschaftsprogramm „Digitaler Austausch zwischen Polizei und Justiz“ soll zum Jahresende 2025 abgeschlossen sein. Im Haushaltsjahr 2026 werden Haushaltsmittel lediglich noch zur Begleichung von Überhangsrechnungen für am Jahresende 2025 erbrachte Leistungen benötigt.

Lfd. Nr.	**96**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**63207**
Bezeichnung		**Anteil an gemeinsamen Einrichtungen der Länder**	

Frage
Nr. 5 – Wie viele Fälle wurden in den letzten zwei Jahren jeweils für welchen Zeitraum angeordnet? **Nr. 6 – Welche Zielgruppe und welche Funktionen hat das Portal?** **Nr. 9 – Welche Zielgruppe und welche Funktionen sollen erreicht werden?** **Nr. 10 – Ist das Projekt abgeschlossen, wenn ja, mit welchem Ergebnis?** **Nr. 11 – bitte erläutern.**

Hierzu wird berichtet:

Zu Nr. 5

In den Jahren 2023 und 2024 wurde in Berlin für keinen Probanden eine Fußfessel angeordnet. Ein in Berlin im April 2025 aufgrund Zuständigkeitswechsels übernommener Fall beruht auf einer Anordnung eines externen Gerichts vom August 2023.
Im Jahr 2025 ist bisher eine Elektronische Aufenthaltsüberwachung durch das Landgericht Berlin I im Rahmen der Führungsaufsicht für einen Zeitraum von fünf Jahren mit Beginn zum 1. Oktober 2025 angeordnet worden.

Zu Nr. 6

Justizportal des Bundes und der Länder

Das Justizportal des Bundes und der Länder (www.justiz.de) ist der zentrale Zugangspunkt zu online geführten Registern (z. B. Handelsregister), Portalen (z. B. Vollstreckungsportal) und Verfahren (z. B. Mahnverfahren), zu deren Führung und Bereitstellung die Justiz gesetzlich verpflichtet ist.

Neben den durch die Justiz bereitgestellten Onlinediensten stellt das Justizportal des Bundes und der Länder sowohl verpflichtend zu nutzende Antragsformulare (z. B. Vollstreckungsantrag für Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher) als auch häufig genutzte

Antragsformulare (z. B. Antrag für Beratungshilfe; Antrag für Prozesskostenhilfe) zur Verfügung.

Des Weiteren werden Informationen zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren sowie der Zugang zu Gesetzen und zur Rechtsprechung (Rechtsprechungsdatenbank) über das Justizportal des Bundes und der Länder gewährleistet. Bereitgestellt werden auch Informationen und Broschüren zu Rechtsgebieten, die verschiedenste Lebensbereiche berühren (z. B. Vorsorge- und Betreuungsrecht, Erbrecht, Digitale Klage für Fluggastrechte).

Das Orts- und Gerichtsverzeichnis stellt daneben die einfache und schnelle Möglichkeit der Recherche zu konkreten örtlichen Zuständigkeiten der Gerichte und Staatsanwaltschaften dar, wobei neben den Kontaktdaten auch auf die Seiten des konkret zuständigen Gerichts bzw. der konkret zuständige Staatsanwaltschaft verlinkt wird, um ggf. an weitere Informationen (z. B. Erreichbarkeit, Sprechzeiten) zu gelangen. Nutzende sind neben den Bürgerinnen und Bürgern auch professionelle Nutzende wie die Anwaltschaft, Behörden und Gerichte.

<u>Gemeinsames Registerportal der Länder</u>

Mit der Führung des Handelsregisters erfüllt die Justiz ihren gesetzlichen Auftrag. Gesetzliche Regelungen zum Inhalt sowie zur Führung und Einsicht in das Handelsregister finden sich im Handelsgesetzbuch (HGB) und in der Handelsregisterverordnung (HRV). Erreichbar ist das Gemeinsame Registerportal der Länder über das Justizportal des Bundes und der Länder.

Im gemeinsamen Registerportal der Länder stehen die Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie die Vereinsregister aller Bundesländer zur Online-Registereinsicht zur Verfügung. Im Handelsregister können vorliegende Rechtsverhältnisse innerhalb

von Personen- (HRA) und Kapitalgesellschaften (HRB) öffentlich eingesehen werden. Daneben ermöglicht das Registerportal den Abruf von Dokumenten, die auf elektronischem Wege dem Registergericht zugesandt wurden (z. B. Gesellschafterlisten, Gesellschaftsverträge). Dies dient dazu, bestimmte rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse von Einzelkaufleuten (Personengesellschaften) und Handelsgesellschaften (Kapitalgesellschaften) im Rechtsverkehr vollständig und sicher nachzuweisen. Nutzende sind neben den Bürgerinnen und Bürgern auch professionelle Nutzende wie die Anwaltschaft, Behörden und Gerichte.

Zu Nr. 9

Das KI-Portal (neu: KI-Plattform) soll vordringlich zunächst Softwareentwicklern und Justizbehörden im Rahmen der gemeinsamen Entwicklung von Softwareprodukten für die Justiz dienen. Softwareanwendungen können bereitgestellt, weiterentwickelt, gemeinsam getestet und nach Fertigstellung zum Download bereitgestellt oder auch auf der KI-Plattform betrieben werden. Mittelbar gehören auch Rechtssuchende zu den Nutzenden der KI-Plattform, wenn diese auf der KI-Plattform betriebene Justizanwendungen nutzen. Perspektivisch soll die KI-Plattform als eine Art Software-Store für die Justiz in der Bundeseinheitlichen Justizcloud zur Verfügung stehen.

Zu Nr. 10

Das Gemeinschaftsprogramm „Digitaler Austausch zwischen Polizei und Justiz“ soll planmäßig zum Jahresende 2025 abgeschlossen sein.

Zu Nr. 11

Die Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister hat die Kommission der Landesjustizverwaltungen für Fragen der Personalbedarfsberechnung beauftragt, die aktuelle Validität der PEBB§Y-Personalbedarfsberechnung in der ordentlichen Gerichtsbarkeit und bei den Staatsanwaltschaften durch eine empirische Vollerhebung zu gewährleisten, welche

im Jahr 2027 durchgeführt werden soll. Die Erhebung dient der Aktualisierung der PEBB§Y-Basiszahlen, die die durchschnittliche Bearbeitungsdauer je Fall eines bestimmten „Geschäfts“ der Richter, Staatsanwälte, Rechtspfleger und Service-Einheiten abbildet. Diese Basiszahlen und die aktuellen Zahlen der jeweiligen Eingänge dieser Fälle dienen als Mittel, um auf den voraussichtlichen zukünftigen Personalbedarf zu schließen, damit Personal in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt werden kann. Die letzte solche Erhebung fand im Jahr 2014 statt. Die Basiszahlen bedürfen daher schon wegen der zahlreichen zwischenzeitlichen Gesetzesänderungen, aber auch verändertem Prozessverhalten der Beteiligten sowie der Digitalisierung der Justiz dringend der Aktualisierung.

Im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens soll ein externes Beratungsunternehmen damit beauftragt werden, die Fortschreibung des Personalbedarfsberechnungssystems PEBB§Y durchzuführen. Die teilnehmenden Länder werden die dadurch entstehenden Kosten anteilig nach dem Königsteiner Schlüssel tragen.

Die Landesjustizverwaltung Baden-Württemberg wurde beauftragt, das Vergabeverfahren zur Auswahl des externen Unternehmens durchzuführen. Das externe Unternehmen soll die Vollerhebung PEBB§Y 2027 durchführen. Das Land Baden-Württemberg ist ermächtigt, im Rahmen des Vergabeverfahrens einem Angebot mit einer Vergütung von höchstens 4 Millionen Euro den Zuschlag zu erteilen.

Im Hinblick darauf, dass für das Projekt der Fortschreibung 2027 bereits ab der Erstellung der Leistungsbeschreibung im Vergleich zu den bisherigen Erhebungen erhebliche Mehraufwände auf Seiten des Landes Baden-Württemberg anfallen werden, ist Baden-Württemberg ferner berechtigt, nachgewiesene Sachaufwände, die ab der Erstellung der Leistungsbeschreibung anfallen, bis zu einem Höchstbetrag von 400.000 Euro nach dem Königsteiner Schlüssel anteilig auf die Länder umzulegen.

Auf Grundlage des aktuellen Königsteiner Schlüssels werden an Baden-Württemberg im Jahr 2026 bis zu 2.076 Euro für nachgewiesene Sachaufwände zu leisten sein. Im Jahr 2027 werden bis zu 2.076 Euro für nachgewiesene Sachaufwände und bis zu 207.598 Euro für Leistungen des externen Beratungsunternehmens, welches die PEBB§Y-Erhebung durchführen wird, zu leisten sein. Mit Blick auf mögliche Verschiebungen bei dem Berliner Anteil nach Königsteiner Schlüssel werden im Rahmen haushalterischer Vorsorge 3.000 Euro für 2026 und 225.000 Euro für 2027 angesetzt.

Lfd. Nr.	**97**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**63207**
Bezeichnung		**Anteil an gemeinsamen Einrichtungen der Länder**	

Frage
Zu Nr. 5) Gemeinsamen elektronischen Überwachungsstelle für die elektronische Aufenthaltsüberwachung (Fußfessel) im Land Hessen: Wie erklärt sich die Mittelsteigerung der Ansätze 2026 und 2027 gegenüber dem Ansatz 2025? **Zu Nr. 6) Anteil des Landes Berlin an Bund-Länder-Projekten (Register- und Justizportal): Wie erklärt sich die Mittelsteigerung der Ansätze 2026 und 2027 gegenüber dem Ansatz 2025?**

Hierzu wird berichtet:

Gemeinsame elektronische Überwachungsstelle

Der Kostenanstieg begründet sich zum einen auf zu erwartende Kostensteigerungen bei Betriebs-, Personal- und Fachanwendungskosten, die seitens der Gemeinsamen elektronischen Überwachungsstelle der Länder (GÜL) und der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HDZ) aus den Erfahrungen der letzten Jahre veranschlagt wurden. Zum anderen sind bei den probandenbezogenen Verbrauchskosten die zukünftigen Kosten auf der Grundlage der bisherigen Kosten geschätzt und gleichzeitig eine gewisse Vorsorge für zu erwartende Kostensteigerungen getroffen worden.

Register- und Justizportal

Mehrkosten für den Betrieb der Portale und Register ergeben sich insbesondere aufgrund notwendiger technischer Anpassungen (z. B. Einführung der Zwei-Faktor-Authentifizierung bei der Justiz-Auktion) und erforderlicher Anpassungen der Betriebs- bzw. Entwicklungsumgebungen (z. B. Umzug des Vollstreckungsportals in eine Hochsicherheitsinfrastruktur, Aufbau einer zweiten Referenzumgebung für das Vollstreckungsportal, ZSSR – Umgebungser-

weiterung), die vornehmlich in Erfüllung erhöhter Sicherheitsanforderungen oder im Interesse der Gewährleistung von Hochverfügbarkeit vorzunehmen waren bzw. sind. Während der Betriebsverlagerung des Vollstreckungsportals in die neue Hochsicherheitsinfrastruktur ist zeitweise Parallelbetrieb erforderlich. Im Übrigen sind betriebliche Ausgaben in marktüblicher Weise angestiegen.

Die anteilig von Berlin zu tragenden Kosten des Verbundmanagements für das Registerverfahren (AUREG) sind auf neue vertragliche Vereinbarungen zurückzuführen. Es ergaben sich Preissteigerungen.

Auch die Aufwände für die Tätigkeiten des BLK-Architekturbüros sind gestiegen. Im Zuge voranschreitender Digitalisierung gewinnt die Koordinierung der Maßnahmen der Länder im Interesse der Vereinheitlichung der IT in der Justiz zunehmend an Bedeutung.

Lfd. Nr.	**98**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**68262**
Bezeichnung		**Zuschüsse für Bauvorbereitungsmittel an das SILB**	

Frage
- **Weshalb sind keine Mittel mehr etatisiert? Was ist der Stand zu den bisher (im Haushaltsplan 24/25) hier dargestellten Maßnahmen der JVA Tegel und die JVA Plötzensee? Wird der Titel komplett gestrichen oder die Mittel in einem anderen Kapitel/Titel ausgewiesen?** - **Bitte um Darstellung der Planungen für das Teilprojekt 1 der JVA Plötzensee und des Fortschritts hinsichtlich der Planungsleistungen bzw. BPU sowie der weiteren zeitlichen Schritte (Baumaßnahmen etc.)** - **Bitte um Darstellung der Planungen für das Teilprojekt 2 der JVA Plötzensee und des Fortschritts hinsichtlich der Planungsleistungen bzw. BPU sowie der weiteren zeitlichen Schritte.**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Im kommenden Doppelhaushalt 2026/2027 sind keine Zuschuss-Baumaßnahmen für die Justiz vorgesehen. Insofern bedarf es hierfür auch keiner Veranschlagung von Bauvorbereitungsmitteln.

Bauvorhaben im Zuständigkeitsbereich SILB c/o BIM GmbH - BM (Justizportfolio)

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 89 101 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt III**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 53.200.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029

  Verfahrensstände:

  geprüftes Bedarfsprogramm von 04/2021 über 53.200.000 Euro

  geprüfte Vorplanungsunterlagen von 10/2023 über 122.573.000 Euro

  geprüfte Bauplanungsunterlagen von 07/2025 über 126.762.368 Euro

- **Kapitel 06 61 JVA Plötzensee, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für den Neubau einer zentralen Versorgungsküche (Teilprojekt 1)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 21.035.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstände:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 07/2020 über 21.035.000 Euro
  geprüfte Vorplanungsunterlagen von 09/2024 über 37.500.000 Euro

- **Kapitel 06 61 JVA Plötzensee, Titel 891 02 - Zuschuss an das SILB für Speisenausgabestellen in diversen JVA-en (Teilprojekt 2)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 8.458.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 10/2020 über 8.458.000 Euro

Lfd. Nr.	**99**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**68262**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Bitte Ansatz-Wegfall erläutern. Welche Bauvorbereitungsmittel für welches Vorhaben sind hier weggefallen?

Hierzu wird berichtet:

Im kommenden Doppelhaushalt 2026/2027 sind keine Zuschuss-Baumaßnahmen für die Justiz vorgesehen. Insofern bedarf es hierfür auch keiner Veranschlagung von Bauvorbereitungsmitteln.

Lfd. Nr.	**100**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**68406**
Bezeichnung		**Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen**	

Frage
Bitte um Begründung und Auswirkung jeder vollständigen oder anteiligen Streichung aller Teilansätze? Inwieweit handelt es sich dabei um zumindest auch gesetzliche oder völkerrechtliche Aufgaben? Durch wen sollen diese künftig wahrgenommen werden? **Wie hoch war der Mittelabruf Gefangenenseelsorge bis 30.06.25 für das Jahr 2025? Gibt es eine Prognose für das Gesamtjahr?**

Hierzu wird berichtet:

Teilansätze bei den Projektförderungen wurden gestrichen oder abgesenkt, entweder, weil der Träger das Projekt nicht fortsetzt oder aufgrund der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes.

Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Für die Projekte im Förderbereich Justizvollzug gilt, dass gleichwohl sichergestellt ist, dass die zur Erfüllung des gesetzlichen Resozialisierungsauftrags notwendigen Maßnahmen fortgeführt werden können. Die Förderung der Resozialisierung ist nach wie vor primär Aufgabe des Justizvollzugs und der Sozialen Dienste der Justiz. Dieser Verpflichtung kommen die betreffenden Behörden weiterhin nach. Daneben wird auch künftig strukturell und konzeptionell auf die Kooperation mit spezialisierten Trägern der Straffälligenhilfe gesetzt.

Für Täterarbeit im Bereich häuslicher Gewalt besteht eine europarechtliche Verpflichtung aus der Istanbul Konvention. Die Projekte der primären Täterarbeit sind von den Kürzungen nicht betroffen. Ein Projekt der sekundärpräventiven Intervention (**Servicestelle Wegweiser**) kann der Aufgabe trotz der vorgesehenen Absenkung des Teilansatzes weiterhin nachkommen.

Die Veranschlagung des Projektes **„Zugang zum Recht“** erfolgte auf der Grundlage der hierfür benötigten Mittelbedarfe. Diese sind vollumfänglich berücksichtigt.

Zu Vermeidung von Missverständnissen wird ergänzend darauf hingewiesen, dass nachstehende Projekte lediglich eine neue Bezeichnung erhalten haben bzw. zusammengelegt worden sind.

Frühere Bezeichnung	**Neue Bezeichnung**
Servicestelle Beschuldigtenkontakt	Servicestelle Wegweiser
Berliner Zentrum für Gewaltprävention	Ambulantes, soziales Gewaltpräventionsprogramm und Beratungsangebot zum Schutz vor Gewalt im öffentlichen Raum
Tilgung uneinbringlicher Geldstrafen durch gemeinnützige Arbeit	Bildung **eines** Projekts: Arbeit statt Strafe – Perspektive Plus
ISI – Integration statt Inhaftierung	

Hinsichtlich des Teilansatzes **„Gefangenenseelsorge“** ist ergänzend zu berichten, dass der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz sowie dem Erzbistum Berlin im Juni dieses Jahres der für das Jahr 2025 vorgesehene Zuschuss für die Gefängnisseelsorge vollständig in Höhe von jeweils 300.000 Euro überwiesen wurden.

Lfd. Nr.	101	Fraktion	GRÜNE
Kapitel	Übergreifend	Titel	Übergreifend
Bezeichnung			

Frage

1. Bitte um projektscharfe Aufschlüsselung und Erläuterung aller Teilansätze einschließlich der Darstellung der IST-Zahlen für 2024 und Streichungen der bisherigen Teilansätze unter Darlegung der Umsetzung der Schwerpunkte des Koalitionsvertrags bzw. der Richtlinien der Regierungspolitik, insbesondere hinsichtlich der Zuwendungen für:

- **Kinderschutzambulanzen**
- **Childhood-House**
- **Gewaltschutzambulanz**
- **Proaktiv – Servicestelle und weitere Projekte mit proaktiven Ansätzen**

Wo und in welcher Höhe sind die folgenden bisher, nun scheinbar nicht mehr, hier veranschlagten Teilansätze etaisiert? Ist dem zu entnehmen, dass diese Maßnahmen nicht mehr gefördert werden, wenn nein, warum nicht? (Begründung für die einzelnen Projekte bitte aufschlüsseln)

- **Servicestelle Beschuldigtenkontakt**
- **Berliner Zentrum für Gewaltprävention**
- **Tilgung uneinbringlicher Geldstrafen durch gemeinnützige Arbeit**
- **ISI – Integration statt Inhaftierung**
- **Beratung und Unterstützung von Inhaftierten mit Alkoholproblematik**
- **Gewaltpräventive Maßnahmen für junge Strafgefangene**
- **Altern im Vollzug**
- **Hafträume & Kinderzimmer**
- **Präfix Berlin**
- **Eingliederungshilfe für Sicherungsverwahrte aus Anlass der Entlassung**
- **Pilotprojekt Jugendstrafvollzug in freien Formen**
- **Strukturiertes motivierendes Kompetenztraining unter Verwendung soziotherapeutischer Maßnahmen im Bereich Sicherungsverwahrung der JVA Tegel**
- **Umschulungsmaßnahmen und Berufsfördermaßnahmen in der JVA Tegel**
- **Berufsfördermaßnahme in der JVA Lichtenberg**
- **Berfusfördermaßnahme in der JVA Plötzensee**
- **Beschäftigung in einer Holzwerkstatt in der JAA Berlin-Brandenburg**
- **Empowerment durch IT- und Deutschtraining im Trainingszentrum der JVA für Frauen**
- **Kreative Sprachförderung in Verbindung mit Medien**
- **Zeuginnenbegleitprogramm**

2. **Schon während der Haushaltsjahre 2024 und 2025 wurden im Bereich Gewaltprävention und Opferschutz Zuwendungsprojekte um 4,5 Mio EUR, also um fast 40 % gekürzt. Im jetzt vorgelegten Haushaltsplanentwurf für 2026/2027 setzen sich die Einsparungen in diesem Bereich fort. Wie ist das mit der eklatanten Zunahme geschlechtsspezifischer Gewalt vereinbar? Wie möchte der Senat den Schutz von Gewaltopfern, insbesondere von Frauen in Berlin künftig gewährleisten? Welche Projekte und Einrichtungen für Opferschutz und Täterarbeit werden in welcher Höhe von der Justizverwaltung finanziert, welche von der Innenverwaltung?**

3. **Der Senat wird gebeten darzulegen:**
   - **welche Täterprogramme im Bereich häuslicher Gewalt und sexualisierter Gewalt derzeit in Haft und im Übergang in Freiheit angeboten werden,**
   - **in welchen Justizvollzugsanstalten entsprechende Angebote bestehen,**
   - **ob diese nach anerkannten Standards (z. B. BAG TäHG) durchgeführt werden,**
   - **wie hoch der Bedarf ist und inwieweit dieser gedeckt werden kann,**
   - **welche Fördermittel dafür vorgesehen oder beantragt wurden**

4. **Der Senat wird gebeten darzulegen:**
   - **wie viele Stellen für Sozialarbeiter*innen und psychologische Betreuung aktuell in den Berliner Justizvollzugsanstalten vorgesehen und besetzt sind,**
   - **welcher zusätzliche Personalbedarf besteht,**
   - **wie sich dieser Bedarf auf die einzelnen Justizvollzugsanstalten verteilt,**
   - **ob Fortbildungsangebote im Bereich traumasensibler Arbeit bestehen.**

5. **Der Senat wird gebeten darzulegen:**
   - **welche freien Träger aktuell in der Resozialisierungsarbeit innerhalb und außerhalb der Justizvollzugsanstalten tätig sind,**
   - **welche dieser Angebote zwischen 2023 und 2025 von Kürzungen betroffen waren,**
   - **wie sich die Förderstruktur im Haushalt 2026/2027 darstellt,**
   - **ob die langfristige Sicherung besonders wirksamer Projekte (z. B. Übergangsmanagement, Nachsorge) geplant ist.**

6. **Der Senat wird gebeten darzulegen:**
   - **welche Programme zur Nachsorge und zum Übergangsmanagement nach der Entlassung existieren,**
   - **wie viele Haftentlassene diese Maßnahmen in Anspruch nehmen,**
   - **ob diese Programme gendersensibel und kultursensibel ausgerichtet sind,**
   - **ob eine verbindliche Verzahnung mit kommunalen Hilfesystemen und Jobcentern existiert.**

7. Im Jahre 2024 wurde beschlossen, dass das Childhood-House neue Räume erhalten soll, der Neubau hat begonnen, die Eröffnung ist geplant für Juni 2026. Ziel hiervon ist, diese Einrichtung zu stärken, auch dadurch, dass die Stellen für Fachärzt*innen und Therapeut*innen aufgestockt werden sollten. Wie viele Kinder werden derzeit durch das Childhood-House jährlich versorgt? Sind die Fallzahlen konstant oder gibt es eine Steigerung? Wie viele Stellen gibt es aktuell im Childhood-House, inwieweit ist eine Aufstockung geplant für 2026 / 2027? Wie soll sichergestellt werden, dass die Personalsituation ab Bezug des Neubaus in 2026 den dann größeren räumlichen Gegebenheiten angepasst wird, also aufgestockt werden kann? In den dann größeren Räumlichkeiten könnten mehr Kinder versorgt werden. Ist der dafür erforderliche Personalaufwuchs vorgesehen?

8. In welcher Höhe wird BIG e.V. im Einzelplan 06 finanziert. Bitte Angabe unter Nennung der Kapitel/Titeln? Gibt es daneben eine Finanzierung über den Einzelplan 05?

Bei BIG (Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen) waren im Jahre 2024 mehrere Stellen vakant. Konnten diese inzwischen nachbesetzt werden? Die Hotline von BIG verzeichnet nach wie vor hohe Anrufzahlen von Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind. Mittel für BIG sind schon während der laufenden Legislatur gestrichen worden. Dadurch hat sich eine finanzielle Unsicherheit eingestellt, die nicht dazu geeignet ist, Stellen mit qualifiziertem Personal nachzubesetzen. Wie viele Stellen gibt es im Moment bei BIG? Wie soll die Tätigkeit von BIG im bisherigen Rahmen ausgebaut werden? Hält der Senat den Erhalt und darüber hinaus auch den Ausbau dieser Einrichtung für relevant?

Ist der Erhalt des Präventionsprogramms von BIG für Grundschulkinder, bei dem diesen beigebracht wird, dass Menschen ein Recht auf ein gewaltfreies Leben haben, gewährleistet? Die Warteliste für dieses Programm reicht bis 2026. Hält der Senat es für nötig oder für unnötig, dieses Programm auszubauen?

9. Ist diese Einrichtung, die Täterarbeit zum Zwecke der Prävention vor Gewalt anbietet und letztes Jahr 25 jähriges Jubiläum feierte, finanziell (durch den nur minimalen Aufwuchs im Haushaltsplan 26 / 27) abgesichert? Die Einrichtung betreibt vier Standorte in Berlin, sie wurde erst in 2024 ausgeweitet, da durch diese Präventionsarbeit Frauen und Familien effektiv vor neuer häuslicher Gewalt geschützt werden können. Sind diese vier Standorte finanziell abgesichert? Hält der Senat die Täterarbeit als Präventionsmaßnahme für so wichtig, dass der Einrichtung auskömmliche Mittel bereitgestellt werden, um ihr Angebot aufrechtzuerhalten bzw. auszubauen?

10. Das Projekt Arbeit statt Strafe wurde schon im Rahmen des Nachtragshaushalts im Dezember 2024 von 1.299.550,00 EUR um 39,5 %gekürzt auf 786.150,00 EUR. Der jetzige Haushaltsplanentwurf heilt dies nicht. Bei diesem Projekt geht es darum, dass Straftäter*innen ihre Geldstrafe durch gemeinnützige Arbeit tilgen können. Wenn das nicht gelingt, werden die Menschen ersatzweise inhaftiert. Dadurch entstehen höhere Kosten. Wie viele Haftplätze sind derzeit belegt aufgrund von Erschleichung von Leistungen Verurteilten? Wie viele Haftplätze sind durch Inhaftierte aufgrund von Ersatzfreiheitsstrafen? Wie hoch sind die (täglichen) Kosten für einen Haftplatz aktuell? Bitte Aufschlüsselung nach Inhaftierten aufgrund Ersatzfreiheitsstrafe und allen anderen Inhaftierten. Wie hat sich die Kürzung durch den Nachtragshaushalt bislang ausgewirkt? Hat sich dadurch die Zahl der Menschen, die ihre Geldstrafe durch gemeinnützige Arbeit getilgt haben, verändert? Wenn ja, um wie viel? Wie sieht der derzeitige Plan und die Perspektive für dieses Angebot aus?

11. Bereits im Nachtragshaushalt vom Dezember 2024 wurden zwei der Angebote für Inhaftierte und ihre Kinder vollständig gestrichen. Angebote zum begleiteten Umgang mussten eingeschränkt werden. Der jetzige Haushaltsplanentwurf setzt die Kürzungen in diesem Bereich fort. Dies beeinträchtigt nicht nur die Resozialisierung von Eltern in Haft, sondern auch deren Kinder. Wie wird dies von der Justizverwaltung begründet?

12. Wie ist die Kürzung bei der beruflichen Qualifizierung und den Deutschkursen im Jugendbereich (Jugendarrestanstalt und Jugendstrafanstalt) vereinbar mit dem pädagogischen Ansatz im Jugendstrafrecht?

13. Bereits im Nachtragshaushalt vom Dezember 2024 wurde die Ser-vicestelle Beschuldigtenkontakt „Wegweiser“, ein wichtiges Projekt im Bereich Gewaltprävention / Täterarbeit, gekürzt, immerhin „nur“ um 4,7 %, von einer Zuwendung in 2024 von 112.000,00 EUR auf eine Zuwendung in 2025 von 120.000,00 EUR. Kürzungen von 5.280 EUR bedeuten jedoch konkret ein Monatsgehalt für die zwei 50%-Stellen, damit stand das Projekt Ende 2024 kurz vor dem Aus. Nur durch eine einmalige, private Spende konnte eine Einstellung des Projekts verhindert werden. Schulungen für die Polizei im Bereich Prävention bei häuslicher Gewalt konnten nur noch in geringerem Umfang durchgeführt werden. Im jetzigen Haushaltsplanentwurf ist die weitere Kürzung um ca. 20% vorgesehen. Wie möchte die Justizverwaltung den Bestand dieses Projekts gewährleisten?

14. Die Beschäftigungs- und Betreuungseinrichtung der AWO Kreisver-band Berlin – Mitte e. V. wurde bereits durch den Nachtragshaushalt von Dezember 2024 um 28, 4 % gekürzt, von 473.100 EUR auf 338.725,00 EUR, also um 134.375,00 EUR. Dies setzt sich im jetzigen Haushaltsplanentwurf fort. Hierdurch wurde die Tilgung von Strafen durch Arbeit in der Haft für Frauen erheblich eingeschränkt. Trifft es zu, dass einige Mitarbeitende des Projekts in der JVA für Frauen in Lichtenberg bereits entlassen werden mussten? Trifft es zu, dass die Haftraumarbeit für Frauen, mit der sie ihre Strafen tilgen und dadurch früher entlassen werden konnten, in der JVA Lichtenberg oder anderen JVAen für Frauen eingeschränkt oder eingestellt wurde? Betrifft dies auch Frauen, die eine Ersatzfreiheitsstrafe verbüßen? Was ist diesbezüglich für die Haushaltsjahre 2026 / 2027 geplant? Wo sind die Mittel etaisiert (Kapitel/Titel)?

15. Wie erklärt sich die Kürzung um die Hälfte bei der Gefangenenseel-sorge von 600.000 auf 300.00? Welche Konfessionen werden aus den Mitteln jeweils in welcher Höhe finanziert, bitte aufschlüsseln (katholisch, evangelisch, muslimisch, andere). An welche Einrichtungen konkret gingen die für Seelsorge aufgewandten Mittel in 2024 und 2025, an welche Einrichtungen sollen sie (in welcher Höhe) in 2026 und 2027 gehen? Wird der Träger „Freiabonnements für Gefangene e. V." künftig weiterhin berücksichtigt?

16. Wie und auf welcher Grundlage wurde die Tarifvorsorge berechnet? Wird vorsorglich zusätzlich Tarifmittel eingestellt, falls die Tarifeini-gungen für 2026 und 2027 zwischen den Gewerkschaften und der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) über die vorgesehene pauschale Tarifsteigerung hinausgehen? Falls nicht: Wie wird die Teilnahme der Zuwendungsempfänger an etwaigen höheren Tarifeinigungen gewährleistet?

17. Eine Kürzung der Servicestelle Wegweiser ist geplant; dennoch wird die ASOG-Novelle 2025 (§ 45 Weitergabe von Kontaktdaten gewalt-ausübender Personen an nicht-öffentliche Stellen) voraussichtlich zu einer Zunahme der Fallzahlen der Servicestelle Wegweiser führen.
Warum wird hier diese Struktur abgebaut, ausgerechnet zum Zeit-punkt einer Gesetzesnovelle, die zu einer Zunahme der Beratungs- und Vermittlungsfälle der Servicestelle führen soll?
Will soll die Zunahme der Beratungs- und Vermittlungsstellen sonst aufgefangen werden?

18. Bisher wurde die Koordinierungsstelle für Kinder von Inhaftierten durch eine Kofinanzierung der SenJustV, der SenBJF und der Auridis Stiftung finanziert. Die Finanzierung läuft zum Ende des Jahres 2025 aus.
Wird die Koordinierungsstelle für Kinder von Inhaftierten weiterfinanziert?
- **Falls ja: wie und in welcher Höhe?**
- **Falls nein: Wie wird die Versorgung von Kindern von Inhaftierten in den jeweiligen JVAen künftig anstalts- und projektübergreifend koordiniert**

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.

Projektscharfe Aufschlüsselung und Erläuterung aller Teilansätze des Kapitels 06 00/Titel 684 06 einschließlich der Darstellung der Istausgaben 2024 und Streichungen der bisherigen Teilansätze:

Bezeichnung	**2026**	**2027**	**IST 2024**
Projekte im Förderbereich Gewaltprävention und Opferschutz			
1. Arbeitsfeld Opfer/Zeugen			
Beratungsstelle für Opfer von Straftaten, Angehörige und Zeugen/Zeuginnen	861.431	897.150	722.500
Gewaltschutzambulanz	1.274.737	1.329.305	1.086.760,63
iTOB – Stalking beenden	318.680	332.701	458.634,80
Zeugenbetreuungsstelle im Kriminalgericht Moabit	336.108	336.424	278.458,00
Proaktiv Servicestelle für Betroffene von Straftaten	799.182	832.304	539.832,00
Gemeinsamer Nenner – Entlastung für hochkonflikthafte Eltern (neu ab 2025)	208.269	217.260	-
Childhood-House	164.333	168.796	147.775,32

Bezeichnung	2026	2027	IST 2024
2. Arbeitsfeld Gewaltprävention			
Beratung f. Männer-gegen Gewalt (Kooperationsverbund mit Kind im Blick)	374.669	381.950	247.283,70
Kind im Blick (Kooperationsverbund mit Beratung für Männer – gegen Gewalt	45.579	46.653	45.800,00
Einzel- und Gruppentherapie von Tätern mit Weisung	74.950	76.935	67.835,30
Servicestelle Wegweiser	85.185	87.487	117.511,00
Ambulantes, soziales Gewaltpräventionsprogramm und Beratungsangebot zum Schutz vor Gewalt im öffentlichen Raum	78.610	80.040	150.000,00
Projekte im Förderbereich Arbeit statt Strafe			
Arbeit statt Strafe – Perspektive Plus; vorher 2 Projekte:	295.000	302.801	
Tilgung uneinbringlicher Geldstrafen durch gemeinnützige Arbeit			219.620,69
ISI- Integration durch Inhaftierung			268.728,09
statt:Haft – Beratung und Vermittlung in gemeinnützige Arbeit	193.840	198.430	306.522,51
Arbeit statt Strafe - Sozialpädagogisch betreute Beschäftigungseinrichtung	313.877	321.031	473.100,00

Bezeichnung	**2026**	**2027**	**IST 2024**
Projekte im Förderbereich Justizvollzug			
1. Arbeitsfeld Beratung und Betreuung von Inhaftierten/Übergangsmanagement			
Freie und ehrenamtliche Mitarbeit im Justizvollzug	79.697	81.798	84.690,00
Beratung und Betreuung von Inhaftierten der JVA Moabit	70.537	72.261	76.718,68
Übergangsmanagement in den Berliner Justizvollzugsanstalten JVA Tegel/TA II u. JVA Heidering	187.654	192.545	196.624,00
Sozialpädagogische Hilfen für straffällige, haftentlassene sowie inhaftierte Frauen im Rahmen der Entlassungsvorbereitung	112.336	114.777	100.500,00
Übergangsmanagement für straffällige Frauen; vorher 2 Projekte:	152.222	156.250	
Übergangsmanagement und Berufsplanung für junge straffällige Frauen bis 27 Jahre			105.557,67
Übergangsmanagement und Berufswegeplanung für erwachsene straffällige Frauen über 27 Jahre			115.778,43
Gewaltpräventive Maßnahmen für junge Strafgefangene (Förderung 2023-2024)	-	-	69.160,00
NETZ-coach Berlin (Übergangsmanagement JSA Berlin)	83.516	85.755	81.156,40
Schuldner- und Insolvenzberatung für den Berliner Justizvollzug	293.850	301.349	305.114,00
Beratung und Information für inhaftierte schwule und bisexuelle Männer, für Männer mit Missbrauchserfahrungen sowie z. Thema Geschlechtsidentität, Vermittlung von Vollzugshelferschaften	98.243	100.580	138.600,00
Altern im Vollzug – Information, Beratung und Case Management für ältere Straffällige sowie begleitende Maßnahmen	-	-	124.047,75

Bezeichnung	**2026**	**2027**	**IST 2024**
Theaterprojekte mit Inhaftierten in Berliner Justizvollzugsanstalten	62.884	63.660	192.832,72
Hafträume & Kinderzimmer	-	-	62.000,00
Präfix Berlin – Durchführung von Elterncoaching in Berliner Haftanstalten	-	-	187.807,19
Niederschwellige Betreuungsangebote für Angehörige - Familienarbeit in Berliner Justizvollzugsanstalten	481.547	494.078	465.071,00
Übergangsbegleitung für inhaftierte und haftentlassene Männer des Berliner Justizvollzuges	227.641	233.768	273.195,00
Eingliederungshilfe für Sicherungsverwahrte aus Anlass der Entlassung (gestrichen, auch in 2024 nicht realisiert)	-	-	-
Beratung und Training in der JAA Berlin-Brandenburg	10.263	10.534	7.102,00
Pilotprojekt Jugendstrafvollzug in freien Formen (gestrichen, auch in 2024 nicht realisiert)	-	-	-
2. Arbeitsfeld schulische und berufliche Qualifizierung sowie Beschäftigung			
Strukturiertes, motivierendes Kompetenztraining unter Verwendung sozio-therapeutischer Maßnahmen im Bereich Sicherungsverwahrung in der JVA Tegel	-	-	96.711,86
Umschulungsmaßnahmen und Berufsfördermaßnahmen in der JVA Tegel	-	-	392.587,92
Berufsfördermaßnahmen in der JVA Lichtenberg	-	-	61.050,00
Berufsfördermaßnahmen in der JVA Plötzensee	-	-	55.354,33
Beschäftigung in einer Holzwerkstatt in der JAA Berlin-Brandenburg	-	-	58.192,79

Bezeichnung	**2026**	**2027**	**IST 2024**
Berufliche und schulische Qualifizierungsmaßnahmen in der JSA Berlin	500.003	512.509	659.632,84
Berufliche und schulische Bildung in der JVA für Frauen Berlin	225.562	231.667	262.005,51
Beschäftigung und Qualifizierung von Inhaftierten zur Verbesserung der Erwerbsfähigkeit und zur Stärkung sozialer Kompetenz	136.581	140.299	161.301,00
Förderunterricht Sprache in der JSA Berlin	65.744	66.511	67.409,55
Sprachförderung DaF/DaZ in der JSA Berlin	61.728	63.507	67.514,25
ABA arbeitsbegleitende und -vorbereitende Alphabetisierung JSA Berlin	81.022	83.106	85.762,79
Kreative Sprachförderung in Verbindung mit Medien-/IT-Bildung in der JSA Berlin	-	-	29.100,00
3. Arbeitsfeld Netzwerkarbeit, Informationsversorgung, religiöse Betreuung			
Unterstützung und Organisation der ehrenamtlichen Tätigkeit des Berliner Vollzugsbeirates (BVB)	25.609	26.219	54.738,96
Runder Tisch für ausländische Gefangene und Gefangene mit Migrationshintergrund, religiöse Betreuung muslimischer und alevitischer Gefangener	121.638	123.325	137.700,00
Sonstige Projekte			
Gefangenenseelsorge	300.000	300.000	750.000,00
Projekt „Programmagentur Rechtskunde/Demokratie und Rechtsstaat" (Kofinanzierung mit SenBJF)	40.000	40.000	65.000,00
Projekt „Zugang zum Recht“	75.000	50.000	74.904,25

- **Kinderschutzambulanzen**

Das Land Berlin finanziert die Leistungen der Kinderschutzambulanzen nach Maßgabe der Rahmenvereinbarung durch den Ersatz von Ausgaben bis zur für diesen Zweck im jeweiligen Haushaltsgesetz etatisierten Höhe aus den Einzelplänen 09 (09 20 – Gesundheit) und 10 (10 42 – Jugend und Kinderschutz). Die SenJustV trägt bei, dass über die von hier an die Gewaltschutzambulanz gewährte Zuwendung die Bereitstellung des rechtsmedizinischen Konsiliardienstes für die Kinderschutzambulanzen abgedeckt wird. Ein gesonderter Teilansatz im Einzelplan 06 besteht insoweit nicht.

- **Childhood-House**

Für das Projekt Childhood-House sind für das Jahr 2024 entsprechend dem Antrag 147.775,32 Euro verausgabt worden. Der Teilansatz für das Projekt Childhood-House beläuft sich auf:

2026: 164.333 Euro
2027: 168.796 Euro

Diese Zahlen setzen auf der Antragssumme für das Jahr 2025 auf, unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen. In Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts waren Aufwüchse nicht realisierbar. Die Plansummen bilden indes einen Stand ab, bei dem der aktuelle Status quo des Zuwendungsprojekts gesichert werden kann. Der Fortbestand des Childhood-Hauses ist somit sichergestellt, zumal die kofinanzierende SenBJF keine Kürzungen vorgenommen hat.

- **Gewaltschutzambulanz**

Der Teilansatz der Gewaltschutzambulanz beläuft sich auf:

2026: 1.274.737 Euro
2027: 1.329.305 Euro

Diese Zahlen setzen auf der Antragssumme für das Jahr 2025 auf, unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen. In Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts waren Aufwüchse nicht realisierbar. Die Plansummen bilden indes einen Stand ab, bei dem der aktuelle Status quo des Zuwendungsprojekts gesichert werden kann.

- **proaktiv Servicestelle für Betroffene von Straftaten**

Das Projekt ist im August 2021 zunächst als Pilot in einer der fünf Berliner Polizeidirektionen in die praktische Umsetzung gegangen. Darauf basierend erfolgt seit Mai 2024 nunmehr die schrittweise Ausweitung des Projektes hin zu einer berlinweiten Umsetzung des proaktiven Ansatzes, zunächst mit der sukzessiven Einbeziehung aller Polizeidirektionen sowie einzelner Bereiche des LKA.

Der Teilansatz für das Projekt proaktiv Servicestelle beläuft sich auf:

2026: 799.182 Euro
2027: 832.304 Euro

Bereits in 2025 wurde mit Blick auf die Ausweitung des Projektes ein Stellenaufwuchs vorgenommen. Die Plansummen für den kommenden Doppelhaushalt setzen auf der Antragssumme für das Jahr 2025 auf, unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen. In Anbetracht

der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts waren weitere Aufwüchse nicht realisierbar. Die Plansummen bilden indes einen Stand ab, bei dem der aktuelle Status quo des Zuwendungsprojekts gesichert werden kann.

- **Beratungsstelle für Opfer von Straftaten, Angehörige und Zeugen/Zeuginnen**

Ziel des Projektes ist die Unterstützung von Betroffenen von Straftaten. Unabhängig vom Alter und Geschlecht der betroffenen Person, dem Delikt oder dem Umfang der durch die Straftat erlittenen Schädigung und den sich daraus ergebenden Fragestellungen oder Bedürfnissen können sich Betroffene an die Beratungsstelle wenden und erhalten dort professionelle Beratung. Der Teilansatz für die Beratungsstelle beläuft sich auf:

2026: 861.431 Euro
2027: 897.150 Euro

Diese Zahlen setzen auf der Antragssumme für das Jahr 2025 auf, unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen. In Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts waren Aufwüchse nicht realisierbar. Die Plansummen bilden indes einen Stand ab, bei dem der aktuelle Status quo des Zuwendungsprojekts gesichert werden kann.

- **iTOB – Stalking beenden**

Die Beratungsstelle Stop-Stalking berät sowohl Betroffene von Stalking als auch Menschen die stalken (im Rahmen der integrierten Täter/innen-Opfer-Beratung iTOB) sowie Angehörige und Personen, die im beruflichen Kontext mit Stalking zu tun haben. Der Teilansatz für das Projekt iTOB – Stalking beenden beläuft sich auf:

2026: 318.680 Euro
2027: 332.701 Euro

Diese Zahlen setzen auf der Antragssumme für das Jahr 2025 auf, unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen. In Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts waren Aufwüchse nicht realisierbar. Die Plansummen bilden indes einen Stand ab, bei dem der aktuelle Status quo des Zuwendungsprojekts gesichert werden kann.

In den Plansummen für 2024 und 2025 war noch das frühere Teilprojekt „Gemeinsamer Nenner“ enthalten, das zwischenzeitlich ausgegliedert und nunmehr als eigenständiges Projekt geführt wird, sodass der Differenz keine Mittelkürzung zugrunde liegt.

- **Zeugenbetreuungsstelle im Kriminalgericht Moabit**

Der Teilansatz für die Zeugenbetreuungsstelle beläuft sich auf

2026: auf 336.108 Euro
2027: auf 336.424Euro

Diese Zahlen setzen auf der Antragssumme für das Jahr 2025 auf, unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen. In Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts waren Aufwüchse nicht realisierbar. Die Plansummen bilden indes einen Stand ab, bei dem der aktuelle Status quo des Zuwendungsprojekts gesichert werden kann.

- **Gemeinsamer Nenner – Entlastung für hochkonflikthafte Eltern**

Das Projekt „Gemeinsamer Nenner“ ist zunächst als Teilprojekt des Projekts iTOB – Stop Stalking im Frühjahr 2020 gestartet. Es handelt sich um ein Projekt für hochstrittige Paare, bei denen eine Trennung bevorsteht oder der Trennungsprozess aktuell vollzogen wird. Der Teilansatz für das Projekt beläuft sich auf:

2026: 208.269 Euro
2027: 217.260 Euro

Diese Zahlen setzen auf der Antragssumme für das Jahr 2025 auf, unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen. In Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts waren Aufwüchse nicht realisierbar. Die Plansummen bilden indes einen Stand ab, bei dem der aktuelle Status quo des Zuwendungsprojekts gesichert werden kann.

- **Zeug(inn)enbegleitprogramm**

Das Projekt zielte darauf ab, die Belastungen von kindlichen, jugendlichen und jungen volljährigen Opferzeuginnen sowohl im Vorfeld als auch während des Ermittlungsverfahrens und/oder einer Hauptverhandlung zu reduzieren. Der Träger Wildwasser e.V. hat das Projekt Zeug(inn)enbegleitprogramm bereits mit Beginn des Jahres 2024 mit der Begründung aufgegeben, dass der administrative Aufwand des Projekts außer Verhältnis zu der Zuwendungssumme gestanden habe. Eine Versorgungslücke ist hierdurch nicht entstanden, da über eine bei dem Träger angebundene psychosoziale Prozessbegleiterin, die die Begleitung der betroffenen Personen übernehmen kann, eine entsprechende Versorgung der Zielgruppe gewährleistet ist.

Einige Projekte haben eine neue Bezeichnung erhalten. Andere Projekte werden nicht weiter gefördert, entweder, weil der Träger das Projekt nicht fortsetzt oder aufgrund der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Zu Letzterem wird Folgendes ausgeführt: Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht. Im Einzelnen wird zu den aufgelisteten Projekten Folgendes erläutert:

Frühere Bezeichnung	**Weiterförderung unter neuer Bezeichnung oder Wegfall der Förderung**
Servicestelle Beschuldigtenkontakt	Servicestelle Wegweiser
Berliner Zentrum für Gewaltprävention	Ambulantes, soziales Gewaltpräventionsprogramm und Beratungsangebot zum Schutz vor Gewalt im öffentlichen Raum
Tilgung uneinbringlicher Geldstrafen durch gemeinnützige Arbeit	Bildung **eines** Projekts: Arbeit statt Strafe – Perspektive Plus
ISI – Integration statt Inhaftierung	
Beratung und Unterstützung von Inhaftierten mit Alkoholproblematik	Träger führt Projekt seit 2020 nicht weiter
Gewaltpräventive Maßnahmen für junge Strafgefangene	Keine Weiterförderung
Altern im Vollzug	Keine Weiterförderung
Hafträume & Kinderzimmer	Keine Weiterförderung
Präfix Berlin	Keine Weiterförderung
Eingliederungshilfe für Sicherungsverwahrte aus Anlass der Entlassung	Projekt wurde nicht realisiert / Streichung der Mittel
Pilotprojekt Jugendstrafvollzug in freien Formen	Projekt wurde nicht realisiert / Streichung der Mittel
Strukturiertes motivierendes Kompetenztraining unter Verwendung soziotherapeutischer Maßnahmen im Bereich Sicherungsverwahrung der JVA Tegel	Träger führt Projekt ab 2026 nicht weiter

Frühere Bezeichnung	**Weiterförderung unter neuer Bezeichnung oder Wegfall der Förderung**
Umschulungsmaßnahmen und Berufsfördermaßnahmen in der JVA Tegel	Keine Weiterförderung
Berufsfördermaßnahme in der JVA Lichtenberg	Keine Weiterförderung
- Berufsfördermaßnahme in der JVA Plötzensee	Keine Weiterförderung
Beschäftigung in einer Holzwerkstatt in der JAA Berlin-Brandenburg	Keine Weiterförderung
Empowerment durch IT- und Deutschtraining im Trainingszentrum der JVA für Frauen	Projekt wurde nicht realisiert / Streichung der Mittel
Kreative Sprachförderung in Verbindung mit Medien	Keine Weiterförderung
Zeuginnenbegleitprogramm	Träger führt Projekt seit 2024 nicht weiter

Zu 2.

Die Justizverwaltung hat für den Haushalt 2026/2027 die Finanzierung folgender Täterarbeitsprojekte vorgesehen:

- Beratung für Männer gegen Gewalt (Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.) 374.669 Euro/381.950 Euro
- Kind im Blick (Sozialdienst katholischer Frauen e.V.) 45.579 Euro/46.653 Euro
- Einzel- und Gruppentherapie von Tätern mit Weisung bei „Kind im Zentrum“ (EJF) 74.950 Euro/76.935Euro
- Servicestelle Wegweiser (Selbstbestimmt e.V.) 85.185 Euro/87.487 Euro
- Ambulantes, soziales Gewaltpräventionsprogramm und Beratungsangebot zum Schutz vor Gewalt im öffentlichen Raum (BZfG) 78.610 Euro/80.040 Euro

Die Projekte Männer gegen Gewalt, Kind im Blick und die Servicestelle Wegweiser sind Täterarbeitsprojekte im Bereich der häuslichen Gewalt und das Projekt Kind im Zentrum arbeitet mit Sexualstraftätern.

Im Förderbereich Opferschutz- und Gewaltprävention, hier: Arbeitsfeld Opfer/Zeugen hat die Justizverwaltung für den Haushalt 2026/2027 die Finanzierung folgender Zuwendungsprojekte eingeplant:

- Beratungsstelle für Opfer von Straftaten, Angehörige und Zeugen/Zeuginnen (Opferhilfe Berlin e.V.)
  861.431 Euro/897.150 Euro
- Gewaltschutzambulanz (Charité)
  1.274.737 Euro/1.329.305 Euro
- iTOB - Stalking beenden (selbst.bestimmt e.V.)
  318.680 Euro/332.701 Euro
- Zeugenbetreuungsstelle im Kriminalgericht Moabit (Opferhilfe Berlin e.V.)
  336.108 Euro/336.424 Euro
- pro*aktiv* Servicestelle für Betroffene von Straftaten
  799.182 Euro/832.304 Euro
- Gemeinsamer Nenner – Entlastung für hochkonflikthafte Eltern (selbst.bestimmt e.V.)
  208.269 Euro/217.260 Euro

Diese Plansummen bilden einen Stand ab, bei dem der aktuelle Status quo dieser Zuwendungsprojekte gesichert werden kann. Ein wirkungsvoller Opferschutz soll auch weiterhin der Schwerpunkt der künftigen Zuwendungsarbeit in der Justiz sein.

Zu 3.

Täterprogramme, die speziell auf die Bearbeitung häuslicher und/oder sexualisierter Gewalt ausgerichtet sind, werden nicht angeboten. Die Justizvollzugsanstalten beauftragen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen externe Anbieter mit der Durchführung von Trainingsmaßnahmen, die allgemein das Thema Gewalt adressieren (sogenannte Anti-Gewalt-Trainings), diese werden je nach bestehendem Bedarf in allen Vollzugsanstalten angeboten. Es handelt sich dabei um standardisierte Programme mit einem vorgegebenen Curriculum. Da die entsprechenden Mittel für die Durchführung der Trainings aus einem übergeordneten Titel finanziert werden, kann eine konkrete Fördersumme nur für diese Maßnahme nicht mitgeteilt werden. Im Übrigen werden in den Sozialtherapeutischen Anstalten und der Sicherungsverwahrung vielfältige Angebote für Sexual- und Gewaltstraftäter vorgehalten.

Zu 4.

In den Berliner Justizvollzugsanstalten sind von rund 243 Stellen im gehobenen Sozialdienst und psychologischen Dienst 26 Stellen fluktuationsbedingt unbesetzt.

Die aktuelle Besetzung sichert die fachgerechte Betreuung der Inhaftierten, gleichwohl werden offene Stellen stetig nachbesetzt.

Die Bildungsakademie Justizvollzug Berlin bietet u. a. eine Fortbildung „Umgang mit traumatisierten Gefangenen“ an.

Zu 5.
SenJustV fördert aus Mitteln des Titels 684 06 aktuell vollzugliche Resozialisierungsprojekte folgender Träger:

- Freie Hilfe Berlin e.V.,
- Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Berlin,
- Zukunftsbau GmbH,
- Berliner Stadtmission,
- Mann-O-Meter e.V.,
- aufBruch GbR,
- paragraf 1 Soziale Dienste gGmbH,
- Gefangene helfen Jugendlichen e.V.,
- Universal-Stiftung Helmut Ziegner,
- WeTeK Berlin gGmbH,
- Die Wille gGmbH,
- Zone3: Kultur-Integration-Bildung e.V.,
- Berufsfortbildungswerk GmbH (bfw),
- Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH.

Im Zeitraum von 2023 bis 2025 waren die Angebote aller Träger, mit Ausnahme folgender Projekte von Kürzungen betroffen:

- Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Berlin – Sozialpädagogische Hilfen für straffällige, haftentlassene sowie inhaftierte Frauen im Rahmen der Entlassungsvorbereitung
- Zukunftsbau GmbH – NETZ-coach Berlin (Übergangsmanagement JSA Berlin)

Im Haushaltsplanentwurf 2026/2027 ist die Förderung folgender Resozialisierungsprojekte im Justizvollzug vorgesehen:

Bezeichnung	**2026**	**2027**
Projekte im Förderbereich Justizvollzug		
1. Arbeitsfeld Beratung und Betreuung von Inhaftierten/Übergangsmanagement		
Freie und ehrenamtliche Mitarbeit im Justizvollzug	79.697	81.798
Beratung und Betreuung von Inhaftierten der JVA Moabit	70.537	72.261
Übergangsmanagement in den Berliner Justizvollzugsanstalten JVA Tegel/TA II u. JVA Heidering	187.654	192.545
Sozialpädagogische Hilfen für straffällige, haftentlassene sowie inhaftierte Frauen im Rahmen der Entlassungsvorbereitung	112.336	114.777
Übergangsmanagement für straffällige Frauen	152.222	156.250
NETZ-coach Berlin (Übergangsmanagement JSA Berlin)	83.516	85.755
Schuldner- und Insolvenzberatung für den Berliner Justizvollzug	293.850	301.349
Beratung und Information für inhaftierte schwule und bisexuelle Männer, für Männer mit Missbrauchserfahrungen sowie z. Thema Geschlechtsidentität, Vermittlung von Vollzugshelferschaften	98.243	100.580
Theaterprojekte mit Inhaftierten in Berliner Justizvollzugsanstalten	62.884	63.660
Niederschwellige Betreuungsangebote für Angehörige - Familienarbeit in Berliner Justizvollzugsanstalten	481.547	494.078
Übergangsbegleitung für inhaftierte und haftentlassene Männer des Berliner Justizvollzuges	227.641	233.768
Beratung und Training in der JAA Berlin-Brandenburg	10.263	10.534
2. Arbeitsfeld schulische und berufliche Qualifizierung sowie Beschäftigung		
Berufliche und schulische Qualifizierungsmaßnahmen in der JSA Berlin	500.003	512.509
Berufliche und schulische Bildung in der JVA für Frauen Berlin	225.562	231.667
Beschäftigung und Qualifizierung von Inhaftierten zur Verbesserung der Erwerbsfähigkeit und zur Stärkung sozialer Kompetenz	136.581	140.299
Förderunterricht Sprache in der JSA Berlin	65.744	66.511
Sprachförderung DaF/DaZ in der JSA Berlin	61.728	63.507
ABA arbeitsbegleitende und -vorbereitende Alphabetisierung JSA Berlin	81.022	83.106

Zu 6.

Folgende Projekte sollen im Doppelhaushalt 2026/2027 aus dem Titel 684 06 des Kapitels 06 00 zur Nachsorge und zum Übergangsmanagement gefördert werden:

Bezeichnung	**2026**	**2027**
Projekte im Förderbereich Justizvollzug		
1. Arbeitsfeld Beratung und Betreuung von Inhaftierten/Übergangsmanagement		
Übergangsmanagement in den Berliner Justizvollzugsanstalten JVA Tegel/TA II u. JVA Heidering	187.654	192.545
Sozialpädagogische Hilfen für straffällige, haftentlassene sowie inhaftierte Frauen im Rahmen der Entlassungsvorbereitung	112.336	114.777
Übergangsmanagement für straffällige Frauen	152.222	156.250
NETZ-coach Berlin (Übergangsmanagement JSA Berlin)	83.516	85.755
Übergangsbegleitung für inhaftierte und haftentlassene Männer des Berliner Justizvollzuges	227.641	233.768

Im Jahr 2024 wurden im Rahmen der geförderten Projekte 315 Haftentlassene von den Projektträgern nach der Entlassung begleitet. Die Projekte berücksichtigen auch gender- und kulturspezifische Aspekte.

Der Justizvollzug arbeitet seit vielen Jahren mit vielfältigen externen Kooperationspartnern zusammen. Seit Juli 2015 besteht z. B. eine Kooperation zwischen der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz und der Bundesagentur für Arbeit Berlin-Brandenburg zur stetigen Weiterentwicklung eines professionellen Netzwerks und gemeinsamer Standards bzgl. der beruflichen Eingliederung inhaftierter und untergebrachter Personen. Ein besonderer Fokus liegt auf der rechtzeitigen Einbindung der in allen Justizvollzugsanstalten vertretenden Resozialisierungsberatenden der Arbeitsagenturen, die ebenfalls seit vielen Jahren in allen Anstalten zur Frage der beruflichen Wiedereingliederung beraten.

Unter Beteiligung des Jobcenters Reinickendorf, der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz, der JVA Tegel und freier Träger des Übergangsmanagements wurde außerdem 2024 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit Verbesserungsmöglichkeiten des Übergangs zwischen Haft und Freiheit im Hinblick auf die Antragstellung und Bewilligung von Leistungen nach dem SGB II befasst. Seit April 2025 wird im Rahmen eines Modellprojektes eine kooperative Form der Antragstellung erprobt, indem in den beteiligten Institutionen verbindliche Ansprechpersonen benannt und Verfahren standardisiert werden. Nach Auswertung der Pilotphase ist eine Ausweitung auf weitere Jobcenter und Haftanstalten geplant. Dieses Pilotprojekt wird nicht gesondert finanziert.

Zu 7.

Durch die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz werden in Rahmen einer Co-Finanzierung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) entsprechend dem Stellenplan Kosten zu je 50 % für eine Kinderärztin/-gynäkologin, das Projektmanagement und eine Sekretariatssachbearbeiterin übernommen. SenBJF fördert darüber hinaus eine Sozialarbeiterin und anteilig die ärztliche Rufbereitschaft in der Nacht und am Wochenende. Therapeuten und Therapeutinnen sind im Stellenplan nicht vorgesehen.

Belastbare statistischen Daten über die konkrete Auslastung im Childhood-Haus liegen dem Senat nicht vor. Die Auslastung ist zudem nicht allein durch das Fallaufkommen bestimmbar, sondern hängt entscheidend von der Qualität und Komplexität sowie den Bedürfnissen des jeweiligen Einzelfalles ab. Eine Prognose für die Personalsituation nach Bezug des Neubaus ist daher nicht möglich.

Zu 8.

BIG e.V. bündelt als Träger Angebote, die auf den verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen gegen häusliche Gewalt vorgehen und Hilfe für Betroffene Frauen und ihre Kinder bieten. Die Federführung für dieses Themenfeld liegt nicht in der fachlichen Zuständigkeit des Justizressorts, sodass eine Finanzierung von BIG e.V. und seiner Angebote nicht aus dem Justizhaushalt erfolgt.

Zu 9.

Nach der Beschreibung der Einrichtung wird vermutet, dass sich die Frage auf das Projekt **Beratung für Männer gegen Gewalt** bezieht. Die beiden von der Justiz finanzierten Standorte (Mitte und Marzahn-Hellersdorf) des Projekts sind weiterhin finanziell abgesichert. Für den Ausbau der Zweigstelle in Marzahn-Hellersdorf hat das Projekt 2024/2025 einen erheblichen Aufwuchs erhalten (2023 – 169.600 Euro; 2024 – 247.283 Euro; 2025 – 367.600 Euro), der mit den im Haushaltsplanentwurf 2026/2027 vorgesehenen Beträgen weiter Bestand hat.

Zu 10.

Zum Stichtag am 3. September 2025 (aktuellster Stichtag der Belegungsstatistik) waren insgesamt 122 Haftplätze durch Inhaftierte von Ersatzfreiheitsstrafen belegt.

Die Anzahl der Personen, deren Ersatzfreiheitsstrafe eine ursprüngliche Verurteilung zu einer Geldstrafe wegen § 265a Abs. 1 Variante 3 StGB (Beförderungserschleichung) zu Grunde liegt, wird in den vollzuglichen Datenbanken nicht erfasst. Es kann lediglich wiedergegeben werden, wie viele Personen zu einem bestimmten Stichtag eine Ersatzfreiheitsstrafe ausschließlich wegen einer Verurteilung nach § 265a StGB verbüßt haben. Dies waren zum Stichtag am 3. September 2025 sieben Personen.

Die bundeseinheitliche Berechnung der Tageshaftkosten basiert auf den kameralen Einnahmen und Ausgaben eines Haushaltsjahres. Unterjährige Berechnungen der Hafttage und -kosten erfolgen nicht. Eine Differenzierung der Haftkosten nach Haftarten ist auf Grundlage der Titelstruktur nicht möglich.

Für das Haushaltsjahr 2024 betrugen die Gesamt-Tageshaftkosten nach tatsächlichen Hafttagen 226,97 Euro je Tag.

Durch die Kürzungen im Nachtragshaushalt hat sich die Zahl der Menschen, die ihre Geldstrafe durch gemeinnützige Arbeit getilgt haben, nicht verändert. Vielmehr ist die Anzahl der Personen, die eines der Projekte „Arbeit statt Strafe“ in Anspruch nehmen, seit Jahren rückläufig. Nach wie vor wird jede Person, die „Arbeit statt Strafe“ in Anspruch nehmen möchte, in eine entsprechende Beschäftigungsstelle vermittelt.

Die weitere Planung für die Projekte im Förderbereich „Arbeit statt Strafe“ ist dem Haushaltsplan von Berlin für die Haushaltsjahre 2026/2027 zu entnehmen. Danach ist für das Jahr 2026 ein Etat von 802.717 Euro sowie für das Jahr 2027 ein Etat von 822.262 Euro vorgesehen. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sind auskömmlich.

Zu 11.

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Von den Projekten der Angehörigenarbeit wurde das Projekt „aufGefangen: Niederschwellige Betreuungsangebote für Angehörige - Familienarbeit in Berliner Justizvollzugsanstalten“ in vergleichsweise geringerem Umfang gekürzt. Zwei kleinere, spezialisierte Projekte wurden gestrichen. Die Angebote, an denen Kinder von Gefangenen beteiligt werden, wurden aufrechterhalten. Zuvor im Rahmen des Projekts aufGefangen angebotene Fortbildungen für Anstaltspersonal werden nunmehr in Kooperation mit der Koordinierungsstelle „Netzwerk Kinder von Inhaftierten“ angeboten.

Die Beratung und pädagogische Betreuung im Rahmen der Familienarbeit wird im Übrigen durch geschulte Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Sozialarbeitende der Anstalten sichergestellt.

Eine Kompensation der weggefallenen Projekte ist – im Hinblick auf die Spezialisierung der Angebote und die personelle Ausstattung der Anstalten – eingeschränkt möglich.

Zu 12.

Die Kürzungen können durch Angebote der Volkshochschule, durch eigenes (Lehr)personal und durch die eigenen Betriebe kompensiert werden. Die vorgehaltenen Bildungsmaßnahmen werden in Umfang und Inhalt dem gesetzlichen Auftrag hinreichend gerecht.

Zu 13.

Der Aufbau des Projekts zur proaktiven Vermittlung von Beschuldigten an eine passende Beratungsstelle, wird seit 2020 von der Justizverwaltung gefördert. Die Pilotphase startete im Juni 2024, inzwischen ist eine gesamte Polizeidirektion eingebunden und die beteiligten Abschnitte wurden zum Inhalt des Projekts geschult. Weitere Schulungen sind bisher aus organisatorischen- nicht aus finanziellen - Gründen nicht erfolgt. Die angestrebten proak-

tiven Beratungen und Vermittlungen erfolgen bisher nur in sehr geringem Umfang (vier Personen wurden vermittelt). Dies ist weiterhin möglich. Die aufgebauten Strukturen des Projekts können aufrechterhalten werden und auch ein etwaiger Anstieg der Vermittlungen ist gewährleistet.

Zu 14.

Das Angebot des Trägers AWO Kreisverband Berlin – Mitte e. V. IsA-K (Integration statt Ausgrenzung – Kleiderwerkstatt) bietet aktuell bis zu 30 Arbeitsplätze mit begleitender sozialpädagogischer Beratung und Betreuung am Standort Berlin Wedding für Frauen an, die aufgrund verschiedener Problemlagen nicht oder nur schwer in gemeinnützige Arbeit vermittelbar sind. Das Angebot richtet sich insbesondere auch an Frauen, die bereits eine Ersatzfreiheitsstrafe in der JVA für Frauen verbüßen. Das Angebot für Frauen, im sogenannten Day-by-Day Verfahren im geschlossenen Vollzug gemeinnützige Arbeit zu leisten und damit die Ersatzfreiheitsstrafe zu verkürzen, bestand als zusätzliches Angebot. Es wurde in der Vergangenheit ausschließlich von Frauen genutzt, die eine Freiheitsstrafe verbüßten. Mit Wirkung zum 31. Januar 2025 konnte das Angebot nicht länger aufrechterhalten werden und zwei Mitarbeitende wurden nicht weiterbeschäftigt. Allerdings kann jedwede andernfalls vergütete Tätigkeit in der JVA für Frauen nach dem Prinzip Day-by-Day zur Tilgung von Geldstrafen genutzt werden. Somit stehen hier weiterhin vielfältige niederschwellige Arbeitsmöglichkeiten zur Geldstrafentilgung zur Verfügung.

Das Projekt mit dem Namen „Arbeit statt Strafe – Sozialpädagogisch betreute Beschäftigungseinrichtung“ ist unter Kapitel 06 00, Titel 684 06 etatisiert. Die weitere Planung ist dem Haushaltsplan von Berlin für die Haushaltsjahre 2026/2027 zu entnehmen, für das Jahr 2026 ist ein Etat von 313.877 Euro sowie für das Jahr 2027 ein Etat von 321.031 Euro vorgesehen.

Zu 15.

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Die Mittel zur Finanzierungsbeteiligung an den Kosten der Gefängnisseelsorge werden der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und dem Erzbistum Berlin jeweils hälftig zur Verfügung gestellt:

- 2024: 750.000 Euro
- 2025: 600.000 Euro
- 2026: 300.000 Euro
- 2027: 300.000 Euro

Das Projekt „Runder Tisch zur Informationsversorgung und Betreuung ausländischer Gefangener sowie Projektumsetzung Religiöse Betreuung muslimischer Inhaftierter in den Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin“ wird gemäß Haushaltsentwurf auch weiterhin mit Zuwendungen gefördert:

- 2026: 121.638 Euro
- 2027: 123.325 Euro

Zu 16.

Die bisher zentral veranschlagten Mittel für die Teilhabe der Beschäftigten der Zuwendungsempfangenden an der Tarifentwicklung sind im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 nun auf die Teilansätze der Projekte verteilt worden. Die Mittel sind demnach nicht weggefallen.

Zu 17.

Die Auswirkungen zukünftiger ASOG Änderungen auf die Fallzahlen der Servicestelle Wegweiser können dem Grunde nach erwartet werden, der tatsächliche Umfang ist jedoch noch nicht absehbar.

Die vorhandene Projektstruktur kann auch nach Kürzung erhalten bleiben. Bisher sind die angestrebten proaktiven Beratungen und Vermittlungen nur in sehr geringem Umfang (vier Personen wurden vermittelt) erfolgt. Die inhaltliche Projektarbeit hatte daher den Fokus auf Strukturaufbau, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Bei einer Erhöhung der Fallzahlen wird die Priorität der inhaltlichen Tätigkeit entsprechend zunächst auf Beratung und Vermittlung zu verschieben sein.

Zu 18.

Die Koordinierungsstelle „Kinder von Inhaftierten Berlin“ wird seit Dezember 2022 ausschließlich durch die Auridis Stiftung – bis mindestens Dezember 2025 - finanziert. Die Auridis Stiftung hat die eingerichteten Landesfachstellen in sechs Bundesländern (Bayern, Hessen, Hamburg, NRW, MV, Berlin) finanziert, um die Situation von Kindern von Inhaftierten durch ein besseres Zusammenwirken zwischen Justizvollzugsanstalten und der Kinder- und Jugendhilfe zu erreichen.

Die Fortführung des Projekts wird seitens der Justiz und der ebenfalls inhaltlich eingebundenen Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unterstützt. Allerdings war die Finanzierung eines neuen Zuwendungsprojekts aufgrund der Haushaltskonsolidierung im Einzelplan 06 nicht möglich.

In den Justizvollzugsanstalten ist der Fokus auf die Errichtung einer familienorientierten Vollzugsgestaltung seit vielen Jahren vorangeschritten, sodass Besuchsmodalitäten im Umgang mit Kindern unabhängig von der Koordinierungsstelle verbessert wurden, kindgerechte Informationen sowie kindgerechte Räumlichkeiten und Ausstattungsgegenstände bereitgestellt werden, sich Familienbeauftragte als Ansprechpersonen in den Justizvollzugsanstalten etabliert haben und entsprechende familienorientierte Projekte seit Jahren von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz finanziert werden, die die Beratung von Inhaftierten und deren Angehörigen, Paargespräche, Freizeitaktivitäten mit den Familien, Kinderzeiten, Vätergesprächsgruppen und Vater-Kind-Gruppen sowie die Begleitung der Kinder zu ihren inhaftierten Müttern sicherstellen.

Lfd. Nr.	**102**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**68406**
Bezeichnung		**Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen**	

Frage

1. **Ist absehbar, wann feststeht, welche konkreten Projekte in welcher Höhe weitergeführt werden?**
2. **Bitte erläutern Sie, in welcher Weise der Förderbereich „Gewaltprävention und Opferschutz“ im Rahmen des Berliner Landesaktionsplans zur Verhütung von Gewalt an die Vorgaben der Istanbul-Konvention angepasst und entsprechend ausgebaut wird.**
3. **Welche Maßnahmen wird die Justizverwaltung in den Jahren 2026/2027 priorisieren, um die weitreichenden Vorgaben der Istanbul-Konvention zu erfüllen?**
4. **In welcher Form wirken sich die Mittelerhöhungen in den Jahren 2026/2027 auf den Angebotsausbau von Projekten sowie auf zusätzliche Personalstellen in den Beratungsstellen für Opfer von Straftaten, deren Angehörige sowie Zeug:innen, die Gewaltschutzambulanz, iTOB – Stalking beenden, Zeugenbetreuungsstelle im Kriminalgericht Moabit und der Proaktiven Servicestelle für Betroffene von Straftaten aus?**
5. **Können die Beratungsangebote für Männer gegen Gewalt, Kind im Blick, Servicestelle Wegweiser und Berliner Zentrum für Gewaltprävention, in den Jahren 2026/2027 weiterhin ohne Einschränkungen der Mittel aufrechterhalten werden?**
6. **Gibt es Pläne für einen Ersatz der im Bereich des Justizvollzug – Arbeitsfeld schulische und berufliche Qualifizierung sowie Beschäftigung gestrichenen Projekte?**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Zu 1.:

Nachstehende Projekte werden im Bereich der Täterarbeit weitergeführt (Plansummen jeweils 2026/2027):

- Beratung für Männer gegen Gewalt (Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.): 374.669 Euro/381.950 Euro
- Kind im Blick (Sozialdienst katholischer Frauen e.V.): 45.579 Euro/46.653 Euro
- Einzel- und Gruppentherapie von Tätern mit Weisung bei „Kind im Zentrum“ (EJF): 74.950 Euro/76.935 Euro

- Servicestelle Wegweiser (Selbstbestimmt e.V): 85.185 Euro/87.487 Euro
- Ambulantes, soziales Gewaltpräventionsprogramm und Beratungsangebot zum Schutz vor Gewalt im öffentlichen Raum (BZfG): 78.610 Euro/80.040 Euro

Diese Projekte werden im Arbeitsfeld Opfer/Zeugen weitergeführt (Plansummen jeweils 2026/2027):

- Beratungsstelle für Opfer von Straftaten, Angehörige und Zeugen/Zeuginnen (Opferhilfe Berlin e.V.)
  861.431 Euro/897.150 Euro
- Gewaltschutzambulanz (Charité)
  1.274.737 Euro/1.329.305 Euro
- iTOB – Stalking beenden (selbst.bestimmt e.V.)
  318.680 Euro/332.701 Euro
  In den Plansummen des Projekts für 2024 und 2025 war noch das frühere Teilprojekt Gemeinsamer Nenner enthalten, das zwischenzeitlich ausgegliedert und nunmehr als eigenständiges Projekt geführt wird, sodass der Differenz keine Mittelkürzung zugrunde liegt.
- Zeugenbetreuungsstelle im Kriminalgericht Moabit (Opferhilfe Berlin e.V.)
  336.108 Euro/336.424 Euro
- pro*aktiv* Servicestelle für Betroffene von Straftaten
  799.182 Euro/832.304 Euro
- Gemeinsamer Nenner – Entlastung für hochkonflikthafte Eltern (selbst.bestimmt e.V.)
  208.269 Euro/217.260 Euro
- Childhood-House
  164.333 Euro/168.796 Euro

Zu 2.:

Auf die Ausführungen zu 1. wird Bezug genommen.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass der im Berliner Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul Konvention vorgesehene Ausbau weiterer Angebote zur Begleitung und Unterstützung Betroffener von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt der fachlichen Zuständigkeit für dieses Themenfeld folgt und daher bei den für Gleichstellung und Jugend zuständigen Senatsverwaltungen verortet ist.

Zu 3.:

Die weitere Priorisierung von Maßnahmen befindet sich gegenwärtig noch in der Abstimmung.

Zu 4.:

Die Plansummen für die Jahre 2026/2027 der in 4. genannten Projekte setzen auf den jeweiligen Antragssummen für das Jahr 2025 auf, unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen. In Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts waren Aufwüchse nicht realisierbar. Die Plansummen bilden indes einen Stand ab, bei dem der aktuelle Status quo der Zuwendungsprojekte gesichert werden kann.

Zu 5.:

Die von der Justiz finanzierten und in Kooperation arbeitenden Beratungsangebote Männer gegen Gewalt und Kind im Blick können ihre Angebote ohne Einschränkung aufrechterhalten. In der Servicestelle Wegweiser erfolgen die angestrebten proaktiven Beratungen bisher nur in sehr geringem Umfang. Dies ist weiterhin möglich.

Das Projekt Ambulantes, soziales Gewaltpräventionsprogramm und Beratungsangebot zum Schutz vor Gewalt im öffentlichen Raum des Berlin Zentrums für Gewaltprävention ist

nicht im Bereich Gewalt gegen Frauen und Mädchen (Istanbul Konvention) tätig. Eine Einschränkung der Mittel ist für 2026/2027 nicht vorgesehen.

Zu 6.:

Die Kürzungen können durch Angebote der Volkshochschule sowie durch Umstrukturierungen in den Justizvollzugsanstalten, die die Durchführung einzelner Maßnahmen mit eigenen (Lehr-)Personal ermöglichen, weitestgehend kompensiert werden.

Lfd. Nr.	**103**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**68406**
Bezeichnung		**Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen**	

Frage
Zu 3.) Runder Tisch für ausländische Gefangene und Gefangene mit Migrationshintergrund, religiöse Betreuung muslimischer und alevitischer Gefangener: Wer betreibt den Runden Tisch und was ist der konkrete Inhalt des Projekts? **Zu 3.) Gefangenenseelsorge: Bitte um Erläuterung der Reduzierung der Ansätze 2026 und 2027 um die Hälfte gegenüber dem Ansatz 2025.** **Zu 3.) Projekt „Programmagentur Rechtskunde/Demokratie und Rechtsstaat": Wer ist Träger des Projektes und was ist der konkrete Inhalt?** **Zu 3.) Vorsorge für Zuwendungsempfangende Teilhabe Tarifentwicklung: Bitte um Erläuterung des Wegfalls der Ansätze für 2026 und 2027.**

Hierzu wird berichtet:

„Runder Tisch für ausländische Gefangene und Gefangene mit Migrationshintergrund, religiöse Betreuung muslimischer und alevitischer Gefangener“ Wer betreibt den Runden Tisch und was ist der konkrete Inhalt des Projekts?

Der Runde Tisch für ausländische Gefangene und Gefangene mit Migrationsgeschichte wird von dem freien Träger Freiabonnements für Gefangene e.V. in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Berliner Vollzugsbeirat organisiert. Es handelt sich um einen Arbeitskreis für an der Arbeit mit ausländischen Inhaftierten und Inhaftierten mit Migrationsgeschichte beteiligten Vereine, Organisationen, Behörden, Konsulate sowie ehrenamtlichen Betreuern. In diesem Kontext findet ein Fachaustausch zu relevanten Themen statt, wobei auch Gastvorträge von Expertinnen und Experten gehalten werden.

Gefangenenseelsorge: Bitte um Erläuterung der Reduzierung der Ansätze 2026 und 2027 um die Hälfte gegenüber dem Ansatz 2025.

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bei den zur Beteiligung des Landes Berlin an den Kosten der Gefängnisseelsorge bereitgestellten Mittel erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Projekt „Programmagentur Rechtskunde/Demokratie und Rechtsstaat": Wer ist Träger des Projektes und was ist der konkrete Inhalt?

Träger des Projekts ist die Stiftung SPI – Sozialpädagogisches Institut ››Walter May‹‹.
Mit dem Projekt „Rechtsstaat und Demokratie“ vermittelt die Programmagentur Rechtskunde Berliner Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 8 und 9 die Bedeutung des Rechtsstaats und rechtsstaatlicher Verfahren für das demokratische Gemeinwesen. Insbesondere am Beispiel des speziell auf ihre Altersgruppe zugeschnittenen Jugendstrafrechts erleben die Jugendlichen die Praxis der Gewaltenteilung und erfahren die Bedeutung des Rechtsstaats. Es werden ein- bis dreitägige Module angeboten zu Themen wie (Cyber-)Mobbing, Hate Speech, Jugendstrafverfahren, Wiedergutmachung, Menschenrechte oder digitalem Verbraucherschutz (Bildrechte im Netz etc.).

Vorsorge für Zuwendungsempfangende Teilhabe Tarifentwicklung: Bitte um Erläuterung des Wegfalls der Ansätze für 2026 und 2027

Die bisher zentral veranschlagten Mittel für die Teilhabe der Beschäftigten der Zuwendungsempfangenden an der Tarifentwicklung sind im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 nun auf die Teilansätze der Projekte verteilt worden. Die Mittel sind demnach nicht weggefallen.

Lfd. Nr.	**104**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**97203**
Bezeichnung		**Pauschale Minderausgaben**	

Frage
Über welche Kapitel und Titel kann die PMA aufgelöst werden?

Hierzu wird berichtet:

Die Veranschlagung der Pauschalen Minderausgabe ist aufgrund der haushaltspolitischen Rahmenbedingungen erfolgt und der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushalts geschuldet.

Die Pauschale Minderausgabe wäre im Rahmen der Haushaltswirtschaft 2026/2027 zu belegen. Welche Kapitel und Titel hierfür herangezogen werden, wäre zu gegebener Zeit insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Haushaltswirtschaft 2025 zu entscheiden.

Fest steht bereits jetzt, dass zur Belegung der Pauschalen Minderausgabe ausschließlich solche Ausgaben herangezogen werden können, die weder rechtlich noch in sonstiger Weise gebunden sind.

Lfd. Nr.	**105**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**MG 32 51135**
Bezeichnung		**Digitalisierung optimierter Geschäftsprozesse nach dem EGovBln**	

Frage
Bitte Ansatzreduzierung 2026 und 2027 gegenüber 2025 erläutern.

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Lfd. Nr.	**106**	**Fraktion**	**CDU und SPD**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**51185**
Bezeichnung		**Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT**	

Frage
Welche Folgen hat die deutliche Mittelkürzung für Nr. 8. „Cyber Innovation Hub"?

Hierzu wird berichtet:

Die veranschlagten Mittel für den Cyber Innovation Hub der Justiz ermöglichen die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem GovTech Campus Deutschland und Marktsondierungen in Bezug auf innovative digitale Lösungen. Kostenpflichtige Teststellungen und prototypische Entwicklungen können im Rahmen der Haushaltskonsolidierung weiterhin erfolgen, jedoch in einem reduzierten Umfang.

Lfd. Nr.	**107**	**Fraktion**	**Bündnis 90 Die Grünen**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**51185**
Bezeichnung		**Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT**	

Frage
- **Bitte um Erläuterung der Streichung des Betriebs des Justizaktenmanagementsystems (JAM).** - **Bitte um Erläuterung der Ansatzveränderung des ISMS.** - **Bitte um Erläuterung der Ansatzveränderung der IT-Dienstleistungen Innovationszentrum Legal Tech und dessen weitere Konzeptionierung und des IT-Dienstleistungen Kompetenzzentrum.** - **- Bitte um Erläuterung unter Darlegung der Konzeptionierung des Cyber Innovation Hub Konzeptionierung und dessen aktuellen Umsetzungsstandes und der Ansatzveränderung.** - **Bitte um Erläuterung der Streichung des Ansatzes für den Betrieb des Stiftungsportals.** - **Bitte um Darstellung und Erläuterung der Notwendigkeit der neuen Teilansätze (Videokonferenzsystem und Berlin PC).** - **Beabsichtigt der Senat die Wiedereinführung des Funkzellentransparenzsystems, z.B. beim ITDZ?**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Für den Betrieb des Justizaktenmanagementsystems (**JAM**) werden Haushaltsmittel nach erfolgter Ablösung durch den IKT-Basisdienst Digitale Akte Berlin (nScale) nicht mehr benötigt.

Die vorgenommene Ansatzabsenkung für die betrieblichen Ausgaben resultierte aus einer mit Blick auf die Einsparvorgaben zur Konsolidierung des Landeshaushaltes getroffenen Entscheidung, das Informations-Sicherheits-Management-System (**ISMS**) zunächst (kostengünstig) wie bisher im Eigenbetrieb der SenJustV weiter zu betreiben. Die ursprünglich geplante Betriebsverlagerung zum ITDZ hat aus aktuellem Anlass wieder an Bedeutung gewonnen. Ob dieses Ziel im Planungszeitraum bspw. durch Mittelverschiebungen im Rahmen der Haushaltswirtschaft, wird erreicht werden können, bleibt abzuwarten.

Im **Cyber Innovation Hub** der Justiz und im **Innovationszentrum LegalTech** werden aktuell sowohl IT-Infrastrukturen optimiert als auch innovative IT-Anwendungen erprobt und bereitgestellt. So beteiligt sich die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz nach durchgeführter Machbarkeitsstudie und erfolgreichem Test am Aufbau der bundeseinheitlichen Justizcloud. Tools zur juristischen Recherche mit KI-Unterstützung werden bereits testweise in der Justiz eingesetzt. Weitere Anwendungen aus den Bereichen Recherche (z. B. zur Sachverhaltsaufklärung), Reduktion von Komplexität (z. B. Aktenstrukturierung und Auswertung), Automatisierung (z. B. Übersetzungen, Pseudonymisierung und Textproduktion) sowie Kommunikation (z. B. Chatbots und Hilfesysteme) werden aktuell sondiert und für Teststellungen vorbereitet. Die Aktivitäten sollen auch in den Jahren 2026 und 2027 fortgeführt werden. Die im Haushaltsplanentwurf veranschlagten Mittel werden hierbei die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem GovTech Campus Deutschland und Marktsondierungen in Bezug auf innovative digitale Lösungen ermöglichen. Kostenpflichtige Teststellungen und prototypische Entwicklungen können im Rahmen der Haushaltskonsolidierung weiterhin erfolgen, jedoch in einem reduzierten Umfang. Dasselbe gilt für eine aktive Beteiligung an der Weiterentwicklung der bundeseinheitlichen Justizcloud und am KI-Portal. Ob erfolgreich getestete IT-Anwendungen dauerhaft in den IT-Betrieb übernommen werden können, steht angesichts ausstehender Testergebnisse und unbekannter Konditionen für einen Regelbetrieb noch nicht fest.

Die für das **Kompetenzzentrum Digitale Barrierefreiheit** veranschlagten Haushaltsmittel ermöglichen die Fortsetzung der Tätigkeit in eingeschränktem Umfang und die Bereitstellung benötigter Softwareprodukte. Darüber hinaus werden kostenpflichtige Leistungen wegen der Mittelkürzung in Umsetzung der Einsparvorgaben zur Haushaltskonsolidierung nicht in Anspruch genommen werden können.

Die Inbetriebnahme des im Aufbau befindlichen **Stiftungsportals**, dessen Produktionsreife in Bälde hergestellt sein wird, muss vorerst zurückgestellt werden. Ein Betrieb der Anwendung beim ITDZ, ist wegen der Einsparvorgaben zur Haushaltskonsolidierung nicht finanzierbar.

Der **neue Teilansatz 11 „Videokonferenzsystem (Lizenzen und Softwarewartung)“** dient der Haushaltsklarheit. Die Ausgaben fielen auch in den vergangenen Jahren an. Einen eigenen Teilansatz gab es bisher nicht.

Im **neuen Teilansatz 12 „Berlin PC – Fachverfahrensservice“** sind verfahrensabhängige Betriebskostenanteile des Basisdienstes IKT-Arbeitsplatz, Modul Berlin PC, für die Bereitstellung von Fachverfahrensapplikationen zur Veranschlagt gelangt.

Eine Wiedereinführung des **Funkzellentransparenzsystem**s ist nicht beabsichtigt.

Lfd. Nr.	**108**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**51185**
Bezeichnung		**Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT**	

Frage

1. **Wird der Betrieb der Nrn. 3, 7 und 9 fortgeführt, wenn ja, in welchem Umfang im Vergleich zum Ist-Zustand?**
2. **Wie lassen sich die Kürzungen in Nr. 8 (Cyber Innovation Hub) und Nr. 6 (Legal Tech) mit dem Vorhaben vereinbaren, die digitale Infrastruktur der Justiz zu verbessern und verstärkt künstliche Intelligenz einzusetzen? In welchem Stadium befinden sich die Projekte und werden sie oder deren Ergebnisse in den Dauerbetrieb überführt?**
3. **Ist Nr. 5 das Ergebnis der lfd. Nr. 1 in der Erläuterung zu 0600/81259?**
4. **Aus welchem Titel wurden die lfd. Nrn. 11 und 12 bisher finanziert?**

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.

Das Informations-Sicherheits-Management-System (ISMS, lfd. Nr. 3) wird wie bislang weiter betrieben. Ob die ursprünglich geplante Betriebsverlagerung zum ITDZ, die aus aktuellem Anlass wieder an Bedeutung gewonnen hat, trotz erforderlicher Haushaltskonsolidierung wird durchgeführt werden können, bleibt abzuwarten. Die für das Kompetenzzentrum Digitale Barrierefreiheit (lfd. Nr. 7) veranschlagten Mittel ermöglichen die Fortsetzung der Tätigkeit in eingeschränktem Umfang und die Bereitstellung benötigter Softwareprodukte. Darüber hinaus werden kostenpflichtige Leistungen wegen der Mittelkürzung in Umsetzung der Einsparvorgaben zur Haushaltskonsolidierung nicht in Anspruch genommen werden können. Die Inbetriebnahme des im Aufbau befindlichen Stiftungsportals (lfd. Nr. 9), dessen Produktionsreife in Bälde hergestellt sein wird, muss vorerst zurückgestellt werden. Ein Betrieb der Anwendung beim ITDZ, ist wegen der Haushaltskonsolidierung nicht finanzierbar.

Zu 2.

Im Cyber Innovation Hub der Justiz und im Innovationszentrum LegalTech werden aktuell sowohl IT-Infrastrukturen optimiert, als auch innovative IT-Anwendungen erprobt und bereitgestellt. So beteiligt sich die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz nach durchgeführter Machbarkeitsstudie und erfolgreichem Test am Aufbau der bundeseinheitlichen Justizcloud. Tools zur juristischen Recherche mit KI-Unterstützung werden bereits testweise in der Justiz eingesetzt. Weitere Anwendungen aus den Bereichen Recherche (z. B. zur Sachverhaltsaufklärung), Reduktion von Komplexität (z. B. Aktenstrukturierung und Auswertung), Automatisierung (z. B. Übersetzungen, Pseudonymisierung und Textproduktion) sowie Kommunikation (z. B. Chatbots und Hilfesysteme) werden aktuell sondiert und für Teststellungen vorbereitet. Die Aktivitäten sollen auch in den Jahren 2026 und 2027 fortgeführt werden. Die im Haushaltsplanentwurf veranschlagten Mittel werden hierbei die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem GovTech Campus Deutschland und Marktsondierungen in Bezug auf innovative digitale Lösungen ermöglichen. Kostenpflichtige Teststellungen und prototypische Entwicklungen können im Rahmen der Haushaltskonsolidierung weiterhin erfolgen, jedoch in einem reduzierten Umfang. Dasselbe gilt für eine aktive Beteiligung an der Weiterentwicklung der bundeseinheitlichen Justizcloud und am KI-Portal. Ob erfolgreich getestete IT-Anwendungen dauerhaft in den IT-Betrieb übernommen werden können, steht angesichts ausstehender Testergebnisse und unbekannter Konditionen für einen Regelbetrieb noch nicht fest.

Zu 3.

Anstelle des Investitionsvorhabens „Einführung eines Kollaborationswerkzeugs auf Basis von Sharepoint“ (vgl. Ziffer 1 zu 06 00/812 59) soll eine Dienstleistung des ITDZ in Anspruch genommen werden. Derzeit befindet sich das auf BSCW-Server basierende ITDZ-Produkt „eTeamwork Pro“ in Erprobung. Der Ansatz zur lfd. Nr. 5 dient der Finanzierung der hierfür anfallenden Betriebskosten.

Zu 4.

Die zur lfd. 11 etatisierte Maßnahme wurde bereits früher aus dem Titel 511 85 finanziert, in Ermangelung eines eigenen Teilansatzes jedoch bisher aus Restmitteln. Die zur lfd. Nr. 12 veranschlagten Haushaltsmittel werden erst mit Einführung des Basisdienstes IKT-Arbeitsplatz, Modul Berlin PC, benötigt.

Lfd. Nr.	**109**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Neuverkabelung Campus Moabit**	

Frage:
Bitte erläutern, warum 2026 nur 1.000 € Ansatz eingestellt sind?

Hierzu wird berichtet:

Die Veranschlagung erfolgte in Ansehung des tatsächlichen Projektfortschrittes. Wie bei allen langfristigen Vorhaben ist es in frühen Projektphasen schwierig, belastbare Kostenschätzungen vorzunehmen. Gerade bei komplexen Projekten verändern sich im weiteren Planungsverlauf zahlreiche Parameter, die zu Verzögerungen und erfahrungsgemäß auch zu Kostensteigerungen führen. Verstärkt wird dies durch den in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Baupreisindex sowie die allgemeine Inflation.

Entsprechend ist aufgrund von Verzögerungen bei der Umsetzung der Maßnahme lediglich ein Merkansatz von 1.000 Euro vorgesehen. Für das Haushaltsjahr 2027 sind sodann weitere Mittel in Höhe von 2.565.000 Euro veranschlagt. Auch in der Finanzplanung ab 2028 sind Mittel in gleicher Höhe vorgesehen.

Lfd. Nr.	**110**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0600**	**Titel**	**81259**
Bezeichnung		**Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IKT**	

Frage
Gibt es eine Lebenszyklus Prognose für die angeschafften Geräte und wie alt ist der Bestand durchschnittlich?

Hierzu wird berichtet:

Der Gerätebestand (Server und Netzwerktechnik) ist durchschnittlich etwa sechs Jahre alt, die Endgeräte (Arbeitsplatz-PCs, Notebooks und Peripherie) sind durchschnittlich etwa vier Jahre alt. Ab 2026 sind sukzessive Erneuerungen erforderlich.

Lfd. Nr.	**111**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Welche Mittel gibt der Senat für den juristischen Vorbereitungsdienst aus, insbesondere für die AG-Leiter am Kammergericht, für Räumlichkeiten, für IT? Wie haben die Zahlen sich seit 2024 entwickelt? Welche Mittel sind für 2026 / 2027 veranschlagt? Wo sind diese Mittel veranschlagt (Kapitel/Titel?)?

Hierzu wird berichtet:

Folgende Ausgaben wurden in **2024** für die Referendarausbildung getätigt:

Titel	**Grund**	**Betrag**
06 15/427 01	Aufwendung freie Mitarbeiter/innen	1.136.125 Euro
06 05/518 01*	Anmietung externer Räumlichkeiten	121.081 Euro
06 15/812 76	IT Referendarangelegenheiten	38.197 Euro

*Auftragsweise Bewirtschaftung i. H. v. 400.000 Euro aufgrund der zusätzlichen Mittel für den DHH 24/25 durch das AGH für die Referendarabteilung des Kammergerichts.

Folgende Ausgaben wurden in **2025** bisher (Stichtag 5. September 2025) für die Referendarausbildung getätigt:

Titel	**Grund**	**Betrag**
06 15/427 01	Aufwendung freie Mitarbeiter/innen	859.113 Euro
06 05/518 01*	Anmietung externer Räumlichkeiten	93.362,64 Euro
06 15/511 43	IT Referendarangelegenheiten	2.011,70 Euro

*Auftragsweise Bewirtschaftung i. H. v. 400.000 Euro aufgrund der zusätzlichen Mittel für den DHH 24/25 durch das AGH für die Referendarabteilung des Kammergerichts.

Hinsichtlich der Anmietung externer Räume ist für 2025 prognostisch von einem Anstieg der Jahresausgaben im Vergleich zu 2024 auszugehen, da zum Zeitpunkt der Mittelbewilligung für das Jahr 2024 die Planungen der Arbeitsgemeinschaften und des Probeexamens für das erste Quartal 2024 bereits abgeschlossen waren. Hinsichtlich der IT-Ausgaben ist für 2025 ergänzend anzumerken, dass bis zum Jahresende mit weiteren geplanten Ausgaben für die Anschaffung von Laptops für die gerichtliche/staatsanwaltschaftliche Wahlstation in Höhe von ca. 30.000 Euro zu rechnen ist.

Im **Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027** sind folgende Ausgaben vorgesehen:

Titel	**Grund**	**Betrag pro Jahr**
06 20/427 01	Aufwendung freie Mitarbeiter/innen	1.050.000 Euro
06 20/518 01	Anmietung externer Räumlichkeiten	200.000 Euro
06 20/812 76	Beschaffung Endgeräte Referendare	600.000 Euro (2026) 500.000 Euro (2027)

Lfd. Nr.	**112**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**113**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**42701**
Bezeichnung		**Aufwendungen für freie Mitarbeiter**	

Frage
Bitte um Darstellung und Begründung des Anstieges gegenüber dem IST 2024. Welche Regelungen für Honorare und Reisekosten bestehen aktuell und künftig?

Hierzu wird berichtet:

Der Titel umfasst die Honorare für die Prüferinnen und Prüfer in den staatlichen Prüfungen Berlin und Brandenburg sowie die Honorare und Reisekosten der Dozentinnen und Dozenten für die Fortbildung des höheren Dienstes in beiden Ländern.

Die im Titel 427 01 veranschlagten Aufwendungen für freie Mitarbeitende werden auf Grundlage der Honorarordnung für nebenamtliche Mitglieder des Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamtes der Länder Berlin und Brandenburg vom 10. Februar 2024 (Prüferhonorare) und der Richtlinie über die Vergütung und Aufwandsentschädigung von Lehr-, Vortrags- und Unterweisungstätigkeiten im Auftrag des Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamtes der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA-Referentenhonorarordnung) vom 25. September 2018 gezahlt.

Perspektivisch werden auch die Vergütungssätze der Referentenhonorarordnung, welche zuletzt 2019 angepasst wurde, in den Blick genommen.

Bei der Ansatzbildung 2026/2027 ist Folgendes berücksichtigt:

Im Haushaltsjahr 2024 sind höhere Ausgaben aufgrund der Anpassung der Prüferhonorare nicht vollständig kassenwirksam geworden. Dies wird erst ab dem Haushaltsjahr 2025 der Fall sein. Gleiches gilt für die höheren Ausgaben aufgrund der Erhöhung der Kapazitäten

im Rechtsreferendariat. Ab Mai 2024 wurden jährlich zusätzliche 30 Referendarplätze geschaffen. Die Erweiterung dieser Ausbildungskapazitäten umfasst aufgrund der zweijährigen Referendariatszeit die Prüfungsbetreuung von insgesamt 60 zusätzliche Referendarinnen / Referendare pro Haushaltsjahr. Die nach alledem für 2026/2027 erwarteten höheren Ausgaben sind in den Ansätzen berücksichtigt.

Lfd. Nr.	**114**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**115**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**51801**
Bezeichnung		**Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume**	

Frage
Wie lassen sich die deutlich gefallenen Kosten für die Miete der Staatsprüfungs-Räume erklären?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die Veranschlagung orientiert sich an den tatsächlichen Istausgaben 2024 zuzüglich Preissteigerungen für die Anmietung von Räumlichkeiten für die Durchführung der 1. und 2. Staatsprüfung. Diese betrugen insgesamt 455.523,84 Euro.

Im Doppelhaushalt 2024/2025 wurde der Titel um 400.000 Euro p. a. aufgestockt. Diese Mittel wurden auftragsweise dem Kammergericht zur Bewirtschaftung übertragen zum Zwecke der Anmietung von Räumlichkeiten für die Referendarausbildung im Rahmen der Erhöhung der Ausbildungskapazitäten im juristischen Vorbereitungsdienst. Die Istausgaben 2024 betrugen insoweit 121.084,47 Euro. Mit dem Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 ist eine Veranschlagung dieser Mittel im Haushalt des Kammergerichts erfolgt (Kapitel 06 20, Titel 518 01). Veranschlagt wurden insoweit jährlich 200.000 Euro.

Lfd. Nr.	**116**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**51801**
Bezeichnung		**Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume**	

Frage
Bitte um Darlegung der genauen jeweiligen Kosten für die Raummiete(n) zur Durchführung der Prüfungen für die juristischen Staatsexamina.

Hierzu wird berichtet:

Für die Anmietung von Räumlichkeiten in der staatlichen Pflichtfachprüfung (1. Examen) entstehen Kosten in Höhe von jährlich ca. 230.000 Euro. Betreffend die zweite juristische Staatsprüfung (2. Examen) werden für die Anmietung von Räumlichkeiten Kosten in der in Höhe von jährlich ca. 270.000 Euro erwartet.

Lfd. Nr.	**117**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**51801**
Bezeichnung		**Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume**	

Frage
Bitte Ansatzreduzierung 2026/2027 gegenüber 2025 erläutern.

Hierzu wird berichtet:

Die Veranschlagung orientiert sich an den tatsächlichen Istausgaben 2024 zuzüglich Preissteigerungen für die Anmietung von Räumlichkeiten für die Durchführung der 1. und 2. Staatsprüfung. Diese betrugen insgesamt 455.523,84 Euro.

Im Doppelhaushalt 2024/2025 wurde der Titel um 400.000 Euro p. a. aufgestockt. Diese Mittel wurden auftragsweise dem Kammergericht zur Bewirtschaftung übertragen zum Zwecke der Anmietung von Räumlichkeiten für die Referendarausbildung im Rahmen der Erhöhung der Ausbildungskapazitäten im juristischen Vorbereitungsdienst. Die Istausgaben 2024 betrugen insoweit 121.084,47 Euro. Mit dem Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 ist eine Veranschlagung dieser Mittel im Haushalt des Kammergerichts erfolgt (Kapitel 06 20, Titel 518 01). Veranschlagt wurden insoweit jährlich 200.000 Euro.

Lfd. Nr.	**118**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**51802**
Bezeichnung		**Mieten für Fahrzeuge**	

Frage
Wofür nutzt das GJP die angemieteten Fahrzeuge?

Hierzu wird berichtet:

Es werden keine Fahrzeuge angemietet. Es handelt sich um Kosten für den Transport von Akten und Materialien an die auswärtigen Prüfungsstandorte, sowie für Botenaufträge.

Lfd. Nr.	**119**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**52501**
Bezeichnung		**Aus- und Fortbildungen**	

Frage

- **Welche Fortbildungen wurden in den Jahren 2023 bis 2025 jeweils in welchem Intervall / Frequenz angeboten? Bitte unter Angabe der genauen Teilansätze bzw. Kosten. Welche Fortbildungen sind für die Jahre 2026 und 2027 hinsichtlich der eingestellten Mittel vorgesehen? Bitte um Erläuterung der Ansatzabsenkung.**
- **Welche Mittel sind vorgesehen für die Fortbildung der Richterschaft zu Kindesanhörungen in familiengerichtlichen Verfahren? Ist gesichert, dass hierzu ausreichende Mittel veranschlagt sind, um auch interdisziplinäre Fortbildungen anzubieten?**
- **Welche Mittel sind vorgesehen zur Fortbildung der Richterschaft zur Istanbul-Konvention?**

Hierzu wird berichtet:

Nachstehende Mittel sind für Fortbildungen in den Jahren 2023 bis 2025 verausgabt worden:

Kapitel/Titel	2023	2024	2025 (31.08.2025)
06 05/525 01	160.216,48 Euro	215.935,04 Euro	125.607,81 Euro

In den Jahren 2023 - 2025 wurden die aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlichen Fortbildungen angeboten.

Ob und in welchen Intervallen die Veranstaltungen gegebenenfalls mehrfach jährlich angeboten werden, wird intern gegebenenfalls auch kurzfristig entschieden. Das GJPA führt zudem jährlich eine Bedarfsabfrage durch, um den Fortbildungsbedarf für das Folgejahr konkret zu ermitteln.

Für das Jahr 2026 sind die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführten Veranstaltungen geplant. Kurzfristig werden auch weitere eigene sowie Veranstaltungen Dritter angeboten werden. Für 2027 gibt es hier noch keine konkreten Planungen; es ist jedoch beabsichtigt, das Fortbildungstableau auf dem bestehenden Niveau fortzuschreiben.

Für das Jahr 2026 sind diverse Fortbildungsveranstaltungen für die Richterschaft im Bereich der Kindesanhörung in Planung. Diesbezüglich wird auf die nachfolgende Übersicht verwiesen. Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, gibt es eine Vielzahl an Fortbildungen in diesem Bereich. Beispielhaft werden die Veranstaltungen „Die Anhörung Kinder und Jugendlicher“, „Blended Learning-Fortbildung „Entwicklungsgerechte, vollständige und suggestionsfreie Kindesanhörung (psychologische Kompetenz)“ sowie „Vernehmung/Anhörung von (kindlichen) Opferzeuginnen und Opferzeugen“ benannt. Des Weiteren werden auch interdisziplinäre Veranstaltungen, z. B. „Kindschaftsrecht in der familiengerichtlichen Praxis mit interdisziplinären Bezügen“ angeboten werden. Dabei ist sichergestellt, dass ausreichend Mittel für die vorgenannten Fortbildungsveranstaltungen veranschlagt sind. Ferner sind etliche Veranstaltungen mit Bezug zur Istanbul Konvention geplant. Auch diesbezüglich wird auf die nachfolgende Übersicht verwiesen. Beispielhaft können die Veranstaltungen „Gewalt gegen Frauen: Frauenhass, Femizide, Ehrgewalt“, „Gewalt in der Familie - Familien- und strafrechtliche Aspekte, Glaubhaftigkeitsbeurteilung bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch“ sowie „Trauma und Traumafolgen im gerichtlichen Verfahren“ angeführt werden. Die konkreten Kosten lassen sich erst benennen, wenn die Veranstaltungen durchgeführt worden sind.

Fortbildungen 2023

von	bis	Bezeichnung
24.01.2023	25.01.2023	Beweisantragsrecht im Strafverfahren
09.01.2023	10.01.2023	Eigensicherung für Richter*innen und Staatsanwält*innen - Grundkurs
11.01.2023	12.01.2023	Eigensicherung für Richter*innen und Staatsanwält*innen - Aufbaukurs
11.01.2023	13.01.2023	Basisfortbildung für Güterichter_innen - Teil 1 vom 11.01. - 13.01.2023, Teil 2 vom 01.03. - 03.03.2023 und Teil 3 vom 31.08. - 01.09.2023
09.01.2023	09.01.2023	Psychologie der Entscheidungsfindung (Richter_innen)
04.01.2023	04.01.2023	Jahresrückblick Baurecht
04.01.2023	05.01.2023	Die Anhörung Kinder und Jugendlicher im Familienrecht - ABSAGE -
18.01.2023	19.01.2023	Reihe interdisziplinäres Familienrecht: Kind - psychologische und psychiatrische Aspekte
16.01.2023	16.01.2023	Aktuelle Fragen des Betreuungsrechts - Was ändert sich mit der Reform 2023?
20.01.2023	20.01.2023	Die mündliche Prüfung in der zweiten juristischen Staatsprüfung in Theorie und Praxis
10.02.2023	10.02.2023	Perspektive Führung 2023 - Auftaktveranstaltung (Teilnehmerinnen)
07.02.2023	07.02.2023	Kindergeld und Auslandsfälle für das Finanzgericht - ABSAGE -
13.02.2023	13.02.2023	Resilienz – Teil I am 13.02.2023 und Teil II am 30.08.2023
15.02.2023	17.02.2023	Reihe interdisziplinäres Familienrecht: Jugend – psychologische und psychiatrische Aspekte
16.02.2023	16.02.2023	Kooperative Personalentwicklung
23.02.2023	23.02.2023	Strategien zur Vermeidung von Belastungssituationen und Selbstfürsorge für Richter*innen und Staatsanwält*innen
20.02.2023	20.02.2023	Fit fürs Mentoring
02.03.2023	03.03.2023	Modul 1 – Gruppencoaching zur Reflexion der Führungspersönlichkeit am 2./3. März 2023 sowie am 27./28. März 2023
09.02.2023	09.02.2023	Strafzumessung – Teil I
10.03.2023	10.03.2023	Aktuelle Rechtsprechung im Unterhaltsrecht

13.03.2023	14.03.2023	4. Staatsanwaltstag im Land Brandenburg
20.03.2023	20.03.2023	Aktuelle Rechtsprechung im Wohnraummietrecht
21.03.2023	21.03.2023	Vermögensabschöpfung I: Grundlagen und Überblick
22.03.2023	22.03.2023	Vermögensabschöpfung II: Vertiefung
23.03.2023	24.03.2023	Reihe interdisziplinäres Familienrecht: psychisch belastete Eltern
27.03.2023	28.03.2023	Konfliktverteidigung und Störungen der Hauptverhandlung
30.03.2023	31.03.2023	Stressfreies Sehen und lockere Schultern
08.01.2023	13.01.2023	1d Aktuelle Entwicklungen im privaten Bau- und Architektenrecht
16.01.2023	20.01.2023	2b Einigung als Ziel – Vergleiche planen, verhandeln und protokollieren (BB)
12.02.2023	17.02.2023	6c Ausgewählte Fragen des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts (BE)
20.02.2023	24.02.2023	7c Aktuelle Fragen des Presse- und Äußerungsrechts (BE)
26.02.2023	03.03.2023	8d Aktuelle Fragen des Wohnungseigentumsrechts (BB)
20.03.2023	24.03.2023	11d Führungskräfte in der Justiz: Verwaltungsaufgaben bei Gericht und Staatsanwaltschaft (BB)
09.01.2023	13.01.2023	1a Erscheinungsformen der Korruption und ihre Bekämpfung - ABSAGE -
09.01.2023	13.01.2023	1b Die Psychologie des Überzeugens - Der überzeugende Auftritt der Staatsanwaltschaft vor Gericht
16.01.2023	20.01.2023	2a Europäisches Sozialrecht
15.01.2023	20.01.2023	2c Täterinnen - ABSAGE -
15.01.2023	20.01.2023	2d Umweltrecht in der verwaltungsgerichtlichen Praxis
22.01.2023	27.01.2023	3a Versicherungsrecht
23.01.2023	27.01.2023	3c Einführung in das deutsche und europäische Datenschutzrecht
23.01.2023	27.01.2023	3d Internationale Zusammenarbeit in strafrechtlichen Zusammenarbeiten
30.01.2023	03.02.2023	4a Grundlagen des Ehe- und Familienrechts im Online-Format
30.01.2023	03.02.2023	4b Effektives Bedrohungsmanagement - Gefahren erkennen, einschätzen und meistern
30.01.2023	03.02.2023	4c Wettbewerbsrecht - ABSAGE -
06.02.2023	10.02.2023	5a Alltagsfragen im Arbeitsgerichtsprozess

05.02.2023	10.02.2023	5c Fachübergreifende Qualifizierung im Jugendstrafrecht (Grundtagung)
05.02.2023	10.02.2023	5d Die Akte Rosenburg - Späte Einsichten
13.02.2023	17.02.2023	6a Aktuelle Fragen aus dem Handels- und Gesellschaftsrechts
12.02.2023	17.02.2023	6b Von innen und außen betrachtet: Richterbilder in Deutschland und in den europäischen Nachbarstaaten
12.02.2023	17.02.2023	6d Grundlagen des Wirtschaftsstrafrechts
19.02.2023	24.02.2023	7a Gewalt in der Familie - Familien- und strafrechtliche Aspekte, Glaubhaftigkeitsbeurteilung bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch
27.02.2023	03.03.2023	8a Psychologische Grundlagen des Entscheidens - Der Jurist im Spannungsfeld zwischen Vernunft und Institution
27.02.2023	03.03.2023	8b Staatshaftungsrecht
26.02.2023	04.03.2023	8c Deutsche Justizgeschichte ab 1945
05.03.2023	10.03.2023	9a Droit Francaise I
05.03.2023	10.03.2023	9b (Neue) Herausforderungen im Betreuungsrecht
06.03.2023	10.03.2023	9c Aktuelle Fragen des Beamtenrechts einschließlich des Beamtendisziplinarrechts
06.03.2023	10.03.2023	9d Aktuelle Fragen im verwaltungsgerichtlichen Numerus-Clausus-Verfahren
12.03.2023	17.03.2023	10a Grundlagen des Wohnungseigentumsrechts
12.03.2023	17.03.2023	10b Recht ohne Gesetz, Justiz ohne Richter - Die Welt der Schattenjustiz
12.03.2023	17.03.2023	10c Psychiatrie und Psychologie im Strafverfahren
12.03.2023	18.03.2023	10d Die nationalsozialistische Justiz und ihre Aufarbeitung
19.03.2023	24.03.2023	11a Familienrecht für Fortgeschrittene
19.03.2023	24.03.2023	11b Rechtsextremismus in Deutschland
20.03.2023	24.03.2023	11c Betreuungsrecht (für Dezernatsanfänger und -wechsler)
27.03.2023	31.03.2023	12a Sicherer Umgang mit Aussage und Vernehmung
27.03.2023	31.03.2023	12b Resilienz - Schlüssel zu mehr Arbeits- und Lebensqualität
26.03.2023	31.03.2023	12c Der MENSCH in der Robe (Grundtagung)
26.03.2023	31.03.2023	12d Aktuelle Entwicklungen im öffentlichen Baurecht
06.02.2023	10.02.2023	1a Tatsachenfeststellung vor Gericht

23.01.2023	27.01.2023	4a Das staatsanwaltliche Dezernat
06.03.2023	10.03.2023	4b Das staatsanwaltliche Dezernat
13.02.2023	17.02.2023	5a Familienrecht für Dezernatswechsler
23.01.2023	27.01.2023	7a Das verwaltungsrichterliche Dezernat
14.03.2023	14.03.2023	Einführung in das familienrichterliche Dezernat als Online-Veranstaltung Teil 4 – Ehesachen (Materielles Scheidungsrecht, Scheidungsverfahren
25.05.2023	26.05.2023	Bilanzierung für Staatsanwält*innen in berufsrechtlichen Verfahren gegen Wirtschaftsprüfer*innen - Teil 1 vom 06.02. bis 07.02.2023 und Teil 2 vom 20.
19.01.2023	20.01.2023	Gedächtnis- und Konzentrationstraining
30.01.2023	31.01.2023	Stressfreies Sehen und lockere Schultern - innovatives Sehtraining
25.01.2023	27.01.2023	Fachenglisch (laufbahnübergreifend)
12.01.2023	13.01.2023	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundlagen
23.01.2023	24.01.2023	Gesundheitsorientierte Führung
10.01.2023	10.01.2023	Psychologie der Entscheidungsfindung (Staatsanwälte*innen)
14.02.2023	15.02.2023	Disziplinarrecht in der Praxis
06.03.2023	06.03.2023	Führungs- und Bewährungsaufsicht – Recht und Praxis ambulanter Maßnahmen der Strafvollstreckung
23.02.2023	24.02.2023	Tagung des Gesamtrichterrates und der Richterräte im Bereich des Brandenburgischen Oberlandesgerichts - wird vom OLG organisiert -
15.03.2023	15.03.2023	Tagung der Richterräte der Verwaltungsgerichte in Berlin und Brandenburg - Absage -
23.03.2023	24.03.2023	Opferschutz bei Sexualstraftaten - ABSAGE
08.01.2023	13.01.2023	1c Justiz und Islam
22.01.2023	27.01.2023	3b Ausgewählte Probleme des privaten Baurechts
16.02.2023	17.02.2023	Kommunikatives Handwerkszeug für einen offenen und respektvollen Umgang mit menschlicher Vielfalt im Kontakt mit Publikum und Verfahrensbeteiligten
22.02.2023	23.02.2023	Umgang mit psychisch erkrankten Menschen
10.02.2023	10.02.2023	Perspektive Führung 2023 - Auftaktveranstaltung (Mentor/innen)

02.03.2023	03.03.2023	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Vertiefung - ABSAGE -
08.03.2023	08.03.2023	PowerPoint - Grundlagen
09.03.2023	10.03.2023	Outlook für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundlagen
06.02.2023	06.02.2023	Konversationskreis Englisch Block I in 2023 ab 6. Februar 2023 bis zum 3. Juli 2023
27.03.2023	28.03.2023	Modul 1 – Gruppencoaching zur Reflexion der Führungspersönlichkeit am 2./3. März 2023 sowie am 27./28. März 2023
20.03.2023	22.03.2023	Erste Sitzung der Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie
06.03.2023	10.03.2023	5e (BB) Tagung im Verbund norddeutscher Länder - Vertiefungsveranstaltung Kindschaftsverfahren mit Schwerpunkt Kinderschutz
09.01.2023	13.01.2023	3a Das strafrichterliche Dezernat
03.04.2023	03.04.2023	Europarechtliche Fragen im Strafrecht
17.04.2023	17.04.2023	Internationales Familienrecht (Unterhaltsrecht, Eherecht und Kindschaftsrecht)
18.04.2023	18.04.2023	Aktuelles zum Straf- und Strafprozessrecht
19.04.2023	19.04.2023	Aktuelle Rechtsprechung des BGH zum Gesellschaftsrecht - ABSAGE
24.04.2023	26.04.2023	Kommunikation - Allgemeiner Teil I
24.04.2023	24.04.2023	Hate Speech - homofeindliche und transfeindliche Hasskriminalität - ABSAGE - verschoben auf 16.10.2023 - erneut Absage
26.04.2023	26.04.2023	ZABB-Tagung „Vormundschaft“ online
17.04.2023	17.04.2023	Fachtagung für die Arbeitsgerichtsbarkeit
08.05.2023	08.05.2023	Die Verständigung im Strafprozess - ABSAGE -
12.05.2023	12.05.2023	Traumafolgen und deren Begutachtung in asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen
15.05.2023	17.05.2023	Kommunikation - Allgemeiner Teil II
22.05.2023	22.05.2023	Ausgewählte Probleme der Hauptverhandlung mit Blick auf die Revision
23.05.2023	26.05.2023	Einführung in das staatsanwaltliche Dezernat
24.05.2023	25.05.2023	Fachtagung für Güterichterinnen und Güterichter

16.04.2023	21.04.2023	13d Kapitaldelikte (BE)
03.04.2023	06.04.2023	13a Grundlagen des Ausländerrechts, der Abschiebungshaft und des Ausländerstrafrechts für Richterinnen und Richter der ordentlichen Gerichtsbarkeit so
03.04.2023	06.04.2023	13b Auswirkungen des Insolvenzrechts auf das Steuerrecht in materiell- und verfahrensrechtlicher Hinsicht
16.04.2023	21.04.2023	13c Cybercrime - Vertiefende Fachtagung mit aktuellen Bezügen für Spezialistinnen und Spezialisten der Zentralstellen sowie Strafrichter/innen
16.04.2023	21.04.2023	14a Aktuelle Entwicklungen im Strafrecht
16.04.2023	21.04.2023	14b Kommunikationstraining und Forensische Rhetorik
24.04.2023	28.04.2023	14c Arzthaftung und ärztliches Gutachten - Grundlagen
24.04.2023	28.04.2023	14d Aktuelle Herausforderungen im Recht der gesetzlichen Rentenversicherung
24.04.2023	28.04.2023	15a Die Anhörung von Kindern und Jugendlichen im familiengerichtlichen Verfahren
24.04.2023	28.04.2023	15b Lebensmittelstrafrecht (““Food Fraud, CBD und Co.““)
02.05.2023	05.05.2023	15c Praxisforum Staatsschutzstrafrecht
01.05.2023	05.05.2023	15d Die Aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum Betäubungsmittelstrafrecht
02.05.2023	05.05.2023	16a Der Sachverständigenbeweis in Baurechtssachen
02.05.2023	05.05.2023	16b Unternehmensbewertung und Spruchverfahren
08.05.2023	12.05.2023	16c Deutsch - Japanische Tagung
08.05.2023	12.05.2023	16d Praktische Fragen des Familienrechts
08.05.2023	12.05.2023	17a Wirtschaftsrecht in der Praxis
14.05.2023	17.05.2023	17c Insolvenzrecht
14.05.2023	17.05.2023	17d Doping im Spitzensport
14.05.2023	17.05.2023	18a E-Justice und elektronischer Rechtsverkehr - Zur digitalen Gegenwart und Zukunft der Justiz
28.05.2023	02.06.2023	18c Sportrecht - ABSAGE -
29.05.2023	02.06.2023	18d Gesundheit und Bewegung im Justizalltag - Strategien zur Steigerung der körperlichen und geistigen Fitness (Grundlagen)
08.05.2023	12.05.2023	1b Tatsachenfeststellung vor Gericht

08.05.2023	12.05.2023	3b Das strafrichterliche Dezernat
26.04.2023	28.04.2023	1f Tatsachenfeststellung vor Gericht
24.04.2023	28.04.2023	5c Grundlagen Kindschaftsverfahren mit Schwerpunkt Kinderschutz
24.04.2023	28.04.2023	9a Das betreuungsrichterliche Dezernat
08.05.2023	12.05.2023	10 Richterliches und staatsanwaltliches Selbstverständnis - Justizvergangenheit, Ethik, und Dienstrecht
26.04.2023	26.04.2023	Einführung in das familienrichterliche Dezernat als Online-Veranstaltung Teil 7 - Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz sowie Ehewohnungssachen
17.04.2023	17.04.2023	Einführung in das familienrichterliche Dezernat als Online-Veranstaltung Teil 8 – Freiheitsentziehende Unterbringung und freiheitsentziehende Maßnahme
10.05.2023	10.05.2023	Besichtigung der Zentralen Bußgeldstelle Brandenburg
20.04.2023	20.04.2023	Einführung in das familiengerichtliche Dezernat als Online-Veranstaltung - Teil 1 - Verfahren nach §§ 1666, 1666a BGB und Verbleibensanordnung
22.05.2023	22.05.2023	Vorstellung des Beratungsangebots der Medizinischen Kinderschutzhotline
20.04.2023	21.04.2023	Word für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundlagen
22.05.2023	22.05.2023	Aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum Jugendstrafrecht
25.04.2023	25.04.2023	Aktuelle Fragen des Betreuungsrechts kompakt - Was ändert sich mit der Reform 2023?
12.04.2023	14.04.2023	Training zur eigenen Gesunderhaltung - Grundkurs (laufbahnübergreifend)
03.04.2023	04.04.2023	Rückengerechtes Arbeiten am Schreibtisch und Erhalt der Rückenbeweglichkeit
03.05.2023	03.05.2023	Juristische Recherchetechniken im Internet - ABSAGE -
09.05.2023	09.05.2023	Einführung in das familienrichterliche Dezernat als Online-Veranstaltung Teil 2 - Recht der Kinder- und Jugendhilfe
03.05.2023	03.05.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 1
12.05.2023	12.05.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 2

24.05.2023	24.05.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 3
31.05.2023	31.05.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 4
04.05.2023	05.05.2023	Beamtenversorgungsrecht - für Bedienstete über 57 Jahre - ABSAGE -
08.05.2023	09.05.2023	Blended Learning „Digitale Kompetenz“
02.05.2023	03.05.2023	Blended Learning „Interkulturelle Kompetenz“
26.06.2023	27.06.2023	Psychologische und psychotraumatologische Aspekte im Strafverfahren bei Sexualdelikten
05.06.2023	06.06.2023	Perspektive Führung: Modul 2 – Argumentations- und Diskussionstraining
14.11.2023	14.11.2023	Perspektive Führung: Modul 4.1 - Zusammenarbeit mit und in den Gremien
24.11.2023	24.11.2023	Perspektive Führung: Modul 4.2 - Mitarbeitergespräche führen
07.12.2023	07.12.2023	Perspektive Führung: Abschlussveranstaltung
12.09.2023	12.09.2023	Perspektive Führung: Modul 3 - Personalentwicklung/Personalförderung und Genderkompetenz
26.06.2023	26.06.2023	Basiswissen der forensischen Psychiatrie
05.06.2023	05.06.2023	Strafzumessung - Teil II
06.06.2023	06.06.2023	Kommunikation Allgemeiner Teil Refresh
13.11.2023	15.11.2023	Tatsachenfeststellung vor Gericht
12.06.2023	12.06.2023	Versorgungsausgleich
12.06.2023	12.06.2023	Die aussagepsychologische Begutachtung
21.06.2023	22.06.2023	Reihe interdisziplinäres Familienrecht: Sachverständige und Gutachten
19.06.2023	19.06.2023	Fachtagung Sozialgerichtsbarkeit - ABSAGE -
09.10.2023	10.10.2023	Die Vernehmung im Strafverfahren
26.06.2023	27.06.2023	Eigensicherung für Richter*innen und Staatsanwält*innen
26.06.2023	26.06.2023	Aktuelle Fragen des Wirtschaftsstrafrechts - ABSAGE -
27.06.2023	28.06.2023	Interkulturelle Kompetenz im Gerichtssaal
06.07.2023	07.07.2023	Grundlagen der Befragung von traumatisierten Personen und Umgang mit und Befragung traumatisierter Kinder im gerichtlichen Verfahren

07.07.2023	07.07.2023	Aktuelle Entwicklungen im Zivilrecht und im Zivilprozessrecht
28.08.2023	28.08.2023	Fachtagung Antisemitismus
29.08.2023	29.08.2023	Ermittlungsmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation und digitaler Kryptowährung
07.11.2023	08.11.2023	Gewaltschutzverfahren und Möglichkeiten der Amtsermittlung - ABSAGE -
04.09.2023	08.09.2023	Einführung in das Richteramt - Seminar für Richter*innen auf Probe
07.09.2023	08.09.2023	Die Anhörung Kindern und Jugendlicher im Familienrecht und die Begutachtung bei Kindeswohlgefährdung
12.09.2023	13.09.2023	Europarechtliche und internationale Bezüge des Zivilrechts
07.12.2023	08.12.2023	Familienrechtliches Kolloquium
18.09.2023	18.09.2023	Begutachtung im Sozialrecht
21.09.2023	21.09.2023	Reihe interdisziplinäres Familienrecht: Stalking und Partnerschaftsgewalt im familiengerichtlichen Verfahren - ABSAGE -
25.09.2023	25.09.2023	Elektronischer Rechtsverkehr in der gerichtlichen Praxis - ABSAGE -
26.09.2023	27.09.2023	17. Tagung des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg
27.09.2023	27.09.2023	Arzthaftung mit Praxisbezug
04.10.2023	04.10.2023	Aktuelle Entwicklungen im Schuldrecht
09.10.2023	11.10.2023	Kommunikation - Allgemeiner Teil I
19.06.2023	20.06.2023	Impulsworkshop - Führen im Spruchkörper und in der Verwaltung
12.10.2023	13.10.2023	Die Vernehmung im Jugendstrafverfahren - ABSAGE -
16.10.2023	16.10.2023	Fachtagung für die Verwaltungsgerichtsbarkeit
13.09.2023	13.09.2023	Aktuelle Rechtsprechung zum Jugendstrafrecht und Grundzüge der Kriminologie
06.11.2023	06.11.2023	Dysfunktionale Beweisanträge - ABSAGE -
07.11.2023	08.11.2023	Öffentlichkeitsarbeit: Argumentations- und Diskussionstraining - ABSAGE -
09.11.2023	10.11.2023	Jahrestagung der Präsidenten/-innen und Direktoren/-innen der Brandenburger Land- und Amtsgerichte - wird vom OLG Brandenburg selbst organisiert -

13.11.2023	14.11.2023	Eigensicherung - Grundkurs für Frauen
13.11.2023	13.11.2023	Aktuelle Rechtsprechung des BGH zum Betäubungsmittelstrafrecht
14.11.2023	14.11.2023	Einführung in das Asyl- und Ausländerrecht
16.10.2023	17.10.2023	Aktuelle Aspekte des Verkehrs- und Ordnungswirdrigkeitenrechts
21.11.2023	21.11.2023	Fachtag für Güterichter*innen
28.11.2023	30.11.2023	Kommunikation - Allgemeiner Teil II
27.11.2023	27.11.2023	Politischer Extremismus und Terrorismus
27.11.2023	27.11.2023	(Immobiliar-) Sachenrecht - ABSAGE -
04.12.2023	04.12.2023	Ermittlungen im Internet
11.09.2023	12.09.2023	Impulsworkshop - Führen im Spruchkörper und in der Verwaltung
11.12.2023	11.12.2023	Einführung in die kindliche und jugendliche Erstbefragung unter Berücksichtigung entwicklungs- und aussagepsychologische Aspekte
21.08.2023	23.08.2023	Gemeinsame Jahrestagung der Berliner und Brandenburger Arbeitsgerichtsbarkeit
19.06.2023	23.06.2023	21c Revisionsrecht für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte (BE)
01.10.2023	06.10.2023	30c Grundlagen der gerichtlichen Mediation und die Aufgaben von Güterichterinnen und Güterichtern (BB)
09.10.2023	13.10.2023	31d Update Arbeitsrecht – Probleme des Arbeitsrechts und des arbeitsgerichtlichen Verfahrens (BE)
05.11.2023	10.11.2023	35c Rhetorik für Juristinnen und Juristen (BE)
05.11.2023	10.11.2023	35e Psychologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen des Familienrechts (BB)
26.11.2023	01.12.2023	38c Aufgaben der Beteiligungsgremien im richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Bereich (BB)
18.09.2023	22.09.2023	7d Schiedsverfahren - Inspirationsquelle für staatliche Gerichte?
05.06.2023	09.06.2023	19a Derecho Espagnol II(Aufbautagung)
04.06.2023	09.06.2023	19c Über die Unabhängigkeit der Justiz - Ein europäischer Vergleich
04.06.2023	09.06.2023	19d Arbeitsrecht aktuell

11.06.2023	16.06.2023	20a Ermittlungsmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation
11.06.2023	16.06.2023	20b Grundlagen des Familienrechts
11.06.2023	16.06.2023	20d Interkulturelle Kompetenz
18.06.2023	23.06.2023	21a Europarecht in der verwaltungsgerichtlichen Praxis
18.06.2023	23.06.2023	21b Ausgewählte Fragen des Wohnraummietrechts
19.06.2023	23.06.2023	21d Audio-visuelle Medien im Strafprozess
26.06.2023	30.06.2023	22a Selbstständige im Sozialrecht
26.06.2023	30.06.2023	22b Einführung in das Europarecht - Insbesondere recht der Europäischen Union
25.06.2023	30.06.2023	22c Aktuelle Entwicklungen in Kriminalistik und Strafrechtspflege
25.06.2023	30.06.2023	22d Rechtsmedizin, Kriminaltechnik und Kriminalistik
03.07.2023	07.07.2023	23c Das Recht der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung
03.07.2023	06.07.2023	23d Die Europäische Staatsanwaltschaft
10.07.2023	14.07.2023	24a Grundlagen der Tatsachenfeststellung und Vernehmungslehre (tr)
10.07.2023	13.07.2023	24b Probleme von strafrechtlichen Großverfahren
10.07.2023	14.07.2023	24c Eigensicherung
10.07.2023	14.07.2023	24d Der richterliche Bereitschaftsdienst
17.07.2023	21.07.2023	25a Strafrechtliche Praxis und Verfassungsrecht (tr)
17.07.2023	21.07.2023	25b Soziale Dimensionen der EU
28.08.2023	31.08.2023	25c Proliferation - Kriegswaffenkontrolle und Außenwirtschaft
27.08.2023	01.09.2023	25d Justiz, Medien, Medienrecht - Presseseminar
03.09.2023	08.09.2023	26a Ausgewählte Probleme des Erbrechts
03.09.2023	08.09.2023	26b Betreuungsrecht (Vertiefungstagung)
04.09.2023	08.09.2023	26c Urheberrecht (tr)
04.09.2023	08.09.2023	26d Richterliche und staatsanwaltschaftliche Ethik - Justizielle Standards im länderübergreifenden Vergleich
07.09.2023	07.09.2023	26W Online - Sprachtraining Französisch
10.09.2023	15.09.2023	27a Aktuelle Entwicklungen im Betriebsverfassungsrecht
10.09.2023	15.09.2023	27b Grundlagen und aktuelle Entwicklungen im Verkehrszivilrecht

10.09.2023	15.09.2023	27c Zwischen Recht und Unrecht - Deutsche Justizgeschichte im 20. Jahrhundert
10.09.2023	15.09.2023	27d Recht und Praxis der stationären Maßregeln gemäß §§ 63, 64 und 66 StGB
14.09.2023	14.09.2023	27W Online - Sprachtraining Englisch
18.09.2023	22.09.2023	28a Gewalt in der Pflege
18.09.2023	22.09.2023	28b Das neue Personengesellschaftsrecht
17.09.2023	22.09.2023	28c Aktuelles Familienrecht
17.09.2023	22.09.2023	28d Neue Entwicklungen im Sexualstrafrecht/ Strafverfahren wegen Sexualdelikten - ABSAGE -
25.09.2023	29.09.2023	29a Aufbautagung Kommunikation und Verhandlung
25.09.2023	29.09.2023	29b Psychologische Rhetorik und andere Urteilsflüsse vor Gericht
25.09.2023	29.09.2023	29c Psychologie der Aussagebeurteilung
25.09.2023	29.09.2023	29d SGB V - Aktuelle Entwicklungen im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung (mit Teilschwerpunkt Beitrags- und Versicherungsrecht einschließlich
08.10.2023	13.10.2023	30a Die Hauptverhandlung in Strafsachen
08.10.2023	13.10.2023	30b Politischer Extremismus - Herausforderung für Gesellschaft und Justiz
01.10.2023	06.10.2023	30d Was wirkt in einer Familie? Das systematische Modell - Theorie und Selbsterfahrung (tr)
16.10.2023	20.10.2023	31a Führungskräfte in der Justiz: Personalentwicklung und Führungsinstrumente
15.10.2023	20.10.2023	31b SGB XIV - Ein Meilenstein für Opfer von Gewalttaten?
09.10.2023	13.10.2023	31c Erscheinungsformen der Internetkriminalität und ihre Bekämpfung
23.10.2023	26.10.2023	32a Sexualstraftaten und Zwangsprostitution
23.10.2023	26.10.2023	32b Supervision für Führungskräfte - Vom individuellen Erfahrungsschatz gemeinsam profitieren
15.10.2023	20.10.2023	32c Kommunikation und mediative Elemente in der richterlichen Verhandlungsführung (tr)
15.10.2023	20.10.2023	32d Effektiv verhandeln: Kommunikationsanalyse und erfolgsorientiertes Training für Zivilrichterinnen und Zivilrichter
06.11.2023	10.11.2023	33a Konfliktverteidigung und Beweisantragsrecht

06.11.2023	10.11.2023	33b Kontakt mit den Medien (Presseseminar)
23.10.2023	27.10.2023	33c Bilanzen lesen und verstehen
23.10.2023	27.10.2023	33d SGB II - aktuelle Entwicklungen
13.11.2023	16.11.2023	34a Forensische Befragung von Kindern - Möglichkeiten und Grenzen der Videovernehmung
13.11.2023	17.11.2023	34b Die Gestaltung kindschaftsrechtlicher Verfahren in Fällen elterlicher Patnerschaftsgewalt (tr)
30.10.2023	02.11.2023	34c Hass im Internet - Möglichkeiten einer effektiven Bekämpfung
30.10.2023	02.11.2023	34d Umgang mit Staatsleugnern - Reichsbürger, (...) und anderes schwieriges Klientel
30.10.2023	31.10.2023	34W Online - Die Neuerungen durch die Reform des Vormundschaftsrecht
19.11.2023	24.11.2023	35a Primus inter pares - Die Führung von gerichtlichen Spruchkörpern
19.11.2023	24.11.2023	35b Europarecht in der zivilrechtlichen Praxis
05.11.2023	10.11.2023	35d Ausdruck und Überzeugungskraft durch den optimalen Einsatz der Stimme im Gerichtssaal (Grundkurs) (tr)
26.11.2023	01.12.2023	36a Organisierte Kriminalität
26.11.2023	01.12.2023	36b Ermittlungstechnik, Ermittlungstaktik
13.11.2023	17.11.2023	36c Wege in die innere Unabhängigkeit (tr)
13.11.2023	17.11.2023	36d Drogen und Alkohol im Straßenverkehr
13.11.2023	17.11.2023	36W Online - Grundlagen des Jugendstrafrechts - Digitale Fachtagung für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
04.12.2023	08.12.2023	37a Familienpsychologie Gutachten und einvernehmliche Konfliktlösungen (tr)
04.12.2023	07.12.2023	37b Bank - Kapitalanlagenrecht
20.11.2023	24.11.2023	37c Aktuelle Entwicklungen im Patentrecht
20.11.2023	23.11.2023	37d DRA - aktuell Deutsch - Schweizerische Tagung
10.12.2023	15.12.2023	38a Grundlagen des Ausländerrechts und des Flüchtlingsrechts
10.12.2023	13.12.2023	38b DRA - aktuell - Wirksam führen und arbeiten auf Distanz (tr)

26.11.2023	01.12.2023	38d Ausdruck und Überzeugungskraft durch den optimalen Einsatz der Stimme im Gerichtssaal (Aufbaukurs) (tr)
18.12.2023	22.12.2023	39a English Law II (Vertiefungstagung)
18.12.2023	22.12.2023	39b Aktuelle Fragen des Asyl- und Ausländerrechts
03.12.2023	08.12.2023	39c Aktuelle Entwicklungen im Wirtschaftsstrafrecht
03.12.2023	08.12.2023	39d Update Mediation: Spezialthemen und Fallsupervisionen für erfahrene Güterichterinnen und Güterichter (tr)
18.12.2023	22.12.2023	39T Online - Insolvenz- und Restrukturierungsrecht - Digitale Grundlagentagung für Dezernatseinsteigerinnen und Dezernatseinsteiger
11.12.2023	15.12.2023	40c Kommunalabgabenrecht
11.12.2023	14.12.2023	40d DRA -aktuell - Vermögensstraftaten im Gesundheitswesen (tr)
17.12.2023	20.12.2023	41c Nebengebiete des Strafrechts
17.12.2023	20.12.2023	41d Rassismus - Eine Herausforderung für die Justiz
12.06.2023	15.06.2023	20c Vielfalt in der Justiz - DRA aktuell -
12.06.2023	16.06.2023	1c Tatsachenfeststellung vor Gericht
21.08.2023	25.08.2023	1d Tatsachenfeststellung vor Gericht
27.11.2023	01.12.2023	1e Tatsachenfeststellung vor Gericht
05.06.2023	09.06.2023	2c Das zivilrichterliche Dezernat
16.10.2023	20.10.2023	3c Das strafrichterliche Dezernat
21.06.2023	23.06.2023	1g Tatsachenfeststellung vor Gericht
28.08.2023	30.08.2023	1h Tatsachenfeststellung vor Gericht
05.06.2023	09.06.2023	4c Das staatsanwaltliche Dezernat
04.12.2023	08.12.2023	4e Das staatsanwaltliche Dezernat
19.06.2023	23.06.2023	5b Familienrecht für Dezernatswechsler
06.11.2023	10.11.2023	5d Grundlagen Kindschaftsverfahren mit Schwerpunkt Kinderschutz
16.10.2023	19.10.2023	5f Tagung im Verbund norddeutscher Länder - Vertiefungsveranstaltung Kindschaftsverfahren mit Schwerpunkt Kinderschutz vom 16. bis 19. Oktober 2023 in
25.09.2023	27.09.2023	6a Das sozialrichterliche Dezernat
19.06.2023	23.06.2023	7b Das verwaltungsrichterliche Dezernat - ABSAGE -
19.06.2023	22.06.2023	8 Das arbeitsrichterliche Dezernat
06.11.2023	10.11.2023	9b Das betreuungsrichterliche Dezernat

26.06.2023	30.06.2023	11 Das jugendstrafrechtliche Dezernat
04.07.2023	06.07.2023	14 Fachtagung Geldwäsche
03.07.2023	06.07.2023	23a DRA - Aktuell „Aktuelle Herausforderungen an die Rechtsprechung in Staatsschutzstraftaten“ als Hybrid-Tagung
03.07.2023	06.07.2023	23b DRA - aktuell - Aktuelle Fragen der Windenergie an Land
23.06.2023	23.06.2023	Einführung in das familienrichterliche Dezernat als Online-Veranstaltung Teil 3 – Kindschaftssachen: Sorgerechts- und Umgangsverfahren -Absage-
12.10.2023	12.10.2023	Einführung in das familienrichterliche Dezernat als Online-Veranstaltung Teil 6 – Systematische Einführung in das Unterhaltsrecht am 12. und 19.10.23
20.06.2023	20.06.2023	Psychologie der Entscheidungsfindung für Richter*innen
22.06.2023	22.06.2023	Psychologie der Entscheidungsfindung für Richter*innen und Staatsanwälte*innen
28.06.2023	28.06.2023	Tagung der Richterräte der Sozialgerichtsbarkeit in Berlin und Brandenburg
30.11.2023	01.12.2023	Fachtagung der Richter- und Staatsanwaltsräte
29.09.2023	29.09.2023	Dienstunfähigkeit und Zurruhesetzungsverfahren
06.12.2023	06.12.2023	Grundlagen des AGG und der Beschwerdebearbeitung für AGG-Beschwerdestellen (laufbahnübergreifend)
29.06.2023	29.06.2023	Einführung in das familiengerichtliche Dezernat als Online-Veranstaltung - Teil 5 - Verfahren in Abstammungssachen
06.06.2023	06.06.2023	Der Sachverständige im Strafprozess
11.10.2023	11.10.2023	Einführung in das familiengerichtliche Dezernat als Online-Veranstaltung Teil 9 - Systematische Einführung in das Güterrecht am 11. und 18.10.2023
26.09.2023	26.09.2023	Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen im Strafrecht und Strafprozessrecht
29.06.2023	29.06.2023	Aktuelle Rechtsprechung des BGH zu den Maßregeln gemäß §§63, 64, 66 StGB
23.06.2023	23.06.2023	Landesantidiskriminierungsgesetz für Führungskräfte
06.06.2023	06.06.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 5

19.06.2023	19.06.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 6
29.06.2023	29.06.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 7
28.08.2023	28.08.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 8
01.09.2023	01.09.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 9
05.09.2023	05.09.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 10
13.09.2023	13.09.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 11
27.09.2023	27.09.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 12 - ABSAGE -
04.10.2023	04.10.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 13
11.10.2023	11.10.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 14
09.11.2023	09.11.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 15
16.11.2023	16.11.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 16
20.11.2023	20.11.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 17
27.11.2023	27.11.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 18
30.11.2023	30.11.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 19
04.12.2023	04.12.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 20
11.12.2023	11.12.2023	Fortbildungen zur Modulreihe „Familienrecht“ - Hamburg - Modul 21
21.09.2023	21.09.2023	Warum schlagen Jugendliche zu? Eine praxisrelevante Differenzierung von Gewaltmotiven

04.09.2023	08.09.2023	Informationsseminar für Juristinnen und Juristen „Recht und Führungskultur in der Bundeswehr“ vom 4. bis 8. September 2023 oder vom 9. bis 13. Oktober
15.06.2023	16.06.2023	Word für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Vertiefung - ABSAGE -
13.09.2023	14.09.2023	Blended Learning „Digitale Kompetenz“
05.10.2023	06.10.2023	Blended Learning „Psychologische Kompetenz“ vom 5. bis 6. Oktober 2023 (Brandenburg) sowie vom 30. bis 31. Oktober 2023 (Berlin)
11.07.2023	11.07.2023	Kindeswohlgefährdung, Kindesmisshandlung und Hilfeangebote in Berlin
05.10.2023	05.10.2023	Sorgerechtsentzug - und dann? Warum Kinderschutz auch für Familienrichter*innen nicht mit der Entscheidung über den Entzug der elterlichen Sorge oder
17.10.2023	17.10.2023	Visualisierung der Güterichterverhandlung
07.06.2023	07.06.2023	Beamtenversorgungsrecht – für Bedienstete unter 57 Jahren
06.11.2023	06.11.2023	Die aussagepsychologische Begutachtung
23.11.2023	23.11.2023	Aussagepsychologische Kompetenzen bei Kindern
19.06.2023	19.06.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 1 Einführung in das strafrichterliche Dezernat, Verfahrensgrundsätze,- beteiligte und -arten, Verfahrensvorber.
28.06.2023	28.06.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 2 „Beweismittel“
05.07.2023	05.07.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 3 „Öffentlichkeit und Sitzungspolizei (§§ 169,176 ff. GVG)“
30.08.2023	30.08.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 4 „Ermittlungsverfahren, Sicht der StA“
08.09.2023	08.09.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 5 „Beweisantragsrecht, §§ 244 ff. StPO“
18.09.2023	18.09.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 6 „Das HV-Protokoll“
05.10.2023	05.10.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 7 „Strafrechtliche Nebengebiete“
09.10.2023	09.10.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 8 „Verteidigung, Konfliktverteidigung und (dysfunktionale Anträge) 1/2“

12.10.2023	12.10.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 9 „Verteidigung, Konfliktverteidigung und (dysfunktionale Anträge) 2/2 inkl. Opferschutz“
06.11.2023	06.11.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 10 „Rechtsfolgenentscheidung / Opportunitätsprinzip“ 1/2
13.11.2023	13.11.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 11 „Rechtsfolgenentscheidung /Opportunitätsprinzip“ 2/2
22.11.2023	22.11.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 12 „Einziehungsvorschriften, §§ 73 ff. StGB“
28.11.2023	28.11.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 13 „Urteilsabfassung“ 1/2
05.12.2023	05.12.2023	Modulreihe Strafrecht Hamburg - Modul 14 „Urteilsabfassung“ 2/2
13.12.2023	13.12.2023	Reform des Personengesellschaftsrechts (MoPeG)
15.12.2023	15.12.2023	38W Online - Familienrecht, Crashkurs für Dezernatswechsler*innen - ABSAGE -
19.10.2023	19.10.2023	Internationales Familienrecht
07.06.2023	07.06.2023	15 Online-Fachtagung Europarecht Block I - Europäisches Rechtsschutzsystem
12.10.2023	12.10.2023	Die excelbasierte Falllösung für Baukammern
20.11.2023	20.11.2023	Stationsausbildung im Referendariat: Zivil- und Strafstation
16.10.2023	18.10.2023	12 Fachtagung für Amtsanwältinnen und Amtsanwälte
18.12.2023	18.12.2023	Einführung in das familienrichterliche Dezernat als Online-Veranstaltung Teil 8.1 – Freiheitsentziehende Unterbringung und freiheitsentziehende ABSAGE
28.09.2023	29.09.2023	II. Deutscher Restrukturierungs- und Insolvenzgerichtstag in Erfurt
07.07.2023	07.07.2023	Prüfungsrecht in der Praxis - Einstieg für neue Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Staatprüfungen (vormittags)
07.07.2023	07.07.2023	Prüfungsrecht in der Praxis - Einstieg für neue Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Staatprüfungen (nachmittags)
13.09.2023	13.09.2023	PowerPoint - Grundlagen (laufbahnübergreifend)
14.09.2023	15.09.2023	Outlook für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundlagen

11.09.2023	11.09.2023	Konversationskreis Englisch Block II vom 11. September 2023 bis 18. Dezember 2023
12.10.2023	13.10.2023	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundlagen
13.11.2023	13.11.2023	Didaktik für AG-Leitende
13.12.2023	13.12.2023	Cyberstalking in der Praxis: Macht, Kontrolle und Gewalt beim Einsatz neuer Trackingtechnologien
12.10.2023	13.10.2023	Word für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundlagen
14.09.2023	15.09.2023	Einführung in das familienrichterliche Dezernat als Online-Veranstaltung Teil 3.1 – Kindschaftssachen: Sorgerechts- und Umgangsverfahren
19.10.2023	19.10.2023	PowerPoint - Grundlagen (laufbahnübergreifend)
20.10.2023	20.10.2023	PowerPoint - Aufbauseminar
27.11.2023	29.11.2023	13 Nordverbund: Fachtagung für Wirtschaftsreferentinnen und Wirtschaftsreferenten
07.12.2023	08.12.2023	Deeskalationstraining für Betreuungsrichter*innen - ABSAGE -
07.12.2023	07.12.2023	Einführung in das familienrichterliche Dezernat als Online-Veranstaltung Teil 1 - Verfahren nach §§ 1666, 1666a BGB und Verbleibensanordnung
25.09.2023	25.09.2023	Einführung in die Themen Compliance und Antikorruption
04.10.2023	05.10.2023	Kommunikatives Handwerkszeug für den respektvollen Umgang mit menschlicher Vielfalt in der Justiz
29.11.2023	29.11.2023	Einführung in das familienrichterliche Dezernat als Online-V. Teil 7.1 „Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz sowie Ehewohnungssachen“ ABSAGE
06.11.2023	10.11.2023	European Judicial Training Network (EJTN) AIAKOS-Programm 2023
04.09.2023	08.09.2023	2d Das zivilrichterliche Dezernat
04.09.2023	08.09.2023	4d Das staatsanwaltliche Dezernat
01.11.2023	02.11.2023	Stressfreies Sehen und lockere Schultern - innovatives Sehtraining (laufbahnübergreifend)
21.09.2023	22.09.2023	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Vertiefung (laufbahnübergreifend) - ABSAGE -
30.08.2023	30.08.2023	26T Online - Familienrecht - Crashkurs für Dezernatswechsler*innen

24.09.2023	28.09.2023	15. Deutsch-Chinesisches Richterseminar zum Thema „Persönlichkeitsrechte“
07.11.2023	07.11.2023	15 „Online-Fachtagung Europarecht“ Block II „Internationales Familienrecht“
05.12.2023	05.12.2023	15 „Online-Fachtagung Europarecht“ Block III „Europäisches (internationales) Erbrecht“
10.05.2023	10.05.2023	Häusliche Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder in Kindschafts- und Gewaltschutzverfahren im Kontext der Istanbul Konvention
18.12.2023	20.12.2023	Zukunft E-Justice
27.02.2023	28.02.2023	Cybercrime - Ermittlungen im Zusammenhang mit Kryptowährung
01.03.2023	01.03.2023	Fachtag „Internationale Zusammenarbeit“
20.06.2023	20.06.2023	Fachtag Opferschutz - Zusammenarbeit staatlicher und nichtstaatlicher Institutionen bei häuslicher Gewalt und Hochrisikofälle
15.06.2023	15.06.2023	Fachtag „Sexualkriminalität“
06.07.2023	07.07.2023	Fortbildungsveranstaltung für Richterinnen und Richter der Sozialgerichtsbarkeit der Länder Berlin und Brandenburg -ABSAGE-
23.10.2023	25.10.2023	Training zur eigenen Gesunderhaltung - Grundkurs (laufbahnübergreifend)
20.11.2023	22.11.2023	Training zur eigenen Gesunderhaltung (Vertiefungskurs) - laufbahnübergreifend
27.09.2023	27.09.2023	29w Modernisierung des Zivilprozesses - Chancen und Perspektiven eines zivilgerichtlichen Online-Verfahrens
27.11.2023	01.12.2023	1e Tatsachenfeststellung vor Gericht
16.10.2023	20.10.2023	3c Das strafrichterliche Dezernat
19.10.2023	20.10.2023	Fachtagung zum Registerrecht
27.10.2023	27.10.2023	32W Familienrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
17.11.2023	17.11.2023	Fachtagung zum Insolvenzrecht (laufbahnübergreifend)
29.11.2023	29.11.2023	Juristische Recherchetechniken im Internet (laufbahnübergreifend)
21.11.2023	21.11.2023	Perspektive Führung: Nachholtermin Modul 3 - Personalentwicklung/Personalförderung

07.12.2023	08.12.2023	Umgang mit psychisch erkrankten Menschen - ABSAGE -
14.12.2023	15.12.2023	Beamtenversorgungsrecht - für Bedienstete über 57 Jahre (laufbahnübergreifend)
18.12.2023	19.12.2023	Rückengerechtes Arbeiten am Schreibtisch und Erhalt der Rückenbeweglichkeit

Fortbildungen 2024

von	**bis**	**Bezeichnung**
23.01.2024	24.01.2024	Der überzeugende Auftritt im Gerichtssaal - online
05.03.2024	06.03.2024	Gesprächsführung und Fragetechnik im Gerichtssaal - Absage -
19.02.2024	21.02.2024	Kriminologie, Pädagogik, Sozialpädagogik und Jugendpsychologie: Fortbildung i.S.d. § 37 JGG für Jugendrichter*innen und Jugendstaatsanwält*innen
12.03.2024	13.03.2024	Coaching für Frauen in Führungspositionen
08.01.2024	12.01.2024	1a Umwelt- und Tierschutzstrafrecht
08.01.2024	12.01.2024	1b Vernehmung/Anhörung von (kindlichen) Opferzeuginnen und Opferzeugen
08.01.2024	12.01.2024	1c Kindschaftsrecht in der familiengerichtlichen Praxis mit interdisziplinären Bezügen
08.01.2024	12.01.2024	1d/24 Gesundheitsrecht an den Schnittstellen zwischen Sozial- und Zivilrecht
08.01.2024	08.01.2024	1T (BB) Die Reform des Personalgesellschaftsrechts (MoPeG)
15.01.2024	19.01.2024	2a/24 Spektakuläre Verfahren im Spiegel der Zeitgeschichte der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts
14.10.2024	16.10.2024	Kommunikation - Allgemeiner Teil I
27.11.2024	29.11.2024	Kommunikation - Allgemeiner Teil II
15.01.2024	19.01.2024	2b/24 Resilienz - Schlüssel zu mehr Arbeits- und Lebensqualität
15.01.2024	19.01.2024	2c/24 Der richterliche Bereitschaftsdienst
15.01.2024	19.01.2024	2d/24 (BB) Führungskräfte in der Justiz? Verwaltungsaufgaben bei Gericht und Staatsanwaltschaft
15.01.2024	16.01.2024	2T/24 Aktuelle Probleme des Betreuungsrechts
21.01.2024	26.01.2024	3a/24 Ausgewählte Probleme des privaten Baurechts

21.01.2024	26.01.2024	3b/24 Zukunftswerkstatt - Die Justiz im Zeitalter der Digitalisierung
21.01.2024	26.01.2024	3c/24 Grundlagen des Wohnungseigentumsrechts
21.01.2024	26.01.2024	3d/24 (BB) Psychologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen des Familienrechts (tr)
28.01.2024	02.02.2024	4a/24 Grundlagen des Jugendstrafrechts
28.01.2024	02.02.2024	4b Strafrechtliche Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung - ABSAGE -
29.01.2024	02.02.2024	4c/24 Internationale Zusammenarbeit in strafrechtlichen Angelegenheiten
29.01.2024	02.02.2024	4d/24 Aussage, Befragung, Entscheidung (Zivilrecht)
05.02.2024	09.02.2024	5a/24 Internationaler Menschenrechtsschutz
05.02.2024	09.02.2024	5b/24 Konfliktverteidigung und Beweisantrag
05.02.2024	08.02.2024	5c/24 Supervision für Führungskräfte - Vom individuellen Erfahrungsschatz gemeinsam profitieren
05.02.2024	08.02.2024	5d DRA-aktuell - ABSAGE -
12.02.2024	16.02.2024	6a/24 Die Psychologie des Überzeugens - Der überzeugende Auftritt der Staatsanwaltschaft vor Gericht
12.02.2024	16.02.2024	6b/24 Kontakt mit den Medien (Presseseminar)
11.02.2024	16.02.2024	6c/24 (BE) Ausgewählte Fragen des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts
11.02.2024	16.02.2024	6d/24 Strafzumessung, Opferschutz und Adhäsion
18.02.2024	23.02.2024	7a/24 Grundlagen des Familienrechts
18.02.2024	23.02.2024	7b/24 Cybercrime - Phänomene und technische Grundlagen der Ermittlungsmaßnahmen für Strafrechtlerinnen und Strafrechtler
19.02.2024	23.02.2024	7c/24 Effektives Bedrohungsmanagement - Gefahren erkennen, einschätzen und meistern
18.02.2024	23.02.2024	7d Rechtsmedizin, Kriminaltechnik, und Kriminalistik
26.02.2024	01.03.2024	8a/24 Psychologische Grundlagen des Entscheidens - Der Jurist im Spannungsfeld zwischen Vernunft und Intuitionen
26.02.2024	01.03.2024	8b/24 Grundlagen des Ordnungswidrigkeitenrechts
25.11.2024	26.11.2024	Argumentations- und Diskussionstraining
26.02.2024	28.02.2024	Basis-Supervisionsausbildung: Mediationsanaloge Fallsu. Teil 1 - 26.02.2024-28.02.2024 Teil 2 - 29.05.2024-31.05.2024 Teil 3 - 04.11.2024-06.11.2024

26.02.2024	01.03.2024	8c/24 Beweisrecht der Zivilprozessordnung
26.02.2024	01.03.2024	8d/24 (BE) Recht rund um das Sozialrecht
04.03.2024	08.03.2024	9a/24 Grundlagen des Mietrechts
04.03.2024	08.03.2024	9b/24 Illegale Beschäftigung
04.03.2024	07.03.2024	9c/24 Legal Tech in der Zivilgerichtsbarkeit - für eine moderne, digitale und bürgernahe Justiz
04.03.2024	07.03.2024	9d/24 Umgang mit Staatsleugnern - Reichsbürger, Selbstverwalter, Souveränisten und anderes schwieriges Klientel
04.03.2024	04.03.2024	9T/24 Sprachtraining Spanisch, Debatten und Übungen zu juristischen Themen in Spanien und Lateinamerika -wöchentlich immer montags-
10.03.2024	15.03.2024	10a/24 (BE) Strafvollstreckung und Strafvollzug
10.03.2024	15.03.2024	10b/24 Sportrecht
11.03.2024	15.03.2024	10c/24 Kartellrecht
11.03.2024	14.03.2024	10d/24 Blended Learning-Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“
17.03.2024	21.03.2024	11a/24 Steuerstrafrecht
17.03.2024	22.03.2024	11b/24 Droit Francais II (Aufbautagung)
17.03.2024	22.03.2024	11c/24 Der Mensch in der Robe (Grundtagung) (tr)
18.03.2024	22.03.2024	11d/24 Betreuungsrecht (für Dezernatsanfänger und -wechsler)
18.03.2024	19.03.2024	11W/24 Blended-Learning- Fortbildung „Digitale Kompetenz“
25.03.2024	28.03.2024	12a/24 Blended-Learning-Fortbildung „Entwicklungsgerechte, vollständige und suggestionsfreie Kindesanhörung (psychologische Anhörung)“ ABSAGE
25.03.2024	28.03.2024	12b/24 Bank- und Kapitalanlagerecht - ABSAGE -
08.04.2024	12.04.2024	12c/24 (BE) Update Arbeitsrecht - Probleme des Arbeitsrechts und des arbeitsgerichtlichen Verfahrens
08.04.2024	12.04.2024	12d/24 Kunst und Recht
08.04.2024	12.04.2024	13a/24 Aktuelle Entwicklungen im Markenrecht
08.04.2024	12.04.2024	13b/24 Aktuelle Fragen des Asyl- und Ausländerrechts
15.04.2024	19.04.2024	13c/24 Psychiatrie und Strafrecht
15.04.2024	19.04.2024	13d/24 Justiz und Judentum

08.04.2024	12.04.2024	13T/24 Grundlagen des Jugendstrafrechts - Digitale Fachtagung für Dezernatswechsler und Dezernatswechslerinnen
15.04.2024	19.04.2024	14a/24 Psychologische Rhetorik und andere Urteilseinflüsse vor Gericht
21.04.2024	26.04.2024	14c/24 Praktische Fragen des Familienrechts
21.04.2024	26.04.2024	14d/24 Aktuelle Entwicklungen im privaten Bau- und Architektenrecht (BB)
21.04.2024	26.04.2024	15a/24 Familienrecht für Fortgeschrittene
21.04.2024	26.04.2024	15b/24 Aktuelle Entwicklungen im Strafrecht
05.05.2024	08.05.2024	15c/24 Beamtenrecht
05.05.2024	08.05.2024	15d/24 Die Bedeutung des Bundesverfassungsrechts in der gerichtlichen Praxis
06.05.2024	07.05.2024	15W/24 Aktuelle Probleme des Vormundschaftsrecht - ABSAGE
05.05.2024	08.05.2024	16a/24 Die virtuelle Gerichtsverhandlung in der Praxis - Erfahrungen und Perspektiven
05.05.2024	08.05.2024	16b/24 Strafjustiz, Medien, Öffentlichkeitsarbeit
13.05.2024	17.05.2024	16c/24 Juristische, medizinische und pflegerische Aspekte von Unterbringung, Zwangsbehandlungen und Fixierungsmaßnahmen
13.05.2024	17.05.2024	16d/24 Psychologie der Aussagebeurteilung
13.05.2024	17.05.2024	17a/24 Deutsches Arbeitsrecht im europäischen Kontext
13.05.2024	17.05.2024	17b Europäisches Sozialrecht
20.05.2024	24.05.2024	17c Aktuelle Herausforderungen an die Rechtsprechung in Staatsschutzstrafsachen
21.05.2024	24.05.2024	17d/24 DRA-aktuell „Antisemitismus als justizielle Herausforderung“ (BE)
14.05.2024	17.05.2024	17T Unternehmenssteuerrecht
27.05.2024	31.05.2024	18a Familienpsychologische Gutachten und einvernehmliche Konfliktlösung
27.05.2024	31.05.2024	18b Derecho Espanol I
26.05.2024	31.05.2024	18c Praxisforum Staatsschutzstrafrecht
27.05.2024	31.05.2024	18d Gesundheit und Bewegung im Justizalltag - Strategien zur Steigerung der körperlichen und geistigen Fitness (Aufbautagung)

27.05.2024	28.05.2024	18T Anfänge im Verwaltungsgerichtlichen Dezernat
01.03.2024	01.03.2024	18W/24 Familienrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
02.06.2024	07.06.2024	19a Ausgewählte Fragen des Wohnraummietrechts
02.06.2024	07.06.2024	19b Arzthaftung und ärztliches Gutachten - Grundlagen
03.06.2024	07.06.2024	19c Die Anhörung von Kindern und Jugendlichen im familiengerichtlichen Verfahren
03.06.2024	04.06.2024	19W Grenzüberschreitende Vollstreckung von Geldsanktionen - Aktuelle Entwicklungen in der Vollstreckungshilfe nach dem Rahmenbeschluss - ABSAGE -
09.06.2024	14.06.2024	20a Ausgewählte Probleme des Erbrechts
09.06.2024	14.06.2024	20b Ermittlungsmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation
09.06.2024	14.06.2024	20c Grundlagen des Wirtschaftsstrafrechts
09.06.2024	14.06.2024	20d Arbeitsrecht aktuell
16.06.2024	21.06.2024	21a Recht ohne Gesetz, Justiz ohne Richter - die Welt der Schattenjustiz
16.06.2024	21.06.2024	21b Die Akte Rosenburg - Aufarbeitung der NS-Vergangenheit, Folgerungen für die juristische Praxis
17.06.2024	21.06.2024	21c/24 (BE) Revisionsrecht für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte
17.06.2024	21.06.2024	21d Eigensicherung
24.06.2024	28.06.2024	22a Forensische Befragung von Kindern - Möglichkeiten un Grenzen der Videovernehmung
30.06.2024	04.07.2024	22c Wege in die innere Unabhängigkeit
30.06.2024	05.07.2024	22d Drogen: Therapie und/oder Strafe (interdisziplinäre Sichtweisen)
01.07.2024	04.07.2024	23a Die Europäische Staatsanwaltschaft in der Praxis
01.07.2024	05.07.2024	23b Das Recht der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung
07.07.2024	12.07.2024	23c Kindesschutzverfahren, insbesondere bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt
07.07.2024	12.07.2024	23d Aktuelle Entwicklungen in Kriminalistik und Strafrechtspflege
07.07.2024	12.07.2024	24a Jugendschutzverfahren mit Schwerpunkt Sexualstraftaten

07.07.2024	12.07.2024	24b Politischer Extremismus - Herausforderung für Gesellschaft und Justiz
14.07.2024	19.07.2024	24c Update Mediation: Spezialthemen und Fallsupervisionen für erfahrene Güterichter und Güterichterinnen
14.07.2024	19.07.2024	24d Über die Unabhängigkeit der Justiz- Ein europäischer Vergleich
25.08.2024	30.08.2024	25a Ermittlungstechnik, Ermittlungstaktik
25.08.2024	30.08.2024	25b Justiz und Öffentlichkeit
02.09.2024	06.09.2024	25c Deutsch-Chinesische Richtertagung 2024 - Seminar für chinesische und deutsche Richterinnen und Richter - ABSAGE -
02.09.2024	06.09.2024	25d Lösungsorientiertes Arbeiten und Berücksichtigung des Kindeswohls in Sorge- und Umgangsverfahren
18.11.2024	22.11.2024	25W Insolvenz- und Restrukturierungsrecht - Digitale Grundlagen für Dezernatseinsteigerinnen und Dezernatseinsteiger
01.09.2024	06.09.2024	26a Verwaltungsrecht und Verwaltungsgerichtsbarkeit im historischen und internationalen Vergleich
01.09.2024	06.09.2024	26b Einführung in das Steuerrecht
09.09.2024	13.09.2024	26c Richterliche und staatsanwaltliche Ethik - Justizielle Standards im länderübergreifenden Vergleich
09.09.2024	12.09.2024	26d Blended-Learning-Fortbildung „Entwicklungsrechte, vollständige und suggestionsfreie Kindesanhörung (psychologische Kompetenzen)
02.09.2024	03.09.2024	26T1 Blended -Learning-Fortbildung „Digitale Kompetenz“
05.09.2024	05.09.2024	26T2 Sprachtraining Französisch, Diskussion überaktuelle Probleme im französischen Recht wöchentlich donnerstags 16-18Uhr
09.09.2024	11.09.2024	26W1/24 Blended-Learning-Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“
12.09.2024	12.09.2024	26W2 Sprachtraining Englisch, Conversation on Legal Philosophy wöchentlich donnerstags 16.00-18.00 Uhr
09.09.2024	12.09.2024	27a Aktuelle Fragen des Versicherungsvertrages

15.09.2024	20.09.2024	27c Grundlagen und aktuelle Entwicklungen im Verkehrszivilrecht
15.09.2024	18.09.2024	27d Der Sachverständigenbeweis im Baurechtssachen
16.09.2024	20.09.2024	28a SGB V - Aktuelle Entwicklungen im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung (mit Teilschwerpunkt Hilfsmittelversorgung)
16.09.2024	20.09.2024	28b Neue Entwicklungen im Sexualstrafrecht/Strafverfahren wegen Sexualdelikten - ABSAGE -
22.09.2024	27.09.2024	28c (BE) Rhetorik für Juristinnen und Juristen
22.09.2024	27.09.2024	28d Recht und Praxis der stationären Maßregeln gemäß §§ 63, 64 und 66 StGB
22.09.2024	27.09.2024	29a Aktuelle Entwicklungen im Betriebsverfassungsrecht
22.09.2024	27.09.2024	29b Internationale Gerichtshöfe
06.10.2024	11.10.2024	29c Justiz, Medien, Medienrecht- Presseseminar
06.10.2024	11.10.2024	29d (BE) Prüfungsrecht und Prüfungsdidaktik
06.10.2024	11.10.2024	30a Versicherungsrecht
06.10.2024	12.10.2024	30b Grundlagen des Ehe- und Familienrechts
13.10.2024	18.10.2024	30c Bekämpfung des Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus
13.10.2024	18.10.2024	30d Interkulturelle Kompetenz
14.10.2024	18.10.2024	31a Sicherer Umgang mit Aussage und Vernehmung
14.10.2024	18.10.2024	31b Erscheinungsformen der Internetkriminalität und ihre Bekämpfung
20.10.2024	26.10.2024	31c Die nationalistische Justiz und ihre Aufarbeitung
20.10.2024	25.10.2024	31d Betreuungsrecht (Vertiefungstagung)
21.10.2024	25.10.2024	32a Führungskräfte in der Justiz: Personalentwicklung und Führungsinstrumente
21.10.2024	25.10.2024	32b English Law II (Vertiefungstagung)
04.11.2024	08.11.2024	32c Audio-visuelle Medien im Strafprozess
04.11.2024	07.11.2024	32d Legal Tech - Wo stehen wir, wo geht es hin?
04.11.2024	04.11.2024	32W1 Grenzüberschreitende Zivilverfahren modern führen, insbesondere unmittelbare Beweisaufnahme und Anhörung von Verfahrensbeteiligten
06.11.2024	06.11.2024	32W2 Familienrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler

27.10.2024	31.10.2024	33a Drei Jahre StaRUG - Herausforderungen und Chancen für die gerichtliche Praxis
27.10.2024	01.11.2024	33b Psychiatrie und Psychologie im Strafverfahren
11.11.2024	14.11.2024	33c DRA - aktuell „Deutsch-ukrainische Tagung zum Thema Korruptionsbekämpfung“ (teilnehmerreduziert)
11.11.2024	15.11.2024	33d Selbstständige im Sozialrecht
11.11.2024	12.11.2024	33W Antisemitismus in Deutschland nach 1945
03.11.2024	08.11.2024	34a Europarecht in der zivilrichterlichen Praxis
03.11.2024	08.11.2024	34b Effektiv verhandeln: Kommunikationsanalyse und erfolgsorientiertes Training für Zivilrichterinnen und Zivilrichter
17.11.2024	23.11.2024	34c Deutsche Justizgeschichte ab 1945
17.11.2024	22.11.2024	34d (BB) Grundlagen der gerichtlichen Mediation und die Aufgaben von Güterichterinnen und Güterichtern
04.11.2024	08.11.2024	34T Grundlagen des Jugendstrafrechts - Digitale Fachtagung für Dezernatswechsler und Dezernatswechslerinnen
10.11.2024	15.11.2024	35a Organisierte Kriminalität
10.11.2024	15.11.2024	35b Aktuelle Entwicklungen im Wirtschaftsstrafrecht
25.11.2024	29.11.2024	35c Zwischen Recht und Unrecht - Deutsche Justizgeschichte im 20. Jahrhundert
25.11.2024	29.11.2024	35d Vermögensstraftaten und Korruption im Gesundheitswesen
18.11.2024	21.11.2024	36a Sexualstraftaten und Zwangsprostitution
18.11.2024	21.11.2024	36b eJustice und elektronischer Rechtsverkehr - Zur digitalen Gegenwart und Zukunft der Justiz
01.12.2024	06.12.2024	36c Kommunikation und mediative Elemente in der richterlichen Verhandlungsführung
01.12.2024	06.12.2024	36d Gewalt in der Familie- Familien- und strafrechtliche Aspekte, Glaubhaftigkeitsbeurteilung bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch
24.11.2024	28.11.2024	37a Rassismus - Eine Herausforderung für die Justiz
24.11.2024	29.11.2024	37b Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts
08.12.2024	13.12.2024	37c Der Mensch in der Robe (Aufbautagung)
08.12.2024	13.12.2024	37d Ausdruck und Überzeugungskraft durch den optimalen Einsatz der Stimme im Gerichtsaal (Grundkurs)

02.12.2024	06.12.2024	38a Kommunikationstraining und Kommunikationsanalyse im Strafprozess
02.12.2024	06.12.2024	38b Grundlagen der Tatsachenfeststellung und Vernehmungslehre
16.12.2024	19.12.2024	38c DRA - aktuell „Psychologie für Familienrichter - Grundkenntnisse gem. § 23 III S.3 GVG n.F.“ (teilnehmerreduziert)
16.12.2024	19.12.2024	38d DRA - aktuell „Recht der V-Personen und verdeckten Ermittler“
02.12.2024	03.12.2024	38T Reform des Geldwäschestraftatbestandes
16.12.2024	18.12.2024	38W Online-Tagung - Umweltstrafrecht
08.12.2024	13.12.2024	39a Menschen mit psychischen Krankheiten im Justizalltag
08.12.2024	13.12.2024	39b Rechtsextremismus in Deutschland - Kontinuitäten und aktuelle Tendenzen
15.12.2024	20.12.2024	40a Die Hauptverhandlung in Strafsachen
15.12.2024	20.12.2024	40b Kommunikationstraining und Forensische Rhetorik
19.02.2024	23.02.2024	1a/24 Tatsachenfeststellung vor Gericht
15.04.2024	19.04.2024	1b/24 Tatsachenfeststellung vor Gericht
03.06.2024	07.06.2024	1c Tatsachenfeststellung vor Gericht
19.08.2024	23.08.2024	1d Tatsachenfeststellung vor Gericht
25.11.2024	29.11.2024	1e Tatsachenfeststellung vor Gericht
15.04.2024	19.04.2024	2b/24 Das zivilrichterliche Dezernat
19.02.2024	23.02.2024	2a/24 Das zivilrichterliche Dezernat
09.09.2024	13.09.2024	2c Das zivilrichterliche Dezernat
18.11.2024	22.11.2024	2d Das zivilrichterliche Dezernat
22.01.2024	26.01.2024	4a/24 Das staatsanwaltliche Dezernat
04.03.2024	08.03.2024	4b/24 Das staatsanwaltliche Dezernat
10.06.2024	14.06.2024	4c Das staatsanwaltliche Dezernat
02.09.2024	06.09.2024	4d Das staatsanwaltliche Dezernat
02.12.2024	06.12.2024	4e Das staatsanwaltliche Dezernat
11.03.2024	15.03.2024	5a/24 Familienrecht für Dezernatswechsler
17.06.2024	21.06.2024	5b/24 Familienrecht für Dezernatswechsler - ABSAGE -
08.04.2024	12.04.2024	5c/24 Grundlagen Kindschaftsverfahren mit Schwerpunkt Kinderschutz - ABSAGE -
11.11.2024	15.11.2024	5d Grundlagen Kindschaftsverfahren mit Schwerpunkt Kinderschutz - ABSAGE -

18.03.2024	22.03.2024	5e (BB) Vertiefungsveranstaltung Kindschaftsverfahren mit Schwerpunkt Kinderschutz - ABSAGE -
07.10.2024	11.10.2024	5f (BB) Vertiefungsveranstaltung Kindschaftsverfahren mit Schwerpunkt Kinderschutz - ABSAGE -
13.05.2024	15.05.2024	6a/24 Das sozialrichterliche Dezernat
22.01.2024	26.01.2024	7a/24 Das verwaltungsrichterliche Dezernat
10.06.2024	14.06.2024	7b Das verwaltungsrichterliche Dezernat - ABSAGE -
03.06.2024	06.06.2024	8/24 Das arbeitsrichterliche Dezernat
13.05.2024	17.05.2024	9a Das betreuungsrichterliche Dezernat
04.11.2024	08.11.2024	9b Das betreuungsrichterliche Dezernat
11.03.2024	15.03.2024	10/24 Richterliches und staatsanwaltschaftliches Selbstverständnis - Justizvergangenheit, Ethik und Dienstrecht
28.08.2024	30.08.2024	13 Tagung im Verbund norddeutscher Länder: 13/24 Fachtagung für Wirtschaftsreferentinnen und Wirtschaftsreferenten
08.01.2024	12.01.2024	3a Das strafrichterliche Dezernat
07.10.2024	11.10.2024	3c Das strafrichterliche Dezernat
01.01.2024	01.01.2024	11 Fachtagung Das jugendstrafrechtliche Dezernat
16.09.2024	18.09.2024	12 Fachtagung für Amtsanwält*innen
06.08.2024	08.08.2024	14 Fachtagung Geldwäsche
05.11.2024	05.11.2024	15 Fachtagung Europarecht Block II „Grundlagen des europäischen Zivilrechts“
24.01.2024	25.01.2024	Beweisantragsrecht im Strafverfahren - ABSAGE -
16.01.2024	16.01.2024	Aktuelle Fragen des Betreuungsrechts
04.03.2024	04.03.2024	Fortbildungsreihe: Kooperative Personalentwicklung am 4. März 2024, 3. Juni 2024, 2. September 2024 und 11. Dezember 2024 - ABSAGE -
09.01.2024	11.01.2024	Kommunikation - Allgemeiner Teil I
10.01.2024	11.01.2024	Reihe interdisziplinäres Familienrecht: Kind - psychologische und psychiatrische Aspekte
15.01.2024	16.01.2024	Eigensicherung für Richter*innen und Staatsanwält*innen - Grundkurs
15.01.2024	15.01.2024	Das Berufungsverfahren in Strafsachen

17.01.2024	19.01.2024	Basisfortbildung zur/zum Güterichter*in - Teil 1 vom 17. bis 19.01.2024, Teil 2 vom 13. bis 15.03.2024, Teil 3 vom 11. bis 12.09.2024, Reflexion am 20
29.01.2024	29.01.2024	Strafzumessung - Teil I
29.01.2024	30.01.2024	Eigensicherung für Richter*innen und Staatsanwält*innen - Grundkurs
31.01.2024	01.02.2024	Eigensicherung für Richter*innen und Staatsanwält*innen - Aufbaukurs
14.02.2024	15.02.2024	Die Anhörung Kinder und Jugendlicher im Familienrecht - ABSAGE -
19.02.2024	19.02.2024	Resilienz - Teil I am 19. Februar 2024 und Teil II am 15. April 2024
26.02.2024	26.02.2024	Umgang mit Krankheit und Schwerbehinderung als Führungsaufgabe - wird verschoben auf 4.Quartal 2024?
28.02.2024	29.02.2024	Reihe interdisziplinäres Recht: Jugend - psychologische und psychiatrische Aspekte
05.03.2024	06.03.2024	Eigensicherung für Richter*Innen und Staatsanwält*Innen - Aufbaukurs
18.03.2024	22.03.2024	5e/24 Tagung im Verbund norddeutscher Länder - Dezernatswechsler im Familienrecht - psychologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen - ABSAGE -
18.03.2024	18.03.2024	Vermögenabschöpfung I: Grundlagen und Überblick
19.03.2024	19.03.2024	Vermögensabschöpfung II: Vertiefung
08.04.2024	08.04.2024	Aktuelles zum Straf- und Strafprozessrecht
11.04.2024	11.04.2024	Reihe interdisziplinäres Familienrecht: Sachverständige und Gutachten - ABSAGE -
11.04.2024	11.04.2024	Tierschutzstrafrecht
17.04.2024	17.04.2024	Mediation im Familienrecht
14.05.2024	14.05.2024	Strafzumessung - Teil II
24.04.2024	24.04.2024	ZABB - Tagung - Kindeswille im familiengerichtlichen Verfahren - ABSAGE -
25.04.2024	25.04.2024	Fachtagung für die Arbeitsgerichtsbarkeit
25.04.2024	25.04.2024	Traumafolgen und deren Begutachtung in asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen - ABSAGE -
13.05.2024	13.05.2024	Ermittlungen im Internet
13.05.2024	14.05.2024	Selbstverteidigung für Frauen

15.05.2024	17.05.2024	Kommunikation - Allgemeiner Teil II
27.05.2024	27.05.2024	Aktuelle Fragen des Wirtschaftsstrafrechts - ABSAGE - wird evtl. auf das 4. Quartal verschoben
27.05.2024	28.05.2024	Interkulturelle Kompetenz im Gerichtssaal
28.05.2024	30.05.2024	Einführung in das staatsanwaltliche Dezernat
13.06.2024	13.06.2024	Gesprächsführung mit psychisch kranken Menschen mit Einführung in die psychiatrische Krankheitslehre
03.06.2024	03.06.2024	Basiswissen der forensischen Psychiatrie - ABSAGE -
04.06.2024	04.06.2024	Kommunikation Allgemeiner Teil Refresh
10.06.2024	10.06.2024	Versorgungsausgleich - materielles Recht und aktuelle Rechtsprechung
10.06.2024	11.06.2024	Disziplinarrecht in der Praxis
17.06.2024	18.06.2024	Konfliktverteidigung und Störungen der Hauptverhandlung - ABSAGE -
14.06.2024	14.06.2024	Aktuelle Rechtsprechung im Wohnraummietrecht
24.06.2024	24.06.2024	Häusliche Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder in Kindschafts- und Gewaltschutzverfahren im Kontext der Istanbul-Konvention - ABSAGE -
01.07.2024	01.07.2024	Begutachtung im Sozialrecht
02.07.2024	03.07.2024	Fachtag für Güterichterinnen und Güterichter
11.07.2024	11.07.2024	Aktuelle Entwicklungen im Schuldrecht
24.06.2024	26.06.2024	Tatsachenfeststellung vor Gericht
29.08.2024	30.08.2024	Familienrechtliches Kolloquium
02.09.2024	06.09.2024	Einführung in das Richteramt
26.09.2024	26.09.2024	Die Vernehmung im Jugendstrafverfahren
09.09.2024	10.09.2024	18. Tagung des Landessozialgerichts Brandenburg-Berlin
11.09.2024	11.09.2024	Umgang mit „schwierigem“ Publikum - ABSAGE -
19.09.2024	19.09.2024	Ausgewählte Probleme der Hauptverhandlung mit Blick auf die Revision
16.09.2024	16.09.2024	Jugendstrafrecht - Grundlagen und neue Entwicklungen
08.10.2024	08.10.2024	Die Anhörung Kinder und Jugendlicher im Familienrecht
25.09.2024	25.09.2024	Fachtagung für die Verwaltungsgerichtsbarkeit
26.09.2024	27.09.2024	Die Vernehmung im Strafverfahren - ABSAGE -
30.09.2024	30.09.2024	Europarechtliche Fragen im Strafrecht
26.09.2024	26.09.2024	Aktuelle Entwicklungen im Zivilrecht und Zivilprozessrecht

01.10.2024	01.10.2024	Rolle des Jugendamtes, Recht der Jugendhilfe - ABSAGE -
26.11.2024	26.11.2024	IT-Forensik/Cybercrime
21.11.2024	21.11.2024	Zwang und Recht in der Psychiatrie - Betreuungsrecht PsychKG - Interdisziplinärer fachlicher Austausch
14.10.2024	14.10.2024	Ermittlungsmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation und digitaler Kryptowährung
15.10.2024	15.10.2024	Fachtagung Antisemitismus
16.10.2024	16.10.2024	Dysfunktionale Beweisanträge - ABSAGE -
04.11.2024	04.11.2024	Aktuelle Rechtsprechung des BGH zum Betäubungsmittelstrafrecht
04.11.2024	04.11.2024	Visualisierung der Güterichterverhandlung
11.11.2024	11.11.2024	Einführung in die kindliche und jugendliche Erstbefragung unter Berücksichtigung entwicklungs- und aussagepsychologischer Aspekte
12.11.2024	12.11.2024	Kleine Strafvollstreckungskammer - ABSAGE -
18.11.2024	18.11.2024	Politischer Extremismus und Terrorismus - ABSAGE -
18.11.2024	18.11.2024	Stufenantrag im familiengerichtlichen Unterhalts- und Zugewinnausgleichsverfahren - ABSAGE -
07.10.2024	07.10.2024	Mediationstagung mit Güterichterbeauftragten - ABSAGE -
16.09.2024	17.09.2024	Impulsworkshop - Führen im Spruchkörper und in der Verwaltung
28.11.2024	29.11.2024	Konfliktverteidigung und Störungen der Hauptverhandlung
05.12.2024	06.12.2024	Fachtagung zu Verfahren wegen Menschenhandel - ABSAGE -
13.12.2024	13.12.2024	Aktuelle Rechtsprechung zum Arzthaftungsrecht
11.12.2024	11.12.2024	Steuerrecht im Unterhaltsverfahren
16.12.2024	16.12.2024	Aktuelle Fragen des Wohnungseigentumsrechts
12.06.2024	13.06.2024	Gesunderhaltung: Stressfreies Sehen und lockere Schultern
15.02.2024	16.02.2024	Tagung des Gesamtrichterrates und der Richterräte im Bereich des Brandenburgischen Oberlandesgerichts
24.06.2024	24.06.2024	Tagung der Richterräte der Sozialgerichtsbarkeit in Berlin und Brandenburg
03.12.2024	04.12.2024	Fachtagung der Richter- und Staatsanwaltsräte

16.12.2024	17.12.2024	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) - ABSAGE -
21.11.2024	22.11.2024	Selbstverteidigung für den Arbeitsalltag
21.11.2024	22.11.2024	Schlagfertigkeit in der Argumentation
27.11.2024	29.11.2024	Training zur eigenen Gesunderhaltung - Vertiefung
05.12.2024	05.12.2024	Lesen und Schreiben altdeutscher Schrift - Vertiefung
12.12.2024	13.12.2024	Beamtenversorgungsrecht - Informationsveranstaltung für Bedienstete über 57 Jahre (laufbahnübergreifend)
02.12.2024	03.12.2024	Umgang mit psychisch erkrankten Menschen
19.02.2024	19.02.2024	Didaktik für AG-Leitende
03.09.2024	03.09.2024	Didaktik für AG-Leitende
22.02.2024	23.02.2024	Perspektive Führung - Auftaktveranstaltung (Mentor*innen) (Teilnahme nur am 22.02.2024)
03.06.2024	04.06.2024	Perspektive Führung - Modul II: Argumentations- und Diskussionstraining
24.06.2024	25.06.2024	Perspektive Führung - Modul III: Genderkompetenz/Personalentwicklung und Personalförderung
05.09.2024	05.09.2024	Perspektive Führung - Modul IV.1: Mitarbeitergespräche führen
02.12.2024	02.12.2024	Perspektive Führung - Abschlussveranstaltung
29.04.2024	30.04.2024	Argumentations- und Diskussionstraining
10.01.2024	10.01.2024	Jahresrückblick Baurecht
30.01.2024	30.01.2024	Stalking und Partnerschaftsgewalt im familiengerichtlichen Verfahren
22.02.2024	22.02.2024	Psychologie der Entscheidungsfindung für Richter*innen
18.04.2024	19.04.2024	Grundlagen der Befragung traumatisierter Personen und Umgang mit traumatisierten Kindern
23.04.2024	23.04.2024	Psychologie der Entscheidungsfindung für Richter*innen und Staatsanwält*innen
09.07.2024	09.07.2024	Kindeswohlgefährdung erkennen, um zu handeln! - Überblick über die medizinische Diagnostik und Vorstellung von Hilfsangeboten -
11.03.2024	11.03.2024	Aktuelle Rechtsprechung des BGH zu den Maßregeln gemäß §§ 63, 64, 66 StGB

17.10.2024	17.10.2024	Aktuelle Rechtsprechung im Unterhaltsrecht und besondere Probleme
15.01.2024	16.01.2024	Bilanzierung für Richter*innen in berufsrechtlichen Verfahren gegen Wirtschaftsprüfer*innen (I 15.-16.01.24, II 12.-13.02.24, III 22.-23.02.2024
29.01.2024	31.01.2024	Fachenglisch (Sprachkurs) - laufbahnübergreifende Fortbildungsveranstaltung
06.03.2024	06.03.2024	Elektronische Übermittlungen – von EGVP über beA und Co.
12.03.2024	12.03.2024	Die excelbasierte Falllösung für Baurechtler*innen
08.01.2024	08.01.2024	Konversationskreis Englisch Block I 2024 vom 8. Januar 2024 bis 24. Juni 2024
15.02.2024	16.02.2024	Impulsworkshop - Führen im Spruchkörper und in der Verwaltung (nur für Frauen) Teil 1 - 15.-16.02.2024 Teil 2 - 27.-28.05.2024
26.02.2024	28.02.2024	1f/24 Tatsachenfeststellung vor Gericht
22.04.2024	24.04.2024	1g Tatsachenfeststellung vor Gericht
26.08.2024	28.08.2024	1h Tatsachenfeststellung vor Gericht
25.01.2024	26.01.2024	Word für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundlagen
26.01.2024	26.01.2024	Klausuren im Staatsexamen und in der Ausbildung
19.02.2024	19.02.2024	Antisemitismus vor Gericht - Umgang mit verschiedenen Erscheinungsformen von Antisemitismus in der justiziellen Praxis
15.02.2024	16.02.2024	Kartellrechtlicher Schadensersatzanspruch
11.01.2024	12.01.2024	Word für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Vertiefung (laufbahnübergreifend)
18.01.2024	19.01.2024	Psychologische und psychotraumatologische Aspekte im Strafverfahren bei Sexualdelikten
05.02.2024	06.02.2024	Stressfreies Sehen und lockere Schultern - innovatives Sehtraining (laufbahnübergreifend)
18.03.2024	18.03.2024	Aktuelle Entwicklungen im Versicherungsrecht - ABSAGE -
21.02.2024	21.02.2024	Menschenrechte in der gerichtlichen Praxis
13.03.2024	14.03.2024	Kommunikatives Handwerkszeug für den respektvollen Umgang mit menschlicher Vielfalt in der Justiz
23.04.2024	25.04.2024	Crashkurs - Einführung in das Familienrecht - ABSAGE -
19.06.2024	19.06.2024	Die excelbasierte juristische Falllösung

13.02.2024	14.02.2024	Outlook für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundlagen (laufbahnübergreifend)
22.02.2024	23.02.2024	Perspektive Führung - Auftaktveranstaltung (Teilnehmer*innen)
12.04.2024	12.04.2024	Klausuren im Staatsexamen und in der Ausbildung
19.09.2024	20.09.2024	Die letzte Dekade im Amt - ABSAGE -
18.09.2024	18.09.2024	Trauma und Traumafolgen im gerichtlichen Verfahren - ABSAGE -
12.11.2024	13.11.2024	Aktuelle Entwicklungen im Wettbewerbs-, Marken- und Urheberrecht
14.03.2024	15.03.2024	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundlagen (laufbahnübergreifend)
18.03.2024	18.03.2024	PowerPoint - Grundlagen (laufbahnübergreifend)
20.06.2024	20.06.2024	Wer kann bei Sorgerechtsentzug zum Vormund bestellt werden? - Ein Überblick über die Neuerungen im Zuge der Reform des Vormundschaftsrechts -
15.04.2024	15.04.2024	Juristische Recherchetechniken im Internet (laufbahnübergreifend)
29.04.2024	29.04.2024	Beamtenversorgungsrecht – für Bedienstete unter 57 Jahren (laufbahnübergreifend)
01.01.2024	01.01.2024	Exchange Programme 2024 (Allgemeiner Austausch inkl. Trainer, fachspezifischer Austausch, Führungskräfteaustausch)
25.04.2024	26.04.2024	Word effektiv nutzen in der Justiz - Vertiefung (laufbahnübergreifend)
01.07.2024	01.07.2024	Personenstandsrecht für Familienrichter*innen
07.03.2024	07.03.2024	Häusliche Gewalt und Kinderschutz - Austausch zwischen Jugendhilfe, Familiengerichte und Berliner Frauen- und Kinderschutzprojekten im SFBB
04.03.2024	05.03.2024	Perspektive Führung - Modul I: Gruppencoaching zur Reflektion der Führungspersönlichkeit (Gruppe 1)
06.03.2024	07.03.2024	Perspektive Führung - Modul I: Gruppencoaching zur Reflektion der Führungspersönlichkeit (Gruppe 2)
07.06.2024	07.06.2024	Recht(s) gesprochen
13.09.2024	13.09.2024	Recht(s) gesprochen
26.09.2024	26.09.2024	Recht(s) gesprochen

08.11.2024	08.11.2024	Recht(s) gesprochen
19.04.2024	19.04.2024	Digitale Bedrohungen am Arbeitsplatz
02.09.2024	06.09.2024	Recht und Führungskultur in der Bundeswehr - Informationsseminar für Jurist*innen Zwei Seminare: 02. - 06. September 2024 25. - 29. November 2024
15.05.2024	16.05.2024	Fit für E-Justice
07.11.2024	07.11.2024	Supervision für Gerichtspräsidentinnen und Gerichtspräsidenten sowie Behördenleitungen der Strafverfolgungsbehörden
24.09.2024	24.09.2024	Deeskalationstraining – Kommunikation im beruflichen Alltag
24.06.2024	28.06.2024	3b/24 Das strafrichterliche Dezernat (ursprünglich 13. bis 17. Mai 2024)
10.06.2024	10.06.2024	Aktuelle Entwicklungen im Versicherungsrecht
09.07.2024	09.07.2024	Der amtsrichterliche Bereitschaftsdienst
11.09.2024	11.09.2024	Die aussagepsychologische Begutachtung
19.09.2024	19.09.2024	Psychologie der Entscheidungsfindung für Richter*innen und Staatsanwält*innen
30.04.2024	30.04.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 1 „Das familiengerichtliche Verfahren“
08.05.2024	08.05.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 2 „Ehesachen“
30.05.2024	30.05.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 3 „Versorgungsausgleich (Teil 1 von 2)“
30.05.2024	30.05.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 4 „Versorgungsausgleich (Teil 2 von 2)“
05.06.2024	05.06.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 5 „Güterrecht (Teil 1 von 2)“
12.06.2024	12.06.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 6 „Güterrecht (Teil 2 von 2)“
24.06.2024	24.06.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 7 „Kindschaftssachen (Teil 1 von 6)“
01.07.2024	01.07.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 8 „Nebengüterrecht“
04.07.2024	04.07.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 9 „Kindschaftssachen (Teil 2 von 6)“
12.07.2024	12.07.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 10 „Kindschaftssachen (Teil 3 von 6)“

15.07.2024	15.07.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 11 „Kindschaftssachen (Teil 4 von 6)“
04.09.2024	04.09.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 12 „Kindschaftssachen (Teil 5 von 6)“
11.09.2024	11.09.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 13 „Kindschaftssachen (Teil 6 von 6)“
25.09.2024	25.09.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 14 „Abstammungssachen“
10.10.2024	10.10.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 15 „Unterhaltsrecht (Teil 1 von 5)“
18.10.2024	18.10.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 16 „Unterhaltsrecht (Teil 2 von 5)“
08.11.2024	08.11.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 17 „Unterhaltsrecht (Teil 3 von 5)“
15.11.2024	15.11.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 18 „Unterhaltsrecht (Teil 4 von 5)“
20.11.2024	20.11.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 19 „Unterhaltsrecht (Teil 5 von 5)“
20.11.2024	20.11.2024	Einführung in das Asyl- und Ausländerrecht
27.11.2024	27.11.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 20 „Wohnungszuweisung/Hausrat“
04.12.2024	04.12.2024	Modulreihe Familienrecht - Modul 21 „Gewaltschutzsachen“
22.05.2024	23.05.2024	Rückengerechtes Arbeiten am Schreibtisch und Erhalt der Rückenbeweglichkeit
11.06.2024	11.06.2024	Zeitmanagement (laufbahnübergreifend)
19.06.2024	19.06.2024	Recht(s) gesprochen - ABSAGE -
16.10.2024	16.10.2024	Recht(s) gesprochen - ABSAGE -
18.11.2024	19.11.2024	Gesprächsführung und Fragetechnik im Gerichtssaal
10.06.2024	14.06.2024	11/24 Fachtagung Jugendstrafrecht
03.06.2024	03.06.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 1 „ Einführung in das strafrichterliche Dezernat, Verfahrensgrundsätze, -beteiligte und -arten; Verfahrensvorbereitung“
13.06.2024	13.06.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 2 „ Einführung in das strafrichterliche Dezernat, Verfahrensgrundsätze, -beteiligte und -arten; Verfahrensvorbereitung“

26.09.2024	26.09.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 3 „ Beweismittel“ (ursprünglich 28.06.2024)
17.10.2024	17.10.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 4 „ Öffentlichkeit und Sitzungspolizei (§§ 169, 176 ff. GVG)“ (ursprünglich 05.07.2024)
10.07.2024	10.07.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 5 „ Ermittlungsverfahren; Sicht der StA“
06.09.2024	06.09.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 6 „ Beweisantragsrecht, §§ 244 ff. StPO“
10.09.2024	10.09.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 7 „ Das HV-Protokoll“
13.11.2024	13.11.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 8
01.10.2024	01.10.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 9 „ Verteidigung, Konfliktverteidigung und (dysfunktionale) Anträge 1/2 inkl. Opferschutz“
09.10.2024	09.10.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 10 „ Verteidigung, Konfliktverteidigung und (dysfunktionale) Anträge 2/2“
07.11.2024	07.11.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 11 „ Rechtsfolgenentscheidung / Opportunitätsprinzip 1/2“
14.11.2024	14.11.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 12 „ Rechtsfolgenentscheidung / Opportunitätsprinzip 2/2“
20.11.2024	20.11.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 13 „ Einziehungsvorschiften, §§ 73 ff. StGB“
26.11.2024	26.11.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 14 „ Urteilsabfassung 1/2“
03.12.2024	03.12.2024	Modulreihe Strafrecht - Modul 15 „ Urteilsabfassung 2/2“
06.06.2024	07.06.2024	Beamtenversorgungsrecht - Informationsveranstaltung für Bedienstete über 57 Jahre (laufbahnübergreifend)
18.06.2024	18.06.2024	Fachtagung Europarecht - Block I „ Besitzstand der EU und europäisches Rechtsschutzsystem im Überblick“
10.12.2024	10.12.2024	Nordverbund Nr. 15 Fachtagung Europarecht - Block III „ Verwaltungs- und Verwaltungsprozessrecht unter europarechtlichem Einfluss“
03.06.2024	03.06.2024	PowerPoint Grundlagen (laufbahnübergreifend)
14.11.2024	14.11.2024	Antisemitismus vor Gericht - Umgang mit verschiedenen Erscheinungsformen von Antisemitismus in der justiziellen Praxis - ABSAGE -

03.06.2024	04.06.2024	Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte der Sozialgerichtsbarkeiten der Länder Berlin und Brandenburg
20.06.2024	21.06.2024	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Vertiefung (laufbahnübergreifend)
19.08.2024	21.08.2024	Überregionale Weiterbildungsveranstaltung für Amtsanwält:innen in der Justizakademie des Landes NRW in Recklinghausen „Strafsachen“
18.11.2024	18.11.2024	Neue (ober)verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung zur Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen - Auswirkungen auf die Praxis der Jugendämter
24.04.2024	24.04.2024	Fachtagung Cybercrime - Ermittlungen im digitalen Raum
01.07.2024	03.07.2024	Rechtsextremismusbekämpfung
23.04.2024	23.04.2024	Fachtag Betrugskriminalität
20.08.2024	21.08.2024	Umgang mit psychisch erkrankten Menschen (laufbahnübergreifend) (ehemals vom 5. bis 6. Juni 2024)
26.06.2024	27.06.2024	Umgang mit suchterkrankten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Workshop) laufbahnübergreifend
19.06.2024	21.06.2024	Training zur eigenen Gesunderhaltung - Grundkurs (laufbahnübergreifend)
04.07.2024	05.07.2024	Gedächtnis- und Konzentrationstraining (laufbahnübergreifend)
20.03.2024	21.03.2024	AD/2024/02 EU Migration Law
02.05.2024	03.05.2024	AD/2024/03 Digitalisation and Artifical Intelligence in Administrative Law
27.05.2024	28.05.2024	AD/2024/05 Data Protection and Privacy Right
20.04.2024	21.04.2024	CI/2024/03 Civil Liability of Companies Under the Application of EU Sanctions
02.07.2024	03.07.2024	CI/2024/05 European Civil Procedure
06.06.2024	07.06.2024	CM/2024/58 Gender Equality Law
24.10.2024	25.10.2024	CR/2024/11 Cybercrime and E-evidence
11.04.2024	12.04.2024	HFR/2024/02 Conflicts of Norms. Multi-level protection in the Application of Fundamental Rights
06.06.2024	07.06.2024	HFR/2024/06 Fundamental Rights and Courts Dialogue in the 21st Century: Facing the Law of the Future
05.12.2024	06.12.2024	CR/2024/17 Judical Cooperation in Crime Matters: Practical Case-Based Simulation (Case counter terrorism)

13.05.2024	17.05.2024	LI/2024/04 Legal Language training in cooperation in criminal matters
02.05.2024	03.05.2024	TM/2024/06 Communication and Vulnerability
24.04.2024	26.04.2024	LI/2024/03 Legal language training in cooperation in family law
15.05.2024	17.05.2024	CP/2024/12 Communication and Justice
24.10.2024	25.10.2024	TM/2024/13 Communication and Vulnerability
21.03.2024	22.03.2024	HFR/2024/01 Rule of Law Training for Judges: Independent Judges as a Cornerstone of the Rule of Law
06.05.2024	07.05.2024	CM/2024/42 APPLYING EU Anti-discrimination Law
29.10.2024	30.10.2024	CI/2024/08 Company Law
20.05.2024	21.05.2024	CP/2024/13 International Protection of Human Rights
14.11.2024	15.11.2024	CM/2024/98 Applying EU anti-Discrimination Law -ERA
24.09.2024	25.09.2024	CM/2024/79 Applying EU Anti-discrimination Law -ERA
01.01.2024	01.01.2024	2-2024 EJTN Pilot Action on Judicial Training (Western Balkans II Project)
24.06.2024	25.06.2024	TM/2024/10 Communication for Judicial Leaders
01.01.2024	01.01.2024	LI/OCC/2024/01-32
03.05.2024	03.05.2024	Prüfungsrecht in der Praxis - Einstieg für neue Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Staatsprüfungen
03.05.2024	03.05.2024	Prüfungsrecht in der Praxis - Einstieg für neue Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Staatsprüfungen
11.07.2024	11.07.2024	e-Akte - Durchführung von Geschäftsprüfungen (laufbahnübergreifend)
19.09.2024	20.09.2024	HFR/2024/07 Cultural Diversity in the Courtroom
04.11.2024	08.11.2024	AIAKOS 2024 (Inlandswoche 04.-08.11.2024; Auslandswoche 18.-21.11.2024)
17.07.2024	18.07.2024	Ermittlungen im Zusammenhang mit Kryptowährungen
26.06.2024	28.06.2024	Große Fortbildung der Sozialgerichtsbarkeiten der Länder Berlin und Brandenburg
19.09.2024	20.09.2024	Künstliche Intelligenz in der Justiz
16.09.2024	17.09.2024	Coaching für Frauen in Führungspositionen
03.12.2024	04.12.2024	Effektive Coaching- und Beratungsmethoden für (angehende) Führungskräfte in der Justiz

14.11.2024	15.11.2024	Die audiovisuelle Vernehmung im strafrechtlichen Verfahren gem. § 58a StPO 14.11.24 in SenJustV Saal D, 15.11.24 im Bereitschaftsgericht (T-Damm)
09.09.2024	09.09.2024	Konversationskreis Englisch Block II vom 9. September 2024 bis 30. Juni 2025
24.09.2024	25.09.2024	AD/2024/07 EU Enviromental Law
02.09.2024	02.09.2024	PowerPoint Grundlagen (laufbahnübergreifend)
30.09.2024	30.09.2024	Fachtagung zum Insolvenzrecht (laufbahnübergreifend)
08.11.2024	08.11.2024	Gewalt gegen Frauen: Frauenhass, Femizide und Ehrgewalt
10.10.2024	10.10.2024	Supervision für kürzlich ausgebildete Güterichter*innen - ABSAGE -
19.09.2024	20.09.2024	Word effektiv nutzen in der Justiz - Vertiefung (laufbahnübergreifend)
17.09.2024	17.09.2024	e-Akte - Durchführung von Geschäftsprüfungen (laufbahnübergreifend)
25.11.2024	25.11.2024	Die excelbasierte juristische Falllösung
05.09.2024	06.09.2024	Kommunikatives Handwerkszeug für einen respektvollen Umgang mit menschlicher Vielfalt in der Justiz (laufbahnübergreifend)
16.10.2024	17.10.2024	Fachtagung zum Registerrecht (laufbahnübergreifend)
10.10.2024	11.10.2024	„Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundlagen“ (laufbahnübergreifend)
02.09.2024	02.09.2024	Einführung in die Themen Compliance und Antikorruption (laufbahnübergreifend)
03.10.2024	04.10.2024	HFR/2024/08 Freedom of Speech in the Digital Era
18.11.2024	20.11.2024	Fachtagung für Richterinnen und Richter der Finanzgerichte
02.12.2024	02.12.2024	Fachtag für die Güterichterinnen und Güterichter
14.10.2024	14.10.2024	Perspektive Führung - Modul IV.2: Zusammenarbeit mit und in den Gremien
17.10.2024	17.10.2024	Antisemitismus und Justiz: Antisemitismus erkennen und angemessen darauf reagieren
07.11.2024	07.11.2024	Antisemitismus und Justiz: Antisemitismus erkennen und angemessen darauf reagieren
13.11.2024	13.11.2024	Antisemitismus und Justiz: Antisemitismus erkennen und angemessen darauf reagieren

28.11.2024	28.11.2024	Antisemitismus und Justiz: Antisemitismus erkennen und angemessen darauf reagieren
22.11.2024	22.11.2024	Antisemitismus und Justiz: Aktuelle Erscheinungsformen, Betroffenenperspektiven und justizielle Herausforderungen im Kontext von Antisemitismus
09.12.2024	10.12.2024	Kompetenter Umgang mit Antisemitismus in der justiziellen Arbeit
09.09.2024	11.09.2024	Überregionale Fortbildungsveranstaltungen für Amtsanwälte und Amtsanwältinnen „Strafrecht (AA)“
29.10.2024	31.10.2024	424DV133 EU Legislation on Nature Protection
21.10.2024	22.10.2024	Stressfreies Sehen und lockere Schultern - innovatives Sehtraining
22.10.2024	24.10.2024	Training zur eigenen Gesunderhaltung - Grundkurs
17.09.2024	17.09.2024	Fachtagung „Sexualkriminalität“
11.11.2024	11.11.2024	PowerPoint - Grundlagen
12.11.2024	12.11.2024	PowerPoint - Aufbauseminar
09.12.2024	10.12.2024	CM/2024/111 Gender Equality Law
22.11.2024	22.11.2024	Digitale Bedrohungen am Arbeitsplatz
02.12.2024	03.12.2024	CR/2024/16 Victim‘s Rights in the EU in Practice: Violence Against Women and Children Sexual Abuse
13.11.2024	14.11.2024	Fachtag Rauschgiftkriminalität
18.12.2024	19.12.2024	Rückengerechtes Arbeiten am Schreibtisch und Erhalt der Rückenbeweglichkeit
05.11.2024	06.11.2024	CR/2024/13 Judical cooperation in Criminal matters
04.12.2024	04.12.2024	Fachtagung Todesermittlung

Fortbildungen 2025

von	**bis**	**Bezeichnung**
26.01.2025	31.01.2025	03c (BB) Aktuelle Entwicklungen im privaten Bau- und Architektenrecht
26.01.2025	31.01.2025	03d/25 (BE) Strafvollstreckung und Strafvollzug
10.02.2025	14.02.2025	05c (BE) Revisionsrecht für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte
10.02.2025	14.02.2025	05d (BB) Führungskräfte in der Justiz - Verwaltungsaufgaben bei Gericht und Staatsanwaltschaft
09.03.2025	14.03.2025	09d (BB) Aufgaben der Beteiligungsgremien - ABSAGE -

17.03.2025	21.03.2025	10d (BE) Einigung als Ziel - Vergleiche planen, verhandeln und protokollieren
05.05.2025	09.05.2025	14d (BE) Update Arbeitsrecht - Probleme des Arbeitsrechts und des arbeitsgerichtlichen Verfahrens
19.05.2025	23.05.2025	16c (BE) Aktuelle Fragen des Presse- und Äußerungsrechts
31.08.2025	05.09.2025	23c (BB) Psychologische Grundlagen des Familienrechts
19.10.2025	24.10.2025	30c (BE) Grundlagen der gerichtlichen Mediation und die Aufgaben von Güterichterinnen und Güterichtern
03.11.2025	07.11.2025	32c (BE) Künstliche Intelligenz - Herausforderungen an die Justiz
13.01.2025	17.01.2025	01a/25 Staatshaftungsrecht
13.01.2025	17.01.2025	01b/25 Familienpsychologische Gutachten und einvernehmliche Konfliktlösungen
13.01.2025	17.01.2025	01c/25 Forensische Befragung von Kindern - Möglichkeiten und Grenzen der Videovernehmung
13.01.2025	17.01.2025	01d/25 Psychologische Rhetorik und andere Urteilseinflüsse vor Gericht
14.01.2025	14.01.2025	01T Sammelklagen: Reform der Musterfeststellungsklage und die neue Abhilfeklage
20.01.2025	24.01.2025	02a/25 Ausgewählte arbeitsrechtliche Problemlagen
20.01.2025	24.01.2025	02b/25 Opferhilfe, Opferschutz, Traumasensibler Umgang mit Betroffenen im Strafverfahren
19.01.2025	24.01.2025	02d/25 Die Bedeutung der Akte Rosenburg für die Praxis in der Justiz und Justizverwaltung
23.01.2025	23.01.2025	02T/25 DRA-Tagung Sprachtraining Englisch, Conversations on Legal Philosophy wöchentlich donnerstags von 16 bis 18 Uhr
26.01.2025	31.01.2025	03a/25 Cybercrime - Vertiefende Fachtagung für Spezialistinnen und Spezialisten der Zentralstellen sowie Strafrichterinnen und Strafrichter
26.01.2025	31.01.2025	03b/25 Recht und Praxis der stationären Maßregeln gemäß §§ 63, 64 und 66 StGB
14.02.2025	14.02.2025	05W Familienrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
02.02.2025	07.02.2025	04a Europäisches Sozialrecht
02.02.2025	07.02.2025	04b Grundlagen des Familienrechts

03.02.2025	07.02.2025	04c Gesprächsführung mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen
04.02.2025	04.02.2025	04T Wohnungseigentumsrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
03.02.2025	07.02.2025	04d Internationale Zusammenarbeit in strafrechtlichen Angelegenheiten
09.02.2025	14.02.2025	05a Betreuungsrecht (Vertiefungstagung)
09.02.2025	14.02.2025	05b Einführung in das Steuerrecht
17.02.2025	21.02.2025	06a Aufbautagung Kommunikation und Verhandlung
17.02.2025	21.02.2025	06b Die Psychologie des Überzeugens - Der überzeugende Auftritt der Staatsanwaltschaft vor Gericht
17.02.2025	21.02.2025	06c Der richterliche Bereitschaftsdienst
17.02.2025	21.02.2025	06d Kommunalabgabenrecht
18.02.2025	18.02.2025	06T SLAPP - Strategische Klagen gegen öffentliche Beteiligung: Eine Herausforderung für den Zivilprozess?
19.02.2025	19.02.2025	06W Strafrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
24.02.2025	28.02.2025	07a Bilanzen lesen und verstehen
24.02.2025	28.02.2025	07b Psychologische Grundlagen des Entscheidens - Der Jurist im Spannungsfeld zwischen Vernunft und Intuition
24.02.2025	28.02.2025	07c Aktuelle Fragen des Asyl- und Ausländerrechts
24.02.2025	27.02.2025	07d Blended Learning-Fortbildung „Entwicklungsrechte, vollständige und suggestionsfreie Kindesanhörung (psychologische Kompetenz)“ - ABSAGE -
26.02.2025	26.02.2025	07T Betreuungsrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
04.03.2025	07.03.2025	08a/25 Blended Learning-Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“
03.03.2025	07.03.2025	08c Kontakt mit den Medien (Presseseminar)
03.03.2025	07.03.2025	08d Psychologie der Aussagenbeurteilung
10.03.2025	14.03.2025	09b Resilienz - Schlüssel zu mehr Arbeits- und Lebensqualität
10.03.2025	14.03.2025	09a Derecho Espanol I
09.03.2025	14.03.2025	09c Psychiatrie und Psychologie
16.03.2025	21.03.2025	10a Droit Francais III
16.03.2025	21.03.2025	10b Kommunikationstraining und Forensische Rhetorik

17.03.2025	21.03.2025	10c Die Anhörung von Kindern im familiengerichtlichen Verfahren
23.03.2025	28.03.2025	11a Gewalt in der Familie - Familien- und strafrechtliche Aspekte, Glaubhaftigkeitsbeurteilung bei Verdacht auf sexuellem Missbrauch
23.03.2025	28.03.2025	11b Versicherungsrecht
23.03.2025	28.03.2025	11c Die Unabhängigkeit der Justiz - ein europäischer Vergleich
24.03.2025	28.03.2025	11d Personenschadensrecht
30.03.2025	04.04.2025	12a Aktuelle Entwicklungen im Strafrecht
30.03.2025	04.04.2025	12c Der MENSCH in Robe (Grundtagung)
30.03.2025	04.04.2025	12d Update Mediation: Spezialthemen und Fallsupervisionen für erfahrene Güterichterinnen und Güterichter
08.09.2025	08.09.2025	12W Sprachtraining Spanisch, Debatten und Übungen zu juristischen Themen in Spanien und Lateinamerika
07.04.2025	10.04.2025	13a Der Sachverständigenbeweis in Baurechtssachen
07.04.2025	11.04.2025	13b Die Gestaltung kindschaftsrechtlicher Verfahren in Fällen elterlicher Partnerschaftsgewalt
06.04.2025	11.04.2025	13c Grundlagen des Wirtschaftsstrafrechts
06.04.2025	11.04.2025	13d Praktische Fragen des Familienrechts
29.04.2025	29.04.2025	13W Ordnungswidrigkeitenrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
05.05.2025	09.05.2025	14a Führungskräfte in der Justiz. Personalentwicklung und Führungsinstrumente
05.05.2025	09.05.2025	14b Der Umgang mit Hasskriminalität in der Strafjustiz
05.05.2025	09.05.2025	14c Aktuelle Herausforderungen an die Rechtsprechung im Staatsschutzstrafrecht
11.05.2025	16.05.2025	15a Ausgewählte Probleme des Erbrechts
11.05.2025	16.05.2025	15b Grundlagen des Wohnungseigentumsrechts
12.05.2025	16.05.2025	15c Eigensicherung
12.05.2025	16.05.2025	15d Gesundheit und Bewegung im Justizalltag - Strategien zur Steigerung der körperlichen und geistigen Fitness (Grundtagung)
12.05.2025	16.05.2025	15T Grundlagen Jugendstrafrecht - Digitale Fachtagung für Dezernatswechsler/innen

19.05.2025	23.05.2025	16a Wirtschaftsstrafrecht in der Praxis
19.05.2025	23.05.2025	16b Sicherer Umgang mit Aussage und Vernehmung
19.05.2025	23.05.2025	16d SGB II - Aktuelle Entwicklungen
25.05.2025	28.05.2025	17a Bank- und Kapitalanlagenrecht
25.05.2025	28.05.2025	17b Psychologie für Familienrichter - Grundkenntnisse gem § 23b III S. 3 GVG n.F.
25.05.2025	28.05.2025	17c DRA-Aktuell Qualitätssicherung in der bundesweiten Ausbildung für Güterichterinnen und Güterichter
25.05.2025	28.05.2025	17d Umgang mit Staatsleugnern - Reichsbürger, Selbstverwalter, Souveränisten und anderes schwieriges Klientel
01.06.2025	06.06.2025	18a Ausgewählte Probleme des privaten Baurechts
01.06.2025	06.06.2025	18b Recht ohne Gesetz, Justiz ohne Richter - die Welt oder Schattenjustiz
10.06.2025	13.06.2025	18c Sexualstraftaten und Zwangsprostitution
10.06.2025	13.06.2025	18d Virtual Reality in der Gerichtsverhandlung
10.06.2025	13.06.2025	19a Informationsfreiheitsrechte
10.06.2025	13.06.2025	19b DRA-Aktuell Wehrrecht
15.06.2025	20.06.2025	19c Aktuelle Entwicklungen in Kriminalistik und Strafrechtspflege
15.06.2025	20.06.2025	19d Arbeitsrecht aktuell
16.06.2025	20.06.2025	20a Selbstständige im Sozialrecht
16.06.2025	20.06.2025	20b Wehrmachtsjustiz
30.06.2025	04.07.2025	20c Das Recht der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung
30.06.2025	04.07.2025	20d Umwelt, Natur- und Tierstrafrecht
22.06.2025	27.06.2025	21a Ausgewählte Fragen des Wohnraummietrechts
22.06.2025	27.06.2025	21b Grundlagen des Ausländerrechts und des Flüchtlingsrechts
07.07.2025	11.07.2025	21c Drogen und Alkohol im Straßenverkehr
07.07.2025	11.07.2025	21d Richterliche und staatsanwaltschaftliche Ethik - Justizielle Standards im länderübergreifenden Vergleich
24.06.2025	26.06.2025	21T Aktuelle Entwicklungen im internationalen Kindschaftsrecht
29.06.2025	04.07.2025	22a Einführung in das Europarecht - insbesondere Recht der Europäischen Union

29.06.2025	04.07.2025	22b Kommunikation und mediative Elemente in der richterlichen Verhandlungsführung
13.07.2025	19.07.2025	22c Die nationalsozialistische Justiz und ihre Aufarbeitung
13.07.2025	19.07.2025	22d Grundlagen des Ehe- und Familienrechts
06.07.2025	11.07.2025	23a Primus inter pares - Die Führung von gerichtlichen Spruchkörpern
06.07.2025	11.07.2025	23b Arzthaftung und ärztliches Gutachten - Grundlagen
31.08.2025	05.09.2025	23d Strafprozessuale Probleme in der Hauptverhandlung
11.08.2025	15.08.2025	24a Schiedsverfahren - Inspirationsquelle für staatliche Gerichte?
11.08.2025	15.08.2025	24b Strafverfahren bei Produkt- und Markenpiraterie
08.09.2025	12.09.2025	24c Urheberrecht
08.09.2025	12.09.2025	24d Wirksam führen in Zeiten des digitalen Wandels
18.08.2025	22.08.2025	25a Joint Investigation Teams - Grenzüberschreitende Verbrechensbekämpfung mit neuen Möglichkeiten und Chancen - ABSAGE -
18.08.2025	22.08.2025	25b Grundlagen der Tatsachenfeststellung und Vernehmungslehre
15.09.2025	19.09.2025	25c Einführung in das deutsche und europäische Datenschutzrecht
15.09.2025	19.09.2025	25d Spektakuläre Verfahren im Spiegel der Zeitgeschichte der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts
17.09.2025	17.09.2025	25W Strafrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
24.08.2025	29.08.2025	26a Planfeststellungsrecht
21.09.2025	26.09.2025	26c Justiz, Medien, Medienrecht - Presseseminar
21.09.2025	26.09.2025	26d Rechtsmedizin, Kriminaltechnik und Kriminalistik
26.09.2025	26.09.2025	26W Familienrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
01.09.2025	05.09.2025	27a Tierschutz - Ausgewählte Grundlagen und aktuelle Entwicklungen
01.09.2025	05.09.2025	27b Wasserrecht
29.09.2025	02.10.2025	27c Aktuelle Fragestellungen des Bundesteilhabegesetzes
29.09.2025	02.10.2025	27d DRA-Aktuell Deutsch-Polnische Tagung
30.09.2025	30.09.2025	27W Betreuungsrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler

07.09.2025	12.09.2025	28a Fachübergreifende Qualifizierung im Jugendstrafrecht
07.09.2025	12.09.2025	28b Politischer Extremismus - Herausforderung für Gesellschaft und Justiz
06.10.2025	10.10.2025	28c Kollegiale Fallsupervision - ein Modell zur Bewältigung schwieriger Berufssituationen
06.10.2025	10.10.2025	28d Konfliktverteidigung und Beweisantragsrecht
14.09.2025	19.09.2025	29a Ermittlungsmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation
14.09.2025	19.09.2025	29b Europarecht in der verwaltungsrechtlichen Praxis
12.10.2025	15.10.2025	29c Blended Learning-Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“
12.10.2025	17.10.2025	29d Effektiv verhandeln: Kommunikationsanalyse und erfolgsorientiertes Training für Zivilrichterinnen und Zivilrichter
15.10.2025	17.10.2025	29e Neuerungen im Familienrecht - ABSAGE -
22.09.2025	26.09.2025	30a Aktuelle Fragen des Gesellschaftsrechts
22.09.2025	26.09.2025	30b Humanitäres Völkerrecht und Völkerstrafrecht
19.10.2025	24.10.2025	30d Grundlagen und aktuelle Entwicklungen im Verkehrszivilrecht
22.09.2025	22.09.2025	30T Modernisierung des Zivilprozesses - Für eine moderne digitale und bürgernahe Justiz
06.10.2025	10.10.2025	31a English Law I
06.10.2025	10.10.2025	31b Wettbewerbsrecht
27.10.2025	30.10.2025	31c Blended Learning-Fortbildung „Entwicklungsrechte, vollständige und suggestionsfreie Kindesanhörung (psychologische Kompetenz)“
27.10.2025	30.10.2025	31d Doping im Spitzensport
12.10.2025	17.10.2025	32a Interkulturelle Kompetenz
12.10.2025	16.10.2025	32b Erscheinungsformen der Internetkriminalität und ihre Bekämpfung
03.11.2025	07.11.2025	32d SGB V - Aktuelle Entwicklungen im Recht der gesetzlichen KV mit Teilschwerpunkt Einsatz Informationstechnik und Künstlicher Intelligenz
05.11.2025	05.11.2025	32W Ordnungswidrigkeitenrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler

20.10.2025	24.10.2025	33a SGB XIV - 1 1/2 Jahre nach Inkrafttreten: Erste praktische Erfahrungen, Umsetzungsprobleme und Vertiefung
20.10.2025	24.10.2025	33b Tagung für Mitglieder der Präsidien der Gerichte
09.11.2025	14.11.2025	33c Praxisforum Staatsschutzstrafrecht
09.11.2025	14.11.2025	33d Justiz und Islam
26.10.2025	31.10.2025	34a Die Hauptverhandlung in Strafsachen
26.10.2025	31.10.2025	34b Familienrecht für Fortgeschrittene
16.11.2025	21.11.2025	34c Ausdruck und Überzeugungskraft durch den optimalen Einsatz der Stimme im Gerichtssaal (Grundkurs)
17.11.2025	21.11.2025	34W Grundlagen Insolvenzrecht und Restrukturierungsrecht - Digitale Fachtagung für Dezernatseinsteigerinnen und Dezernatseinsteiger
02.11.2025	07.11.2025	35a Europarecht in der zivilrichterlichen Praxis
02.11.2025	07.11.2025	35b Justiz und Öffentlichkeit
23.11.2025	26.11.2025	35c Supervision für Führungskräfte (Aufbautagung)
23.11.2025	29.11.2025	35d Deutsche Justizgeschichte ab 1945
26.11.2025	29.11.2025	35e eJustice und elektronischer Rechtsverkehr - Zur digitalen Gegenwart und Zukunft der Justiz - ABSAGE -
09.11.2025	14.11.2025	36a Organisierte Kriminalität
09.11.2025	14.11.2025	36b Aktuelle Entwicklung im Betriebsverfassungsrecht
01.12.2025	05.12.2025	36c Aktuelle Herausforderungen im Recht der gesetzlichen Rentenversicherung
01.12.2025	05.12.2025	36d Die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum Betäubungsmittelstrafrecht
10.11.2025	14.11.2025	36T Grundlagen Jugendstrafrecht - Digitale Fachtagung für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler
16.11.2025	21.11.2025	37a Ermittlungstechnik, Entwicklungstaktik
07.12.2025	12.12.2025	37c Aktuelle Entwicklungen im Wirtschaftsstrafrecht
07.12.2025	12.12.2025	37d Aktuelles Familienrecht
25.11.2025	26.11.2025	37T Blended Learning-Fortbildung „Digitale Kompetenz“ - ABSAGE -
01.12.2025	05.12.2025	38a Insolvenzrecht
01.12.2025	05.12.2025	38b Rassismus - eine Herausforderung für die Justiz

15.12.2025	18.12.2025	38c Grundlagen des Ausländerrechts, der Abschiebungshaft und des Ausländerstrafrechts für Richter*innen der ordentlichen Gerichtsbarkeit sowie StA
15.12.2025	18.12.2025	38d Psychotherapie und Glaubhaftigkeit im Strafverfahren - ABSAGE -
08.12.2025	12.12.2025	39a Das neue IRG (Gesetz über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen)
08.12.2025	12.12.2025	39b Vernehmung/Anhörung von (kindlichen) Opferzeuginnen und Opferzeugen
15.12.2025	18.12.2025	40a Die virtuelle Gerichtsverhandlung in der Praxis
15.12.2025	18.12.2025	40b DRA-Aktuell Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems in der Justizfortbildung
15.09.2025	15.09.2025	Aktuelle Entwicklungen im Versicherungsrecht
22.01.2025	23.01.2025	Führungskompetenz: Modul I vom 22.bis 23. Januar 2025, Modul II vom 10. bis 11. März 2025, Modul III vom 7. bis 8. April 2025
06.10.2025	07.10.2025	Führungskompetenz Staatsanwaltschaft Modul 1: 06.-07.10.2025 Modul 2: 17.-18.11.2025 Modul 3: 08.-09.12.2025
08.04.2025	08.04.2025	Beweisantragsrecht und Beweisverwertungsverbote im Strafverfahren
07.10.2025	07.10.2025	Strafzumessung Teil II
09.01.2025	10.01.2025	SAFE - Deeskalationstraining
14.01.2025	16.01.2025	Basisausbildung zur Güterichterin/zum Güterichter - Teil 1 vom 14. bis 16.01.2025, Teil 2 vom 03. bis 05.03.2025, Teil 3 vom 01. bis 02.07.2025
02.12.2025	02.12.2025	Kleine Strafvollstreckungskammer
21.01.2025	22.01.2025	Coaching für Frauen in Führungspositionen
23.01.2025	23.01.2025	Psychologie der Entscheidungsfindung
27.01.2025	27.01.2025	Aktuelle Entwicklungen im Erbrecht
17.07.2025	18.07.2025	Aktuelle Aspekte des Verkehrs- und Ordnungswidrigkeitenrechts
31.01.2025	31.01.2025	Resilienz - Teil I am 31.01.2025 und Teil II am 07.03.2025 - Absage -
17.02.2025	17.02.2025	Aktuelle Probleme der strafrechtlichen Hauptverhandlung mit Blick auf die Revision

18.03.2025	19.03.2025	Effektive Coaching- und Beratungsmethoden für (angehende) Führungskräfte in der Justiz
20.02.2025	21.02.2025	Adhäsionsworkshop
24.02.2025	26.02.2025	Kriminologie, Pädagogik, Sozialpädagogik und Jugendpsychologie - ABSAGE -
26.02.2025	28.02.2025	Basis-Supervisionsausbildung Teil 1 - 26.-28.02.2025 Teil 2 - 11.-13.06.2025 Teil 3 - 06.-08.10.2025
03.03.2025	03.03.2025	Geldwäschegesetz (GwG) für Notarprüferinnen und Notarprüfer - laufbahnübergreifend -
04.03.2025	04.03.2025	Gesprächsführung m. psychisch kranken Menschen und Einführung in die psych. Krankheitslehre -ABSAGE-
10.03.2025	10.03.2025	Vermögensabschöpfung I: Grundlagen und aktuelle Entscheidungen
11.03.2025	11.03.2025	Vermögensabschöpfung II: Vertiefungskurs
17.03.2025	17.03.2025	Basiswissen der forensischen Psychiatrie - ABSAGE -
20.03.2025	20.03.2025	Reflexionstermin für Güterichterinnen und -richter der Basisfortbildung 2024
24.03.2025	26.03.2025	Kommunikation - Allgemeiner Teil I
26.09.2025	26.09.2025	Einführung in das Wirtschaftsstrafrecht - ABSAGE -
02.04.2025	02.04.2025	Gemeinsame Tagung mit der Zentralen Adoptionsstelle Berlin-Brandenburg (ZABB) - ABSAGE -
02.04.2025	02.04.2025	Systemische Konfliktlösungen im Familienrecht
10.04.2025	11.04.2025	Disziplinarrecht in der Praxis
10.04.2025	11.04.2025	Mediation im Familienrecht - ABSAGE -
28.04.2025	28.04.2025	Fachtagung für die Arbeitsgerichtsbarkeit
29.04.2025	30.04.2025	Interkulturelle und Diversity-Kompetenz
05.05.2025	05.05.2025	Aktuelles zum Straf- und Strafprozessrecht
26.06.2025	26.06.2025	Aktuelle Entwicklungen im Kaufrecht
27.01.2025	27.01.2025	Entwicklungspsychologie für Familienrichterinnen und Familienrichter
07.01.2025	08.01.2025	Argumentations- und Diskussionstraining
15.10.2025	16.10.2025	Argumentations- und Diskussionstraining
12.03.2025	12.03.2025	Didaktik für AG-Leiterinnen und AG-Leiter
26.06.2025	26.06.2025	Disziplinarrecht für Fortgeschrittene – Workshop
10.03.2025	11.03.2025	Eigensicherung – Grundkurs
07.04.2025	08.04.2025	Eigensicherung – Aufbaukurs - ABSAGE

10.10.2025	10.10.2025	Didaktik für AG-Leitende
15.05.2025	15.05.2025	Internationales Familienrecht
26.05.2025	26.05.2025	Möglichkeiten und Grenzen in der Kriminaltechnik
02.06.2025	02.06.2025	Strafzumessung - Teil I
03.06.2025	03.06.2025	Kommunikation - Refresh
04.06.2025	05.06.2025	Coaching für Frauen in Führungspositionen
05.06.2025	06.06.2025	Die Vernehmung im Strafverfahren
10.06.2025	11.06.2025	Konfliktverteidigung und Störungen der Hauptverhandlung
11.06.2025	12.06.2025	Die letzte Dekade im Amt
16.06.2025	16.06.2025	Gemeinsamer Erfahrungsaustausch zwischen Justiz, Polizei und Jugendamt - Thema häusliche Gewalt im Sinne der Istanbul-Konvention -
25.11.2025	25.11.2025	Grundlagen des Betreuungsrechts
18.06.2025	19.06.2025	Einführung in das staatsanwaltschaftliche Dezernat
24.06.2025	25.06.2025	Impulsworkshop - Führen im Spruchkörper und in der Verwaltung
04.09.2025	05.09.2025	Fachtagung für Güterichterinnen und Güterichter - ABSAGE -
07.07.2025	11.07.2025	16a/25 Tagung im Verbund Norddeutscher Länder: „Kommunikation und kollegiale Beratung im Justizalltag“
25.08.2025	29.08.2025	Einführung in das Richteramt
21.07.2025	22.07.2025	Familienrecht mit WinFam (Gutdeutsch)
01.09.2025	02.09.2025	Familienrechtliches Kolloquium
23.10.2025	23.10.2025	Aktuelle Entwicklungen im Kaufrecht
15.09.2025	16.09.2025	19. Tagung des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg
19.09.2025	19.09.2025	Fachtagung für die Verwaltungsgerichtsbarkeit
23.09.2025	24.09.2025	Kollegiale Intervision im Gerichtssaal
24.09.2025	26.09.2025	Tatsachenfeststellung vor Gericht
29.09.2025	29.09.2025	Jugendstrafrecht - Grundlagen und neue Entwicklungen
30.09.2025	30.09.2025	Versorgungsausgleich - materielles Recht und aktuelle Rechtsprechung
11.11.2025	11.11.2025	IT-Forensik / Cybercrime
17.10.2025	17.10.2025	Aktuelle Rechtsprechung im Wohnraummietrecht
07.10.2025	07.10.2025	Extremismus und Terrorismus
09.10.2025	09.10.2025	Umweltstrafrecht
13.10.2025	14.10.2025	Konfliktverteidigung und Störung der Hauptverhandlung

15.10.2025	15.10.2025	Visualisierung der Güterichterverhandlung - ABSAGE -
17.06.2025	17.06.2025	Aktuelle Fragen des Betreuungsrechts - ABSAGE -
22.10.2025	23.10.2025	Familienrecht mit WinFam (Gutdeutsch)
16.12.2025	16.12.2025	Aktuelle Fragen des Wohnungseigentumsrechts
02.10.2025	02.10.2025	Einführung in die kindliche und jugendliche Erstbefragung unter Berücksichtigung entwicklungs- und aussagepsychologischer Aspekte
25.09.2025	25.09.2025	Aktuelles zum Straf- und Strafprozessrecht
04.11.2025	04.11.2025	Die Anhörung Kinder und Jugendlicher
05.11.2025	05.11.2025	Psychologie der Entscheidungsfindung
10.11.2025	10.11.2025	Fachtagung Antisemitismus
10.11.2025	12.11.2025	Kommunikation - Allgemeiner Teil II
01.10.2025	01.10.2025	Aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshof zum Betäubungsmittelstrafrecht
17.11.2025	17.11.2025	Gemeinsamer Erfahrungsaustausch zwischen Justiz, Polizei und Jugendamt - Thema Kindeswohlgefährdung
19.11.2025	20.11.2025	Psychologische und psychotraumatologische Aspekte des Strafverfahrens bei Sexualdelikten
24.11.2025	24.11.2025	Ermittlungsmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation und digitaler Kryptowährung
27.05.2025	27.05.2025	Fachtagung für Güterichterinnen und Güterichter
17.12.2025	17.12.2025	Europarechtliche Fragen im Strafrecht
11.12.2025	11.12.2025	Die aussagepsychologische Begutachtung
16.12.2025	17.12.2025	Einführung in das Steuerrecht - ABSAGE -
17.12.2025	17.12.2025	Ermittlungen im Internet
07.05.2025	07.05.2025	Fachtagung zum Binnenmarktinformationssystem (IMI) (laufbahnübergreifend)
07.05.2025	07.05.2025	Wissen bewahren und die Weitergabe von Wissen Veranstaltung entfällt vorerst
22.09.2025	22.09.2025	Dienstunfähigkeit und Zurruhesetzungsverfahren (laufbahnübergeifend)
23.09.2025	23.09.2025	Disziplinarrecht - Workshop (Laufbahnübergreifend) Diese Veranstaltung wurde bereits von der JAK ausgeschrieben!
29.09.2025	30.09.2025	Selbstverteidigung für Frauen
25.11.2025	25.11.2025	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) (Laufbahnübergreifend)

17.06.2025	17.06.2025	Tagung der Richterräte der Sozialgerichtsbarkeit in Berlin und Brandenburg
13.05.2025	13.05.2025	Recht(s) gesprochen - ABSAGE -
04.11.2025	04.11.2025	Recht(s) gesprochen - ABSAGE -
13.01.2025	17.01.2025	1a/25 Tatsachenfeststellung vor Gericht
05.05.2025	09.05.2025	1b Tatsachenfeststellung vor Gericht
23.06.2025	27.06.2025	1c Tatsachenfeststellung vor Gericht
04.08.2025	08.08.2025	1d Tatsachenfeststellung vor Gericht
01.12.2025	05.12.2025	1e Tatsachenfeststellung vor Gericht
24.02.2025	28.02.2025	2a Das zivilrechtliche Dezernat
12.05.2025	16.05.2025	2b Das zivilrechtliche Dezernat
08.09.2025	12.09.2025	2c Das zivilrechtliche Dezernat
24.11.2025	28.11.2025	2d Das zivilrechtliche Dezernat
20.01.2025	24.01.2025	3a Das strafrichterliche Dezernat
12.05.2025	16.05.2025	3b Das strafrichterliche Dezernat
13.10.2025	17.10.2025	3c Das strafrichterliche Dezernat
20.01.2025	24.01.2025	4a Das staatsanwaltliche Dezernat
03.03.2025	07.03.2025	4b Das staatsanwaltliche Dezernat
16.06.2025	20.06.2025	4c Das staatsanwaltliche Dezernat
08.09.2025	12.09.2025	4d Das staatsanwaltliche Dezernat
17.11.2025	21.11.2025	4e Das staatsanwaltliche Dezernat
17.03.2025	21.03.2025	5a Familienrecht für Dezernatswechsler
22.09.2025	26.09.2025	5b Familienrecht für Dezernatswechsler
02.06.2025	04.06.2025	6 Das sozialrichterliche Dezernat
20.01.2025	24.01.2025	7a/25 Das verwaltungsrichterliche Dezernat
23.06.2025	27.06.2025	7b Das verwaltungsrichterliche Dezernat
02.06.2025	05.06.2025	8 Das arbeitsrichterliche Dezernat
24.03.2025	28.03.2025	9a Das betreuungsrichterliche Dezernat
03.11.2025	07.11.2025	9b Das betreuungsrichterliche Dezernat
31.03.2025	04.04.2025	10 Richterliches und staatsanwaltschaftliches Selbstverständnis- Justizvergangenheit, Ethik und Dienstrecht (25er Verteiler)
16.06.2025	20.06.2025	11 Fachtagung Das jugendstrafrechtliche Dezernat
30.09.2025	02.10.2025	14 Fachtagung Geldwäsche
08.09.2025	12.09.2025	16b Kommunikation und kollegiale Beratung im Justizalltag - ABSAGE -

01.01.2025	01.01.2025	E-Learning-Plattform der Deutschen Richterakademie - Testpersonen gesucht
04.11.2025	04.11.2025	Das Berufungsverfahren in Strafsachen
12.02.2025	12.02.2025	Psychosoziale Prozessbegleitung
19.02.2025	19.02.2025	Trauma und Traumafolgen im gerichtlichen Verfahren - ABSAGE -
03.06.2025	03.06.2025	Fachtag LGBTIQ* - ABSAGE -
29.01.2025	31.01.2025	Fachenglisch (laufbahnübergreifend)
01.01.2025	01.01.2025	European Judicial Training Network (EJTN) - Bilateraler Austausch 2025 (Gruppenaustausch)
13.02.2025	13.02.2025	Inländisches und grenzüberschreitendes Gesellschaftsrecht im Überblick mit aktuellen Entwicklungen und aktueller Rechtsprechung
01.01.2025	01.01.2025	Kooperation zwischen der Deutschen Richterakademie und der Judges Academy in Taiwan 2025
19.02.2025	19.02.2025	Europarechtliche Bezüge des Zivilrechts
14.07.2025	15.07.2025	Inklusive Führung
20.01.2025	31.01.2025	Dreiteiliger Kompaktkurs Steuerrecht für Richter*innen und Staatsanwält*innen Folge 1 (20.01-31.01, 10.03.-14.03, 02.06.-06.06)
14.07.2025	25.07.2025	Dreiteiliger Kompaktkurs Steuerrecht für Richter*innen und Staatsanwält*innen Folge 2 (14.07.-25.07, 06.10.-10.10, 08.12.-12.12)
01.09.2025	05.09.2025	Modul für Richter/innen und Staatsanwälte/innen: Steuer- und Wirtschaftsstrafrcht
08.09.2025	12.09.2025	Seminar: Aktuelle Fragen des Steuerrechts und der Rechnungslegung für Wirtschaftsreferenten/innen bei den Staatsanwaltschaften
14.07.2025	18.07.2025	Korruption erkennen und handeln - Zusammenarbeit zwischen Betriebsprüfung/Steuerfahndung und Polizei/Staatsanwaltschaften
10.06.2025	13.06.2025	Recht und Praxis der steuerstrafrechtlichen Vermögensabschöpfung (Grundseminar)
16.06.2025	18.06.2025	Recht und Praxis der steuerstrafrechtlichen Vermögensabschöpfung (Aufbauseminar)

01.09.2025	05.09.2025	Zölle, Verbrauchersteuer und Umsatzsteuer - einschließlich der europarechtlichen Grundlagen
07.04.2025	09.04.2025	Fachtagung für Richterinnen und Richter der Finanzgerichte
26.05.2025	26.05.2025	Vertiefung Supervision
03.11.2025	03.11.2025	Deeskalationstraining - Kommunikation im beruflichen Alltag
09.07.2025	09.07.2025	Deeskalationstraining - Kommunikation im beruflichen Alltag
01.01.2025	01.01.2025	Austauschprogramme Kurzzeithospitation
01.01.2025	01.01.2025	Study visits Frühjahr 2025
27.02.2025	28.02.2025	HFR/2025/01 Independent Judges as a Cornerstone of the Rules of Law
06.10.2025	08.10.2025	Kommunikation - Allgemeiner Teil 1
04.12.2025	05.12.2025	Fachtagung der Richter- und Staatsanwaltsräte in Berlin und Brandenburg
19.02.2025	21.02.2025	ERA Seminar 425DV10: EU Environmental Impact Assessment Requirements: Workshop for Judges and Prosecutors
17.11.2025	17.11.2025	Die excelbasierte juristische Falllösung
25.02.2025	25.02.2025	CM/2025/09 GDPR for Judical Administrators an Legal Professionals
18.03.2025	19.03.2025	CP/2025/02 Seizure and Confiscation
07.07.2025	07.07.2025	Die excelbasierte juristische Falllösung
17.02.2025	17.02.2025	Treffen der Fortbildungsbeauftragten in Berlin und Brandenburg
06.03.2025	07.03.2025	AD/2025/01 The Role of the Administrative Judges and Court Staff in the State
18.03.2025	19.03.2025	TM/2025/02 Change Management in the Digital Era for Judical Leaders
15.05.2025	16.05.2025	TM/2025/05 Personal Leadership for Judical Leaders
18.11.2025	19.11.2025	Gesprächsführung und Fragetechnik im Gerichtssaal
02.07.2025	02.07.2025	Der amtsrichterliche Tages- und Bereitschaftsdienst: Strafrecht/Abschiebehaft
14.07.2025	14.07.2025	Der amtsrichterliche Tages- und Bereitschaftsdienst: PsychKG

12.02.2025	26.02.2025	DIGI/2025/01-03 Artificial Intelligence in the Judyciary: The Impact and Challenges - Webinar Series: 12.02.2025, 19.02.2025, 26.02.2025
13.10.2025	14.10.2025	CI/2025/05 Family Law Matters - Advanced
10.04.2025	11.04.2025	TM/2025/03 Communication and Vulnerability
06.11.2025	07.11.2025	CI/2025/06 Mediation and Conciliation
05.05.2025	07.05.2025	LI/2025/02 Legal Language Training in Corporation in Family Law
12.05.2025	14.05.2025	HKÜ - Richtertagung vom 12.05.2025 bis 14.05.2025 (Zell am Main) und vom 24.09.2025 bis 26.09.2025 (Bonn)
02.04.2025	02.04.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 1 „Das familiengerichtliche Verfahren“
04.04.2025	04.04.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 2 „Ehesachen“
25.04.2025	25.04.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 3 „Versorgungsausgleich (Teil 1 von 2)“
30.04.2025	30.04.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 4 „Versorgungsausgleich (Teil 2 von 2)“
14.05.2025	14.05.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 5 „Güterrecht (Teil 1 von 2)“
21.05.2025	21.05.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 6 „Güterrecht (Teil 2 von 2)“
12.06.2025	12.06.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 7 „Kindschaftssachen (Teil 1 von 6)“
19.06.2025	19.06.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 8 „Kindschaftssachen (Teil 2 von 6)“
25.06.2025	25.06.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 9 „Kindschaftssachen (Teil 3 von 6)“
02.07.2025	02.07.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 10 „Kindschaftssachen (Teil 4 von 6)“
09.07.2025	09.07.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 11 „Kindschaftssachen (Teil 5 von 6)“
15.07.2025	15.07.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 12 „Kindschaftssachen (Teil 6 von 6)“
10.09.2025	10.09.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 13 „Abstammungssachen“

19.09.2025	19.09.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 14 „Unterhaltsrecht (Teil 1 von 5)“
26.09.2025	26.09.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 15 „Unterhaltsrecht (Teil 2 von 5)“
02.10.2025	02.10.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 16 „Unterhaltsrecht (Teil 3 von 5)“
10.10.2025	10.10.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 17 „Unterhaltsrecht (Teil 4 von 5)“
17.10.2025	17.10.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 18 „Unterhaltsrecht (Teil 5 von 5)“
12.11.2025	12.11.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 19 „Wohnungszuweisung/Hausrat“
19.11.2025	19.11.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 20 „Gewaltschutzsachen“
27.11.2025	27.11.2025	Modulreihe Familienrecht - Modul 21 „Nebengüterrecht“
07.05.2025	07.05.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 1 „Einführung in das strafrichterliche Dezernat, Verfahrensgrundsätze, - beteiligte und -arten; Verfahrensvorbereitung-“
14.05.2025	14.05.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 2 „Einführung in das strafrichterliche Dezernat, Verfahrensgrundsätze, - beteiligte und -arten; Verfahrensvorbereitung-“
11.06.2025	11.06.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 3 „Beweismittel“
18.06.2025	18.06.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 4 „Öffentlichkeit und Sitzungspolizei (§§ 169, 176 ff. GVG)“
25.06.2025	25.06.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 5 „Ermittlungsverfahren; Sicht der StA“
04.07.2025	04.07.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 6 „Beweisantragsrecht, §§ 244 ff. StPO“
10.07.2025	10.07.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 7 „Das HV-Protokoll“
10.09.2025	10.09.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 8 „Strafrechtliche Nebengebiete I“
17.09.2025	17.09.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 9 „Strafrechtliche Nebengebiete II“
24.09.2025	24.09.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 10 „Verteidigung, Konfliktverteidigung und (dysfunktionale) Anträge 1/2 inkl. Opferschutz“

01.10.2025	01.10.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 11 „Verteidigung, Konfliktverteidigung und (dysfunktionale) Anträge 2/2 „
06.11.2025	06.11.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 12 „Rechtsfolgenentscheidung/ Opportunitätsprinzip 1/2“
13.11.2025	13.11.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 13 „Rechtsfolgenentscheidung/ Opportunitätsprinzip 2/2“
19.11.2025	19.11.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 14 „Einziehungsvorschriften, §§ 73 ff. StGB“
25.11.2025	25.11.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 15 „Urteilsabfassung 1/2“
02.12.2025	02.12.2025	Modulreihe Strafrecht - Modul 16 „Urteilsabfassung 2/2“
17.03.2025	21.03.2025	LI/2025/01 Legal Language Training in Cooperation in Criminal Matters
10.03.2025	14.03.2025	09T Unternehmenssteuerrecht
27.03.2025	27.03.2025	Prüfungsrecht in der Praxis - Einstieg für neue Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Staatsprüfungen (vormittags)
27.03.2025	27.03.2025	Prüfungsrecht in der Praxis - Einstieg für neue Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Staatsprüfungen (nachmittags)
31.03.2025	31.03.2025	Prüfungsrecht in der Praxis - Einstieg für neue Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Staatsprüfungen (vormittags)
31.03.2025	31.03.2025	Prüfungsrecht in der Praxis - Einstieg für neue Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Staatsprüfungen (nachmittags)
04.04.2025	04.04.2025	Prüfungsrecht in der Praxis - Einstieg für neue Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Staatsprüfungen (vormittags)
04.04.2025	04.04.2025	Prüfungsrecht in der Praxis - Einstieg für neue Prüferinnen und Prüfer in den juristischen Staatsprüfungen (nachmittags)
09.04.2025	09.04.2025	Internationales Privatrecht
29.04.2025	30.04.2025	AD/2025/06 EU Asylum Law
24.03.2025	25.03.2025	CM/2025/110 Gender Equality Law
23.05.2025	23.05.2025	Grundlagen des Arzthaftungsrechts
08.05.2025	09.05.2025	CM/2025/111 Gender Equality Law
07.04.2025	08.04.2025	CM/2025/107 Applying EU Anti-Discrimination Law
06.11.2025	07.11.2025	Grundlagen der Befragung traumatisierter Personen und Umgang mit traumatisierten Kindern

07.04.2025	08.04.2025	AD/2025/03 Impact of Digitalisation and Artificial Intelligence in Administrative Law
12.05.2025	16.05.2025	CM/2025/22 Intra-Familial Violence (ENM)
02.06.2025	06.06.2025	LI/2025/03 Legal Language Training in Cooperation in Civil Matters
30.06.2025	04.07.2025	LI/2025/04 Legal Language Training in Cooperation in Human Rights
09.10.2025	10.10.2025	CR/2025/09 The European Investigation Order in Practice and digital tools. Advanced training
03.04.2025	03.04.2025	Digitale Bedrohung am Arbeitsplatz (laufbahnübergreifend)
01.10.2025	01.10.2025	Deutsch-japanischer Juristenaustausch
03.11.2025	07.11.2025	5c Grundlagen Kindschaftsverfahren mit Schwerpunkt Kinderschutz
02.04.2025	04.04.2025	1f Tatsachenfeststellung vor Gericht
05.05.2025	06.05.2025	Fachtagung zum Registerrecht (laufbahnübergreifend)
14.04.2025	15.04.2025	Umgang mit psych. Erkrankungen anlässlich von Anhörungen im Betreuungsverfahren (laufbahnübergreifend)
14.04.2025	15.04.2025	Kommunikatives Handwerkszeug für einen respektvollen Umgang mit menschlicher Vielfalt in der Justiz
08.07.2025	11.07.2025	EUAA Foundation course: Qualification, Evidence and credibility assessment, Asylum procedures
07.07.2025	09.07.2025	Rechtsextremismusbekämpfung
10.07.2025	10.07.2025	Kompaktseminar zum Recht der Teilhabeleistungen
01.09.2025	05.09.2025	Recht und Führungskultur in der Bundewehr Informationsseminar für Juristinnen und Juristen 2 Seminare: 01.-05.09.2025 und 03.-07.11.2025
15.05.2025	16.05.2025	Bilanzrecht für Juristinnen und Juristen - Teil I vom 15. bis 16. Mai 2025, Teil II vom 9. bis 10. September 2025
16.09.2025	16.09.2025	Rechtsgrundlagen und aktuelle Fragen der elektronischen Übermittlungen
22.05.2025	23.05.2025	17 Fachtagung Notarprüfung
21.05.2025	21.05.2025	Programmkonferenz der Justizakademie Brandenburg (höherer Dienst)
22.05.2025	22.05.2025	Programmkonferenz der Justizakademie Brandenburg (andere Dienste)

17.09.2025	17.09.2025	Bestenauslese in Beteiligungsgremien des höheren Dienstes
10.10.2025	10.10.2025	Arzthaftung mit Praxisbezug – Plastische Chirurgie –
12.05.2025	13.05.2025	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundkurs (laufbahnübergreifend)
16.09.2025	17.09.2025	Fit für E-Justice
16.06.2025	20.06.2025	SLI/2025/02 Summer School in Linguistics Criminal Matters
12.09.2025	12.09.2025	Resilienz - Teil I am 12.09.2025 und Teil II am 21.11.2025
06.06.2025	06.06.2025	Beamtenversorgungsrecht - für Bedienstete unter 57 Jahren (laufbahnübergreifend)
09.04.2025	09.04.2025	Fachtag „Ermittlungen im digitalen Raum“
26.03.2025	26.03.2025	DIGI/2025/14 Best Practices Webinar - Digital Case Management System Implementation - Success Story 1
26.05.2025	26.05.2025	Juristische Recherchetechniken in juris.de (laufbahnübergreifend) im Online-Format (vormittags)
26.05.2025	26.05.2025	Juristische Recherchetechniken in juris.de (laufbahnübergreifend) im Online-Format (nachmittags)
30.06.2025	30.06.2025	PowerPoint - Grundlagen (laufbahnübergreifend) - ABSAGE -
01.07.2025	01.07.2025	PowerPoint - Aufbauseminar (laufbahnübergreifend) - ABSAGE
27.05.2025	28.05.2025	HELP-Kurs des Europarats zur Rechtsstaatlichkeit „Judges Upholding the Rule of law“ in Straßburg
19.06.2025	20.06.2025	Word effektiv nutzen in der Justiz (laufbahnübergreifend)
01.01.2025	01.01.2025	Study visits Herbst 2025
27.10.2025	29.10.2025	12 Fachtagung für Amtsanwältinnen und Amtsanwälte
17.06.2025	18.06.2025	HELP-Kurs des Europarats zur Künstliche Intelligenz und Menschenrechte
03.07.2025	04.07.2025	Word effektiv nutzen in der Justiz - Vertiefung (laufbahnübergreifend)
10.07.2025	11.07.2025	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundkurs (laufbahnübergreifend)
25.06.2025	27.06.2025	Training zur eigenen Gesunderhaltung - Grundkurs (laufbahnübergreifend)

27.08.2025	29.08.2025	Training zur eigenen Gesunderhaltung - Grundkurs (laufbahnübergreifend)
19.05.2025	19.05.2025	Fachtagung Verbotene Kraftfahrzeugrennen
02.07.2025	03.07.2025	Wirkungsvolles Kommunizieren für Schwerbehindertenvertretungen und Beauftragte für Schwerbehindertenangelegenheiten und Ansprechpartner
02.06.2025	03.06.2025	Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte der Sozialgerichtsbarkeiten der Länder Berlin und Brandenburg in der DRA Wustrau
25.06.2025	27.06.2025	Große Fortbildung für die Sozialgerichtsbarkeiten der Länder Berlin und Brandenburg in der Tagungsstätte der DRA Wustrau
17.07.2025	18.07.2025	Umgang mit suchterkrankten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
08.09.2025	08.09.2025	Konversationskreis Englisch Block III vom 8. September 2025 bis zum 1. Dezember 2025
15.12.2025	15.12.2025	Jahresrückblick Baurecht
14.10.2025	14.10.2025	Berufsrollenreflexion in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz
06.10.2025	08.10.2025	Zukunft E-Justice 2025+
03.07.2025	03.07.2025	Fachtagung zur Istanbul Konvention
25.09.2025	25.09.2025	15 Fachtagung Europarecht Block I - Grundrechte im europäischen Mehrerbensystem: Bestand, Dogmatik und gerichtlicher Rechtsschutz
14.10.2025	14.10.2025	15 Fachtagung Europarecht Block II - Internationales Zivilverfahrensrecht und Internationales Privatrecht
10.12.2025	10.12.2025	15 Europarecht Block III - Verwaltungs- und Verwaltungsprozessrecht unter europarechtlichem Einfluss
12.11.2025	14.11.2025	13 Fachtagung für Wirtschaftsreferenten
09.10.2025	10.10.2025	CM/2025/97 Digitalisation and AI in Criminal Justice
03.09.2025	03.09.2025	Einführung in die Themen Compliance und Antikorruption
01.01.2025	01.01.2025	LI/OCC/2025/28-44 - Sept.-Nov. 2025
01.09.2025	02.09.2025	CM/2025/108 EU-Anti-Discrimination Law
30.06.2025	01.07.2025	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Grundkurs (laufbahnübergreifend)

24.09.2025	26.09.2025	Überregionale Fortbildungsveranstaltung für Amtsanwältinnen und Amtsanwälte zum Thema „Straf- und Strafprozessrecht“
03.11.2025	21.11.2025	AIAKOS - Inlandswoche: 03.-07.11.2025, Auslandswoche: 17.-21.11.2025
22.10.2025	24.10.2025	Überregionale Fortbildung für Amtsanwältinnen und Amtsanwälte „Strafsachen“
04.09.2025	04.09.2025	27T Sprachtraining Französisch, Diskussionen über aktuelle Probleme im französischen Recht
21.11.2025	21.11.2025	Erfahrungsaustausch Wirtschaftsstrafrecht ABSAGE
01.09.2025	03.09.2025	1g Tatsachenfeststellung vor Gericht
27.10.2025	29.10.2025	1h Tatsachenfeststellung vor Gericht
02.09.2025	03.09.2025	Gedächtnis- und Konzentrationstraining (laufbahnübergreifend)
24.09.2025	26.09.2025	Training zur eigenen Gesunderhaltung - Vertiefung (laufbahnübergreifend)
10.11.2025	10.11.2025	Aktuelle Rechtsprechung des BGH im Straf- und Strafverfahrensrecht
08.09.2025	09.09.2025	Outlook in der Justiz - Grundlagen (laufbahnübergreifend)
10.09.2025	10.09.2025	PowerPoint in der Justiz - Grundlagen (laufbahnübergreifend)
16.10.2025	16.10.2025	Digitale Bedrohung am Arbeitsplatz (laufbahnübergreifend)
09.10.2025	10.10.2025	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften - Vertiefung (laufbahnübergreifend)
10.09.2025	10.09.2025	Arbeitstagung Polizei und Justiz „Vermögensabschöpfung“
31.12.2025	31.12.2025	Durchführung von Jahres- und Konzernabschlussprüfungen unter Anwendung des risikoorientierten Prüfungsansatzes Datum noch offen
13.10.2025	14.10.2025	Excel für Gerichte und Staatsanwaltschaften- Grundkurs (laufbahnübergreifend)
27.11.2025	28.11.2025	Beamtenversorgungsrecht- Informationsveranstaltung für Bedienstete über 57 Jahren (laufbahnübergreifend)
22.10.2025	23.10.2025	HELP-Kurs des Europarats zur Qualität der Justiz
27.10.2025	28.10.2025	CM/2025/112 Gender Equality Law
12.11.2025	14.11.2025	CM/2025/109 Applying EU Anti-Discrimination Law

18.11.2025	19.11.2025	HELP-Kurs des Europarats „Zugang zur Justiz im digitalen Umfeld“
24.11.2025	24.11.2025	Fehlertendenzen im Prüfungsprozess
10.12.2025	10.12.2025	Fehlertendenzen im Prüfungsprozess

Fortbildungen 2026

von	**bis**	**Bezeichnung**
02.03.2026	06.03.2026	1b/26 Tatsachenfeststellung vor Gericht
04.05.2026	08.05.2026	1c/26 Tatsachenfeststellung vor Gericht
24.08.2026	28.08.2026	1d/26 Tatsachenfeststellung vor Gericht
30.11.2026	04.12.2026	1e/26 Tatsachenfeststellung vor Gericht
01.01.2026	01.01.2026	Fachtag Familienrecht - noch in Planung
18.01.2026	23.01.2026	1c Ausgewählte Probleme des privaten Baurechts
18.01.2026	23.01.2026	1d Spezialthemen der arbeitsgerichtlichen Praxis
20.01.2026	22.01.2026	1T Aktuelle Entwicklungen im internationalen Erwachsenenschutz (online)
25.01.2026	30.01.2026	2a Einführung in das Steuerstrafrecht
25.01.2026	30.01.2026	2b Die Hauptverhandlung in Strafsachen
25.01.2026	31.01.2026	2c Besondere Probleme des Schwurgerichtsverfahrens
25.01.2026	31.01.2026	2d Cybercrime - Phänomene und technische Grundlagen der Ermittlungsmaßnahmen für Strafrichterinnen und Strafrichter
27.01.2026	27.01.2026	2W Ordnungswidrigkeitenrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler (online)
01.02.2026	06.02.2026	3a Recht und Praxis der stationären Maßregeln gemäß §§ 63, 64 und 66 StGB
02.02.2026	06.02.2026	3c Internationale Zusammenarbeit in strafrechtlichen Angelegenheiten
02.02.2026	06.02.2026	3d Umweltstrafrecht
03.02.2026	04.02.2026	3W Blended Learning-Fortbildung „Digitale Kompetenz“ (online)
08.02.2026	13.02.2026	4a Aktuelle Fragen aus dem Handels- und Gesellschaftsrecht
08.02.2026	13.02.2026	4b Einführung in das Steuerrecht
08.02.2026	13.02.2026	4c Interkulturelle Kompetenz

08.02.2026	13.02.2026	4d (BE) Ausgewählte Fragen des Strafrechts und des Strafverfahrensrecht
16.02.2026	20.02.2026	5a Führungskräfte in der Justiz: Personalentwicklung und Führungsinstrumente
16.02.2026	20.02.2026	5b Psychologische Rhetorik und andere Urteilseinflüsse vor Gericht
15.02.2026	20.02.2026	5c Strafrechtliche Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung
15.02.2026	20.02.2026	5d Grundlagen des Wohnungseigentumsrechts
23.02.2026	27.02.2026	6a Grundlagen des Ordnungswidrigkeitenrechts
23.02.2026	27.02.2026	6b Psychologische Grundlagen des Entscheidens - Der Jurist im Spannungsfeld zwischen Vernunft und Intuition
23.02.2026	26.02.2026	6c Strafjustiz, Medien, Öffentlichkeitsarbeit
23.02.2026	27.02.2026	6d Derecho Espanol II (Aufbautagung)
24.02.2026	24.02.2026	6W Bekanntmachungen im Verbandsklageregister (online)
02.03.2026	06.03.2026	7a Sicherer Umgang mit Aussage und Vernehmung
02.03.2026	06.03.2026	7b Resilienz - Schlüssel zu mehr Arbeits- und Lebensqualität
01.03.2026	06.03.2026	7c Strafzumessung, Opferschutz und Adhäsion
01.03.2026	06.03.2026	7d Ausdruck und Überzeugungskraft durch den optimalen Einsatz der Stimme im Gerichtssaal (Grundkurs)
02.03.2026	02.03.2026	7W1 Sprachtraining Spanisch, Debatten und Übungen zu juristischen Themen in Spanien und Lateinamerika (online)
03.03.2026	05.03.2026	7W2 KI im beruflichen Alltag nutzen (online)
08.03.2026	13.03.2026	8a Ermittlungstechnik, Ermittlungstaktik
08.03.2026	13.03.2026	8b Steuerstrafrecht (Vertiefung)
08.03.2026	11.03.2026	8c Blended Learning - Fortbildung „Entwicklungsgerechte, vollständige und suggestionsfreie Kindesanhörung (psychologische Kompetenz) „
08.03.2026	11.03.2026	8d Vermögensstraftaten und Korruption im Gesundheitswesen - Aufbauseminar
15.03.2026	20.03.2026	9a Droit Francais I
15.03.2026	20.03.2026	9b Justiz und Öffentlichkeit
16.03.2026	20.03.2026	9c Aussage, Befragung, Entscheidung (Zivilrecht)
16.03.2026	20.03.2026	9d Kindschaftsrecht in der familiengerichtlichen Praxis mit interdisziplinären Bezügen

17.03.2026	20.03.2026	9T Grundlagen des Jugendstrafrechts - Digitale Fachtagung für Dezernatswechsler und Dezernatswechslerinnen (online)
22.03.2026	27.03.2026	10a Versicherungsrecht
22.03.2026	27.03.2026	10b (Neue) Herausforderungen im Betreuungsrecht
23.03.2026	27.03.2026	10c Aktuelle Fragen des Asyl- und Ausländerrechts
23.03.2026	27.03.2026	10d Aktuelle Fragen im verwaltungsgerichtlichen Numerus-Clausus-Verfahren
13.04.2026	17.04.2026	11a Effektives Bedrohungsmanagement - Gefahren erkennen, einschätzen und meistern
13.04.2026	16.04.2026	11b Blended-Learning-Fortbildung „Interkulturelle und Diversity- Kompetenz im Gerichtsalltag“
13.04.2026	17.04.2026	11c (BB) Revisionsrecht für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte
13.04.2026	17.04.2026	11d Der richterliche Bereitschaftsdienst
19.04.2026	24.04.2026	12a Grundlagen des Jugendstrafrechts
19.04.2026	24.04.2026	12b Ermittlungsmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation
19.04.2026	24.04.2026	12c Psychiatrie und Strafrecht
19.04.2026	24.04.2026	12d Kommunikation und mediative Elemente in der richterlichen Verhandlungsführung
21.04.2026	22.04.2026	12T Grenzüberstreitende Zivilverfahren modern führen, insbesondere unmittelbare Beweisauf. und Anhörung der Verfahrensbe. per Videokon. (online)
27.04.2026	30.04.2026	13a Bank- und Kapitalanlagenrecht
27.04.2026	30.04.2026	13b Kapitalstrafsachen
27.04.2026	30.04.2026	13c Der Sachverständigenbeweis in Baurechtsachen
27.04.2026	30.04.2026	13d DRA aktuell
05.05.2026	08.05.2026	14a Das Kindeswohl im europäischen Recht- Was soll das Familiengericht tun ?
03.05.2026	08.05.2026	14c Praktische Fragen des Familienrechts
03.05.2026	08.05.2026	14d Praxisforum Staatsschutzstrafrecht
05.05.2026	08.05.2026	14T Unternehmenssteuerrecht (online)
10.05.2026	13.05.2026	15c Aktuelle Entwicklung im Recht der gesetzlichen Unfallversicherung

10.05.2026	13.05.2026	15d Umgang mit Staatsleugnern- Reichsbürger, Selbstverwalter, Souveränisten und anders schwieriges Klientel
13.05.2026	13.05.2026	15T Wohnungseigentumsrecht- Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler (online)
17.05.2026	22.05.2026	16a Grundlagen des Familienrechts
17.05.2026	22.05.2026	16b Ausgewählte Probleme des Erbrechts
18.05.2026	22.05.2026	16c Audio- visuelle Medien im Strafprozess
18.05.2026	22.05.2026	16d Eigensicherung
31.05.2026	03.06.2026	17a DRA aktuell
31.05.2026	03.06.2026	17b eJustice und elektronischer Rechtsverkehr- Zur digitalen Zukunft und Gegenwart der Justiz
02.06.2026	05.06.2026	17c Blended- Learning- Fortbildung „Interkulturelle und Diversity-Kompetenz im Gerichtsalltag“
08.06.2026	12.06.2026	18a Europäisches Sozialrecht
08.06.2026	12.06.2026	18b Juristische, medizinische und pflegerische Aspekte von Unterbringungen, Zwangsbehandlungen und Fixierungsmaßnahmen
07.06.2026	12.06.2026	18d (BE) Grundlagen der gerichtlichen Mediation und die Aufgaben von Güterichterinnen und Güterichter
07.06.2026	12.06.2026	18c Arbeitsrecht aktuell
14.06.2026	19.06.2026	19a Die Akte Rosenburg und juristisches Berufsethos heute
14.06.2026	19.06.2026	19b Jugendschutzverfahren mit Schwerpunkt Sexualstraftaten
14.06.2026	19.06.2026	19c Recht ohne Gesetz, Justiz ohne Richter - Die Welt der Schattenjustiz
14.06.2026	19.06.2026	19d Aktuelle Entwicklung im Strafrecht
17.06.2026	17.06.2026	19W Familienrecht- Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler (online)
21.06.2026	26.06.2026	20a Wohnraummietrecht für Fortgeschrittene
22.06.2026	26.06.2026	20b Deutsches Arbeitsrecht im europäischen Kontext
24.06.2026	24.06.2026	20W Strafrecht- Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler (online)
29.06.2026	02.07.2026	21a Die Europäische Staatsanwaltschaft in der Praxis
29.06.2026	02.07.2026	21b Virtual Reality in der Gerichtsverhandlung
28.06.2026	04.07.2026	21c Die nationalsozialistische Justiz und ihre Aufarbeitung

28.06.2026	01.07.2026	21d Sexualstraftaten und Zwangsprostitution
01.07.2026	04.07.2026	21d DRA aktuell
16.08.2026	21.08.2026	22a Gewalt in der Familie- Familien-und Strafrechtliche Aspekte, Glaubhaftigkeitsbeurteilung bei Verdacht aus sexuellen Missbrauch
06.07.2026	10.07.2026	22c Forensische Befragung von Kindern- Möglichkeiten und Grenzen der Videovernehmung
06.07.2026	10.07.2026	22d (BB) Recht rund um das Sozialrecht
24.08.2026	28.08.2026	23a Grundlagen der Tatsachenfeststellung und Vernehmungslehre
24.08.2026	28.08.2026	23b Selbstständige im Sozialrecht
12.07.2026	17.07.2026	23c Der MENSCH in der Robe (Aufbautagung)
12.07.2026	17.07.2026	23d Familienrecht für Fortgeschrittene
25.08.2026	25.08.2026	23T Betreuungsrecht- Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler (online)
30.08.2026	04.09.2026	24a Aktuelle Entwicklung im Betriebsverfassungsrecht
30.08.2026	04.09.2026	24b Psychiatrie und Psychologie im Strafverfahren
24.08.2026	28.08.2026	24c Kunst und Recht (in Zeiten der KI)
24.08.2026	28.08.2026	24d SGB V - Aktuelle Entwicklungen im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung mit Teilschwerpunkt Krankenhausbehandlung
03.09.2026	03.09.2026	24T Sprachtraining Französisch, Diskussion über aktuelle Probleme im französischen Recht (online)
07.09.2026	11.09.2026	25a Die Psychologische des Überzeugens- Der überzeugende Auftritt der Staatsanwaltschaft vor Gericht
07.09.2026	10.09.2026	25b Blended Learning- Fortbildung „Entwicklungsgerechte, vollständige und suggestionsfreie Kindesanhörung (psychologische Kompetenz)“
30.08.2026	04.09.2026	25c (BE) Aktuelle Entwicklungen im privaten Bau- und Architektenrecht
30.08.2026	04.09.2026	25d Menschen mit psychischen Krankheiten im Justizalltag
14.09.2026	18.09.2026	26a Aktuelle Entwicklungen im Kartellrecht
14.09.2026	18.09.2026	26b Internationaler Menschenrechtsschutz
07.09.2026	11.09.2026	26c Gesundheit und Bewegung im Justizalltag- Strategien zur Steigerung der körperlichen und geistigen Fitness (Aufbautagung)

07.09.2026	11.09.2026	26d Lösungsorientiertes Arbeiten unter Berücksichtigungen des Kindeswohls in Sorge-und Umgangsverfahren
20.09.2026	25.09.2026	27a Internationale Gerichtshöfe
21.09.2026	25.09.2026	27b Wehrmachtsjustiz
14.09.2026	17.09.2026	27c Die Videoverhandlung gem. § 128a ZPO in der Praxis
14.09.2026	17.09.2026	27d Beamtenrecht
22.09.2026	22.09.2026	27T Die revidierte Produkthaftungsrichtlinie und ihre Umsetzung in das deutsche Recht (online)
28.09.2026	02.10.2026	28a Justiz und Judentum
28.09.2026	02.10.2026	28b Fortbildungen attraktiv gestalten: Lebendig Präsentieren, Interesse und Motivation wecken
21.09.2026	25.09.2026	28c Aktuelle Fragen des Beamtendisziplinarrechts
21.09.2026	25.09.2026	28d Psychologie der Aussagenbeurteilung
04.10.2026	09.10.2026	29a Europarecht in der verwaltungsgerichtlichen Praxis
04.10.2026	09.10.2026	29b Effektiv Verhandeln: Kommunikationsanalyse und erfolgsorientiertes Training für Zivilrichterinnen und Zivilrichter
27.09.2026	02.10.2026	29c (BB) Prüfungsrecht und Prüfungsdidaktik
27.09.2026	02.10.2026	29d Aktuelle Entwicklung in Kriminalistik und Strafrechtspflege
19.10.2026	22.10.2026	30a Psychologie für Familienrichterinnen und Familienrichter - Grundkenntnisse gem. § 23b III S. 3 GVG n.F.
19.10.2026	22.10.2026	30b Supervision für Führungskräfte - Vom individuellen Erfahrungsschatz gemeinsam profitieren
05.10.2026	08.10.2026	30c Ausgewählte Fragen des Wohnraummietrechts
05.10.2026	08.10.2026	30d Zivilrechtliches Berufungs-und Beschwerderecht-Grundlagen und aktuelle Rechtsprechung
06.10.2026	09.10.2026	30W Grundlagen des Jugendstrafrechts - Digitale Fachtagung für Dezernatswechsler und Dezernatswechslerinnen (online)
26.10.2026	30.10.2026	31a Kartellrecht
26.10.2026	30.10.2026	31b English Law II
11.10.2026	16.10.2026	31c Grundlagen und aktuelle Entwicklungen im Verkehrszivilrecht

11.10.2026	16.10.2026	31d Rechtsmedizin, Kriminaltechnik und Kriminalistik
27.10.2026	28.10.2026	31T Antisemitismus in Deutschland nach 1945 (online)
13.10.2026	13.10.2026	31W Ordnungswidrigkeitenrecht - Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler (online)
02.11.2026	06.11.2026	32a Illegale Beschäftigung
02.11.2026	06.11.2026	32b Beweisrecht der Zivilprozessordnung
18.10.2026	23.10.2026	32c Betreuungsrecht (Vertiefungstagung)
18.10.2026	23.10.2026	32d Die Unabhängigkeit der Justiz - Ein Europäischer Vergleich
04.11.2026	04.11.2026	32T Strafrecht- Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler (online)
08.11.2026	12.11.2026	33a Vernehmung/ Anhörung von (kindlichen) Opferzeuginnen und Opferzeugen
08.11.2026	13.11.2026	33b Europarecht in der zivilrechtlichen Praxis
02.11.2026	06.11.2026	33c (BE) Führungskräfte in der Justiz - Verwaltungsaufgaben bei Gericht und Staatsanwaltschaft
02.11.2026	06.11.2026	33d Vermögensstraftaten und Korruption im Gesundheitswesen
10.11.2026	11.11.2026	33T Legal Tech in der Zivilgerichtsbarkeit: Zukunft der Justiz gestalten (online)
15.11.2026	20.11.2026	34a Organisierte Kriminalität
15.11.2026	20.11.2026	34b Politischer Extremismus- Herausforderung für Gesellschaft und Justiz
08.11.2026	14.11.2026	34c Deutsche Justizgeschichte ab 1945
08.11.2026	14.11.2026	34d Grundlagen des Ehe-und Familienrechts
09.12.2026	09.12.2026	34W Familienrecht- Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler (online)
22.11.2026	27.11.2026	35a Grundlagen des Asylrechts und des Ausländerrechts
22.11.2026	27.11.2026	35b Arzthaftung-und ärztlichen Gutachten - Grundlagen
16.11.2026	20.11.2026	35c (BE) Update Arbeitsrecht - Probleme des Arbeitsrechts und des arbeitsgerichtlichen Verfahrens
16.11.2026	20.11.2026	35d (BE) Kapitaldelikte
16.11.2026	20.11.2026	35W Grundlagen Insolvenzrecht und Restrukturierungsrecht- Digitale Fachtagung für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler (online)

30.11.2026	04.12.2026	36a Erscheinungsformen und Bekämpfung von Cybercrime
22.11.2026	27.11.2026	36c Drogen: Therapie und/oder Strafe (interdisziplinäre Sichtweisen)
23.11.2026	27.11.2026	36d Kommunikationstraining und Kommunikationsanalyse
02.12.2026	02.12.2026	36T Betreuungsrecht- Crashkurs für Dezernatswechslerinnen und Dezernatswechsler (online)
06.12.2026	11.12.2026	37a Rechtsextremismus in Deutschland - Kontinuitäten und aktuelle Tendenzen
06.12.2026	11.12.2026	37b Aktuelle Entwicklungen im Wirtschaftsrecht
29.11.2026	04.12.2026	37c Rassismus - Eine Herausforderung für die Justiz
30.11.2026	04.12.2026	37d Konfliktverteidigung und Beweisantragsrecht
14.12.2026	18.12.2026	38a Aktuelle Herausforderungen an die Rechtsprechung in Staatsschutzstrafsachen
14.12.2026	18.12.2026	38b Familienpsychologische Gutachten und einvernehmliche Konfliktlösungen
06.12.2026	11.12.2026	38c Robe inside out- das ICH in der Robe (Nachfolge: „Der MENSCH in der Robe“)
06.12.2026	11.12.2026	38d Justiz, Medien, Medienrecht- Presseseminar
14.12.2026	18.12.2026	39c Aktuelle Entwicklung im Markenrecht
14.12.2026	18.12.2026	39d Die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum Betäubungsmittelstrafrecht
16.02.2026	20.02.2026	2a/26 Das zivilrichterliche Dezernat
18.05.2026	22.05.2026	2b/26 Das zivilrichterliche Dezernat
07.09.2026	11.09.2026	2c/26 Das zivilrichterliche Dezernat
02.11.2026	06.11.2026	2d/26 Das zivilrichterliche Dezernat
19.01.2026	23.01.2026	4a/26 Das staatsanwaltliche Dezernat
13.04.2026	17.04.2026	4b/26 Das staatsanwaltliche Dezernat
08.06.2026	12.06.2026	4c/26 Das staatsanwaltliche Dezernat
21.09.2026	25.09.2026	4d/26 Das staatsanwaltliche Dezernat
16.11.2026	20.11.2026	4e/26 Das staatsanwaltliche Dezernat
01.06.2026	04.06.2026	8/26 Das arbeitsrichterliche Dezernat
12.08.2026	14.08.2026	14/26 Fachtagung Geldwäsche
01.01.2026	01.01.2026	DRA-Aktuell (BE) Der behördliche Verfassungsschutz in der Justiz
15.06.2026	19.06.2026	1i/26 Tatsachenfeststellung vor Gericht

19.01.2026	23.01.2026	7a/26 Das verwaltungsrichterliche Dezernat
22.06.2026	26.06.2026	7b/26 Das verwaltungsrichterliche Dezernat
16.03.2026	20.03.2026	9a/26 Das betreuungsrichterliche Dezernat
02.11.2026	06.11.2026	9b/26 Das betreuungsrichterliche Dezernat
13.04.2026	17.04.2026	10/26 Richterliches und staatsanwaltschaftliches Selbstverständnis - Justizvergangenheit, Ethik und Dienstrecht
07.05.2026	08.05.2026	17/26 Fachtagung Notarprüfung
01.01.2026	01.01.2026	DRA-Aktuell (BE) Aktuelle Fragen der Geldwäscheaufsicht im Notarwesen
01.01.2026	01.01.2026	Gemeinsamer Amtsanwaltslehrgang 2026
07.01.2026	08.01.2026	Coaching für Frauen in Führungspositionen
12.01.2026	12.01.2026	Aktuelle Fragen des Betreuungsrechts
14.01.2026	16.01.2026	Basisausbildung zur Güterichterin / zum Güterichter - Teil 1 14.-16.01.2026, Teil 2 27.-29.04.2026, Teil 3 06.-07.06.2026 und Reflexion 30.11.2026
19.01.2026	19.01.2026	Aktuelle Rechtsprechung im Unterhaltsrecht und besondere Probleme
19.01.2026	19.01.2026	Gewalt gegen Frauen: Frauenhass, Femizide und Ehrgewalt
26.01.2026	27.01.2026	Konfliktverteidigung und Störungen der Hauptverhandlung
28.01.2026	28.01.2026	Einführung in das Asyl- und Ausländerrecht
09.02.2026	09.02.2026	Psychologie der Entscheidungsfindung
11.02.2026	11.02.2026	Einführung in das Gesellschaftsrecht und Lesen von
16.02.2026	18.02.2026	Kommunikation - Allgemeiner Teil I
16.02.2026	16.02.2026	Fachtag internationales europäisches Nachlassrecht
17.02.2026	18.02.2026	SAFE - Deeskalationstraining
23.02.2026	23.02.2026	Aktuelle Probleme der strafrechtlichen Hauptverhandlung mit Blick auf die Revision
24.02.2026	24.02.2026	Klausuren im Staatsexamen und in der Ausbildung
02.03.2026	02.03.2026	Aktuelle Entwicklung im Presse - und Äußerungsrecht
03.03.2026	04.03.2026	Kriminologie, Pädagogik, Sozialpädagogik und Jugendpsychologie: Fortbildung i.S.d. § 37 JGG
04.03.2026	05.03.2026	Eigensicherung
09.03.2026	09.03.2026	Change Management
10.03.2026	10.03.2026	Aktuelle Entwicklungen im Bank - und Kapitalanlagerecht

10.03.2026	11.03.2026	Argumentations - und Diskussionstraining
12.03.2026	12.03.2026	Einführung in die psychiatrische Krankheitslehre und Gesprächsführung mit psychisch erkrankten Menschen
16.03.2026	16.03.2026	Vermögensabschöpfung I: Grundlagen und aktuelle Entscheidungen
16.03.2026	16.03.2026	Der amtsrichterliche Tages - und Bereitschaftsdienst: PsychKG
17.03.2026	17.03.2026	Vermögensabschöpfung II: Vertiefungskurs
23.03.2026	23.03.2026	Fachtag für Güterichterinnen und Güterichter
24.03.2026	24.03.2026	Deeskalationstraining - Kommunikation im beruflichen Alltag
30.03.2026	30.03.2026	Der amtsrichterliche Tages - und Bereitschaftsdienst: Strafrecht / Abschiebehaft
13.04.2026	13.04.2026	Perspektive Führung - Refresh
14.04.2026	14.04.2026	Beweisantragsrecht und Beweisverwertungsverbote im Strafverfahren
15.04.2026	15.04.2026	ZABB - Tagung - Kindeswille im familiengerichtlichen Verfahren
16.04.2026	17.04.2026	Modulreihe „Führungskompetenz“ für Richterinnen und Richter Modul 1 - Personale Führungskompetenz
21.04.2026	22.04.2026	Effektive Coaching- und Beratungsmethoden für (angehende) Führungskräfte in der Justiz
22.04.2026	23.04.2026	Der überzeugende Auftritt der Staatsanwaltschaft vor Gericht
27.04.2026	28.04.2026	Interkulturelle und Diversity-Kompetenz
29.04.2026	29.04.2026	Systemische Konfliktlösung im Familienrecht
30.04.2026	30.04.2026	Die BGH-Rechtsprechung im Kaufrecht
06.05.2026	06.05.2026	Grundlagen der Prozess- und Verfahrenskostenhilfe
04.05.2026	05.05.2026	5. Staatsanwaltstag im Land Brandenburg
11.05.2026	11.05.2026	Aktuelle Rechtsprechung im Wohnraummietrecht
18.05.2026	18.05.2026	Aktuelles im Strafrecht und im Strafprozessrecht
18.05.2026	18.05.2026	Tagung der Richterräte der Sozialgerichtsbarkeit in Berlin und Brandenburg
21.05.2026	22.05.2026	Modulreihe „Führungskompetenz“ für Richterinnen und Richter Modul 2 - Kommunikationskompetenz
01.06.2026	02.06.2026	Die Vernehmung im Strafverfahren

03.06.2026	04.06.2026	Einführung in das staatsanwaltschaftliche Dezernat
09.06.2026	09.06.2026	Vertiefung Supervision
15.06.2026	16.06.2026	Impulsworkshop - Führen im Spruchkörper und in der Verwaltung
18.06.2026	18.06.2026	Gemeinsamer Erfahrungsaustausch zwischen Justiz, Polizei und Jugendamt
22.06.2026	26.06.2026	Fachtagung der Wirtschaftsreferentinnen und Wirtschaftsreferenten
22.06.2026	22.06.2026	Umgang mit zivilrechtlichen Massenverfahren
22.06.2026	23.06.2026	Familienrecht mit WinFam (Gutdeutsch)
24.06.2026	25.06.2026	Modulreihe „Führungskompetenz“ für Richterinnen und Richter Modul 3 - Managementkompetenz
29.06.2026	03.07.2026	Einführung in das Richteramt
01.07.2026	01.07.2026	Trauma und Traumafolgen im gerichtlichen Verfahren
24.08.2026	25.08.2026	Coaching für Frauen in Führungspositionen
26.08.2026	27.08.2026	Modulreihe „Führungskompetenz“ für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte Modul 1 - Personale Führungskompetenz
27.08.2026	28.08.2026	Intervision: Kollegial unterstützen und beraten
27.08.2026	27.08.2026	Resilienz Modulreihe - Teil I
01.09.2026	02.09.2026	18. Gemeinsame Tagung der Sozialrichter der Länder Brandenburg und Berlin
03.09.2026	04.09.2026	Jahrestagung der Präsidenten/-innen und Direktoren/-innen der Brandenburger Land - und Amtsgerichte
03.09.2026	04.09.2026	Psychologische und psychotraumatologische Aspekte des Strafverfahrens bei Sexualdelikten
07.09.2026	11.09.2026	Tagung im Verbund Norddeutscher Länder: 16a „ Kommunikation und kollegiale Beratung im Justizalltag“
07.09.2026	07.09.2026	„Wenn es nur ums Geld geht…“
09.09.2026	09.09.2026	Jugendstrafrecht - Grundlagen und neue Entwicklungen
14.09.2026	18.09.2026	Tagung im Verbund norddeutscher Länder: Einigung als Ziel
21.09.2026	22.09.2026	Konfliktverteidigung und Störung der Hauptverhandlungen
21.09.2026	21.09.2026	Fachtagung Antisemitismus
22.09.2026	23.09.2026	Familienrechtliches Kolloquium
28.09.2026	29.09.2026	Selbstverteidigung für Frauen

28.09.2026	28.09.2026	Einführung in die kindliche und jugendliche Erstbefragung
29.09.2026	29.09.2026	Fachtag für Güterichterinnen und Güterichter
30.09.2026	01.10.2026	Modulreihe „Führungskompetenz“ für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte Modul 2 - Kommunikationskompetenz
05.10.2026	05.10.2026	Fachtagung für die Verwaltungsgerichtsbarkeit
05.10.2026	06.10.2026	Aktuelle Aspekte des Verkehrs- und Ordnungswidrigkeitenrechts
05.10.2026	05.10.2026	Die Anhörung Kinder und Jugendlicher im Familienrecht
06.10.2026	06.10.2026	Deeskalationstraining - Kommunikation im beruflichen Alltag
07.10.2026	07.10.2026	Einführung in das Insolvenzrecht
12.10.2026	13.10.2026	Familienrecht mit WinFam (Gutdeutsch)
12.10.2026	12.10.2026	Psychologie der Entscheidungsfindung
12.10.2026	12.10.2026	Strafzumessung - Teil I
14.10.2026	14.10.2026	Sorgerechtsentzug - und dann?
02.11.2026	02.11.2026	Extremismus und Terrorismus
03.11.2026	03.11.2026	Fachtag privates Baurecht
09.11.2026	11.11.2026	Kommunikation - Allgemeiner Teil II
09.11.2026	10.11.2026	Modulreihe „Führungskompetenz“ für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte Modul 3 - Managementkompetenz
11.11.2026	11.11.2026	Didaktik für Leiter von Arbeitsgemeinschaften
16.11.2026	17.11.2026	Effektive Coaching - und Beratungsmethoden für (angehende) Führungskräfte in der Justiz
17.11.2026	18.11.2026	Meditation im Familienrecht
19.11.2026	19.11.2026	Ermittlungsmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation und digitaler Kryptowährung
20.11.2026	20.11.2026	Aktuelle Entwicklungen im Versicherungsrecht
23.11.2026	23.11.2026	Versorgungsausgleich - materielles Recht und aktuelle Rechtsprechung
23.11.2026	23.11.2026	Excelbasierte juristische Falllösung
26.11.2026	26.11.2026	Beurteilungswesen
01.12.2026	02.12.2026	Fachtagung der Richter- und Staatsanwaltsräte
03.12.2026	03.12.2026	Resilienz Modulreihe - Teil II
07.12.2026	07.12.2026	Neue Entwicklungen im Asyl- und Migrationsrecht
08.12.2026	08.12.2026	Die aussagepsychologische Begutachtung

10.12.2026	10.12.2026	Bilanzierung, Einkommens- und Vermögensbewertung bei Selbstständigen zu familienrechtlichen Zwecken
14.12.2026	14.12.2026	Ermittlungen im Internet
01.01.2026	01.01.2026	Kooperation zwischen der Deutschen Richterakademie und der Judges Academy in Taiwan 2026
15.01.2026	15.01.2026	Fehlertendenzen im Prüfungsprozess
03.02.2026	03.02.2026	Fehlertendenzen im Prüfungsprozess
25.06.2026	25.06.2026	Strafzumessung - Teil I
09.11.2026	09.11.2026	Die Verständigung im Strafprozess nach § 257c StPO
03.12.2026	03.12.2026	Aktuelle Rechtsprechung des BGH zu den Maßregeln gemäß §§ 63, 64 und 66 StGB

Lfd. Nr.	**120**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Wofür werden die externen Sicherheitsfirmen benötigt?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Für die Durchführung der schriftlichen und mündlichen Prüfungen werden an allen Prüfungsstandorten Mitarbeitende einer externen Sicherheitsfirma als Saal- und Fluraufsichten benötigt. Eigene personelle Ressourcen stehen hierfür nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung.

Lfd. Nr.	**121**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Ist die Planung realistisch, wenn Vorsorge für Preissteigerungen und ein Ansatz unterhalb der Verpflichtungsermächtigung aus früheren Haushalten getroffen werden?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Grundlage für die Veranschlagung bildeten die Istausgaben 2024 in Höhe von 87.976,26 Euro. Die Mittel werden als auskömmlich angesehen.

Lfd. Nr.	**122**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0605**	**Titel**	**51185**
Bezeichnung		**Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT**	

Frage
Wie verteilen sich die Mittel der aktuellen und der künftigen Ansätze jeweils auf die einzelnen aufgeführten Projekte? Ist der Betrieb sichergestellt?

Hierzu wird berichtet:

Mittel im Umfang von 90.000 Euro sind für die beabsichtigte Verlängerung der Projektvereinbarung mit der FU Berlin (CeDiS) vorgesehen, um die qualitative Entwicklung der E-Klausur voranzutreiben.

Lfd. Nr.	**123**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Welche Verpflichtungsermächtigungen bestehen aktuell in den Kapiteln 0608 und 0609 und wofür sollen sie konkret genutzt werden?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Im Kapitel 06 09 (Personalüberhang) bestehen keine Verpflichtungsermächtigungen (VE).

Der nachfolgenden Tabelle sind die bestehenden VE im Kapitel 06 08 zu entnehmen.

VE im Haushaltsjahr 2025			
Titel	**Höhe der VE**	**fällig in**	**Bemerkung**
531 05	366.000	2026	geplant: Messevertrag für die Grüne Woche 2026 in Höhe des Ansatzes 2026
540 26	181.000	2026	in Anspruch genommen für Vertragsverlängerung Tierkörperbeseitigung
683 04	403.000	2026	wird voraussichtlich nicht in Anspruch genommen
892 37	214.000	2026	wird voraussichtlich nicht in Anspruch genommen
511 85	165.000	2026	wird voraussichtlich nicht in Anspruch genommen

Lfd. Nr.	**124**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608, 0609**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wie viele Stellen sind im Bereich Verbraucherschutz aktuell besetzt, wie viele vakant und wie sind sie auf verschiedene Aufgabenprofile verteilt (z. B. Marktüberwachung, Beratungsarbeit, digitale Angebote)?

Hierzu wird berichtet:

In der Abteilung Verbraucherschutz sind derzeit 49 Stellen besetzt.

Die Aufgabenprofile der vier vakanten Stellen liegen in den Bereichen:

- Juristischer Referent im wirtschaftlichen Verbraucherschutz,
- Grundsatzangelegenheiten der Landwirtschaft,
- Qualitätsmanagement/IT im Bereich Landwirtschaft sowie
- gesundheitlicher Verbraucherschutz im Lebensmittelbereich.

Das Kapitel 06 09 steht in keinem Bezug zum Verbraucherschutz.

Lfd. Nr.	**125**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608, 0609**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wie viele Stellen sind im Bereich Tierschutz aktuell besetzt, wie viele vakant und wie sind sie auf verschiedene Aufgabenprofile verteilt?

Hierzu wird berichtet:

In der Abteilung Verbraucherschutz sind aktuell im Bereich Tierschutz alle Stellen besetzt.

Zu den verschiedenen Aufgabenprofilen gehören:

- Ministerielle Grundsatz- und Einzelangelegenheiten des Tierschutzes,
- Europäische Schnellwarnsysteme im Bereich Heimtiere und Tierschutz,
- Angelegenheiten der Sachverständigen nach dem Hundegesetz und der Gefahrentierverordnung,
- Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren auf dem Gebiet des Tierschutzes, insbesondere dem Tierschutzbeirat des Landes Berlin, dem Tierheim Berlin, der Tiersammelstelle des Landes Berlin, Tierschutzorganisationen, der Bundestierschutzbeauftragten.

Das Kapitel 06 09 steht in keinem Bezug zum Verbraucherschutz.

Lfd. Nr.	**126**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608 0609**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Welche personellen Kapazitäten sind für Verbraucherschutzaufgaben in den Bezirken eingeplant, und in welchem Verhältnis stehen diese zu den zentralen Kapazitäten der Senatsverwaltung?

Hierzu wird berichtet:

Die personellen Kapazitäten der Berliner Bezirke im Bereich des Verbraucherschutzes werden durch die Globalsummenzuweisung an die Bezirke abgedeckt. Einzelheiten ergeben sich aus den Haushaltsplänen der Bezirke.

Bezüglich der personellen Kapazitäten bei den Bezirken und der Senatsverwaltung ist zu berücksichtigen, dass hier unterschiedliche Aufgabenarten wahrgenommen werden. Stehen bei den Bezirken Vollzugsaufgaben im Vordergrund, werden von der Senatsverwaltung hauptsächlich Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben wahrgenommen.

Das Kapitel 06 09 steht in keinem Bezug zum Verbraucherschutz.

Lfd. Nr.	**127**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bitte erläutern Sie, welche Mittel für digitale Beratungsformate und Verbraucher-Informationsportale eingeplant sind (bitte aufschlüsseln nach Titel und Projekten).

Hierzu wird berichtet:

Im Kapitel 06 08 sind in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes keine Mittel für Verbraucher-Informationsportale vorgesehen. Eine digitale Beratung erfolgt durch den Verbraucherzentrale Berlin e.V. im Rahmen der institutionellen Förderung.

Lfd. Nr.	**128**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bitte erläutern Sie, welche Maßnahmen und Projekte zum Verbraucherschutz im digitalen Raum (z. B. Abzocke im Online-Handel, KI-Anwendungen) eingeplant sind (bitte aufschlüsseln nach Titel und Projekten).

Hierzu wird berichtet:

Im Kapitel 06 08 sind in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes keine Mittel für spezielle Maßnahmen und Projekte zum Verbraucherschutz im digitalen Raum (z. B. Abzocke im Online-Handel, KI-Anwendungen) eingeplant.

Im Rahmen der institutionellen Förderung des Verbraucherzentrale Berlin e.V. werden u. a. Beratungen zu diesen Themen finanziert. Eine Aufschlüsselung der Mittelanteile, mit denen diese Beratungen finanziert werden, ist jedoch nicht möglich.

Lfd. Nr.	**129**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bitte erläutern Sie, welche Mittel sind für Projekte vorgesehen sind, die Verbraucher*innen im Bereich nachhaltiger Konsum, Energiepreise und Verbraucherbildung unterstützen? (bitte aufschlüsseln nach Titel und Projekten)

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Im Kapitel 06 08 sind daher keine Mittel für spezielle Projekte vorgesehen. Entsprechende Angebote für Verbraucherinnen und Verbraucher sind jedoch im Rahmen der institutionellen Förderung möglich.

Lfd. Nr.	**130**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung			

Frage
In welchem Umfang werden mit den Mitteln im Einzelplan Angebote für besonders verletzliche Verbraucher*innengruppen (z. B. Senior*innen, Menschen mit geringem Einkommen, Menschen mit Behinderung) gefördert? Bitte aufschlüsseln nach Titel und Projekten.

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Eine Beratung erfolgt jedoch im Rahmen der institutionellen Förderung des Verbraucherzentrale Berlin e.V..

Lfd. Nr.	**131**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Welche Ansätze verfolgt die Senatsverwaltung, um Diversity- und Gleichstellungsperspektiven in der Verbraucherarbeit abzubilden? Welche Mittel sind dafür im Einzelplan bereitgestellt?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Die Senatsverwaltung ist gleichwohl bestrebt, allen Verbraucherinnen und Verbrauchern in Berlin, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter, Einkommen oder Behinderung, einen gleichberechtigten Zugang zu Informationen und Leistungen zu ermöglichen. Besondere Bedarfe vulnerabler Gruppen werden dabei berücksichtigt, unter anderem durch die barrierefreie und mehrsprachige Ausgestaltung von Informations- und Beratungsangeboten. Gesonderte Mittel sind hierfür jedoch nicht vorgesehen.

Lfd. Nr.	**132**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bitte erläutern Sie, wie sich die Gesamtmittel für Tierschutz im Vergleich der Haushalte 2022-2027 entwickeln und welche Lücken in der Tierschutzarbeit dadurch entstehen.

Hierzu wird berichtet:

Die Gesamtmittel für den Tierschutz haben sich seit 2022 wie folgt entwickelt:

Ansätze in Euro					
2022	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**
694.000	**764.500**	**205.000**	**390.000**	**95.000**	**95.000**

Die Absenkungen in den Jahren 2024 und 2025 erfolgten zur Belegung der Pauschalen Minderausgabe bzw. gemäß dem Dritten Nachtragshaushaltsgesetz 2024/2025.

Die im Entwurf des Haushaltsplanes 2026/2027 vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Der Tierschutz in Berlin zeichnet sich in besonderer Weise durch das herausragende ehrenamtliche Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger sowie durch private Spenden aus. Spendenbereitschaft und zivilgesellschaftliches Engagement werden nach Auffassung

des Senats auch trotz der vorgenommenen Kürzungen fortbestehen und sichern damit weiterhin die Arbeit der Tierschutzorganisationen. Der Senat fördert die Arbeit von Tierschutzorganisationen im Rahmen der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel und unterstützt auch bei der Akquise alternativer Fördermittel.

Im Übrigen werden die tierschutzrechtlichen Verpflichtungen des Landes Berlin als Durchführungsaufgabe von der Veterinäraufsicht der Bezirke umgesetzt.

Lfd. Nr.	**133**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Welche Abstimmungen gibt es mit anderen Ressorts (z. B. Umwelt, Landwirtschaft, Bezirke) zur Umsetzung von Tierschutzmaßnahmen? **Welche Bundes- oder EU-Mittel für Tierschutzmaßnahmen stehen zusätzlich zur Verfügung, und wurden diese eingeworben?**

Hierzu wird berichtet:

Mit der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt gibt es anlassbezogen bei übergreifenden Fragestellungen Abstimmungen.

Mit den Bezirken steht die Fachabteilung im engen Kontakt z. B. durch regelmäßig stattfindende Dienstversammlungen, Ab- und Anfragen zu aktuellen Themen u. a. im Rahmen von schriftlichen Anfragen, Anfragen vom Abgeordnetenhaus oder den Bundesbehörden.

Aktuell sind keine Bundes- oder EU-Förderprogramme für Tierschutzmaßnahmen bekannt, die für eine Einwerbung in Betracht kämen.

Lfd. Nr.	**134**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wie stellt die Senatsverwaltung sicher, dass trotz Kürzungen die gesetzlichen Verpflichtungen im Tierschutz gemäß Grundgesetz erfüllt werden können?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-) Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Von den Kürzungen ist auch die Projektförderung im Bereich des Tierschutzes betroffen ist.

Der Haushaltsplan sieht ausreichend Mittel vor, dass die rechtlich verbindlichen Aufgaben im Tierschutzbereich weiter erfüllt werden können.

Lfd. Nr.	**135**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608, 0609**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung			

Frage
- **Bitte erläutern Sie, welche Planstellen und Stellenanteile aktuell für die Landestierschutzbeauftragte und deren Stab zur Verfügung stehen (aufgeschlüsselt nach Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen, Statusgruppen und Beschäftigungsumfang).** - **Bitte legen Sie dar, wie viele dieser Stellen besetzt bzw. vakant sind und welche Aufgabenprofile sie abdecken.** - **Bitte erläutern Sie, welche Sachmittel (Büro, IT, Fachmittel) dem Stab der Landestierschutzbeauftragten in den Haushaltsjahren 2022-2024 zur Verfügung standen und welche Ansätze dafür in den Haushaltsjahren 2026/27 vorgesehen sind.**

Hierzu wird berichtet:

Bei der Landestierschutzbeauftragten sind derzeit keine Stellen vakant.

BesGr./ EntGr	**Arbeitsgebiet**
A16	Landestierschutzbeauftragte
E11	Administrative Angelegenheiten der Landestierschutzbeauftragten, Stellvertretung Landestierschutzbeauftragte

Darüber hinaus ist in der Abteilung V (Verbraucherschutz) ein mit einer A14-Stelle abgesichertes Aufgabengebiet besetzt, das unter anderem die Aufgabe „Rechtliche Grundsatzangelegenheiten des Tierschutzes sowie der Gefahrenabwehr bei durch Tiere verursachten Gefahren (insbesondere Hundegesetz) insbesondere aus dem Bereich der Landestierschutzbeauftragten“ umfasst.

Zusätzlich ist im Bereich der Landestierschutzbeauftragten eine Position der Entgeltgruppe E 14 für Tierärzte/Tierärztinnen in Weiterbildung vorgesehen.

Der Organisationseinheit der Landestierschutzbeauftragten standen in den Jahren 2022-2024 und stehen gemäß Entwurf des Haushaltsplans in den Jahren 2026/2027 folgende Mittel zur Verfügung:

Titel	**Ansätze in Euro**				
	2022	**2023**	**2024**	**2026**	**2027**
511 01	0	0	2.100	2.000	2.000
525 01	4.400	4.400	6.950	3.000	3.000
526 10	5.000	7.500	0	0	0
527 03	0	0	3.300	3.300	3.300
531 01	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
540 53	5.000	5.000	0	0	0
681 23	5.000	5.000	0	0	0
684 51	220.000	220.000	0	0	0
	244.400	**246.900**	**17.350**	**13.300**	**13.300**

Das Kapitel 06 09 steht in keinem Bezug zu dem Bereich der Landestierschutzbeauftragten.

Lfd. Nr.	**136**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Bitte um Zusammenstellung sämtlicher Haushaltstitel, Teilansätze und Maßnahmen mit Bezug zum Tierschutz.

Hierzu wird berichtet:

Bezug zum Tierschutz besteht bei folgenden Titeln in der genannten Höhe:

412 10 - Aufwendungen für Beiräte: 1.200 Euro

531 01 - Veröffentlichungen für verschiedene Publikationen der Landestierschutzbeauftragten: 5.000 Euro

684 51 - Zuschüsse für den Tierschutz: 90.000 Euro

Folgende Titel haben einen Bezug zum Tierschutz, die darauf entfallenden Mittel sind aber nicht explizit bezifferbar:

511 01 - Geschäftsbedarf: 17.000 Euro (Gesamtansatz)

525 01 - Aus- und Fortbildung: 10.000 Euro (Gesamtansatz)

527 03 - Dienstreisen: 28.000 Euro (Gesamtansatz)

Darüber hinaus entfallen Stellen und Stellenanteile planmäßiger Beamter (Titel 42201) und Tarifbeschäftigter (Titel 42801) sowie Ausbildungspositionen (Tierärzte/Tierärztinnen in Weiterbildung) auf den Tierschutz.

Lfd. Nr.	**137**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**titelübergreifend**
Bezeichnung		**Verbraucherschutz**	

Frage
Welche gesetzlichen Vorhaben plant die Justizverwaltung bis 2027 im Sinne des Verbraucherschutzes zu bearbeiten bzw. umzusetzen?

Hierzu wird berichtet:

Die Berliner Justizverwaltung plant derzeit keine eigenen gesetzlichen Vorhaben im Bereich des Verbraucherschutzes.

Der Senat plant die Aufhebung des Lebensmittelüberwachungstransparenzgesetzes. Lebensmittelkontrolleure sollen sich so wieder auf ihre Kernarbeit konzentrieren können.

Lfd. Nr.	**138**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**Titelübergreifend**
Bezeichnung		**Ausgaben für den Tierschutz**	

Frage
Wie ist die finanzielle Ausstattung der Landestierschutzbeauftragten im Vergleich mit anderen Bundesländern?

Hierzu wird berichtet:

In mehreren Bundesländern gibt es derzeit Landestierschutzbeauftragte (LTB) die haupt-, neben- oder ehrenamtlich arbeiten. Aktuelle Informationen über die finanzielle Ausstattung der LTB der anderen Bundesländer liegen dem Senat nicht vor.

Lfd. Nr.	**139**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Wo findet sich das erwähnte Produktblatt zur Landestierschutzbeauftragten?

Hierzu wird berichtet:

Das Produktblatt befindet sich in der Produktübersicht der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz als Beschreibung zum Produkt 80884 (**Anlage**).

Lfd. Nr.	**140**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**11921**
Bezeichnung		**Rückzahlungen von Zuwendungen**	

Frage
Welche Zuwendungsempfänger haben 2024 Rückzahlungen geleistet?

Hierzu wird berichtet:

Bei den Einnahmen handelt es sich um nicht verbrauchte oder im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung zurückgeforderte Mittel aus Projektförderungen. In 2024 haben folgende Zuwendungsempfänger Rückzahlungen geleistet:

- Eichhörnchen Notruf e.V.
- Charité
- FU Berlin
- Hauptsache Waschbär e.V.
- esqLAB gmbH
- Speiseräume GmbH
- Ernährungsrat Berlin e.V.
- Verbraucherzentrale Berlin e.V.
- Restlos Glücklich e.V.
- Sarah Wiener Stiftung
- Verein zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Kultur e.V.
- Kate e.V.
- Schildkröte GmbH
- Zukunftsstiftung Landwirtschaft
- NaturFreunde Berlin e.V.
- Kleingartenkolonie Am Stadtpark e.V.
- Verband Deutscher Schul- und Kita-Caterer e.V.
- BUND Berlin
- Türkischer Bund Berlin Brandenburg e.V.
- Club Dialog e.V.
- Deutsche Gesellschaft e.V.
- Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
- iRightsLAB GmbH

Lfd. Nr.	**141**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**11921**
Bezeichnung		**Rückzahlungen von Zuwendungen**	

Frage
Bitte erläutern. Um welche Zuwendungsarten handelt es sich?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Bei den Einnahmen handelt es sich um nicht verbrauchte oder im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung zurückgeforderte Mittel aus Projektförderungen und einer institutionellen Förderung.

Lfd. Nr.	**142**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**41210**
Bezeichnung		**Aufwendungen für Beiräte**	

Frage
Inwiefern werden tatsächlich entstandene Kosten ermittelt?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Der Anspruch ergibt sich aus der am 6. April 2028 im Amtsblatt von Berlin bekannt gegebenen Geschäftsanweisung zur Einrichtung eines Tierschutzbeirates bei der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung.

§ 3 Abs. 3 der Geschäftsanweisung enthält folgende Regelung:

„Die oder der Beiratsvorsitzende erhält eine monatliche pauschale Aufwandsentschädigung von 100 Euro zur Abgeltung aller Aufwendungen.“

Eine Prüfung tatsächlich entstandener Kosten ist nicht vorgesehen.

Lfd. Nr.	**143**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**144**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der (nicht)planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Aus welchem Grund sinken die Ansätze für planmäßige Tarifbeschäftigte in den Jahren 2026/2027? Bedeutet dies, dass keine neuen Personalstellen eingeplant sind?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 für den Doppelhaushalt 2026/2027 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen. Die Ansatzbildung erfolgte istkostenbasiert.

Lfd. Nr.	**145**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**146**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**51101**
Bezeichnung		**Geschäftsbedarf**	

Frage
Wie begründet sich der Gesamtanstieg um je 5.000 Euro jährlich, aber ein Absinken des Geschäftsbedarfs der Landestierschutzbeauftragten um 100 Euro?

Hierzu wird berichtet:

Die Veranschlagung basiert auf den Istausgaben 2024 und berücksichtigt darüber hinaus erfolgte Preissteigerungen. Der tatsächliche Bedarf der Landestierschutzbeauftragten lag zuletzt unter dem ihr zugewiesenen Teilansatz und wurde im Rahmen der erforderlichen Haushaltskonsolidierung geringfügig reduziert.

Lfd. Nr.	**147**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**52501**
Bezeichnung		**Aus- und Fortbildung**	

Frage
Wie erklärt sich der geringe Ist-Wert 2024? **Wie sollen die Mittel für die Landestierschutzbeauftragte ausgegeben werden, da diese derzeit freigestellt ist?**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Fortbildungen erfolgen bedarfsgerecht. Eine Vielzahl von Fortbildungen werden kostenfrei durch die Verwaltungsakademie Berlin angeboten. Sofern Angebote durch die Verwaltungsakademie Berlin nicht bereitgestellt werden, ist auf kostenpflichtige Angebote zurückgegriffen worden. Im Sinne einer sparsamen Haushaltsführung wurde, soweit möglich, auf nicht zwingend notwendige Fortbildungen verzichtet.

Die in den Erläuterungen genannten 3.000 Euro sind nicht nur für Fortbildungen der Landestierschutzbeauftragten persönlich vorgesehen, vielmehr stehen sie allen Mitarbeitern in ihrem Bereich zur Verfügung.

Lfd. Nr.	**148**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**52501**
Bezeichnung		**Aus- und Fortbildung**	

Frage
Aus welchen Gründen sinken die Kosten für die Tierärzte in Weiterbildung? Werden weniger Tierärzte weitergebildet? Sind die Weiterbildungsangebote preiswerter als in den Vorjahren? **Warum sinkt der Betrag für die Landestierschutzbeauftragte für ihre Weiterbildungen um 3950 Euro – mehr als eine Halbierung der Fortbildungsmittel?**

Hierzu wird berichtet:

In der SenJustV werden auch Tierärzte zur Weiterbildung für das Fachgebiet „Öffentliches Veterinärwesen“ ausgebildet. Im Rahmen dieser Ausbildung ist auch ein sogenannter Amtstierärztekurs mit entsprechender Prüfung abzulegen. Einen solchen Kurs haben diese Tierärzte bisher in anderen Ländern (z.B. Bayern) besucht. Seit 2023 finden im Land Berlin wieder eigene Amtstierärztekurse einschließlich Prüfungen statt. Hierdurch werden sinkende Kosten erwartet.

Der tatsächliche Bedarf der Landestierschutzbeauftragten lag zuletzt unter dem ihr zugewiesenen Teilansatz und wurde im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen entsprechend reduziert.

Lfd. Nr.	**149**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**52703**
Bezeichnung		**Dienstreisen**	

Frage
Wie sollen die Mittel für die Landestierschutzbeauftragte ausgegeben werden, da diese derzeit freigestellt ist?

Hierzu wird berichtet:

Die in den Erläuterungen genannten 3.300 Euro sind nicht für Dienstreisen der Landestierschutzbeauftragten persönlich vorgesehen, sie stehen vielmehr allen Mitarbeitern in ihrem Bereich zur Verfügung.

Lfd. Nr.	**150**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**53105**
Bezeichnung		**Beteiligung an Messen und Ausstellungen**	

Frage
Bitte um einen Bericht woher der Ist-Wert 2024/2025 stammt?

Hierzu wird berichtet:

Die Istausgaben 2024 im Titel 531 05 „Beteiligung an Messen und Ausstellungen“ in Höhe von 341.000 Euro ergeben sich aus den Kosten für die Beteiligung des Landes Berlin an der Grünen Woche 2024 auf Grundlage eines Vertrages mit der Messe Berlin GmbH über 313.000 Euro brutto sowie dem Kostenbeitrag des Landes Berlin in Höhe von 28.000 Euro im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zum Global Forum for Food and Agriculture (GFFA).

Die Istausgaben 2025 im Titel 53105 belaufen sich derzeit auf Kosten in Höhe von rd. 263.000 Euro brutto für die Beteiligung des Landes Berlin an der Grünen Woche 2025 auf Grundlage eines Vertrages mit der Messe Berlin GmbH. Eine finanzielle Beteiligung am GFFA erfolgte für 2025 nicht.

Lfd. Nr.	**151**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Welche Maßnahmen entfallen aufgrund der Kürzungen, und mit welcher fachlichen Begründung? **Zu Nr. 1: Wie erklärt sich der geringe Ist-Wert 2024?** **Wie erklärt sich die deutliche Reduzierung der Finanzmittel?** **Welche konkreten Maßnahmen im Ernährungsbereich sollen trotz dieser Kürzungen fortgeführt werden?** **Welche Maßnahmen entfallen aufgrund der Kürzungen, und mit welcher fachlichen Begründung?** **Wird die geplante Kofinanzierung im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) weiterhin gewährleistet, und wenn nein: welche Alternativen sind vorgesehen?** **Inwieweit sind die Kürzungen mit bereits eingegangenen Verpflichtungen kompatibel?** **Bitte um einen Bericht über die Umsetzung der Ernährungsstrategie (u.a. zu Lebensmittelpunkten, mobilem Ernährungscampus) und über die Bekämpfung des Lebensmittelbetrugs.** **Zu Nr. 3: Was wurde 2025 aus den Mitteln finanziert?**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Zu Nr. 1:

Die Istausgaben 2024 im Titel 540 10 sind vergleichsweise gering, weil zentrale Vorhaben des Ernährungsbereichs im Jahr 2024 überwiegend über den Zuwendungstitel 684 61 finanziert wurden. Aus dem Titel 540 10 wurden in 2024 ergänzende Dienstleistungen finanziert.

Es sind im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 Mittel für das Projekt „Wissen, was schmeckt!“ (Träger: bio4school, eine Bietergemeinschaft aus der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e. V. – FÖL – und der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Berlin e. V. – VKSB) vorgesehen.

Es handelt sich um ein berlinweites Schulprojekt an weiterführenden Schulen zur Stärkung der Ernährungsbildung im Unterricht. Im Haushaltsplan sind hierfür 35.000 Euro für 2026 und 20.000 Euro für 31. Juli 2027 veranschlagt. Die Beträge entsprechen dem erforderlichen Eigenanteil Berlins von 10 %; die übrige Finanzierung des Projekts erfolgt zu 90 % aus Bundesmitteln.

Darüber hinaus sind jeweils 50.000 Euro veranschlagt. Diese Mittel sind vorgesehen für flankierende Maßnahmen, insbesondere zur Förderung der Wertschätzung von Lebensmitteln, zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für die Berliner Ernährungsstrategie sowie für niedrigschwellige Formate, die ein gesundheitsförderliches Ernährungsverhalten unterstützen.

Die darüber hinaus im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Von den Kürzungen im Titel 540 10 sind folgende Maßnahmen betroffen:

- Schulungen für Ausgabekräfte im Schulessen,
- Umsetzung von Maßnahmen aus dem Runden Tisch Lebensmittelverschwendung,
- Unterstützung von Bezirken bei der Entwicklung eigener Ernährungsstrategien,

- Bereitstellung von Eigenanteilen zur Nutzung von Bundes-, EU- oder Landesmitteln (insbesondere im Rahmen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative der Senatsverwaltungen) für neu aufzulegende Maßnahmen.

Die Förderung der „LebensMittelPunkte“ wurde bislang über den Zuwendungstitel 684 61 realisiert. Hierfür sind im Entwurf des Haushaltsplans für 2026/2027 keine Mittel vorgesehen. Der „mobile Ernährungscampus“ wurde in den Vorjahren im Rahmen einer Projektförderung durch den Ernährungsrat Berlin entwickelt. Das Projekt wurde im Jahr 2023 beendet. Bei der Bekämpfung des Lebensmittelbetrugs entfallen keine Maßnahmen. Im Mittelpunkt steht die Vernetzung der Beteiligten, die in Form von Runden Tischen und Workshops erfolgt. Diese sind mit den vorhandenen Mitteln und dem vorhandenen Personal – mit Unterstützung abgeordneter Dienstkräfte – auch weiterhin realisierbar.

Zu Nr. 3:
Aus diesem Teilansatz erfolgte bis zum 31. August 2025 kein Mittelabfluss.

Lfd. Nr.	**152**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Zu Nr. 1) Ernährungsbereich: - **Welche Maßnahmen im Ernährungsbereich werden aus diesem Titel finanziert? Geben Sie auch die finanzielle Mittelverteilung in 2026/2027 an.** - **Wie ist die drastische Mittelkürzung von 327.000 Euro im Jahr 2025 auf 85.000 Euro in 2026 sowie 70.000 Euro in 2027 zu erklären?** - **Welche Projekte der Berliner Ernährungsstrategie sind von diesen Kürzungen betroffen?** **Zu Nr. 2) Bewirtschaftung von Zuwendungen/VNP:** - **Wie ist die drastische Mittelkürzung von 200.000 Euro im Jahre 2025 auf 100.000 Euro in 2026 sowie 90.000 Euro in 2027 zu erklären?** - **Bitte stellen Sie alle Zuwendungsempfangende in 2026/2027 dar. Nennen Sie die wegfallenden Zuwendungsempfangenden zu 2025.**

Hierzu wird berichtet:

Aus dem Titel 54010 werden im Ernährungsbereich folgende Maßnahmen finanziert:

Es sind Mittel für das Projekt „Wissen, was schmeckt!“ (Träger: bio4school, eine Bietergemeinschaft aus der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e. V. – FÖL – und der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Berlin e. V. – VKSB) vorgesehen.

Es handelt sich um ein berlinweites Schulprojekt an weiterführenden Schulen zur Stärkung der Ernährungsbildung im Unterricht. Im Haushaltsplan sind hierfür 35.000 Euro für 2026 und 20.000 Euro für 31. Juli 2027 veranschlagt. Die Beträge entsprechen dem erforderlichen Eigenanteil Berlins von 10 %; die übrige Finanzierung des Projekts erfolgt zu 90 % aus Bundesmitteln.

Darüber hinaus sind in den Jahren 2026 und 2027 jeweils 50.000 Euro veranschlagt. Diese Mittel sind vorgesehen für flankierende Maßnahmen, insbesondere zur Förderung der Wertschätzung von Lebensmitteln, zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für die Berliner Ernährungsstrategie sowie für niedrigschwellige Formate, die ein gesundheitsförderliches Ernährungsverhalten unterstützen.

Die darüber hinaus im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Von den Kürzungen im Titel 54010 sind folgende Maßnahmen betroffen:

- Schulungen für Ausgabekräfte im Schulessen,
- Umsetzung von Maßnahmen aus dem Runden Tisch Lebensmittelverschwendung,
- Unterstützung von Bezirken bei der Entwicklung eigener Ernährungsstrategien,
- Bereitstellung von Eigenanteilen zur Nutzung von Bundes-, EU- oder Landesmitteln (insbesondere im Rahmen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative der Senatsverwaltungen) für neu aufzulegende Maßnahmen.

Für die Bewirtschaftung von Zuwendungen und die Verwendungsnachweisprüfung wurden im April 2025 neue Geschäftsbesorgungsverträge geschlossen, denen die in 2026/2027 avisierten Förderungen zu Grunde liegen. Aus der geringeren Anzahl von Zuwendungsprojekten ergibt sich eine entsprechend geringere Vergütung des Geschäftsbesorgers.

Nach gegenwärtigem Stand sind in 2026 und 2027 Mittel für die institutionelle Förderung des Verbraucherzentrale Berlin e.V. sowie für die Projektförderung der Speiseräume GmbH (Projekt „Kantine Zukunft“) und des Berliner Tiertafel e.V. (Projekt „Verbesserung der Haltungsbedingungen, Futterspenden und tiermedizinische Versorgung von Tieren in Obhut hilfsbedürftiger Menschen“) vorgesehen.

Nicht berücksichtigt ist dagegen die Zuwendungsförderung folgender Projektträger:

- Restlos Glücklich e.V.
- Sarah Wiener Stiftung
- Zukunftsstiftung Landwirtschaft
- Verein zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Kultur e.V.
- Kate e.V.
- Schildkröte GmbH
- Caritas e.V.

Lfd. Nr.	**153**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Bitte für die Bereiche 1 bis 3 (Ernährungsbereich, Bewirtschaftung von Zuwendungen/VNP und Monitoringsysteme gem. Tiergesundheitsgesetz) um Darstellung der geplanten Projekte samt Kostenverteilung.

Hierzu wird berichtet:

Nr. 1 Ernährungsbereich

Für den Ernährungsbereich sind im Titel 54010 für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 Mittel für folgende Projekte vorgesehen:

- das Projekt „Wissen, was schmeckt!“ mit 35.000 Euro in 2026 und 20.000 Euro in 2027 (bestehender Werkvertrag bis 31. Juli 2027; die vorgesehenen Beträge entsprechen dem erforderlichen Eigenanteil des Landes Berlin von 10 %, 90 % der Projektmittel stammen aus Bundesmitteln),
- darüber hinaus jeweils 50.000 Euro in 2026 und 2027 für flankierende Maßnahmen, insbesondere zur Förderung der Wertschätzung von Lebensmitteln, für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Berliner Ernährungsstrategie sowie für niedrigschwellige Formate zur Unterstützung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens.

Nr. 2 Bewirtschaftung von Zuwendungen/VNP

Am 7. April 2025 wurden Geschäftsbesorgungsverträge für die Zuwendungssachbearbeitung und Mittelbewirtschaftung (Laufzeit bis 31. März 2026) sowie die Verwendungsnach-

weisprüfung (Laufzeit bis 31. März 2027) geschlossen. Für die Zuwendungssachbearbeitung entstehen Kosten in Höhe von mindestens 20.331,15 Euro und für die Verwendungsnachweisprüfung in Höhe von 37.342,20 Euro.

Nr. 3 Monitoringsysteme gem. Tiergesundheitsgesetz

Beim plötzlichen Auftreten neuer oder neuartiger Tierseuchen oder bei Tierkrankheiten, die insbesondere für das Land Berlin relevant sind (z.B. auf den Menschen übertragbar, wie der Waschbärspulwurm) und keiner tierseuchenrechtlichen Untersuchungspflicht unterliegen, können Landes-Monitoringsysteme etabliert werden, die dann der Finanzierung durch das Land als Auftraggeber der Untersuchungen bedürfen.

Lfd. Nr.	**154**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**54053**
Bezeichnung		**Veranstaltungen**	

Frage
Zu Nr. 5: Welche Veranstaltungen sind für 2027 geplant? Wie erklärt sich die Reduktion des Ansatzes auf null Euro? **Zu Nr. 7: Welche Veranstaltungen hat die Landestierschutzbeauftragte durchgeführt? Warum sind für 2026 bzw. 2027 keine Mittel vorgesehen? Wie wird dies begründet?**

Hierzu wird berichtet:

Zu Nr. 5:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichung des Teilansatzes erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Für 2027 sind nur Schulungen zum nach Art. 6 Abs. 1 VO (EU) 2017/625 verpflichtenden Qualitätsmanagement vorgesehen. Die konkrete Planung hat noch nicht begonnen.

Zu Nr. 7:

Die Landestierschutzbeauftragte hat mit einem Info-Stand am Berliner Umweltfestival am 28. April 2024 teilgenommen und das Treffen der Landestierschutzbeauftragten 2024 sowie den Berliner Tierschutztag am 12. Oktober 2024 durchgeführt. Geplant ist die Veranstaltung des Berliner Tierschutztages 2025 am 20. September 2025.

Auch hier erfolgen die vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen der Ansätze in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes.

Lfd. Nr.	**155**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**54053**
Bezeichnung		**Veranstaltungen**	

Frage
Aus welchen Gründen wird der Posten „Veranstaltungen der Landestierschutzbeauftragten“ komplett gestrichen? Warum erfolgt hierzu nicht wie zu allen anderen Punkten eine textliche Erläuterung (zu Nr. 7)?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Bei der Auslassung der Erläuterung handelt es sich um ein Versehen.

Lfd. Nr.	**156**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**54068**
Bezeichnung		**Ausgaben für den Tierschutz**	

Frage
- **Bitte erläutern Sie, warum der Titel 54068 „Ausgaben für den Tierschutz“ im Doppelhaushalt 2026/27 im Vergleich zu 2025 komplett gestrichen wurde.** - **Bitte erläutern Sie, welche konkreten Maßnahmen im Rahmen des Stadttaubenmanagements 2025 finanziert wurden (z. B. Anzahl betreuter Schläge, Kooperationen mit Vereinen, Tierarztkosten).** - **Bitte erläutern Sie, welche Auswirkungen die Streichung auf das geförderte Stadttaubenmanagement hat und ob eine Fortführung vorgesehen ist.** - **Bitte erläutern Sie, wie künftig die Aufgabe der Katzenkastrationen finanziert werden soll.** - **Bitte listen Sie auf, welche Mittel für Katzenkastrationen jeweils in den Jahren von 2022 bis 2025 abgerufen wurden.** - **Bitte listen Sie auf, wann eine Ausschreibung zur Umsetzung der Maßnahmen für Katzenkastrationen jeweils in den Jahren 2022 bis 2025 erfolgte und wann diese an welchen Träger vergeben wurde.** - **Die Senatsverwaltung wird um Berichterstattung gebeten, ob die Streichung des Titels 54068 durch neue Strukturen, Titel oder Förderprogramme kompensiert werden soll, und falls nicht: wie die Verwaltung sicherstellt, dass Berlin seinen tierschutzrechtlichen Verpflichtungen nachkommt.**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Stadttauben sind nach Ansicht des Senats wie Wildtiere zu behandeln, so dass keine tierschutzrechtlichen Verpflichtungen des Landes Berlin hinsichtlich einer Unterbringung bestehen. Im Übrigen werden die tierschutzrechtlichen Verpflichtungen des Landes Berlin als Durchführungsaufgabe von der Veterinäraufsicht der Bezirke umgesetzt.

Im Rahmen des Stadttaubenmanagements wurden den zuständigen Bezirksämtern im laufenden Haushaltsjahr 2025 bisher Mittel zur auftragsweisen Bewirtschaftung folgender Projekte bereitgestellt:

- Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
    - Unterstützung der Bewirtschaftung des Taubenhauses Südkreuz: 15.000 Euro
    - Unterstützung der Bewirtschaftung des Taubenschlages am S-Bahnhof Schöneberg: 3.000 Euro
    - Umsetzung von Umbauten: 3.350 Euro
- Bezirksamt Spandau
    - Grundreinigung, Wiederinbetriebnahme und Bewirtschaftung des Taubenschlages Spandau-Stadtbibliothek: 20.000 Euro
- Bezirksamt Marzahn – Hellersdorf
    - Erweiterungsmaßnahmen vor Inbetriebnahme des Taubenschlages am U-Bahnhof Hellersdorf: 17.000 Euro

Die Mittel im Titel 540 68 sollen primär der Anschub-Finanzierung neuer Projekte des Stadttaubenmanagements dienen, können aber auch bei Bedarf zur Unterstützung von bestehenden Projekten verwendet werden. Die langfristige Unterstützung der Schläge liegt in der finanziellen Verantwortung der Bezirke. Der Senat wird den Bezirken im Bedarfsfalle beratend zur Seite stehen.

Die Katzenkastration kann aufgrund der Haushaltseinsparungen nicht finanziert werden. Eine anderweitige Finanzierungsmöglichkeit ist hier nicht bekannt. Für die Katzenkastration wurden bislang nachstehende Mittel abgerufen:

2022: 0 Euro
2023: 53.881.50 Euro
2024: 24.334,36 Euro
2025: 16.556,20 Euro (August 2025)

Die Ausschreibung von Katzenkastrationsleistungen erfolgte am 26. September 2022 für die Jahre 2022 und 2023. Mit Wirkung zum 22. November 2022 wurde mit dem Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corporation e.V. der Vertrag geschlossen. Die Ausschreibung für die Jahre 2024/2025 erfolgte im August 2024, den Zuschlag erhielt der Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corporation e.V. am 16. September 2024. Der Vertrag läuft zum 31. Dezember 2025 aus.

Lfd. Nr.	**157**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**54068**
Bezeichnung		**Ausgaben für den Tierschutz**	

Frage
Wie viele Straßenkatzen konnten mithilfe der Gelder 2024 und 2025 kastriert und dadurch Katzenleid reduziert werden? **Ab wann konnten die Gelder aufgrund der offiziellen Ausschreibung erst im Jahr 2024 vergeben werden?** **Wer hat die Mittel zur Kastration von Straßenkatzen erhalten?** **Zu welchen Ergebnissen ist die FU Berlin bei der tiermedizinischen Untersuchung der Straßenkatzen gekommen?** **Wie wird der Wegfall der Mittel in 2026 bzw.2027 begründet, obwohl es in Berlin eine Katzenschutzverordnung gibt?** **Wie stellt der Senat den Katzenschutz ohne Gelder sicher?**

Hierzu wird berichtet:

Der Vertrag mit dem Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corporation e.V. über die Kastration einschließlich der Nachsorge von freilebenden, herrenlosen Katzen wurde mit Wirkung zum 16. September 2024 geschlossen.

Im Jahr 2024 wurden 61 und im Jahr 2025 mit Stand vom 3. August 2025 bisher 55 Katzen kastriert.

Ergebnisse über die tiermedizinischen Untersuchungen der Straßenkatzen durch die FU Berlin liegen dem Senat nicht vor.

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landes-haushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch

vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Mit der Katzenschutzverordnung gehen keine Verpflichtungen, insbesondere nicht finanzieller Art, der öffentlichen Hand einher. Für den Katzenschutz gelten gesetzliche Regelungen wie das Tierschutzgesetz und die Katzenschutzverordnung. Die Überprüfung der Einhaltung der Vorschriften erfolgt unabhängig von Fördermitteln durch die Veterinärbehörden der Bezirke.

Lfd. Nr.	**158**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**54068**
Bezeichnung		**Ausgaben für den Tierschutz**	

Frage
Aus welchen Gründen wird der Posten „Ausgaben für den Tierschutz“ komplett gestrichen – von je 230.000 € jährlich auf Null? **Wie ist der Stand der bisher aus diesem Titel finanzierten Projekte und woher wird deren Fortführung finanziert?**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Aus diesem Titel wird der mit dem Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corporation e.V. geschlossene Vertrag für die Kastration von freilebenden herrenlosen Katzen finanziert. Der aktuelle Vertrag endet am 31. Dezember 2025. Im Jahr 2024 konnten 61 und im Jahr 2025 mit Stand vom 3. August 2025 bisher 55 Katzen kastriert werden.

Im Rahmen des Stadttaubenmanagements wurden den zuständigen Bezirksämtern im laufenden Haushaltsjahr 2025 bisher Mittel zur auftragsweisen Bewirtschaftung folgender Projekte bereitgestellt:

- Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
    - Unterstützung der Bewirtschaftung des Taubenhauses Südkreuz: 15.000 Euro
    - Unterstützung der Bewirtschaftung des Taubenschlages am S-Bahnhof Schöneberg: 3.000 Euro
    - Umsetzung von Umbauten: 3.350 Euro
- Bezirksamt Spandau
    - Grundreinigung, Wiederinbetriebnahme und Bewirtschaftung des Taubenschlages Spandau-Stadtbibliothek: 20.000 Euro
- Bezirksamt Marzahn – Hellersdorf
    - Erweiterungsmaßnahmen vor Inbetriebnahme des Taubenschlages am U-Bahnhof Hellersdorf: 17.000 Euro

Zur Fortführung der Projekte muss auf bezirkseigene Finanzierungsmaßnahmen zurückgegriffen werden. Den Bezirken wurde zu Jahresbeginn mitgeteilt, dass seitens der SenJustV lediglich die Anschubfinanzierung geleistet werden kann.

Lfd. Nr.	**159**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**54068**
Bezeichnung		**Ausgaben für den Tierschutz**	

Frage
Bitte um Erläuterung des Wegfalls der Ansätze 2026/2027 und welche Maßnahmen mit dem Wegfall 2026/2027 entfallen.

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Betroffen sind das Taubenmanagement und die Katzenkastration.

Lfd. Nr.	**160**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68123**
Bezeichnung		**Ehrungen, Preise**	

Frage
- **Die Senatsverwaltung wird um Berichterstattung gebeten, warum der Titel 68123 „Ehrungen, Preise“ im Doppelhaushalt 2026/27 entfallen ist und ob eine Fortführung auf anderem Wege vorgesehen ist.** - **Die Senatsverwaltung wird um Berichterstattung gebeten, welche Mittel in den Jahren 2022-2025 aus dem Titel 68123 verausgabt wurden.** - **Die Senatsverwaltung wird um Berichterstattung gebeten, welche Ehrungen, Preise oder Wettbewerbe mit Mitteln des Titels 68123 in den letzten fünf Jahren finanziert wurden.** - **Die Senatsverwaltung wird um Berichterstattung gebeten, welche Folgen der Wegfall des Titels 68123 für die öffentliche Anerkennung des Engagements von Tierschutz- und Verbraucherschutzorganisationen hat.**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht. Eine Fortführung auf anderem Wege ist aktuell nicht vorgesehen.

Folgende Mittel wurden seit 2022 verausgabt:

2022: 114.993,65 Euro für Preise und Abführung Umsatzsteuer wegen Auslandszahlung

2023: 19.431,40 Euro für Preise und Überweisungskosten ins Ausland (Preise 2022), Scheckgebühren und Tickets Grüne Woche zur Preisverleihung Lebensmittelretterpreis

2024: 0 Euro

2025: 0 Euro

Folgende Preise wurden seit 2020 finanziert:

Jahr	**Empfänger**	**Betrag in Euro**	**Verleihung durch**
2020	Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V.	2.000,00	LTB
	PETA Deutschland e.V.	2.000,00	LTB
	Berliner Tiertafel e. V.	1.000,00	LTB
		5.000,00	
2021	Lebensmittelretterpreis	5.000,00	Abt. Verbraucherschutz
	Aktion Fair Play	2.000,00	LTB
	Tierschutzverein für Berlin u. Umgebung Corp. e. V.	2.000,00	LTB
	Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V.	1.000,00	LTB
	LaGeSo, Beteiligung des Landes Berlin am Forschungspreis für Alternativmethoden zu Tierversuchen	10.000,00	Abt. Verbraucherschutz
		20.000,00	

2022	kleinere Sachpreise für Veranstaltungen	874,90	LTB
	Berliner Ehrenpreis an den Förderkreis Biozyklisch-Veganer Anbau	2.000,00	LTB
	F. Schmitz, Ehrenpreis	2.000,00	LTB
	Stadttaubenschutz Preis an Hauptstadttauben e.V.	4.000,00	LTB
	Stadttaubenschutzpreis an Wildvogelhilfe Berlin-Brandenburg e.V.	4.000,00	LTB
	Stadttaubenpreis für Stadttaubenprojekt e.V.	4.000,00	LTB
	Jugendpreis für Mensch-Tier-Bildung e.V.	5.000,00	LTB
	Ukraine Sonderpreis 2022 an die Tiertafel	1.000,00	LTB
	Ukraine Sonderpreis 2022 Tierheim Berlin	1.000,00	LTB
	Berliner Tierschutzpreis, Burg Nagezahn e.V.	5.000,00	LTB
	Ukraine Sonderpreis, Dr. Korth	1.000,00	LTB
	NAM Teaching Grant Preis, TU Berlin	5.000,00	LTB
	ongoing project award, University of Huddersfield	30.000,00	LTB
	Humane Teaching Methods Development Preis der LTB Berlin, M. Zemanova	10.000,00	LTB
	Humane Teaching Methods Development Award, InterNICHE	10.000,00	LTB
	Forschungspreis, National Cheng Kung UNI 402	30.000,00	LTB
		114.874,90	

2023	Lebensmittelretterpreis	5.000,00	Abt. Verbraucherschutz
	Jugendpreis des Berliner Tierschutzes, Lasst die Tiere Leben e.V.	5.000,00	LTB
	Berliner Tierschutzpreis, Hauptsache Waschbär e.V.	5.000,00	LTB
	Berliner Ehrenpreis, Gnadenhof & Wildtierrettung Notkleintiere e.V.	4.000,00	LTB
	Sachpreis Buch für Tierschutzpreisempfänger	22,00	LTB
		19.022,00	

Der Senat ist sich der Bedeutung zivilgesellschaftlicher Initiativen sowohl im Tierschutz als auch im Verbraucherschutz bewusst und fördert sie im Rahmen der haushalterischen Möglichkeiten. Die Anerkennung zivilgesellschaftlicher Initiativen kann weiter durch Ehrenpreise, fachliche Einbindung, Öffentlichkeitsarbeit und die Teilnahme an bundesweiten Aktionen erfolgen. Die Folgen der Streichung der Geldpreise kann der Senat daher derzeit nicht abschätzen.

Lfd. Nr.	**161**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68123**
Bezeichnung		**Ehrungen, Preise**	

Frage
1.) Wie lässt sich der Wegfall des Preises „Berliner Lebensmittelretter“ mit dem Engagement der Justiz- und Verbraucherverwaltung zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung vereinbaren? **2.) Warum unterstützt die Verwaltung diese kostengünstige und wirksame Maßnahme zur Aufklärung gegen Verschwendung nicht mehr?**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Das Engagement gegen Lebensmittelverschwendung bleibt ein zentrales Anliegen der Berliner Ernährungsstrategie. Die Anerkennung ehrenamtlicher Initiativen kann weiter erfolgen durch Ehrenpreise, fachliche Einbindung, Öffentlichkeitsarbeit und die Teilnahme an bundesweiten Aktionen.

Lfd. Nr.	**162**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68123**
Bezeichnung		**Ehrungen, Preise**	

Frage
Bitte um Erläuterung des Wegfalls der Ansätze 2026/2027 und welche Ehrungen und Preise mit dem Wegfall 2026/2027 entfallen.

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Im Zuständigkeitsbereich der Landestierschutzbeauftragten entfallen die Auslobung folgender Preise:

- Berliner Tierschutz-Preis
- Berliner Jugend-Tierschutz-Preis
- Berliner Ehren-Tierschutz-Preis
- Berliner Preis für tierfreie Forschung (Arbeitsgruppe bzw. Institution)
- Berliner Preis für Forschung und Lehre für innovative tierfreie Methoden (Arbeitsgruppe bzw. Institution)
- Berliner Preis zum Ersatz von Tieren in der Lehre
- Berliner Preis für die Lehre von innovativen und tierfreien Methoden (NAMs)

Darüber hinaus entfällt die Möglichkeit, den Preis „Berliner Lebensmittelretter“ fortzuführen, der in den Vorjahren in einem zweijährigen Turnus vergeben wurde.

Die Anerkennung ehrenamtlicher Initiativen kann weiter erfolgen durch Ehrenpreise, fachliche Einbindung, Öffentlichkeitsarbeit und die Teilnahme an bundesweiten Aktionen.

Lfd. Nr.	**163**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68250**
Bezeichnung		**Zuschüsse an das Landeslabor**	

Frage
- **Wie viele Planstellen im LLBB sind aktuell besetzt, wie viele vakant?** - **Welche Investitionen in Laborinfrastruktur, Geräte und Digitalisierung sind für die Jahre 2026/27 vorgesehen?** - **Wie stellen sich die Kostenverteilungen zwischen Berlin und Brandenburg dar?** - **Wie hoch sind die tatsächlichen Mittelabflüsse (Soll/Ist) der letzten fünf Jahre und wie haben sich Restmittel entwickelt?** - **Welche Maßnahmen ergreift das LLBB, um Effizienzsteigerungen oder Synergieeffekte zu erzielen?** - **Gibt es Planungen für eine Ausweitung der Aufgaben oder neue Kooperationen mit Bundesbehörden, EU oder anderen Ländern?**

Hierzu wird berichtet:

Das Landeslabor Berlin-Brandenburg (LLBB) verfügt über insgesamt 512 Stellen, von denen mit Stand 08/2025 insgesamt 474,81 besetzt und 37,19 unbesetzt sind.

Das LLBB benötigt für seine amtlichen Untersuchungen kontinuierlich umfangreiche Investitionen in Laborgeräte und -infrastruktur sowie Digitalisierung. Trotz regelmäßiger Investitionen in der Vergangenheit ist ein großer Teil des Geräteparks überaltert, sodass ein erheblicher Erneuerungs- bzw. Ersatzbedarf besteht. Für die Jahre 2026 und 2027 ist mit einem Investitionsvolumen von jeweils rund 2,5 Millionen Euro pro Jahr für Laborgeräte und -infrastruktur zu rechnen. Dieser Wert orientiert sich an der aktuellen Abschreibungsvorausschau. Darüber hinaus besteht im Bereich Hard- und Software ein zusätzlicher jährlicher Finanzierungsbedarf von mindestens 500.000 Euro.

Die Trägerländer Berlin und Brandenburg finanzieren die Anstalt im Umfang der jeweils von ihnen gem. Art. 3 Abs. 1 und 2 Staatsvertrag beauftragten Leistungen auf Grundlage von EU-, Bundes- oder Landesrecht, für die wiederum kostendeckende Leistungsentgelte

seitens des Landeslabors Berlin-Brandenburg (LLBB) erhoben werden. Der dabei in der Gesamtbetrachtung jeweils entfallende länderseitige prozentuale Finanzierungsanteil ergibt sich somit aus dem Ausmaß der Leistungsinanspruchnahme, welcher relativ konstant für das Land Berlin bei rd. 45 % und für das Land Brandenburg bei rd. 55 % liegt.

Die Mittelabflüsse (Soll/Ist) der letzten fünf Jahre im Titel 682 50 sind nachfolgend dargelegt:

Haushaltsjahr	**Gesamtsoll / Ist:**	**Restmittel:**
2020	32.251.414,28 Euro	0,00 Euro
2021	22.651.000,00 Euro	0,00 Euro
2022	24.260.041,63 Euro	0,00 Euro
2023	24.613.000,00 Euro	0,00 Euro
2024	25.645.755,63 Euro	0,00 Euro

Das LLBB hat seit Gründung die Doppelstrukturen in Berlin und Brandenburg aufgelöst, Proben werden unabhängig vom Herkunftsland einheitlich bearbeitet. Das LLBB arbeitet derzeit engagiert auf verschiedenen Ebenen an einer stetigen Steigerung seiner Effizienz und nutzt dabei auch sich bietende Synergien. Dabei werden durch die Anstalt kontinuierlich verschiedene Bereiche betrachtet bzw. Maßnahmen ergriffen, die innerhalb der Anstalt liegen und zu Optimierungen und Verbesserungen führen, insbesondere Prozessoptimierung, abteilungsübergreifende Nutzung von Laboreinrichtung, Digitalisierung, Personal und Organisation, Qualitätsmanagement und Optimierung der Zusammenarbeit mit der Deutschen Akkreditierungsgesellschaft GmbH. Hieraus werden sich aber allenfalls geringfügige Einsparungsmöglichkeiten ergeben.

Die vom LLBB für die Trägerländer zu erbringenden amtlich-hoheitlichen Untersuchungsleistungen beruhen auf gesetzlicher Grundlage (EU-, Bundes- und/oder Landesrecht). Seit der Gründung der Anstalt im Jahr 2009 haben unzählige Novellierungen der den Untersuchungen zugrundeliegenden Rechtsnormen stattgefunden, die zu zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die vom LLBB zu untersuchenden Parameter und die Untersuchungstiefe hatten oder neue Untersuchungsaufgaben hervorgebracht haben. Darüber hinaus bestehen keine Planungen, die Aufgaben des LLBB weiter auszuweiten.

Mit dem Ziel der Erschließung von Synergien, durch die gemeinsamen Nutzung personeller und apparativer Ressourcen, kooperiert das LLBB mit anderen amtlichen Untersuchungseinrichtungen. Hierzu besteht eine Zusammenarbeit mit anderen amtlichen Laboren im Rahmen der „Norddeutschen Kooperation (NOKO)“, einem Verbund der staatlichen Untersuchungseinrichtungen Norddeutschlands (Beteiligte Bundesländer: Berlin/Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein). Weitere Kooperationen sind nicht vorgesehen.

Lfd. Nr.	**164**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68250**
Bezeichnung		**Zuschüsse an das Landeslabor**	

Frage
Bitte um einen Bericht, wie die Finanzmittel in den Jahren 2024 und 2025 verausgabt wurden.

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die Verausgabung der etatisierten Finanzmittel erfolgt auf Grundlage der Vorgaben der LLBB-Finanzierungsvereinbarung. Demnach schließen die Länder Berlin und Brandenburg jährlich eine Leistungsvereinbarung für die gesetzlichen Aufgaben nach Art. 3 Abs. 1 und 2 des Staatsvertrages ab. Der sich aus den Leistungsvereinbarungen länderseitig ergebende Finanzierungsbetrag wird von beiden Ländern monatlich in Raten als Vorschuss an die Anstalt ausgezahlt.

Der Mittelabfluss in den Jahren 2024 und 2025 (Stichtag 31. August 2025) stellt sich dabei folgendermaßen dar:

Haushaltsjahr:	**IST:**
2024	25.645.755,63 Euro
2025 (Stichtag 31. August 2025)	18.020.666,64 Euro

Sofern sich die Frage auf die Ausführung der Wirtschaftspläne des Landeslabor Berlin-Brandenburg bezieht, wird auf den im Amtsblatt für Berlin veröffentlichen Jahresabschluss 2024 des Landeslabors (ABl. Nr. 30 / 18. Juli 2025, Seite 2001 ff.) Bezug genommen.

Lfd. Nr.	**165**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68250**
Bezeichnung		**Zuschüsse an das Landeslabor**	

Frage
Bitte um einen Bericht, ob und inwiefern die für 2026/2027 veranschlagten Finanzmittel für das Landeslabor auskömmlich sind. Bitte gehen Sie dabei auf neue Mietvertragsregelungen, veraltete Laborinstrumente sowie den Mangel an Fachpersonal infolge unzureichender finanzieller Anreize bei der Stellenbesetzung ein. Bitte erläutern Sie, weshalb das Landeslabor nicht durch zusätzliche Personalstellen gestärkt werden soll.

Hierzu wird berichtet:

Dem Senat liegt der Wirtschaftsplan des Landeslabors Berlin-Brandenburg (LLBB) für 2026 noch nicht vor. Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wurde der mit dem Dritten Nachtragshaushaltsgesetz 2024/2025 angepasste Ansatz 2025 in Höhe von 25.940.000 Euro fortgeschrieben. Für die laufende Haushaltswirtschaft 2025 wird davon ausgegangen, dass der Ansatz aufgrund eines Einmaleffekts (vorbehaltlich noch nicht ermittelbarer Schäden in Folge des Stromausfalls am 9. September 2025) auskömmlich sein wird.

Sofern der Entwurf des Wirtschaftsplans 2026 die verfügbaren Mittel überschreitet, wird der Senat prüfen, inwieweit hierdurch die Erfüllung europarechtlicher sowie bundesgesetzlicher Verpflichtungen des Landes Berlin in den Jahren 2026/2027 betroffen ist.

Im laufenden Haushaltsjahr 2025 bzw. den kommenden Haushaltsjahren 2026/2027 sind keine neuen Mietvertragsregelungen vorgesehen.

Der Anlagenbestand des LLBB ist aufgrund eines Investitionsstaus aus der Gründungszeit der Anstalt überaltert. In Ermangelung finanzieller Mittel wurden bisher vornehmlich Investitionen realisiert, die der Aufrechterhaltung und Sicherstellung des Dienstbetriebs dienten und sich somit auf die Ersatzbeschaffung defekter oder deutlich veralteter Labortechnik

beschränkte. Der Stand der Technik des LLBB ist in der Vergangenheit daher nur marginal angepasst und erneuert worden, sodass ein erheblicher Erneuerungs- und Ersatzbedarf besteht. Eine gesonderte Bezuschussung der Investitionen durch die Trägerländer Berlin und Brandenburg ist für die Jahre 2026 und 2027 nicht vorgesehen. Die Investitionen erfolgen im Rahmen der regulären Finanzierung über die Abschreibungen und fließen entsprechend in die LLBB-Preisbildung sowie die laufenden Zuschüsse der Trägerländer ein.

Wie in vielen Bereichen in der Region spürt auch das LLBB die Auswirkungen des Fachkräftemangels, vor allem bei der Nachbesetzung vakanter Stellen. Hier besteht ein struktureller Vorteil vergleichbarer in Berlin ansässiger Einrichtungen des Bundes. Stellenausschreibungen müssen zum Teil mehrmals wiederholt werden. Um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken, stehen dem LLBB als Anstalt des öffentlichen Rechts keine monetären Spielräume zur Verfügung, da das anzuwendende Beamten- und Tarifrecht hier kaum Möglichkeiten bietet. Das LLBB hat in der Vergangenheit jedoch verschiedene Maßnahmen ergriffen, seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

Lfd. Nr.	**166**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68250**
Bezeichnung		**Zuschüsse an das Landeslabor**	

Frage
Im Vergleich zum Ansatz 2025 (27.140.000 €) sinkt der Zuschuss in 2026/2027 auf jeweils auf 25.940.000 € (Ist 2024: 25.645.755,63 €). Wie erklärt sich diese Reduzierung? Welche konkreten Maßnahmen, Effizienzgewinne oder Leistungsreduzierungen ermöglichen diese Absenkung trotz tariflicher und energiebedingter Mehrkosten, und welche Auswirkungen werden auf Bearbeitungszeiten, Rückstände und die Einhaltung gesetzlicher Kontrollquoten erwartet?

Hierzu wird berichtet:

Dem Senat liegt der Wirtschaftsplan des Landeslabors Berlin-Brandenburg für 2026 noch nicht vor. Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wurde der mit dem Dritten Nachtragshaushaltsgesetz 2024/2025 angepasste Ansatz 2025 in Höhe von 25.940.000 Euro fortgeschrieben. Für die laufende Haushaltswirtschaft 2025 wird davon ausgegangen, dass der Ansatz aufgrund eines Einmaleffekts (vorbehaltlich noch nicht ermittelbarer Schäden in Folge des Stromausfalls am 9. September 2025) auskömmlich sein wird.

Mögliche Auswirkungen auf die Erfüllung europarechtlicher und bundesgesetzlicher Verpflichtungen des Landes Berlin wird der Senat prüfen, sofern der Wirtschaftsplan 2026 die verfügbaren Mittel übersteigt.

Lfd. Nr.	**167**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68451**
Bezeichnung		**Zuschüsse für den Tierschutz**	

Frage

- **Bitte stellen Sie dar, wie die Ansätze im Titel 68451 „Zuschüsse für den Tierschutz" in den Jahren 2022-2024 verwendet wurden (Ist-Abflüsse, Restmittel, Empfänger).**
- **Welche Begründung liegt für den massiven Rückgang der Mittel von 376.000 € (Ansatz 2025) auf 90.000 € (Ansatz 2026/27) vor?**
- **Welche Folgen für bereits bewilligte oder laufende Projekte ergeben sich durch die Kürzungen?**
- **Welche Tierschutzorganisationen und -verbände haben in den Jahren 2022-2024 Zuwendungen erhalten (Höhe, Zweck, Laufzeit)?**
- **Welche Projekte sollen 2026/27 aus den verbliebenen 90.000 € finanziert werden? Bitte auflisten nach Projekt und Höhe der Mittel. Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl der förderfähigen Organisationen/Projekte?**
- **Welche Auswirkungen haben die Kürzungen auf die Leistungsfähigkeit der Tierschutzorganisationen in Berlin?**
- **Welche Risiken sieht die Senatsverwaltung für das Ehrenamt und die zivilgesellschaftliche Infrastruktur im Tierschutzbereich?**
- **Welche Strategien zur Verstetigung und nachhaltigen Finanzierung der Berliner Tierschutzarbeit verfolgt die Verwaltung?**
- **Die Senatsverwaltung wird um Berichterstattung gebeten, warum im Entwurf des Doppelhaushalts 2026/27 im Vergleich zu den Haushaltsplänen 2024/25 die Tiertafel und das Tierheim Berlin nicht mehr in den Erläuterungen oder Zweckbindungen der tierschutzrelevanten Titel aufgeführt sind.**
- **Die Senatsverwaltung wird um Berichterstattung gebeten, wie hoch die Mittel für Tiertafel und Tierheim in den Jahren 2022-2025 tatsächlich waren (Soll-Ansatz vs. Ist-Abfluss) und aus welchen Titeln sie jeweils finanziert wurden.**
- **Die Senatsverwaltung wird um Berichterstattung gebeten, wie sie den zukünftigen Bedarf für Tiertafel, Tiersammelstelle und Tierheim einschätzt.**
- **Die Senatsverwaltung wird um Berichterstattung gebeten, ob und in welchem Umfang alternative Finanzierungsquellen für Tiertafel und Tierheim vorgesehen sind (z. B. andere Haushaltstitel, Bezirksmittel, Bundes- oder EU-Förderprogramme).**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Verwendung der Ansätze in den Jahren 2022-2024, Höhe, Zweck und Laufzeit der Zuwendungen:

HHJ	Empfänger	Höhe	Zweck/Projekt	Laufzeit	Ansatz	IST	Rest
2022					**609.000,00**	**552.006,79**	**56.993,21**
	Malchower Grashüpfer e.V.	74.418,43	Knirpsenfarm	01.01.2022 - 31.12.2022		74.418,43	
	Deutscher Konsumentenbund e.V.	1.376,02	Komplex Tier Vortragsreihe Hamburg: Ausweitung des Angebotes auf die Berliner Öffentlichkeit über Livestreams	01.06.2021 - 31.05.2022		1.376,02	
	Tierpark Berlin GmbH	7.688,52	Workshop Tierwohl Assesement	12.12.2022 - 15.12.2022		7.688,52	
	Hauptsache Waschbär e.V.	44.480,95	Pilotprojekt Sterilisation/Kastration wilder Waschbären in Berlin	22.11.2022 - 31.07.2023		44.480,95	
	C.U.B.A. gGmbH	8.000,00	Beschaffung von Taubenfutter für Südkreuz	08.12.2022 - 31.12.2022		8.000,00	
	Charité	84.277,00	Co-Kultivierung und Validierung von iPSC-basierten sensiblen Neuronen mit primärem humanem Gewebe - Für tierfreie Modelle des peripheren Nervensystems	18.11.2022 - 31.12.2022		32.120,00	
			Sachmittel für Grundlagenforschung	12.12.2022 - 31.12.2022		27.157,00	
			Xeno-freie Zellkultur von Fibroblasten für die Entwicklung Diagnostischer- und Wirkstoff-Screening-Plattformen	01.12.2022 - 31.12.2022		25.000,00	
	FU Berlin	90.000,00	Replacement des Tierversuchs zur Sensibilisierungstestung	01.12.2022 - 31-12.2023		19.000,00	

			Förderung tierfreier Methoden in der Grundlagenforschung	05.12.2022 - 31.08.2023		21.000,00	
			Ausbau der modellbasierten Lehre in der klinischen Demonstration der Klinik für Klauentiere	25.10.2022 - 31.12.2022		50.000,00	
	Tierheim Berlin	38.000,00	Neugestaltung des tierischen Klassenzimmers und Digitalisierung	01.10.2022 - 31.12.2022		31.394,38	
	Eichhörnchen-Notruf e.V.	13.300,00	Aufzucht / Behandlung und Wiederauswilderung von verletzten / Verwaisten Eichhörnchen im Raum Berlin	01.11.2022 - 31.12.2023		13.300,00	
	Berliner Tiertafel e.V.	95.012,59	Verbesserung der Haltungsbedingungen von Haustieren hilfebedürftiger Menschen	01.01.2022 - 31.12.2022		95.000,00	
	MLUV Mecklenburg Vorpommern	28.265,13	Solidarisches Finanzierungsmodell für Wildschutzzäune zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)	01.01.2022 - 31.12.2022		28.265,13	
	Freistaat Sachsen	27.299,53				27.299,53	
	MSGIV Brandenburg	46.506,83				46.506,83	
2023					**627.000,00**	**623.298,75**	**3.701,25**
	Malchower Grashüpfer e. V.	75.105,12	Knirpsenfarm	01.01.2023 - 31.12.2023		75.105,12	
	Eichhörnchen-Notruf e. V.	25.000,00	Aufzucht / Behandlung und Wiederauswilderung von verletzten / Verwaisten Eichhörnchen im Raum Berlin	01.11.2022 - 31.12.2023		25.000,00	
	Hauptsache Waschbär e. V.	6.212,00	Pilotprojekt Sterilisation / Kastration wilder Waschbären in Berlin	22.11.2022 - 31.07.2023		6.212,00	
	Freie Universität Berlin	10.000,00	Repacement des Tierversuchs zur Sensibilisierungstestung	01.12.2022 - 31-12.2023		10.000,00	

	Berliner Tiertafel e. V.	98.787,63	Verbesserung der Haltungsbedingungen von Haustieren hilfebedürftiger Menschen	01.01.2023 - 31.12.2023		98.787,63	
	Charité	28.500,00	Herstellung eines menschlichen 3D-Leber-Sphäroid-Modells	01.03.2023 - 31.12.2023		28.500,00	
		22.800,00	Etablierung eines tierfreien 3D-Modellsystems des metastierten Kolonkarzinoms	16.04.2023 - 31.12.2023		22.800,00	
	Tierheim Berlin	306.894,00	Tierschutzgerechter Neubau einer Katzenquarantänestation	10.03.2023 - 31.12.2023		306.894,00	
	esqLAB gmbH	42.000,00	Zuwendung zur Durchführung tierversuchsfreier Experimente zur Bestimmung der möglichen Gehirngängigkeit pharmazeutischer Wirkstoffe	01.12.2023 - 30.04.2024		42.000,00	
	Avian Vogelschutz-Verein	10.000,00	Unterstützung des funktionierenden Taubenschlags in Spandau	01.12.2023 - 31.12.2023		10.000,00	
2024					**376.000,00**	**129.334,00**	**0**
	Berliner Tiertafel e. V.	100.000,00	Ukrainische Tierhalter und Tierhalterinnen ohne festen Wohnsitz in der Hilfebedürftigkeit unterstützen - Grundversorgung von Haustieren sichern	05.06.2024 - 31.12.2024		79.584,00	
	Tierheim Berlin	49.750,00	Aufklärungskampagne zu ausgesetzten Tieren	15.09.2024 - 31.12.2024		49.750,00	
	PMiA					246.666,00	

Die Kürzung der Mittel erfolgt in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade

noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Die geplanten Kürzungen betreffen weder laufende noch bereits bewilligte Projekte. Aktuelle Förderungen laufen planmäßig bis zum 31.12.2025.

Tiertafel und Tierheim werden in den Erläuterungen nicht mehr explizit erwähnt, weil bisher keine konkreten Anträge vorlagen oder Förderzusagen über den 31.12.2025 hinaus erteilt wurden. Der Senat plant eine weitere Förderung der Berliner Tiertafel, da hier der größtmögliche Effekt aus Tierschutzsicht zu erwarten ist. Durch die gezielte Förderung bedürftiger Tierhaltenden wird das Risiko einer Aussetzung aus finanziellen Gründen minimiert und so einer weiteren Überlastung des Tierheims entgegengewirkt.

Die Mittel für Tierheim und Tiertafel in den Jahren 2022 - 2024 stellen sich wie folgt dar:

	Tiertafel aus 68451		**Tierheim aus 68451**		**Tierheim aus 54068**	
HHJ	Ansatz	IST	Ansatz	IST	Ansatz	IST
2022	95.012,59	95.000,00	38.000,00	31.394,38	50.000,00	0,00
2023	98.787,63	96.787,63	306.894,00	306.894,00	100.000,00	53.881,50
2024	100.000,00	79.584,00	49.750,00	49.750,00	50.000,00	18.156,82
2025	80.000,00	65.454,54	50.000,00	36.666,68	50.000,00	16.556,20

Die Förderung von Tierschutzorganisationen durch den Senat war im Vergleich zu den privaten Spenden und dem ehrenamtlichen Engagement von Privatpersonen eher nachrangig. Der Senat sieht keine negativen Auswirkungen seiner Kürzungen auf die private Spen-

denbereitschaft und damit keine wesentlichen Einschränkungen bei den Tierschutzorganisationen und im zivilgesellschaftlichen Engagement. Der Senat kann daher einen Bedarf für Tiersammelstelle, Tierheim und Tiertafel nicht abschätzen. Er fördert die Arbeit von Tierschutzorganisationen im Rahmen der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel und unterstützt auch bei der Akquise alternativer Fördermittel. Die Finanzierung der Tiersammelstelle erfolgt derzeit über den Bezirk Lichtenberg, Amt für regionalisierte Ordnungsaufgaben. Dort wird derzeit ein neues Vergabeverfahren durchgeführt hinsichtlich der Tiersammelstelle.

Lfd. Nr.	**168**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68451**
Bezeichnung		**Zuschüsse für den Tierschutz**	

Frage
Für welche konkreten Projekte, Organisationen und Maßnahmen wurden die Mittel 2024 und 2025 eingesetzt? **Wodurch erklärt sich der geringe Ist-Wert 2024?** **Welche Gründe liegen der erneuten Kürzung zugrunde, und welche politischen Prioritäten spiegelt dies wieder?** **Nach welchen Kriterien sollen die verbleibenden 90.000 Euro jährlich an Tierschutzorganisationen und -verbände vergeben werden? Gibt es eine Priorisierung bestimmter Themen?** **Wie viele Projekte können mit den nun reduzierten Mitteln realistisch noch unterstützt werden?** **Wie viel Mittel sind für die Berliner Tiertafel bzw. das Berliner Tierheim vorgesehen?** **Wie viel Mittel sind für ein Stadttaubenmanagement vorgesehen?** **Plant der Senat mittelfristig ein gesondertes Finanzierungsmodell für das Tierheim, um die wachsenden Aufgaben zu bewältigen?** **Wurden Bedarfsanalysen des Tierheims oder anderer zentraler Einrichtungen berücksichtigt?**

Hierzu wird berichtet:

In 2024 wurden die Mittel für Zuwendungen für das Projekt „Aufklärungskampagne zu ausgesetzten Tieren“ in Höhe von 49.750 Euro für den Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corporation e.V. und in Höhe von 100.000 Euro für das Projekt „Ukrainische Tierhalter und Tierhalter ohne festen Wohnsitz in der Hilfebedürftigkeit unterstützen - Grundversorgung von Haustieren sichern“ der Berliner Tiertafel e.V. eingesetzt.

In 2025 wurden für das Projekt „Aufklärungskampagne Katzenschutz “des Tierschutzvereins für Berlin und Umgebung Corporation e.V. Mittel in Höhe von 50.000 Euro und für das Projekt „Verbesserung der Haltungsbedingungen von Haustieren hilfebedürftiger Menschen“ des Berliner Tiertafel e.V. in Höhe von 80.000 Euro bewilligt.

Die geringen Istausgaben 2024 resultieren aus der Belegung des Titels mit einer pauschalen Minderausgabe i. H. v. 246.666 Euro und dem nicht vollständigen Mittelabruf durch den Berliner Tiertafel e.V..

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landes-haushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen oder für die Priorisierung bestimmter Themen, bestanden insofern nicht.

Bedarfsanalysen freier Träger konnten nicht berücksichtigt werden.

Der Senat plant eine weitere Förderung des Projektes „Verbesserung der Haltungsbedingungen von Haustieren hilfebedürftiger Menschen“ des Berliner Tiertafel e.V. in 2026/2027 mit 90.000 Euro pro Jahr, da hier der größtmögliche Effekt aus Tierschutzsicht zu erwarten ist. Durch die gezielte Förderung bedürftiger Tierhaltenden wird das Risiko einer Aussetzung aus finanziellen Gründen minimiert und so einer weiteren Überlastung des Tierheims entgegengewirkt. Mittel für das Tierheim oder besondere Finanzierungsmodelle sind nicht vorgesehen.

Für das Stadttaubenmanagement sind keine weiteren Mittel vorgesehen.

Lfd. Nr.	**169**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68451**
Bezeichnung		**Zuschüsse für den Tierschutz**	

Frage
Aus welchen Gründen erfolgt die Kürzung der Mittel? **Gibt es Pläne die Finanzierung des Tierheims und der Tiertafel aus anderen Titeln zu finanzieren oder eine alternative Finanzierung zu schaffen?**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Für die Projektförderung des Berliner Tiertafel e.V. (Projekt „Verbesserung der Haltungsbedingungen, Futterspenden und tiermedizinische Versorgung von Tieren in Obhut hilfsbedürftiger Menschen“) sind 90.000 Euro p.a. vorgesehen.

Derzeit gibt es keine Pläne zur alternativen Finanzierung des Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corporation e.V.. Der Verein finanziert seine Arbeit hauptsächlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Nachlässen. Die Zuwendungen aus dem Kapitel 06 08 stellten immer nur einen geringen Teil der Einnahmen dar, aus denen Maßnahmen finanziert werden, die nicht unmittelbar zum Betrieb eines Tierheims gehören.

Lfd. Nr.	**170**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68451**
Bezeichnung		**Zuschüsse für den Tierschutz**	

Frage
Bitte die Ansatzreduzierung für 2026/2027 gegenüber dem Ansatz 2025 und dem Ist 2024 erläutern. **Ist das Tierheim Berlin von den Kürzungen der Zuwendungen betroffen und wenn ja, wie wird eine auskömmliche Finanzierung gesichert?**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen gegenüber dem Ansatz 2025 und dem Ist 2024 erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Der Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corporation e.V. ist ebenfalls von den Einsparvorgaben betroffen. Der Verein finanziert seine Arbeit hauptsächlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Nachlässen. Die Zuwendungen aus dem Kapitel 06 08 stellten immer nur einen geringen Teil der Einnahmen dar, aus denen Maßnahmen finanziert werden, die nicht unmittelbar zum Betrieb eines Tierheims gehören.

Lfd. Nr.	**171**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68461**
Bezeichnung		**Förderung der Umsetzung der Ernährungsstrategie**	

Frage

Wie wird die Verstetigung des Projekts "Kantine Zukunft" erreicht?

- **Wie werden die vier Handlungsfelder (Lebensmittelverschwendung, Gemeinschaftsverpflegung, Ernährungsbildung, regionale Wertschöpfungsketten) aktuell umgesetzt und welche Projekte sind für 2026/27 konkret geplant? Bitte auflisten nach Projekt, Träger, Höhe der Mittel.**
- **Warum sinkt der Ansatz 2026 (1,146 Mio. €) gegenüber dem Ist 2024 (2,174 Mio. €) so deutlich?**
- **Welche Maßnahmen entfallen oder werden gekürzt, und welche werden priorisiert?**
- **Welche Ko-Finanzierungen durch andere Senatsverwaltungen (z. B. BEK, Stadtentwicklung) sind für 2026/27 bereits gesichert?**
- **Wie viele Ernährungslotsen sind aktuell in den Bezirken im Einsatz, wie werden sie finanziert, und welche Zielgruppen werden erreicht?**
- **Wie werden die Bezirke in die Umsetzung eingebunden und wie wird die Qualität der Arbeit gesichert?**

Hierzu wird berichtet:

Die Finanzierung des Projekts „Kantine Zukunft Berlin“ ist durch einen Zuwendungsbescheid bis einschließlich 2028 gesichert. Die Senatsverwaltung wird ein Konzept erarbeiten, um eine Verstetigung der erfolgreichen „Berliner Methode“ von Kantine Zukunft ab 2029 zu erreichen.

Die aus dem Zuwendungstitel finanzierten Umsetzungsmaßnahmen der Berliner Ernährungsstrategie erfolgen derzeit in allen vier Handlungsfeldern:

1. Lebensmittelverschwendung: Sensibilisierungs- und Bildungsprojekte

   - BEK-Projekte: „Berlin is(s)t klimafreundlich“ der Verbraucherzentrale Berlin e.V.
   - „Ernährungsbildung in Berliner Kitas: Transfer in Elternhäuser, Qualitätsentwicklung und Einbindung in Landesstrukturen“ des Restlos Glücklich e.V.
   - „Pausenhofgeflüster - klimagerecht snacken lernen“ des KATE e.V.
   - „Klimaacker 2.0“ vom Weltacker Berlin e.V.
   - Projekt „Gutes & gesundes Essen für alle! LebensMittelPunkte in alle Bezirke“ des Vereins zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Kultur e.V.)
   - Ernährungslotsenprojekte in sechs Bezirken.

2. Gemeinschaftsverpflegung: Das Projekt Kantine Zukunft Berlin unterstützt Küchen bei der Umstellung auf frische, regionale und ökologische Lebensmittel.

3. Ernährungsbildung

   - Maßnahmen in Familien- und Stadtteilzentren (Umsetzung durch die Sarah-Wiener-Stiftung)
   - Projekte mit Ko-Finanzierungen der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (BEK-Projekte: „Berlin is(s)t klimafreundlich“ der Verbraucherzentrale Berlin e.V.; „Ernährungsbildung in Berliner Kitas: Transfer in Elternhäuser, Qualitätsentwicklung und Einbindung in Landesstrukturen“ des Restlos Glücklich e.V.; „Pausenhofgeflüster - klimagerecht snacken lernen“ des KATE e.V.; „Klimaacker 2.0“ vom Weltacker Berlin e.V.

4. Regionale Wertschöpfungsketten:

   In 2024 wurde ein Pilotprojekt in einem Außenbezirk zur Stärkung von Stadt-Land-Beziehungen entwickelt.

Für die Haushaltsjahre 2026/2027 sind im Titel 684 61 ausschließlich Mittel für das Projekt Kantine Zukunft Berlin vorgesehen.

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Priorität hat die Fortführung des Projekts Kantine Zukunft Berlin. Für das Projekt ist ein bis einschließlich 2028 laufender Zuwendungsbescheid erteilt, der den Haushaltsansatz 2026/2027 vollständig bindet. Andere Projekte, die bislang aus diesem Titel finanziert wurden, sind dementsprechend nicht mehr berücksichtigt. Betroffen sind folgende Projekte:

- „Sensibilisierung von Ausgabekräften zum Thema Nachhaltigkeit beim Schulessen“ der Verbraucherzentrale Berlin e.V.
- „Klimaacker 2.0” des Weltacker Berlin e.V.
- „Ernährungsbildung in Berliner Kitas: Transfer in Elternhäuser, Qualitätsentwicklung und Einbindung in Landesstrukturen“ des Restlos Glücklich e.V.
- „Berlin is(s)t klimafreundlich“ der Verbraucherzentrale Berlin e.V.

- „Pausenhofgeflüster - klimagerecht snacken lernen“ des KATE e.V.
- „Gutes & gesundes Essen für alle! LebensMittelPunkte in alle Bezirke“ des Vereins zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Kultur e.V.
- „Etablierung von Ernährungscoaches in den GI-Handlungsräumen Spandau-Falkenhagener Feld, Spandau – Heerstraße und Neukölln – Gropiusstadt“ von Restlos Glücklich e.V.
- „Etablierung von Ernährungscoaches in den GI-Handlungsräumen Marzahn-Nord und Hellersdorf-Nord“ der Sarah Wiener Stiftung
- „Die Berliner Ernährungsstrategie in den Kiezen – Etablierung von Ernährungslots:innen im Handlungsraum Kreuzberg-Nord“ der Yeşil Çember gGmbH

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen hat für die Jahre 2026 und 2027 im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ Mittel in Höhe von 80.000 Euro (2026) bzw. 40.000 Euro (2027) im Kapitel 12 40, Titel 893 69 zur Mitfinanzierung von zwei Ernährungslotsenprojekten in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte zugesichert. Für die Fortführung weiterer sechs Ernährungslotsenprojekte in den Bezirken Spandau, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Steglitz-Zehlendorf erfolgte die Anmeldung 2025. Der aktuelle Haushaltsentwurf des Einzelplans 12 sieht dafür in Kapitel 12 40, Titel 893 69 die beantragten Mittel in Höhe von jährlich 180.000 Euro vor. Diese Mittel sind als Ko-Finanzierung konzipiert und setzen einen entsprechenden Kofinanzierungsanteil der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz voraus. Da im Entwurf des Einzelplans 06 für 2026/2027 im Titel 684 61 ausschließlich Mittel für die Fortführung des Projekts Kantine Zukunft Berlin berücksichtigt werden konnten, ist diese Voraussetzung für die Inanspruchnahme der zugesagten Ko-Finanzierung nicht gegeben.

Derzeit sind acht Ernährungslotsen in acht Handlungsräumen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative der Senatsverwaltungen (GI) in sechs Bezirken im Einsatz. Die Zielgruppen sind insbesondere Familien, Kinder und Eltern sowie Multiplikatoren in Kitas, Schulen, Familien-, Jugend- und Stadtteilzentren sowie Senioreneinrichtungen. Bis einschließlich 2025 erfolgt die Finanzierung gemeinschaftlich durch die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz im Rahmen der Berliner Ernährungsstrategie (Kapitel 06 08/68 461) und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen im Rahmen des Programms Sozialer Zusammenhalt (Kapitel 12 40/893 69). Ab 2026 sind im Titel 684 61 keine Mittel für Ernährungslotsen vorgesehen. Eine Fortführung ist damit nicht möglich.

Seit 2022 wurden zwei Pilotbezirke bei der Entwicklung und Umsetzung bezirklicher Ernährungsstrategien unterstützt. In 2025 haben sich weitere Bezirke einem fachlichen Austausch zwischen Senats- und Bezirksverwaltungen angeschlossen, um eigene Strategieprozesse und Maßnahmen (z.B. Ernährungslotsen) zu entwickeln. Ab 2026 erfolgen Förderungen im Rahmen des Titels 684 61, die auch in den Bezirken Wirkungen zeigen, ausschließlich über das Projekt Kantine Zukunft Berlin. Die Einbindung der Bezirke und die Qualitätssicherung richten sich entsprechend nach den dort vorgesehenen Maßnahmen.

Lfd. Nr.	**172**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68461**
Bezeichnung		**Förderung der Umsetzung der Ernährungsstrategie**	

Frage
Wie erklärt der Senat den stark reduzierten Haushaltsansatz in diesem Bereich, der im Gesamthaushalt zwar kaum ins Gewicht fällt, für bundesweit anerkannte Projektträger und Zuwendungsempfänger wie die Verbraucherzentrale Berlin, Die Kantine Zukunft Berlin, den Ernährungsrat, das Baumhaus, die Berliner Tafel, Restlos Glücklich sowie zahlreiche teils ehrenamtlich engagierte Berlinerinnen und Berliner jedoch das Aus für ihre Arbeit bzw. Projekte bedeuten würde? Wie wird diese Entscheidung politisch und fachlich verantwortet? **Bitte um einen Bericht, welche Maßnahmen 2024 und 2025 finanziert wurden (einschließlich des jeweiligen finanziellen Umfangs) und welche Maßnahmen geplant sind (ebenfalls mit Angabe des vorgesehenen finanziellen Umfangs)?**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Das zentrale Leuchtturmprojekt der Berliner Ernährungsstrategie „Kantine Zukunft Berlin“ hat einen Zuwendungsbescheid bis einschließlich 2028. Damit wird die Weiterentwicklung der Berliner Gemeinschaftsverpflegung als Kernelement der Ernährungsstrategie abgesichert. Da der bestehende Zuwendungsbescheid den Haushaltsansatz vollständig bindet, stehen im Doppelhaushalt 2026/2027 keine Mittel für weitere Projekte zur Verfügung.

In 2024 und 2025 wurden aus dem Titel 684 61 folgende Maßnahmen finanziert:

Projekt	**2024**	**2025**
„Sensibilisierung von Ausgabekräften zum Thema Nachhaltigkeit beim Schulessen“ der Verbraucherzentrale Berlin e.V.	50.000,00	
„Projekt des Berliner Weltackers Klimaacker 2.0 ” von Weltacker Berlin e.V. (BEK-Projekt. Hier: 20%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie)	30.623,90	10.000,00
„Ernährungsbildung in Berliner Kitas: Transfer in Elternhäuser, Qualitätsentwicklung und Einbindung in Landesstrukturen“ des Restlos Glücklich e.V. (BEK-Projekt. Hier: 20%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie)	54.000,00	
„Berlin is(s)t klimafreundlich“ der Verbraucherzentrale Berlin e.V. (BEK-Projekt. Hier: 20%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie)	59.206,04	
„Pausenhofgeflüster - klimagerecht snacken lernen“ des KATE e.V. (BEK-Projekt. Hier: 20%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie)	20.000,00	
„Gutes & gesundes Essen für alle! LebensMittelPunkte in alle Bezirke“ des Vereins zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Kultur e.V.	300.000,00	160.000,00
„Zwei Ernährungslotsen in Steglitz-Zehlendorf und Mitte“ des Vereins zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Kultur e.V.	90.0000,00	100.000,00

„Kantine Zukunft Berlin“ durch Speiseräume - Büro für angewandte Ernährungspolitik gGmbH	1.150.000,00	1.000.000,00
„Dualer Studiengang „Artgerechte Hühnerhaltung“ in der Kinderuniversität im Rahmen des Sommerferienprogramms FEZitty durch die Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg (FÖL) e.V.	34.967,52	
„Etablierung von Ernährungscoaches in den GI-Handlungsräumen Spandau-Falkenhagener Feld, Spandau – Heerstraße und Neukölln – Gropiusstadt“ von Restlos Glücklich e.V. (GI-Projekt, 50%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie, 3 Lotsen)	130.000,00	120.000,00
„Etablierung von Ernährungscoaches in den GI-Handlungsräumen Marzahn-Nord und Hellersdorf-Nord“ der Sarah Wiener Stiftung (GI-Projekt, 50%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie, 2 Lotsen)	109.644,00	80.000,00
„Die Berliner Ernährungsstrategie in den Kiezen – Etablierung von Ernährungslots:innen im Handlungsraum Kreuzberg-Nord“ der Yeşil Çember gGmbH (GI-Projekt, 50%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berli-ner Ernährungsstrategie, 1 Lotse)	20.000,00	
„Nachhaltig Stark: Gesunde Ernährung und Bewegung für Familien während der UEFA EURO 2024“ der Sarah Wiener Stiftung im Wege der Auftragswirtschaft SenInnSport	52.000,00	
„Kleine Hofküche“ der Schildkröte GmbH	29.912,12	

"Bezirksdialog für eine starke Region Berlin-Brandenburg. Vom Dialog in die Praxis." der Domäne Dahlem im Wege der Auftragswirtschaft BA Steglitz-Zehlendorf	57.000,00	
„Re-Food - Kampagne gegen Lebensmittelverschwendung“ des Floating e.V.	14.821,60	
„Die Nährstoffgeschichte“ Kindertheater und Bildungsmaterial der RAZ Kultur gGmbH	48,704,60	

Lfd. Nr.	**173**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68461**
Bezeichnung		**Ernährungsstrategie**	

Frage
1. Welche konkreten Maßnahmen sind in 2026/2027 in welcher Höhe geplant? Wie lässt sich der hohe Ist-Wert erklären? **2. Mit welchen Projekten wird die Ernährungsstrategie fortgeführt und welche entfallen? Bitte benennen Sie die jeweiligen Projekte sowie deren Umsetzungsstand.**

Hierzu wird berichtet:

In 2024 sind die im Titel 684 61 veranschlagten Mittel zweckentsprechend zur Finanzierung von Projektförderungen verwandt worden.

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 sind im Titel 684 61 ausschließlich Mittel für die Förderung des Projekts Kantine Zukunft Berlin vorgesehen (Träger: Speiseräume – Büro für angewandte Ernährungspolitik gGmbH).

Das Projekt befindet sich in der laufenden Umsetzungsphase mit Schwerpunkt Qualifizierung von Küchen und Weiterentwicklung der Berliner Gemeinschaftsverpflegung. Bis August wurden 190 Küchen begleitet; davon sind:

- 59 Küchen aktuell in Beratung,
- 105 Projekte erfolgreich abgeschlossen,
- 8 Küchen unterbrochen und
- 18 Küchen abgebrochen.

Damit werden jährlich 11.643.280 Teller in der Berliner Gemeinschaftsverpflegung erreicht. Neue Kooperationen starten zudem mit der Berliner Feuerwehr und der Charité. Eine Warteliste mit 17 weiteren Küchen liegt vor.

Für das Projekt ist ein bis einschließlich 2028 laufender Zuwendungsbescheid erteilt, der den Haushaltsansatz 2026/2027 vollständig bindet. Andere Projekte, die bislang aus diesem Titel finanziert wurden, sind dementsprechend nicht mehr berücksichtigt. Betroffen sind folgende Projekte:

Projekt	**2025**
„Projekt des Berliner Weltackers Klimaacker 2.0 ” von Weltacker Berlin e.V. (BEK-Projekt. Hier: 20%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie)	10.000,00 Euro
„Ernährungsbildung in Berliner Kitas: Transfer in Elternhäuser, Qualitätsentwicklung und Einbindung in Landesstrukturen“ des Restlos Glücklich e.V. (BEK-Projekt. Hier: 20%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie)	Fortführung 2025 mit 0,00 Euro Eigenanteil SenJustV wegen Konsolidierung 2025
„Berlin is(s)t klimafreundlich“ der Verbraucherzentrale Berlin e.V. (BEK-Projekt. Hier: 20%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie)	Fortführung 2025 mit 0,00 Euro Eigenanteil SenJustV wegen Konsolidierung 2025
„Pausenhofgeflüster - klimagerecht snacken lernen“ des KATE e.V. (BEK-Projekt. Hier: 20%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie)	Fortführung 2025 mit 0,00 Euro Eigenanteil SenJustV wegen Konsolidierung 2025
„Gutes & gesundes Essen für alle! LebensMittelPunkte in alle Bezirke“ des Vereins zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Kultur e.V.	160.000,00 Euro

„Zwei Ernährungslotsen in Steglitz-Zehlendorf und Mitte“ des Vereins zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Kultur e.V.	100.000,00 Euro
„Etablierung von Ernährungscoaches in den GI-Handlungsräumen Spandau-Falkenhagener Feld, Spandau – Heerstraße und Neukölln – Gropiusstadt“ von Restlos Glücklich e.V. (GI-Projekt, 50%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie, 3 Lotsen)	120.000,00 Euro
„Etablierung von Ernährungscoaches in den GI-Handlungsräumen Marzahn-Nord und Hellersdorf-Nord“ der Sarah Wiener Stiftung (GI-Projekt, 50%iger Ko-Finanzierungsanteil der Berliner Ernährungsstrategie, 2 Lotsen)	80.000,00 Euro

Die in der Tabelle aufgeführten Projekte werden bis Ende 2025 umgesetzt. Die Ernährungslotsen sind seit 2023 in mehreren Bezirken etabliert und wurden in 2025 um zwei zusätzliche Handlungsräume erweitert. Eine ab 2026 vorgesehene Ko-Finanzierung durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative würde einen Eigenanteil der Berliner Ernährungsstrategie erfordern, der aber im Titel 684 61 nicht vorgesehen ist.

Die im Rahmen des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms kofinanzierten Maßnahmen („Berlin is(s)t klimafreundlich“, „Klimaacker 2.0“, „Pausenhofgeflüster“, „Ernährungsbildung in Berliner Kitas“) sowie das Projekt LebensMittelPunkte verlaufen entsprechend der Projektplanung.

Es wird davon ausgegangen, dass alle Projekte ihre im Projektantrag festgelegten Ziele erreichen. Die abschließende Prüfung dazu wird im ersten Halbjahr 2026 nach Vorlage der Sachberichte erfolgen.

Lfd. Nr.	**174**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68461**
Bezeichnung		**Förderung der Umsetzung der Ernährungsstrategie**	

Frage
Welche Projekte/Projektträger sollen mit den Ansätzen 2026/2027 in welcher Höhe gefördert werden? Welche Projekte/Projektträger werden 2026/2027 nicht mehr gefördert?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 sind im Titel 684 61 ausschließlich Mittel für die Förderung des Projekts „Kantine Zukunft Berlin“ veranschlagt (Träger: Speiseräume – Büro für angewandte Ernährungspolitik gGmbH). Damit wird die Weiterentwicklung der Berliner Gemeinschaftsverpflegung als Kernelement der Ernährungsstrategie abgesichert. Hierfür ist ein bis einschließlich 2028 laufender Zuwendungsbescheid erteilt.

Da der bestehende Zuwendungsbescheid den Haushaltsansatz vollständig bindet, stehen im Doppelhaushalt 2026/2027 keine Mittel für weitere Projekte zur Verfügung. Hiervon sind folgende, bisher geförderte Projekte betroffen:

- „Sensibilisierung von Ausgabekräften zum Thema Nachhaltigkeit beim Schulessen“ der Verbraucherzentrale Berlin e.V.
- „Klimaacker 2.0” des Weltackers (Weltacker Berlin e.V.)
- „Ernährungsbildung in Berliner Kitas: Transfer in Elternhäuser, Qualitätsentwicklung und Einbindung in Landesstrukturen“ des Restlos Glücklich e.V.
- „Berlin is(s)t klimafreundlich“ der Verbraucherzentrale Berlin e.V.
- „Pausenhofgeflüster - klimagerecht snacken lernen“ des KATE e.V.
- „Gutes & gesundes Essen für alle! LebensMittelPunkte in alle Bezirke“ des Vereins zur Förderung einer nachhaltigen urbanen Kultur e.V.
- „Etablierung von Ernährungscoaches

- in den Handlungsräumen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) Spandau-Falkenhagener Feld, Spandau – Heerstraße und Neukölln – Gropiusstadt“ von Restlos Glücklich e.V.
- „Etablierung von Ernährungscoaches in den GI-Handlungsräumen Marzahn-Nord und Hellersdorf-Nord“ der Sarah Wiener Stiftung
- „Die Berliner Ernährungsstrategie in den Kiezen – Etablierung von Ernährungslots:innen im Handlungsraum Kreuzberg-Nord“ der Yeşil Çember gGmbH

Lfd. Nr.	**175**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68469**
Bezeichnung		**Zuschuss an die Verbraucherzentrale Berlin e.V.**	

Frage

- **Wie hoch sind die eingesparten Landesmittel durch den Ausstieg aus der Kofinanzierung (getrennt nach Projekten, v. a. Ernährung & wirtschaftlicher Verbraucherschutz)?**
- **Wie hoch sind die dadurch wegfallenden Bundesmittel für Berlin in absoluten Zahlen? (Bitte getrennt nach Projekten aufschlüsseln.)**
- **Wie entwickelt sich die Gesamtfinanzierung der Verbraucherzentrale Berlin im Vergleich der Jahre 2024-2027, wenn man Landesmittel, Bundesmittel und sonstige Einnahmen berücksichtigt?**
- **Welche konkreten Angebote fallen durch den Wegfall der Kofinanzierung weg (z. B. Abmahnungen gegen Fakeshops, Aufklärung zu Überschuldung, Ernährungsbildung, Energieschuldenberatung)?**
- **Welche Zielgruppen sind besonders betroffen (Jugendliche, Senior*innen, Menschen mit Energieschulden, Familien)?**
- **Welche Rolle spielt die Berliner Verbraucherzentrale in den bundesweiten Verbundprojekten der Verbraucherzentralen?**
- **Welche Nachteile entstehen für Berlin, wenn es als einziges Land aus der bundesweiten Zusammenarbeit aussteigt?**
- **Welche Alternativen hat die Senatsverwaltung geprüft, um die Bundesmittel trotz knapper Landesfinanzen zu sichern (z. B. Umschichtungen, Projektbündelungen)?**
- **Welche Gespräche hat der Senat mit dem Bund geführt, bevor die Kofinanzierung gestrichen wurde?**
- **Welche anderen Bundesländer haben ihre Kofinanzierung reduziert oder eingestellt – und mit welchen Folgen?**

Hierzu wird berichtet:

Die eingesparten Landesmittel belaufen sich jährlich für das Projekt „Information der Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Gebiet der Ernährung“ auf 172.440,00 Euro und für das Projekt „Aufklärung und Information des Verbrauchers in Fragen des wirtschaftlichen Verbraucherschutzes“ auf 140.070,79 Euro.

In Höhe der eingesparten Landesmittel fallen Bundesmittel weg.

Die Gesamtfinanzierung des Verbraucherzentrale Berlin e.V. entwickelt sich unter Berücksichtigung der Projektmittel des Bundes und anderer Senatsverwaltungen wie folgt:

	2024	**2025**	**2026**	**2027**
Landesmittel (einschließlich Projekte)	3.223.443,67	3.160.202,26	2.300.000,00	2.325.000,00
Bundesmittel	603.416,80	620.193,97	315.560,94	144.534,44
sonstige Einnahmen	682.538,77	538.259,26	518.901,93	477.780,00
Summe	**4.509.399,24**	**4.318.655,49**	**3.134.462,87**	**2.947.314,44**

Durch die Streichung der dualen Finanzierungen fallen die Präventionsangebote im Verbraucherschutz zu den Themen allgemeines Verbraucherrecht, wirtschaftlicher Verbraucherschutz sowie Lebensmittel und Ernährung weg. Dies betrifft Aufklärungsmaßnahmen - beispielsweise Vorträge, Workshops und Infostände - zu Fakeshops, Internetbetrug, Vorsorgevollmacht, Haustürgeschäfte u.Ä..

Besonders betroffen sind werdende Eltern, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Menschen mit geringem Einkommen und/oder Migrationshintergrund und Senioren. Für diese stehen jedoch die Beratungsangebote des Verbraucherzentrale Berlin e.V. im Rahmen der institutionellen Förderung zur Verfügung.

An den Verbundprojekten sind alle 16 Verbraucherzentralen beteiligt und erarbeiten gemeinsam Aufklärungsmaterialien, die dann in den Bundesländern lokal für die Aufklärungsarbeit verwendet werden können. Auch wenn des Verbraucherzentrale Berlin e.V. in den Verbundprojekten bislang einen überschaubaren Anteil der Finanzierung bekommt, hat sie einen erheblichen Anteil am Projekterfolg im Bereich Ernährung. Dort übernimmt sie aktuell

die Federführung in 2 von 4 bundesweiten Gemeinschaftsaktionen. Sie organisiert federführend den Gemeinschaftsauftritt auf der Grünen Woche, übernimmt einen sehr großen Teil der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und besetzt einen der drei Sitze in der Deutschen Lebensmittelbuchkommission.

Durch den Ausstieg stehen dem Verbraucherzentrale Berlin e.V. die in den Gemeinschaftsaktionen im Bundesprojekt entwickelten analogen Informationsprodukte, Workshops und Vorträge der Berliner Verbraucherzentrale und die über diese Projekte finanzierten Stellen nicht mehr zur Verfügung. Alternativen standen nicht zur Verfügung, innerhalb des Kapitels 06 08 wäre nur noch eine Umschichtung zu Lasten der Berliner Tiertafel möglich, von der der Senat aber aus Gründen des Tierschutzes (Art. 20a GG) abgesehen hat.

Gespräche mit dem Bund fanden vor der Streichung der Kofinanzierung nicht statt. Nach Kenntnis des Senats verlässt kein weiteres Bundesland die dualen Projekte.

Lfd. Nr.	**176**	**Fraktion**	**Bündnis 90 Die Grünen**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68469**
Bezeichnung		**Zuschuss an die Verbraucherzentrale Berlin e.V.**	

Frage
Welche Sach- und Personalmittel sind erforderlich, um die Verbraucherzentrale e. V. in ihrer derzeitigen Form an den beiden Berliner Standorten weiter zu betreiben? **Sind im Haushaltsentwurf Mittel für aktuelle sowie absehbare Tarifanpassungen im Personalbereich vorgesehen? Falls nein: Mit welchen Maßnahmen gedenkt der Senat, die Finanzierung der Verbraucherzentrale unter Berücksichtigung der allgemeinen Kostensteigerungen sicherzustellen?** **Wie viele Stellen fallen konkret durch die Streichung des Landesanteils in der dualen Förderung zwischen Land und Bund weg?** **In welcher Höhe gehen Bundesmittel durch den Wegfall der dualen Förderung verloren?** **Welche Konsequenzen ergeben sich aus der vorgesehenen Kürzung der Landesmittel und dem damit verbundenen Wegfall von Bundesmitteln?** **In welchen Bereichen sind Leistungseinbrüche durch die Kürzungen besonders zu erwarten?** **Wie soll der Verbraucher*innenschutz in Bereichen „Ernährung“ und „wirtschaftlicher Verbraucher*innenschutz“ fortan erfolgen?** **Wie soll der Fortbestand der mobilen Verbraucher*innenberatung unter den Bedingungen der geplanten Kürzungen gewährleistet werden? Bitte stellen Sie die einzelnen Teilansätze für die mobile Verbraucher*innenberatung sowie die Energieschuldner*innenberatung tabellarisch dar.** **Wie bewertet der Senat die soziale Bedeutung dieser aufsuchenden Angebote insbesondere für einkommensschwache Haushalte?** **Welche Auswirkungen hat dies auf die Erreichbarkeit und Beratungsleistung der Verbraucherzentrale?** **Wie soll die Arbeit der Verbraucherzentrale insgesamt gesichert werden, wenn die Kürzung der dualen Förderung den Kernhaushalt der Verbraucherzentrale übermäßig belastet?** **Wie hoch war die Beratungsquote im Rahmen des Projekts „Information der Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Gebiet der Ernährung“ in den Jahren 2023, 2024 und 2025?** **Wie hoch war die Beratungsquote im Rahmen des Projekts „Information der Verbraucherinnen und Verbraucher im Bereich des wirtschaftlichen Verbraucherschutzes“ in den Jahren 2023, 2024 und 2025?** **Welche Projekte aus dem Bereich Energieberatung wurden aus diesem Titel 2024 bzw. 2025 finanziert und wie ist der Fortbestand dieser Projekte 2026 bzw. 2027 gesichert?**

Hierzu wird berichtet:

Dem Senat liegt aktuell noch kein beschlossener Wirtschaftsplan der Verbraucherzentrale Berlin e.V. für 2026 vor, so dass der Finanzierungsbedarf noch nicht beantwortet werden kann. Mittel für Tarifsteigerungen müssen von den Zuwendungsempfängern im Rahmen der in den jeweiligen Ansätzen enthaltenen Mittel erbracht werden.

Erst nach Vorlage des Wirtschaftsplans können Konsequenzen sowie der Umgang mit diesen beraten werden.

Durch den Wegfall der dualen Förderung entfällt auch der Anteil von Bundesfördermittel für 2026 i. H. v. 312.510,79 Euro. Mit dem Landesanteil an der dualen Förderung wurden bisher 5,16 Stellenanteile finanziert.

Durch die Streichung der dualen Finanzierungen fallen die Präventionsangebote im Verbraucherschutz zu den Themen allgemeines Verbraucherrecht, wirtschaftlicher Verbraucherschutz sowie Lebensmittel und Ernährung weg. Dies betrifft Aufklärungsmaßnahmen beispielsweise Vorträge, Workshops und Infostände, zu Fakeshops, Internetbetrug, Vorsorgevollmacht, Haustürgeschäfte u.Ä..

Die Projekte „Informationen der Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Gebiet der Ernährung“ und „Informationen der Verbraucherinnen und Verbraucher im Bereich des wirtschaftlichen Verbraucherschutzes“ sind Informations- und Aufklärungsprojekte und beinhalteten keine Beratung.

Die institutionelle Förderung der Verbraucherzentrale Berlin wird nahezu auf dem aktuellen Betrag aufrechterhalten. In diesem Rahmen erfolgt weiterhin die allgemeine Verbraucherberatung. Welche Einschränkungen sich aus dem Wegfall der Projektförderungen (die sich

an den Gemeinkosten der Verbraucherzentrale Berlin beteiligen mussten) auch aus anderen Einzelplänen ergeben, ist hier nicht einzuschätzen. Ergänzend könnten bedürftige Verbraucherinnen und Verbraucher auch die Möglichkeit der Beratungskostenhilfe in Anspruch nehmen.

Aus dem Titel 684 69 wurden und werden keine eigenständigen Projekte zur Energieberatung gefördert.

Lfd. Nr.	**177**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68469**
Bezeichnung		**Zuschuss an die Verbraucherzentrale Berlin e.V.**	

Frage

1. **Bitte stellen Sie die Mittelverteilung sowie die Personalausstattung zwischen dem ersten und dem zweiten Standort der Verbraucherzentrale dar. Falls Beratungsangebote entfallen, benennen Sie bitte den jeweiligen Standort.**
2. **Bitte legen Sie dar, in welcher Höhe Mittel für die Energieschuldenberatung Ost wegfallen.**
   Bitte berichten Sie, ob und inwiefern die für 2026/2027 veranschlagten Finanzmittel für die Verbraucherzentrale auskömmlich sind.

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Dem Verbraucherzentrale Berlin e.V. stehen im laufenden Haushalt 2025 für den Standort Lichtenberg jährlich 85.409,40 Euro für die Miete und eine Stelle für den Empfangsbereich zur Verfügung. Im Übrigen erfolgt keine Aufteilung der Mittel nach Standorten.

Die Energieschuldenberatung am Standort Ost wird nur bis 31. Dezember 2025 mit 101.126,62 Euro für 2025 aus dem Titel 684 75 gefördert.

Die Förderhöhe für die institutionelle Förderung ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben. Durch die Kürzungen von Projekten im Einzelplan 06 und Einzelplan 07 entfallen anteilige Beteiligungen an Fixkosten.

Dem Senat liegt aktuell noch kein beschlossener Wirtschaftsplan der Verbraucherzentrale Berlin e.V. für 2026 vor, so dass der Finanzierungsbedarf noch nicht beantwortet werden kann. Tarifsteigerungen sind im Rahmen des Ansatzes zu finanzieren.

Lfd. Nr.	**178**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68469**
Bezeichnung		**Zuschuss an die Verbraucherzentrale Berlin e.V.**	

Frage
Bitte um Erläuterung der Reduzierung der Ansätze für 2026/2027 gegenüber dem Ansatz 2025 und dem Ist aus 2024. Speziell auch im Zusammenhang mit dem Wegfall der Dualen Förderung (50 %) der Verbraucherzentrale Berlin e.V. „Information der Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Gebiet der Ernährung“ und Dualen Förderung (50 %) der Verbraucherzentrale Berlin e.V. „Information der Verbraucherinnen und Verbraucher im Bereich des wirtschaftlichen Verbraucherschutzes“. Welchen Anteil haben diese Projekte kostentechnisch ausgemacht?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen gegenüber dem Ansatz 2025 und dem Ist aus 2024 erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Für die Jahre 2026/2027 ist demnach weiterhin die institutionelle Förderung des Verbraucherzentrale Berlin e.V. jeweils ein Ansatz in Höhe von 2.100.000 Euro vorgesehen.

Im laufenden Jahr 2025 beläuft sich die Förderhöhe für die institutionelle Förderung des Verbraucherzentrale Berlin e.V. auf 2.101.661,80 Euro. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung der dualen Projekte „Information der Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Gebiet der Ernährung“ mit 172.440,00 Euro und „Information der Verbraucherinnen und Verbraucher im Bereich des wirtschaftlichen Verbraucherschutzes“ mit 140.070,79 Euro. Daraus resultiert der Gesamtansatz im Jahr 2025 in Höhe von 2.414.172,59 Euro.

Lfd. Nr.	**179**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68475**
Bezeichnung		**Förderung der Verbraucheraufklärung**	

Frage
Aus welchen Gründen sind im Titel 68475 keine finanzielle Mittel mehr vorgesehen? **Welche Projekte und Maßnahmen wurden in den Jahren 2024 und 2025 aus diesem Titel konkret finanziert?** **Wie stellt der Senat sicher, dass Projekte im Bereich der Verbraucher*innenaufklärung für Migrantinnen und Migranten auch künftig gefördert werden und ihre Arbeit dauerhaft fortsetzen können?** **Wie bewertet der Senat die Wirkung dieser Projekte in Hinblick auf die vereinbarten Ziele der Verbraucherschutzministerkonferenzen?** **Wie viele Stellen fallen insgesamt durch die vollständige Streichung der Förderung der Verbraucher*innenaufklärung in Berlin weg?** **Welche Auswirkungen hat dies auf die Erreichbarkeit und Beratungsleistung der Verbraucherzentrale?** **Mit welchen konkreten Maßnahmen und welchen finanziellen Mitteln gedenkt der Senat künftig die Verbraucher*innenaufklärung in Berlin zu gewährleisten?** **Wie stehen diese Planungen in Einklang mit den bisherigen Zusagen Berlins auf Ministerkonferenzen, die Stärkung der Verbraucher*innenberatung und -aufklärung dauerhaft zu gewährleisten?** **In welcher Form wird berlinweit eine Mindestversorgung der Bevölkerung mit Verbraucherinformationen und -beratung künftig sichergestellt?** **Welche Projekte aus dem Bereich Energieberatung wurden aus diesem Titel 2024 bzw. 2025 finanziert und wie ist der Fortbestand dieser Projekte 2026 bzw. 2027 gesichert?**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Im Jahr 2024 wurden folgende Projekte aus dem Titel 684 75 finanziert:

- „Stromspar-Check – Lichtenberg“ – Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
- „Muttersprachliche Energiesparberatung für Menschen mit Migrationsgeschichte in Berlin (MEM)“ – Club Dialog e.V.
- „Energieberatung leicht verständlich“ – die reha e.V.
- „EcoSave - Energiesparen leichtgemacht“ - Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V.
- „Energieschuldenberatung in der Energiepreiskrise im neuen Standort der Verbraucherzentrale Berlin e. V.“ – Verbraucherzentrale Berlin e.V.
- „Energiebudget“ – Verbraucherzentrale Berlin e.V.
- „Nettes Netz? Internet, Smartphone und Co. richtig nutzen" – Deutsche Gesellschaft e.V.
- „Too much information - Persönliche Daten im Internet" – Deutsche Gesellschaft e.V.
- „Aufgeklärt und Informiert – Verbraucher stärken!“ - Türkischer Bund Berlin – Brandenburg e.V.
- „DigiPros - Medienkompetenz und Verbraucherschutz - Jugendliche als Datenschutzlotsen“ - Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V. (TBB e.V.)

Im Jahr 2025 werden folgende Projekte aus dem Titel 684 75 finanziert:

- „Stromspar-Check – Lichtenberg“ – Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
- „Energieschuldenberatung in der Energiepreiskrise im neuen Standort der Verbraucherzentrale Berlin e. V.“ – Verbraucherzentrale Berlin e.V.

Aufgrund der Konsolidierungsmaßnahmen zum Haushalt kann künftig keine Förderung und Fortsetzung von Projekten im Bereich der Verbraucheraufklärung für Migrantinnen und Migranten erfolgen. Es steht die Beratung im Rahmen der institutionellen Förderung der Verbraucherzentrale Berlin zur Verfügung.

Der Senat verfolgt das Ziel der Verbraucheraufklärung und Verbraucherberatung auch in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes weiter. Der Senat fördert die Verbraucherzentrale Berlin weiterhin institutionell und stellt damit die berlinweite Mindestvorsorge sicher. Der Senat verfolgt bundespolitisch, etwa auf der Verbraucherschutzministerkonferenz, eine effektive gesetzgeberische Zielstellung, die neben der Stärkung der zivilrechtlichen Stellung von Verbrauchern auch den zuständigen Behörden eine effektivere behördliche Rechtsdurchsetzung etwa im Bereich der Fake-Shops ermöglicht.

Die bisher durchgeführten Projekte erachtet der Senat für sinnvoll. Bei den 2025 noch geförderten Projekten werden insgesamt 2,9 Stellen bei den Projektträgern wegfallen.

Das Projekt „Energieschuldenberatung in der Energiepreiskrise im neuen Standort der Verbraucherzentrale Berlin e. V.“ der Verbraucherzentrale Berlin e.V. wird ab dem Jahr 2026 nicht mehr gefördert und bietet die Beratungsleistungen dementsprechend nicht mehr an. Die Energieschuldenberatung am Standort der Ordensmeister Straße 15-16, die im Rahmen der institutionellen Förderung finanziert wird, bleibt im Rahmen der institutionellen Förderung erhalten und ist für alle Ratsuchenden Berlinerinnen und Berliner zugänglich.

Lfd. Nr.	**180**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68475**
Bezeichnung		**Förderung der Verbraucheraufklärung**	

Frage
Wie lässt sich der vollständige Wegfall der Mittel für Verbraucheraufklärung mit der Schwerpunktsetzung der Justiz- und Verbraucherverwaltung auf wirtschaftliche und digitale Verbraucherbildung – etwa im Rahmen des Vorzeigeprojekts „Fakeshop-Finder“ – sowie auf Projekte zu Ernährung, Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelverschwendung vereinbaren?

Hierzu wird berichtet:

Der Senat fördert die Verbraucherzentrale Berlin weiterhin institutionell und verfolgt bundespolitisch, etwa auf der Verbraucherschutzministerkonferenz, eine effektive gesetzgeberische Zielstellung, die neben der Stärkung der zivilrechtlichen Stellung von Verbrauchern auch den zuständigen Behörden eine effektivere behördliche Rechtsdurchsetzung etwa im Bereich der Fake-Shops ermöglicht.

Projekte zu Ernährung, Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelverschwendung wurden aus diesem Titel noch nie gefördert.

Lfd. Nr.	**181**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68475**
Bezeichnung		**Förderung der Verbraucheraufklärung**	

Frage
Bitte um Erläuterung des Wegfalls der Ansätze 2026/2027 und Projekte und Maßnahmen mit dem Wegfall 2026/2027 entfallen. **Wie wird der Wegfall kompensiert?**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-) Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Es sind demnach bis auf die institutionelle Förderung des Verbraucherzentrale Berlin e.V. und die in diesem Rahmen geförderten Beratungsangebote keine Mittel für Projekte im Rahmen der Verbraucheraufklärung vorgesehen. Im Vergleich zu 2025 entfallen der Landesanteil Berlins an der Förderung des Fakeshop-Finders der Verbraucherzentralen, die Energieschuldenberatung der Verbraucherzentrale am Standort Lichtenberg und der Stromsparcheck der Caritas in Lichtenberg.

Eine Kompensation ist nicht vorgesehen.

Lfd. Nr.	**182**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0608**	**Titel**	**68304**
Bezeichnung		**Förderung der Tierzucht (Finanzierung von Projekten zur Umsetzung der „Strategie für Bienen und andere Bestäuber in Berlin“)**	

Frage
Aus welchen Gründen soll die Finanzierung der Maßnahmen unter lfd. Nr. 4 gestrichen werden, obwohl das dadurch erzielbare Einsparpotenzial im Haushalt 2026/2027 nahezu unbedeutend ist? **Mit welcher Begründung beabsichtigt das Land Berlin, das AFB-Monitoring vollständig abzuschaffen?** **Wie lässt sich die Streichung der Haushaltsmittel 2026/2027 zur Förderung des Honigbienenschutzes damit vereinbaren, dass der Regierende Bürgermeister sowie weitere Mitglieder der Landesregierung auf Veranstaltungen der Berliner Imkerschaft öffentlich die große Bedeutung der Honigbienen hervorheben?** **Wurde der Landesverband der Berliner Imker in diese Entscheidung einbezogen? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?** **Was geschieht mit den bisherigen Zuwendungsempfängern und wie soll mit den durch die Bienenkoordinierungsstelle aufgebauten Strukturen künftig verfahren werden?** **Wie bewertet der Senat die Möglichkeit einer Fortführung der Bienenkoordinierungsstelle durch den Landesimkerverband, worüber die zuständige politische Leitung der Senatsverwaltung vom Verband bereits schriftlich informiert wurde, zumal als Grund für die Einstellung der Haushaltsmittel offenbar die schwierige Zusammenarbeit mit der FU eine Rolle gespielt haben könnte?** **Auf welche Weise wurden bzw. werden Kitas, Schulen und weitere Zuwendungsempfänger – wie insbesondere Kleingärtnerinnen und -gärtner – über diese Entwicklung informiert, und mit welchen Reaktionen rechnet der Senat?**

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt.

Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Der Senat erkennt die große Bedeutung der Honigbienen für Biodiversität, Bestäubung und Umweltschutz an, wie in der Berliner Bienenstrategie von 2019 festgehalten. Öffentliche Aussagen des Regierenden Bürgermeisters und anderer Regierungsmitglieder unterstreichen dies, ändern jedoch nichts an der Haushaltslage des Landes Berlin.

Der Landesverband der Berliner Imker ist über die im Haushaltsplan vorgesehenen Kürzungen informiert worden. Der Senat schätzt unbeschadet der aufgrund der Konsolidierung erforderlichen Einsparungen die Arbeit des Verbandes.

Die FU Berlin wird für die Bienenkoordinationsstelle in 2025 noch mit 49.924,80 Euro gefördert. Für 2026/2027 entfallen die Mittel vollständig aufgrund der Haushaltskonsolidierung. Die aufgebauten Strukturen, wie Kurse, Workshops und das Gesundheitsmonitoring (z. B. auf Amerikanische Faulbrut), sollen, soweit möglich, durch alternative Wege erhalten bleiben. Das Länderinstitut für Bienenkunde (LiB) übernimmt Teile des Monitorings, wobei Proben nun aktiv von Imkern eingesendet werden müssen.

Die Bienenkoordinationsstelle an der FU Berlin hat ihre Tätigkeit aufgrund der bereits in 2025 notwendigen Kürzungen eingestellt. Eine Fortführung durch den Landesimkerverband wäre grundsätzlich möglich. Für eine finanzielle Beteiligung sind aber keine Mittel im Einzelplan 06 vorgesehen.

Die betroffenen Zuwendungsempfänger wurden im 1. Quartal 2025 schriftlich über die Haushaltskonsolidierung 2026/2027 und den damit verbundenen Konsequenzen informiert. Der Berliner Senat hat bereits verschiedene Optionen geprüft, um die Berliner Imkerschaft zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wurden die Betroffenen schriftlich über die Möglichkeit informiert, Mittel bei der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin zu beantragen.

Lfd. Nr.	183	Fraktion	GRÜNE
Kapitel	0610	Titel	Übergreifend
Bezeichnung			

Frage
- **Wie viele Staatsanwält*innen sind aktuell im Dezernat für Steuerstrafsachen beschäftigt? Ist das Dezernat personell und sachlich ausreichend ausgestattet um die Anzahl an Steuerdelikten, insbesondere cum-ex Verfahren zu bewältigen?** - **Wie viele Staatsanwält*innen sind derzeit mit der Bekämpfung der organisierten Kriminalität beschäftigt? Wie sind die Zahlen im Vergleich zu 2024 und zu 2025? Ist hier eine Aufstockung geplant?**

Hierzu wird berichtet:

In der Hauptabteilung 4 (Wirtschaft) der Staatsanwaltschaft Berlin gibt es zwei Abteilungen, die für die Bearbeitung von Steuerstrafsachen zuständig sind. In beiden Abteilungen arbeiten zurzeit jeweils sieben Dezernentinnen und Dezernenten und eine Abteilungsleitung. Zurzeit befinden sich in den beiden Steuerabteilungen keine cum-ex-Verfahren in der Bearbeitung.

In der nachfolgenden Tabelle wird der Einsatz von Mitarbeitenden des höheren Dienstes der Staatsanwaltschaft Berlin dargestellt, die in Abteilungen eingesetzt sind, in denen schwerpunktmäßig Verfahren mit Bezug zur organisierten Kriminalität (OK) bearbeitet werden:

Zeitraum	Arbeitskraftanteile	Mitarbeitende (Köpfe)
1. Quartal 2024	31,047	33
2. Quartal 2024	32,614	36
3. Quartal 2024	27,364	32
4. Quartal 2024	31,228	34
1. Quartal 2025	31,264	35
2. Quartal 2025	33,995	37

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Abteilungen, welche originär mit der Bekämpfung der organisierten Kriminalität beschäftigt sind, zum Jahreswechsel 2024/2025 insoweit gestärkt wurden, als zum 1. November 2024 die Abteilung 248 (Organisierte Wirtschaftskriminalität) eingerichtet wurde. Darüber hinaus sind im Bereich der allgemeinen Betäubungsmittel-Abteilung (273, 274, 275) mitunter umfangreichere Verfahren – vielfach sog. „Koks-Taxi"-Verfahren – anhängig, die durchaus Bezüge zur organisierten Kriminalität aufweisen.

Eine weitere Aufstockung im Bereich der organisierten Kriminalität wäre nur möglich, wenn entweder zusätzliches Personal eingestellt oder Personal innerhalb der Staatsanwaltschaft verlagert würde.

Infolge der in den letzten Jahren gestiegenen Personalbedarfe sind bei der Staatsanwaltschaft bereits in erheblichem Umfang Stellen nachgeführt worden. Nichtsdestotrotz sind die Strafverfolgungsbehörden weiterhin mit einer zum Teil hohen Eingangsbelastung konfrontiert. Vor diesem Hintergrund werden die vom Haushaltsgesetzgeber den Strafverfolgungsbehörden und Strafgerichten zugewiesenen Stellen dort im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung bedarfsgerecht eingesetzt, um eine effektive Strafverfolgung – auch und gerade im Bereich der Organisierten Kriminalität – jederzeit zu gewährleisten.

Lfd. Nr.	**184**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**		
Bezeichnung		**Asservatenkammer**	

Frage:
Ist die Asservatenkammer der Justiz derzeit geschlossen oder geöffnet? Falls sie geschlossen ist, wann soll sie wieder eröffnet werden? Wo werden Asservate derzeit gelagert? Hat die Schließung Auswirkungen auf Durchsuchungen? Welche Mittel sind für die Asservatenstelle der Justiz unter welchem Titel für die Jahre 26/27 vorgesehen? Wie ist der Stand der Einrichtung einer gemeinsamen Asservatenstelle und wird diese 2026 umgesetzt? Falls nein, warum nicht? Welche Vereinbarungen wurden bzw. werden von SenInn und SenJustV zur Umsetzung getroffen?

Hierzu wird berichtet:

Die Asservatenkammer der Justiz ist geöffnet und war zu keinem Zeitpunkt geschlossen. Es kam zu einem temporären Annahmestopp, der inzwischen wieder aufgehoben ist.

Die Asservate werden weiterhin auf den bisherigen Lagerflächen verwahrt. Ergänzend erfolgt eine temporäre Auslagerung in eine Justizvollzugsanstalt sowie eine Auslagerung zu einem externen Dienstleister.

Zu möglichen Auswirkungen einer Schließung auf Durchsuchungen kann hiesig keine belastbare Aussage getroffen werden; dies fällt in die Zuständigkeit der Polizei. Nach hiesiger Einschätzung kam es während des Annahmestopps jedoch nicht zu Verzögerungen.

Für die Jahre 2026/2027 sind im Haushalt keine Mittel für die Asservatenstelle der Justiz veranschlagt. Der Staatsanwaltschaft wurden jedoch Mittel aus dem SIWANA für die Ertüchtigung der Räumlichkeiten der gemeinsamen Asservatenstelle in der Turmstraße bereitgestellt. Zudem nimmt die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH bauliche Ertüchtigungen dort vor, wo keine nutzerspezifischen Maßnahmen betroffen sind.

Das Projekt zur Einrichtung einer gemeinsamen Asservatenstelle läuft derzeit noch. Noch im September 2025 tritt die Abstimmungsinstanz zusammen, um den bestehenden Entwurf des Abschlussberichtes zu beraten. Konkrete Vereinbarungen zwischen SenInnSport und SenJustV bestehen derzeit nicht, da zunächst die Ergebnisse des Projekts abgewartet werden müssen und diesen nicht vorgegriffen werden soll.

Lfd. Nr.	**185**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0610, 0620**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
1. Welches Ziel wird mit der Umgliederung verfolgt? Welche Auswirkungen hat dies auf den Haushaltsvollzug? Sind für künftige Haushaltplanungen weitere Zusammenfassungen geplant?
2. Bitte die Personalplanung und -entwicklung vergleichbar und nach den einzelnen Einrichtungen getrennt darstellen.

Hierzu wird berichtet:

Mit der Zusammenfassung einzelner Kapitel soll einerseits der Haushaltsplan für den Einzelplan 06 übersichtlicher gestaltet, andererseits bereits bestehende fachliche Zusammenhänge transparenter dargestellt werden.

Für den Haushaltsvollzug wird eine verstärkte Zusammenarbeit der betreffenden Bereiche erwartet. Auswirkungen auf die Personalplanung und -entwicklung hat die Zusammenfassung der Kapitel gegenwärtig nicht. Die dezentrale Fach- und Ressourcenverantwortung bleibt durch die neue Kapitelstruktur unberührt.

Für künftige Haushaltsplanungen wird die Zusammenfassung der Kapitel der Justizvollzugsanstalten und der Sozialen Dienste der Justiz geprüft.

Lfd. Nr.	**186**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0610**	**Titel**	**11923**
Bezeichnung		**Einnahmen aus der Abschöpfung von Gewinnen aus Straftaten**	

Frage
Auf wie vielen aktuell laufenden Verfahren beruht die Einnahmeschätzung für die Planjahre 2026 und 2027 jeweils im Wesentlichen? Wie groß ist das Risiko der Mindereinnahme auf Basis der Vorjahreseinnahmen?

Hierzu wird berichtet:

Die Einnahmeschätzung für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 beruht nicht auf einer bestimmten Anzahl laufender Verfahren. Die strafrechtliche Vermögensabschöpfung, die im Jahr 2017 auf eine neue Gesetzesgrundlage gestellt wurde, entwickelt sich seit dem Jahr 2023 dynamisch. Das Risiko der Mindereinnahme auf Basis der Vorjahreseinnahme ist nicht prognostizierbar, da einzelne Großverfahren zu erheblichen Schwankungen führen können.

Lfd. Nr.	**187**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0610**	**Titel**	**11923**
Bezeichnung		**Einnahmen aus der Abschöpfung von Gewinnen aus Straftaten**	

Frage
Bitte um Erläuterung und Gegenüberstellung des Jahres IST aus 2023 bis 2025 unter Einbeziehung der bisher in den Kapiteln 0611 und 0612 dargestellten Ansätze.

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die Berliner Strafverfolgungsbehörden haben endgültige Einnahmen aus strafrechtlicher Vermögensabschöpfung zugunsten des Landes Berlin wie folgt erzielt:

- für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 4.859.548,97 Euro
- für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 8.802.260,25 Euro
- für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025 in Höhe von 4.704.137,86 Euro.

Die strafrechtliche Vermögensabschöpfung, die im Jahr 2017 auf eine neue Gesetzesgrundlage gestellt wurde, entwickelt sich ausweislich dieser Zahlen dynamisch. Grundsätzlich ist eine Vergleichbarkeit der jährlich eingezogenen Vermögenswerte aber nur eingeschränkt möglich, da einzelne Großverfahren zu erheblichen Schwankungen führen können. Die bisher im Kapitel 06 12 dargestellten Ansätze wurden in den Jahren 2023 und 2024 nicht in vollem Umfang erzielt. Für das Jahr 2025 ist eine Prognose noch nicht möglich.

Lfd. Nr.	**188**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0610**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
- **Welche Stellen wurden in den Jahren 2024 und 2025 geschaffen und besetzt und welche Stellen sind offen? Die Schaffung welcher Stellen ist für die Jahren 2026 und 2027 vorgesehen? Welche davon sollen besetzt werden? Bitte um Darstellung pro Behörde (Generalstaatsanwaltschaft, Staatsanwaltschaft, Amtsanwaltschaft, Europäische Staatsanwaltschaft).** - **Konnten durch die Absenkung der Examensnoten als Voraussetzung für die Einstellung bei der Staatsanwaltschaft mehr neue Staatsanwält*innen eingestellt werden? Wie beurteilt der Senat diese Maßnahme?**

Hierzu wird berichtet:

In den Jahren 2024 und 2025 wurde folgende neue zusätzliche Stellen geschaffen:

Neue Stellen 2024						
Kapitel	**Titel**	**Bezeichnung gem. Stellenplan**	**BesGr./ EntGr.**	**Stellenumfang**	**HH - Jahr**	**Besetzungsstand nach Stellenbesetzungscontrolling 31.12.2024**
0611	42201	Justizoberinspektor/in	A10	2,000	2024	1,000
0611	42201	Justizhauptsekretär/in	A8	1,000	2024	1,000
0612	42201	Staatsanwältin/-anwalt	R1	13,000	2024	13,000
0612	42201	Staatsanwältin/-anwalt	R1	7,000	2024	7,000
0612	42201	Justizamtsrätin/-rat	A12	3,000	2024	3,000

Neue Stellen 2024						
Kapitel	**Titel**	**Bezeichnung gem. Stellenplan**	**BesGr./ EntGr.**	**Stellenumfang**	**HH - Jahr**	**Besetzungsstand nach Stellenbesetzungscontrolling 31.12.2024**
0612	42201	Justizhauptsekretär/in	A8	4,000	2024	3,000
0612	42201	Justizobersekretär/in	A7	1,000	2024	1,000
0612	42201	Oberstaatsanwältin/-anwalt	R2	1,000	2024	0,000
0612	42201	Staatsanwältin/-anwalt	R1	2,000	2024	2,000
0612	42201	Justizamtsrätin/-rat	A12	3,000	2024	3,000
0612	42201	Oberstaatsanwältin/-anwalt	R2	2,000	2024	0,000
0612	42201	Staatsanwältin/-anwalt	R1	4,000	2024	4,000
0612	42201	Justizamtsinspektor/in	A9S	2,000	2024	1,000
0613	42201	Amtsanwältin/-anwalt	A12	5,000	2024	5,000
0613	42201	Justizobersekretär/in	A7	2,000	2024	2,000
0613	42201	Justizobersekretär/in	A7	1,000	2024	1,000
0613	42201	Justizamtfrau/-mann	A11	2,000	2024	0,000
0613	42201	Erste(r) Oberamtsanwältin/-anwalt	A14 gD	1,000	2024	0,000
0613	42201	Oberamtsanwältin/-anwalt	A13S	2,000	2024	1,000
			Gesamt:	**58,000**		**48,000**

Neue Stellen 2025						
Kapitel	**Titel**	**Bezeichnung gem. Stellenplan**	**BesGr./ EntGr.**	**Stellenumfang**	**HH - Jahr**	**Besetzungsstand nach Stellenbesetzungscontrolling 30.06.2025**
0612	42201	Staatsanwältin/-anwalt	R1	5,000	2025	5,000
0612	42201	Justizamtsrätin/-rat	A12	2,000	2025	2,000
0612	42201	Justizhauptsekretär/in	A8	1,000	2025	0,000
0612	42201	Justizobersekretär/in	A7	2,000	2025	2,000
0613	42201	Amtsanwältin/-anwalt	A12	5,000	2025	5,000
			Gesamt:	**15,000**		**14,000**

Im Bereich der Europäischen Staatsanwaltschaft gab es keine neuen zusätzlichen Stellen.

Des Weiteren wurden im Doppelhaushalt 2024/2025 zur Stärkung der Staatsanwaltschaft in 2024 insgesamt vier R1-Stellen (Staatsanwältinnen/-anwälte) vom Sozialgericht zur Staatsanwaltschaft verlagert.

Im Entwurf 2026/2027 des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Jede freiwerdende bzw. neu hinzukommende Stelle soll besetzt werden. Dies gestaltet sich allerdings bei der Besetzung von Mangelberufen z.B. im Bereich der IT oder bis zur Ausbildungsbeendigung von Nachwuchskräften langwieriger. Ein Stellenwegfall stellt keine Option dar, da mit Nachdruck an der Stärkung der Strafverfolgungsbehörden gearbeitet wird und diese Stellen weiterhin erforderlich sind.

Die Bewerberlage und die Anzahl der eingestellten Bewerberinnen und Bewerber zeigen, dass sich der Bewerberkreis durch die abgeänderten Einstellungskriterien deutlich erweitert hat. 2024 wurden 40 Staatsanwältinnen und Staatsanwälte auf Probe eingestellt, darunter 13 Personen, die erst durch die geänderten Notenanforderungen berücksichtigt werden konnten. 2025 haben bereits 24 neue Staatsanwältinnen und Staatsanwälte auf Probe ihren Dienst aufgenommen. Von diesen erfüllten 13 Personen die ursprünglichen Einstellungsvoraussetzungen nicht und konnten nur durch Anwendung der seit dem Vorjahr geltenden, angepassten Auswahlkriterien in das Einstellungsverfahren aufgenommen werden. Seitens der Generalstaatsanwaltschaft wird die Notenabsenkung weiterhin positiv bewertet. Eine Evaluation der Abänderung der Einstellungsvoraussetzungen ist zu Ende 2025 geplant.

Lfd. Nr.	**189**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0610**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**190**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0610**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen wurden in den Jahren 2024 und 2025 geschaffen und besetzt und welche Stellen sind offen? Die Schaffung welcher Stellen ist für die Jahren 2026 und 2027 vorgesehen? Welche davon sollen besetzt werden? Bitte um Darstellung pro Behörde (Generalstaatsanwaltschaft, Staatsanwaltschaft, Amtsanwaltschaft, Europäische Staatsanwaltschaft).

Hierzu wird berichtet:

In den Jahren 2024 und 2025 wurde folgende neue zusätzliche Stellen geschaffen:

Neue Stellen 2024						
Kapitel	**Titel**	**Bezeichnung gem. Stellenplan**	**BesGr./ EntGr.**	**Stellenumfang**	**HH - Jahr**	**Besetzungsstand nach Stellenbesetzungscontrolling 31.12.2024**
0612	42801	Tarifbeschäftigte/r	E9b	1,000	2024	1,000
0612	42801	Tarifbeschäftigte/r in Serviceeinheiten	E9a	7,000	2024	7,000
0612	42801	Tarifbeschäftigte/r in Serviceeinheiten	E9a	1,000	2024	1,000
0612	42801	Reproduktionstechn. Tarifbeschäftigte/-r	E3	1,000	2024	1,000
0612	42801	Tarifbeschäftigte/r in Serviceeinheiten	E9a	3,000	2024	2,000
0613	42801	Tarifbeschäftigte/r in Serviceeinheiten	E9a	1,000	2024	1,000
			Gesamt:	**14,000**		**13,000**

Neue Stellen 2025						
Kapitel	**Titel**	**Bezeichnung gem. Stellenplan**	**BesGr./ EntGr.**	**Stellenumfang**	**HH - Jahr**	**Besetzungsstand nach Stellenbesetzungscontrolling 30.06.2025**
0612	42801	Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene Hochschulbildung)	E13	1,000	2025	1,000
0612	42801	Tarifbeschäftigte/r	E9b	1,000	2025	0,000
			Gesamt:	**2,000**		**1,000**

Im Bereich der Europäischen Staatsanwaltschaft gab es keine neuen zusätzlichen Stellen.

Im Entwurf 2026/2027 des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Zur stellenwirtschaftlichen Absicherung von ehemaligen Beschäftigten des Projekts „Solidarisches Grundeinkommen“ nach § 16 Abs. 4 Haushaltsgesetz 2024/2025 sind zudem drei Stellen der Wertigkeit nach Entgeltgruppe 3 TV-L mit Wegfallvermerk im Kapitel 06 09 (Personalüberhang) ausgewiesen. Diese Beschäftigten waren nach einer berlinweiten Verteilungsquote aufgrund ihrer Übernahmeverpflichtung zu übernehmen.

Jede freiwerdende bzw. neu hinzukommende Stelle soll besetzt werden. Dies gestaltet sich allerdings bei der Besetzung von Mangelberufen z.B. im Bereich der IT oder bis zur Ausbildungsbeendigung von Nachwuchskräften langwieriger. Ein Stellenwegfall stellt keine Option dar, da mit Nachdruck an der Stärkung der Strafverfolgungsbehörden gearbeitet wird und diese Stellen weiterhin erforderlich sind.

Lfd. Nr.	**191**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0610**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**192**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0610**	**Titel**	**51101**
Bezeichnung		**Geschäftsbedarf**	

Frage
Aus welchem Titel sollen „Bücher und Zeitschriften“ zukünftig finanziert werden? Falls nicht, wie wird die Qualität der juristischen Arbeit sichergestellt?

Hierzu wird berichtet:

Bücher und Zeitschriften werden wie bisher aus dem Titel 511 01 finanziert. Aufgrund der Ausweitung online verfügbarer juristischer Informationssysteme wie Juris und Beck-Online erfolgt die Bereitstellung von Papierexemplaren in reduziertem Umfang.

Ein Qualitätsverlust der juristischen Arbeit ist ob der Reduzierung nicht zu befürchten.

Lfd. Nr.	**193**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0610**	**Titel**	**51140, 51802, 51925, 54002, 54053, 54079**
Bezeichnung		**mehrere**	

Frage
Wie ist die Absenkung gegenüber dem Ansatz des aktuellen Haushaltsplans zu erklären und woher sollen bisher aus diesen Titeln finanzierte Anschaffungen und Maßnahmen bestritten werden?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Ob und in welchem Umfang bisher aus diesen Titeln finanzierte Anschaffungen und Maßnahmen bestritten werden können, ist in Ansehung konkreter Bedarfe im Verlauf der Haushaltswirtschaft zu entscheiden.

Lfd. Nr.	**194**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0610**	**Titel**	**MG 31 (neu), MG 32 (neu)**
Bezeichnung		**Verschiedene**	

Frage
Ist der nachhaltige und sichere Betrieb der IKT der Strafverfolgungsbehörden sichergestellt? Welche technischen Schulden laufen durch die Verzögerung von Ersatzbeschaffung und/oder die Verzögerung laufender Projekte auf?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Der nachhaltige und sichere Betrieb der IKT der Strafverfolgungsbehörden unterliegt in den Planjahren 2026/2027 aufgrund der Einsparvorgaben zur Konsolidierung des Landeshaushaltes erheblichen Belastungen, wird mit den im Entwurf des Haushaltsplans zur Verfügung gestellten Mitteln mit äußerster Priorisierung notwendiger Maßnahmen aber grundsätzlich sichergestellt werden können.

Die Verknappung von Mitteln für Ersatzbeschaffungen im Bereich der Hardware, bspw. im Titel 06 10/511 68, dazu, dass IT-Lebenszyklen verlängert werden müssen, soweit es unter dem Gesichtspunkt der IT-Sicherheit gerade noch vertretbar erscheint. Es entstehen durch das Aufschieben von Ersatzbeschaffungen technische Schulden, die später auszugleichen sein werden.

Lfd. Nr.	**195**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0620**	**Titel**	
Bezeichnung		**Ordentliche Gerichtsbarkeit**	

Frage
Wie ist die Auslastung der Ausbildungsklassen für die Anwärter?

Hierzu wird berichtet:

Die Ausbildungsklassen im Vorbereitungsdienst für die nichtrichterlichen Berufe sind für die Einstellungsjahre 2024 und 2025 nahezu vollständig ausgelastet.

Im Jahr 2024 waren die Ausbildungsplätze für den Justizwachtmeisterdienst zu 100%, für den allgemeinen Justizdienst zu 92,5 % und für die Rechtspflegerlaufbahn zu 100% ausgelastet.

Im Jahr 2025 sind die Ausbildungsplätze für den Justizwachtmeisterdienst zu 100%, für den allgemeinen Justizdienst zu 84,4 % und für die Rechtspflegerlaufbahn zu 100% ausgelastet.

Es ist bei derzeit steigenden Einstellungszahlen für die Laufbahn des allgemeinen Justizdienstes zu erwarten, dass die Höchstkapazität von 250 pro Jahr in den nächsten beiden Jahren vollständig belegt wird.

Die Ausbildungsplätze für die Gerichtsvollzieherlaufbahn (1. Dezember 2025) sind nach derzeitigem Stand zu 100 % ausgelastet.

Lfd. Nr.	**196**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Verfahrensbeistände**	

Frage
Wie viele Verfahrensbeistände waren in familiengerichtlichen Verfahren in 2023 und 2024 bestellt? Wie hat sich die Zahl in 2025 bislang entwickelt? Welche Mittel wurden von der Justizverwaltung dafür ausgegeben? Welche Mittel sind für Verfahrensbeistände in 2026 und 2027 veranschlagt. Bitte Angabe unter Nennung von Kapitel / Titel?

Hierzu wird berichtet:

Die Anzahl der Bestellungen von Verfahrensbeiständen hat sich wie folgt entwickelt:

		2023	**2024**	**2025** (2. Quartal 2025)
0615	Kammergericht	64	105	83
0621	Amtsgericht Köpenick	291	321	215
0625	Amtsgericht Pankow	1.237	1.340	707
0626	Amtsgericht Schöneberg	610	653	320
0628	Amtsgericht Kreuzberg	3.462	3.407	1.879
	Summe	**5.664**	**5.826**	**3.204**

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Ausgaben für Verfahrensbeistände beliefen sich auf:

		2023	**2024**	**2025** (Stand: 05.09.25)
0615	Kammergericht	90.471,13	117.300,00	114.690,00
0621	Amtsgericht Köpenick	265.800,00	249.250,79	328.225,22
0625	Amtsgericht Pankow	1.027.383,40	1.084.894,90	839.997,33
0626	Amtsgericht Schöneberg	437.722,52	449.954,74	412.664,25
0628	Amtsgericht Kreuzberg	2.509.691,00	2.692.147,96	2.179.716,84
		4.331.068,05	4.593.548,39	3.875.293,64

In der ordentlichen Gerichtsbarkeit sind für 2026 und 2027 jeweils 4.600.000 Euro (Teilansatz 8) veranschlagt. Die Veranschlagung basiert auf den tatsächlichen Istausgaben 2024.

Lfd. Nr.	**197**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Wie viele Richter und Richterinnen sind derzeit an den Berliner Gerichten insgesamt beschäftigt, aufgegliedert nach Gerichtszweigen und einzelnen Gerichten. Wie viele bzw. welcher Anteil der Richterstellen sind derzeit besetzt? Wie sind die Zahlen im Vergleich zu 2024? Rechnet die Justizverwaltung für 2026 und 2027 mit einem Abstieg der besetzten Richterstellen? Wie soll der Pensionsierungswelle entgegengewirkt werden? Welche Mittel sind für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 für Richterstellen veranschlagt? Bitte alle Angaben und Darstellungen unter Aufschlüsselung je Gericht.

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Da sich alle Fragen auf Richter/Richterinnen beziehen und nicht auf planmäßige Beamtinnen/Beamte wird davon ausgegangen, dass jene nicht auf den Titel 422 01 (Bezüge der planmäßigen Beamten), sondern auf den Titel 422 02 (Bezüge der planmäßigen Richter/Richterinnen) beziehen und dementsprechend berichtet.

Hinsichtlich der erbetenen Daten zu den R-Stellen in der ordentlichen Gerichtsbarkeit und deren Besetzung wird auf die nachstehenden Übersichten verwiesen.

2024	Kapitel	Stellen		Differenz (Stellenplan-Stellen-Ist)		Richter/innen
		Stellenplan	Ist	absolut	in %	Köpfe
Kammergericht	0615	141	133,390	-7,61	-5,40	149
Landgericht I	0616	194	190,380	-3,62	-1,87	207
Landgericht II	0617	242	238,710	-3,29	-1,36	267
Amtsgericht Charlottenburg	0619	61	51,550	-9,45	-15,49	58
Amtsgericht Köpenick	0621	21	18,700	-2,30	-10,95	20
Amtsgericht Lichtenberg	0622	26	22,850	-3,15	-12,12	23
Amtsgericht Mitte	0623	50	45,500	-4,50	-9,00	46
Amtsgericht Neukölln	0624	19,5	17,550	-1,95	-10,00	19
Amtsgericht Pankow	0625	38,5	37,460	-1,04	-2,70	41
Amtsgericht Schöneberg	0626	50	48,180	-1,82	-3,64	54
Amtsgericht Spandau	0627	17,5	15,450	-2,05	-11,71	16
Amtsgericht Kreuzberg	0628	75	69,840	-5,16	-6,88	76
Amtsgericht Tiergarten	0630	204,392	191,690	-12,70	-6,21	198
Amtsgericht Wedding	0631	35	30,200	-4,80	-13,71	31
Gesamt		**1174,892**	**1111,450**	**-63,442**	**-5,38**	**1205**

2025	Kapitel	Stellen		Differenz (Stellenplan-Stellen-Ist)		Richter/innen
		Stellenplan	Ist	absolut	in %	Köpfe
Kammergericht	0615	141	130,160	-10,84	-7,69	148
Landgericht I	0616	194	193,295	-0,71	-0,36	209
Landgericht II	0617	242	239,760	-2,24	-0,93	263
Amtsgericht Charlottenburg	0619	61	55,700	-5,30	-8,69	61
Amtsgericht Köpenick	0621	21	20,950	-0,05	-0,24	21
Amtsgericht Lichtenberg	0622	26	25,550	-0,45	-1,73	24
Amtsgericht Mitte	0623	50	48,750	-1,25	-2,50	49
Amtsgericht Neukölln	0624	19,5	18,700	-0,80	-4,10	22
Amtsgericht Pankow	0625	38,5	34,725	-3,78	-9,81	38
Amtsgericht Schöneberg	0626	50	48,775	-1,23	-2,45	54
Amtsgericht Spandau	0627	17,5	15,900	-1,60	-9,14	16
Amtsgericht Kreuzberg	0628	75	73,240	-1,76	-2,35	77
Amtsgericht Tiergarten	0630	204,392	200,590	-3,80	-1,86	197
Amtsgericht Wedding	0631	35	32,250	-2,75	-7,86	33
Gesamt		**1174,892**	**1138,345**	**-36,547**	**-3,11**	**1212**

Im Entwurf 2026/2027 des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Der richterliche und staatsanwaltliche Dienst ist vom demografischen Wandel besonders betroffen. Es werden nach derzeitigem Stand bis 2030 allein in diesem Bereich insgesamt 368 altersbedingte Abgänge zu verzeichnen sein, (spätestens) ab 2026 mit einem signifikanten Anstieg und einem Höhepunkt in 2028. Die exponierte Betroffenheit des richterlichen Dienstes ist eine Folgewirkung aus der Wiedervereinigung. Aufgrund der Wiedervereinigung wurden in den 90er Jahren massiv R-Stellen aufgebaut, aus dem Dienst der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik hingegen nur knapp 40 Richterinnen und Richter übernommen. Der überwiegende Teil der Richterinnen und Richter wurde folglich in den 90er Jahren eingestellt. Dies führte zu einer ungünstigen Altersstruktur im R-Bereich. Den ab 2026 drastisch erfolgenden altersbedingten Abgängen sollte dadurch entgegengewirkt werden, dass bereits in den kommenden Jahren kontinuierlich und vorausschauend

eine erhöhte Anzahl an Einstellungen vorgenommen wird. Ziel war eine gleichmäßige Einstellung von Juristinnen und Juristen, um die Alterspyramide abzuflachen und den VZÄ-Bestand im R-Bereich (vorbehaltlich weiterer Stellenfortschreibungen) konstant zu halten. Mit der so entstehenden „Bugwelle“, die ab 2026 aus rein demografischen Gründen automatisch wieder aufgezehrt werden würde, sollte der ab 2026 entstehende immense Nachbesetzungsbedarf durch bereits heute umgesetzte Maßnahmen ohne Qualitätseinbuße abgefedert werden. Hierzu wurden mit den Doppelhaushalten 2020/2021 und 2022/23 zusätzliche R-Stellen geschaffen, die mit einem kw-Vermerk (sog. Wegfallvermerke, „künftig wegfallend“) versehen sind und demnach sukzessive im Zeitraum von 2026 bis 2028 wieder wegfallen. Derzeit tragen insgesamt 110 R-Stellen dementsprechende kw-Vermerke.

Aufgrund der Anhebung des Pensionseintrittsalters auf 67 Jahre (vgl. Artikel 2 Abs. 2 Gesetz über die Anhebung der Altersgrenzen und Änderung weiterer dienstrechtlicher Vorschriften vom 20. Dezember 2024; GVBl. Nr. 41, S. 643, 644) haben sich die Grundlagen der kw-Vermerke wesentlich geändert. Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 sind dementsprechend Verschiebungen und Umschichtungen der bestehenden 110 kw- vorgesehen. Damit ist die Fortführung dieses aus Sicht des Senats sinnvolle Instruments auch unter den geänderten rechtlichen Bedingungen gesichert.

Darüber hinaus wurde die Nachwuchsgewinnung intensiv in den Blick genommen. Zu dem Bündel an Maßnahmen zählen unter anderem Karriereabende, Vortragsabende für Referendare, Praktikumsangebote für Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende sowie Vorlesungsbesuche an Hochschulen.

Aufgrund der Kapitelzusammenfassung ist eine Einzelausweisung pro Gericht im Kapitel 06 20 nicht mehr möglich. Die veranschlagten Personalausgaben für das gesamte Kapitel 06 20 /422 02 belaufen sich auf 104.606.000 Euro (2026) und 107.494.000 Euro (2027).

Lfd. Nr.	**198**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**199**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**42202 (42402)**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Richter/Richterinnen**	

Frage
Sind in den Beträgen für die kommenden HH-Jahre die prognostizierten Kosten bei einer freiwilligen Verlängerung der Lebensarbeitszeit auf 68 Jahre bereits einberechnet?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Frage auf den Titel 422 02 bezieht. Den Titel 424 02 gibt es im Einzelplan 06 nicht.

Die Veranschlagung der Ausgaben erfolgte Istkostenbasiert, also auf der Grundlage der gezahlten Bezüge des Bestandspersonals. Damit wäre auch eine etwaige Verlängerung der Lebensarbeitszeit des Bestandspersonals berücksichtigt.

Lfd. Nr.	**200**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**42202**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Richter/Richterinnen**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**201**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**42221**
Bezeichnung		**Bezüge der Anwärterinnen und Anwärter**	

Frage
Besteht weiterhin der Plan, die Plätze im juristischen Vorbereitungsdienst wie zuletzt in Bericht Nr. 192 der Haushaltsberatungen 24/25 angekündigt, zu erhöhen und wurden die dafür genannten Voraussetzungen inzwischen geschaffen? Wenn ja inwiefern (bitte erläutern)? Wie lange sind derzeit die Wartezeiten?

Hierzu wird berichtet:

Die Ausbildungszahlen sind zum Mai 2024 um 30 Plätze pro Kalenderjahr (2 Arbeitsgemeinschaftsstärken) auf insgesamt 606 Plätze jährlich erhöht worden, sodass seit Februar 2025 fortlaufend 60 Personen mehr als zuvor im zweijährigen juristischen Vorbereitungsdienst ausgebildet werden.

Es gibt keine Statistik zur Wartezeit auf einen Referendariatsplatz in Berlin. Diese fällt für die einzelnen Bewerbenden unterschiedlich aus. Beispielhaft konnte für die Einstellungskampagne August 2025 ermittelt werden, dass Personen mit Wartezeiten zwischen 3 Monaten (Berücksichtigung bereits zum nächstmöglichen Einstellungstermin) und 2 Jahren ein Platzangebot erhalten haben. Aufgrund der erheblichen Nachfrage kann es auch zu längeren Wartezeiten kommen. Die Bewerbenden werden in eine nach Punkten gewichtete und auf der Homepage des Kammergerichts veröffentlichte Bewerbungsliste aufgenommen. Die für den Rangplatz in der Bewerbungsliste bestimmenden Kriterien ergeben sich aus § 6 Abs. 2 - 6 der Verordnung über die Ausbildungskapazität und das Vergabeverfahren für den juristischen Vorbereitungsdienst (Justizkapazitätsvergabeverordnung - JKapVVO).

Die Platzvergabe erfolgt gemäß §§ 7, 8 Abs. 1 JKapVVO. Die Regelung zur Punktvergabe soll eine nach Leistung und sozialen Kriterien ausgewogene Verteilung der Ausbildungsplätze sichern. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben erfahren daher Kandidatinnen und Kandidaten mit besseren Examensergebnissen und sog. Landeskinder eine Privilegierung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Gruppe der Leistungsträgerinnen und Leistungsträger natürlich auch Personen umfasst, die ihre erste juristische Prüfung in Berlin abgelegt haben und daher gleichzeitig als Landeskind gelten.

Um ein Ausbildungsplatzangebot zu erhalten, benötigte man im Mai 2025 mindestens 4 Punkte nach § 6 JKapVVO mit einer Gesamtnote von 10,43 in der ersten juristischen Prüfung sowie im August 2025 mindestens 5 Punkte mit einer Gesamtnote von 6,5. Auch diese Angaben sind zur Orientierung der Bewerbenden auf der Homepage des Kammergerichts veröffentlicht.

Lfd. Nr.	**202**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**42701 (neu)**
Bezeichnung		**Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter**	

Frage
Womit ist der deutliche Mittelaufwuchs für die Nr. 10. „Bildungsakademie Justizvollzug" zu erklären?

Hierzu wird berichtet:

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Frage auf die Ansatzbildung im Kapitel 06 61/Titel 540 10, Teilansatz Nr. 10 „Bildungsakademie Justizvollzug“ bezieht. Ausgaben für die Bildungsakademie sind im Kapitel 06 20 nicht veranschlagt.

Der Aufwuchs in dem vorgenannten Teilansatz ist insbesondere in der Einrichtung der neuen Laufbahn des gehobenen Justizvollzugdienstes und den damit verbundenen Ausbildungskosten begründet.

Seit 2024 werden dauerhaft nachgefragte und aktuelle Themen als sog. „Web-based Trainings“ (WBT) für die Aus- und Fortbildung entwickelt. In der Ausbildung dienen sie insbesondere der Umsetzung des Blended-Learning-Konzepts in den prüfungsrelevanten Modulen. Diese digitale Lernmöglichkeit soll zudem beim Abbilden einzelner Lehrmodule im Rahmen der neuen Laufbahn des Allgemeinen Justizvollzugsdienstes eingesetzt werden. Auch der Einsatz „virtueller Realität“ (VR) zunächst in der Ausbildung ermöglicht eine ressourcenschonende Übung berufspraktischer Inhalte und soll neben der vorhandenen virtuellen Haftraumrevision weiter ausgebaut werden. Da im Justizvollzug keine eigene entsprechende Expertise zur Erstellung solcher Trainings vorhanden ist, wird die Erstellung extern vergeben. Ab 2026 sollen weiterhin im Projekt „eBJV“ Arbeitsprozesse der Fortbildung digitalisiert werden.

Lfd. Nr.	**203**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**42701**
Bezeichnung		**Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter**	

Frage
TA 11 (alt): Welche Erkenntnisse hat der Senat im Hinblick auf die Einführung der Richterassistenz? Welche Mittel sind hierfür etaisiert?

Hierzu wird berichtet:

Im November und Dezember 2024 haben die ersten fünf Referendarinnen und Referendare Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Pilotprojekts „Justizassistenz“ an den beiden Berliner Landgerichten angetreten. Nachdem im Mai 2025 eine Interessenabfrage bei allen Berliner Gerichten der ordentlichen Gerichtsbarkeit erfolgt ist, haben nun zum August 2025 vier weitere Referendarinnen und Referendare sowie voraussichtlich im September 2025 ein weiterer Referendar ihre Arbeit an den beiden Landgerichten sowie am Amtsgericht Mitte aufgenommen. Das Kammergericht plant weitere Einstellungen zum Januar 2026.

Für die Justizassistenz sind vom Kammergericht pro Jahr Mittel in Höhe von 140.000 Euro eingeplant.

Lfd. Nr.	**204**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**205**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**51101**
Bezeichnung		**Geschäftsbedarf**	

Frage
Aus welchem Titel sollen „Bücher und Zeitschriften, juristische Datenbanken“ zukünftig finanziert werden? Falls nicht, wie wird die Qualität der juristischen Arbeit sichergestellt?

Hierzu wird berichtet:

Der Teilansatz 2 „Bücher, Zeitschriften und juristische Datenbanken“ ist für die Ausstattung der Bibliotheken vorgesehen. Diese werden wie bisher aus dem Titel 511 01 finanziert. Aufgrund der Ausweitung online verfügbarer juristischer Informationssysteme wie Juris und Beck-Online erfolgt die Bereitstellung von Papierexemplaren in reduziertem Umfang. Ein Qualitätsverlust der juristischen Arbeit ist ob der Reduzierung nicht zu befürchten.

Lfd. Nr.	**206**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**51140**
Bezeichnung		**Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände**	

Frage
Welche konkreten Anschaffungen wurden in 2024 und 2025 aus diesem Titel getätigt? Wie ist die Lebenszeiterwartung für die beschafften Gegenstände und ist eine regelmäßige Neubeschaffung des Bestandes mit dem Ansatz für 2026 und 2027 leistbar?

Hierzu wird berichtet:

Bezüglich der konkreten Anschaffungen in den Haushaltsjahren 2024 und 2025 wird auf die **Anlage** verwiesen.

Die Ausgaben für die konkreten Anschaffungen setzten sich grundsätzlich aus Neuanschaffungen, Reparaturen, Wartungsmaßnahmen sowie sonstige laufende Kosten zusammen.

Die Lebenszeiterwartung für die beschafften Gegenstände variiert und ist abhängig von der Qualität und Nutzung der beschafften Gegenstände. Mit dem Ansatz für 2026 und 2027 werden voraussichtlich Wartungsmaßnahmen, vertragliche Verpflichtungen sowie zwingend erforderliche Reparaturen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs finanzierbar sein. Regelmäßige Neuanschaffungen werden im kommenden Doppelhaushalt nicht möglich sein.

Lfd. Nr.	**207**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**51408**
Bezeichnung		**Dienst- und Schutzbekleidung**	

Frage
Aus welchem Titel sollen die hier nachgewiesenen Beschaffungen zukünftig finanziert werden?

Hierzu wird berichtet:

Die Finanzierung der notwendigen Beschaffungen soll in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 aus dem SIWANA (Kapitel 98 10, Titel 850 10) erfolgen.

Lfd. Nr.	**208**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620 0616 (alt) 0630 (alt)**	**Titel**	**51925**
Bezeichnung		**Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements**	

Frage:

- **Konnten die bisher geplanten Renovierungen und Maßnahmen des Klimaschutzes der strafgerichtlichen Sitzungssäle wie angestrebt bis Ende 2025 und den in Ansatz gebrachten Mitteln fertiggestellt werden? Gibt es weitere Planungen hierzu?**
- **Bitte um Erläuterung und Darlegung des Sachstandes der avisierten und neu geplanten Maßnahmen, insbesondere ob die für 2024 und 2025 geplanten Maßnahmen wie angestrebt rechtzeitig und mit den in Ansatz gebrachten Mitteln fertiggestellt werden konnten**

Hierzu wird berichtet:

Kapitel 06 16 (alt) – Landgericht I

Die im Haushaltsplan im Titel 519 25 aufgenommenen Renovierungen sowie Maßnahmen des Hitzeschutzes in den strafgerichtlichen Sitzungssälen konnten nicht umgesetzt werden, da die eingestellten Mittel zur Belegung der Pauschalen Minderausgabe herangezogen wurden (2024: 590.000 Euro, 2025: 1.000.000 Euro).

Die entsprechenden Planungen wurden daher auf unbestimmte Zeit zurückgestellt, da auch im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 aufgrund der notwendigen Konsolidierung des Haushalts eine Veranschlagung von Mitteln unterblieben ist.

In den Jahren 2024 und 2025 konnten daher nur in begrenztem Umfang Baumaßnahmen umgesetzt werden. Zum einen konnte im Jahr 2024 ein Raumplanungsprojekt erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem wurden in mehreren Sälen des B-Baus Maßnahmen zum Klimaschutz umgesetzt, insbesondere durch die Installation von Vertikaljalousien.

Die für 2025 verfügbaren Mittel werden überwiegend für die akustische Modernisierung sämtlicher Säle des Landgerichts I eingesetzt. Grundlage hierfür ist eine Projektvereinbarung mit der BIM GmbH. Die akustische Modernisierung ist dringend erforderlich, da im Altbau bislang keine Mikrofonanlagen installiert sind bzw. die vorhandenen Anlagen inzwischen so veraltet sind, dass eine Reparatur nicht mehr möglich ist. Die Maßnahme ist daher unerlässlich, um die Durchführung strafgerichtlicher Hauptverhandlungen sicherzustellen. Der Abschluss der Arbeiten steht noch aus.

Weitere im Haushaltsplan veranschlagte Maßnahmen konnten nicht umgesetzt werden.

Kapitel 06 30 (alt) - Amtsgericht Tiergarten

Die Mittel für nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements mussten sowohl 2024 als auch 2025 teilweise zur Belegung der Pauschalen Minderausgaben herangezogen werden.

Im Jahr 2024 schloss die BIM GmbH die finalen Planungen für die Ertüchtigung der Zufahrt Wilsnacker Straße 3 (Tor E) ab. Der erste Bauabschnitt umfasst die Einrichtung einer Schleusenfunktion, den Einbau eines Durchreich- und Durchwurfschutzes an der Außenfront, die Installation einer Ampelanlage zur Regulierung der Zu- und Abfahrt, einer Überwachungskamera, der Bedientechnik für die Tore mit Anbindung an die Alarmzentrale sowie die Einrichtung eines kontrollierten Zugangs für externe Personen.

übrige Gerichte

Bei den übrigen Gerichten konnten keine Baumaßnahmen durchgeführt werden, da sämtliche Mittel aus dem Titel 51925 zur Belegung der Pauschalen Minderausgaben eingesetzt wurden.

Lfd. Nr.	**209**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**52501**
Bezeichnung		**Aus- und Fortbildung**	

Frage
- **Bitte um Erläuterung der Streichungen der Teilansätze.** - **Wie wurden die Fortbildungen des nichtrichterlichen Personals zu Diversität und migrationsgesellschaftlicher Kompetenz angenommen und welche Erkenntnisse gewinnt der Senat bislang daraus?**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen und Streichungen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Die bislang angebotenen Fortbildungen zu Diversität und migrationsgesellschaftlicher Kompetenz wurden sehr gut angenommen. Eine große Nachfrage bestand für Fortbildungen zu allgemeinen Kompetenzen im Umgang mit Diversität (beispielsweise Kommunikatives Handwerkszeug für den respektvollen Umgang mit menschlicher Vielfalt, Diversitykompetenz für Führungskräfte). Diese wurden entsprechend wiederholt angeboten. Gut angenommen und wiederholt wurden auch die Fortbildungen mit spezifischen Inhalten (insbesondere zu Inklusion). Auch im Haushaltsjahr 2025 werden die Fortbildungsinhalte kontinuierlich angeboten, sodass davon auszugehen ist, dass allen Mitarbeitenden bis zum Jahresende 2025 ein Fortbildungsangebot zur Verfügung stehen wird.

Lfd. Nr.	**210**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**52501**
Bezeichnung		**Aus- und Fortbildung**	

Frage
Bitte die Kürzungen näher erläutern und begründen? Welche konkreten Fortbildungen, die in 2024 und 2025 stattgefunden haben, sieht die Senatsverwaltung künftig für nicht mehr notwendig an?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehene Kürzung des Ansatzes erfolgte in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Ein Wegfall konkreter Fortbildungen geht mit der Kürzung nicht einher. Vielmehr sind die verschiedenen Fortbildungsbedarfe zu priorisieren und dem Ansatz entsprechend zu berücksichtigen.

Lfd. Nr.	**211**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**52501**
Bezeichnung		**Aus und Fortbildung**	

Frage
Warum wird bei Sicherheits- und Deeskalationstraining und Führungskräftequalifizierung in 2026/2027 kein Bedarf gesehen?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von Teilansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

In Bezug auf das Sicherheits- und Deeskalationstraining kann auf eigene Mitarbeitende aus dem Bereich des Justizwachtmeisterdienstes zurückgegriffen werden. Insoweit entstehen keine Kosten im Titel 525 01. Innerhalb des vorhandenen Gesamtansatzes in diesem Titel werden im Bedarfsfall auch Mittel für die Führungskräftequalifizierung zur Verfügung gestellt.

Lfd. Nr.	**212**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**52610**
Bezeichnung		**Gutachten**	

Frage
Welche Art und welche Anzahl jeweils von Gutachten wurden in 2024 und 2025 beauftragt. Wie sollen diese zukünftig ersetzt werden? Aus welchen Titeln werden die Verpflichtungen aus den Vorjahren bezahlt?

Hierzu wird berichtet:

Die Mittel werden zur Finanzierung von ärztlichen Gutachtertätigkeiten des Arbeitsmedizinisches Zentrums der Charité Berlin (AMZ) verwendet. Die dort erstellten Gutachten werden überwiegend für die gemäß § 8 Abs. 2 Landesbeamtengesetz vorgesehene ärztliche Feststellung der gesundheitlichen Eignung für die Berufung in ein Beamtenverhältnis auf Lebenszeit oder in ein anderes Beamtenverhältnis mit dem Ziel der späteren Verwendung im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit benötigt. Hinzu kommen ärztliche Gutachtertätigkeiten im Rahmen der einzelfallbezogenen Klärung, insbesondere zur Feststellung der dauernden Dienstunfähigkeit bei Verfahren der Zurruhesetzung (§ 41 Landesbeamtengesetz) für die Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit. Leistungen für die betriebsärztliche und arbeitssicherheitstechnische Betreuung der Mitarbeitenden sind hiervon nicht erfasst.

Die Anzahl der beauftragten und bereits abgerechneten Gutachten bis einschließlich 30. Juni 2025 ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

	2024	**2025** (30.06.2025)
Feststellung der gesundheitlichen Eignung für die Berufung in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf im nichtrichterlichen Dienst:	365	238
davon:		
Ausbildung „Justizhauptwachtmeisterdienst“	33	33
Ausbildung „Allgemeiner Justizdienst“	175	123
Duales Studium „Rechtspflege“	157	82
Feststellung der gesundheitlichen Eignung für die Berufung in ein Beamtenverhältnis auf Probe und Lebenszeit:	13	2
Ärztliche Gutachten, insbesondere bei Verfahren der Zurruhesetzung:	68	26
Anzahl Gutachten gesamt:	**446**	**266**

Aktuell wird von ungefähr 250 bis 300 weiteren Gutachten ausgegangen, welche im Haushaltsjahr 2025 beauftragt werden sollen.

Mit dem AMZ wurde ein Vertrag mit einer Laufzeit bis 30. Juni 2027 geschlossen. Dabei handelt es sich um einen Rahmenvertrag ohne Abrufverpflichtung. Gemäß dem Entwurf des Haushaltsplans sind für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 keine Haushaltsmittel hierfür vorgesehen.

Gutachten werden deshalb ausschließlich bei der Zentralen Medizinischen Gutachtenstelle (ZMGA) des Landesamtes für Gesundheit und Soziales beauftragt werden können.

Lfd. Nr.	**213**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**52610**
Bezeichnung		**Gutachten**	

Frage
Welche Gutachten entfallen mit dem Ansätze-Wegfall 2026/2027?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Mit dem Wegfall des Ansatzes in 2026 und 2027 entfallen die personalärztlichen Untersuchungen im Rahmen ärztlicher Einstellungsuntersuchungen im nichtrichterlichen Dienst sowie ärztlicher Gutachterleistungen bei Zurruhesetzungsverfahren beim Arbeitsmedizinischen Zentrum der Charité Universitätsmedizin Berlin (AMZ). Diese sind fortan vollständig bei der Zentralen Medizinischen Gutachtenstelle (ZMGA) durchzuführen.

Lfd. Nr.	**214**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**53111**
Bezeichnung		**Ausschreibungen, Bekanntmachungen**	

Frage
Bitte um Erläuterung der Titelstreichung. Welche Mittel sind insgesamt im Vergleich zu 2025 für die Akquise von Nachwuchs-Jurist*innen vorgesehen?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehene Streichung des Ansatzes erfolgte in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Für kleinere Werbemaßnahmen sowie Präsentationen in der Öffentlichkeit sind im Doppelhaushalt 2026/2027 daher in diesem Titel keine Mittel vorgesehen.

Lfd. Nr.	**215**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**53104, 53105, 53108, 53111, 54002, 54010, 54053**
Bezeichnung		**Verschiedene**	

Frage
Wie ist die Absenkung gegenüber dem Ansatz des aktuellen Haushaltsplans zu erklären und woher sollen bisher aus diesen Titeln finanzierte Anschaffungen und Maßnahmen bestritten werden?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Ob und in welchem Umfang bisher aus diesen Titeln finanzierte Anschaffungen und Maßnahmen bestritten werden können, ist in Ansehung konkreter Bedarfe im Verlauf der Haushaltswirtschaft zu entscheiden.

Lfd. Nr.	**216**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Bitte um Darstellung der Mittelverwendung des TA „Stärkung der Gerichtsvollzieherausbildung“ für 2024 und 2025. Womit begründet sich die Streichung des gesamten Titels. Bitte um Erläuterung welche Teilansätze hierdurch ersatzlos wegfallen.

Hierzu wird berichtet:

Für die angestrebte Akademisierung der Gerichtsvollzieherausbildung sind in den Jahren 2024 und 2025 bislang keine Kosten angefallen. Bis zum Ende des Haushaltsjahres ist auch nicht mehr mit etwaigen Kosten zu rechnen. Vor diesem Hintergrund konnte der Titel ersatzlos gestrichen werden.

Lfd. Nr.	**217**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**MG 31 (neu), MG 32 (neu)**
Bezeichnung		**Verschiedene**	

Frage
Ist der nachhaltige und sichere Betrieb der IKT der ordentlichen Gerichtsbarkeit sichergestellt? Welche technischen Schulden laufen durch die Verzögerung von Ersatzbeschaffung und/oder die Verzögerung laufender Projekte auf?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Der sichere Betrieb der IKT der ordentlichen Gerichtsbarkeit ist gewährleistet. Angesichts der Haushaltslage erfolgt dies jedoch unter strikter Priorisierung. Ersatzbeschaffungen, etwa bei Hardware, können nicht immer im vorgesehenen Rhythmus erfolgen und werden soweit möglich zeitlich gestreckt. Modernisierungen und Weiterentwicklungen verzögern sich teilweise.

Zentral ist das gemeinsam mit dem ITDZ Berlin betriebene Projekt zum Aufbau eines Justiz-Rechenzentrums, das die Grundlage für einen modernen und sicheren IT-Betrieb bildet. Auch die Digitalisierung wird in abgestufter Reihenfolge umgesetzt, beginnend mit der elektronischen Gerichtsakte im Zivil- und Strafrecht, gefolgt vom Grundbuchbereich.

Insgesamt bleibt der Betrieb stabil und sicher, auch wenn Vorhaben nach Maßgabe der verfügbaren Mittel zeitlich gestaffelt werden müssen.

Lfd. Nr.	**218**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**51185**
Bezeichnung		**Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT**	

Frage
- **Bitte um Erläuterung aller Teilansätze, auch hinsichtlich der Streichungen in 2027** - **Wie verläuft die Einführung von forumStAR? In welchen Standorten wird forumSTAR bereits produktiv eingesetzt und wie hat sich die Umstellung auf die Arbeitsabläufe ausgewirkt? Wie ist die Anbindung an die eAkte im Strafecht technisch und organisatorisch ausgestaltet?** - **Konnte die Außerbetriebnahme von AuLAK im Jahr 2024 planmäßig abgeschlossen werden? Weshalb sind weitere Mittel in 2026 für AuLAK veranschlagt?** - **Zum Teilansatz des Betriebsvertrages des Rechenzentrums ITDZ: Wie stellt sich die Migration des Rechenzentrum Justiz aktuell detailliert fachlich dar? Konnten die Teilprojekte so wie geplant abgeschlossen werden? Welche unvorhergesehenen Probleme gab es und wie bewertet der Senat die Migration des Rechenzentrums derzeit?** - **Bitte um Erläuterung zu den teilweise starken Anstiegen bei einzelnen Teilansätzen im Jahr 2026.**

Hierzu wird berichtet:

Teilansätze mit dem Zusatz (ITDZ) dienen den Kosten, die für den Fachverfahrensbetrieb im ITDZ vorgesehen sind. Teilansätze ohne den Zusatz (ITDZ) dienen vorwiegend für die Kosten der Lizenzierung von produktspezifischer Software, die für den Fachverfahrensbetrieb notwendig ist, deren Bereitstellung über das ITDZ aber nicht möglich ist. Insbesondere die eJustice Basisdiensten eIP/eKP/Scannen oder die Signaturkarten erfordern Software, deren Lizenzierung nur über externe Anbieter möglich ist.

Ab dem Haushaltsjahr 2027 sollen sämtliche Leistungen des ITDZ in dem Einzelansatz „Betriebsvertrag Rechenzentrum Justiz“ gebündelt werden. Die bisherigen Teilansätze mit dem Zusatz (ITDZ) werden ab 2027 in den Titelerläuterungen nicht mehr einzeln aufgeführt.

Das Fachverfahren forumSTAR ist mit allen vom Entwicklungsverbund bereitgestellten Fachaufsätzen an allen ordentlichen Gerichten im Echtbetriebseinsatz, mit Ausnahme des Moduls NACHLASS. Das forumSTAR-Modul NACHLASS wird zum 13. Oktober 2025 bei den Amtsgerichten Charlottenburg, Mitte und Spandau das bisher dort noch im Einsatz befindliche Fachverfahren AuLAK ablösen. Für den 19. Januar 2026 ist die Ablösung bei dem Amtsgerichten Wedding, Kreuzberg und Neukölln vorgesehen. Den Abschluss bilden am 23. März 2026 die Amtsgerichte Schöneberg, Pankow, Lichtenberg und Köpenick.

Die Umstellung des Fachverfahrens brachte Veränderungen im Arbeitsalltag mit sich, die mittlerweile ganz wesentlich gefestigt werden konnten. Funktionelle Erweiterungen wie die Möglichkeit der Nutzung des elektronischen Rechtsverkehrs haben Arbeitsabläufe optimiert.

Im Bereich der Strafgerichtsbarkeit ist die Einführung von forumSTAR im März 2025 bei den Strafsenaten des Kammergerichts erfolgreich vollständig abgeschlossen worden, nachdem bereits im März 2024 beim Amtsgericht Tiergarten und im Oktober 2024 beim Landgericht Berlin I (für Strafsachen) die Einführung durchgeführt werden konnte. Die Einführung der Fachanwendung forumSTAR hat die technischen Voraussetzungen für die Einführung der elektronischen Akte mit dem System eIP im Bereich der Strafjustiz geschaffen. Bereits während der letzten Phase der Einführung von forumSTAR hat das Teilprojekt zur Einführung der elektronischen Akte in der Strafgerichtsbarkeit begonnen, im Zusammenwirken mit den Berliner Strafgerichten sowie der Generalstaatsanwaltschaft Berlin, der Staatsanwaltschaft Berlin und der Amtsanwaltschaft Berlin Arbeitsabläufe neu zu gestalten, um den geänderten Herausforderungen einer digitalen Arbeitsumgebung in der Berliner Justiz gerecht zu werden. Hierbei haben sich durchaus erhebliche Herausforderungen vor allem im organisatorischen, teilweise aber auch im technischen Bereich, gleichzeitig aber auch zahlreiche

positive Perspektiven für die Zukunft ergeben. Die innerjustizielle Kooperation zur Neugestaltung der Arbeitsabläufe wird ergänzt durch Austauschformate mit der Berliner Polizei, um einen einheitlichen digitalen Workflow vom Beginn eines Ermittlungsverfahrens bei der Polizei über die Ermittlungsarbeit bei der Staatsanwaltschaft bis zum gerichtlichen Verfahren sicherzustellen, insbesondere im Bereich des digitalen Aktenaustausches. Die Arbeiten hierzu sind noch nicht abgeschlossen, aber mittlerweile so weit vorangeschritten, dass im Oktober 2025 ein Probeechtbetrieb im Bereich der Jugendgerichtsbarkeit mit einer digitalen Akte beginnen kann, die bei Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht durchgehend digital geführt wird. In einigen Teilbereichen der Strafgerichtsbarkeit, in denen die Staatsanwaltschaft und die Polizei nicht im Sinne einer Aktenführung beteiligt sind, konnte bereits im Juli bzw. August 2025 mit einer begrenzten Zahl von Spruchkörpern bei dem Landgericht Berlin I und den Strafsenaten des Kammergerichts eine führende elektronische Akte im Rahmen eines Probeechtbetriebs eingeführt werden. Die hieraus gewonnenen Erfahrungen lassen den Schluss zu, dass rechtliche, technische und organisatorische Anforderungen an eine elektronische Aktenführung unter Verwendung von forumSTAR und eIP erfüllt werden und bei einer entsprechenden Anleitung der in der Justiz Tätigen die elektronische Aktenführung von diesen auch positiv angenommen wird.

Bei der Migration der Verfahrensdaten von AuLAK zu forumSTAR für die Nachlasssachen ist es zu Verzögerungen gekommen. Die Datenmigration zu forumSTAR kann für den Nachlassbereich erst im ersten Quartal 2026 abgeschlossen werden. Ungeachtet dessen erfordert das bereits für AuLAK eingeleitete Beendigungsmanagement, dass bis zu einem vollständigen Abschalten der AuLAK-Systeme Betriebs- und Lizenzkosten weiterhin anfallen. Vor dem Hintergrund mussten trotz der geplanten Abschaltung von AuLAK noch Aufwendungen für den Betrieb der zentralen AuLAK-Systeme im ITDZ Berlin für das Haushaltsjahr 2026 eingeplant werden.

Die Migration in das Rechenzentrum Justiz (RZ-Justiz) erfolgt durch ein (gemeinsames) Projekt des ITDZ Berlin und der Präsidentin des Kammergerichts. Im Rahmen dieses Projektes wurden bereits zahlreiche definierte Meilensteine erreicht. Das Projekt beinhaltet im Wesentlichen die Inbetriebnahme eines für die Justiz exklusiv betriebenen Rechenzentrums-Standorts (nebst Anbindung an die Rechenzentrum-Infrastruktur des ITDZ Berlin), die Verlagerung der wesentlichen Fachverfahren der ordentlichen Gerichtsbarkeit und des virtuellen Clientbetriebs für die ordentliche Gerichtsbarkeit in diese neue Rechenzentrums-Lokation sowie die Etablierung von Betriebsstandards auf der Grundlage der Vorgaben aus der hessischen Netzklage.

So konnte nach der bereits im Jahr 2024 erreichten Rechenzentrumskopplung und einem erfolgreichen PoC (Proof of Concept) hinsichtlich des Betriebs von Fachverfahren im Quartal 1 des Jahres 2025 die Rechenzentrums-Basisinfrastruktur in Betrieb genommen werden. Zum Ende des zweiten Quartals im Jahre 2025 wurde neben der gesamten Rechenzentrumsinfrastruktur ein erstes Fachverfahren im RZ-Justiz in Betrieb genommen. Seit August 2025 wird zudem das Fachverfahren der Justizkasse im RZ-Justiz gehostet. Bis zum Ende des dritten Quartals 2025 werden die ersten virtuellen Clients der ordentlichen Gerichtsbarkeit aus dem RZ-Justiz betrieben werden. Im Fachverfahrenskontext wird bis zum Ende des dritten Quartals 2025 eine erste Migration einer (nicht produktiven) Umgebung des Fachverfahrensuniversums forumSTAR/elektronische Akte in Angriff genommen. Bis zum Jahresende ist geplant, die virtuelle Clientumgebung vollständig und das Produktionssystem von forumSTAR/elektronische Akte in wesentlichen Teilen aus dem RZ-Justiz zur Verfügung zu stellen. Weitere Migrationen von Fachverfahren sind dann für den Beginn des Jahres 2026 zu planen und durchzuführen. Über die Fortführung des Projekts oder die Erreichung dieser Ziele in anderer Arbeitsform (Durchführung durch die Linienorganisation des ITDZ Berlin) ist bis zum Jahresende zu entscheiden.

Umgesetzt aus dem Projektplan ist zudem die Etablierung von Arbeitsprozessen aus den Vorgaben zur hessischen Netzklage. So sind im Projekt die organisatorischen Vorgaben für eine namentliche Benennung von Mitarbeitenden des ITDZ Berlin, die Zugriff auf Fachdaten der Justiz haben, ebenso erarbeitet und in Kraft gesetzt worden, wie die Sicherstellung einer BSI-konformen Protokollierung der Administrationstätigkeiten von Mitarbeitenden des ITDZ Berlin. Hierzu gehört auch die Möglichkeit eines anlassbezogenen Audits dieser Protokollierung durch die Präsidentin des Kammergerichts als Vertragspartnerin des ITDZ Berlin.

Der vollständige Rollout der elektronischen Akte führt zu einem Kostenanstieg der einzelnen Fachverfahren. Durch das ITDZ müssen immer weitere Hardwarekomponenten (Server, Speicher, Datensicherungen) für die Fachverfahren bereitgestellt werden, um einen performanten Betrieb zu gewährleisten.

Bereits im aktuellen Doppelhaushalt ist erkennbar, dass die Ausgaben für den Betrieb forumSTAR und eKP (ITDZ), eIP Betrieb (ITDZ) und Betrieb Verwaltungs-DMS (ITDZ) erheblich angestiegen sind, sodass bei dem vollständigen Rollout der Fachverfahren mehr Mittel benötigt werden.

Lfd. Nr.	**219**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**MG 32 (neu), 51185(neu)**
Bezeichnung		**Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT**	

Frage
1. Welche der einzelnen Posten waren bisher in welchem Titel dargestellt? **2. Welche Einzelleistungen im 1. Planjahr werden durch den „Betriebsvertrag Rechenzentrum Justiz“ im zweiten Planjahr ersetzt?** **3. Welche Fachverfahren werden jeweils durch welche neuen Verfahren ersetzt? Welche davon werden für welchen Zeitraum parallel betrieben?**

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.

Nahezu sämtliche Einzelposten waren vorher im Kapitel 06 15 des Einzelplans 06, Titel 511 85 dargestellt. Der Fachverfahrensbetrieb für das Amtsgericht Wedding (AUMAV, EUMAV) war zuvor im Kapitel 06 31 des Einzelplans 06, Titel 511 85 dargestellt.

Neu sind die Einzelansätze „Betriebsvertrag Rechenzentrum Justiz“ (ab 2027) und „eIP: Instana Lizenzierung“.

Zu 2.

Es ist beabsichtigt, sämtliche bisherigen Leistungen des ITDZ Berlin für den Betrieb der Fachverfahren der Justiz im neuen Betriebsvertrag zum Rechenzentrum Justiz zusammenzufassen. Der Teilansatz „Betriebsvertrag Rechenzentrum Justiz“ soll ab 2027 den vollständigen Fachverfahrensbetrieb der ordentlichen Gerichtsbarkeit beim ITDZ umfassen. Entsprechend sind die Mittelansätze für die hierin aufgehenden Teilansätze, in deren Bezeichnung das Suffix „(ITDZ)“ enthalten ist, ab 2027 entfallen.

Zu 3.

Im Bereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit ist der Stand für den Einsatz neuer Fachverfahren wie folgt geplant:

Fachverfahren	**Ablösung durch**	**Gerichtsbereich**	**Einführungszeitraum**
AUREG mit VIS Justiz	AuRegis mit eAkte	Handelsregister	Q2 2027
forumSTAR mit forumSTAR Text	Gemeinsames Fachverfahren (GeFa) mit bk.text	zunächst Fachaufsatz Zivilprozess mit der Einführung des Textsystems bk.text, danach die weiteren Fachaufsätze für Familie, Betreuung, Nachlass, Insolvenz, Vollstreckung und Strafrecht	Zivilprozess in 2028; weitere Bereiche später
SolumSTAR	dabag	Grundbuch	2030

Die zeitlichen Angaben geben grobe Schätzungen zu den Planungsvorhaben an, konkrete Einführungsplanungen liegen noch nicht vor. Die Einführungsreife der neuen Fachverfahren ist jeweils maßgeblich abhängig von Entwicklungs- und Pilotierungsfortschritten in den Entwicklungsverbünden. Parallelbetrieb für die Dauer bspw. der Datenmigration lässt sich bei der Ablösung von Altverfahren nicht vermeiden. Es ist beabsichtigt, den Parallelbetrieb jeweils zeitlich möglichst gering zu halten. Diese wird für AuRegis und dabag auch mit einem Zeitraum von wenigen Wochen gelingen können.

Für die Einführung des Gemeinsamen Fachverfahrens (GeFa) wird eine längere Übergangszeit einzuplanen sein, weil für die verschiedenen Rechtsbereiche (u. a. für Zivilsachen, Strafsachen, Zwangsvollstreckungssachen, Familiensachen, Betreuungs- und Nachlasssa-

chen) unterschiedliche Fachaufsätze zum Einsatz gelangen. Die Entwicklung der Fachaufsätze folgt mit unterschiedlichen Zeitplänen. Sie werden nicht zeitgleich echtbetriebsfähig sein. Konkrete Planungen bezüglich der Dauer möglichen Parallelbetriebs können erst aufgestellt werden, wenn die Einführungsplanungen für die neuen Fachverfahren vorliegen.

Lfd. Nr.	**220**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**51185, 81251, 81253, 81254, 81255, 81256**
Bezeichnung		**Verschiedene**	

Frage
Bitte darstellen, welche Alt-Verfahren durch welche Neu-Verfahren in welchem Zeitraum ersetzt werden? Welche Verfahren mit vergleichbaren Zwecken müssen für welchen Zeitraum parallel betrieben werden?

Hierzu wird berichtet:

Im Bereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit ist der Einsatz neuer Fachverfahren wie folgt geplant:

Fachverfahren	**Ablösung durch**	**Gerichtsbereich**	**Einführungszeitraum**
AUREG mit VIS Justiz	AuRegis mit eAkte	Handelsregister	Q2 2027
forumSTAR mit forumSTAR Text	Gemeinsames Fachverfahren (GeFa) mit bk.text	zunächst Fachaufsatz Zivilprozess mit der Einführung des Textsystems bk.text, danach die weiteren Fachaufsätze für Familie, Betreuung, Nachlass, Insolvenz, Vollstreckung und Strafrecht	Zivilprozess in 2028; weitere Bereiche später
SolumSTAR	dabag	Grundbuch	2030

Die zeitlichen Angaben geben grobe Schätzungen zu den Planungsvorhaben an, konkrete Einführungsplanungen liegen noch nicht vor. Die Einführungsreife der neuen Fachverfahren ist jeweils maßgeblich abhängig von Entwicklungs- und Pilotierungsfortschritten in den Entwicklungsverbünden. Parallelbetrieb für die Dauer bspw. der Datenmigration lässt sich bei der Ablösung von Altverfahren nicht vermeiden. Diesbezügliche zeitliche Planungen können erst aufgestellt werden, wenn die Einführungsplanungen vorliegen.

Lfd. Nr.	**221**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**51186**
Bezeichnung		**Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT (Rechenzentrum Justiz)**	

Frage
Wo ist der Unterschied zur ersten Zeile der Tabelle in der Erläuterung zum Titel 51185?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Im Titel 511 86 sind die Mittel für die Errichtung und Migration des Rechenzentrums Justiz veranschlagt. Nach erfolgter Migration ist der laufende Betrieb des Rechenzentrums zu finanzieren. Dies erfolgt aus dem Titel 511 85. Entsprechend ist ab dem Haushaltsjahr 2026 keine Veranschlagung mehr im Titel 511 86 vorgesehen.

Lfd. Nr.	**222**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**52536**
Bezeichnung		**Aus- und Fortbildung für die verfahrensabhängige IKT**	

Frage
Gibt es Planungen, den Wegfall zu kompensieren?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Der Wegfall der Aus- und Fortbildungsmittel für die verfahrensabhängige IKT kann zwar nicht vollständig ausgeglichen werden, dennoch stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung, um die Auswirkungen zu begrenzen. So können Grundlagen weiterhin über die Fortbildungsangebote der Verwaltungsakademie vermittelt werden. Darüber hinaus wird beispielweise ein verstärkter interner Wissenstransfer genutzt: Bereits geschulte Mitarbeitende geben ihr Wissen an Kolleginnen und Kollegen, insbesondere auch an neu im IT-Bereich eingesetzte, weiter. Auf diese Weise bleibt die Weitergabe aktueller Kenntnisse sichergestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Bereich der Cyber-Sicherheit. Hierbei geht es darum, die Mitarbeitenden sowohl mit dem erforderlichen Fachwissen auszustatten als auch für potenzielle Gefährdungen zu sensibilisieren und ihre Handlungskompetenz im Umgang mit sicherheitsrelevanten Situationen zu stärken.

Lfd. Nr.	**223**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0620**	**Titel**	**MG 32 (neu)/81254 (neu)**
Bezeichnung		**Informationsmanagement in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit (Masterplan IMOG)**	

Frage:
Bitte um Erläuterung des aktuellen Zeitplans der Erneuerung der Digitalen Netze in der ordentlichen Gerichtsbarkeit. Gabe es eine Verzögerung oder Veränderung bei den Kosten? Bitte jeweils anhand der Priorisierungen darstellen.

Hierzu wird berichtet:

Die Bauherrin für die Erneuerung der Digitalen Netze ist die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, die im Auftrag des Landes Berlin für die Umsetzung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen verantwortlich ist.

Die Maßnahme am Campus Moabit verzögert sich, da die BIM nach Abgabe der Entwurfsplanung Ende 2024 die bisher tätigen Planungsbüros nicht weiter beauftragt hat. Nach einem erneuten Vergabeverfahren sollen im 3. Quartal 2025 neue Planungsbüros beauftragt werden. Erst nach deren Einarbeitung können belastbare Angaben zu den weiteren Fertigstellungsterminen gemacht werden.

Für die Neuverkabelung am Campus Moabit stehen aufgrund der zeitlichen Verschiebung ausreichende Projektmittel für das Jahr 2026 zur Verfügung; für die Jahre 2027 und 2028 sind jeweils 2.565.000 Euro eingeplant. Die Veranschlagung der Maßnahme erfolgt im Kapitel 06 00, Titel 812 30. Wie bei allen langfristigen Projekten ist es jedoch in frühen Phasen schwierig, verlässliche Kostenschätzungen vorzunehmen. Gerade bei komplexen Vorhaben verändern sich im weiteren Planungsverlauf zahlreiche Parameter, die sowohl zu Verzögerungen als auch zu Kostensteigerungen führen können. Hinzu kommt der in den vergangenen Jahren deutlich gestiegene Baupreisindex sowie die allgemeine Inflation.

Auch an den Standorten Amtsgericht Charlottenburg, Landgericht in Zivilsachen und Amtsgericht Mitte (Littenstraße) sind Maßnahmen zur Netzerneuerung in Vorbereitung, wobei die Littenstraße derzeit höchste Priorität hat. Hier liegen noch keine belastbaren Zeit- oder Kostenangaben vor. Eine Projektvereinbarung der Präsidentin des Kammergerichts mit der BIM aus dem Jahr 2022 umfasst die Standorte Amtsgerichtsplatz und Littenstraße. Bisher wurden aus IT-Titeln rund 2,9 Mio. Euro als Abschlagszahlungen geleistet, die jedoch nicht ausreichen, um die Maßnahmen vollständig zu finanzieren.

Für den Standort des Amtsgerichts Charlottenburg am Amtsgerichtsplatz liegt die Entwurfsplanung nebst einer Kostenschätzung von 3,6 Mio. Euro vor. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage können dort jedoch nur bestandserhaltende Maßnahmen umgesetzt werden.

Für die Littenstraße wurde in 2023 ein Kostenansatz von über 7 Mio. Euro ermittelt. Eine aktualisierte Kostenschätzung der BIM wird bis Oktober 2025 erwartet. Erste Arbeiten zur Vorbereitung der elektronischen Akte haben am Standort Littenstraße bereits begonnen.

Lfd. Nr.	**224**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0632**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**225**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0632**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**226**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0632**	**Titel**	**51101**
Bezeichnung		**Geschäftsbedarf**	

Frage
Bitte die Ansatzsteigerung 2026/2027 bei den Postgebühren um ca. 70% erläutern.

Hierzu wird berichtet:

Durch die Deutsche Post AG erfolgte eine signifikante Preissteigerung für Postzustellungsurkunden. Die Kosten für eine Postzustellungsurkunde beliefen sich bis zum 30. Juni 2025 auf 3,45 Euro. Zum 1. Juli 2025 haben sich diese Kosten auf 5,62 Euro je Postzustellungsurkunde erhöht. Diese Preissteigerung wurde bei der Veranschlagung für die Haushaltsjahre 2026/2027 berücksichtigt.

Lfd. Nr.	**227**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0632**	**Titel**	**51140, 51925, 52703, 54002, 54079, 51136, 51168**
Bezeichnung		**Verschiedene**	

Frage
Wie ist die Absenkung gegenüber dem Ansatz des aktuellen Haushaltsplans zu erklären und woher sollen bisher aus diesen Titeln finanzierte Anschaffungen und Maßnahmen bestritten werden?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Ob und in welchem Umfang bisher aus diesen Titeln finanzierte Anschaffungen und Maßnahmen bestritten werden können, ist in Ansehung konkreter Bedarfe im Verlauf der Haushaltswirtschaft zu entscheiden.

Lfd. Nr.	**228**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0641**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**229**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0641**	**Titel**	**42202**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Richter/Richterinnen**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**230**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0641**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**231**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0641**	**Titel**	**51142, 52511, 51168, 52536**
Bezeichnung		**Verschiedene**	

Frage
Ist der nachhaltige und sichere Betrieb der IKT sichergestellt? Welche technischen Schulden laufen durch die Verzögerung von Ersatzbeschaffung und/oder die Verzögerung laufender Projekte auf?

Hierzu wird berichtet:

Der nachhaltige und sichere Betrieb der IKT des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg unterliegt in den Planjahren 2026/2027 aufgrund der Einsparvorgaben zur Konsolidierung des Landeshaushaltes erheblichen Belastungen, wird mit den im Entwurf des Haushaltsplans zur Verfügung gestellten Mitteln mit äußerster Priorisierung notwendiger Maßnahmen aber grundsätzlich sichergestellt werden können.

Beispielsweise führt die Verknappung der im Haushaltsplanentwurf in den Titeln 06 41/511 42 (gemeint ist wohl 06 41/511 43) und 06 41/511 68 für Hardware-Ersatzbeschaffungen veranschlagten Haushaltsmittel dazu, dass IT-Lebenszyklen verlängert werden müssen, soweit dies unter dem Gesichtspunkt der IT-Sicherheit vertretbar erscheint. Es entstehen durch das Aufschieben von Ersatzbeschaffungen technische Schulden, die später auszugleichen sein werden.

Die in Umsetzung der Haushaltskonsolidierung vorgenommene Kürzung der Ansätze für die Aus- und Fortbildung im Bereich der IKT (Titel 06 41/525 11 und 06 41/525 36) begründet die mittelfristige Herausforderung, die erforderliche kontinuierliche Fortbildung der IT-Mitarbeitenden zu sichern.

Die aufgrund der Einsparvorgaben zur Konsolidierung des Landeshaushalts notwendige Maßnahmenpriorisierung führt zudem dazu, dass geplante Erneuerungen der IT-Infrastruktur (Backup-Speicher, Firewall, Storage), aber auch der Endgeräte (SINA-Notebooks) nur zeitversetzt oder in reduziertem Umfang vorgenommen werden können.

Lfd. Nr.	**232**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0642**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**233**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0642**	**Titel**	**42202**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Richter/Richterinnen**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**234**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0642**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**235**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0642**	**Titel**	**51925**
Bezeichnung		**Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements**	

Frage:
Bitte um Erläuterung des Titels und der Streichung, insbesondere in Bezug auf die ggf. länger notwendige Weiternutzung des Gebäudes Kirchstraße 7 und deren Verwendung zur Instandhaltung und Erneuerung der Räumlichkeiten. Werden die hierfür notwendigen Mittel in anderen Kapiteln/Titeln nachgewiesen? Ist die Unterbringung und Arbeitsfähigkeit des Verwaltungsgerichts bis zur Fertigstellung des Kathreinerhauses sichergestellt?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von Ansätzen erfolgte in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste daher der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Für die Weiternutzung des Gebäudes in der Kirchstraße 7 ist vorgesehen, den Betrieb bis zur Fertigstellung des Kathreinerhauses aufrechtzuerhalten. Derzeit handelt es sich bei der Liegenschaft um ein durch die BIM angemietetes Objekt, sodass für grundlegende Instandhaltungen und Erneuerungen der Eigentümer nach den mietvertraglichen Regelungen zuständig ist. Sollte – wie derzeit beabsichtigt – ein Erwerb der Liegenschaft durch das Land Berlin erfolgen, würden die notwendigen Maßnahmen für die laufende Instandhaltung sowie zur Sicherung der Funktionsfähigkeit von der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH im Auftrag des Landes durchgeführt. Diese ist grundsätzlich für den Bauunterhalt und den Abbau des Sanierungsrückstaus bei landeseigenen Immobilien verantwortlich.

Durch diese Vorkehrungen bleibt die Unterbringung und Arbeitsfähigkeit des Verwaltungsgerichts bis zur Inbetriebnahme des Kathreinerhauses gewährleistet.

Lfd. Nr.	**236**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0642**	**Titel**	**51925, 52501, 52511**
Bezeichnung		**Verschiedene**	

Frage
Wie ist die Absenkung gegenüber dem Ansatz des aktuellen Haushaltsplans zu erklären und woher sollen bisher aus diesen Titeln finanzierte Anschaffungen und Maßnahmen bestritten werden?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Ob und in welchem Umfang bisher aus diesen Titeln finanzierte Anschaffungen und Maßnahmen bestritten werden können, ist in Ansehung konkreter Bedarfe im Verlauf der Haushaltswirtschaft zu entscheiden.

Lfd. Nr.	**237**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0642**	**Titel**	**51160**
Bezeichnung		**Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IKT**	

Frage
Wie wird bei Streichung der Produkte Nrn. 2, 7 und 15 die Sicherheit des IKT-Betriebs sichergestellt? Welcher Ersatz wird aus welchem Titel finanziert? **Wird das Produkt Nr. 18 durch die Erweiterung in Nr. 20 abgelöst?**

Hierzu wird berichtet:

Die Produkte betreffend die Teilansätze 7 und 15 wurden bereits im Jahr 2025 mit einer Laufzeit von drei Jahren beschafft, so dass in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 keine Kosten entstehen werden. Erst im Haushaltsjahr 2028 ist erneut Vorsorge zu treffen.

Die Streichung des Produktes betreffend den Teilansatz 2 erfolgte aufgrund der Einsparvorgaben. Mögliche Risiken hinsichtlich der IT-Sicherheit sind nicht auszuschließen. Die nach den Einsparvorgaben vorgegebenen Mittel werden jedoch für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes benötigt, so dass Sicherheitsrisiken in Kauf genommen werden müssen.

Mit der geplanten Erweiterung der Maßnahme betreffend den Teilansatz 20 ist eine Ablösung der bislang im Einsatz befindlichen Ecos-Sticks verbunden, so dass eine Veranschlagung des Teilansatzes 18 entfallen kann.

Lfd. Nr.	**238**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0651**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**239**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0651**	**Titel**	**42202**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Richter/Richterinnen**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**240**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0651**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**241**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0651**	**Titel**	**51925**
Bezeichnung		**Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements**	

Frage:
Welche mittelfristigen Auswirkungen auf den Sanierungsstau der Gebäude haben die hier getätigten Einsparungen?

Hierzu wird berichtet:

Die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH ist im Auftrag des Landes Berlin grundsätzlich für den Bauunterhalt und den Abbau des Sanierungsrückstaus bei landeseigenen Immobilien verantwortlich. Gleichwohl leisten auch nutzerspezifische Maßnahmen im Rahmen des Facility Managements einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Gebäude und zur Vermeidung zusätzlichen Sanierungsbedarfs. Werden hierfür jedoch keine ausreichenden Mittel bereitgestellt, ist davon auszugehen, dass sich der bestehende Sanierungsrückstau mittelfristig weiter vergrößern wird.

Lfd. Nr.	**242**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Bildungsakademie Justizvollzug**	

Frage
Wie bewertet der Senat die Wirksamkeit der Bildungsakademie im Hinblick auf die Qualifizierung und langfristige Bindung von Vollzugsbediensteten – und welche Kennzahlen liegen dazu vor?

Hierzu wird berichtet:

Die Bildungsakademie Justizvollzug (BJV) ist die zentrale Ausbildungsstätte für den Berliner Justizvollzug. Dort werden sämtliche Anwärterinnen und Anwärter des Allgemeinen Vollzugsdienstes ausgebildet und nach erfolgreicher Laufbahnprüfung auf die Justizvollzugsanstalten verteilt. Neben klassischen Lernmitteln (z. B. Lehrbriefe) kommen digitale Medien zum Einsatz (z. B. iPads, Web-Based Trainings), die für eine moderne Ausbildung im Justizvollzug stehen. Die BJV vermittelt nicht nur das erforderliche Fachwissen, sondern fördert auch Team- und Personalentwicklung sowie die Identifikation mit dem Justizvollzug durch Veranstaltungen wie der alljährlichen Teamolympiade. Damit wird bereits während der Ausbildung eine langfristige Bindungswirkung erzeugt, was sich auch in Zahlen niederschlägt: Seit Oktober 2023 haben von 314 Anwärterinnen und Anwärtern 18 gekündigt oder wurden entlassen; die Durchfallquote bei der Laufbahnprüfung liegt bei unter 1 %. Auch das strukturierte Onboarding und die fachlichen Fortbildungsangebote der BJV tragen zur Personalbindung über die Bediensteten des Allgemeinen Vollzugsdienstes hinaus bei. Insgesamt hat sich die BJV in den letzten sechs Jahren als wirksam für Ausbildung, Qualifizierung und Bindung von Justizvollzugsbediensteten erwiesen.

Lfd. Nr.	**243**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung			

Frage
Welche weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Suizidprävention im Vollzug sind geplant? Was ist das Ergebnis der Evaluation des Suizidscreenings?

Hierzu wird berichtet:

Mit Hilfe der nachfolgend exemplarisch aufgeführten und breit gefächerten Maßnahmen wird die Suizidprävention im Berliner Justizvollzug weiter gestärkt:

Der in der JVA Moabit neu eingerichtete Suizidpräventionsraum zur Unterbringung von Gefangenen in akut suizidalen Phasen steht kurz vor der Fertigstellung. Ein besonders gesicherter Haftraum der JVA Moabit wurde zusätzlich mit einer Medienwand zur Reduktion psychischer Belastungen während einer Absonderung ausgestattet. Die Konzepte für weitere Suizidpräventionsräume in den anderen Anstalten des geschlossenen Vollzugs (JVA Tegel, JVA Heidering, Jugendstrafanstalt, JVA für Frauen) liegen vor, die Planungen zur Umsetzung haben begonnen.

Berlin beteiligt sich weiterhin aktiv an der länderübergreifenden Arbeitsgruppe „Suizidprävention im Justizvollzug“. Im Frühjahr 2025 wurde der JVA Moabit der Suizidpräventionspreis verliehen.

Die Bildungsakademie bietet allen Bediensteten regelmäßige und verstetigte Fortbildungen zur Suizidprävention sowie zu Besonderheiten in der Suizidprävention bei Menschen mit Migrationsgeschichte an. Eine regelmäßige anstaltsübergreifende Dienstbesprechung zum Thema Suizidprävention sorgt für einen intensiven Austausch und Netzwerkarbeit zur Weiterentwicklung der Standards in der Suizidpräventionsarbeit im Berliner Justizvollzug.

Das in der JVA Heidering seit 2024 durchgeführte Pilotprojekt „Video-Dolmetschen“ sorgt mit dem unkomplizierten Abbau von sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten für eine Stabilisierung nicht deutschsprachlicher Inhaftierter und soll verstetigt werden.

Mit der Evaluation des Suizidscreenings konnte in Ermangelung eines geeigneten Kooperationspartners noch nicht begonnen werden. Das Suizidscreening wird jedoch regelmäßig in der multiprofessionellen anstaltsübergreifenden Dienstbesprechung zur Suizidprophylaxe fachlich erörtert. Dabei fließen auch die Erkenntnisse der länderübergreifenden Arbeitsgruppe Suizidprävention ein.

Lfd. Nr.	244	Fraktion	GRÜNE
Kapitel	0661	Titel	übergreifend
Bezeichnung			

Frage
- **Bitte um Darstellung, ob der Rollout des Projektes „ResoDigi“ wie vorgesehen vollzogen werden konnte? Bitte um Darlegung der einzelnen Schritte/Termine -inklusive etwaiger Verzögerungen.** - **Wie ist der Umsetzungsstand der weiteren digitalen Bildungs- und Resozialisierungsangeboten in den Justizvollzugsanstalten? Bitte für jede JVA darstellen.** - **In welchen Justizvollzugsanstalten können bereits digitale Formate genutzt werden und welche Inhalte (z. B. E-Learning, Mediation, Schuldnerberatung, Kommunikation) werden angeboten?** - **Wie ist die Wirkung und Akzeptanz bei den Inhaftierten und dem Personal jeweils?** - **Ist eine dauerhafte Etablierung und Ausweitung bzw. ggf. auch anderer Formate geplant?**

Hierzu wird berichtet:

Der Rollout des aus dem Projekt „Resozialisierung durch Digitalisierung“ hervorgegangenen und von der Telio Communications GmbH in einer Konzession betriebenen Haftraummediensystems (im Folgenden HMS) konnte aufgrund unterschiedlicher technischer und organisatorischer Herausforderungen bei der Herrichtung der Betriebsvoraussetzungen für dieses System nicht wie ursprünglich vorgesehen vollzogen werden. Es bedarf der teilweisen Ertüchtigung der für das HMS zwingend benötigten Koaxialkabelnetzwerke in verschiedenen Anstalten. Vollzogen wurde der Rollout bislang in der Teilanstalt Lichtenberg der Justizvollzugsanstalt (im Folgenden JVA) für Frauen am 1. Dezember 2022, in der JVA Heidering am 1. März 2023, in der Teilanstalt Robert-von-Ostertag-Straße der JVA des Offenen Vollzuges Berlin am 4. April 2023, in der JVA Moabit am 6. Februar 2024, in der Teilanstalt Pankow der JVA für Frauen am 13. Mai 2024 und in der Teilanstalt Niederneuendorfer Allee der JVA des Offenen Vollzuges am 17. Juni 2024.

In der JVA Tegel, der JVA Plötzensee sowie den Teilanstalten Kisselnallee und Kiefheider Weg der JVA des Offenen Vollzuges und den Teilanstalten Neukölln und Reinickendorf der JVA für Frauen wird der Rollout fortgesetzt, wenn die erforderlichen Ertüchtigungen der dortigen Koaxialkabelnetzwerke abgeschlossen sein werden. Dies wird voraussichtlich ab Frühjahr 2026 zunächst in der JVA Tegel und JVA Plötzensee der Fall sein.

Das derzeitige inhaltliche Angebot an digitalen Formaten des HMS erstreckt sich auf die Nutzung von Telefonie, Videotelefonie, Fernsehen, Radio, ein Anstaltsinformationsportal, ein Office-Paket und ein Angebot an Spielen. Ein weiteres digitales Bildungs- und Resozialisierungsangebot neben dem HMS ist die „elis“-Plattform. Sie dient in den Bereichen der schulischen und beruflichen Bildung sowie zur Absolvierung eines Fernstudiums als umfangreiche Mediathek, bietet einen kontrollierten Zugang ins Internet und zu Lernprogrammen. Sie wird derzeit in sechs Berliner Justizvollzugsanstalten (der JVA Tegel, JVA Heidering, JVA Plötzensee, Jugendstrafanstalt Berlin, JVA für Frauen und der JVA des Offenen Vollzuges Berlin) mit insgesamt 92 Lernplätzen genutzt. In der JVA Heidering wird zudem die digitale Dienstleistung des Videodolmetschens erprobt. Zu Umsetzungsstand, Wirkung, Akzeptanz und Ausweitung dieser Dienstleistung wird auf die Antwort zur Frage lfd. Nr. 243 der Berichtsanträge der Fraktion GRÜNE zum Haushaltsplan 2026/2027, S. 217, Kapitel 06 61 verwiesen.

Die Einführung und der Betrieb des HMS werden von den Gefangenen und Bediensteten des Berliner Justizvollzuges als ein wichtiger Schritt zur Digitalisierung im Justizvollzug und grundlegend positiv empfunden. Die „elis“-Plattform findet sowohl bei Gefangenen als auch Lehrenden eine hohe Akzeptanz. Sie wirkt als sinnvolle und motivationssteigernde Ergänzung zur traditionellen Wissensvermittlung und ermöglicht auch in Haft einen modernen Unterricht.

Die digitalen Dienste des HMS sollen dauerhaft etabliert und nach entsprechenden Entwicklungs- und Erprobungsphasen um die weiteren Funktionen des E-Mailings, des beschränkten Internetzugangs und eines digitalen Antrags- und Verwaltungsverfahrens bis voraussichtlich Ende 2025 ergänzt werden. Eine Ausweitung der Lernplätze der „elis“-Plattform kommt zumindest für den kommenden Doppelhaushalt in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes nicht in Betracht.

Lfd. Nr.	**245**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**246**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**42701, 54010**
Bezeichnung		**Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, Dienstleistungen**	

Frage
Wie ist die aktuelle Personalsituation im Justizvollzugskrankenhaus? Bitte den Mehrbedarf für das Justizvollzugskrankenhaus begründen?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Aktuell können die im ärztlichen und pflegerischen Dienst verfügbaren Stellen im Justizvollzugskrankenhaus sukzessive besetzt werden. Damit konnten größere Vakanzen abgebaut werden. Durch die kontinuierliche Besetzung der (Plan-)Stellen wird eine verlässliche medizinische Versorgung gewährleistet und die Stabilität der Versorgungskapazitäten nachhaltig gestärkt.

Die medizinische Versorgung der Gefangenen wird durch Honorarkräfte, eigenes Personal und Dienstleistungsverträge – u. a. Arbeitnehmerüberlassungen - gewährleistet.

Die Veranschlagung des Teilansatzes 9 erfolgte in Ansehung der Istausgaben 2024 sowie mit Blick auf den Bedarf für die Haushaltsjahre 2026/2027.

Die im Laufe des Jahres 2024 begonnene Reduzierung der Arbeitnehmerüberlassungen im ärztlichen und pflegerischen Dienst wird fortgesetzt und wurde entsprechend in den Ansätzen 2026/2027 berücksichtigt.

Lfd. Nr.	**247**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**248**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**51101**
Bezeichnung		**Geschäftsbedarf**	

Frage
Werden die zukünftig nicht finanzierten Positionen (JVA-Plötzensee Nrn. 1 und 3, Bildungsakademie Justizvollzug Nr. 2 der Erläuterungen) abgeschafft oder werden diese zukünftig aus einem anderen Titel, wenn ja, welchem, finanziert?

Hierzu wird berichtet:

Die Fahrgelder werden aus Titel 527 03 – Dienstreisen und die Patientendokumentation aus Titel 514 26 – Verbrauchmittel für medizinische Zwecke finanziert.

Für das elektronische Testverfahren im Rahmen des berlinweiten E-Recruiting-Verfahrens entstehen keine Kosten mehr. Die Online-Vortestungen zur Zulassung zum Auswahlverfahren für den Allgemeinen Vollzugsdienst wurden eingestellt.

Lfd. Nr.	**249**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**51408**
Bezeichnung		**Dienst- und Schutzkleidung**	

Frage
Sind von den aufgeführten Kosten zusätzliche Ausrüstungsgegenstände, insbesondere der Halsstichschutz, erfasst?

Hierzu wird berichtet:

Schlauchtücher zum Schutz des Halses gehören bereits jetzt zur Schutzausrüstung und werden im Bedarfsfall nachbestellt.

Lfd. Nr.	**250**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**51925**
Bezeichnung		**Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements**	

Frage
Welche mittelfristigen Auswirkungen auf den Sanierungsstau der Gebäude haben die hier getätigten Einsparungen?

Hierzu wird berichtet:

Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Management sind Kosten, die direkt dem Nutzer/Mieter der Immobile JVA Plötzensee zugerechnet werden können und die über den reinen Betrieb der Liegenschaft hinausgehen, z. B. für individuelle Bedarfe oder Dienstleistungen, die nicht Teil der allgemeinen Betriebskosten sind. Die Einsparungen haben keine direkten Auswirkungen auf den Abbau des Sanierungsstaus, der primär aus dem Bauunterhaltungsbudget der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH finanziert wird.

Lfd. Nr.	**251**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**52501**
Bezeichnung		**Aus- und Fortbildung**	

Frage
Besteht für die Aus- und Fortbildung der Justizvollzugsbeamten die Möglichkeit, mittels VR alltägliche Betriebsabläufe (bsp. Haftraumkontrollen mit VR-Brillen) zu proben und wenn ja, wie gestaltet sich die Umsetzung?

Hierzu wird berichtet:

Die Bildungsakademie Justizvollzug Berlin (BJV) verfügt seit zwei Jahren über zwei VR-Brillen. Damit können die Anwärterinnen und Anwärter im Fach Vollzugskunde eine virtuelle Haftraumkontrolle üben, bevor diese erstmals in der Praxis durchgeführt wird. Aufgrund der kostenintensiven Programmierung einer solchen virtuellen Umgebung, bildet das Programm derzeit nur einen Teil der realen Arbeitssituation ab. Eine reduzierte Version der Umgebung wird zudem bei Veranstaltungen wie Berufsmessen zur öffentlichkeitswirksamen Werbung von Nachwuchskräften eingesetzt.

Lfd. Nr.	**252**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**53111**
Bezeichnung		**Ausschreibungen, Bekanntmachungen**	

Frage
Mit welchen alternativen Maßnahmen sollen die mit der bisherigen Werbung verfolgten Ziele erreicht werden?

Hierzu wird berichtet:

Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz und die Justizvollzugsanstalten werden alle Möglichkeiten ausschöpfen, unter anderem mit Posts auf Social-Media-Kanälen, den Webseiten des Justizvollzuges, der dritten eigenen Berufsmesse und durch Besuche in Schulen, um den Justizvollzug als attraktiven Arbeitgeber weiterhin bekannter zu machen.

Lfd. Nr.	**253**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**53113**
Bezeichnung		**Werbung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit**	

Frage
Zu Nr. 1: Welche Zielsetzung ist mit der Herausgabe des E-Mail-Newsletters im Rahmen der Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit des Berliner Justizvollzugs verbunden? Wie setzen sich die Kosten für diesen Newsletter zusammen? Sind die Mittel ausreichend?

Hierzu wird berichtet:

Mit der Herausgabe des E-Mail-Newsletters sollen vorrangig die Mitarbeitenden der Justizvollzugsanstalten und der Sozialen Dienste der Justiz angesprochen werden. Der tatsächliche Empfängerkreis ist größer, weil der Newsletter über das Internet abonniert werden kann. Zentrales Anliegen des Newsletters ist es, die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen der Justizvollzugsanstalten und der Sozialen Dienste möglichst anschaulich ins Bewusstsein zu rücken, über relevante Entwicklungen und Projekte zu berichten, sowie ganz allgemein für die Belange inhaftierter Menschen und die gesellschaftliche Verantwortung bei der Reintegration Haftentlassener zu interessieren.

Dadurch, dass der E-Mail-Newsletter mittlerweile überwiegend von eigenem Personal der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz hergestellt werden kann, haben sich die Kosten derart verringert, dass Expertise von externer Seite nur noch in geringem Umfang benötigt wird. Der veranschlagte Betrag soll zur Finanzierung externer Beratungsleistungen dienen, um die nutzerzentrierte Gestaltung des Newsletters (Texte, Design, Themenauswahl und Themenfindung) professionell fortentwickeln zu können, damit der Newsletter ein attraktives Medium bleibt.

Die veranschlagten Mittel werden als auskömmlich eingestuft.

Lfd. Nr.	**254**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**53113**
Bezeichnung		**Werbung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit**	

Frage
Lassen sich die in der Erläuterung genannten Ziele mit dem verringerten Budget noch erreichen?

Hierzu wird berichtet:

Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden.

Um Ausgaben zu reduzieren, wird ab 2026 ganz überwiegend die textliche und grafische Gestaltung von Broschüren, Flyern und anderen Infomaterialien nicht mehr mit Unterstützung einer Werbeagentur erfolgen, sondern in Eigenregie erfolgen. Der Umfang ab 2026 herzustellender Druckexemplare von Broschüren und Flyern für repräsentative Zwecke wird deutlich reduziert und stattdessen verstärkt auf digitale Informationsangebote zurückgegriffen. Hierdurch lassen sich trotz des reduzierten Budgets, die in der Erläuterung genannten Ziele mit erreichen.

Lfd. Nr.	**255**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Worauf basieren die Prognosen über die veränderten Einnahmen der Betriebe?

Hierzu wird berichtet:

Es wird davon ausgegangen, dass die Frage auf den Titel 125 05 (Entgelte aus der Beschäftigung von Gefangenen) bezogen ist. Hierzu wird angemerkt, dass die Veranschlagung auf der Grundlage der Isteinnahmen 2024 (gerundet) erfolgt ist und insofern die prognostizierten Einnahmen unverändert sind.

Lfd. Nr.	**256**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0661**	**Titel**	**81279**
Bezeichnung		**Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen**	

Frage
Wird der Bedarf an Schutzausrüstung gedeckt? In welchen Intervallen müssen die Schutzausrüstungsmaterialien ersetzt und gewartet werden?

Hierzu wird berichtet:

Aufgrund der im Haushaltsplan 2024/2025 veranschlagten Mittel konnten umfangreiche Beschaffungen zur Verbesserung der Schutzausrüstung der Bediensteten vorgenommen werden. Der Bedarf für die nunmehr noch anstehenden Folgebeschaffungen wird gedeckt.

Die Materialien haben teilweise Gewährleistungsfristen und Tragezeitempfehlungen. Die Nutzungsdauer liegt zumeist bei 10 Jahren. Für die waschbaren textilen Bestandteile ist nur eine Gewährleistung von 5 Jahren gegeben, so dass die Hüllen oder Innenbezüge gesondert ausgetauscht werden. Sofern eine Beschädigung erfolgt, wird eine vorzeitige Ersatzbeschaffung vorgenommen. Eine darüberhinausgehende Wartung ist nicht vorgesehen.

Lfd. Nr.	**257**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0663**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**258**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0663**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**259**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0663**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Durch welche Maßnahmen sollen die Kürzungen in diesem Titel kompensiert werden, damit die Resozialisierung weiterhin gewährleistet ist?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Gleichwohl ist sichergestellt, dass die zur Erfüllung des gesetzlichen Resozialisierungsauftrags notwendigen Maßnahmen fortgeführt werden können. Die Förderung der Resozialisierung ist nach wie vor primär Aufgabe der Mitarbeitenden des Justizvollzugs und der Sozialen Dienste der Justiz. Dieser Verpflichtung kommen die betreffenden Behörden weiterhin nach. Einzelne Maßnahmen werden künftig mit eigenem Personal durchgeführt oder aber in bereits bestehende Angebote integriert. Daneben wird auch künftig strukturell und konzeptionell auf die Kooperation mit spezialisierten Trägern der Straffälligenhilfe gesetzt.

Lfd. Nr.	**260**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0664**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**261**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0664**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**262**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0664**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Durch welche Maßnahmen sollen die Kürzungen in diesem Titel kompensiert werden, damit die Resozialisierung weiterhin gewährleistet ist?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Gleichwohl ist sichergestellt, dass die zur Erfüllung des gesetzlichen Resozialisierungsauftrags notwendigen Maßnahmen fortgeführt werden können. Die Förderung der Resozialisierung ist nach wie vor primär Aufgabe der Mitarbeitenden des Justizvollzugs und der Sozialen Dienste der Justiz. Dieser Verpflichtung kommen die betreffenden Behörden weiterhin nach. Einzelne Maßnahmen werden künftig mit eigenem Personal durchgeführt oder aber in bereits bestehende Angebote integriert. Daneben wird auch künftig strukturell und konzeptionell auf die Kooperation mit spezialisierten Trägern der Straffälligenhilfe gesetzt.

Lfd. Nr.	**263**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0666**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**JVA Moabit - Teilanstalt**	

Frage
Ist der Teilabriss und -Neubau der leerstehenden Teilanstalt in der JVA Moabit geplant und etatisiert? Welche Mittel sind hierfür zu veranschlagen oder veranschlagt? In welchem Kapitel/Titel?

Hierzu wird berichtet:

Die Teilanstalt II in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Moabit ist in Betrieb und verfügt über eine Belegungsfähigkeit von 274 Haftplätzen (Stand: 09/2025). Ein Teilabriss inkl. Neubau des sogenannten F-Flügels inklusive Umbau, Sanierung und Grundinstandsetzung der übrigen G- und H-Flügel ist justizseitig weiterhin beabsichtigt. Aufgrund der sehr hohen Belegungszahlen in der Untersuchungshaft der JVA Moabit, fehlender Kompensationsmöglichkeiten an anderer Stelle im Berliner Justizvollzug und noch ausstehender Verfahren zur Aufstellung von erforderlichen haushaltstechnischen Planungsunterlagen wird sich die Baurealisierung mindestens bis zur Inbetriebnahme der Teilanstalt I in der JVA Tegel verschieben.

Das Bauvorhaben ist im Investitionsprogramm des Landes Berlin für die Jahre 2025 bis 2029 aufgeführt/Stand: Senatsbeschluss vom 02.09.2025.

- **Kapitel 06 66 JVA Moabit, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für Umbau, Sanierung und Grundinstandsetzung der Teilanstalt II**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 81.495.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 06/2023 über 80.337.000 Euro

Lfd. Nr.	**264**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0666**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**265**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0666**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**266**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0666**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Durch welche Maßnahmen sollen die Kürzungen in diesem Titel kompensiert werden, damit die Resozialisierung weiterhin gewährleistet ist?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Gleichwohl ist sichergestellt, dass die zur Erfüllung des gesetzlichen Resozialisierungsauftrags notwendigen Maßnahmen fortgeführt werden können. Die Förderung der Resozialisierung ist nach wie vor primär Aufgabe der Mitarbeitenden des Justizvollzugs und der Sozialen Dienste der Justiz. Dieser Verpflichtung kommen die betreffenden Behörden weiterhin nach. Einzelne Maßnahmen werden künftig mit eigenem Personal durchgeführt oder aber in bereits bestehende Angebote integriert. Daneben wird auch künftig strukturell und konzeptionell auf die Kooperation mit spezialisierten Trägern der Straffälligenhilfe gesetzt.

Lfd. Nr.	**267**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**JVA Tegel – Teilanstalt II und III**	

Frage
Bitte um Darstellung, in welchen Titeln und in welcher Höhe Mittel für den Umbau der JVA Tegel und dort die Sanierung der Teilanstalten II und III etatisiert sind. Plant der Senat weiterhin den Umbau und die Sanierung der Teilanstalten? Welche Sanierungsmaßnahmen sind in welchen Zeitabschnitten geplant? Geht der Senat davon aus, dass mit den vorgesehenen Mitteln so saniert werden kann, dass der Resozialisierungsgedanke in der TA II erfolgreich umgesetzt werden kann? Wann ist die Inbetriebnahme vorgesehen?

Hierzu wird berichtet:

Sanierungsbauvorhaben im Zuständigkeitsbereich SILB c/o BIM GmbH (Justizportfolio)

Basis: Investitionsprogramm des Landes Berlin für die Jahre 2025 bis 2029

Stand: Senatsbeschluss vom 02.09.2025

Die Sanierung der Teilanstalten II und III der JVA Tegel ist für die Entwicklung von zukunftsfähigen Baulichkeiten im Berliner Justizvollzug zwingend erforderlich, um den gesetzlichen Auftrag der Resozialisierung durch angemessene Unterbringungsbedingungen Rechnung zu tragen. Zudem werden nur dadurch zeitgemäße Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden geschaffen. Allerdings muss die Teilanstalt II mindestens bis zur Inbetriebnahme der neuerrichteten Teilanstalt I vollständig belegt bleiben.

Die Maßnahmen sind bisher wie folgt etatisiert.

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt III**

Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 53.200.000 Euro

Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
Verfahrensstände:
geprüftes Bedarfsprogramm von 04/2021 über 53.200.000 Euro
geprüfte Vorplanungsunterlagen von 10/2023 über 122.573.000 Euro
geprüfte Bauplanungsunterlagen von 07/2025 über 126.762.368 Euro

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 891 02 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt II**

Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 40.176.000 Euro

Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
Verfahrensstand:
geprüftes Bedarfsprogramm von 12/2021 über 40.176.000 Euro

Eine verlässliche Prognose zu den Zeitabschnitten (Baubeginn/Fertigstellung/Inbetriebnahme) ist abhängig von der konkreten Veranschlagung im Landeshaushalt. Die derzeit vorliegenden Gesamtkosten für die Baumaßnahmen sind den Preisentwicklungen im Bausektor entsprechend dem jeweiligen Zeitpunkt der konkreten Veranschlagung im Landeshaushalt anzupassen.

Lfd. Nr.	**268**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**JVA Tegel – Teilanstalt I**	

Frage
- **Bitte um Darstellung des Baufortschritts der Teilanstalt 1 der JVA Tegel, wann mit welchen Kosten/Bauabschnitten zu rechnen/geplant wird und wann die Baufertigstellung geplant ist. Welche Verzögerungen und Baukostensteigerungen sind bislang bekannt und was sind die Gründe hierfür? Gab es eine Ausschreibung?** - **In welchen weiteren Titeln sind Mittel etatisiert? Von welchem Unternehmen wird der Neubau errichtet?** - **Wie viele Inhaftierte sollen in dem Neubau untergebracht werden? Sind neben Hafträumen auch Gemeinschaftsräume, Küchen oder andere Einrichtungen in dem Neubau geplant? Was ist hinsichtlich der bestehenden (teilweise leergezogenen) Teilanstalten auf dem Gelände der JVA Tegel geplant?** - **Welche weiteren Teilanstalten sollen abgerissen oder saniert werden? In welchem zeitlichen Rahmen? Welche Haushaltsmittel sind dafür veranschlagt, in welchen Haushaltsjahren, in welchem Kapitel / Titel?**

Hierzu wird berichtet:

In der Justizvollzugsanstalt Tegel wird als eines der Kernprojekte des Senats für den Berliner Justizvollzug aktuell der Ersatzneubau der Teilanstalt I realisiert.

Kapitel 12 50, MG 06, Titel 701 77 - JVA Tegel, Teilanstalt I, Schaffung verfassungsgemäßer und rechtskonformer Unterbringungsmöglichkeiten für Gefangene im geschlossenen Männervollzug – 2. Bauabschnitt

Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 41.474.000 Euro

Verfahrensstand:

geprüfte Ergänzungsunterlagen von 06/2025 über 41.474.000 Euro

erste Baumittelrate i. H. v. 3.000.000 Euro in 2025

Baubeginn in 08/2025 (offizieller Spatenstich am 08.09.2025)

Baufertigstellung bis voraussichtlich 12/2028

Inbetriebnahme/Belegungsbeginn im I. Quartal 2029

Gemäß Rahmenterminplan sind folgende Meilensteine in der Baudurchführung vorgesehen:

Baubeginn:	04.08.2025
Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten:	04.08.2025 bis 08.10.2025
Hochbau:	09.10.2025 bis 31.03.2028
Technische Gebäudeausrüstung/TGA:	09.04.2026 bis 29.03.2028
Außenanlagern:	30.08.2027 bis 30.05.2029
Inbetriebnahme, Abnahme, Übergabe:	03.04.2028 bis 07.07.2028
Rückbau Baufeldabtrennung/Baupforte:	01.05.2028 bis 29.09 2028
Restarbeiten, Anpassung Außenanlagen:	02.10.2028 bis 29.12.2028
Übergabe an den Bauherrn, Nutzer:	29.12.2028

Die Maßnahme wird von einem GP/Generalplaner-Team (hier: Leistungen Gebäude/Hochbau, Tragwerksplanung, Freianlagen, Technische Gebäudeausrüstung, Brandschutz, Schallschutz, Akustik, Energieeffizienz, etc.) unter Federführung der DHBT. Architekten GmbH, Kiel/Berlin/Cottbus realisiert. Die Leistungen wurden von der Bauverwaltung SenStadt im Rahmen geltender Vergaberichtlinien und Schwellenwerte europaweit ausgeschrieben und vergeben. Die externe Projektsteuerung der aim Architektur Management Busse & Partner PartGmbH Berlin unterstützt die Projektleitung der Bauverwaltung bei ihren Aufgaben und überwacht und steuert Termine und Kosten. Die Vergabe für die Hochbaugewerke soll Mitte September 2025 submittiert werden. Danach steht das Unternehmen für die Rohbaugewerke fest. Die weiteren Gewerke folgen dann bedarfsgerecht gemäß Bauablaufplanung. Bislang liegen Kosten und Termine im vorgesehenen Rahmen auf Basis der geprüften und baufachlich genehmigten Planungsunterlagen. Die Baumittel speisen sich ausschließlich aus dem Kapitel 12 50, MG 06, Titel 701 77.

Im Neubau der Teilastalt I sollen künftig 216 Gefangene auf 3 Ebenen (1. bis 3. Obergeschoss) in Einzelhafträumen untergebracht werden. Die insgesamt 12 Wohneinheiten (je 4 Wohneinheiten pro Ebene) verfügen über alle notwendigen sonstigen flankierenden Einrichtungen (u. a. Gemeinschafts-/Gruppenküche, Duschräume, Gruppenräume, etc.). Im zentralen Gebäudekern befinden sich die Stationszentralen für die Gruppenbetreuer. Im Erdgeschoss sind die Verwaltungsbereiche, die ambulante Arztgeschäftsstelle, die besonders gesicherten Hafträume, der Suizidpräventionsraum sowie Technikflächen untergebracht. Die Teilanstalt I verfügt im 1. OG über einen barrierefreien rollstuhlgerechten Haftraum mit eigenem Bad sowie entsprechend konzipierter Gemeinschaftsbereiche zur Mitnutzung.

Für die historischen Teilanstalten II und III gibt es bereits seit längerem Bestrebungen, die räumliche Unterbringungssituation für Gefangene aber auch die Arbeitsbedingungen für das Personal durch Umbau und Grundsanierungsmaßnahmen deutlich zu verbessern.

Bauvorhaben im Zuständigkeitsbereich SILB c/o BIM GmbH - BM (Justizportfolio)

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt III**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 53.200.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstände:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 04/2021 über 53.200.000 Euro
  geprüfte Vorplanungsunterlagen von 10/2023 über 122.573.000 Euro
  geprüfte Bauplanungsunterlagen von 07/2025 über 126.762.368 Euro

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 891 02 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt II**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 40.176.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029

  Verfahrensstand:

  geprüftes Bedarfsprogramm von 12/2021 über 40.176.000 Euro

Lfd. Nr.	**269**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**Übergreifend**
Bezeichnung		**Sozialtherapeutische Anstalt (SothA)**	

Frage
Bitte um Darstellung wie hinsichtlich der Sozialtherapeutischen Anstalt der aktuellen Stand von Planung und Umsetzung ist und welche bisherigen und geplanten Ausgaben anfallen. Wie ist der weitere Zeitplan für Planungsabschluss, Baubeginn, Bau und Inbetriebnahme? Bitte um Darstellung der Entwicklung der Gesamtkosten und Verteilung auf Haushaltsjahre 2026/2027.

Hierzu wird berichtet:

Das ehemals beabsichtigte und für die Investitionsplanung des Landes Berlin vorgesehene Bauvorhaben „JVA Tegel – Neubau der Sozialtherapeutischen Anstalt“ (auf dem Baufeld der ehemaligen Teilanstalt I) wird durch die Reaktivierung des Bauvorhabens „JVA Tegel - Neubau der Teilanstalt I“ (Kapitel 12 50, MG 06, Titel 701 77) obsolet.

Seit 06/2022 finden relevante Baumaßnahmen im Bestandsgebäude der Sozialtherapeutischen Anstalt (Teilanstalt IV/SothA 1) durch die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH statt. Die bis voraussichtlich Ende 2025 sukzessive in kleinen Bauabschnitten mit möglichst geringer Belegungsreduzierung laufenden Baumaßnahmen umfassen im Wesentlichen relevante Brandschutz- und Schadstoffsanierungen im Gebäude sowie die Montage von manipulationsgesicherten und vandalenresistenten Haftraumkommunikationsanlagen in den Hafträumen. Die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH hat hierfür ein Budget i. H. v. ca. 5,12 Mio. Euro freigegeben.

Lfd. Nr.	**270**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**12505**
Bezeichnung		**Entgelte aus der Beschäftigung von Gefangenen**	

Frage
Worauf basieren die Prognosen über die veränderten Einnahmen der Betriebe?

Hierzu wird berichtet:

Die Veranschlagung der Ansätze erfolgte auf Grundlage der Isteinnahmen 2024.

Lfd. Nr.	**271**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**272**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**273**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**51131**
Bezeichnung		**Bekleidung, Wäsche**	

Frage
Wieso entfällt die Nr. 3 "Wasch- und Reinigungskosten"?

Hierzu wird berichtet:

Inzwischen erfolgen sämtliche Waschleistungen im Berliner Justizvollzug über die anstaltseigene Großwäscherei der JVA Plötzensee. Der Wegfall des Teilansatzes dient insofern der Bereinigung der Erläuterung.

_Lfd. Nr.	**274**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**51133/54039**
Bezeichnung		**Erwerb von Tieren/Haltung von Tieren**	

Frage
Wie wird der Einsatz der Hundestaffel für den Justizvollzug zum Aufspüren von verbotenen Gegenständen und Stoffen finanziell abgesichert und sind die bisher zur Verfügung gestellten Mittel auskömmlich, um die Staffel zu versorgen und auf die notwendige Größe zu erweitern?

Hierzu wird berichtet:

Es wurden bereits fünf von den sechs vorgesehenen Diensthunden angeschafft und die anfänglichen höheren Ausgaben (wie Ankaufsuntersuchung und Erstausstattung) getätigt, so dass die Mittel auch für die Erweiterung auf einen sechsten Spürhund sowie die Unterhaltungskosten für die gesamte Hundestaffel auskömmlich sein werden.

Lfd. Nr.	**275**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**51133**
Bezeichnung		**Erwerb von Tieren**	

Frage
Bitte um Darlegung, inwiefern die neu angeschafften Spürhunde in Berliner Justizvollzugsanstalten im Jahr 2024 und 2025 bisher eingesetzt worden, unter Angaben des jeweiligen Einsatzanlass- und zweck. Wie beurteilt der Senat den Erfolg des Kaufs eigener Spürhunde für die Justizvollzugsanstalten im Vergleich zur bisherigen Amtshilfe durch die Polizei Berlin und des Zolls? Bitte um Beantwortung unter Angabe von Zahlen und Daten. Welche Kosten zogen bisher die Amtshilfe-Einsätze nach sich? Plant der Senat die Anschaffung weiterer Spürhunde?

Hierzu wird berichtet:

Der Einsatz von Spürhunden im Berliner Justizvollzug wird als positiv bewertet. Da die justizeigene Hundestaffel bisher nur aus zwei ausgebildeten Rauschgiftspürhunden besteht, finden weiterhin auch Kontrollmaßnahmen mit den Diensthunden der Berliner Polizei und des Zolls statt. Diese Amtshilfe-Einsätze sind kostenneutral.

Die beiden Rauschmittelspürhunde haben im Rahmen ihrer Eingewöhnungsphase im Dezember 2024 ihre ersten 12 Sucheinsätze absolviert. Im Jahr 2025 wurden an 13 Tagen Verbundeinsätze von Polizei und Justiz durchgeführt, an 7 Einsatztagen waren nur die Diensthunde der Polizei in verschiedenen Justizvollzugsanstalten und mit 2 Einsatztagen hat der Zoll mit seinen Hunden ohne Beteiligung der Justizhunde durch Absuchen unterstützt. Die Gesamteinsatztage der Rauschmittelspürhunde der Justiz belaufen sich auf 130. Hierbei handelt es sich sowohl um anlassunabhängige Sonderkontrollen als auch anlassbezogene Einsätze. Die Zahlen machen deutlich, dass die justizeigene Staffel häufiger und flexibler eingesetzt werden kann. Neben den beiden bereits ausgebildeten Hunden wurden drei weitere Hunde angeschafft, welche mit Beginn der 37. Kalenderwoche die Ausbildung zum Datenträgerspürhund beginnen. Es ist vorgesehen, dass noch ein sechster Hund zur Ausbildung als Drogenspürhund angeschafft wird.

Lfd. Nr.	**276**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Welche Folgen hat die Streichung der Mittel für die Nr. 2. "Durchführung arbeitstherapeutischer Maßnahmen und Arbeitstraining für Gefangene"?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die JVA Tegel führt die arbeitstherapeutische Maßnahme/das Arbeitstraining inzwischen mit eigenem Personal durch, sodass es keiner Dienstleistungsmittel zur Durchführung der Maßnahme durch externe Bildungsträger mehr bedarf. Insofern bleibt die Streichung der Mittel für die Gefangenen ohne Folgen, da die Maßnahme fortbesteht.

Lfd. Nr.	**277**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
- **Bitte um Erläuterung der Ansatzveränderung und der Veränderung bzw. Streichungen der projektscharfen Teilansätze unter Darstellung des jeweiligen alten und neuen Ansatzes und des IST aus 2024 und 2025.** - **TA 4 (alt): Wie war das IST bei der Durchführung von Kursen zur Stressbewältigung für drogenabhängige Gefangene in den Jahren 2023 bis 2025 jeweils. Waren die Mittel auskömmlich? Wie war die Auslastung der Angebote in den Jahren 2024 und 2025? Wieso ist der Teilansatz gestrichen?**

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von Teil-Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Ein Kurs explizit zum Thema Stressbewältigung für drogenabhängige Gefangene wird in der Justizvollzugsanstalt Tegel nicht angeboten. In der Justizvollzugsanstalt Tegel werden für suchtmittelabhängige Inhaftierte seit 2023 folgende Behandlungsangebote vorgehalten:

- Suchtmittelbasiskurs
- Rückfallprophylaxetraining
- Therapievorbereitungsgruppe
- Einzelberatung für alkoholgefährdete/alkoholabhängige Inhaftierte

Alle Angebote waren ausgelastet, Wartelisten konnten schnell abgebaut werden.

Im Jahr 2023 wurden für die Finanzierung der oben genannten Behandlungsangebote für suchtmittelgefährdete/suchtmittelabhängige Inhaftierte insgesamt 68.301,69 Euro, im Jahr 2024 insgesamt 54.840,61 Euro und im Jahr 2025 (Stand 8. September 2025) 30.452,91 Euro ausgegeben.

Für die Akquise, Organisation und Durchführung von extern erbrachten Gruppenangeboten sind die einzelnen Justizvollzugsanstalten in eigener Verantwortung zuständig. Sie überprüfen regelmäßig den Bedarf und generieren bedarfsgerechte Behandlungsangebote im Rahmen von Vergabeverfahren in öffentlichen Ausschreibungen. Die der Justizvollzugsanstalt zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Titel 540 10 werden von dieser entsprechend der bestehenden Bedarfe eigenständig eingesetzt.

Lfd. Nr.	**278**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Durch welche Maßnahmen sollen die Kürzungen in diesem Titel kompensiert werden, damit die Resozialisierung weiterhin gewährleistet ist?

Hierzu wird berichtet:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes vorgesehenen Kürzungen bzw. Streichungen von (Teil-)Ansätzen erfolgten in Anbetracht der erforderlichen Konsolidierung des Landeshaushaltes. Der Einzelplan 06 ist durch einen sehr hohen Anteil gebundener Ausgaben geprägt. Zur Umsetzung der Haushaltskonsolidierung musste der weitaus geringere Anteil der steuerbaren und ungebundenen Ausgaben in den Blick genommen und auf das gerade noch vertretbare Maß abgesenkt werden. Spielräume, von Kürzungen bzw. Streichungen abzusehen, bestanden insofern nicht.

Gleichwohl ist sichergestellt, dass die zur Erfüllung des gesetzlichen Resozialisierungsauftrags notwendigen Maßnahmen fortgeführt werden können. Die Förderung der Resozialisierung ist nach wie vor primär Aufgabe der Mitarbeitenden des Justizvollzugs und der Sozialen Dienste der Justiz. Dieser Verpflichtung kommen die betreffenden Behörden weiterhin nach. Einzelne Maßnahmen werden künftig mit eigenem Personal durchgeführt oder aber in bereits bestehende Angebote integriert. Daneben wird auch künftig strukturell und konzeptionell auf die Kooperation mit spezialisierten Trägern der Straffälligenhilfe gesetzt.

Bezüglich des Teilansatzes 3 wird ausgeführt, dass Transporte, die für Auslieferung von Produkten der anstaltseigenen Betriebe erforderlich sind, von den Auftraggebenden eigenverantwortlich zu organisieren und zu bezahlen sind. Die bisherige Praxis der Vorfinanzierung wurde eingestellt.

Lfd. Nr.	**279**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**54019**
Bezeichnung		**Belehrung, Unterhaltung**	

Frage
Ist der Weiterbetrieb der Gefangenenzeitung „Lichtblick“ gesichert? Ist mit Einschränkungen zu rechnen?

Hierzu wird berichtet:

Für den Weiterbetrieb der Gefangenenzeitung „Lichtblick“ sind im Entwurf des Haushaltsplans im Umfang der Vorjahre Mittel vorgesehen, sodass die Gefangenenzeitung weiterhin veröffentlicht werden kann.

Lfd. Nr.	**280**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**0668**	**Titel**	**54039**
Bezeichnung		**Haltung von Tieren**	

Frage
Bitte um Erläuterung des Ansatzes und der Ansatzveränderung.

Hierzu wird berichtet:

Der Ansatz beinhaltet alle aus der Haltung der Hunde entstehenden Kosten. Es wurden bereits fünf der sechs vorgesehenen Diensthunde angeschafft und die anfänglich höheren Kosten geleistet. Der neue Ansatz ist in etwa hälftig berechnet aus der monatlichen Aufwandsentschädigung je Hund, die andere Hälfte ergibt sich aus Arztkosten, Ersatzbeschaffungen und weiteren Kosten.

Lfd. Nr.	**281**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0669**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**282**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0669**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**283**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0669**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
Durch welche Maßnahmen sollen die Kürzungen in diesem Titel kompensiert werden, damit die Resozialisierung weiterhin gewährleistet ist?

Hierzu wird berichtet:

Das Kompetenzfeststellungsverfahren (Teilansatz zu 9.) wird in einem zuwendungsfinanzierten Bestandsprojekt fortgeführt. Die Kompensation der arbeitstherapeutischen Maßnahme (Teilansatz zu 10.) erfolgt durch Integration in bestehende Beschäftigungsbereiche unter Hinnahme vertretbarer Qualitäts- und Quantitätseinbußen.

Lfd. Nr.	**284**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0671**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**285**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0671**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Der Titel 42801 ist im Kapitel 06 71 nicht vorhanden.

Lfd. Nr.	**286**	**Fraktion**	**CDU/SPD**
Kapitel	**0672**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Personal im AVD**	

Frage
Wieviel Personal steht dem allgemeinen Vollzugsdienst zur Verfügung? Ist ausreichen Personal im Einsatz, um die Sicherheit zu gewährleisten und wie viele zusätzliche Kräfte wären notwendig?

Hierzu wird berichtet:

Die Justizvollzugsanstalt Heidering verfügt über 189 Planstellen im allgemeinen Justizvollzugsdienst. Es werden Vakanzquoten von regelmäßig maximal 3 % eingehalten, um die personelle Stabilität und die Sicherheit von Bediensteten und Gefangenen jederzeit zu gewährleisten.

Lfd. Nr.	**287**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0672**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**288**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0672**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**289**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0672**	**Titel**	**51803**
Bezeichnung		**Mieten für Maschinen und Geräte**	

Frage
Bitte erläutern.

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Die Miete ist vorgesehen für das Detektionsgerät IONSCAN 600 zur Identifizierung von herkömmlichen Drogen und neuen psychoaktiven Stoffen.

Lfd. Nr.	**290**	**Fraktion**	**LINKE**
Kapitel	**0672**	**Titel**	**54010**
Bezeichnung		**Dienstleistungen**	

Frage
1. Durch welche Maßnahmen sollen die Kürzungen in Nr. 3 kompensiert werden, damit die Resozialisierung weiterhin gewährleistet ist? **2. Wie ist das IST 2024 und für 2025 bisher für die Nr. 7? Wie viele Gefangene nutzen den Dienst wie oft?**

Hierzu wird berichtet:

Zu 1.

Eine Kompensation der Kürzungen muss durch alternative Angebote - z. B. Volkshochschulen für die Sprachförderung – und Maßnahmen in Eigenregie erfolgen.

Zu 2.

Die Entwicklung der Istausgaben stellt sich wie folgt dar:

2024: 2.290,16 Euro

2025: 7.742,37 Euro (bis 02.09.2025)

Die Evaluation dieses im IV. Quartal 2024 begonnenen Pilotprojekts ist noch nicht abgeschlossen, so dass noch keine belastbaren Ergebnisse vorliegen.

Lfd. Nr.	**291**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0691**	**Titel**	**42201**
Bezeichnung		**Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten**	

Frage
Welche Stellen (BesGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**292**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**0691**	**Titel**	**42801**
Bezeichnung		**Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**	

Frage
Welche Stellen (EGr.) wurden/ werden in den Jahren 2026 bis 2027 neu geschaffen und in welchen Organisationseinheiten?

Hierzu wird berichtet:

Im Entwurf des Einzelplans 06 ist keine Ausweitung des Gesamtstellenrahmens durch neue zusätzliche Stellen vorgesehen.

Es sind aber Stellenverlagerungen innerhalb des bestehenden Gesamtstellenrahmens vom Sozialgericht zu Gunsten stärker belasteter Bereiche vorgesehen. Diese sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Abgang			**Zugang**
Kapitel	**BesGr./ EntGr.**	**Stellen-umfang**	**Kapitel**
0651 (Sozialgericht)	A8	1,000	0642 (Verwaltungsgericht)
	A6S	2,000	
	A8	1,000	0620 (Landgericht I)
	A7	4,000	
	A8	1,000	0620 (Amtsgericht Tiergarten)
	A7	2,000	
	A10	1,000	0620 (Amtsgericht Kreuzberg)
	A9	1,000	0620 (Amtsgericht Lichtenberg)
	A8	1,500	0610 (Amtsanwaltschaft)
	A7	4,000	
	E9b	1,000	0620 (Kammergericht)
	Summe	**19,500**	

Lfd. Nr.	**293**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	
Bezeichnung		**Kathreinerhaus**	

Frage:
Plant der Senat weiterhin den Umbau des Kathreinerhauses mit der Absicht, dass das Verwaltungsgericht Berlin das Gebäude bezieht? Bitte um Darstellung, in welchem Stadium sich der Umbau befindet, welche vorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen sind, wann mit welchen Kosten/Bauabschnitten zu rechnen ist und wann die Baumaßnahmen planmäßig abgeschlossen sein werden. Bitte um Darstellung unter Angabe der Jahre. Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt aktuell organisiert? Welche Verzögerungen und Baukostensteigerungen sind bislang bekannt geworden und noch zu erwarten? Wurden Maßnahmen zur Kostenredution und/oder Bundesmittel oder Sonderprogramme geprüft? In welchen Titeln und in welcher Höhe sind Mittel für den Umbau des Kathreinerhauses etatisiert. Sind daneben Mittel für den Umbau auch im Sondervermögen und/oder im SILB veranschlagt?

Hierzu wird berichtet:

Bauherrin für die Liegenschaft Kathreiner-Haus ist die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH. Sie ist im Auftrag des Landes Berlin für die Ermittlung, Bewertung und Priorisierung des baulichen Zustands der dem SILB zugeordneten landeseigenen Immobilien sowie für die Umsetzung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen verantwortlich.

Die Justiz ist demgegenüber lediglich künftige Mieterin des betroffenen Kathreiner-Hauses und daher grundsätzlich nicht in Feststellung, Priorisierung oder Durchführung von Maßnahmen eingebunden. Sämtliche nachfolgenden Ausführungen beruhen daher auf den Zulieferungen der BIM.

Der Senat verfolgt weiterhin den Umbau des Kathreinerhauses für das Verwaltungsgericht Berlin. Die BIM ist Bauherrin, die Justiz nur künftige Mieterin. Das Projekt befindet sich derzeit in der Phase der Entwurfs- und Genehmigungsplanung. Im Oktober 2024 wurde ein Initial-Bauantrag bei der Obersten Bauaufsicht eingereicht. Aufbauend auf diesen Antrag

erfolgte am 31. Juli 2025 die Einreichung der Tektur. Bislang wurden ausschließlich Rückbauarbeiten sowie Bauteilöffnungen zur Ermittlung der vorhandenen Bausubstanz durchgeführt. Die Abstimmungen mit dem Nutzer sowie mit der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz hinsichtlich der Flächenzuordnungen und Ausstattung sollen planmäßig bis September 2025 abgeschlossen sein.

Die Planungs- und Baukosten belaufen sich nach aktueller Kostenschätzung auf rund 120 Mio. Euro ohne Managementvergütung der BIM und ohne Baupreisindexierung. Im Zuge der gegenwärtig zu erstellenden Kostenberechnung werden die Bau- und Nebenkosten noch präzisiert, um die vorliegende Kostenschätzung aus 2024 zu aktualisieren.

Die geplanten Mittelabflüsse (MA) sowie daraus resultierende Verpflichtungserklärungen (VE) sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Diese geht davon aus, dass die Planungs- und Baumaßnahme kontinuierlich weitergeführt wird.

	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€	Mio.€
Jahr	**2025**	**2026**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030**	**gesamt**
MA	9	5	20	30	30	26	120
VE	9	25	35	30	19	2	120

Ein konkreter Zeitplan für die einzelnen Bauabschnitte liegt derzeit noch nicht vor. Nach aktueller Planung wird die Kostenberechnung im ersten Quartal 2026 vorliegen.

In der Vergangenheit erfolgten Abstimmungen mit dem Landesdenkmalamt zu insgesamt sieben Themenpaketen zwischen dem Landesdenkmalamt, der Unteren Denkmalschutzbehörde, der BIM sowie dem Planerteam. Die beiden Themen Fassadenkubatur und Innenhofbebauung wurden im Jahr 2024 dem Landesdenkmalrat zur Klärung vorgestellt. Die daraufhin ausgesprochenen Empfehlungen des Landesdenkmalrats bilden die Grundlage

für die aktuelle Planung sowie für die derzeit regelmäßig stattfindenden, themenbezogenen Abstimmungen mit Landesdenkmalamt.

Das Projekt hat sich mehrfach verzögert, unter anderem durch Abstimmungen mit dem Denkmalschutz. Die aktuellen Mehrkosten (bezogen auf den Ausgangswert in Höhe von 43,140 Mio. Euro) resultieren aus mehreren Faktoren: einer überdurchschnittlichen Entwicklung des Baupreisindex (BPI) seit 2018, der geplanten energetischen Sanierung der Fassade, gesetzlichen Vorgaben, der komplexen und denkmalgeschützten Bausubstanz, der Ertüchtigung des Tragwerks sowie der notwendigen Bebauung des Innenhofs infolge der Erweiterung des Bedarfsprofils um erweiterte Spruchkammern. Eine genauere Spezifizierung wird im Rahmen der Kostenberechnung erstellt.

Maßnahmen zur Kostenreduzierung wurden und werden geprüft. Im Zuge der Fortschreibung der Planungsphasen werden sowohl Varianten als auch Möglichkeiten für Einsparungen identifiziert, geprüft und soweit opportun weiterverfolgt (Bsp. Frugales Bauen). Die Identifizierung von infrage kommenden Förderprogrammen wird bereits im Rahmen der aktuellen Planung geprüft, um Fördermittel akquirieren zu können. Darüber hinaus wurde das Projekt für den Berliner Anteil am geplanten Sondervermögen des Bundes benannt.

Über einen Hauptausschussbeschluss aus dem Jahr 2019 wurde für das Projekt ein Budget in Höhe von 43,140 Mio. Euro bewilligt. Aufgrund der aktuellen Unterfinanzierung und unter Berücksichtigung der momentanen Haushaltslage des Landes Berlin werden zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme derzeit geeignete Finanzierungswege geprüft. Dabei werden auch alternative Ansätze zur Haushaltsfinanzierung in Betracht gezogen.

Es sind keine Mittel im Sondervermögen oder im SILB veranschlagt.

Lfd. Nr.	**294**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel		**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**Amtsgericht Marzahn-Hellersdorf**	

Frage:
Bitte um Darstellung, in welchen Titeln Mittel und in welcher Höhe für das 12. Amtsgericht (Marzahn-Hellersdorf) etatisiert sind. Plant der Senat weiterhin die Errichtung eines 12. Amtsgerichts in Marzahn-Hellersdorf? Falls ja: Was ist der Planungs- bzw. Umsetzungsstand? Sind daneben Mittel für die Errichtung des 12. Amtsgerichts im SILB und/oder im Sondervermögen veranschlagt?

<u>Hierzu wird berichtet</u>:

Vor dem Hintergrund der veränderten Haushaltslage im Land Berlin hat der Senat die Umsetzung des Projekts Ende 2022 neu bewertet und zunächst zurückgestellt. Für das 12. Amtsgericht (Marzahn-Hellersdorf) sind im aktuellen Haushaltsplan demnach keine Mittel veranschlagt. Eine Etatisierung in einzelnen Titeln liegt daher nicht vor.

Lfd. Nr.	**295**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**übergreifend**	**Titel**	**übergreifend**
Bezeichnung		**JVA Tegel, Teilanstalt II und III**	

Frage
Bitte um Darstellung, in welchen Titeln und in welcher Höhe Mittel für den Umbau und Sanierung der Teilanstalten II und III der JVA Tegel im Einzelplan 12 und insgesamt etatisiert sind. Sind daneben Mittel für den Umbau auch im Sondervermögen und/oder im SILB veranschlagt?

Hierzu wird berichtet:

Finanzierungsmittel für den Umbau und die Sanierung der Teilanstalten II und III in der Justizvollzugsanstalt Tegel sind nicht im Einzelplan 12 (SenStadt), Kapitel 12 50 – Hochbau, Maßnahmengruppe 06 – Hochbaumaßnahmen der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz veranschlagt.

Derzeit sind keine Mittel für Umbau und Sanierung von Bestandsgebäuden im Berliner Justizvollzug im Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) bzw. im Sondervermögen Immobilien des Landes Berlin (SILB) für 2026/2027 veranschlagt.

Der Umbau und die Grundsanierung der Teilanstalten II und III in der Justizvollzugsanstalt Tegel sind im Investitionsprogramm des Landes Berlin für die Jahre 2025 bis 2029 im Kapitel 06 68 der Justizvollzugsanstalt Tegel als Zuschuss an das SILB mit je einem Merk-/Planansatz i. H. v. 1.000 Euro ab 2029 aufgeführt.

Lfd. Nr.	**296**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**1250 MG 06**	**Titel**	**70177**
Bezeichnung		**Hochbaumaßnahmen der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz**	

Frage
Bitte um Darstellung, in welchen Titeln und in welcher Höhe Mittel für den Neubau der Teilanstalt I der JVA Tegel im Einzelplan 12 und insgesamt etatisiert sind. Sind daneben Mittel für den Umbau auch im Sondervermögen und/oder im SILB veranschlagt?

Hierzu wird berichtet:

In der Justizvollzugsanstalt Tegel wird als eines der Kernprojekte des Senats für den Berliner Justizvollzug aktuell der Ersatzneubau der Teilanstalt I realisiert.

Kapitel 12 50, MG 06, Titel 701 77 - JVA Tegel, Teilanstalt I, Schaffung verfassungsgemäßer und rechtskonformer Unterbringungsmöglichkeiten für Gefangene im geschlossenen Männervollzug – 2. Bauabschnitt

Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 41.474.000 Euro

Verfahrensstand:
geprüfte Ergänzungsunterlagen von 06/2025 über 41.474.000 Euro
erste Baumittelrate i. H. v. 3.000.000 Euro in 2025
Baubeginn in 08/2025 (offizieller Spatenstich am 08.09.2025)
Baufertigstellung bis voraussichtlich 12/2028
Inbetriebnahme/Belegungsbeginn im I. Quartal 2029

Mittelveranschlagung gemäß Haushaltsplanentwurf 2026/2027 -

Einzelplan 12 (SenStadt)

Finanzierungstranchen:

bis 2024	0 Euro
2025	3.000.000 Euro
2026	13.000.000 Euro
2027	18.000.000 Euro
2028	2.000.000 Euro
2029	400.000 Euro
ab 2030	5.074.000 Euro
	41.474.000 Euro

Derzeit sind keine Mittel für Umbau und Sanierung von Bestandsgebäuden im Berliner Justizvollzug im Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) bzw. im Sondervermögen Immobilien des Landes Berlin (SILB) veranschlagt.

Lfd. Nr.	**297**	**Fraktion**	**GRÜNE**
Kapitel	**1250 MG 06**	**Titel**	**70601**
Bezeichnung		**JVA Tegel, Erweiterungsbau Sicherungsverwahrung**	

Frage
Bitte um Darstellung des Baufortschritts, wann mit welchen Kosten/Bauabschnitten zu rechnen/geplant wird und wann die Baufertigstellung geplant ist. Welche Verzögerungen und Baukostensteigerungen sind bislang bekannt und was sind die Gründe hierfür? In welchen weiteren Titeln sind Mittel etatisiert?

Hierzu wird berichtet:

In der Justizvollzugsanstalt Tegel wird als eines der Kernprojekte des Senats für den Berliner Justizvollzug ein Erweiterungsbau für die Sicherungsverwahrung haushaltstechnisch durch Aufstellen erforderlicher Planungsunterlagen vorbereitet. Diese Planungsunterlagen (Vorplanungsunterlagen/VPU, Bauplanungsunterlagen/BPU) sollen geprüft und baufachlich genehmigt im I. Quartal 2027 vorliegen.

Kapitel 12 50, MG 06, Titel 706 01 - JVA Tegel, Erweiterungsbau für die Sicherungsverwahrung

Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 16.000.000 Euro

Verfahrensstand:
geprüftes Bedarfsprogramm von 06/2025 über 16.000.000 Euro
voraussichtlicher Baubeginn in 08/2027
voraussichtliche Baufertigstellung in 12/2028
Inbetriebnahme/Belegungsbeginn im I. Quartal 2029

Mittelveranschlagung gemäß Haushaltsplanentwurf 2026/2027 -

Einzelplan 12 (SenStadt)

Finanzierungstranchen:

bis 2024	0 Euro
2025	0 Euro
2026	0 Euro
2027	3.500.000 Euro
2028	11.000.000 Euro
2029	350.000 Euro
ab 2030	1.150.000 Euro
	16.000.000 Euro

Es sind keine weiteren Baumittel in anderen Titeln für dieses Bauvorhaben etatisiert.

Lfd. Nr.	**298**	**Fraktion**	**AfD**
Kapitel	**1250**	**Titel**	**MG 06**
Bezeichnung		**Allgemein Liegenschaften der Justiz**	

Frage
- **Bitte um Darstellung, welche der in diesem Kapitel etatisierten Baumaßnahmen die Berliner Justiz betreffen.** - **Welche Baumaßnahmen verschieben sich aufgrund welcher Gründe zeitlich bis wann?** - **Welche Sanierungsmaßnahmen verschieben sich aufgrund welcher Gründe zeitlich bis wann?** - **Bitte um Darstellung aller Baumaßnahmen zur Sicherung von Liegenschaften JVA gegen Vandalismus und Brandanschläge.**

Hierzu wird berichtet:

Bauvorhaben im Zuständigkeitsbereich der SenStadt – VD (Inneres, Justiz und Sport)

- **Kapitel 12 50, MG 06, Titel 701 77 - JVA Tegel, Teilanstalt I, Schaffung verfassungsgemäßer und rechtskonformer Unterbringungsmöglichkeiten für Gefangene im geschlossenen Männervollzug – 2. Bauabschnitt**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 41.474.000 Euro

  Verfahrensstand:
  geprüfte Ergänzungsunterlagen von 06/2025 über 41.474.000 Euro
  erste Baumittelrate i. H. v. 3.000.000 Euro in 2025
  Baubeginn in 08/2025 (offizieller Spatenstich am 08.09.2025)
  Baufertigstellung bis voraussichtlich 12/2028
  Inbetriebnahme/Belegungsbeginn im I. Quartal 2029

- **Kapitel 12 50, MG 06, Titel 706 01 - JVA Tegel, Erweiterungsbau für die Sicherungsverwahrung**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 16.000.000 Euro

  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 06/2025 über 16.000.000 Euro
  voraussichtlicher Baubeginn in 08/2027
  voraussichtliche Baufertigstellung in 12/2028
  Inbetriebnahme/Belegungsbeginn im I. Quartal 2029

Bauvorhaben im Zuständigkeitsbereich SILB c/o BIM GmbH - BM (Justizportfolio)

- **Kapitel 06 61 JVA Plötzensee, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für den Neubau einer zentralen Versorgungsküche (Teilprojekt 1)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 21.035.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstände:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 07/2020 über 21.035.000 Euro
  geprüfte Vorplanungsunterlagen von 09/2024 über 37.500.000 Euro

- **Kapitel 06 61 JVA Plötzensee, Titel 891 02 - Zuschuss an das SILB für Speisenausgabestellen in diversen JVA-en (Teilprojekt 2)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 8.458.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 10/2020 über 8.458.000 Euro

- **Kapitel 06 66 JVA Moabit, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für Umbau, Sanierung und Grundinstandsetzung der Teilanstalt II**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 81.495.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 06/2023 über 80.337.000 Euro

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 891 01 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt III**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 53.200.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstände:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 04/2021 über 53.200.000 Euro
  geprüfte Vorplanungsunterlagen von 10/2023 über 122.573.000 Euro
  geprüfte Bauplanungsunterlagen von 07/2025 über 126.762.368 Euro

- **Kapitel 06 68 JVA Tegel, Titel 891 02 - Zuschuss an das SILB für Umbau und Grundsanierung der Teilanstalt II**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 40.176.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 12/2021 über 40.176.000 Euro

- **Kapitel 06 69 JSA Berlin, Titel 891 50 - Zuschuss an das SILB für die energieeffiziente Sanierung im Denkmal (Haus 8)**

  Gesamtkosten gemäß Investitionsprogramm 2025-2029: 29.100.000 Euro

  Merk-/Planansatz 1.000 Euro ab 2029
  Verfahrensstand:
  geprüftes Bedarfsprogramm von 05/2022 über 29.100.000 Euro

Aktuell gibt es eine spezifische **Baumaßnahme zur Sicherung von JVA Liegenschaften gegen Vandalismus und Brandanschläge**. Diese betrifft die Justizvollzugsanstalt Heidering in Großbeeren. Aufgrund von verübten Brandanschläge auf diverse PKW von Bediensteten ist eine zusätzliche Sicherung des Bediensteten-Parkplatzes durch eine entsprechende Zaunanlage (Höhe ca. 3,5 Meter), inkl. Toranlagen sowie Anpassung/Neujustierung und moderate Ergänzung der Überwachungseinrichtungen (Kameralage, Detektion) geplant. Die Maßnahme befindet sich derzeit in Planung. Das aktuell freigegebene Budget der BIM GmbH für dieses Vorhaben beträgt derzeit 770.000 Euro.

- ANLAGENKONVOLUT -

Anlage zu lfd. Nr. 14

	2023			2024			31.08.2025		
	Eingänge	**Erledigungen**	**Bestände**	**Eingänge**	**Erledigungen**	**Bestände**	**Eingänge**	**Erledigungen**	**Bestände**
Kammergericht									
Berufung Zivil	2.680	2.677	3.786	2.703	2.875	3.614	1.641	1.935	3.320
Fam	854	892	449	828	876	401	649	640	410
Straf I. Instanz	5	7	4	3	3	5	10	2	13
Revisionen	360	365	54	304	332	26	179	169	36
Rechtsbeschwerden	278	275	20	216	230	5	163	157	11
Landgericht[*)]									
Zivil I. Instanz	15.971	16.267	17.569	19.574	17.415	19.728	10.284	11.344	18.668
Berufung Zivil	2.515	2.727	2.077	2.756	2.654	2.179	1.687	1.540	2.326
Straf I. Instanz	870	828	565	941	923	586	528	554	561
Berufung Straf	2.628	2.582	1.551	2.274	2.367	1.453	1.399	1.482	1.370
Amtsgerichte Zivil insgesamt[*)]	**47.729**	**45.180**	**26.761**	**54.209**	**53.515**	**27.453**	**35.617**	**34.584**	**28.485**
Charlottenburg	6.431	5.958	2.914	6.496	6.684	2.726	4.367	4.190	2.903
Köpenick	2.431	2.203	1.274	2.792	2.601	1.465	1.839	1.845	1.458
Lichtenberg	4.157	3.649	1.938	5.747	5.538	2.147	4.418	3.287	3.278
Mitte	9.812	10.265	6.727	11.323	11.227	6.821	6.341	6.776	6.386
Neukölln	3.827	3.169	2.439	4.352	4.368	2.423	2.883	2.933	2.373
Pankow	1.858	1.658	990	2.338	2.117	1.211	1.512	1.531	1.192
Schöneberg	4.903	4.628	2.909	5.286	5.297	2.898	3.502	3.505	2.895
Spandau	2.712	2.427	1.146	3.269	3.189	1.226	2.709	2.626	1.309
Kreuzberg	5.681	5.225	3.117	6.613	6.208	3.522	4.255	3.631	4.146
Wedding	5.917	5.998	3.307	5.993	6.286	3.014	3.791	4.260	2.545
Amtsgerichte Fam insgesamt[*)]	**24.385**	**25.099**	**16.064**	**25.078**	**24.122**	**17.020**	**15.683**	**15.034**	**17.668**
Pankow	6.717	7.014	4.534	6.872	6.697	4.709	4.252	4.178	4.783
Schöneberg	3.129	3.202	1.928	2.982	3.001	1.909	1.848	1.679	2.078
Kreuzberg	12.868	13.170	8.462	13.481	12.848	9.095	8.397	8.024	9.468
Köpenick	1.671	1.713	1.140	1.743	1.576	1.307	1.186	1.153	1.339
AG Straf- u. Bußgelds. ins.[*)]	**57.440**	**57.442**	**16.989**	**54.474**	**49.777**	**21.581**	**31.225**	**33.448**	**19.358**
AG Straf	34.152	34.125	11.464	31.884	29.068	14.262	17.781	18.928	13.115
AG Bußgeld	23.288	23.317	5.525	22.590	20.709	7.319	13.444	14.520	6.243
Strafverfolgungsbehörden ins.[**)]	**364.810**	**364.612**	**53.668**	**364.654**	**366.242**	**52.063**	**176.621**	**174.050**	**54.595**
Staatsanwaltschaft Js	197.314	197.626	36.840	194.402	196.472	34.757	90.359	90.780	34.302
Amtsanwaltschaft Js	167.496	166.986	16.828	170.252	169.770	17.306	86.262	83.270	20.293
Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg (I. Inst., Beruf., Beschw. u. e. R.)	2.120	2.090	1.927	2.236	2.226	1.937	1.830	1.713	2.055
Verwaltungsgericht (Kl. u. e. R.)	19.217	18.797	17.116	22.642	19.821	19.954	17.463	14.694	22.476
Sozialgericht (Kl. u. e. R.)	19.807	21.074	23.246	20.139	21.513	21.872	14.662	14.949	21.545

*) Zahlen per 31.08.2025 liegen noch nicht vor, deshalb wurde der Stand 31.07.2025 abgebildet.
**) es liegen nur Quartalszahlen vor, deshalb wurde das I. Halbjahr 2025 abgebildet.

PNR	Träger	Zuwendungszweck	Zuwendung 2025 gem. HHPl 24/25	Kürzungsbetrag	Zuwendung 2025 final
Arbeit statt Strafe					
P701	sbh-Gefangenen-Fürsorge gGmbH	Arbeit statt Strafe	**222.050,00 €**	**-109.350,00 €**	**112.700,000 €**
P716	sbh-Gefangenen-Fürsorge gGmbH	ISI-Integration statt Inhaftierung	**286.300,00 €**	**-111.575,00 €**	**174.725,00 €**
P723	Freie Hilfe Berlin e. V.	"stattHaft - Beratung und Vermittlung in gemeinnützige Arbeit"	**318.100,00 €**	**-158.100,00 €**	**160.000,00 €**
P724	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin - Mitte e. V.	Beschäftigungs- und Betreuungseinrichtung für straffällige Frauen: Tilgung von gerichtlichen Auflagen und Geldstrafen durch gemeinnützige Arbeit. Angebot für straffällige Frauen zur Tilgung von Geldstrafen nach dem Day-by-Day Prinzip	**473.100,00 €**	**-134.375,00 €**	**338.725,00 €**
			1.299.550,00 €	**-513.400,00 €**	**786.150,000 €**
Justizvollzug - Beratung und Betreuung					
P707	Sozialdienst Katholischer Frauen e. V.	Sozialpädagogische Hilfen für straffällige, haftentlassene sowie inhaftierte Frauen im Rahmen der Entlassungsvorbereitung durch: - Beratungsstelle Tamar, - Kid-Mobil und - Urlauberwohnung	**106.500,00 €**	**0,00 €**	**106.500,00 €**
P708	Zukunftsbau GmbH	Startklar konkret (Übergangsmanagement JVAF Berlin)	**112.000,00 €**	**-44.000,00 €**	**68.000,00 €**
P711	Zukunftsbau GmbH	NETZ-coach Berlin (Übergangsmanagement JSA Berlin)	**77.200,00 €**	**0,00 €**	**77.200,00 €**
P717	Verein für Berliner Stadtmission	Schuldner- und Insolvenzberatung für den Berliner Justizvollzug	**298.000,00 €**	**-48.000,00 €**	**250.000,00 €**

PNR	Träger	Zuwendungszweck	Zuwendung 2025 gem. HHPl 24/25	Kürzungsbetrag	Zuwendung 2025 final
P727	Mann-O-Meter e. V.	Beratung und Information für schwule und bisexuelle Männer, für Männer mit Missbrauchserfahrungen sowie zum Thema Geschlechtsidentität, Vermittlung von Vollzugshelferschaften	**135.800,00 €**	**-50.800,00 €**	**85.000,00 €**
P740	Freie Hilfe Berlin e. V.	Beratung und Betreuung von Inhaftierten in der JVA Moabit	**70.000,00 €**	**-15.000,00 €**	**55.000,00 €**
P741	Freie Hilfe Berlin e. V.	Entlassungsvorbereitung /Übergangsmanagement für erwachsene inhaftierte Männer	**195.200,00 €**	**-40.000,00 €**	**155.200,00 €**
P742	Freie Hilfe Berlin e. V.	Freie und ehrenamtliche Mitarbeit im Justizvollzug	**80.900,00 €**	**-10.000,00 €**	**70.900,00 €**
P747	HVD Humanistischer Verband Deutschlands, Berlin-Brandenburg KdöR	Drehscheibe Alter	**137.400,00 €**	**-137.400,00 €**	**0,00 €**
P748	Zukunftsbau GmbH	Startklar konkret - Ü 27 (Übergangsmanagement JVAF Berlin)	**116.300,00 €**	**-42.000,00 €**	**74.300,00 €**
P753	Freie Hilfe Berlin e. V.	aufGefangen: Niederschwellige Betreuungsangebote für Angehörige - Familienarbeit in Berliner Justizvollzugsanstalten	**450.900,00 €**	**-50.900,00 €**	**400.000,00 €**
P754	ifgg Institut für genderreflektierte Gewaltprävention gGmbH	Präfix R Berlin - Coaching für inhaftierte Eltern	**180.000,00 €**	**-180.000,00 €**	**0,00 €**
P755	aufBruch GbR	Theaterprojekte und künstlerisch orientierte Workshops mit Inhaftierten in Berliner Justizvollzugsanstalten	**202.000,00 €**	**-142.000,00 €**	**60.000,00 €**
P758	Fördern durch Spielmittel	Projekt Hafträume und Kinderzimmer	**62.000,00 €**	**-62.000,00 €**	**0,00 €**
P771	paragraf 1 Soziale Dienste gGmbH	Übergangsbegleitung für inhaftierte und haftentlassene Männer des Berliner Justizvollzuges	**261.600,00 €**	**-50.000,00 €**	**211.600,00 €**
P774	Denkzeit-Gesellschaft	Gewaltpräventives Einzeltraining in Berliner Haftanstalten	**74.000,00 €**	**-74.000,00 €**	**0,00 €**
P777	Gefangene helfen Jugendlichen e. V.	Beratung und Training in der JAA	**11.500,00 €**	**-1.500,00 €**	**10.000,00 €**
			2.571.300,00 €	**-947.600,00 €**	**1.623.700,00 €**

PNR	Träger	Zuwendungszweck	Zuwendung 2025 gem. HHPl 24/25	Kürzungsbetrag	Zuwendung 2025 final
Justizvollzug - Qualifizierung und Beschäftigung					
P705	Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Strukturiertes, motivierendes Kompetenztraining unter Verwendung soziotherapeutischer Maßnahmen im Bereich Sicherungsverwahrung in der JVA Tegel (1. Korb- und Stuhlflechterei, 2. Fahrrad-/Zweiradwerkstatt)	**88.900,00 €**	**-45.000,00 €**	**43.900,00 €**
P726	Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Beschäftigung in einer Holzwerkstatt in der Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg	**60.500,00 €**	**-30.200,00 €**	**30.300,00 €**
P730	Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Maßnahmen in der JSA Berlin (Teilprojekte 1-7): 730.1: Kompetenzfeststellungsverfahren (KfV) 730.2: Grundbildungskurs Haus 8 und Haus 9 730.3: Deutsch-Crashkurs I - Förder- und Stützkurs für jüngere U- Haft- und Strafgefangene 730.4: Schlüsselkompetenztraining (Haus 9) 730.5: Berufsausbildung zum Kfz-Mechatroniker mit Prüfung vor der Handwerkskammer sowie modularisierte Qualifizierung im Bereich Kfz-Technik 730.6: Deutsch als Fremdsprache / Zweitsprache 730.7: Modulare Qualifizierung und Ausbildung im Friseurhandwerk	**635.900,00 €**	**-185.900,00 €**	**450.000,00 €**
P735	Wetek Berlin gGmbH	Berufliche und Schulische Bildung in der JVA Frauen Berlin-Lichtenberg | Grundbildung in der JVA Frauen Berlin-Pankow	**222.200,00 €**	**-15.000,00 €**	**207.200,00 €**

PNR	Träger	Zuwendungszweck	Zuwendung 2025 gem. HHPl 24/25	Kürzungsbetrag	Zuwendung 2025 final
P737	Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Umschulung, Berufsfördermaßnahmen und Grundbildungskurs in der JVA Tegel **Berufsausbildungen:** Elektroniker Kraftfahrzeugmechatroniker Koch Gebäudereiniger Maler und Lackierer **Berufsfördermaßnahmen:** Berufsanschlussfähige Teilqualifikation im Bereich Gebäudereinigung Berufsanschlussfähige Teilqualifizierung im Bereich Farbtechnik Berufsanschlussfähige Teilqualifizierung im Bereich Elektroniker – Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik Berufsanschlussfähige Teilqualifizierung im Bereich Kfz-Mechatroniker **Grundbildungskurs als Stütz- und Förderunterricht**	**402.100,00 €**	**-220.000,00 €**	**182.100,00 €**
P738	Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Berufsfördermaßnahme Farbtechnik in der JVA Lichtenberg	**60.300,00 €**	**-60.300,00 €**	**0,00 €**
P739	Universal-Stiftung Helmut Ziegner	Grundbildungskurs mit digitaler Grundbildung in der JVA Plötzensee	**53.450,00 €**	**-53.450,00 €**	**0,00 €**
P743	Die Wille gGmbH	JVAF: Beschäftigung und Qualifizierung von Inhaftierten zur Verbesserung der Erwerbsfähigkeit und zur Stärkung sozialer Kompetenz	**167.200,00 €**	**-40.000,00 €**	**127.200,00 €**
P757	Zone3: Kultur-Integration-Bildung e. V.	Förderunterricht Sprache in der JSA Berlin	**70.000,00 €**	**-5.000,00 €**	**65.000,00 €**

PNR	Träger	Zuwendungszweck	Zuwendung 2025 gem. HHPl 24/25	Kürzungsbetrag	Zuwendung 2025 final
P759	Berufsfortbildungswerk GmbH (bfw)	Sprachförderung DaF/DaZ in der JSA Berlin	**67.100,00 €**	**-7.100,00 €**	**60.000,00 €**
P772	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH	ABA Arbeitsbegleitende und -vorbereitende Alphabetisierung (JSA Berlin)	**89.700,00 €**	**-10.700,00 €**	**79.000,00 €**
P773	No Boundaries e. V.	ZweiDrittel FM - ein Podcast-Projekt hinter Gittern in der JSA Berlin	**32.100,00 €**	**-32.100,00 €**	**0,00 €**
			1.949.450,00 €	**-704.750,00 €**	**1.244.700,00 €**
Justizvollzug - Netzwerk und Informationsversorgung					
P712	Berliner Vollzugsbeirat	Unterstützung und Organisation der ehrenamtlichen Tätigkeiten des Berliner Vollzugsbeirats (BVB)	**54.000,00 €**	**-30.000,00 €**	**24.000,00 €**
P729	Freiabonnements für Gefangene e.V.	Runder Tisch für ausländische Gefangene und Gefangene mit Migrationshintergrund, Religiöse Betreuung muslimischer und alevitischer Inhaftierter	**142.700,00 €**	**-22.700,00 €**	**120.000,00 €**
			196.700,00 €	**-52.700,00 €**	**144.000,00 €**
Gewaltprävention und Opferschutz					
P728	Volkssolidarität Landesverband Berlin e. V.	Beratung für Männer - gegen Gewalt	**367.600,00 €**	**0,00 €**	**367.600,00 €**
P745	Sozialdienst Katholischer Frauen e. V.	Kind im Blick (Täter- und Angehörigearbeit) - Kooperation mit P 728	**44.300,00 €**	**0,00 €**	**44.300,00 €**
P746	EJF gemeinnützige AG	Einzel- und Gruppentherapie von Tätern mit Weisung	**72.100,00 €**	**0,00 €**	**72.100,00 €**
P765	selbst.bestimmt e.V.	Servicestelle Beschuldigtenkontakt "Wegweiser"	**112.000,00 €**	**-12.000,00 €**	**100.000,00 €**

PNR	Träger	Zuwendungszweck	Zuwendung 2025 gem. HHPl 24/25	Kürzungsbetrag	Zuwendung 2025 final
P775	Charité Universitätsmedizin / Childhood Haus Berlin	Childhood Haus	**194.000,00 €**	**-34.000,00 €**	**160.000,00 €**
P776	Berliner Zentrum für Gewaltprävention (BZfG) e. V.	Ambulantes, soziales Gewaltpräventionsprogramm und Beratungsangebot zum Schutz vor Gewalt im öffentlichen Raum	**150.000,00 €**	**-75.000,00 €**	**75.000,00 €**
			940.000,00 €	**-121.000,00 €**	**819.000,00 €**

neu	N.N.	Eingliederungshilfe für Sicherungsverwahrte aus Anlass der Entlassung	**90.000,00 €**	**-90.000,00 €**	**0,00 €**
neu	N.N.	Pilotprojekt Jugendstrafvollzug in freien Formen	**10.000,00 €**	**0,00 €**	**10.000,00 €**
neu	EKBO und Erzbistum Bln (keine Zuwendung, sondern Erstattung gem. Vertrag)	Gefangenenseelsorge	**750.000,00 €**	**-150.000,00 €**	**600.000,00 €**
	Kofinanzierung mit SenBildJugFam	Projekt "Programmagentur Rechtskunde/Demokratie und Rechtsstaat"	**65.000,00 €**	**-25.000,00 €**	**40.000,00 €**
Summe			**915.000,00 €**	**-265.000,00 €**	**650.000,00 €**

PNR	Träger	Zuwendungszweck	Zuwendung 2025 gem. HHPl 24/25	Kürzungsbetrag	Zuwendung 2025 final
Förderbereich Arbeit statt Strafe			**1.299.550,00 €**		**786.150,00 €**
Förderbereich Justizvollzug - Beratung und Betreuung			**2.571.300,00 €**		**1.623.700,00 €**
Förderbereich Justizvollzug - Qualifizierung und Beschäftigung			**1.949.450,00 €**		**1.244.700,00 €**
Förderbereich Justizvollzug - Netzwerk und Informationsversorgung			**196.700,00 €**		**144.000,00 €**
Förderbereich Gewaltprävention und Opferschutz			**940.000,00 €**		**819.000,00 €**
Andere Finanzierungsformen u. nicht realisierte Vorhaben			**915.000,00 €**		**650.000,00 €**
Summe			**7.872.000,00 €**		**5.267.550,00 €**
Kürzung insgesamt:			**2.604.450,00 €**		

Zuwendungsprojekte der Opferhilfe und des Opferschutzes

PNR	Träger	Zuwendungszweck	Zuwendung 2025 gem. HHPl 24/25	Veränderung +/-	Zuwendung 2025 final
P713	Charité GSA	Gewaltschutzambulanz	**1.434.880,00 €**	**-200.000,00 €**	**1.234.880,000 €**
P701	selbst.bestimmt e.V.	iTOB - Stalking beenden	**484.410,00 €**	**0,00 €**	**484.410,000 €**
P701	Opferhilfe Berlin e. V.	Servicestelle Opferschutz /proaktiv	**754.840,00 €**	**0,00 €**	**754.840,000 €**
P701	Opferhilfe Berlin e. V.	Beratungsstelle f. Opfer v. Straftaten	**743.910,00 €**	**15.000,00 €**	**758.910,000 €**
P701	Wildwasser e. V.	Zeug(inn)enbegleitprogramm	**6.090,00 €**	**-6.090,00 €**	**0,000 €**
P701	Opferhilfe Berlin e. V.	Zeugenbetreuungsstelle Kriminalgericht	**275.870,00 €**	**15.000,00 €**	**290.870,000 €**
			3.700.000,00 €	**-176.090,00 €**	**3.523.910,00 €**

Kürzung insgesamt: **176.090,00 €**

Kürzung Zuwendungen 0600 Gesamt: **2.780.540,00 €**

Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19 / 22 578
Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Petra Vandrey (GRÜNE)

vom 14. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Mai 2025)

zum Thema:

Strukturelle Barrieren im Justizsystem: Fragen zur sozialen Gerechtigkeit

und **Antwort** vom 28. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Mai 2025)

Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz

Frau Abgeordnete Dr. Petra Vandrey (Bündnis 90 / Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22578
vom 14. Mai 2025
über Strukturelle Barrieren im Justizsystem: Fragen zur sozialen Gerechtigkeit

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten: Der Zwischenbericht des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung „Zugang zum Recht in Berlin“ (WZB) vom 31.08.2023 zeigt: Der Zugang zum Recht in Berlin ist formal gewährleistet, in der Praxis jedoch durch soziale, sprachliche und strukturelle Hürden ungleich verteilt. Besonders benachteiligte Gruppen – etwa Menschen mit geringem Einkommen oder migrantischer Herkunft – stoßen auf erhebliche Barrieren. Beratungsangebote sind teils überlastet, nicht barrierefrei und wenig diskriminierungssensibel. Ein gerechter Rechtsstaat muss hier konsequent nachsteuern. In einer solidarischen Stadt wie Berlin darf der Weg zur Justiz nicht an Sprache, Einkommen oder Bürokratie scheitern.

Öffentliche Rechtsauskunft (ÖRA)

1. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zur Wirksamkeit öffentlicher Rechtsauskunftsstellen (z. B. in Hamburg/Bremen) vor?

Zu 1.: Dem Senat liegen keine eigenen Erkenntnisse zur Wirksamkeit öffentlicher Rechtsauskunftsstellen (ÖRA) in anderen Bundesländern, wie beispielsweise Hamburg oder Bremen, vor. Die Zuständigkeit für die Einrichtung, Ausgestaltung und Evaluierung solcher Stellen obliegt den jeweiligen Bundesländern. Entsprechend erhebt der Senat von Berlin hierzu keine eigenen Daten oder Bewertungen. Dem Senat sind darüber hinaus auch keine entsprechenden wissenschaftlichen Untersuchungen zur Wirksamkeit der ÖRA in den genannten oder anderen Bundesländern bekannt, die eine belastbare Aussage hierzu aus Berliner Perspektive erlauben würden.

2. Plant der Senat die Einführung eines Modells der Öffentlichen Rechtsauskunft auch für Berlin? Wenn nein, warum nicht?

Zu 2.: Der Senat plant derzeit nicht die Einführung eines spezifischen Modells der ÖRA, wie es beispielsweise in Hamburg oder Bremen existiert, für Berlin. Die in anderen Bundesländern wie Hamburg und Bremen bestehenden Modelle der Öffentlichen Rechtsauskunft sind nach hiesiger Kenntnis historisch gewachsen und in die dortigen spezifischen Strukturen eingebettet. Das Land Berlin verfügt über ein eigenes, etabliertes System zur Gewährleistung des Zugangs zum Recht, insbesondere durch die Beratungshilfe gemäß dem Beratungshilfegesetz (BerHG) sowie vielfältige, teils spezialisierte, Beratungsangebote freier Träger und gemeinnütziger Organisationen. Wie im genannten Zwischenbericht dargestellt, wäre eine solche öffentliche Rechtsauskunft eher im Sozialbereich anzusiedeln.

3. Welche Erwägungen hat der Senat im Rahmen des Forschungsprojekts „Zugang zum Recht“ zur Umsetzung eines solchen Angebots angestellt?

Zu 3.: Wie im Rechtsausschuss am 5. Juni 2024 von Staatssekretärin Uleer bereits dargelegt wurde, liegt im Rahmen des Forschungsprojekts „Zugang zum Recht in Berlin“ derzeit erst der Zwischenbericht des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) vom 1. Dezember 2023 (insofern gibt die Angabe: „31. August 2023“ in der Anfrage nicht den letzten Stand wieder). Die Forschungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Insbesondere wird derzeit untersucht, wie die Rechtsantragsstellen bei den Gerichten unter den gegebenen rechtlichen und faktischen Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden können, um den Zugang zum Recht für alle Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern und die im Zwischenbericht des WZB identifizierten Hürden zu adressieren. Konkrete Erwägungen zur Einführung eines zusätzlichen Angebots nach dem Modell der Öffentlichen Rechtsauskunft anderer Bundesländer sind, wie bereits ausgeführt, derzeit nicht der primäre Fokus. Vielmehr sollen die finalen Ergebnisse des Forschungsprojekts abgewartet und ausgewertet werden, um darauf aufbauend über die effektivsten Maßnahmen zur Stärkung des Rechtszugangs in Berlin zu entscheiden.

Beratungshilfe und Prozesskostenhilfe

4. Wie bewertet der Senat die im Zwischenbericht des WZB geäußerte Kritik an der restriktiven Ausgestaltung der Beratungshilfe?

Zu 4.: Hierzu ist festzustellen, dass die Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und das Verfahren der Beratungshilfe maßgeblich und abschließend durch das BerHG, ein Bundesgesetz, vorgegeben sind. Die Zuständigkeit für die Aufgaben nach dem BerHG ist den Rechtspflegerinnen und Rechtspflegern bei den Amtsgerichten nach § 24a Rechtspflegergesetz (RpflG) übertragen. Die Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger handeln bei ihrer Entscheidung über die Gewährung von Beratungshilfe im Einzelfall nach dem BerHG im Rahmen ihrer sachlichen Unabhängigkeit (gemäß § 9 RpflG) und sind insoweit nicht an Weisungen gebunden. Die im Bericht thematisierte Ausgestaltung ist somit eine direkte Folge der bundesgesetzlichen Vorgaben des BerHG und deren unabhängiger Anwendung durch die Justiz im Rahmen der den Rechtspflegerinnen und Rechtspflegern übertragenen Aufgaben.

5. Welche Maßnahmen wurden seit 2020 auf Landesebene unternommen, um den Zugang zur Beratungshilfe zu verbessern (z. B. digitale Antragstellung, Vereinfachung des Verfahrens)?

Zu 5.: Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz hat auf der Webseite https://www.berlin.de/sen/justv/leichte-sprache/ eine Ausfüllhilfe zum Beratungshilfe-Formular in Leichter Sprache bereitgestellt. Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen wird derzeit der Geschäftsprozess zur Beantragung und Bewilligung von Beratungshilfe vollständig digitalisiert. Ziel ist ein medienbruchfreier Geschäftsprozess, der insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern eine leichte und verständliche Antragstellung ermöglicht, bei der sie Schritt für Schritt die erforderliche Problembeschreibung vornehmen und die notwendigen Unterlagen für den Nachweis der Beratungshilfeberechtigung zusammenstellen können. Der Prozess wird sich an dem bereits durch das Bundesamt für Justiz veröffentlichten Vorgehensmodell orientieren. Neben einem barrierefreien Zugang sind auch Hinweise in nichtdeutscher Sprache denkbar. Bereits heute ist es aufgrund des Pilotprojekts „Digitale Rechtsantragsstelle“, initiiert durch das Bundesministerium der Justiz, möglich, Beratungshilfeanträge digital zu stellen (vgl.https://service.justiz.de/beratungshilfe).

6. Wie hat sich die Zahl der gestellten und bewilligten Beratungshilfeanträge in Berlin seit 2018 entwickelt (bitte nach Jahren und Bezirken aufschlüsseln)?

Zu 6.: Die Zahl der bewilligten Beratungshilfeanträge wurde von der Präsidentin des Kammergerichts wie folgt mitgeteilt:

Amtsgericht Charlottenburg

Jahr	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
Gestellte Anträge	2995	2899	1951	1553	1340	1216	1229
Erteilte Beratungshilfescheine	2334	1468	667	953	776	782	869

Quelle: Eigene Darstellung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Amtsgericht Köpenick

Jahr	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
Gestellte Anträge	1406	1223	885	704	632	630	493

Quelle: Eigene Darstellung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Eine statistische Erhebung der bewilligten bzw. abgelehnten Anträge erfolgt nicht. Die Bewilligungsrate wird seitens des Amtsgerichts auf 85 – 90 Prozent geschätzt.

Amtsgericht Kreuzberg

Jahr	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
Gestellte Anträge	4069	3426	1708	1089	1025	911	922
Erteilte Beratungshilfescheine	3068	2569	1324	907	836	751	766

Quelle: Eigene Darstellung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Amtsgericht Lichtenberg

Jahr	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
Gestellte Anträge	4626	4137	1969	1759	1927	1883	1579
Erteilte Beratungshilfescheine	3699	3311	1637	1467	1563	1522	1318

Quelle: Eigene Darstellung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Amtsgericht Mitte

Jahr	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
Gestellte Anträge	1880	1814	1288	1085	870	806	775
Erteilte Beratungshilfescheine	1323	1379	940	848	678	639	589

Quelle: Eigene Darstellung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Amtsgericht Neukölln

Jahr	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
Gestellte Anträge	4981	4025	2733	2226	2141	2199	1939
Erteilte Beratungshilfescheine	4082	3274	2126	1687	1664	1729	1572

Quelle: Eigene Darstellung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Amtsgericht Pankow

Jahr	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
Gestellte Anträge	602	626	465	253	222	252	651
Erteilte Beratungshilfescheine	389	167	121	191	115	64	42

Quelle: Eigene Darstellung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Amtsgericht Schöneberg

Jahr	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
Gestellte Anträge	3156	2972	1249	1249	1302	1349	1103
Erteilte Beratungshilfescheine	2562	2050	1019	579	908	957	690

Quelle: Eigene Darstellung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Amtsgericht Spandau

Jahr	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**
Gestellte Anträge	3474	2002	1743	1429	1253	938	826

Quelle: Eigene Darstellung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Eine statistische Erhebung über die Anzahl der bewilligten bzw. zurückgewiesenen Anträge wird nicht geführt.

Amtsgericht Wedding

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gestellte Anträge	-	-	1723	1144	957	1037	791
Erteilte Beratungshilfescheine	-	-	1694	1132	942	963	760

Quelle: Eigene Darstellung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

7. Wie häufig wurden Anträge auf Beratungshilfe oder Prozesskostenhilfe mit der Begründung „Mutwilligkeit“ oder fehlender Erfolgsaussicht abgelehnt?

Zu 7.: Es erfolgt keine statistische Erhebung der entsprechenden Daten. Auf den Hinweis des Amtsgerichts Köpenick geschätzte Bewilligungsrate.

Rechtsantragstellen

8. Welche Standards gelten derzeit für Rechtsantragstellen im Hinblick auf Personalqualifikation, digitale Ausstattung und Barrierefreiheit?

Zu 8.: Für die Antragsaufnahme in der Rechtsantragstelle sind Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger zuständig. Die Protokollierung von Anträgen ist Bestandteil des Studienganges. Es werden regelmäßige Schulungen für Mitarbeitende der Rechtsantragstellen angeboten und auch wahrgenommen. Zudem finden Gesprächskreise der Berliner Amtsgerichte statt, die dem Wissenstransfer und Austausch dienen. Die Organisation und Ausstattung der Rechtsantragstellen erfolgen in dezentraler Verantwortlichkeit der Berliner Amtsgerichte. Einheitliche Standards bestehen insofern lediglich hinsichtlich der Ausstattung des Arbeitsplatzes, welcher regelmäßig nach dem Ausstattungskonzept für Arbeitsplätze bei Nutzung der elektronischen Gerichtsakte des Stabsbereiches E-Justice bei der Präsidentin des Kammergerichts gestaltet ist. Die Amtsgerichte verwenden die Fachanwendung forumSTAR. Der Zugang zu den Gerichtsgebäuden und den Räumen der Rechtsantragsstellen ist barrierefrei möglich.

9. Wie bewertet der Senat die im Bericht genannten Probleme wie lange Wartezeiten, Sprachbarrieren und fehlende Sensibilität im Umgang mit Ratsuchenden?

Zu 9.: Der Senat nimmt entsprechende Beschwerden ernst und ergreift in Zusammenarbeit mit den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden die notwendigen Maßnahmen, um eine bürgerfreundliche Justiz zu gewährleisten. In Amtsgerichten mit sehr hohem Publikumsaufkommen (z.B. Amtsgericht Kreuzberg) werden die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger etwa in einer der Rechtsantragstelle vorgelagerten Info-Stelle gesichtet. Hier können einfache Fragen zum Teil sofort beantwortet werden oder die Vollständigkeit der mitzubringenden Unterlagen geprüft werden. Durch dieses Verfahren werden vergebliche Wartezeiten in den Rechtsantragstellen minimiert und die Dienstleistungsorientierung des Gerichtes gestärkt.
Um lange Wartezeiten zu vermeiden, arbeiten die Gerichte mit vorheriger Terminvergabe, wobei auch Publikum ohne vorherigen Termin in der Rechtsantragsstelle empfangen wird. Wartezeiten entstehen vor allem, wenn es sich bei der mündlichen Antragsaufnahme um aufwendigere Sachverhalte handelt. Sprachbarrieren sind eine präsente Herausforderung in der

Rechtsantragsstelle. Dem wird hinsichtlich allgemeiner erster Informationen mit vorgefertigten Übersetzungen begegnet, wie sie vom Bundesministerium der Justiz zur Verfügung gestellt werden. Bei der Terminvergabe wird den Rechtssuchenden von den Gerichten angeraten, zum Termin eine Vertrauensperson mitzubringen, die bei der Übersetzung Unterstützung leisten kann. Für gehörlose Ratsuchende bietet die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz eine Sprechstunde in Gebärdensprache an. Die Mitarbeitenden werden im Umgang mit den Rechtsuchenden geschult.

10. Welche Maßnahmen zur strukturellen Modernisierung von Rechtsantragstellen wurden seit 2020 geprüft oder umgesetzt?

Zu 10.: Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz bietet mittlerweile eine bedarfsgerichtete Gebärdensprechstunde an, um den Zugang zur Justiz für gehörlose Menschen zu verbessern: es ist nunmehr möglich, einen Gesprächswunsch an das E-Mail-Postfach „gebaerdensprechstunde@senjustv.berlin.de“ zu richten. Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz kümmert sich bei darüber eingehenden Anfragen um die Beauftragung von Gebärdensprachdolmetschenden und stellt eine Ansprechperson zur Verfügung. In der Sprechstunde können sodann im Umfang des Angebots der Rechtsantragstellen rechtliche Anliegen in Deutscher Gebärdensprache vorgebracht werden. Die Gebärdensprachdolmetschenden übersetzen diese dabei in die deutsche Lautsprache. Wenn ein Antrag gestellt werden soll, nimmt eine Rechtspflegerin oder ein Rechtspfleger die Erklärung auf. An einigen Gerichten wird an der Umsetzung zur Online Terminbuchung gearbeitet; teilweise ist dies bereits möglich. Das Amtsgericht Köpenick ermöglicht die Einreichung digitaler Beratungshilfeanträge über das eBO-Postfach.

Diskriminierung und Chancengleichheit

11. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zu rassistischer Diskriminierung oder strukturellen Benachteiligungen im Justizsystem vor?

Zu 11.: Dem Senat liegen hierzu keine belastbaren Erkenntnisse vor.

12. Welche Maßnahmen existieren zur Sensibilisierung von Justizangehörigen im Umgang mit rassifizierten, migrantisierten oder mehrfach benachteiligten Personen?

Zu 12.: 2024/2025 wurden und werden folgende Maßnahmen umgesetzt, um Justizangehörige im Umgang mit rassifizierten, migrantisierten oder mehrfach benachteiligten Personen zu sensibilisieren:

- Fortbildungen für die Zielgruppe Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, z.B. Fachtagung Antisemitismus; Fachtagung politischer Extremismus; Interkulturelle und Diversity-Kompetenz; Antisemitismus und Justiz – Antisemitismus erkennen und angemessen darauf reagieren; Antisemitismus und Justiz – Aktuelle Erscheinungsformen, Betroffenenperspektive und justizielle Herausforderungen im Kontext von Antisemitismus; Antisemitismus vor Gericht – Umgang mit verschiedenen Erscheinungsformen von Antisemitismus in der justiziellen Praxis; Berufsrollenreflexion vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen;

Inklusive Führung; Extremismus und Terrorismus; Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

- Fortbildungen für die Zielgruppe Mitarbeitende des Justizvollzuges, SozD, PsychD und der Sozialen Dienste der Justiz (zuständig: Bildungsakademie Justizvollzug Berlin, Abt. III), z.B. Diversity und Diskriminierung; Sinti und Roma; Interkulturelle Kompetenz; Jung, alt und alles dazwischen - Generationenübergreifendes Arbeiten im Justizvollzug und den Sozialen Diensten der Justiz; Umgang mit trans-, inter- oder nichtbinärer Geschlechtsidentität im Justizvollzug und den Sozialen Diensten der Justiz.
- Hausinterne Fortbildungsveranstaltungen im Stammhaus der SenJustV, z.B. Antidiskriminierung; Diversity-Kompetenz und migrationsgesellschaftliche Kompetenzen im AP.
- Hausinterne Fortbildungsveranstaltungen der Justizvollzugsanstalten, z.B. Diversity-Kompetenz; Jugendkulturen; Zusammenhänge zwischen Entwicklungstraumatisierungen und Gewaltstraftaten;
- Teilnahme von Mitarbeitenden der SenJustV sowie der nachgeordneten Behörden an einschlägigen externen Fortbildungen. Insbesondere die Angebote der LADS-Akademie, der Verwaltungsakademie Berlin, der Justizakademie des Landes Brandenburg und des European Judicial Training Networks werden aktiv beworben.
- Teamspiel „Diversiteam” als Element der Teamstärkungsmaßnahmen in der Jugendstrafanstalt
- "Mehr Vielfalt in der Berliner Justiz" : Ein gerichtsbarkeitsübergreifendes Vorhaben zur diversitätssensiblen und antidiskriminatorischen Personalgewinnung und -bindung in den nichtrichterlichen Berufen der Berliner Justiz.
- Vielfaltsbeauftragte/n an jedem Gericht sowie bei der Generalstaatsanwaltschaft

Das Gemeinsame Juristische Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA) organisiert Fortbildungsveranstaltungen für den höheren Dienst (Richterschaft und Staatsanwaltschaft) der Länder Berlin und Brandenburg. In dem umfangreichen Fortbildungsportfolio des GJPA befinden sich mehrere Veranstaltungen zur Sensibilisierung im Umgang mit rassifizierten, migrantisierten oder mehrfach benachteiligten Personen. Namentlich sind hier beispielhaft die Fortbildungen „Interkulturelle und Diversity-Kompetenz“, „Extremismus und Terrorismus“, „Antisemitismus und Justiz: Aktuelle Erscheinungsformen, Betroffenenperspektiven und justizielle Herausforderungen im Kontext von Antisemitismus“, „Inklusive Führung“ sowie „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)“ zu nennen. Die Veranstaltungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt und stets evaluiert. Zudem stehen Berliner Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten die Fortbildungen der Deutschen Richterakademie (DRA) sowie des European Judicial Training Network (EJTN) offen, welche ebenfalls ein umfangreiches Fortbildungsangebot im vorgenannten Themenbereich anbieten.

13. Plant der Senat ein systematisches Monitoring von Diskriminierungserfahrungen im Justizzugang? Wenn nein, warum nicht?

Zu 13.: Nach aktuellem Kenntnisstand sind keine systematischen Erfassungen von Diskriminierungserfahrungen im Justizzugang geplant. Ein belastbares Monitoring setzt die Klärung komplexer fachlicher, methodischer, logistischer und datenschutzrechtlicher Fragen voraus und wäre mit einem erheblichen Ressourceneinsatz verbunden. Forschungsergebnisse – wie etwa die von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz geförderte Studie des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung „Zugang zum Recht in Berlin“ – sowie Praxiserfahrungen bieten bereits Anknüpfungspunkte für gezielte Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierung, die im Sinne einer bedarfsgerechten und effizienten Nutzung von Landesmitteln entwickelt werden können.

5. Quartiersnahe, multiprofessionelle Beratungsangebote

14. Wie viele öffentlich geförderte rechtliche Beratungsstellen existieren aktuell in Berlin? Wie ist deren Verteilung auf die Bezirke?

Zu 14.: Von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung wird mitgeteilt, dass die Beauftragte des Senats für Partizipation, Integration und Migration in ihrem Dienstgebäude das Willkommenszentrum als staatliche Beratungsstelle vorhält. Mit dem Angebot wird der Verpflichtung aus § 15 Abs. 4 Nr. 6, Abs. 7 PartMigG nachgekommen, Menschen mit Migrationsgeschichte bei der Durchsetzung ihrer Rechte zu unterstützen. Die für Integration zuständige Senatsverwaltung fördert im Rahmen des Förderprogramms „Migrationsrechts- und Flüchtlingsberatung im Land Berlin“ in mehreren Bezirken zehn Rechtsberatungsprojekte. Geflüchtete sowie Migranten und Migrantinnen erhalten die Möglichkeit, sich bzgl. ihrer aufenthaltsrechtlichen Situation und angrenzender Fragen beraten zu lassen. Die Landesantidiskriminierungsstelle fördert keine rechtlichen Beratungsstellen. Gefördert werden lediglich Antidiskriminierungs-Beratungsstellen, die allerdings durch Informationen zum Antidiskriminierungsrecht den Zugang zum Recht in diesem Bereich verbessern können.

Aus dem Bereich der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen wird mitgeteilt, dass in allen zwölf Bezirken kostenfreie Mieterberatungen eingerichtet wurden. Sie beraten Mieterinnen und Mieter zu mietrechtlichen Fragestellungen und zur finanziellen Unterstützung beim Wohnen. Die bezirklichen Mieterberatungen werden durch den Senat finanziert. Anfang März 2025 wurde die Mietpreisprüfstelle eingerichtet. Sie ist ein niedrigschwelliges Beratungsangebot des Landes Berlin für eine individuelle Erstberatung bei Verdacht auf überhöhte Mieten. Die Mietpreisprüfstelle richtet sich ebenfalls an alle Mieterhaushalte Berlins.

Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege teilt mit, dass die Verbraucherzentrale Berlin im Rahmen des Projekts „Pflegerechtsberatung“ Rechtsberatung zu pflegevertraglichen und gesetzlichen zivilrechtlichen Ansprüchen für Pflegebedürftige und deren Angehörige anbietet. Es ist berlinweit tätig und das einzige Vorhaben der Abteilung Pflege, das eine rechtliche Beratung vornimmt.

Aus dem Bereich der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz ist hier die Verbraucherzentrale Berlin e.V. (VZ) zu erwähnen. Um allen Berlinerinnen und Berlinern einen möglichst wohnortnahen Zugang zur Verbraucherberatung der Verbraucherzentrale Berlin zu ermöglichen, ist es der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz ein besonderes Anliegen, sowohl einen Standort im West- als auch im Ostteil der Stadt zu finanzieren. Der Standort im Westen der Stadt befindet sich in der Ordensmeister Str. 15-16, 12099 Berlin (Tempelhof-Schöneberg), und im Ostteil in der Frankfurter Allee 218, 10365 Berlin (Lichtenberg).

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilte mit, dass eine allgemeine Rechtsberatung für einkommensschwache Menschen angeboten wird. Die bezirkliche Beratung findet im Bürgeramt Hohenzollerndamm sowie im Einkaufszentrum WILMA statt und wird von zwei erfahrenen Fachanwältinnen und Fachanwälten durchgeführt. Sie umfasst sozialrechtliche Probleme, arbeitsrechtliche Fragestellungen und andere Fragen des täglichen Lebens. Für die folgenden festgelegten sozialen Erhaltungsgebiete in Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es eine Mieterberatung: „Gierkeplatz“, „Mierendorff-Insel“, „Klausenerplatz“, „Alt-Lietzow“, „Jungfernheide“, „Karl-August-Platz“, „Richard-Wagner-Straße“, „Brabanter Platz“ und „Hochmeisterplatz“.

Eine weitere Beratung zu Fragen des Arbeits- und Sozialrechts wird durch die Rentenberatung der Deutschen Rentenversicherung Bund und der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg angeboten. Diese wird von deren Versichertenältesten und Versichertenberaterinnen bzw. -beratern durchgeführt.

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin finanziert eine professionelle und offene Mieterberatung zu zivilrechtlichen Fragestellungen zum Wohnungs- und Mietrecht für alle Bewohner im Bezirk und darüber hinaus. Es hat die kostenlose mietrechtliche Beratung sowie Sozialberatung an zwei kompetente Mieterberatungsgesellschaften vergeben. Die asum GmbH ist für den Bereich südlich der Landsberger Allee zuständig. Dort gibt es zwei Beratungsstellen, und zwar Montag nachmittags im Kieztreff Undine in der Hagenstraße 57, 10365 Berlin und Mittwoch nachmittags in der Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-straße 9, 10319 Berlin. Die Firma Gesoplan gGmbH berät die Mieter und Mieterinnen im Ortsteil Hohenschönhausen ebenfalls an zwei Standorten, und zwar Dienstag nachmittags im BENN-Büro Warnitzer Straße 14, 13057 Berlin und Mittwoch nachmittags im NachbarschaftsTreff Seefelder Straße 50, 13053 Berlin. Die beauftragten Mieterberatungen unterteilen ihre Sprechstunden einerseits in Beratungen und Hilfestellungen bei behördlichen Anträgen, wie beispielsweise Wohngeld, WBS, Mietzuschuss oder ALG II und andererseits in Rechtsberatungen zu allen Fragen des Mietrechts durch einen Rechtsanwalt oder eine Rechtsanwältin. Darüber hinaus wird im Bezirk im Rahmen des Landesprogramms „Integrierte Gesundheitszentren (LIG)” der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege seit Juli 2023 das „Integrierte Gesundheitszentrum Lichtenberg” in Trägerschaft des Vereins „Soziale Gesundheit e. V.” in Lichtenberg gefördert. Die zunächst auf einen Standort beschränkte Gesundheits- und psychosoziale Beratung findet inzwischen in dreizehn Hausarzt- und Kinderarztpraxen sowie bei Hausbesuchen statt. Ziel der

Beratungen ist es, die Versorgung von Patientinnen und Patienten in einer gesundheitlich und sozial schwierigen Situation substanziell zu verbessern und ihnen den Zugang zu wichtigen Hilfen zu erleichtern. Das multiprofessionelle Team des Integrierten Gesundheitszentrums Lichtenberg setzt sich ausfolgenden Fachkräften zusammen: Community Health Nurses (Gesundheitsfachfrauen und -männer auf Gemeindeebene), Pflege- und Gesundheitsfachkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie psychologische Beraterinnen und Berater. Durch die Anbindung an die Arztpraxen und die Zusammenarbeit mit diesen werden gesundheitlich und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger erreicht, die sonst nur schwer oder gar nicht den Weg in das etablierte Beratungs- und Unterstützungssystem finden. Die Beratungen finden unter anderem zu Leistungen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Soziales statt.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin teilte mit, dass das Amt für Soziales Mitte die AWO Rechtsberatung (Hochstädter Straße 1, 13347 Berlin) durch Zuwendungen fördert. Beratungen zu rechtlichen Aspekten bieten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen ebenfalls die zuwendungsgeförderte Wohnungslosentagesstätte „Evas Haltestelle“ des Sozialdienstes katholischer Frauen (Müllerstraße 126, 13349 Berlin), unter anderem durch das Projekt „IwoF - Intensivberatung und Begleitung wohnungsloser Frauen“. Ein weiteres solches Angebot ist der Beratungsladen „MachBar“ (allgemeine Sozialberatung, Putbusser Straße 29, 13355 Berlin). Durch Kofinanzierung werden zudem zwei Projekte der Berliner Stadtmission (Lehrter Straße 68, 10557 Berlin) gefördert, die hauptsächlich aus europäischen Hilfsfonds finanziert werden:

- BeWiM - Beratung für Wohnungslose in Mitte
- EmpowerMENt - Brücken zum Jobeinstieg

Im Sinne der Anfrage sind auch die vier durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) nach § 4 des Gesetzes zur Ausführung der Insolvenzordnung anerkannten Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen im Bezirk Mitte zu nennen:

- Caritasverband Berlin e. V. Große Hamburger Straße 18-19 10115 Berlin
- Deutscher Familienverband e. V. Schuldner- und Insolvenzberatung Tiergarten Arminiusstraße 2-4 (Eingang Bremer Straße) 10551 Berlin
- AWO Berlin Kreisverband Mitte e. V. Wattstraße 9 13355 Berlin
- Soziale Initiative Niederlausitz e. V. (SIN e. V.) Liebenwalder Straße 8 13347 Berlin

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin führte aus: „In Neukölln gibt es:
- 6 Beratungsstandorte und 4 telefonische Sprechzeiten der bezirklichen Mieterberatung (insgesamt 24h/Woche)
- 1 Beratungsstandort und eine telefonische Mieterberatung innerhalb des Sanierungsgebiets Karl-Marx-Straße / Sonnenallee (4h/Woche). In Neukölln wird die SIB durch das Land Berlin finanziert und durch die AWO betrieben. Zusätzlich werden drei Träger durch die Förderung des Landes Berlin in die Lage versetzt, eine Allgemeine unabhängige Sozialberatung anzubieten. Aus Mitteln des Bezirksamtes Neukölln wird zudem eine Seniorenberatung finanziert. Es gibt zudem eine kostenlose Mieterberatung in Neukölln. Die Allgemeine Soziale Beratung

der Caritas ist kürzlich aus Neukölln nach Friedrichshain-Kreuzberg verlegt worden, steht aber weiterhin allen Berlinerinnen und Berlinern offen.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin teilte mit, dass im Sozialpsychiatrischen Dienst (SpD) sowie in der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen und Krebserkrankungen (BfB) findet eine sozialpädagogische Beratung zu Themen der jeweiligen Fachbereiche stattfindet. Diese Beratung kann auch eine Verweisberatung beinhalten, wenn ein Anspruch auf mögliche finanzielle Leistungen festgestellt wird.
Über das Sozialamt werden gefördert:
- Caritasverband e.V., „Schuldner- und Insolvenzberatung“
- Caritasverband, ‘‘Alle Ressourcen mobilisieren‘‘ Dänenstr. 19 (Sozialberatung)
- Beratung + Leben GmbH, „Allgemeine unabhängige Sozialberatung“ (AUS)
Die beiden letzten Projekte fokussieren sich eher auf Sozial- und Verweisberatung als auf eine rechtliche Beratungsstelle.

Aus dem Bereich des Bezirksamts Reinickendorf von Berlin wurden die folgenden öffentlich geförderte Beratungsangebote benannt:
- Allgemeine unabhängige Sozialberatung durch die Immanuel Beratung im Märkischen Viertel
- Allgemeine unabhängige Sozialberatung durch das Unionhilfswerk im Stadtteilzentrum in der Rollbergesiedlung und in Reinickendorf Ost in der Seniorenfreizeitstätte Am Schäfersee
- Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Deutschen Familienverband Landesverband Berlin e.V.

Das Bezirksamt Spandau von Berlin führte aus: „In Spandau wird an 13 Standorten eine öffentliche, bezirkliche und kostenlose Beratung zu Mietrechtsangelegenheiten angeboten.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin teilte mit: “ Als geförderte rechtliche Beratungsstellen sind für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf die Ämterlotsen, die Mieterberatung sowie die Schuldner- und Insolvenzberatung zu nennen. Es bestehen zudem Zusammenarbeiten mit dem Jobcenter Steglitz-Zehlendorf, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, dem Pflegestützpunkt, Kulturleben e.V., dem Willkommensbündnis Steglitz-Zehlendorf e.V., der Familienkasse, den Integrationslotsen der Diakonie, mit den Stadtteilmüttern und den o.g. Projekten sowie Verweisberatungen in andere sozialarbeiterische Projekte (u.a. Wohnungslosen- oder Integrations-/Asylberatungen bei Trägern) stattfinden.“

15. Inwiefern unterstützt der Senat die Einrichtung multiprofessioneller Beratungsstrukturen (juristisch/sozialarbeiterisch) in besonders benachteiligten Kiezen?

Zu 15.: Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung führte aus: „Mit der Anerkennung und Förderung von Betreuungsvereinen unterstützt der Senat Angebote für ehrenamtlich Betreuende und Vorsorgebevollmächtigte, die

von ausgebildeten Fachkräften in den Vereinen insbesondere beraten, unterstützt, in Veranstaltungen fortgebildet und somit in den Stand versetzt werden, rechtliche Betreuungen wahrzunehmen, bzw. die Vorsorgevollmacht auszuüben. In den Betreuungsvereinen arbeitet überwiegend ein multiprofessionelles Team mit Qualifikationen z.B. aus der sozialpädagogischen, psychologischen oder juristischen Fachrichtung. Für spezielle Fortbildungsveranstaltungen können zudem externe Fachkräfte herangezogen werden. Die Beratung erfolgt für die Nutzenden kostenfrei. Die Förderung der Betreuungsvereine erfolgt durch Zuwendungen bedarfsgerecht grundsätzlich in jedem Berliner Bezirk und orientiert sich in der Förderhöhe an der Zahl der volljährigen Einwohnenden im Bezirk. Aktuell werden 12 Betreuungsvereine gefördert.

Zudem unterstützt und begleitet der Senat die Bezirke bei der Wahrnehmung ihrer Aufgabe, Sozialberatung anzubieten. Im Rahmen dieser Begleitung werden den Bezirken in einer Auftragswirtschaft seit 2018 zweckgebundene Mittel für die Allgemeine Unabhängige Sozialberatung (AUS) bereitgestellt. Die Umsetzung der AUS und Bewirtschaftung dieser Mittel inkl. Förderung der einzelnen Projekte erfolgen durch die Bezirke in eigener Verantwortung in Form von Zuwendungen. Die AUS ist ein niedrigschwelliges Angebot mit dem Ziel, Clearingstelle für hilfesuchende Menschen zu sein. Die AUS steht allen Menschen offen. Vorrangige Aufgaben der AUS sind die Durchführung einer sozialarbeiterischen Erstberatung zum benötigten Themengebiet, Abklärung eines weitergehenden Beratungsbedarfes und Vermittlung an spezialisierte Fachberatungsdienste. Das Angebot erfolgt durch Personen, die über sozialarbeiterische / sozialpädagogische bzw. gleichwertige berufliche Qualifikationen verfügen. Insbesondere werden aber umfassende Kenntnisse über die vorhandenen Trägerstrukturen, Hilfeangebote und Netzwerke sowie sozialleistungsrechtliche Grundlagen vorausgesetzt. Aktuell werden insgesamt 16 AUS- Projekte in allen 12 Bezirken gefördert. Die für Soziales zuständige Senatsverwaltung hat 22 Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen (SIB) gemäß § 305 Abs. 1 Insolvenzordnung (InsO) anerkannt.

Die SIB bieten Beratung und Unterstützung für Menschen an, die von Überschuldung bedroht oder betroffen sind. 20 SIB werden von den Bezirken eigenverantwortlich durch Zuwendungen gefördert. Damit ist sichergestellt, dass mindestens eine SIB pro Bezirk vorhanden ist. Zwei weitere SIB sind überbezirklich zum einen für den Berliner Strafvollzug und zum anderen für Kleinstselbständige zuständig. Ihre Förderung erfolgt durch die entsprechenden Senatsverwaltungen. In den SIB arbeiten überwiegend multiprofessionelle Teams bestehend aus Juristinnen und Juristen, Sozialarbeitenden sowie Personen mit anderen Berufsabschlüssen, die als Fachberatungskräfte im Arbeitsfeld SIB geeignet sind. Der Koalitionsvertrag sieht vor, „[...] unabhängige Sozialberatungen zu Türöffnern für die große Hilfelandschaft zu erweitern“ und bestehende Beratungsangebote wie u.a. die AUS und die SIB fortzusetzen und weiterzuentwickeln.“ Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz fördert die Verbraucherzentrale Berlin e.V. institutionell sowie projektbezogen. Beide Standorte der VZ Berlin grenzen an mehrere Bezirke mit teilweise benachteiligten Kiezen. Eine Analyse der Postleitzahlen der Ratsuchenden am Standort der VZ im Ostteil der Stadt bis Ende Januar 2024 ergab, dass vornehmlich Verbraucherinnen und Verbraucher mit Wohnsitz im Osten Berlins den Standort Ost aufsuchten. Beispielsweise aus Lichtenberg, Hohenschönhausen und Marzahn-Hellersdorf. So

ist davon auszugehen, dass dies im Westteil der Stadt analog der Fall sein dürfte. Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin teilte mit, dass die Mieterberatung mit Mitteln des Senats finanziert wird.

In der Schuldner- und Insolvenzberatung des Bezirks wird eine multiprofessionelle Beratung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Juristinnen und Juristen sowie Schuldnerberaterinnen und Schuldnerberater mit einer Ausbildung im Finanzwesen angeboten. Darüber hinaus gibt es die Allgemeine Unabhängige Sozialberatung der Caritas, die sozialpädagogische Beratungen anbietet. Das Bezirksamt Neukölln von Berlin teilte mit, dass die Beratungsangebote in Neukölln bereits sehr umfassend sind und vor allem in ihrer Struktur stabilisiert werden sollten. Zusätzliche Angebote sollten nicht die Priorität sein. Hierzu führte das Bezirksamt Pankow von Berlin aus: „Der Senat unterstützt die Einrichtung multiprofessioneller Beratungsstrukturen in den Bezirken, beispielsweise durch die Förderung der Allgemeinen Unabhängigen Sozialberatung, die vom SenASGIVA getragen wird."

16. Gibt es Planungen zur strukturellen Förderung oder Verstetigung solcher Angebote?

Zu 16.: Der neue Standort Ost der Verbraucherzentrale Berlin war im Vorfeld ein Projekt „Verbraucherberatung im Ostteil Berlins". Angesichts des großen Erfolgs und der hohen Nachfrage wurde der neue Standort im Ostteil der Stadt im Oktober 2023 eröffnet und verstetigt. Die notwendigen Mittel für die Aufrechterhaltung der bezirklichen Mieterberatungen und der Mietpreisprüfstelle werden im Rahmen der Haushaltsaufstellungen angemeldet. Im Bereich des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin gibt es die überwiegende Zahl der Angebote bereits mehr als 20 Jahre und sie werden regelmäßig zur Verfügung gestellt. Im Bereich des Bezirksamts Lichtenberg von Berlin ist die offene Mieterberatung in den Haushaltsjahren 2025 und 2026 finanziell abgesichert. Das Bezirksamt Mitte von Berlin teilte mit, dass die Förderung der in der Antwort zu Frage 14 genannten Projekte sowie weiterer Projekte von der bezirklichen Haushaltssituation abhängig ist. Die Angebote im Bereich des Bezirksamts Pankow von Berlin sind als Verstetigung anzusehen.

6. Digitaler Zugang und mehrsprachige Information

17. Wie bewertet der Senat den aktuellen Stand der digitalen Barrierefreiheit auf den Websites der Berliner Justizbehörden?

Zu 17.: Die Internetauftritte der Berliner Justiz orientieren sich an dem berlinweit verbindlichen Online-Styleguide, der über ein einheitliches Content-Management-System (CMS) umgesetzt wird. Die Berliner Justiz setzt dieses CMS, das die barrierefreie Gestaltung von Internetangeboten in den Fokus rückt, ein. Die Reduzierung von Barrieren bei der Zugänglichkeit von Internetangeboten ist ein fortlaufender Prozess. Deshalb spielt die Barrierefreiheit bei der Weiterentwicklung des CMS und der Aktualisierung von Internetauftritten eine wesentliche Rolle und wurde exemplarisch bei der Neugestaltung des Interntauftritts der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz im Jahr 2024 umfassend berücksichtigt. Auch soweit die Berliner Justiz

externe Internetauftritte für Justiz-Serviceleistungen nutzt, werden die Belange der Barrierefreiheit berücksichtigt. Insoweit wird exemplarisch auf die Serviceseiten von „Mein Justizpostfach“ verwiesen.

18. In wie vielen Sprachen stehen zentrale Informationen zum Zugang zu Recht und Justiz (z. B. zur Beratungshilfe) online zur Verfügung?

Zu 18.: Die Berliner Justiz stellt Hilfestellungen zu Justizdienstleistungen in leichter Sprache und in Fremdsprachen teilweise auch online bereit. Eine Erhebung zu der Anzahl von Fremdsprachen in Dokumenten zu den jeweiligen Dienstleistungen liegt nicht vor. Allerdings bieten viele gängige Browser bereits heute automatisierte Übersetzungsmöglichkeiten an.

19. Plant der Senat eine Überarbeitung oder Vereinheitlichung der Informationsangebote der Gerichte? Wenn ja, wann?

Zu 19.: Die Serviceleistungen der Berliner Justiz werden bereits einheitlich im gesamtstädtischen Serviceportal und bezüglich der meistgenutzten Serviceleistungen über „Justiz online“ gebündelt bereitgestellt. Die Berliner Justiz partizipiert insoweit an der gesamtstädtischen Überarbeitung des Serviceportals. Zudem beteiligt sich die Berliner Justiz an der Bereitstellung eines länderübergreifenden Justizportals, in dem Serviceleistungen der Justiz leicht zugänglich zentral angeboten werden. Dieses Justizportal befindet sich derzeit noch in der Entwicklung. Ein belastbares Bereitstellungsdatum kann noch nicht benannt werden. Erste Online-Dienste und Informationen werden aber bereits über die Internetseite service.justiz.de angeboten. Dieses Angebot wird sukzessive bis zu einem umfassenden Justizportal ausgebaut werden.

Evaluation und wissenschaftliche Begleitung

20. Wie stellt der Senat sicher, dass die Ergebnisse des WZB-Forschungsprojekts in politische Maßnahmen überführt werden?

Zu 20.: Nach Vorliegen des Abschlussberichts werden die gesamten Forschungsergebnisse einer weitgehenden und sorgfältigen Prüfung und Bewertung durch die zuständigen Senatsverwaltungen unterzogen. Die dabei gewonnenen relevanten Erkenntnisse und etwaigen Handlungsempfehlungen des WZB werden in die laufenden internen Beratungen, fachlichen Diskurse und strategischen Überlegungen des Senats einfließen. Ziel des Senats ist es, auf einer fundierten wissenschaftlichen Grundlage und unter Berücksichtigung der bestehenden Rahmenbedingungen sowie der gesamtstädtischen Erfordernisse zu prüfen, welche Ansätze und gegebenenfalls Maßnahmen geeignet erscheinen, um den Zugang zum Recht in Berlin bedarfsgerecht und nachhaltig weiterzuentwickeln.

21. Ist eine Verstetigung oder institutionelle Förderung rechtssoziologischer Begleitforschung zum Thema „Zugang zum Recht“ geplant?

Zu 21.: Ob eine Verstetigung oder institutionelle Förderung rechtssoziologischer Begleitforschung zum Thema „Zugang zum Recht“ geplant ist, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht

verbindlich beantwortet werden. Solche Entscheidungen sind u.a. maßgeblich von den Ergebnissen der laufenden Haushaltsverhandlungen für den kommenden Doppelhaushalt 2026/2027 und der dann zur Verfügung stehenden Mittel abhängig.

Berlin, den 28. Mai 2025

In Vertretung

Dirk Feuerberg
Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz

Sanierungsbedarf gemäß Gebäudescan am 25. April 2025 zur Berichterstattung in 2025

SEGMENT	**Prio 1** [EUR Brutto]	**Prio 2** [EUR Brutto]	**Sanierungs-fahrplan SFP Klimaneutral** [EUR Brutto]	**Prio 3** [EUR Brutto]	**Prio 4** [EUR Brutto]	**Gesamt Prio 1-4 ohne SFP** [EUR Brutto]	**Gesamt Prio 1-4 mit SFP** [EUR Brutto]	**BGF** [m²]	**Sanierungsbedarf mit SFP je m² BGF** [Brutto]
Gerichte	36.118.928	97.622.800	165.952.000	94.635.295	73.235.397	301.612.420	467.564.420	475.660	983
JVA	125.361.891	243.082.713	241.847.000	201.903.107	37.917.149	608.264.861	850.111.861	438.059	1.941

Gerichte Gebäudescan Mai 2025 - Prio der Prio inkl. Sanierungsfahrplan

Stand: 13.05.2025 - *WE sortiert in alphabetischer Reihenfolge*

BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH

WE	GEB (AA = Außenanlagen)	SEGMENT	PRIO 1 €	PRIO 2 €	PRIO 2_SFP €	PRIO 3 €	PRIO 4 €	GESAMT €	Ranking/ Prio der Prio
Altstädter Ring 7	Haus 01	Gerichte	343.239,00	495.339,37	2.774.647,15	2.941.261,36	0,00	6.554.486,88	3,12
Altstädter Ring 7	AA 01	Gerichte	0,00	25.073,44	0,00	23.021,41	0,00	48.094,85	0,00
Amtsgerichtsplatz 1	Haus 01	Gerichte	2.602.171,88	3.447.901,21	7.465.589,50	6.683.485,49	50.803,17	20.249.951,25	4,20
Amtsgerichtsplatz 1	AA 01	Gerichte	0,00	5.173,35	0,00	40.093,43	0,00	45.266,78	0,00
Brunnenplatz 1	Haus 01	Gerichte	947.253,42	1.616.571,63	5.471.591,30	499.737,62	2.157.474,13	10.692.628,10	3,80
Brunnenplatz 1	AA 01	Gerichte	0,00	0,00	0,00	77.600,30	0,00	77.600,30	0,00
Elßholzstr. 30-33	Haus 01	Gerichte	11.823.690,04	6.503.896,60	13.806.442,45	2.211.786,88	187.664,12	34.533.480,10	4,80
Elßholzstr. 30-33	AA 01	Gerichte	0,00	66.514,57	0,00	16.302,59	0,00	82.817,15	0,00
Grunewaldstr. 66-67	Haus 01	Gerichte	444.278,20	4.786.404,53	7.017.559,33	2.774.979,03	2.201.694,74	17.224.915,82	4,54
Grunewaldstr. 66-67	AA 01	Gerichte	0,00	0,00	0,00	18.468,87	0,00	18.468,87	0,00
Hardenbergstr. 31	Haus 01	Gerichte	577.182,22	3.892.846,15	5.990.455,33	5.521.690,05	2.489.683,35	18.471.857,10	3,87
Hardenbergstr. 31	AA 01	Gerichte	0,00	39.783,10	0,00	17.134,39	0,00	56.917,49	0,00
Invalidenstr. 52	Haus 01	Gerichte	0,00	2.598.412,94	2.114.987,93	689.487,79	207.419,83	5.610.308,49	5,23
Invalidenstr. 52	Haus 02	Gerichte	1.684.501,91	3.475.104,52	4.550.000,10	1.121.315,78	1.067.861,97	11.898.784,29	5,11
Invalidenstr. 52	AA 01	Gerichte	0,00	15.520,07	0,00	9.312,03	0,00	24.832,10	0,00
Karl-Marx-Str. 77	Haus 01	Gerichte	34.758,04	4.758.928,53	4.241.307,53	1.895.594,61	3.305.235,59	14.235.824,28	4,22
Karl-Marx-Str. 77	AA 01	Gerichte	0,00	34.661,48	0,00	61.129,66	0,00	95.791,13	0,00
Kissingenstr. 5,6	Haus 01	Gerichte	8.458,43	828.436,86	2.932.456,48	23.841,04	5.040.408,51	8.833.601,32	2,92
Kissingenstr. 5,6	AA 01	Gerichte	0,00	0,00	0,00	10.977,35	0,00	10.977,35	0,00
Littenstr. 12-17	Haus 01	Gerichte	36.842,03	2.114.612,76	23.231.688,28	39.076.463,04	7.439.968,07	71.899.574,18	2,66
Littenstr. 12-17	AA 01	Gerichte	0,00	46.560,00	0,00	6.208,00	0,00	52.768,01	0,00
Mandrellaplatz 6	Haus 02	Gerichte	0,00	81.216,18	370.502,63	20.816,04	32.785,74	505.320,60	4,09
Mandrellaplatz 6	Haus 01	Gerichte	0,00	1.129.735,75	3.932.704,17	822.073,82	1.189.433,67	7.073.947,40	3,47
Mandrellaplatz 6	AA 01	Gerichte	0,00	22.632,32	0,00	3.880,01	0,00	26.512,33	0,00
Mandrellaplatz 6	Haus 03	Gerichte	0,00	0,00	2.008.400,54	0,00	0,00	2.008.400,54	0,00
Möckernstr. 128-130	Haus 02	Gerichte	156.184,84	1.041.228,27	10.759.395,18	314.384,98	2.697.202,74	14.968.396,01	3,27
Möckernstr. 128-130	Haus 01	Gerichte	0,00	540.514,02	3.277.642,28	1.988.680,22	3.387.861,23	9.194.697,74	2,78
Möckernstr. 128-130	AA 01	Gerichte	0,00	105.924,98	0,00	0,00	0,00	105.924,98	0,00
Parkstr. 71	Haus 01	Gerichte	11.277,91	966.095,99	3.476.950,73	726.483,42	867.741,34	6.048.549,38	3,52
Parkstr. 71	AA 01	Gerichte	0,00	23.086,64	0,00	72.330,77	0,00	95.417,40	0,00
Ringstr. 9	Haus 01	Gerichte	0,00	579.877,87	4.573.905,10	399.213,52	971.367,07	6.524.363,57	3,31
Ringstr. 9	AA 01	Gerichte	0,00	47.207,06	0,00	0,00	0,00	47.207,06	0,00
Roedeliusplatz 1	Haus 01	Gerichte	22.204,39	455.804,68	1.640.003,48	244.061,64	1.992.581,79	4.354.655,98	3,00
Roedeliusplatz 1	Haus 02	Gerichte	0,00	166.645,52	1.817.575,03	205.284,51	1.246.188,55	3.435.693,61	2,81
Roedeliusplatz 1	AA 01	Gerichte	0,00	0,00	0,00	18.106,76	0,00	18.106,76	0,00
Schönstedtstr. 17	Haus 01	Gerichte	0,00	4.413.376,47	1.170.922,13	248.682,77	577.907,96	6.410.889,33	4,98
Schönstedtstr. 17	AA 01	Gerichte	0,00	2.586,68	0,00	0,00	5.274,99	7.861,67	0,00
Schönstedtstr. 5	Haus 01	Gerichte	822.834,55	4.960.926,51	6.623.478,87	223.302,97	640,90	12.631.183,79	5,01
Tegeler Weg 17-20	Haus 01	Gerichte	797.136,19	10.177.503,59	6.653.371,86	2.723.209,50	9.576.494,77	29.927.715,90	3,75
Tegeler Weg 17-20	Haus 02	Gerichte	7.213,68	239.870,49	2.594.770,53	165.297,50	2.008.413,89	5.015.566,09	2,81
Tegeler Weg 17-20	AA 01	Gerichte	0,00	75.661,40	0,00	9.053,36	0,00	84.714,76	0,00
Turmstr. 91	Haus 01	Gerichte	11.941.019,42	17.833.227,23	12.826.736,36	7.842.806,27	15.757.678,87	66.201.468,14	4,67
Turmstr. 91	Haus 04	Gerichte	25.475,21	8.453.108,01	8.081.361,15	5.433.337,96	4.418.867,25	26.412.149,57	4,39
Turmstr. 91	Haus 05	Gerichte	92.297,42	863.618,81	2.258.888,28	123.904,67	643.950,35	3.982.659,53	3,66
Turmstr. 91	Haus 03	Gerichte	2.285.500,82	5.077.904,78	7.919.511,75	7.054.658,44	1.758.115,95	24.095.691,74	3,37
Turmstr. 91	Haus 02	Gerichte	0,00	370.303,90	890.033,80	711.917,12	453.698,90	2.425.953,71	2,72
Turmstr. 91	Haus 06	Gerichte	550.227,21	201.885,68	0,00	561.538,14	11.532,82	1.325.183,84	2,70
Turmstr. 91	AA 01	Gerichte	468.431,75	89.046,44	0,00	57.163,42	0,00	614.641,61	0,00

Justizvollzugsliegenschaften Gebäudescan Mai 2025 - Prio der Prio inkl. Sanierungsfahrplan

Stand: 13.05.2025 - *WE sortiert in alphabetischer Reihenfolge*

BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH

WE	GEB (AA = Außenanlagen)	SEGMENT	PRIO 1 €	PRIO 2 €	PRIO 2_SFP €	PRIO 3 €	PRIO 4 €	GESAMT €	Ranking/ Prio der Prio
Alfredstr. 11	Haus 01	JVA	135.443,88	1.499.684,65	2.166.693,06	1.448.116,10	786.771,12	6.036.708,80	4,27
Alfredstr. 11	Haus 02	JVA	35.977,19	179.171,66	950.119,45	1.197.768,29	276.654,40	2.639.690,99	3,38
Alfredstr. 11	Haus 03	JVA	0,00	0,00	0,00	13.742,80	4.876,69	18.619,49	3,00
Alfredstr. 11	AA 01	JVA	0,00	20.693,40	0,00	7.206,50	55.401,03	83.300,93	0,00
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs02-Teilanstalt I	JVA	15.537.401,12	12.393.959,87	5.208.706,65	10.601.957,44	4.697.125,00	48.439.150,08	11,94
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs04-Teilanstalt III	JVA	1.034.667,42	580.145,13	1.109.900,75	1.020.610,63	0,00	3.745.323,93	11,84
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs20-Pforte7	JVA	73.524,69	196.180,32	0,00	179.321,98	19.951,88	468.978,87	11,73
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs05-Teilanstalt IV (ehem.Krankenhs)	JVA	1.568.704,59	952.042,80	1.465.873,08	1.762.035,96	239.656,40	5.988.312,82	11,67
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs03-Teilanstalt II	JVA	13.245.888,76	2.005.805,72	6.434.992,58	9.861.927,42	2.434.043,76	33.982.658,22	11,66
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs15-Jungfernsteg	JVA	163.444,69	400.084,47	1.448.938,31	649.313,96	0,00	2.661.781,44	11,39
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs10-Pforte6	JVA	3.990,01	27.040,11	54.519,44	33.272,44	10.089,22	128.911,23	11,25
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs01-Verwaltungsgebäude	JVA	2.662.650,06	5.588.113,02	4.160.356,88	3.100.060,71	0,00	15.511.180,67	11,18
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs19-Pforte5	JVA	8.379,09	0,00	0,00	35.338,14	11.528,12	55.245,35	10,46
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs07-Werkstatt	JVA	606.937,05	394.411,62	1.013.666,25	390.922,85	48.782,31	2.454.720,07	10,08
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs17-Turm7	JVA	23.828,81	15.655,59	0,00	16.791,82	2.881,13	59.157,35	10,00
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs06-zentral.Wirtschaftsgebäude	JVA	860.520,26	1.183.551,20	1.511.599,32	1.735.346,03	67.281,34	5.358.298,15	9,59
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs09-Maschinenhaus	JVA	1.514.377,25	856.311,37	1.043.068,82	1.979.998,64	209.785,03	5.603.541,10	9,56
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs11-Turm1	JVA	23.274,65	7.537,90	0,00	29.528,22	1.108,35	61.449,12	9,50
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs21-Brunnen	JVA	0,00	9.753,69	0,00	10.196,68	5.597,12	25.547,49	9,15
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs12-Turm2	JVA	23.274,65	7.537,90	0,00	41.496,50	9.312,19	81.621,25	9,13
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs18-Turm8	JVA	23.274,68	10.711,32	0,00	30.169,43	27.433,20	91.588,62	9,11
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs08-Gewächshaus	JVA	71.138,86	28.775,00	0,00	142.818,26	29.363,43	272.095,54	9,10
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs13-Turm3	JVA	32.141,15	10.861,71	0,00	82.626,23	9.308,91	134.938,00	8,96
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	Hs14-Turm4	JVA	30.146,25	11.947,89	0,00	82.149,94	13.963,92	138.208,01	8,91
Alt-Moabit 12a / JVA Moabit	AA 01	JVA	0,00	762.414,88	0,00	2.173,68	554.021,26	1.318.609,83	0,00
Arkonastr. 56	Bauteil 2	JVA	776.563,87	433.586,76	2.323.900,19	1.825.883,22	246.627,36	5.606.561,39	4,11
Arkonastr. 56	Bauteil 1	JVA	12.413,36	105.624,85	1.372.748,73	2.520.263,54	257.137,50	4.268.187,98	3,12
Arkonastr. 56	AA 01	JVA	0,00	30.846,66	0,00	15.650,42	258.193,75	304.690,83	0,00
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	Haus 05	JVA	0,00	9.868,27	559.098,35	2.819,51	0,00	571.786,12	7,93
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	Haus 08	JVA	0,00	4.661.759,51	464.413,39	1.694.055,95	0,00	6.820.228,84	7,82
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	Haus 01	JVA	0,00	1.001.866,79	2.749.072,56	467.860,43	0,00	4.218.799,78	7,69
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	Haus 02	JVA	0,00	1.001.866,79	1.989.940,14	467.860,43	0,00	3.459.667,36	7,69
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	Haus 03	JVA	0,00	1.001.866,79	1.990.143,14	467.860,43	0,00	3.459.870,36	7,69
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	Haus 04	JVA	0,00	2.819,47	476.461,76	1.409,75	0,00	480.690,98	7,65
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	Haus 09	JVA	0,00	46.521,41	718.689,06	23.965,61	0,00	789.176,09	7,63
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	AA 01	JVA	0,00	0,00	0,00	25.867,19	0,00	25.867,19	0,00
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	Haus 06	JVA	0,00	0,00	366.953,75	0,00	0,00	366.953,75	0,00
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	Haus 07	JVA	0,00	0,00	5.156.851,70	0,00	0,00	5.156.851,70	0,00
Ernst-Stargardt-Allee 1 / JVA Heidering	Haus 10	JVA	0,00	0,00	513.273,36	0,00	0,00	513.273,36	0,00
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Hs.1 - Haus A	JVA	0,00	1.419.875,68	3.073.697,22	785.397,00	0,00	5.278.969,90	4,93
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Werkstattgebäude	JVA	4.769.509,78	349.736,53	2.328.195,59	1.308.203,94	515.881,24	9.271.527,08	3,21
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Verwaltung I	JVA	4.197,59	1.362.686,98	1.315.610,43	816.273,09	0,00	3.498.768,07	2,88
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Haus Nr. 32 - 34	JVA	413.735,38	360.909,17	502.316,88	628.936,25	0,00	1.905.897,68	2,66
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Kesselhaus	JVA	8.395,19	1.520.977,19	13.278.610,12	928.467,28	384.896,88	16.121.346,65	2,61
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Haus D	JVA	441.765,63	777.188,72	1.422.963,43	4.420.863,53	540.359,38	7.603.140,68	2,59
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Haus Nr. 8 - 10	JVA	122.495,39	274.283,91	330.564,38	761.039,73	57.100,13	1.545.483,54	1,98
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Wäscherei	JVA	42.777,54	1.434.295,31	2.784.271,18	3.245.337,94	459.328,12	7.966.010,09	1,86
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Haus Nr. 18	JVA	37.772,67	274.283,91	340.062,45	718.364,45	57.660,28	1.428.143,76	1,86
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Haus Nr. 20 - 22	JVA	37.772,67	274.283,91	384.848,46	729.698,13	57.100,13	1.483.703,30	1,85
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Haus Nr. 24 - 26	JVA	37.772,67	274.283,91	391.976,18	735.574,76	57.660,28	1.497.267,80	1,85
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Küchengebäude	JVA	1.249.679,29	1.455.937,50	2.033.868,63	7.006.441,80	0,00	11.745.927,22	1,84
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Haus Nr. 28 - 30	JVA	41.690,55	305.071,41	482.699,96	976.519,77	146.725,13	1.952.706,81	1,71
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	AGST I a	JVA	11.193,57	88.531,90	244.237,88	414.130,34	0,00	758.093,69	1,58
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Personalrat	JVA	447.966,82	58.793,00	474.919,88	2.516.705,49	0,00	3.498.385,20	1,50
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Haus Nr. 12 - 14	JVA	0,00	85.825,38	327.303,31	436.558,62	0,00	849.687,32	1,49
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Pforte I	JVA	31.460,36	166.512,50	135.824,28	992.793,62	179.163,95	1.505.754,71	1,43
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Zentrale Desinfektion	JVA	28.192,81	0,00	0,00	484.270,09	0,00	512.462,89	1,17
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Hs.4 - Haus G	JVA	86.305,38	0,00	756.896,00	818.986,46	784.987,50	2.447.175,34	1,15
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	Garagen	JVA	0,00	0,00	0,00	382.675,23	0,00	382.675,23	1,00
Friedrich-Olbricht-Damm 16, JVA Plötzensee	AA 01	JVA	0,00	393.174,91	0,00	107.054,69	0,00	500.229,60	0,00
Friedrich-Olbricht-Damm 17, JVA Plötzensee	Haus 01	JVA	868.102,28	5.012.154,37	2.924.370,86	1.605.459,31	1.293.118,76	11.703.205,59	5,01
Friedrich-Olbricht-Damm 17, JVA Plötzensee	Haus 04	JVA	775.191,95	3.897.202,34	1.986.516,50	2.251.190,70	224.062,51	9.134.163,99	4,96
Friedrich-Olbricht-Damm 17, JVA Plötzensee	Haus 02	JVA	750.914,97	2.795.954,01	2.510.358,48	1.688.807,82	218.460,94	7.964.496,21	4,95
Friedrich-Olbricht-Damm 17, JVA Plötzensee	Haus 05	JVA	913.440,00	2.219.523,56	2.390.787,10	2.171.517,19	268.875,00	7.964.142,84	4,69
Friedrich-Olbricht-Damm 17, JVA Plötzensee	Haus 06	JVA	934.605,78	3.369.156,70	2.454.829,15	2.563.183,61	0,00	9.321.775,24	3,88
Friedrich-Olbricht-Damm 17, JVA Plötzensee	Haus 03	JVA	331.555,12	1.798.387,39	1.035.955,40	985.067,96	84.023,44	4.234.989,31	3,00
Friedrich-Olbricht-Damm 17, JVA Plötzensee	Haus 07	JVA	1.718.044,63	7.507.591,96	5.545.976,90	5.860.740,28	0,00	20.632.353,77	2,83
Friedrich-Olbricht-Damm 17, JVA Plötzensee	Haus 08	JVA	168.189,86	635.600,52	750.520,00	526.123,42	44.812,50	2.125.246,29	2,75
Friedrich-Olbricht-Damm 17, JVA Plötzensee	AA 01	JVA	146.384,89	673.492,11	0,00	1.769.420,32	0,00	2.589.297,31	0,00
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	Zellengebäude 8	JVA	1.543.050,83	17.733.704,11	2.278.251,52	1.490.067,04	0,00	23.045.073,49	5,78
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	Zellengebäude 1-2	JVA	909.279,91	9.604.591,18	4.914.912,66	55.967,84	2.244.843,75	17.729.595,35	5,46
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	Zellengebäude 3	JVA	434.573,07	4.629.065,98	2.030.651,23	55.967,84	1.144.814,06	8.295.072,18	5,42
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	Zellengebäude 6	JVA	254.986,34	3.615.930,19	980.907,68	55.967,84	1.144.814,06	6.052.606,11	5,29
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	Haus 09	JVA	229.630,00	382.712,27	846.063,05	326.026,97	24.493,43	1.808.925,71	4,91
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	Zellengebäude 4-5	JVA	521.313,68	2.270.743,48	2.881.110,50	0,00	1.695.813,44	7.368.981,10	4,87
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	Verwaltungsgebäude	JVA	4.663.428,62	11.961.329,28	12.400.586,99	18.208.741,51	836.748,43	48.070.834,83	4,40
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	offener Vollzug	JVA	332.954,47	2.103.080,17	510.587,78	2.666.921,12	2.233.762,49	7.847.306,03	4,00
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	GaLa-Bau	JVA	155.466,20	0,00	140.610,75	27.983,91	0,00	324.060,87	3,54
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	Turnhalle	JVA	37.778,29	204.919,91	465.028,69	555.355,73	9.794,53	1.272.877,14	1,90
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	Shedhalle	JVA	691.677,94	230.975,91	1.715.011,84	3.390.036,46	675.371,89	6.703.074,03	1,56
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	Gärtnerei	JVA	11.193,57	83.951,73	692.306,56	484.139,50	24.360,62	1.295.951,98	1,47
Friedrich-Olbricht-Damm 40, JSA	AA 01	JVA	0,00	82.773,70	0,00	667.018,33	240.867,19	990.659,22	0,00
Kiefheider Weg 72	Haus 06	JVA	10.307,54	32.806,64	0,00	10.862,49	1.108,35	55.085,01	2,85
Kiefheider Weg 72	Haus 01	JVA	274.240,53	493.588,83	1.376.132,26	1.439.363,02	0,00	3.583.324,64	1,73
Kiefheider Weg 72	Haus 02	JVA	526.087,36	111.709,11	1.742.233,84	1.243.256,72	0,00	3.623.287,04	1,72
Kiefheider Weg 72	AA 01	JVA	0,00	28.059,98	0,00	3.931,62	0,00	31.991,60	0,00
Kirchhainer Damm 64 - 66, JAA	Zellengebäude	JVA	16.790,38	5.426.105,44	4.498.816,17	708.057,81	0,00	10.649.769,80	5,65
Kirchhainer Damm 64 - 66, JAA	Pforte	JVA	11.193,57	67.170,97	416.499,34	92.399,99	0,00	587.263,87	4,38
Kirchhainer Damm 64 - 66, JAA	AA 01	JVA	0,00	293.832,21	0,00	619.562,19	0,00	913.394,40	0,00
Kisselnallee 19	Hs 01 - Hauptgebäude	JVA	1.910.215,17	2.118.471,29	1.809.567,16	295.689,10	8.866,57	6.142.809,28	3,22
Kisselnallee 19	AA 01	JVA	53.200,08	169.658,63	0,00	27.265,05	1.108,35	251.232,10	0,00
Lützowstr. 45, JAA	Wohngebäude,Werkstatt	JVA	54.569,37	415.018,74	588.170,98	8.395,32	0,00	1.066.154,41	3,95
Lützowstr. 45, JAA	Hauptgebäude,Verwaltung	JVA	0,00	745.289,20	314.205,79	26.503,57	0,00	1.085.998,56	3,90
Lützowstr. 45, JAA	Haus 2 mit Anbau	JVA	0,00	236.624,77	303.446,50	22.556,25	0,00	562.627,52	3,74
Lützowstr. 45, JAA	Werkstatt	JVA	16.790,44	207.087,43	0,00	22.598,13	0,00	246.476,00	3,72
Lützowstr. 45, JAA	AA 01	JVA	0,00	10.346,70	0,00	128.738,68	0,00	139.085,38	0,00
Neuwedeller Str. 4	Haus 01	JVA	38.864,69	294.722,53	599.140,15	153.748,86	26.604,37	1.113.080,59	4,95
Neuwedeller Str. 4	AA 01	JVA	0,00	47.853,52	0,00	52.470,19	35.468,18	135.791,89	0,00
Niederneuendorfer Allee 140-150	Haus H	JVA	328.493,17	5.541,72	709.204,56	65.275,08	1.995,00	1.110.509,53	2,98
Niederneuendorfer Allee 140-150	Haus 01	JVA	505.810,55	282.661,15	3.752.977,45	164.816,55	3.989,99	4.710.255,69	2,95
Niederneuendorfer Allee 140-150	Haus A	JVA	328.493,17	5.541,72	697.951,89	82.675,69	1.995,00	1.116.657,46	2,88
Niederneuendorfer Allee 140-150	Haus B	JVA	328.493,17	5.541,72	680.533,70	82.675,69	1.995,00	1.099.239,28	2,88
Niederneuendorfer Allee 140-150	Haus G	JVA	328.493,17	5.541,72	708.361,05	82.675,69	1.995,00	1.127.066,63	2,88
Niederneuendorfer Allee 140-150	Haus C	JVA	328.493,17	27.154,32	681.250,05	95.643,36	0,00	1.132.540,89	2,86
Niederneuendorfer Allee 140-150	Haus D	JVA	334.700,03	5.541,72	683.660,06	122.354,29	1.995,00	1.148.251,11	2,72
Niederneuendorfer Allee 140-150	Haus E	JVA	330.709,89	5.541,72	670.849,67	123.351,33	1.995,00	1.132.447,61	2,71
Niederneuendorfer Allee 140-150	Haus F	JVA	210.027,71	5.541,72	662.480,90	82.675,69	1.995,00	962.721,02	2,68
Niederneuendorfer Allee 140-150	Haus 02	JVA	0,00	221,62	0,00	7.425,24	0,00	7.646,86	0,93
Niederneuendorfer Allee 140-150	AA 01	JVA	0,00	266.003,12	0,00	367.951,56	0,00	633.954,69	0,00
Ollenhauerstr. 128	Haus 01	JVA	95.095,70	1.766.380,27	2.556.793,38	331.093,52	328.971,21	5.078.334,07	4,43

Ollenhauerstr. 128	Haus 03	JVA	20.171,69	92.501,74	44.161,25	60.432,01	0,00	217.266,70	4,21
Ollenhauerstr. 128	Haus 04	JVA	95.649,11	187.221,26	545.239,88	62.230,07	162.383,60	1.052.723,91	3,97
Ollenhauerstr. 128	Haus 05	JVA	14.297,29	153.724,04	376.908,40	202.498,69	0,00	747.428,42	3,71
Ollenhauerstr. 128	Haus 02	JVA	73.504,75	147.521,37	702.900,56	366.399,82	166.040,55	1.456.367,04	3,30
Ollenhauerstr. 128	Haus 06	JVA	16.070,96	64.015,49	358.378,19	133.552,15	129.806,40	701.823,19	3,15
Ollenhauerstr. 128	Haus 07	JVA	0,00	1.552,18	211.835,19	57.630,43	14.408,24	285.426,04	2,60
Ollenhauerstr. 128	AA 01	JVA	9.753,32	32.255,37	0,00	93.654,62	2.660,00	138.323,30	0,00
Robert-von-Ostertag-Str. 2	Hs 01 - Hauptgebäude	JVA	810.935,43	96.624,09	4.865.550,68	431.906,13	11.703,75	6.216.720,09	2,57
Robert-von-Ostertag-Str. 2	Haus 02	JVA	144.681,73	77.911,91	656.537,25	89.112,38	22.168,75	990.412,03	2,55
Robert-von-Ostertag-Str. 2	AA 01	JVA	192.368,98	21.611,72	0,00	7.060,15	0,00	221.040,85	0,00
Robert-von-Ostertag-Str. 2	Hs 03 - Gewächshaus	JVA	0,00	0,00	806.051,26	0,00	0,00	806.051,26	0,00
Saatwinkler Damm 1A, JVA Plötzensee (JVK)	Neubau	JVA	3.319.435,49	0,00	3.256.483,32	0,00	0,00	6.575.918,81	6,00
Saatwinkler Damm 1A, JVA Plötzensee (JVK)	Altbau	JVA	651.072,32	61.803,06	2.980.407,76	650.249,96	0,00	4.343.533,09	4,57
Saatwinkler Damm 1A, JVA Plötzensee (JVK)	Pforte	JVA	8.395,19	0,00	0,00	391.781,24	31.368,74	431.545,17	3,06
Saatwinkler Damm 1A, JVA Plötzensee (JVK)	AA 01	JVA	0,00	14.226,73	0,00	22.800,78	0,00	37.027,51	0,00
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	30.0 Sicherheitsverwahrung	JVA	0,00	782.524,08	1.036.756,25	0,00	0,00	1.819.280,33	10,00
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	04.5,9 TA IV (Verbinder,T.-Halle)	JVA	98.903,89	1.204.601,95	992.919,75	102.321,55	0,00	2.398.747,14	9,78
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	04.6-8 TA IV (Tor II,Verwaltung)	JVA	449.839,20	4.252.450,74	2.469.146,70	784.937,50	51.562,50	8.007.936,63	9,55
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	19.0 Kulturraum,Druck-/Setzerei	JVA	937.670,32	3.490.243,27	1.518.705,20	942.234,54	332.578,12	7.221.431,45	9,33
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	23.0 Tischlerei, Shedhalle	JVA	527.434,03	2.117.545,19	868.724,83	311.218,54	507.091,41	4.332.013,99	9,29
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	18.1-4 TVZ, Werkstätten	JVA	6.005.721,85	15.939.652,46	20.914.891,46	6.216.799,03	1.161.396,28	50.238.461,07	9,25
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	02.6 Hauptgeschäftsstelle,Kirche	JVA	858.180,05	1.553.488,09	232.156,75	599.695,10	238.973,44	3.482.493,43	9,23
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	15.1-3,15.7,15.9 Gebäudegruppe 15	JVA	2.122.264,15	3.338.474,15	1.969.929,23	1.724.747,77	233.722,27	9.389.137,56	9,21
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	21.1-2 Werkstätten Stoff,Holz	JVA	6.875.384,44	7.959.486,78	4.068.000,53	4.869.360,71	849.131,25	24.621.363,71	9,17
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	06.1-3 TA VI	JVA	5.373.647,09	6.853.798,49	5.063.114,08	2.859.265,19	1.903.102,08	22.052.926,93	9,16
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	14.0-1 Schuhmacherei, Glaserei	JVA	186.717,78	2.184.964,47	1.329.952,00	802.032,12	207.997,86	4.711.664,23	9,10
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	05.1-3 TA V	JVA	5.343.255,40	6.536.077,89	5.569.185,70	4.494.771,94	1.303.532,82	23.246.823,75	9,02
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	15.4-5 Gebäudegruppe 15	JVA	258.955,47	1.659.321,50	889.734,33	800.337,09	128.993,23	3.737.341,60	9,02
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	03.6 TA VE	JVA	591.691,18	2.377.383,29	1.493.297,83	1.110.241,80	443.374,99	6.015.989,08	8,97
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	12.1-3 Personalst.,Küche,Hausk.	JVA	850.453,60	1.509.246,90	1.602.650,38	865.532,18	467.461,77	5.295.344,82	8,92
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	33-34.0 Wohnhaus	JVA	145.858,29	2.526.554,45	680.987,38	1.297.702,30	211.535,16	4.862.637,58	8,92
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	04.1-4 TA IV (SothA I)	JVA	3.798.087,65	13.185.951,63	6.137.884,60	9.510.992,21	366.015,62	32.998.931,70	8,90
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	13.0 Kantine,Lehrkü.,Sprechz.	JVA	175.284,61	1.053.029,51	818.243,80	636.790,28	114.050,01	2.797.398,20	8,86
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	03.1-5 TA III	JVA	6.001.111,38	3.320.622,71	4.573.989,63	5.129.657,00	1.287.486,56	20.312.867,28	8,78
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	37.0 Wohnhaus	JVA	76.250,05	905.834,02	403.372,58	664.579,89	19.009,38	2.069.045,92	8,77
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	16.0 Haus 44a,Abt. Sicherheit	JVA	571.195,19	663.079,90	216.404,65	846.427,16	33.357,82	2.330.464,72	8,75
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	20.0 Buchbinderei,Einkauf,Malerei	JVA	1.040.080,28	1.088.505,55	1.051.263,13	1.137.660,08	432.299,61	4.749.808,64	8,73
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	02.1-5 TA II	JVA	6.990.171,37	9.236.189,01	4.820.107,95	12.058.094,12	117.125,00	33.221.687,44	8,71
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	38.0 Wohnhaus	JVA	29.327,06	775.654,86	371.494,33	608.357,73	16.293,75	1.801.127,73	8,69
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	00.1-4 Torl,Alarmz,Geschäftstelle	JVA	629.969,96	2.033.516,24	3.203.882,82	2.003.868,93	128.906,25	8.000.144,20	8,67
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	40-41.0 Wohnhaus	JVA	93.100,82	1.273.363,23	568.217,93	1.081.249,93	62.380,16	3.078.312,05	8,63
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	15.6 und 15.8 Gebäudegruppe 15	JVA	0,00	168.319,50	319.906,75	101.498,39	40.998,12	630.722,76	8,62
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	90.1 Turm01	JVA	46.272,25	2.606,74	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	90.2 Turm02	JVA	41.058,50	7.820,49	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	90.3 Turm03	JVA	46.272,25	2.606,74	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	90.5 Turm05	JVA	46.272,25	2.606,74	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	90.7 Turm07	JVA	46.272,25	2.606,74	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	90.8 Turm08	JVA	41.058,50	7.820,49	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	90.9 Turm09	JVA	46.272,25	2.606,74	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	91.0 Turm10	JVA	46.272,25	2.606,74	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	91.1 Turm11	JVA	46.272,25	2.606,74	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	91.2 Turm12	JVA	46.272,25	2.606,74	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	91.3 Turm13	JVA	46.272,25	2.606,74	0,00	43.470,18	2.715,62	95.064,79	8,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	11.0-1 SothAII	JVA	383.136,41	42.948,21	566.575,80	391.277,12	42.757,55	1.426.695,09	8,49
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	25.0 Versorg.-undTransportdienst	JVA	95.347,15	313.025,38	335.486,63	364.365,46	80.395,95	1.188.620,56	8,44
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	44.0 Wohnhaus	JVA	66.474,04	705.768,52	495.642,00	1.098.771,02	27.156,25	2.393.811,83	8,22
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	43.0 Wohnhaus	JVA	66.474,04	553.912,22	397.053,40	1.000.751,65	19.009,38	2.037.200,69	8,13
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	90.4 Turm04	JVA	52.789,49	4.561,81	0,00	94.738,74	2.715,62	154.805,66	8,11
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	42.0 Wohnhaus	JVA	50.181,69	553.912,22	393.106,28	1.011.613,56	19.009,38	2.027.823,13	8,11
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	27.0 Bauwerk Bauhof Ost	JVA	15.879,42	73.213,22	172.535,63	147.499,38	29.324,99	438.452,64	8,01
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	24.0 Bauwerk Bauhof West	JVA	13.034,69	35.342,58	122.931,25	221.805,74	0,00	393.114,26	7,54
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	03.7 TA III Anbau Nord	JVA	0,00	7.980,46	111.272,06	63.064,93	12.417,50	194.734,96	7,29
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	26.0 Gärtnerei	JVA	21.941,11	0,00	152.337,75	191.782,78	27.156,25	393.217,89	7,27
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	22.0 Farbbunker	JVA	0,00	14.666,06	83.193,13	128.383,47	37.807,36	264.050,02	7,24
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	20.1 Spritzlackiererei	JVA	2.327,57	0,00	270.378,81	31.696,21	0,00	304.402,59	7,21
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	03.8 Lagerschuppen	JVA	0,00	0,00	0,00	77.686,26	0,00	77.686,26	7,00
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	19.1 Neue Pforte II	JVA	0,00	0,00	393.353,63	0,00	4.987,97	398.341,60	7,00
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	0 AA	JVA	0,00	1.468.381,70	0,00	7.402.829,38	38.747,05	8.909.958,14	0,00
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	28.0 Desinfektion	JVA	0,00	0,00	781.553,48	0,00	0,00	781.553,48	0,00
Seidelstr. 39 / JVA Tegel	29.0 Sortier-und Montagebtrieb	JVA	0,00	0,00	738.773,50	0,00	0,00	738.773,50	0,00

BIM / BM - Langfristplanung Abbau Sanierungsstau Gerichte 2023-2032 (bereits abgeschlossene Maßnahmen werden nicht aufgeführt)

BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH

Objekte	Gebäude	Portfolio	Maßnahmenbeschreibung	Status	bis 2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Altstädter Ring 7	Haus 1	SILB-2	Brandschutzsanierung	Planung			500.000 €							
Altstädter Ring 7	Haus 1	SILB-2	Sanierung Haustechnik	Planung			100.000 €	200.000 €						
Altstädter Ring 7	Haus 1	SILB-2	Herstellung Barrierefreiheit	Vorschau					600.000 €	600.000 €				
Amtsgerichtsplatz 1	Haus 1	SILB-2	Energetische Sanierung laut SanFpl	Umsetzung	900.000 €	500.000 €	1.000.000 €	1.100.000 €						
Amtsgerichtsplatz 1	Haus 1	SILB-2	Fassaden- und Fenstersanierung Hof 1-3	Planung	650.000 €	1.500.000 €		300.000 €						
Amtsgerichtsplatz 1	Haus 1	SILB-2	Herstellung Barrierefreiheit	Vorschau										400.000 €
Brunnenplatz 1	Haus1	SILB-2	Energetische Sanierung laut SanFpl	Vorschau										2.000.000 €
Brunnenplatz 1	Haus1	SILB-2	Herstellung Barrierefreiheit	Vorschau						400.000 €				
Brunnenplatz 1	Haus 1	SILB-2	Sanierung Brandschutz/ Elektroanlage	Vorschau						350.000 €				
Brunnenplatz 1	Haus 1	SILB-2	Dachsanierung	Planung				400.000 €	200.000 €	2.000.000 €	2.800.000 €	2.000.000 €		
Elßholzstr. 30-33	Haus 1	SILB-2	Energetische Sanierung laut SanFpl	Planung	550.000 €	700.000 €	1.000.000 €	2.500.000 €	2.350.000 €					
Elßholzstr. 30-33	Haus 1	SILB-2	Brandschutzsanierung	Planung			200.000 €	365.000 €						
Elßholzstr. 30-33	Haus 1	SILB-2	Sanierung Schmuckfassade	Planung	900.000 €	1.400.000 €								
Elßholzstr. 30-33	Haus1	SILB-2	Herstellung Barrierefreiheit	Vorschau										400.000 €
Grunewaldstr. 66-67	Haus 1	SILB-2	Energetische Sanierung und Dachsanierung	Planung	2.021.000 €	1.000.000 €	1.350.000 €							
Hardenberstraße 31	Haus 1	SILB-2	Brandschutzsanierung	Planung	1.230.000 €	500.000 €	470.000 €	300.000 €						
Hardenberstraße 31	Haus 1	SILB-2	Herstellung Barrierefreiheit	Vorschau									300.000 €	600.000 €
Hardenberstraße 31	Haus 1	SILB-2	Dachsanierung Kehlflächen	Planung	160.000 €	250.000 €		600.000 €						
Hardenberstraße 31	Haus 1	SILB-2	Sanierung Dach/ Fenster/ Fassade	Vorschau						500.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €	1.500.000 €	
Hardenberstraße 31	Haus 1	SILB-2	Sanierung Sanitäranlagen	Vorschau						500.000 €				
Karl-Marx-Str. 77	Haus 1	SILB-2	Fenstersanierung	Umsetzung	2.079.000 €									
Kissingenstraße 5,6	Haus 1	SILB-2	Brandschutzsanierung	Planung	400.000 €									
Littenstraße 12-17	Haus 1	SILB-2	Aufzugssanierung	Vorschau										400.000 €
Littenstraße 12-17	Haus 1	SILB-2	Herstellung Barrierefreiheit	Vorschau						600.000 €				
Littenstraße 12-17	Haus 1	SILB-2	Energetische Sanierung lt. SanFpl.	Vorschau						200.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.900.000 €	
Mandrellaplatz 6	Haus 1	SILB-2	Energetische Sanierung laut SanFpl	Vorschau							500.000 €	200.000 €		
Mandrellaplatz 6	Haus 1	SILB-2	Dachsanierung	Vorschau					200.000 €	800.000 €				
Möckernstraße 128-130	Haus 1	SILB-2	Brandschutzsanierung Neubau	Umsetzung	710.000 €									
Parkstr. 71	Haus 1	SILB-2	Energtische Sanierung lt. SanFpl. (inkl. Fenster und Dach)	Vorschau							100.000 €	750.000 €	1.400.000 €	600.000 €
Ringstraße 9	Haus 1	SILB-2	Brandschutzertüchtigung Flure und Rettungswege	Planung	1.450.000 €									

Ringstraße 9	Haus 1	SILB-2	Fassadensanierung	Planung			294.000 €							
Ringstraße 9	Haus 1	SILB-2	Energetische Sanierung laut SanFpl.	Vorschau						100.000 €	100.000 €	600.000 €	1.000.000 €	
Roedelliusplatz 1	Haus 1 und Haus 2	SILB-2	Brandschutzsanierung	Planung	500.000 €	1.500.000 €	530.000 €	200.000 €	235.000 €					
Roedelliusplatz 1	Haus 1	SILB-2	Sanierung Gebäudetechnik	Vorschau							100.000 €	400.000 €		
Roedelliusplatz 1	Haus 1	SILB-2	Fenstersanierung	Vorschau									50.000 €	500.000 €
Schönstedtstr. 5	Haus 1	SILB-2	Energetische Sanierung lt. SanFpl	Planung	1.165.000 €	1.650.000 €	1.900.000 €	415.548 €						
Schönstedtstr. 5	Haus 1	SILB-2	Brandschutzsanierung	Planung			100.000 €	900.000 €						
Schönstedtstr. 5	Haus 1	SILB-2	Herstellung Barrierefreiheit	Vorschau										500.000 €
Tegeler Weg 17-20	Haus 1	SILB-2	Brandschutzsanierung	Planung	640.000 €		600.000 €							
Tegeler Weg 17-20	Haus 1	SILB-2	Dachsanierung BA 1	Umsetzung	1.610.000 €	1.200.000 €								
Tegeler Weg 17-20	Haus 1	SILB-2	Dachsanierung 2. und 3. BA	Planung			800.000 €	800.000 €	3.200.000 €					
Tegeler Weg 17-20	Haus 1	SILB-2	Energetische Sanierung laut SanFpl	Vorschau						300.000 €	1.000.000 €	1.530.548 €	1.330.548 €	
Tegeler Weg 17-20	Haus 1	SILB-2	Fassadensanierung	Vorschau										300.000 €
Turmstraße 91	übergreifend	SILB-2	Sanierung Grundleitung und Sanierung UG	Planung	200.000 €	100.000 €	200.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €	480.548 €			
Turmstraße 91	Haus 3	SILB-2	Dachsanierung Wilsnacker Str.	Planung	1.595.000 €				195.548 €					
Turmstraße 91	übergreifend	SILB-2	Herstellung Barrierefreiheit	Vorschau										500.000 €
Turmstraße 91	Haus 4	SILB-2	Dachsanierung	Vorschau					100.000 €	400.000 €				
Turmstraße 91	Haus 3	SILB-2	Sanierung Fassade	Umsetzung			790.000 €							
Turmstraße 91	Haus 1	SILB-2	Fenstersanierung	Vorschau					400.000 €	400.000 €	400.000 €			
Turmstraße 91	Haus 1	SILB-2	Dachsanierung (linker Turm)	Vorschau						330.548 €				
Risikovorsorge Gerichte		SILB-2						940.000 €	940.000 €	940.000 €	940.000 €	940.000 €	940.000 €	940.000 €

SILB-2	Summe SILB 2 Gerichtsgebäude		16.760.000 €	10.300.000 €	9.834.000 €	10.020.548 €	9.420.548 €	9.420.548 €	9.420.548 €	9.420.548 €	9.420.548 €	9.420.548 €	7.140.000 €

BIM / BM - Langfristplanung Abbau Sanierungsstau JVA 2023-2032 (bereits abgeschlossene Maßnahmen werden nicht aufgeführt)

BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH

Objekte	Gebäude	Portfolio	Maßnahmenbeschreibung	Status	bis 2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Alfredstr. 11 JVA Frauen	Haus 1	SILB-6	Neubau Suizidpräventionsraum	Planung		200.000 €	100.000 €							
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 6	SILB-6	Legionellensanierung	Umsetzung			500.000 €							
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	übergreifend	SILB-6	Aufschaltung der Subsysteme auf das Sicherheits-LAN	Umsetzung	600.000 €									
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	übergreifend	SILB-6	Umrüstung Sprechmelder auf Druckknopfmelder	Vorschau			200.000 €	400.000 €	400.000 €					
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 3	SILB-6	Erneuerung Dach G+H Flügel	Umsetzung		450.000 €	1.100.000 €							
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 2	SILB-6	Sanierung Abwasserleitungen	Umsetzung	3.200.000 €									
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 2	SILB-6	Umsetzung Maßnahmen aus Brandschutzgutachten	Umsetzung	1.500.000 €	1.000.000 €								
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 2	SILB-6	Einbau einer Dusche Station E2	Umsetzung		150.000 €								
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 1	SILB-6	Energetische Sanierung laut SanFpl, Verwaltungsgebäude	Vorschau			500.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €					
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 5	SILB-6	Energetische Sanierung laut SanFpl	Vorschau				1.000.000 €	1.000.000 €					
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 7	SILB-6	Energetische Sanierung laut SanFpl, Werkstatt	Vorschau							500.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €	
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 9	SILB-6	Energetische Sanierung laut SanFpl, Maschienenhaus	Vorschau					500.000 €	500.000 €	2.000.000 €			
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 2	SILB-6	energ. Sanierung gemäß SFP	Vorschau							1.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €
Alt-Moabit 12a, JVA Moabit	Haus 15	SILB-6	energ. Sanierung gemäß SFP	Vorschau							200.000 €	900.000 €		
Arkonastr. 56, JVA für Frauen allg.	Haus 1	SILB-6	energetische Sanierung, HT und Barrierefreiheit	Vorschau						500.000 €	1.000.000 €	1.500.000 €	1.500.000 €	
Arkonastr. 56, JVA für Frauen allg.	Haus 1	SILB-6	Sanierung Nässenschäden im KG	Umsetzung	1.000.000 €	300.000 €								
Ernst-Stargardt-Allee 1 JVA H	übergreifend	SILB-6	Sanierung Abdichtungen Duschen	Umsetzung	1.800.000 €	600.000 €								
Ernst-Stargardt-Allee 1 JVA H	AA	SILB-6	Videoüberwachung Sprechbereich/ Freistundenhöfe	Planung			500.000 €							
Ernst-Stargardt-Allee 1 JVA H	übergreifend	SILB-6	Betonsanierung Treppenhäuser	Planung	100.000 €	600.000 €								
Ernst-Stargardt-Allee 1 JVA H	AA	SILB-6	Erneuerung Zaundetektion	Planung	150.000 €		400.000 €							
Ernst-Stargardt-Allee 1 JVA H	Küche	SILB-6	Instandsetzung Küchenfußboden	Umsetzung			400.000 €	350.000 €						
Ernst-Stargardt-Allee 1 JVA H	Küche	SILB-6	Planung Grundleitungssanierung	Umsetzung	100.000 €	500.000 €								
Friedrich-Olbricht-Damm 16	Kesselhau	SILB-6	Sanierung Kesselhaus Innen	Umsetzung	100.000 €	1.400.000 €	500.000 €	500.000 €						
Friedrich-Olbricht-Damm 16	AGST und VW III	SILB-6	Brandschutzsanierung	Planung		550.000 €		150.000 €						
Friedrich-Olbricht-Damm 16	VW I, WÄ und WE	SILB-6	Brandschutzsanierung	Planung	450.000 €	450.000 €	600.000 €	450.000 €		1.000.000 €	500.000 €			
Friedrich-Olbricht-Damm 16	PF 1, HG, und HA	SILB-6	Brandschutzsanierung	Planung			289.000 €	400.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €	500.000 €			
Friedrich-Olbricht-Damm 16	Plötzensee	SILB-6	Anpassung Alarmzentrale, GMS und SI-Campus-LAN	Planung	1.000.000 €		700.000 €	1.000.000 €						
Friedrich-Olbricht-Damm 16	Haus G	SILB-6	Energetische Sanierung SFP	Planung	136.000 €	800.000 €				1.000.000 €	1.000.000 €			

Friedrich-Olbricht-Damm 16	Werkstatt	SILB-6	Dachsanierung Werkstattgebäude	Vorschau			700.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €				
Friedrich-Olbricht-Damm 16	AGST	SILB-6	Fassadensanierung	Vorschau						1.000.000 €				
Friedrich-Olbricht-Damm 16	Haus 24-26	SILB-6	Gesamtsanierung außer Dach	Planung			400.000 €	1.600.000 €	500.000 €					
Friedrich-Olbricht-Damm 16	Haus 32-34	SILB-6	Fassadensanierung	Vorschau						700.000 €				
Friedrich-Olbricht-Damm 16	übergreifend	SILB-6	Instandsetzung Blitzschutzanlagen	Planung			428.000 €							
Friedrich-Olbricht-Damm 16	AA	SILB-6	Grundleitungsuntersuchung	Umsetzung	400.000 €	1.000.000 €								
Friedrich-Olbricht-Damm 16	Haus 18 und 8-10	SILB-6	Dachsanierung	Umsetzung	700.000 €	400.000 €								
Friedrich-Olbricht-Damm 17	AA	SILB-6	Regenwassermangement	Planung			111.000 €	300.000 €	450.000 €	1.000.000 €				
Friedrich-Olbricht-Damm 17	übergreifend	SILB-6	Sanierung UVen	Planung	2.800.000 €									
Friedrich-Olbricht-Damm 17	übergreifend	SILB-6	Sanierung AW-Leitungen (Stränge)	Vorschau						500.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	
Friedrich-Olbricht-Damm 17	Häuser B, C, E, F	SILB-6	Feinvergitterung	Umsetzung		200.000 €	50.000 €							
Friedrich-Olbricht-Damm 17	übergreifend	SILB-6	Barrierefreiheit (inkl. Duschen)	Vorschau					500.000 €	1.000.000 €				
Friedrich-Olbricht-Damm 17	übergreifend	SILB-6	Fassadensanierung Waschbetonfassaden	Umsetzung	250.000 €	500.000 €	1.000.000 €	150.000 €		1.000.000 €				
Friedrich-Olbricht-Damm 17	AA	SILB-6	Erneuerung Sicherheitszaun und Planung Detektion	Umsetzung	1.100.000 €		1.000.000 €	500.000 €						
Friedrich-Olbricht-Damm 17	Verwaltungsgebäude	SILB-6	Dachsanierung	Planung				1.600.000 €						
Friedrich-Olbricht-Damm 17	übergreifend	SILB-6	Brandschutzgutachten	Umsetzung	500.000 €	1.400.000 €		500.000 €	1.750.000 €					
Friedrich-Olbricht-Damm 40	übergreifend	SILB-6	Brandschutzsanierung	Umsetzung	400.000 €	1.000.000 €	400.000 €							
Friedrich-Olbricht-Damm 40	übergreifend	SILB-6	Erneuerung bestehender Gegensprechanlagen	Umsetzung	300.000 €	150.000 €								
Friedrich-Olbricht-Damm 40	Verwaltungsgebäude	SILB-6	Standardanpassung Alarmzentrale JSA	Umsetzung			1.700.000 €	500.000 €						
Friedrich-Olbricht-Damm 40	Haus 2	SILB-6	Sanierung Haus 2	Umsetzung	1.150.000 €	1.000.000 €		500.000 €						
Friedrich-Olbricht-Damm 40	Verwaltungsgebäude	SILB-6	Energetische Sanierung	Vorschau				500.000 €	2.000.000 €		1.000.000 €			
Friedrich-Olbricht-Damm 40	GaLa-Gebäude	SILB-6	Dachsanierung	Vorschau				1.200.000 €						
Friedrich-Olbricht-Damm 40	Haus 3	SILB-6	Sanierung Hs. 3	Planung	1.900.000 €	500.000 €			1.800.000 €					
Friedrich-Olbricht-Damm 40	Verwaltungsgebäude	SILB-6	Sanierung Abwasserleitung Verwaltung	Umsetzung	600.000 €	150.000 €	500.000 €	575.446 €	1.000.000 €					
Kiefheider Weg 72	Haus 1	SILB-6	Barrierefreiheit	Vorschau						300.000 €				
Kirchhainer Damm 64-66, JAA	Haus 1	SILB-6	energ. Sanierung gemäß SFP	Vorschau						1.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €		
Kisselnallee 19	Haus 1	SILB-6	Brandschutz	Planung		70.000 €	700.000 €	290.000 €						
Kisselnallee 19	AA	SILB-6	Zaunanlage	Umsetzung		200.000 €	500.000 €							
Kisselnallee 19	Haus 1	SILB-6	Barrierefreiheit	Vorschau					300.000 €					
Lützowstraße 45	Haus 1	SILB-6	Barrierefreiheit	Vorschau					500.000 €					
Neuwedeller Straße 4	Haus 1	SILB-6	Barrierefreiheit EG und Strangsanierung Sanitär + Lüftung	Planung	350.000 €	650.000 €	200.000 €							
Neuwedeller Straße 4	Haus 1	SILB-6	Erneuerung Einfriedung	Umsetzung	150.000 €	170.000 €	180.000 €							
Niederneuendorfer Allee 140-150	übergreifend	SILB-6	Barrierefreiheit	Vorschau									500.000 €	

Niederneuendorfer Allee 140-150	übergreifend	SILB-6	Brandschutzsanierung	Umsetzung	2.172.000 €	150.000 €								
Niederneuendorfer Allee 140-150	übergreifend	SILB-6	Fassadeninstandsetzung	Umsetzung	270.000 €	450.000 €								
Niederneuendorfer Allee 140-150	übergreifend	SILB-6	Sanierung Abwasserleitungen	Umsetzung	750.000 €									
Ollenhauerstr. 128 JVA Fraue	übergreifend	SILB-6	Brandschutzsanierung	Planung	1.725.000 €	255.000 €	500.000 €							
Ollenhauerstr. 128 JVA Fraue	übergreifend	SILB-6	Barrierefreiheit	Planung			400.000 €							
Ollenhauerstr. 128 JVA Fraue	Haus 1	SILB-6	Erneuerung Angestellten WC´s	Planung		370.000 €	300.000 €							
Ollenhauerstr. 128 JVA Fraue	Haus 1	SILB-6	WC-Sanierung und Umbau Haus 1	Planung	1.200.000 €	100.000 €		300.000 €						
Robert-von Ostertag-Str. 2 o	Haus 1	SILB-6	Brandschutzsanierung	Vorschau					800.000 €					
Robert-von Ostertag-Str. 2 o	Haus 1	SILB-6	Legionellensanierung	Planung	1.400.000 €	400.000 €								
Saatwinkler Damm 1 A JVK	Neubau	SILB-6	Prüfung und Erneuerung GLT	Vorschau							1.000.000 €			
Saatwinkler Damm 1 A JVK	Neubau	SILB-6	Trennung Elektro AV und SV	Vorschau						1.000.000 €				
Saatwinkler Damm 1 A JVK	Neubau	SILB-6	Barrierefreiheit	Vorschau						500.000 €				500.000 €
Saatwinkler Damm 1 A JVK	Neubau	SILB-6	Anbau Außenaufzug	Vorschau						400.000 €				600.000 €
Saatwinkler Damm 1 A JVK	Neubau	SILB-6	Brandschutzsanierung	Planung	1.300.000 €	600.000 €	1.400.000 €		1.000.000 €	1.300.000 €				
Saatwinkler Damm 1 A JVK	Neubau	SILB-6	Legionellsanierung-Kaltwasserkühlung	Planung	800.000 €				1.000.000 €					
Seidelstr. 33/44A	33-34.0	SILB-6	Energetische Sanierung gemäß SanFpl	Vorschau								200.000 €	1.300.000 €	
Seidelstr. 33/44A	40.0	SILB-6	Grundsanierung	Vorschau						200.000 €	1.300.000 €			
Seidelstr. 33/44A	42.0	SILB-6	Grundsanierung	Vorschau							200.000 €	1.300.000 €		
Seidelstr. 33/44A	43.0	SILB-6	Grundsanierung	Vorschau								200.000 €	1.300.000 €	
Seidelstr. 33/44A	44.0	SILB-6	Grundsanierung	Vorschau									1.500.000 €	
Seidelstr. 33/44A	38.0	SILB-6	Grundsanierung	Planung			200.000 €	500.000 €						
Seidelstr. 33/44A	02.6 Hauptgeschäftsst	SILB-6	Erneuerung Tetrafunkanlage	Planung			450.000 €							
Seidelstr. 39	00.1-4	SILB-6	Energ. Sanierung gemäß SFP	Vorschau					160.000 €	865.446 €				
Seidelstr. 39	02.6 Hauptgeschäftsst	SILB-6	Sanierung im Zusammenhang mit 02.1-5	Vorschau					500.000 €	1.000.000 €				
Seidelstr. 39	12.1-3 Personalstelle	SILB-6	Energ. Sanierung gemäß SFP	Vorschau						800.000 €	500.000 €	560.000 €		
Seidelstraße 39, JVA Tegel	15.4-5 Gebäudegrupp	SILB-6	Grundsanierung/ energ. Sanierung gemäß SFP	Planung			958.000 €	700.000 €	405.446 €					
Seidelstr. 39	24.0	SILB-6	Energ. Sanierung gemäß SFP	Vorschau									200.000 €	1.000.000 €
Seidelstr. 39	28.0	SILB-6	Energ. Sanierung gemäß SFP	Vorschau								500.000 €	250.000 €	
Seidelstraße 39, JVA Tegel	Teilanstalt 2	SILB-6	Brandschutzsanierung	Umsetzung	1.976.000 €	200.000 €		300.000 €						
Seidelstraße 39, JVA Tegel	12.1-2 Küche	SILB-6	Sanierung Küche - Erneuerung Decken und technische Anlagen	Umsetzung	300.000 €	200.000 €		100.000 €						
Seidelstraße 39, JVA Tegel	19.0	SILB-6	Energetische Sanierung	Umsetzung	7.980.000 €			200.000 €						
Seidelstraße 39, JVA Tegel	21.0	SILB-6	Grundsanierung	Planung	4.150.000 €	2.500.000 €	2.000.000 €	1.000.000 €						
Seidelstraße 39, JVA Tegel	19.1.	SILB-6	Energetische Sanierung laut SanFpl	Vorschau							515.446 €	90.000 €	115.446 €	
Seidelstraße 39, JVA Tegel	Teilanstalt 5	SILB-6	Energetische Sanierung laut SanFpl	Vorschau					0 €	500.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €

Seidelstraße 39, JVA Tegel	Teilanstalt 6	SILB-6	Energetische Sanierung laut SanFpl	Vorschau										
Seidelstraße 39, JVA Tegel	23.0	SILB-6	Energetische Sanierung laut SanFpl	Vorschau								350.000 €	1.150.000 €	400.000 €	
Seidelstraße 39, JVA Tegel	18.1-4 TVZ	SILB-6	Energetische Sanierung laut SanFpl	Vorschau								500.000 €	2.665.446 €	4.000.000 €	2.000.000 €
Risikovorsorge JVA		SILB-6						2.300.000 €	2.300.000 €	2.300.000 €	2.300.000 €	2.300.000 €	2.300.000 €	2.300.000 €	2.300.000 €
		SILB-6	Summe SILB 6 JVA		44.759.000 €	19.615.000 €	19.977.000 €	20.365.446 €	20.365.446 €	20.365.446 €	20.365.446 €	20.365.446 €	20.365.446 €	20.365.446 €	10.400.000 €

Kostenträgerblatt

Version: **29/2025** Stand: 01.01.2025

Produkt: **80884**	**Tierschutzbeauftragte des Landes Berlin (Ministerielles Geschäftsfeld)** Kurzbezeichnung (ProFiskal, max. 25 Zeichen): **MGF/Tierschutzbeauftragte**		
Produkt-Gruppe:	**5529** Tierschutzbeauftragte des Landes Berlin	**Produkt-Bereich:**	**1179** Tierschutzbeauftragte des Landes Berlin
Fachgebiet:	**Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz** **Politikfeld: Tierschutzbeauftragte des Landes Berlin**		
Bezugsgröße:	**Ministerielles Geschäftsfeld**		
Finanzierung:			

1 Produktdefinition

Kurzbeschreibung:

Es handelt sich um eine Stabsstelle, die der für den Tierschutz zuständigen Staatssekretärin zugeordnet ist. Die Landestierschutzbeauftragte ist fachaufsichtlich weisungsfrei und betreibt eine eigenständige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit der für den Tierschutz zuständigen Staatssekretärin.

Zusammenfassende Darstellung der Auftragsgrundlage:

Koalitionsvertrag zur 18. Legislaturperiode

Zusammenfassende Darstellung der Zielgruppe:

Ziele 1. Teil (Allgemeine Zielsetzung):

Ziele 2. Teil (Qualitätsziele):

2 Leistungsumfang

3182639 - Beratung der für den Tierschutz zuständigen Senatsverwaltung in allen Fragen des Tierschutzes, einschl. bei Rechtssetzungsvorhaben des Landes Berlin, des Bundes sowie auf EU-Ebene, sowie Anhörungsrecht
3182640 - Geschäftsführung des Tierschutzbeirats
3182641 - Kooperation mit den Tierschutzbeauftragten und Tierschutzbeiräten der Bundesländer und den Tierschutzpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der im Bundestag vertretenen Parteien
3182642 - Hinweis gegenüber öffentlichen Stellen (z.B. Berliner Veterinärämter- und Lebensmittel-aufsichtsämter) auf Verstöße gegen tierschutzrechtliche Vorschriften, Vorschläge zur Beseitigung
3182643 - Erarbeitung von Stellungnahmen zu speziellen Tierschutzfragen
3182644 - Vergabe und Auswertung von Gutachten zu Tierschutzfragen
3182645 - Unterbreitung von Vorschlägen und Erarbeitung von Initiativen zur Verbesserung des Tierschutzes in Berlin (u.a. bei Tierversuchen)
3182646 - Ansprechpartner/in von Bürger*innen, Bürgern und Tierschutzorganisationen; ggf. Vermittlung zwischen beschwerdeführenden Bürger*innen, Bürgern und Behörden
3182647 - Beratung von Bürgerinnen und Bürgern, von Tierschutzorganisationen sowie Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachverbänden und -vereinen
3182648 - Öffentlichkeitsarbeit und Information der Öffentlichkeit über die geleistete Tätigkeit
3182649 - Organisation und Realisierung von einschlägigen Fachveranstaltungen (z.B. Workshops, Runde Tische)
3182650 - Organisation und Verleihung des Tierschutzpreises
3182651 - Zusammenstellung und Vorbereitung von Informationsmaterial z.B. für Tierschutzverbände, Tierschutzvereine und Schulen; Anbieten von Informationsmaterial

3182652 - Erstellung eines zweijährlichen Tierschutzberichts an das Abgeordnetenhaus
3182653 - Wahrnehmung bestehender Rechte wie z.B. Auskunfts- und Einsichtsrechte gegenüber Berliner Bezirken und Sonderbehörden gemäß Allgemeines Zuständigkeitsgesetz (§ 7 Absatz 2, § 8 Absatz 3 AZG)
3182654 - Serviceleistungen für Berliner Behörden z.B. Fortbildungen

3 Qualitätsindikatoren

4 Erläuterungen

Im Unterschied zu Abt. V (Verbraucherschutz) der Senatsverwaltung handelt die/der Tierschutzbeauftrage neben der Bearbeitung von Anfragen und Stellungnahmen auch aus Eigeninitiative und greift u.a. offensichtlich auftretende Probleme im Tierschutzbereich auf.

Haushaltsjahr	Kapitel	Kategorie	Anschaffung/Leistung, u.a.	Betrag	Lebenszeiterwartung
2024	0615	**Büro**	Tische, E-Tische, Stühle, Arbeitsplatzleuchten, Regale, Schränke, Aktenwagen	54.621,01 €	2-10 Jahre
2024	0615	**Wartung und Reparatur**	Schneidemaschine, Farbkopierer, Brieföffner, Briefschließer	4.375,48 €	jährlich
2024	0615	**Sicherheit**	Noiseboxen, abhörsichere Taschen, Funkgeräte, Aufbewahrungsboxen, Röntgenanlagenschlüssel, Metalldetektor	36.715,12 €	2-10 Jahre
2024	0615	**Einrichtung Justizakademie**	Tische, Stühle, Rollcontainer, Regale, Schränke	211.339,86 €	2-10 Jahre
2024	0615	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Mikrofonanlage, Whiteboard, Rampen, Ausstattung Kinderzimmer, Schlüsseltresor, Münzschlösser Bleischlangen, Multifunktionsgeräte	3.250,28 €	2-10 Jahre
2024	0615	**Arbeitsschutz**	Wasserspender	2.493,65 €	jährlich
2024	0616	**Büroausstattung**	Tische, Rollcontainer, Stahlschränke, Beistelltische, Holzplatten für Tischgestelle, Tageslichtlampen, LED Lampen, Vertikallamellen	17.878,48 €	8 bis 20 Jahre
2024	0616	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Schlüssel, Schlüsselkästen, Briefkästen, Werkzeuge, Stecksdosenleisten, Verlängerungskabel, Rollen, Transportbretter	2.288,24 €	5 bis 10 Jahre
2024	0616	**Technische Geräteausstattung**	Aktenvernichter, Headsets für Funkgeräte, Zubehör für Dolmetscheranlage	3.192,39 €	5 bis 10 Jahre
2024	0616	**Arbeitsschutz**	Warnwesten, Klebebandrollen für Sicherheits- und Warnschilder	85,55 €	./.
2024	0616	**Wartungskosten**	Hubwagen, Gasanlage	402,22 €	1 Jahr
2024	0616	**Diverses**	Landeswappen, Bodenschutzmatten Sportraum	1.619,85 €	./.
2024	0617	**Büroausstattung**	Stühle, Tischwagen, LED-Stehleuchten, Schreibtische, Schränke, Plisees, Beistelltheken, Aktenböcke, Regale, Rollhocker, Handgabelhubwagen	59.494,01 €	5 bis 30 Jahre; überwiegend 5 bis 15 Jahre
2024	0617	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Wickelkommode, Wickelauflage, Flipchart und Blöcke Meditation, Glaswechselrahmen, Geschirr und Glaskaraffen Meditation, Kannen für Kaffeemaschine	775,91 €	überwiegend 5 bis 10 Jahre
2024	0617	**Technische Geräteausstattung**	Steckdosenleisten, Tischsteckdosen, Schutzhüllen und Adapter für Handys, Adapter für elektr. Heftmaschine, Whiteboard, Handys, Wechselhilfen frü Batterietausch, Mikrowelle, Geschirrspülmaschinen, Ersatzakkus Funkgeräte, Kaffemaschine Meditation, Headsets mit Netzteil, Fernseher für Videokonferenzen, TV-Wandhalterungen, I-Pads mit Schutzhüllen	23.908,56 €	überwiegend 5 bis 10 Jahre
2024	0617	**Arbeitsschutz**	Ventilatoren	1.085,96 €	10 Jahre
2024	0617	**Reparatur und Wartung**	Wartung Schneidemaschine, Messerwechsel Schneidemaschine, Reparatur Rollregalanlage, Montage Handräder Rollregalanlage, Reparatur der Rollregalanlage, Reparatur der Brieföffner Briefannahme, Aufarbeitung von Saalbänken, Reparatur Bremsen Rollregalanlage	9.359,27 €	./.
2024	0617	**Diverses**	Besucher-Ausweishüllen, Stempelsatz für Siegelpresse	1.033,42 €	20 bis 50 Jahre
2024	0619	**Büroausstattung**	Tische, Stühle, Regale, Sitzbank, Regalböden, Rollcontainer Arbeitsplatzleuchten, Lamellenvorhänge	12.832,43 €	Lamellen: 5 Jahre; Möbel: 10 Jahre
2024	0619	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Schlüsseltresore, Batterien, Ersatzzylinder (Schließanlage), Akkus Funkgeräte, Türschilder, Infoständer, Aufbewahrungskisten, Umzugskisten, Werkzeug, Flipcharts, Tassen	10.278,21 €	1 bis 5 Jahre; Tresor: 15 Jahre
2024	0619	**Technische Geräteausstattung**	Aktenvernichter, Faxgeräte, Diktiergeräte, Port-Dual-Monitor-Switches, technischer Filz, Wasserspender	8.370,42 €	8 Jahre
2024	0619	**Reparatur und Wartung**	Zahlstellentresor, Gerichtskostenstempler, Briefschließer, Brieföffner, Rotomat, Nachtbriefkasten	3.798,96 €	./.
2024	0619	**Diverses**	Ersatz T-Shirt Wachtmeister	13,00 €	1 Jahr
2024	0621	**Büroausstattung**	Schreibtische, Drehstühle	5.128,01 €	10 Jahre
2024	0621	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Stapelboxen, Bordsteinrampe für Aktentransport	194,80 €	./.
2024	0621	**Technische Geräteausstattung**	Telefon-Akku, Netzteil	25,18 €	./.
2024	0621	**Reparatur und Wartung**	Wartung Brieföffner	332,84 €	./.
2024	0621	**Diverses**	Landeswappen nebst dazugehöriges Material	101,80 €	./.
2024	6222	**Büroausstattung**	Tische, Regale	4.353,03 €	5 bis 10 Jahre
2024	0622	**Reparatur und Wartung**	Prüfung elektrische Betriebsmittel, Gerätereparatur Wachtmeisterei	9.866,10 €	Prüfung Betriebsmittel: 2 Jahre; Reparatur: 5 Jahre
2024	0622	**Diverses**	Ausrüstung und Innenhof	453,70 €	5 Jahre
2024	0623	**Büroausstattung**	Stühle für Büro- und Verhandlungssäle	18.328,71 €	10 bis 15 Jahre
2024	0623	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Bauvorgaben Teeküche	1.451,86 €	10 bis 15 Jahre
2024	0623	**Technische Geräteausstattung**	Saalkamera, Batterien, Mousepad	325,37 €	3 bis 5 Jahre
2024	0623	**Reparatur und Wartung**	Renovierungen	4.888,31 €	10 bis 15 Jahre

2024	0624	**Büroausstattung**	Schränke, Drehstuhl	5.325,49 €	5 bis 13 Jahre
2024	0624	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Möbel Transporte	450,15 €	./.
2024	0624	**Technische Geräteausstattung**	Beamer, Adapter, USB Sticks, Akkus, Maus, Miete und Service Kopierer, Drucker Ersatzteile	10.609,54 €	Beamer: 8 Jahre
2024	0624	**Reparatur und Wartung**	Reparatur Lamellen, Service Gerichtskostenstempler	1.931,60 €	./.
2024	0624	**Arbeitsschutz**	Akku Defibrillator	17,37 €	./.
2024	0625	**Büroausstattung**	Besucherstühle, Konferenztisch, Schreibtische, Tischplatten, Athrodesenstuhl	21.796,76 €	Athrodesenstuhl 5 Jahre; Rest 10 Jahre
2024	0625	**Technische Geräteausstattung**	Faxgerät, Kühlschrank, Kopfhörer, Lautsprecher, Multifunktionsgerät, Geschirrspüler	2.467,17 €	8 Jahre
2024	0625	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Sicherheitsleuchten, Tresor, Tafeln, Etikettenspender	632,86 €	5-15 Jahre
2024	0625	**Reparatur und Wartung**	Gerichtskostenstempler, Dienstfahrrad, Siegelpresse	1.358,39 €	1-5 Jahre
2024	0626	**Möbel & Ausstattungsgegenstände**	Drehstühle, Mikrowellen, Aktenböcke, Lampen, Sitzbänke, Schränke, Warnwesten, Hubwagen, Wanduhren, Flaggen, Kaffemaschine, Übertragunsganlage Saal, Aktenkarren, Spültisch, Telefonschwenkarme, Lautsprecher, Außenmöbel, Aktenkarren, Rolltritte, Westenregal Wachtmeister*innen, Möbel und Material für Kinder Anhörungszimmer & Rechtsantragsstelle	34.059,90 €	5 bis 20 Jahre
2024	0626	**Vebrauchsmaterialien**	Türkeile, Druckluftsprays, Toner für Fax-Geräte, Beleuchtung, Filter für Klima-/Luftreinigungsgeräte	2.493,40 €	./.
2024	0626	**Miete & Wartung & Reparatur & Dienstleistung**	Gerichtskostenstempler, Briefschließmaschine, Reparatur Aufrufanlage, Miete Defibrillatoren, Reparatur Schranktür, Ersatzschlüssel	5.870,50 €	./.
2024	0627	**Büroausstattung**	Bürostühle, Arbeitsplatzleuchten, Tische, Aktenregale, Schiebetürschränke, Regale, Aktenbock, Büro-Etagenwagen, Rollcontainer	13.922,04 €	1 bis 10 Jahre
2024	0627	**Wartung und laufende Verpflichtungen**	Wartung für AED Plus (Defibrillator), Kuvertiersystem, Gabelhubwagen, Mobilfunkvertrag, Wasserspender	6.414,86 €	
2024	0627	**Technische Geräteausstattung**	Zeiterfassungssystem, Faxgeräte, Handys, CO2-Warner	5.552,66 €	
2024	0627	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Leistungsempfänger JVA Tegel (Schlösser und Schaniere, Luftgitter), Schließanlage	4.572,02 €	
2024	0628	**Wartungen**	Sonderwartung Mikrofilmlesegerät FamG, Wartung Betriebsfunkanlage, Wartung elektr. Schließanlage, Überprüfung ortveränderlicher Betriebsmittel 2024	10.207,07 €	gesetzliche Abschreibungsfristen
2024	0628	**Reparaturen**	Brieföffner, Briefschließer, Tische	3.648,48 €	gesetzliche Abschreibungsfristen
2024	0628	**Büro**	Whiteboard, ergonomische Arbeitsmaterialien Arbeitsplatzleuchten, Stühle, Tische	8.745,75 €	gesetzliche Abschreibungsfristen
2024	0628	**Gebäude**	Kellerregale, Möbelheber, Luftreiniger, Uhren	481,31 €	gesetzliche Abschreibungsfristen
2024	0628	**Sicherheit**	Funkgeräte und Funkanlage, Störungsbeseitigung Torsonde, T-Shirts, Handschuhe	1.482,88 €	gesetzliche Abschreibungsfristen
2024	0630	**Büroausstattung**	Bürostühle, Leuchten, Tritte, Calxmobile, FlexDesks, Rollcontainer, Garderobenschränke, PC-Arbeitstische	32.325,20 €	5 bis 10 Jahre
2024	0630	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Programmierung Transponder, Münzpfandschlösser, Pinnwände, Festzelte, Hebelschlösser	7.267,66 €	3 bis 8 Jahre
2024	0630	**Arbeitsschutz**	Miete und CO2-Kartuschen für Trinkwasserspender, Ventilatoren, Kübelspritze, Klimaanlage	13.370,05 €	5 bis 10 Jahre
2024	0630	**Reparaturen und Wartung**	Kopierer, Flüsteranlagen, Geldzählmaschinen, CopyCap, Briefschließer, Nachtbriefkasten, Telefon Infostelle, Richtertische, Dienstfahrräder, Leinwand	10.958,52 €	./.
2024	0630	**Technische Geräteausstattung**	IT-Zubehör (Stromkabel, USB-Kabel, Monitor-Halterungen, Mousepads)	2.788,27 €	8 Jahre
2024	0630	**Diverses**	Dienstausweise und weiteres Zubehör für Dienstbetrieb	7.713,94 €	./.
2024	0631	**Büroausstattung**	Stühle, Aktenwagen, Pinnwände, Sitzbänke, Bodenmatte/Bodenschoner	10.279,10 €	5 bis 15 Jahre
2024	0631	**Technische Geräteausstattung**	Kabelkanäle, Videoanlage für Saal, Mikrofon, Toner, Displayports, Webcam-Halterung, Kabelbinder, Batterie, Zeitschaltuhr, diverse Ersatzteile für technische Geräte	3.613,96 €	überwiegend 5 bis 10 Jahre
2024	0632	**Büroausstattung**	Aktenwagen, Klemmleuchte, Lupenleuchten, ergonomische Tastatur, Ordnerstützen	1.572,01 €	5 bis 10 Jahre
2024	0632	**Technische Geräteausstattung**	Videoanlage, Steckdosenleiste, Barcodescanner	2.525,47 €	10 Jahre
2024	0632	**Arbeitsschutz**	Warnwesten	65,11 €	5 Jahre
2024	0632	**Reparaturen und Wartung**	Wartung Durchleuchtungsgerät, Inspektion Regalanlagen	2.077,95 €	Wartung: 5 Jahre; Inspektion: 2 Jahre
				751.259,43 €	

Haushaltsjahr	Kapitel	Kategorie	Anschaffung/Leistung, u.a.	Betrag	Lebenszeiterwartung
2025	0615	**Büro**	Tische, Stühle, Laptophalter, Steckdosen, Kabelkanäle, Ventilatoren, Mülleimer	28.409,19 €	2-10 Jahre
2025	0615	**Wartung**	Schneidemaschine, Gepäckröntgenanlage	848,47 €	jährlich
2025	0615	**Einrichtung Justizakademie**	Defibrillatoren, Rettungsdecken, Hubwagen, Abfalltrennsysteme	12.592,67 €	5 bis 15 Jahre
2025	0615	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Tritte, Leinwand, Schlüsselkästen, Ersatzröhren, Messingschild, Buchsicherungssystem	5.196,91 €	2 bis 20 Jahre
2025	0615	**Arbeitsschutz**	Wasserspender	4.938,42 €	jährlich
2025	0616	**Büroausstattung**	Tische, Drehstühle, Rollcontainer, Stahlschränke, Beistelltische, Holzplatten für Tischgestelle, Regalbau, Tageslichtlampen, LED Lampen	32.584,37 €	8 bis 20 Jahre
2025	0616	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Schlüssel, Schlüsselkästen, Briefkästen, Anti-Ermüdungsmatten, Staubsauger	1.368,02 €	5 bis 10 Jahre
2025	0616	**Technische Geräteausstattung**	Geschirrspüler, P-Touch Gerät, Barcodescanner, Powerstation	1.157,38 €	5 bis 10 Jahre
2025	0616	**Arbeitsschutz**	Warn- und Sicherheitsschilder, TüV-Plaketten, Messgeräte Betriebsmittelprüfungen, Absperrband, Feinstaubmasken	3.126,94 €	./.
2025	0617	**Büroausstattung**	Konferenztische, Ersatzrollen PC-Stühle, Schreibtische, Ordnerregale, Garderobenschränke, Arbeitsplatzleuchten	10.638,59 €	5 bis 30 Jahre; überwiegend 5 bis 15 Jahre
2025	0617	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Hinweis-Klebeschilder, Salzdeckel Geschirrspüler	37,24 €	überwiegend 5 bis 10 Jahre
2025	0617	**Technische Geräteausstattung**	Kaffeemaschinen, Diktiergeräte, SD-Karten, TV-Wandhalterungen, USB-C Power Adapter, Display-Schutz, Netzteil Headset	1.293,29 €	überwiegend 5 bis 10 Jahre
2025	0617	**Arbeitsschutz**	Ventilatoren, feuerfeste Unterlagen u.a. für Teeküchen, ergonomische Liege, Spuckschutzhauben	1.349,82 €	5 bis 10 Jahre
2025	0617	**Reparatur und Wartung**	Aufarbeitung von Saalbänken	5.336,06 €	./.
2025	0619	**Büroausstattung**	Tische, Stühle, Rollcontainer, Lamellenvorhänge	9.353,53 €	Lamellen: 5 Jahre; Möbel: 10 Jahre
2025	0619	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Batterien Schließanlage, Akkus Funkgeräte, Türschilder, Infoständer, Aufbewahrungskisten, Flipcharts, Umzugskartons, Ersatzschlüssel, Werkzeug	1.409,05 €	1 bis 10 Jahre
2025	0619	**Technische Geräteausstattung**	Whiteboards	738,20 €	5 Jahre
2025	0619	**Reparatur und Wartung**	Birefschließer, Rotomat, Katomat, Rollregalanlage Nachtbriefkasten, Prüfung ortsveränderliche Betriebsmittel	16.715,48 €	./.
2025	0619	**Diverses**	Brieföffner, Siegelpressen, Gerichtskostenstempler	4.595,58 €	./.
2025	0621	**Büroausstattung**	Schreibtische, Drehstühle, Stehleuchte	5.103,70 €	./.
2025	0621	**Technische Geräteausstattung**	Diensthandy	210,31 €	./.
2025	0621	**Arbeitsschutz**	Defibrillatoren-Pads	84,95 €	2 Jahre
2025	0621	**Reparatur und Wartung**	Reparatur Nachtbriefkasten, Holzleisten Instandsetzung Sitzbank	1.040,36 €	./.
2025	0622	**Büroausstattung**	Drehstühle, sonstige Büroausstattung	3.382,11 €	10 Jahre
2025	0623	**Büroausstattung**	Beistellschränke, Garderobenschränke	3.132,07 €	10 bis 15 Jahre
2025	0623	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Geschirr, Beschilderung	211,31 €	2 bis 5 Jahre
2025	0623	**Technische Geräteausstattung**	Steckdosen, E-Akte Zubehör, Tablets	1.827,88 €	10 bis 15 Jahre
2025	0624	**Büroausstattung**	Schreibtische, Schränke	4.483,23 €	./.
2025	0624	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Möbel Transporte	1.912,05 €	./.
2025	0624	**Technische Geräteausstattung**	Miete und Service Kopierer	1.554,33 €	./.
2025	0624	**Reparatur und Wartung**	Reparatur Lamellen	624,18 €	./.
2025	0624	**Diverses**	Neuer Gerichtskostenstempler / Service	3.396,07 €	./.
2025	0625	**Büroausstattung**	Arbeitsplatzleuchten, Mousepads, Rollcontainer	1.448,81 €	5 Jahre
2025	0625	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Waschtisch, Hinweisbeschilderung, Arbeitsplatte, Etikettenspender	634,05 €	2 bis 15 Jahre
2025	0625	**Reparatur und Wartung**	Gerichtskostenstempler, Dienstfahrrad	395,06 €	1 bis 5 Jahre
2025	0625	**Sontige Ausrüstung**	Vorzimmer, Personalbindungsmaßnahme	631,60 €	./.
2025	0626	**Möbel & Ausstattungsgegenstände**	Mobile Klimageräte, Konferenzkameras Säle, Wickeltisch, Tische, Stühle, Transportwagen, Aktenschränke, Rollcontainer, Tageslichtlampe	12.352,53 €	5 bis 20 Jahre
2025	0626	**Verbrauchsmaterialien**	Akkus, Adapter, Hörschutz, Euroboxen für Röntgenschleuse	155,42 €	./.
2025	0626	**Miete & Wartung & Reparatur & Dienstleistung**	Gerichtskostenstempler, Miete Defibrillatoren	2.646,72 €	./.

2025	0627	**Büroausstattung**	Regale, Tische, Bürostühle, Konferenztische, Arbeitsplatzleuchten, Rollcontainer, Büroetagenwagen, Tischwagen, Holzlieferung für die JVA Tegel, Formschalenstühle, Rollcontainer, Schrank	17.844,61 €	1 bis 10 Jahre
2025	0627	**Wartungen und laufende Verpflichtungen**	Wasserspender, Kuvertiersystem, Mobilfunk	4.467,13 €	
2025	0627	**Diverses**	Gerichtskassenstempler	1.919,52 €	
2025	0628	**Reparatur**	Briefschließer, Brieföffner, Spezialstuhl, Tische	2.803,51 €	gesetzliche Abschreibungsfristen
2025	0628	**Sicherheit**	Headsets, Handdedektoren, Fußfesseln, Sicherheitsbereich	3.216,19 €	
2025	0628	**Büro**	Tafeln, ergonomishe Stühle, Tische und Stühle für Gruppenausbildung, Tische	5.697,04 €	
2025	0628	**Gebäude**	Briefschließer, Prägesiegel, Schließzylinder	3.662,00 €	
2025	0630	**Büroausstattung**	Aktenböcke, Leuchten, Tritte, Transportwagen, FlexDesks, Bürostühle, mobiler Steh-Sitz Arbeitsplatz, Rollcontainer, Garderobenschränke	43.165,75 €	5 bis 10 Jahre
2025	0630	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Ersatzreifen für Sackkarre, Schlüsselanhänger f.d. Schlüsselausgabestellen, Ersatzschlösser Einbauschränke	188,21 €	5 bis 10 Jahre
2025	0630	**Arbeitsschutz**	Miete und CO2-Kartuschen für Trinkwasserspender, mobile Klimaanlage, Installation Spuckschutzwänder für Säle, Luftkühler	14.712,37 €	5 bis 10 Jahre
2025	0630	**Reparaturen und Wartung**	Flüsteranlagen, Aufrufanlagen	3.815,59 €	./.
2025	0630	**Technische Geräteausstattung**	IT-Zubehör (Stromkabel, USB-Kabel, Monitor-Halterungen)	3.126,02 €	./.
2025	0630	**Diverses**	Landeswappen für Sitzungssaal, weiteres Zubehör für Dienstbetrieb	968,27 €	15 Jahre
2025	0631	**Büroausstattung**	Stühle, Bürotische	3.440,22 €	10 Jahre
2025	0631	**Gebäudespezifische Ausstattungsgegenstände**	Klebeschilder, Zahlenschloss, Funk-Wanduhren, Luftpumpe, Nagelschellen, Bodenkanäle	284,49 €	5 bis 15 Jahre (überwiegend 10 Jahre)
2025	0631	**Arbeitsschutz**	Brandschutzschilder, Erste Hilfe Material	306,87 €	10 Jahre
2025	0631	**Technische Geräteausstattung**	Kabelkanäle, IT-Kabel, Beschriftungsgerät, Telefonzubehör, Mikrowelle, Batterie, Schrauben, Toner, Scanner, Farbbänder für Kartendrucker, Wasserkocher, Datenträger, Ersatzteile für Geräte	2.046,20 €	6 Monate bis 5 Jahre (überwiegend 5 Jahre)
2025	0632	**Büroausstattung**	Büro-Etagenwagen	296,21 €	10 Jahre
2025	0632	**Technische Geräteausstattung**	Schnelladegeät, Videokonferenzkamera, Headset Verteilerkabel, Headsets, Festplatte, Batterien	1.114,07 €	von 1 bis 10 Jahre
				299.990,22 €	